Elementarbuch

für den Unterricht in der

Französischen Sprache.

Von

Karl Keller,

Professor am Gymnasium in Zürich.

Erste besondere Ausgabe für Gymnasien.

Zürich,
Druck und Verlag von Orell, Füßli & Comp.
1872.

THE UNIVERSITY

OF ILLINOIS

LIBRARY

445

K28

Gröber Library 1912

2449
445
K 28

Herrn Professor Dr Gröber
Zeichen der Hochachtung
vom Verfasser.

Elementarmethode

des

Französischen Sprachunterrichts

für

deutsche Schulen

in zwei Kursen.

Von

Karl Keller,

Professor am Gymnasium in Zürich.

Erster Kurs.

Elementarbuch für den Unterricht in der französischen Sprache.

Siebente Auflage.

Zürich,
Druck und Verlag von Orell, Füßli & Comp.
1872.

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Elementarbuch

für den Unterricht in der

Französischen Sprache.

Von

Karl Keller,

Professor am Gymnasium in Zürich.

Erste besondere Ausgabe für Gymnasien.

Zürich,
Druck und Verlag von Orell, Füßli & Comp.
1872.

1913 C

Vorwort.

Die früheren Ausgaben meines „Elementarbuches" waren nicht nur für Sekundar- und Realschulen, sondern auch für Gymnasien berechnet. Daraus ergab sich aber der Uebelstand, daß in dem Bestreben, die Wortformen und Sprachgesetze gründlich zu erklären, für die ersteren Anstalten häufig zu weit gegangen und Manches beigebracht wurde, was der Fassungskraft ihrer Schüler nur schwer zugänglich war; während auf der andern Seite, da man mit Rücksicht auf die Realschüler in der Theorie nicht auf die alten Sprachen fußen durfte, Vieles weggelassen werden mußte, was allein eine wissenschaftlich klare und wahre Darstellung der Spracherscheinungen ermöglicht. Um diesen Uebelständen radikal abzuhelfen, habe ich mich endlich entschlossen, die vorliegende siebente Auflage meines Elementarbuches in zwei gesonderten Ausgaben, einerseits für die Real- und Sekundarschulen, anderseits für die Gymnasien zu bearbeiten. Das zu verarbeitende französische Sprachmaterial ist für beide ganz gleich, dagegen weichen sie in der Art der Verarbeitung bedeutend von einander ab. Während nämlich für die Sekundarschulen in der theoretischen Erklärung Alles ganz einfach und mehr äußerlich gehalten ist, wird in der andern an der Hand der Sprachvergleichung mit Beiziehung des Lateinischen und Griechischen, der italienischen, provenzalischen und altfranzösischen sowie auch der germanischen Dialekte (hauptsächlich nach Diez, Grimm und Littre) das neufranzösische Sprachgebäude wissenschaftlich und historisch begründet. Es ist möglich, daß man findet, ich sei in dieser Beziehung zu weit gegangen und habe des Guten zu viel geboten, obschon ich absichtlich Alles ausschied, worin selbst die ersten Forscher auf dem romanischen Sprachgebiet noch im Unklaren sind, und mich bemühte, immer so viel als möglich an Bekanntes anzuknüpfen. In dieser Hinsicht habe ich zweierlei zu bemerken. Es sind erstens die Gymnasiasten, die ich in das Französische einzuführen habe, durchschnittlich schon 15 Jahre alt und haben bereits zwei Jahre

235032

lateinisch und ein Jahr griechisch gelernt; man darf ihnen also schon etwas zumuthen. Zweitens bin ich selbst nicht der Ansicht, daß man durchaus Alles, was das Buch enthält, wirklich mit den Schülern durcharbeiten müsse; sondern meine im Gegentheil, es sei dieß das Maximum, was man selbst unter den günstigsten Umständen überhaupt behandeln könne. Wenn ich mich dennoch entschloß, so viel zu bieten, so hatte ich dabei theils die Lehrer, theils die fähigen und fleißigen Schüler im Auge. Ich wenigstens habe die Erfahrung gemacht, daß es in jeder Klasse Schüler gibt, welche sich für solche wissenschaftliche Erörterungen lebhaft interessiren und auch ein ausreichendes Verständniß dafür besitzen. Solche werden den gebotenen Stoff und zwar mit großem Nutzen schon bemeistern. Mit den mittelbegabten und schwächeren Schülern muß man sich allerdings auf ein geringeres Maß und zwar namentlich auf das beschränken, was ihnen aus den alten Sprachen schon ganz geläufig ist. Dieses Maß ist natürlich ein sehr relatives, je nach den lokalen Verhältnissen, und es muß jeder Lehrer wissen, was seine Schüler vertragen können. Dabei möchte ich aber vor einer Klippe sehr nachdrücklich warnen: „daß man nämlich über dem Mittel den Zweck aus den Augen verliere". Der Hauptzweck ist und bleibt die Aneignung der französischen Sprache, und die theoretischen Erklärungen sind nur das Mittel, um die Erreichung des Zweckes zu fördern, sowie auch, um das Studium interessant und für die geistige Bildung fruchtbar zu machen. Man verwende daher ja nicht auf die Etymologieen so viel Zeit und Kraft, daß dadurch eine Zersplitterung der Aufmerksamkeit herbeigeführt und die praktische Aneignung der französischen Sprache beeinträchtigt würde, sondern beschränke sich, sowie diese Gefahr droht, auf das zunächstliegende Einfachste und Nothwendigste. Aus diesem Grunde laufen die Etymologieen neben dem anzueignenden Sprachstoff her zur beliebigen Auswahl, und treten auch die denselben innewohnenden Bildungsgesetze nicht etwa in systematischem Zusammenhang auf, sondern so wie der zu behandelnde Lehrstoff sie mit sich bringt, und zwar immer im Anschluß an schon bekannte konkrete Fälle und als einleuchtende Abstraktion aus solchen. Die Behandlung eines systematischen Auszuges aus **Diez**, wie Collmann ihn geboten hat, gehört nach meiner Ansicht an die Universität und nicht an ein Gymnasium.

Was die Grundidee meiner Methode im Ganzen betrifft, so habe ich dieselbe im Vorwort zu der ersten und zweiten Auflage ausführlich entwickelt. Da aber vielleicht jene Auflagen Vielen nicht mehr zugänglich sind, so will ich hier das Wesentlichste daraus wiederholen.

Ich bezwecke mit meinem Elementarbuch nicht bloß die Darstellung und Einübung der Wortformen, sondern ebenso sehr und in erster Linie eine organisch gegliederte Vorführung des Elementarsprachstoffes, nach den Gesetzen der Elementarmethodik. Die Uebungen bringen daher in ihrer allmäligen Entwicklung die üblichsten Ausdrücke zur Bezeichnung der gewöhnlichsten Gegenstände, Beschaffenheiten, Thätigkeiten und Zustände, Ausdrücke, die man durchaus kennen muß, um sich in der Sprache auch nur einigermaßen bewegen zu können, und die sich durchaus nicht von selbst verstehen. Es spielt ferner die Onomatik in meinem Buche eine große Rolle, theils mnemotechnisch in den Wörterfamilien zur leichteren Aneignung der Vokabeln, theils durch Veranschaulichung der Wortbedeutungen in erklärenden und vergleichenden Beispielen. Es sind aber die Uebungssätze so geordnet, daß in denselben immer eine grammatische Erscheinung zu Tage tritt, die sich daraus abstrahieren läßt, und daß sich die Schwierigkeiten in der natürlichen Aufeinanderfolge vom Einfachen zum Komplizierteren gleichmäßig vertheilen. Ich will also, mit einem Wort, dem Schüler in erster Linie die lebendige Sprache bieten, und die Theorie als Abstraktion der Spracherscheinungen aus diesen selbst hervorgehen lassen. Dabei kann von einer strengen Sonderung von Formenlehre und Syntax selbstverständlich keine Rede sein, was aber, als etwas Unnatürliches, hoffentlich Niemand vermissen wird.

Leider haben sich bei der Schnelligkeit, mit welcher der Druck vor sich gehen mußte, verschiedene errata eingeschlichen, so z. B. auf pag. 103, Nr. 86, 1, wo es zur Erklärung von populari heißen sollte: „mit Volk überziehen"; ferner p. 192, Nr. 169, 4, wo pendēre statt pendēre stehen blieb u. s. w. Doch hoffe ich, es werden die Druckfehler, deren Korrektur übrigens nicht schwer hält, nicht zahlreich sein.

Schließlich empfehle ich das Buch auch in diesem neuen Gewande der Nachsicht meiner Herren Kollegen, übrigens mit der Versicherung, daß ich für jede gerechte und nicht übelwollende Kritik sehr dankbar sein werde.

Zürich, April 1872.

Der Verfasser.

Bemerkung.

Für die zum Uebersetzen ins Französische bestimmten deutschen Uebungsstücke ist zu bemerken, daß die in runden Klammern () eingeschlossenen deutschen Wörter im Französischen nicht ausgedrückt werden; daß hingegen die in eckigen Klammern [] enthaltenen im Deutschen wegfallen, aber im Französischen nicht fehlen dürfen.

Einleitung.

Zur Zeit als J. Cäsar Gallien eroberte, war daselbst das Celtische, ein Glied der indogermanischen Sprachfamilie, die herrschende Landessprache. Außer dem Celtischen waren in einigen Gegenden noch andere Sprachen im Gebrauche, und zwar: das Griechische in der von asiatischen Griechen gegründeten Kolonienstadt Massilia und, von da aus verbreitet, in den Küstengegenden längs des mittelländischen Meeres; das Lateinische in den südöstlichen Gegenden, welche sich schon längere Zeit unter der Gewalt der Römer befanden; das Baskische oder Vaskische, ein roher, in seinem Bau den nordamerikanischen Indianersprachen ähnlicher Dialekt, in dem Aquitanien genannten, südwestlichen Theile des Landes.

Mit der römischen Herrschaft drangen nach und nach in Gallien, wie in allen von den Römern dauernd besetzten Provinzen, römische Bildung und Sprache ein, und je mehr sich diese verbreiteten, desto mehr schwanden die einheimischen Sitten und Sprachen. Zur Zeit der Völkerwanderung war daher in Gallien das Lateinische die allgemeine Landessprache, und die einheimischen Dialekte behaupteten sich nur noch in einigen entlegenen Landesstrichen und Gebirgsgegenden.

Es war aber nicht die reine römische Schriftsprache, welche sich in Gallien einbürgerte, sondern der römische Volksdialekt, welcher, wenn auch von der Schriftsprache nicht wesentlich verschieden, doch in manchen Wörtern, Formen und Wendungen von derselben abwich. Und auch diesen Dialekt vermochten sich die rohen Gallier nicht ungetrübt anzueignen und zwar um so weniger, als die große Masse des Volkes ihn natürlich nicht in Schulen, sondern bloß durch den täglichen Gebrauch lernte. So kam es, daß das Volk, indem es sich die neue ihm aufgedrungene Sprache, so gut es gehen wollte, angewöhnte, dieselbe auf manigfache Weise verunstaltete. Die vielen feinen und bedeutungsvollen Flexionsendungen, für welche der gemeine Gallier keinen Sinn hatte, wurden theils verstümmelt, theils abgeworfen, ganze Silben verschluckt und viele Buchstaben verändert. Außerdem verschafften sich doch manche Wörter aus den verdrängten einheimischen Dialekten Eingang in die neue Sprache, in der sie freilich meistens durch neue Endungen einen lateinischen Zuschnitt bekamen.

Trotzdem behauptete sich dieser verdorbene lateinische Volksdialekt gegen die Sprachen der germanischen Eroberer, welche sich das Land unterthänig machten, weil die Gallo-Römer diesen an Zahl und Bildung weit überlegen waren. Die Sieger nahmen die Religion, Sitten und Sprache der Besiegten an, und es verloren sich die germanischen Dialekte in Gallien ziemlich schnell.

Allein mit dieser neuen Verschmelzung war wieder eine neue Umgestaltung und Verunstaltung der Sprache verbunden, wobei namentlich hervorzuheben ist, daß aus den Dialekten der Sieger eine Menge Ausdrücke in die Volkssprache übergingen. Diese entfernte sich auf solche Weise immer mehr von ihrem lateinischen Ursprunge, und zwar in dem Maße, daß schon im achten und noch mehr im neunten Jahrhundert das Volk die eigentliche lateinische Sprache gar nicht mehr verstand. Diese war von da an todt und blieb nur noch Gelehrtensprache.

Ungefähr der gleiche Prozeß ging übrigens auch in andern römischen Ländern vor, so namentlich in Spanien und Portugal und endlich sogar in Italien selbst. In allen diesen Ländern entstand durch Verunstaltung des Lateinischen eine neue Volkssprache, welche man mit dem allgemeinen Namen romanische Sprache bezeichnete.

Die romanischen Dialekte mochten anfänglich in den genannten Ländern eine große Aehnlichkeit unter einander haben; allein in der Folge entwickelten sie sich immer selbstständiger und eigenthümlicher, und es entstanden daraus endlich die ausgebildeten und verschiedenartigen Nationalsprachen, welche gegenwärtig in diesen Ländern vorhanden sind. Diese sämmtlichen Sprachen sind also, wenn auch sehr entartete, Töchter der lateinischen Sprache.

In Frankreich zerspaltete sich die romanische Sprache in eine Menge von Provinzialdialekten, die sich aber nach der geographischen Lage in zwei Hauptklassen ausscheiden ließen, nämlich: in die provenzalische Sprache (nach ihrem Bejahungsworte oc, lat. hoc = dieses, auch langue d'oc genannt) im Süden der Loire, und in die wallonische Sprache oder langue d'oïl (vom lateinischen hoc illud = dieses jenes, welche Wörter in oïl, später in oui kontrahiert wurden) im Norden dieses Flusses.

Bis ins neunte Jahrhundert war das Lateinische, freilich auch schon in sehr verdorbener Form, Schriftsprache geblieben. Von da an wurden nun aber auch die Volksdialekte zur Schriftsprache verwendet, und es entstanden in Frankreich allmälig zwei verschiedene Nationalliteraturen: die provenzalische und die wallonische. Die der ersteren angehörenden

Dichter und Sänger hießen Troubadours; die wallonischen nannte man Trouvères, welche beiden Wörter „Finder, Erfinder" bedeuten. Diese Troubadours und Trouvères waren, was in Deutschland die Minnesänger.

Beide Literaturen entstanden ungefähr zur nämlichen Zeit, im eilften Jahrhundert. Doch bildete sich die Sprache der Troubadours weit schneller und volltönender aus, als die der Trouvères, und sie stand namentlich als poetische Sprache in einem großen Ansehen, welches weit über die Grenzen des südlichen Frankreichs hinausreichte. Die eigentliche Blüthezeit beider Literaturen fällt ins zwölfte und dreizehnte Jahrhundert. Allein nach den albigensischen Kreuzzügen, im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts, verstummten allmälig die provenzalischen Dichter. Dagegen entwickelte sich im nördlichen Frankreich unter Philipp II. und noch mehr unter Ludwig IX., dem Frommen, welche beide Könige die Wissenschaften und Künste sehr beförderten, ein reges geistiges Leben. Es wurden namentlich in Paris viele neue Schulen und eine Universität gegründet. In dieser Zeit erschienen auch die ersten Schriftwerke in Prosa, während bis dahin die Volkssprache nur zur Poesie benutzt worden war. Alle diese Umstände trugen dazu bei, die wallonische Sprache, welche nun die fränkische oder französische Sprache genannt wurde, rascher auszubilden und ihr die Ueberlegenheit zu verschaffen, deren früher die provenzalische genossen hatte. Und als nun vollends unter Ludwig XI. die Provence mit Frankreich vereinigt und in Folge dessen ihrer Nationalität beraubt wurde, sank die provenzalische Sprache zum Volksdialekt herab, der als Schriftsprache allmälig ganz außer Gebrauch kam. Von dieser Zeit an erhob sich der nördliche Dialekt immer mehr zur alleinigen Schrift- und zur allgemeinen Landessprache.

Doch hatte sich die französische Schriftsprache von den Einflüssen der Provinzialdialekte noch nicht frei gemacht; sie zeigt noch lange ein großes Schwanken in ihren Formen und gestaltet sich verschieden bei den verschiedenen Schriftstellern, je nachdem sie dieser oder jener Provinz angehörten. Diese Veränderlichkeit erreichte erst mit dem siebenzehnten Jahrhundert ihr Ende, als geniale Schriftsteller auftraten und durch mustergültige und allgemein anerkannte Meisterwerke die Sprache fixierten. So besteht nun also die französische Sprache seit bald drei Jahrhunderten im Wesentlichen in ihrer jetzigen Gestalt, und hat während dieser Zeit eine reiche Fülle von Geisteswerken zu Tage gefördert, welche werth sind, von jedem Gebildeten näher gekannt zu werden. Noch existieren allerdings in den unteren Schichten des Volkes in verschiedenen Landesgegenden die Volksdialekte, allein es wird auch dort die Schriftsprache immer mehr zur allgemeinen Volkssprache.

Es ergibt sich aus dem Gesagten, was für Bestandtheile wir in der französischen Sprache zu suchen haben. Den Grundbestandtheil und weitaus die größte Masse des Sprachstoffes hat, freilich in meistens verdorbener Gestalt, die lateinische Sprache geliefert; einige andere Elemente sind der celtischen und griechischen, viel mehr aber der altdeutschen Sprache entnommen. Was etwa von anderen Dialekten noch eingedrungen ist, wie z. B. vom Baskischen oder Arabischen, ist nicht von Belang.

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Erste Abtheilung.*)

Die Sprachlaute und ihre Bezeichnung, Geschlecht und Mehrzahlbildung der Hauptwörter.

I. Das Alphabet.

Buchstaben.		Namen.	Buchstaben.		Namen.
Große.	Kleine.		Große.	Kleine.	
A	a	a	N	n	enn
B	b	beh	O	o	oh
C	c	ßeh	P	p	peh
D	d	deh	Q	q	küh
E	e	e	R	r	err
F	f	eff	S	s	eß
G	g	ſcheh (weich)	T	t	teh
H	h	aſch	U	u	ü
I	i	i	V	v	weh
J	j	ſchod (weich)	X	x	ix
K	k	kah	Y	y	igrek
L	l	ell	Z	z	ſed (weich).
M	m	emm			

II. Die einfachen Vokallaute.

1. a, i, u.

Ami[1]), Freund; mari[2]), Gatte; mur[3]), Mauer; tu[4]), du.

[1]) ămīcus. [2]) mărītus. [3]) mūrus. [4]) tū.

2. e, é, è, ê.

Me, mich; te, dich; se, ſich.

Vase[1]), Gefäß; lune[2]), Mond; table[3]), Tiſch; arbre[4]), Baum; âne[5]), Eſel; île[6]), Inſel; flûte[7]), Flöte.

Pré[8]), Wieſe; blé, Getreide; épi[9]), Ähre.

Père[10]), Vater; mère[11]), Mutter; frère[12]), Bruder.

Fête[13]), Feſt; tête, Kopf; bête[14]), Thier.

[1]) vās (vasum). [2]) lūna. [3]) tăbŭla. [4]) arbor (arbŏrem). [5]) ăsĭnus. [6]) insŭla. [7]) v. flare; ital. flauto. [8]) prātum. [9]) spīca. [10]) păter (patrem). [11]) māter (matrem). [12]) frāter (fratrem). [13]) festum (festa). [14]) bestia.

*) Die in dieſer Abtheilung aufgeführten Vokabeln ſind nicht zu memoriren, ſondern nur als Leſeübung zu behandeln.

Regeln.

1. Das e ist im Französischen theils laut, theils stumm, d. h. klanglos oder schwachklingend.
2. Das laute e wird entweder wie helles deutsches e oder wie ä ausgesprochen.
3. Das e im Auslaut ohne Zeichen darauf ist immer stumm.
4. Es gibt im Französischen drei Zeichen, Accente genannt, welche auf die Vokale gesetzt werden, theils um ihren Laut zu bestimmen, theils auch zu andern Zwecken. Diese Accente sind: der (´) aigu (ăcūtus), der (`) grave (grăvis) und der (^) circonflexe (circumflexus).
5. é ist gleich dem hellen deutschen e; è und ê = ä.
6. Der aigu kommt nur auf e vor; der grave und der circonflexe erscheinen auch auf andern Vokalen; der letztere ist manchmal ein Dehnungszeichen.

Anmerkung. Der circonflexe ersetzt sehr häufig ein nach dem Vokal ausgefallenes **s**, z. B. fête, bête, île, âne.

3. o.

Rose[1]), Rose; rôti[2]), Braten; or[3]), Gold; porte[4]), Thüre.

[1]) rŏsa. [2]) v. Rost, rösten, ahd. rôstjan. [3]) aurum. [4]) porta.

Regel. Der o-Laut trübt sich vor r zu einem zwischen o und a liegenden Laute.

4. le, la = der, die, das (v. il-le, il-la); là = dort (v. il-lac).

Le père, le frère, le mari; la mère, la rose, la porte, la flûte.
Le vase, le blé; la fête, la bête.
Le mur, le pré; la lune, la table, la tête.

Regeln.

1. Es gibt im Französischen nur zwei Geschlechter, ein männliches und ein weibliches (kein sächliches).
2. Im Geschlechte der Hauptwörter weichen die deutsche und französische Sprache sehr von einander ab, und eine Übereinstimmung findet durchgehends nur bei denjenigen Personen- und Thiernamen statt, wo beide Sprachen das natürliche Geschlecht unterscheiden. Dagegen schließt sich das Französische dem Geschlecht der lateinischen Substantiva insofern an, als, mit wenigen Ausnahmen, die lat. masculina und neutra im Französischen männlich und die feminina weiblich sind.

5. les = die (v. il-los, il-las).

Les maris, les murs, les prés, les blés.
Les vases, les tables, les pères, les mères, les frères, les fêtes, les têtes, les bêtes, les roses, les portes, les flûtes.

Regeln.

1. Zur Bezeichnung der Mehrzahl bekommen die meisten Hauptwörter ein *s* als Endung, das aber gewöhnlich nicht ausgesprochen wird.
2. Die Endung *es* im Auslaute von zwei- und mehrsilbigen Wörtern ist stumm; dagegen lautet sie in einsilbigen Wörtern wie e.

Anmerkung. Der lateinische Nominativ gibt nicht immer die Normalform des französischen Nomens, sondern sehr häufig der Akkusativ, manchmal sogar ein anderer Kasus. Im Akkusativ pluralis schließen alle lateinischen Wörter, die nicht neutra sind, mit *s*, und dieses als Pluralzeichen verwendete **s** ist der einzige dem Französischen erhaltene Ueberbleibsel der lateinischen Deklination.

6. e in einsilbigen Wörtern vor Konsonanten.

Le sel[1]), das Salz; le fer[2]), das Eisen; la mer[3]), das Meer; — les sels, les fers, les mers.

[1]) säl. [2]) ferrum. [3]) märe.

Regel. In einsilbigen Wörtern lautet e vor einem Konsonanten wie e oder ä, letzteres hauptsächlich vor r; (r und l müssen ausgesprochen werden).

7. e in mehrsilbigen Wörtern.

Le bonnet, die Mütze; le pistolet, die Pistole; le tablier, die Schürze; le pommier, der Apfelbaum; — les bonnets, les pistolets, les tabliers, les pommiers.

La violette[1]), das Veilchen; la pelle[2]), die Schaufel; la veste[3]), die Jacke; la terre[4]), die Erde; le verre[5]), das Glas; la perle, die Perle.

Le secret[6]), das Geheimniß.

La brebis[7]), das Schaf; petit, klein; mener, führen; lever, heben.

Amie[8]), Freundin; la pie[9]), die Elster; la rue, die Gasse; la nue[10]), die Wolke.

[1]) vĭŏla (violetta). [2]) pāla. [3]) vestis. [4]) terra. [5]) vĭtrum, ital. vetro (Assimilation; tr = rr). [6]) sēcrētum. [7]) vervex, berbex (— ēcis); alt-ital. berbice (Umstellung von er). [8]) amīca. [9]) pīca. [10]) nūbes.

Regeln.

1. Am Ende eines Wortes lautet *el* immer wie **e**; (t im Auslaut ist meistens stumm).
2. Am Ende von zwei- und mehrsilbigen Wörtern lautet *er*, mit sehr geringen Ausnahmen, wie **e**; (r ist dann stumm).
3. Im Inlaut ist *e* ohne Accent vor **zwei** Konsonanten in der Regel gleich e oder ä, letzteres hauptsächlich vor r; vor einem einfachen Konsonanten dagegen ist es stumm. — Zwei verschiedene Konsonanten, von denen der zweite ein r oder l ist, machen nur die Wirkung eines einfachen Konsonanten.
4. Stummes e wirkt auf einen vorhergehenden Vokal wie ein Dehnungszeichen.

8. l' = le oder la.

L'ami (le); l'amie (la); l'arbre (le); l'épi (le); l'or (le); l'âne (le). — L'île (la); l'assiette (la), der Teller; l'église (la), die Kirche (ecclēsia).

Les amis, les amies, les arbres, les épis, les ânes, les îles, les assiettes, les églises.

Regel. Des Wollautes wegen wird der Vokal e oder a des Artikels, wenn das folgende Wort mit einem Vokal beginnt, ausgestoßen und dafür ein apostrophe (') gesetzt; und aus dem gleichen Grunde muß in diesem Falle das s am Ende des Artikels in der Mehrzahl ausgesprochen werden.

9. Doppelbuchstaben für einfache Vokale.

a) **ai** und **ei** = **ă.** L'air[1]) (le), die Luft; le lait[2]), die Milch; le maître[3]), der Lehrer, der Meister; — la reine[4]), die Königin; la baleine[5]), der Wallfisch.

b) **ou** = **u.** La tour[6]), der Thurm; la route, die Straße; la soupe, die Suppe; le moût[7]), der Weinmost.

c) **au** und **eau** = **o.** La faute, der Fehler; la faux[8]), die Sense; le marteau, der Hammer; l'eau[9]) (la), das Wasser.

d) **eu** und **œu** = **ŭ.** Dieu[10]), Gott; le feu[11]), das Feuer; le neveu[12]), der Neffe; l'œuf[13]) (le), das Ei; le bœuf[14]), der Ochse; — la fleur[15]), die Blume; le pasteur[16]), der Pfarrer; le beurre[17]), die Butter; la sœur[18]), die Schwester.

[1]) āër. [2]) lāc, lact-is. [3]) măgister, ital. maestro. [4]) rēgīna. [5]) bālaena. [6]) turris. [7]) mustum (vīnum). [8]) falx. [9]) ăqua, dtsch. Aa, Au. [10]) dĕus. [11]) fŏcus. [12]) nĕpos. [13]) ōvum. [14]) bōs, bŏvem. [15]) flōs, flōrem. [16]) pastor. [17]) būtyrum, *βούτυρον*. [18]) sŏror.

Regel. Die Vokalverbindungen ai und ei bezeichnen den Laut ä, ou den Laut u, au und eau den Laut o, eu und oeu den Laut ö, der aber vor r, namentlich wenn es im Auslaut steht, zu einem breiten nach ä hin liegenden Laute gedämpft wird.

Auch œ bezeichnet in einigen Wörtern den ö-Laut. Z. B.: Oedipe, Oedipus.

10. Besondere Pluralbildungen.

La souris,	die Maus;	les souris,
la faux,	die Sense;	les faux,
le nez, (nāsus)	die Nase;	les nez,
l'eau,	das Wasser;	les eaux,
le marteau,	der Hammer;	les marteaux,
le feu,	das Feuer;	les feux,
le dieu,	der Gott;	les dieux,
le neveu,	der Neffe;	les neveux,
l'animal (le),	das Thier;	les anim**aux,**
le minéral,	das Mineral;	les minér**aux.**

Regeln.

1. Die Hauptwörter, welche in der Einzahl auf s, x oder z ausgehen, bleiben in der Mehrzahl unverändert.
2. Die Hauptwörter, welche in der Einzahl auf au oder eu ausgehen, nehmen in der Mehrzahl statt des s ein x an.
3. Die Hauptwörter mit der Endung al verwandeln diese in der Mehrzahl in aux.

III. Doppellaute und Nasenlaute.

1. Der Diphthong oi.

Le roi[1]), der König; le toit[2]), das Dach; le poil[3]), das Haar (der Thiere); la paroi[4]), die Wand; le cloître[5]), das Kloster; le voile[6]), der Schleier; la voile, das Segel; — les rois, les toits, les poils, les parois, les cloîtres, les voiles.

[1]) rēx, ital. re. [2]) tectum. [3]) pĭlus. [4]) părĭes. [5]) claustrum. [6]) vēlum.

Regel. Das Vokalpaar oi bezeichnet einen halb wie o͡a, halb wie u͡a auszusprechenden Doppellaut.

Anmerkung 1. Soll ein Vokalpaar, welches sonst zusammen nur einen Laut darstellt, getrennt ausgesprochen werden, so setzt man auf den zweiten Vokal zwei Punkte, die man tréma (Trennungszeichen) nennt. Z. B. Moïse, Moses; naïf, naiv; Saül, Saul.

Anmerkung 2. Langes e verwandelt sich im Französischen sehr oft in oi, weniger häufig in ei (veine v. vena), manchmal auch in i (église v. ecclesia); vor l bleibt es meistens (fidèle v. fidelis). — Aus kurzem e entsteht gewöhnlich der Diphthong ie (pied v. pes, pedem), aus kurzem i gewöhnlich oi (poil v. pilus), während hingegen langes i sich fast immer erhält (ami v. amicus).

Anmerkung 3. Außer dem Diphthongen oi kommen im Französischen noch viele andere vor, z. B. **ie** (pied v. pes), **ia** (diable v. diabolus), **ieu** (dieu v. deus), **ui** (fruit v. fructus) u. s. w. Die französische Sprache zeigt überhaupt eine große Neigung, Vokale zu diphthongieren.

2. an, am, en, em (a-Nasenlaut).

La plante, die Pflanze; le banc, die Bank; le diamant[1]), der Diamant; l'ambre (le), der Bernstein.

L'enfant[2]), das Kind; le bâtiment, das Gebäude; le temps[3]), die Zeit, das Wetter; le membre[4]), das Glied.

L'an[5]) (le), das Jahr; l'année[6]) (la), das Jahr, der Jahrgang; l'âne; le platane[7]), die Platane.

La femme[8]), die Frau; l'ennemi[9]), der Feind.

[1]) ă-dămas, a-damant-em. [2]) infans, infantem. [3]) tempus. [4]) membrum. [5]) annus. [6]) unlat. annata. [7]) plătănus. [8]) fēmĭna. [9]) ĭnĭmīcus.

Regeln.

1. Es gibt im Französischen eine Art durch Vermischung mit den Schmelzlauten n und m getrübter Vokale, die man, weil sie ein wenig durch die Nase ausgesprochen werden, Nasenlaute nennt.
2. Ein auf n oder m folgender Vokal, sowie die Verdoppelung des n oder m hebt den Nasenlaut auf.
3. In einigen Ausnahmsfällen erhalten diese Buchstabenverbindungen eine besondere Aussprache.

3. on, om (o-Naſenlaut).

Mon[1]), mein; ton[2]), dein; son[3]), ſein; la maison[4]), das Haus; le monde[5]), die Welt; le plomb[6]), das Blei; la trompe, der Rüſſel.

Le ton, der Ton; — la tonne, die Tonne; le tonneau, das Faß.

Bon — bonne[7]), gut. Le bon père, la bonne mère; le bon frère, la bonne sœur; les bons pères, les bonnes mères; les bons frères, les bonnes sœurs.

La pomme[8]), der Apfel; le pommier[9]), der Apfelbaum; le dôme[10]), der Dom.

[1]) mĕum. [2]) tŭum. [3]) sŭum. [4]) v. mănēre: mansio-nem. [5]) mundus. [6]) plumbum. [7]) bŏnus, bŏna. [8]) pōmum (pōma). [9]) pōmarius ſtatt pōmus. [10]) dōma, δῶμα, Haus, Dach.

Anmerkung. Der Vokal u geht im Franzöſiſchen vor n und m faſt immer in o über; langes u fonſt in u (murus: mur; tu: tu; luna: lune; nubes: nue); kurzes u bleibt häufig, aber mit ou bezeichnet (lupus: loup; cubitus: coude).

4. un, eun (gedämpfter ö-Naſenlaut).

Un — une = ein, eine, ein (ūnus, ūna).

Un père, une mère; un frère, une sœur; un ami, une amie; un arbre, un épi, une assiette, une église.

Brun — brune[1]), braun. Le gland[2]), die Eichel; la tourbe[3]), der Torf; est, iſt. Le gland est brun; la tourbe est brune.

[1]) dtſch. brūn. [2]) glans, gland-em. [3]) altdtſch. zurba, ſchweiz. turbe.

5. in, im, ain, aim, ein (ä-Naſenlaut).

Le vin[1]), der Wein; le raisin[2]), die Traube; le pain[3]), das Brot; la main[4]), die Hand; la faim[5]), der Hunger; le sein[6]), der Schoß; imprudent[7]), unvorſichtig.

Le matin[8]), der Morgen; la matinée[9]), der Morgen, die Morgenzeit; Le crin[10]), das Roßhaar; la crinière, die Mähne. La mine, die Mine und die Miene.

La laine[11]), die Wolle; la semaine[12]), die Woche. Plein — pleine[13]), voll. Le vase est plein; la main est pleine.

[1]) vīnum. [2]) răcēmus ſtatt ūva. [3]) pānis. [4]) mănus. [5]) fămes. [6]) sĭnus. [7]) imprūdens, -dentem. [8]) mātūtīnum (tempus). [9]) matutinata v. matutinum (wie annata v. annus). [10]) crīnis. [11]) lāna. [12]) septĭmāna. [13]) plēnus, plēna.

6. ien, éen, oin (diphthongiſche Naſenlaute).

Le mien, la mienne = der, die, das meinige; le tien, la tienne = der, die, das deinige; le sien, la sienne = der, die, das ſeinige; — les miens, les miennes; les tiens, les tiennes; les siens, les siennes.

L'Italien, der Italiener; l'Italienne, die Italienerin; — les Italiens, les Italiennes.

L'Européen, der Europäer; l'Européenne; — les Européens, les Européennes.

Le bien[1]), das Gut; le lien[2]), das Band; le soin, die Sorge; le foin[3]), das Heu.

[1]) bĕne. [2]) lĭgāmen. [3]) fēnum.

Regel. Als Wortendung ist en, wenn ein i oder é vorangeht, Zeichen des ä-Nasenlautes, der sich aber mit dem i oder é meistens zu einem Doppellaute verschmelzt. — Die durch oin bezeichnete Lautverbindung ist eine Verschmelzung des o mit dem ä-Nasenlaut und kommt auch im Inlaute vor.

7. y, ay, oy, uy.

Le tyran[1]), der Tyrann; la lyre[2]), die Leier; les Thermopyles[3]), die Thermopylen.

Le pays[4]), das Land; le paysan[5]), der Bauer; payer[6]), bezahlen.

La noix[7]), die Nuß; le noyer, der Nußbaum. Le tuyau[8]), der Halm.

[1]) tyrannus. [2]) lyra. [3]) Thermŏpylae. [4]) pāgus. [5]) pāgānus. [6]) pācare, befriedigen; ital. pagare. [7]) nux. [8]) v. tŭbus: tŭbellus.

Regel. y zwischen zwei Konsonanten ist gleich einem einfachen i; in Verbindung mit Vokalen hingegen zerfällt es in zwei i, wovon das eine zum vorhergehenden, das andere zum folgenden Laute gezogen werden muß. Z. B.: noyer = noi-ier. — ay (= ai-i) lautet dann aber nicht wie äi, sondern wie **ei.**

IV. Konsonanten.

1. c, ç.

Le ciel[1]), der Himmel; la racine[2]), die Wurzel; la cerise[3]), die Kirsche; la glace[4]), das Eis.

La cave[5]), der Keller; la cuisine[6]), die Küche; la colline[7]), der Hügel; le camp[8]), das Lager; la craie[9]), die Kreide; le crayon, der Bleistift; le lac[10]), der See.

Le garçon, der Knabe; le maçon[11]), der Maurer; le forçat, der Zuchthaussträfling; le reçu, der Empfangschein.

[1]) caelum, coelum. [2]) rādix, radicis: (radicina). [3]) v. cĕrāsus: (cerasea). [4]) glăcĭes. [5]) cāvus, cāva. [6]) v. cŏquĕre: (cŏquīna, cŏcīna) statt cŭlīna. [7]) v. collis: (collīna). [8]) campus. [9]) crēta. [10]) lăcus. [11]) altd. mezzo; neuhd. Stein-metz.

Regel. Vor e, i und y bezeichnet c den scharfen ß-Laut, dagegen vor a, o, u, vor Konsonanten und im Auslaut den k-Laut. — Soll c auch vor a, o, u wie ß ausgesprochen werden, so setzt man darunter ein cédille genanntes Häkchen.

2. q, qu.

Cinq[1]), fünf. Cinq portes, cinq arbres, cinq verres, cinq assiettes. Le coq[2]), der Hahn.

La pique[3]), die Pike, der Spieß; la musique[4]), die Musik; le casque, der Helm; la casquette, die Kappe.

Quatre[5]), vier; quarante[6]), vierzig; cinquante[7]), fünfzig.

[1]) quinque. [2]) eine sog. onomatopoeia, dem Naturlaut nachgebildetes Wort. [3]) dtsch. picken = stechen. [4]) mūsĭca. [5]) quătŭor. [6]) quădrāginta. [7]) quinquāginta.

Regel. q ohne u kommt nur im Auslaute vor und bezeichnet dann den k-Laut, oder ist stumm; qu ist immer das Zeichen des k-Lautes, der vor e und i, mit Ausnahme weniger Wörter, nie anders als durch qu bezeichnet wird.

3. g, ge, gu; j.

Le village[1]), das Dorf; le fromage[2]), der Käse; le gilet, die Weste; le gypse[3]), der Gips.

Le gant, der Handschuh; le légume[4]), das Gemüse; le sang[5]), das Blut; la grange[6]), die Scheune.

Rouge[7]), roth; rougeâtre, röthlich; la rougeole, die Rötheln, Masern.

La figue[8]), die Feige; le figuier, der Feigenbaum. L'orgue[9]) (le), die Orgel; l'orge[10]) (f.), die Gerste. La guêpe[11]), die Wespe; la langue[12]), die Zunge, Sprache.

Le jardin[13]), der Garten; le jardinier, der Gärtner; la jambe, das Bein; le jambon, der Schinken; le jour[14]), der Tag; jeudi[15]), Donnerstag; janvier[16]), Januar.

[1]) v. villa: (villagium). [2]) v. forma: (fromagium statt formagium. — Forma, u. a. = Käseform; formis buxeis caseum exprimere). [3]) gypsum. [4]) lĕgūmen. [5]) sanguis. [6]) v. grānum: (grānĕa). [7]) v. rŭber: (rŭbĕus). [8]) fĭcus. [9]) orgănum. [10]) v. hordĕum: (hordĕa). [11]) dtsch. Wespe. [12]) lingua. [13]) dtsch. Garten; altfr. gardin. [14]) dĭurnum; ital. giorno. [15]) jŏvis dĭes. [16]) jānŭārĭus.

Regel. g lautet vor e, i und y wie ein ganz weiches **sch**, vor a, o, u und vor Konsonanten wie deutsches **g**; im Auslaut ist es stumm.

Soll g vor a und o wie schwach sch lauten, so schiebt man ein stummes e ein, d. h. der schwache sch-Laut wird dann durch ge bezeichnet.

Vor e und i wird der deutsche g-Laut durch gu dargestellt; indessen ist gui nicht immer = gi, sondern manchmal auch = güi.

j lautet immer wie ganz weiches sch.

Anmerkung. Wenn auf ce oder gg i oder e folgt, so ist ce = cs und gg = weichem gsch, z. B. accident, Vorfall; suggérer, eingeben.

4. ch.

Le champ[1]), der Acker, das Feld; le chemin, der Weg; la cloche[2]), die Glocke; le clocher, der Kirchthurm; le château[3]), das Schloß, Kastell; la chambre[4]), das Zimmer; le chat[5]), die Katze; le chien[6]), der Hund; le cheval[7]), das Pferd — les chevaux.

Le chrétien[8]), der Christ; la chrétienne, die Christin; — les chrétiens, les chrétiennes. — L'écho[9]), das Echo.

[1]) campus. [2]) dtsch. [3]) castellum. [4]) cămĕra. [5]) cătus, Kater, statt fēlis. [6]) cănis. [7]) căballus, verwandt mit Gaul, statt ĕquus. [8]) christĭānus. [9]) ēcho, ἠχώ.

Regel. ch lautet vor Vokalen fast immer wie sehr scharf zischendes sch, und nur in einigen Fremdwörtern wie k; vor Konsonanten hat es immer den k-Laut.

Anmerkung. Der Kehllaut c geht vor a sehr häufig in ch über (siehe oben die Beispiele); im Auslaut selbst fällt er oft ab (ami v. amicus; feu v. focus; lieu v. locus); im Inlaut tritt an die Stelle der tenuis nicht selten die media (église v. ecclesia; figue v. ficus).

5. h.

L'homme[1]) (le), der Mensch, Mann; les hommes, un homme. L'habit[2]) (le), das Kleid; les habits, un habit. L'herbe[3]) (la), das Gras, Kraut; les herbes, une herbe.

Le bonheur[4]), das Glück; heureux, glücklich. Le malheur[5]), das Unglück; malheureux, unglücklich. Le cahier, das Schreibheft.

Le hameau[6]), der Weiler; les hameaux, un hameau. Le hêtre, die Buche; les hêtres, un hêtre. La hache[7]), die Axt; les haches, une hache.

[1]) hŏmo, hŏmĭnem. [2]) hăbĭtus. [3]) herba. [4]) bŏna hōra. [5]) măla hōra. [6]) dtsch. heim. [7]) dtsch. Hacke.

Regel. Der Kehllaut h ist im Französischen in den aus dem Lateinischen stammenden Wörtern meistens ganz verschwunden, ob auch das Zeichen stehen blieb; in den aus dem Deutschen abgeleiteten Wörtern dagegen hat er sich zu einem kaum vernehmbaren Hauchlaute abgeschwächt. Man nennt das tonlose h stumm, das schwach hauchende aspirirt.

Ein mit stummem h beginnendes Wort macht ganz die Wirkung wie eines, das einen Vokal zum Anlaut hat; das aspirirte h dagegen wirkt wie ein Konsonant.

6. b, p; d, t; g, c, qu; f, ph.

Le bois,	das Holz;	le pois[1]),	die Erbse;
la boisson[2]),	das Getränk;	le poisson[3]),	der Fisch;
la bière[4]),	das Bier;	la pierre[5]),	der Stein;
le bas,	der Strumpf;	le pas[6]),	der Schritt;
le bain[7]),	das Bad;	le pain[8]),	das Brot;
la boule[9]),	die Kugel;	la poule[10]),	die Henne;
le doigt[11]),	der Finger;	le toit[12]),	das Dach;
la poudre[13]),	das Pulver;	la poutre[14]),	der Balken;
le goût[15]),	der Geschmack;	le cou[16]),	der Hals;
le gant,	der Handschuh;	le camp,	das Lager;
la gare,	der Bahnhof;	le quart[17]),	das Viertel;
l'ongle[18]),	der Nagel, die Klaue;	l'oncle[19]),	der Oheim.

Le fer, le feu, la flûte, la fête, la faute, la faux, la fleur, l'enfant, la femme, le frère, la faim, le foin, le fromage, la figue, le figuier. La greffe, das Pfropfreis. Le philosophe, der Philosoph.

[1]) pīsum. [2]) potio, potiōn-em. [3]) v. piscis: (piscion-em). [4]) deutsch. [5]) pĕtra, πέτρα. [6]) passus. [7]) balnĕum. [8]) pānis. [9]) bulla. [10]) v. pullus: pulla. [11]) dĭgĭtus. [12]) tectum. [13]) pulvis, pulver-em (nach Ausfall des v wurde d eingeschoben). [14]) altdtsch.: polstar = Unterlage. [15]) gustus. [16]) collum. [17]) quartus. [18]) ungŭla. [19]) avunculus.

Regeln.

1. Die harten Laute p, t und k müssen von den weichen b, d und g viel schärfer unterschieden werden, als dies bei einer nachlässigen oder durch Einflüsse des Dialektes verdorbenen deutschen Aussprache häufig der Fall ist, indem sonst oft die lächerlichsten Verwechslungen entstehen.
2. f und ph lauten beide immer wie sehr scharfes f, wie ff.

7. s, ss; z.

Le sentier[1]), der Fußweg; la maison, das Haus; la saison, die Jahreszeit; le sapin[2]), die Tanne; le sel, das Salz; la salle[3]), der Saal; la rose, le vase.

La tasse, die Tasse; la masse[4]), die Masse; la mousse[5]), das Moos; la Russie, Rußland; la Prusse, Preußen.

Le lézard[6]), die Eidechse; le zéro, die Null; onze[7]), eilf; douze[8]), zwölf; la douzaine, das Dutzend; treize[9]), dreizehn; quatorze[10]), vierzehn; quinze[11]), fünfzehn; seize[12]), sechszehn. Le zèle[13]), der Eifer; la zône[14]), die Zone.

[1]) v. sēmĭta (sēmĭtārĭus). [2]) sapīnus. [3]) dtsch. [4]) massa. [5]) muscus. [6]) lăcerta. [7]) undĕcim. [8]) dŭōdĕcim. [9]) trĕdĕcim. [10]) quătuordĕcim. [11]) quindĕcim. [12]) sēdĕcim. [13]) zēlus, ζῆλος. [14]) zōna, ζώνη.

Regel. s hat im Anlaut, sowie vor oder nach andern Konsonanten immer einen harten, scharf zischenden Laut (wie ß oder ß); dagegen wird es zwischen zwei Vokalen und im Auslaut weich ausgesprochen.

z stellt immer ein ganz weiches s dar.

Anmerkung 1. Der franz. Doppelkonsonant ist nicht durchgehends Zeichen des geschärften Vokals, wie im Deutschen, sondern hat häufig seinen Grund in der Ethymologie (Wortableitung). In vielen Wörtern ist der Doppelkonsonant aus der ursprünglichen Form der alten Sprache in die neue übergegangen (terre v. terra, barre v. Barren); in andern ist er neu entstanden, und zwar:

a) entweder wegen veränderter Aussprache oder orthographischer Willkür (sonner, tönen v. sonare; donner, geben v. donare; salle v. altdtsch. sal);
b) durch Assimilation, d. h. Verwandlung eines Konsonanten in den folgenden (verre v. vitrum; beurre v. butyrum; pierre v. petra);
c) durch Einwirkung hinzutretender Flexions- oder Ableitungssilben, wie etwa im Deutschen: Freundin — Freundinnen (citron. Zitrone: citronnier, Zitronenbaum; paysan, Bauer. paysanne, Bäuerin).

Im Auslaut kommt nie ein Doppelkonsonant vor.

Anmerkung 2. Wenn auf cc oder gg i oder e folgt, so ist cc = ks, gg = weichem gsch, z. B. accident, Vorfall v. accident, accident-em; suggérer, eingeben v. sug-gerere.

8. x.

La noix[1]), die Nuß; la faux[2]), die Senſe; la voix[3]), die Stimme.

Le sexe[4]), das Geſchlecht; l'index[5]) (le), der Zeigefinger; le luxe[6]), der Luxus; la Saxe, Sachſen.

Un exemple[7]), ein Beiſpiel; un exercice[8]), eine Uebung; exact[9]), genau.

Deux[10]), zwei; le deuxième, der zweite; six[11]), ſechs; le sixième, der ſechſte; dix[12]), zehn; le dixième, der zehnte. — Soixante[13]), ſechzig.

[1]) nux. [2]) falx. [3]) vox. [4]) sexus. [5]) index (dĭgĭtus). [6]) luxus. [7]) exemplum. [8]) exercĭtium. [9]) exactus. [10]) duo. [11]) sex. [12]) dĕcem. [13]) sexagînta.

Regel. x iſt ein Doppelkonſonant und wirkt wie ein ſolcher; daher bekommt auch das demſelben vorangehende e nie den aigu. Es lautet im Innern der Wörter wie ks, ausgenommen in der Silbe ex, wenn ein Vokal oder ſtummes h darauf folgt, in welchem Falle es wie weiches gs auszuſprechen iſt. Im Auslaut iſt es ſtumm, oder lautet wie weiches s; dieſen Laut hat es auch im Innern der Ordnungszahlwörter. In soixante iſt x = ss.

9. ti.

La nation[1]), die Nation; la portion[2]), die Portion; une invention[3]), eine Erfindung; patient[4]), geduldig; la patience[5]), die Geduld.

La partie[6]), der Theil; la sortie, der Ausgang; la question[7]), die Frage; la pitié[8]), das Mitleid; l'amitié[9]) (la), die Freundſchaft; le portier[10]), der Pförtner; le soutien[11]), die Stütze; entier[12]), ganz; altier[13]), hochfahrend, ſtolz.

[1]) nātio, nātion-em. [2]) portio, portion-em. [3]) inventio. [4]) pătiens, pătĭent-em. [5]) pătĭentĭa. [6]) v. pars: (partita). [7]) quaestio. [8]) pĭĕtas. [9]) ămĭcĭtĭa. [10]) v. porta: (portarius). [11]) v. sustĭnēre. [12]) intĕger. [13]) v. altus: (altiarius).

Regel. ti vor einem Vokal lautet in der Regel wie ssi, ausgenommen 1. in den Endungen tie, tier, tien, 2. wenn dem ti ein s oder x vorangeht, 3. wenn t Stammauslaut und i Flexionszeichen oder Ableitungsvokal iſt, z. B. sortir, ausgehen: la sort-ie; nous sortions (sort-ions), wir gingen aus.

10. gn.; ill (il).

La vigne[1]), die Weinrebe; la montagne[2]), der Berg; la campagne[3]), das Land, die Landſchaft; l'agneau[4]) (le), das Lamm; le cygne[5]), der Schwan.

La muraille[6]), die Mauer; le caillou[7]), der Kieſelſtein; la bouteille, die Flaſche; la feuille[8]), das Blatt; un oeillet, eine Nelke; la fille[9]), die Tochter, das Mädchen; la famille[10]), die Familie.

Le soleil[11]), die Sonne; le sommeil[12]), der Schlaf; un oeil[13]), ein Auge; le fauteuil[14]), der Lehnſtuhl; le travail, die Arbeit.

La ville[15]), die Stadt; le village, das Dorf; mille, tauſend.

[1]) vīnea (arbor oder terra). [2]) v. mons: (montāněa). [3]) v. campus: campānia. [4]) v. agnus: agnellus. [5]) cygnus. [6]) v. mūrus: (muralia). [7]) calcŭlus. [8]) v. fŏlĭum: (fŏlĭa). [9]) fīlĭa. [10]) fămĭlĭa. [11]) v. sōl: (sōliculus, mit hier vergrößernder Ableitungsendung). [12]) v. somnus: (somniculus). [13]) ŏcŭlus. [14]) altd. valt-stuol. [15]) villa.

Regeln.

1. Die Konsonanten n und l haben in manchen Wörtern einen durch Verschmelzung mit einem nachfolgenden jod-Laut (jod wie im Deutschen) erweichten Ton, und werden deswegen mouillirte, d. h. erweichte Laute genannt; man kann dieselben füglich mit den deutschen Buchstaben nj und lj darstellen.
2. Das mouillirte n wird durch die Buchstaben gn bezeichnet. Dieses Zeichen wirkt nur wie ein einfacher Konsonant, so daß ein vorhergehendes lautes e den Accent verlangt. Z. B.: régner, herrschen; le règne, die Regierung.
3. Das mouillirte l wird bezeichnet:
   a) im Inlaut durch die drei Buchstaben ill, wobei jedoch zu bemerken ist, daß das i manchmal zugleich Stammvokal ist und dann also doppelte Funktion hat, und daß ferner ill in einigen Wörtern kein mouillirtes l bezeichnet, sondern wie i und gewöhnliches l lautet, was namentlich im Anlaut immer der Fall ist. Z. B.: illustre, berühmt;
   b) im Auslaut durch il, dem aber dann immer ein anderer Vokal vorangeht.

11. Stumme Buchstaben.

Die französische Sprache hat die Eigenthümlichkeit, daß nicht alle Buchstaben eines Wortes Laute bezeichnen, die in der Aussprache immer gehört werden. Diese, sowie auch die Eigenthümlichkeit, daß oft gleiche Laute durch verschiedene Buchstaben bezeichnet werden, kommen daher, daß die französische Orthographie sich nicht bloß nach den in der Aussprache hörbaren Lauten richtet, sondern auch die etymologische Abstammung der Wörter berücksichtigt, d. h. Buchstaben beibehält, die sich in den ursprünglichen Wortformen der Muttersprache vorfinden, obschon die Aussprache dieselben verworfen hat. Z. B. champ und camp von campus; chant (Gesang) von cantus; sang von sanguis; lent (langsam) von lentus; tronc (Stamm) von truncus; main von mānus; faim von fāmes; fin (Ende) von fīnis; plein (voll) von plēnus; pain von pānis; pin (Fichte) von pīnus; doigt von dĭgĭtus; corps von corpus u. s. w.

Anmerkungen.

1. Die Endkonsonanten l, c, f werden fast immer ausgesprochen, z. B. mortel, sterblich (mortālis); bec, Schnabel (ein celtisches Wort, latinisiert: beccus); le bœuf, der Ochse (bos-bövem). — Doch gibt es auch Ausnahmen, z. B. Le fusil, die Flinte; l'outil, das Werkzeug; l'estomac, der Magen (stŏmăchus); le tabac, der Tabak; la clef, der Schlüssel (clāvis).

2. Die Endkonsonanten t, b, d, s, x, z sind meistens stumm, z. B. le chat, die Katze (cătus); fort, stark (fortis); habit, Kleid (hăbĭtus); pistolet, Pistole; plomb, Blei (plumbum): Colomb, Kolumbus; Edouard, Eduard; pied, Fuß (pes-pĕdem); froid, kalt (frīgĭdus); chaud, warm (călĭdus); drap, Tuch; camp; galop, Galopp; pas, Schritt (passus); repos, Ruhe (re-pausa, παῦσις, παύομαι); souris, Maus (sōrex); faux, falsch (falsus); nez, Nase (nāsus). — Ausnahmen: Job, Hiob; David; dot, Heiratsgut, Mitgift (dos-dōtem); fat, Geck (fătŭus); cap, Kopf, Vorgebirge (căput); cep, Weinstock (cippus, Pfahl, statt vītis); gaz, Gas; ours, Bär (ursus); Mars, Mars und März (Mars und Martius).
3. Mit Ausnahme der zwei- und mehrsilbigen Wörter auf er, wird r im Auslaut fast immer ausgesprochen, z. B. mer, Meer (măre); cher, theuer (cārus); fer, Eisen (ferrum); clair, klar, hell (clārus); douleur, Schmerz (dŏlor); auteur, Schriftsteller, Urheber (auctor); amour, Liebe (ămor); trésor, Schatz (thēsaurus); pur, rein (pūrus); impur, unrein (impūrus); finir, endigen (fīnīre). — In mehrsilbigen Wörtern auf er hingegen ist r am Ende fast immer stumm, z. B. pommier, Apfelbaum; tablier, Schürze; officier, Offizier; aimer, lieben (ămare). Ausnahmen: Jupiter (Jūpĭter); amer, bitter (ămārus); hier, gestern (hĕri); enfer, Unterwelt (infernum statt inferna sc. loca); hiver, Winter (hībernum sc. tempus).
4. Beispiele von stummen Konsonanten im Inlaut: 1. m in automne, Herbst (auctumnus); damner, verdammen (damnare); 2. p in baptême, Taufe (baptisma); baptiser, taufen (baptizare); le Baptiste, der Täufer; compter, zählen (compŭtare); dompter, bändigen (dŏmĭtare von dŏmare); promptement, rasch (prompta mente); septième, siebente (von septĭmus-septēsĭmus); 3. n in monsieur, mein Herr (meum statt meus-sĕnĭor); — l in fils, Sohn (fīlĭus); f in œufs, Eier; bœufs, Ochsen; cerfs, Hirsche (cervus); nerfs, Nerven (nervus), hingegen nie im Singular œuf, bœuf, und gewöhnlich auch nicht in cerf, nerf, obschon man die beiden letzteren auch etwa mit stummem f aussprechen hört.
5. Beispiele von stummen Vokalen: 1. a in août, August (der Monat), in welchem a und t stumm sind, obschon es auch vorkommt, daß beide ausgesprochen werden; ferner in Saône (Fluß); taon, Bräme (tăbānus); toast, Toast; 2. o in paon, Pfau (pāvō-nem); faon, Hirschkalb; Laon (Stadt); 3. e in Caen (Stadt).
6. v als Endkonsonant verhärtet sich in französischen Wörtern immer zu f, z. B. bŏv-em, bœuf; cerv-us, cerf; ōv-um, œuf; nerv-us, nerf; clāv-is, clef; nŏv-us, neuf; nŏv-em, neuf; vīv-us, vif u. s. w.

12. Aussprache der Endkonsonanten vor Vokalen.

Die französische Sprache hat die Neigung, Wörter, die in unmittelbarer, enger Beziehung zu einander stehen, auch in der Aussprache mit einander zu verbinden, wenn das erste derselben mit einem Konsonanten endigt und das zweite mit einem Vokal oder stummen h beginnt. Diese Verbindung wird dadurch bewerkstelligt, daß der einem Vokal vorangehende Endkonsonant, der sonst stumm wäre, ausgesprochen und, wenn ein Nasenlaut den Schluß bildet,

dieser aufgehoben wird. Z. B. un ami, mon ami, mes amis, trois amis, un bon ami, mes bons amis, c'est un bon ami, etc. — Doch gibt es auch Ausnahmen; so z. B. wird das t der Konjunktion et (und) nie ausgesprochen, z. B. deux garçons et une fille.

Anmerkung. Die enge Verbindung zweier oder mehrerer Wörter wird oft mit einem Verbindungsstrich (-), tiret genannt, bezeichnet. Z. B. Très = sehr; très-bon. Il = er; est-il? Grand = groß; le grand-père, etc.

Zweite Abtheilung.

Die Gegenstände und ihre Beschaffenheiten.

1.

	Singulier.		*Pluriel.*
	Masculin.	Féminin.	
Bestimmter Artikel:	le (l')	la (l')	les
Unbestimmter „	un	une	

La plante[1]), die Pflanze, le froment[6]), der Weizen,
l'arbre[2]) (m.), der Baum, la mousse[7]), das Moos,
le chêne[3]), die Eiche, la fleur[8]), die Blume, Blüthe,
le sapin[4]), die Tanne, la rose[9]), die Rose,
l'herbe[5]) (f.), das Gras, Kraut, la violette[10]), das Veilchen.

est = ist.

L'herbe est une plante. Le froment est une plante. La mousse est une plante. Le chêne est un arbre. Le sapin est un arbre. La rose est une fleur. La violette est une fleur.

[1]) planta. [2]) arbor. [3]) v. quercus: (quernus = quercĭnus; altfrz. quesne, chesne). [4]) sapīnus. [5]) herba. [6]) frūmentum. [7]) muscus, *μόσχος*. [8]) flos, flōrem. [9]) rŏsa. [10]) vĭŏla: (violetta).

Anmerkung. Es ist in der ersten Abtheilung unter II, 4 gesagt worden, daß die lateinischen masculina und neutra im Französischen meistens männlich, die feminina meistens weiblich sind. Zu den bemerkenswerthesten Ausnahmen gehören:

1⁰ *feminina*, die im Franz. männlich sind: arbor — un arbre; ăquĭla — un aigle; frons — le front; ars — un art; sors — le sort; sălix — le saule; bŏna hōra — le bonheur; măla hōra — le malheur; ūnĭo — un oignon; spīca (us, um) — un épi;

2⁰ *masculina* oder *neutra*, die im Franz. weiblich sind: flos, flōrem — la fleur; cŏlor — la couleur; dŏlor — la douleur; dens, dentem — la dent; sōrex — la souris; măre — la mer; cochlĕār — la cuiller; fulgur, fulgŭris — la foudre; pulvis, pulvĕrem — la poudre;

3° *neutra*, deren *pluralis* im Franz. als *femininum singularis* aufgefaßt wurde: arma — une arme; cornu, cornua — la corne; festum, festa — la fête; fŏlĭum, fŏlĭa — la feuille; grānum, grāna — la graine, das Samenkorn (neben grānum — le grain, das Korn überhaupt); lăbrum, lăbra — la lèvre; ŏpus, ŏpera — une œuvre; gaudium, gaudia — la joie; signum, signa — une enseigne; pōmum, pōma — la pomme.

Que (qu')[1] = was? als, daß u. s. w.; — ce (c')[2] = dieser, diese, dieses; dies.

Qu'est-ce que? = was ist? (was ist dies als oder nämlich?)
Qu'est-ce que l'herbe? L'herbe est une plante.

[1]) quid, quod, quam etc. [2]) v. ecce iste: (ecist, icist, cist, cest, cet, ce).

Qu'est-ce que le froment? Qu'est-ce que la mousse? Qu'est-ce que le chêne? Qu'est-ce que le sapin? Qu'est-ce que la rose? Qu'est-ce que la violette?

2.

L'animal (m.),	das Thier,	la mouche[6]),	die Fliege, Mücke,
le mammifère[1]),	das Säugethier,	l'abeille (f.)[7]),	die Biene,
le bœuf,	der Ochse,	le papillon[8]),	der Schmetterling,
la vache[2]),	die Kuh,	l'amphibie (m.)[9])	das Amphibium,
l'oiseau (m.)[3]),	der Vogel,	la grenouille[10]),	der Frosch,
la poule,	die Henne,	le crapaud,	die Kröte,
l'oie (f.)[4]),	die Gans,	le poisson,	der Fisch,
l'insecte (m.)[5]),	das Insekt,	la baleine,	der Wallfisch.

[1]) v. mamma u. ferre. [2]) vacca. [3]) v. ăvis: (ăvĭcella, avicellus, aucel). [4]) v. ăvis: (ăvĭca, auca; ital. oca). [5]) insectum v. in-sĕcare. [6]) musca. [7]) v. ăpis: (ăpĭcŭla). [8]) păpĭlĭo(n-em). [9]) amphĭbĭum, *ἀμφίβιος (ον)*, doppellebig. [10]) rāna: rānuncŭlus (a).

Qu'est-ce que le bœuf? Qu'est-ce que la poule? Qu'est-ce que la mouche? Qu'est-ce que la grenouille? Qu'est-ce que la vache? Qu'est-ce que l'oie? Qu'est-ce que l'abeille? Qu'est-ce que le crapaud? Qu'est-ce que la baleine? Qu'est-ce que le papillon?

3.

La nourriture[1]),	die Nahrung,	l'eau (f.),	das Wasser,
l'aliment (m.)[2]),	die Speise, das Nahrungsmittel,	le vin,	der Wein,
		la bière,	das Bier,
le pain,	das Brot,	le lait,	die Milch,
la soupe,	die Suppe,	le café,	der Kaffee,
la viande[3]),	das Fleisch,	l'épice (f.)[4]),	das Gewürz,
le légume,	das Gemüse,	le poivre[5]),	der Pfeffer,

le haricot,	die Bohne,	l'assaisonnement (m.),	die Würze,
le pois,	die Erbſe,		das Gewürz,
la salade,	der Salat,	le sucre,	der Zucker,
la boisson,	das Getränk,	le sel,	das Salz.

[1]) v. nūtrīre. franz. nourrir, nähren; v. sup. nūtrītum (nūtrītūra) ſtatt nūtrīmentum. [2]) ălīmentum v. ălĕre. [3]) vīvere: (vivenda, vivanda). [4]) spĕcĭes. [5]) pĭper.

Qu'est-ce que le pain? Qu'est-ce que la viande? Qu'est-ce que la salade? Qu'est-ce que le haricot? Qu'est-ce que l'eau? Qu'est-ce que le lait? Qu'est-ce que le poivre? Qu'est-ce que le sel? Qu'est-ce que la soupe? Qu'est-ce que le pois? Qu'est-ce que le vin? Qu'est-ce que le sucre? Qu'est-ce que le café? Qu'est-ce que la bière?

4.

Le bâtiment,	das Gebäude,	la fenêtre[2]),	das Fenſter,
l'édifice (m.)[1]),	das (große) Gebäude,	la vitre[3]),	die Scheibe,
la maison,	das Haus,	la partie,	der Theil,
le mur,	die Mauer,	la racine,	die Wurzel,
la chambre,	das Zimmer,	la feuille,	das Blatt,
la salle,	der Saal,	le tronc[4]),	der Stamm.

[1]) aedĭfĭcĭum. [2]) fĕnestra. [3]) vĭtrum (a). [4]) truncus.

De (d') = von.

D'un, d'une = { von einem, von einer, von einem; eines, einer, eines.

Le mur est une partie d'un bâtiment. La salle est une partie d'un édifice. La chambre est une partie d'une maison. La fenêtre est une partie d'une chambre. La vitre est une partie d'une fenêtre. Le tronc est une partie d'un arbre. La racine est une partie d'une plante. La feuille est une partie d'un arbre. La fleur est une partie d'une plante.

Qu'est-ce que le mur? Qu'est-ce que la salle? Qu'est-ce que la chambre? Etc.

5.

Le siècle[1]),	das Jahrhundert,	la cuisine,	die Küche,
l'année (f.),	das Jahr,	la porte,	die Thüre,
le mois[2]),	der Monat,	la branche,	der Aſt,
la semaine,	die Woche,	l'écorce (f.)[4]),	die Rinde,
le jour,	der Tag,	l'aile (f.)[5]),	der Flügel,
l'heure (f.)[3]),	die Stunde,	la nageoire[6]),	die Floſſe.

[1]) sēcŭlum. [2]) mensis; ital. mese. [3]) hōra. [4]) cortex, cortĭcem; ital. scorza. [5]) āla. [6]) v. frz. nager, ſchwimmen (nāvĭgare ſtatt nătāre).

Das Jahr ist ein Theil eines Jahrhunderts. Der Monat ist ein Theil eines Jahres. Die Woche ist ein Theil eines Monates. Der Tag ist ein Theil einer Woche. Die Stunde ist ein Theil eines Tages. Die Küche ist ein Theil eines Hauses. Die Thüre ist ein Theil eines Zimmers. Der Ast ist ein Theil eines Baumes. Die Rinde ist ein Theil einer Pflanze. Der Flügel ist ein Theil eines Vogels. Die Flosse ist ein Theil eines Fisches.

6.

Masculin: **du** (statt de le), de l' } { von dem, von der, von dem,
Féminin: de la de l' } { des, der des.

Le mur est une partie du bâtiment. La semaine est une partie du mois. L'heure est une partie du jour. La nageoire est une partie du poisson. La salle est une partie de l'édifice. Le tronc est une partie de l'arbre. L'aile est une partie de l'oiseau. La chambre est une partie de la maison. La fenêtre est une partie de la chambre. La vitre est une partie de la fenêtre. Le jour est une partie de la semaine. Le mois est une partie de l'année.

Anmerkung. Du ist durch Kontraktion aus de le entstanden, welches sich zuerst in del, dann in deu, du verwandelte.

Der Uebergang der liquida l in u, namentlich vor einem Konsonanten, ist im Franz. sehr gewöhnlich. Z. B. falx — faux; talpa — taupe, Maulwurf; falco(nem) — faucon, Falke; valtstuol — fauteuil.

Dadurch erklärt sich auch der Plural der Wörter auf al, z. B. cheval — chevaux, sowie der von ciel — cieux, œil — yeux, aïeul, Ahn — ayeux (v. avus, avolus), bétail — bestiaux (v. bestia, bestiale).

7.

Le fruit[1]),	die Frucht,	l'arbre fruitier,	der Fruchtbaum,
la pomme[2]),	der Apfel,	le pommier,	der Apfelbaum,
la poire[3]),	die Birne,	le poirier,	
la prune[4]),	die Pflaume,	le prunier,	
la cerise[5]),	die Kirsche,	le cerisier,	
l'abricot (m.),	die Aprikose,	l'abricotier,	
le marron,	die (eßbare) Kastanie,	le marronnier,	
la châtaigne[6]),	die (wilde) Kastanie,	le châtaignier,	
la figue,	die Feige,	le figuier,	
l'olive (f.)[7]),	die Olive,	l'olivier,	
la pêche[8]),	der Pfirsich,	le pêcher,	
l'orange (f.),	die Orange,	l'oranger,	
le citron[9]),	die Zitrone,	le citronnier,	
la noix,	die Nuß,	le noyer,	
le raisin,	die Traube,	la vigne,	die Weinrebe.

[1]) fructus. [2]) pomum (a). [3]) pĭrum (a). [4]) prūnum (a). [5]) cĕrăsum (a). [6]) castănĕa. [7]) ŏlīva. [8]) persĭca v. persĭcum mālum. [9]) cĭtrĕum mālum.

NB. Die Namen der Fruchtbäume werden aus den Namen der Früchte vermittelst der Endung ier, bei etlichen er, gebildet.

Der Apfel ist die Frucht des Apfelbaumes. Die Birne ist die Frucht des Birnbaumes. Die Kirsche ist die Frucht des Kirschenbaumes. Die Aprikose ist die Frucht des Aprikosenbaumes. Die Olive ist die Frucht des Olivenbaumes. Der Pfirsich ist die Frucht des Pfirsichbaumes. Die Traube ist die Frucht der Weinrebe. Die Orange ist die Frucht des Orangenbaumes. Die Zitrone ist die Frucht des Zitronenbaumes. Die Wurzel ist ein Theil der Pflanze. Die Küche ist ein Theil des Hauses. Die Thüre ist ein Theil des Zimmers. Der Ast ist ein Theil des Baumes.

Qu'est-ce que la pomme? Qu'est-ce que l'abricot? Qu'est-ce que le raisin? Qu'est-ce que l'orange? Etc.

8.

Dieu,	Gott,	le minéral,	les minéraux,
le créateur[1]),	der Schöpfer,	l'homme,	der Mensch, Mann,
le monde,	die Welt,	le père,	der Vater,
le ciel,	der Himmel,	l'enfant,	das Kind,
la terre,	die Erde,	le roi,	der König,
le soleil,	die Sonne,	la reine,	die Königin,
la lune,	der Mond,	le lion[6]),	der Löwe,
l'étoile (f.)[2]),	der Stern,	la lionne,	die Löwin,
l'étoile fixe[3]),	der Fixstern,	la femelle[7]),	das Weibchen,
la planète[4]),	der Planet,	l'aigle (m.),	der Adler,
le satellite[5]),	der Trabant,	cinq,	fünf.

sont = sind (sunt).

des (statt de les) = von den, der.

[1]) crĕātor. [2]) stella. [3]) fixus, a, um. [4]) plănēta. [5]) sătelles, sătellĭtem. [6]) lĕō-nem. [7]) v. fēmĭna: (fēmella; — deminut.).

Dieu est le créateur du monde, du ciel, de la terre, du soleil, de la lune, des étoiles, des hommes, des animaux, des plantes, des minéraux. Dieu est le père des hommes. Les hommes sont les enfants de Dieu. Le soleil est une étoile fixe. La terre est une planète. La lune est le satellite de la terre. Le lion est le roi des animaux. La lionne est la femelle du lion. Les lionnes sont les femelles des lions. L'aigle est le roi des oiseaux. La rose est la reine des fleurs.

Les parties du monde. Les cinq parties du monde sont: L'Europe, l'Asie, l'Afrique, l'Amérique, l'Océanie. L'Europe est une des cinq parties du monde.

Regeln.

1. Die verschiedenen Beziehungsfälle des Hauptwortes werden im Französischen nicht durch besondere Endungen an demselben bezeichnet; die französischen Hauptwörter haben nur eine Form für die ganze Einzahl und eine für die Mehrzahl.
2. Der zweite Fall (Génitif) wird bezeichnet durch Vorsetzung der Präposition de, welche vor einem Vokal apostrophirt wird und sich mit le zusammengezogen in *du*, mit les in *des* verwandelt. — De l' steht vor Vokalen und stummem h sowohl für de le als auch für de la.

Formen des Artikels im Genitiv.

		Singulier. Masculin.	*Féminin.*	*Pluriel.*
Unbestimmter Artikel		d'un	d'une	—
Bestimmter Artikel	vor einem Konsonanten	du	de la	des.
	vor einem Vokal	de l'	de l'	

3. Eigennamen, welche keinen Artikel bei sich haben, wird zur Bezeichnung des Génitif ebenfalls de (vor einem Vokal oder stummen h d') vorgesetzt. Z. B.: Gott = Dieu; Gottes = de Dieu. Karl, Charles; Karls, de Charles. Anton, Antoine; Antons, d'Antoine. Pauline, Pauline; Paulinens, de Pauline. Amalie, Amélie; Amaliens, d'Amélie.
4. Die Namen der Welttheile, Länder, Provinzen und mehrerer großen Inseln nehmen im Französischen den bestimmten Artikel zu sich, wie im Deutschen ausnahmsweise z. B. die Schweiz, die Türkei.

9.

Le métal[1]),	les métaux,	la pierre,	der Stein,
le fer,	das Eisen,	le diamant,	der Diamant,
le cuivre[2]),	das Kupfer,	le rubis[5]),	der Rubin,
l'or (m.),	das Gold,	l'étoffe (f.)[6]),	der Stoff,
l'argent (m.)[3]),	das Silber, Geld,	le drap,	das Tuch,
la monnaie[4]),	die Münze,	la laine,	die Wolle.

[1]) mĕtallum. [2]) cŭprum. [3]) argentum. [4]) mŏnēta. [5]) rŭber, rŭbĕus. [6]) dtsch. Stoff; ital. stoffa.

Du drap = des Tuches, von dem Tuche, **Tuch.**
De l'or = des Goldes, von dem Golde, **Gold.**
De la monnaie = der Münze, von der Münze, **Münze.**
De l'étoffe = des Stoffes, von dem Stoffe, **Stoff.**
Des draps = der Tücher, von den Tüchern, **Tücher;** des étoffes, des monnaies, des pierres, des diamants etc.
C'est = dies ist, das ist; ce sont = dies sind, das sind; — *et* = und.

C'est du drap. Ce sont des draps. C'est de la laine. C'est de l'argent. C'est du vin. C'est de la bière. C'est de l'eau. C'est un oiseau. Ce sont des oiseaux. Le fer est un métal. Le fer et le cuivre sont des métaux. L'or et l'argent sont des métaux. Le diamant est une pierre. Le diamant et le rubis sont des pierres. C'est du pain. Le pain est un aliment de l'homme. C'est de la viande. La viande est un aliment des hommes. Le pain et la viande sont des aliments. Le vin est une boisson des hommes. L'eau est la boisson des hommes et des animaux. Le vin et l'eau sont des boissons. C'est une rose. Ce sont des violettes. Les roses et les violettes sont des fleurs. Les chambres sont des parties d'une maison. Les racines et l'écorce sont des parties d'un arbre.

Regel. Man kann ſich die Dinge entweder in ihrer Geſammtheit vorſtellen, z. B. „das Brot iſt nahrhaft", oder auch ſich nur einen unbeſtimmten Theil davon denken, z. B. „ich habe Brot." Dieſes unbeſtimmte Theilverhältniß ſtellen die Deutſchen durch Weglaſſung des Artikels dar, die Franzoſen hingegen bezeichnen es durch Vorſetzung des zweiten Falles des beſtimmten Artikels, welcher dann als eine beſondere Art des Artikels angeſehen und Theilungsartikel genannt wird.

10.

Noir[1]), noire — noirs, noires.

Le pasteur,	der Pfarrer,	le charbon[3]),	die Kohle,
l'habit (m.),	das Kleid,	la cheminée[4]),	der Schornſtein,
le soulier[2]),	der Schuh,	le ramoneur,	der Kaminfeger,
la botte,	der Stiefel,	la vache,	die Kuh,
la chemise,	das Hemd,	le corbeau[5]),	der Rabe,
le gant,	der Handſchuh,	la plume[6]),	die Feder,
l'encre (f.),	die Tinte,	le plumage,	das Gefieder.

Je (j')[7]) = ich; ai[8]) = habe; j'ai = ich habe.

[1]) nĭger, ital. nero. [2]) v. sŏlĕa: sŏlĕaris. [3]) carbō(nem). [4]) cămīnus: (caminata). [5]) v. corvus: (corbellus). [6]) plūma. [7]) ĕgo, ital. io. [8]) v. hăbēre; frz. avoir, Stamm av.

Le soulier est noir. Les souliers sont noirs. La botte est noire. Les bottes sont noires. J'ai un habit noir. J'ai du charbon noir. J'ai de l'encre noire. J'ai des souliers noirs. J'ai des bottes noires. Le plumage du corbeau est noir. Les plumes des corbeaux sont noires.

Der Rabe iſt ſchwarz. Die Raben ſind ſchwarz. Das Kleid des Pfarrers iſt ſchwarz. Die Kleider der Pfarrer ſind ſchwarz. Der Schornſtein iſt ſchwarz. Die Schornſteine ſind ſchwarz. Das

Hemd des Kaminfegers ist schwarz. Ich habe ein schwarzes Kleid. Ich habe schwarze Handschuhe. Ich habe eine schwarze Kuh. Ich habe schwarze Kühe.

11.

Vert[1]), verte — verts, vertes, grün.

Le pré[2]),	die (kleinere) Wiese,	le jardinier,	der Gärtner,
la prairie[3]),	die (große) Wiese,	la jardinière,	die Gärtnerin,
la forêt[4]),	der Wald,	le tablier,	die Schürze.

Tu = du; as[5]) = hast; tu as = du hast.

[1]) vĭrĭdis. [2]) prātum. [3]) v. prātum: (prātārĭa). [4]) dtsch. Forst, latinisiert: foresta. [5]) hăbes.

Le pré est vert. Les prés sont verts. L'herbe est verte. Les prairies sont vertes. Tu as un tablier vert. Tu as des pois verts. J'ai de la mousse verte. Tu as des figues vertes.

Die Tanne ist grün. Die Tannen sind immer (toujours) grün. Der Wald ist grün. Die Wälder sind grün. Die Schürze des Gärtners (der Gärtnerin) ist grün. Die Schürzen der Gärtner (Gärtnerinnen) sind grün. Ich habe eine grüne Schürze. Du hast eine schwarze Schürze. Ich habe grüne Oliven. Du hast grüne Feigen.

Qui = welcher, welche, welches; der, die, das (qui, quae, quod). Qu'est-ce qui? = was? (was ist dies, welches), Frage nach dem Subjekt, sofern dieses eine Sache ist. — Comment? = wie? (von quōmŏdo: comme = wie als Konjunktion; comment = com und adverb. Endung ment).

Qu'est-ce qui est noir? Le charbon est noir. Comment est le corbeau? Le corbeau est noir. Qu'est-ce que le corbeau? Le corbeau est un oiseau.

Qu'est-ce qui est vert? Comment est l'habit du pasteur? Comment sont les habits des ramoneurs? Comment sont les plumes du corbeau? Comment est le sapin? Qu'est-ce que le sapin? Comment est la figue? Qu'est-ce que la figue? Comment sont les olives? Qu'est-ce que l'olive? Comment est le tablier du jardinier? Comment est la mousse? Comment est la grenouille? Qu'est-ce que la grenouille?

12.

Gris[1]), grise, — gris, grises, grau.

Le vieillard[2]),	der Greis,	le brouillard,	der Nebel,
le cheveu[3]),	das (einzelne) Haar,	la nue,	die Wolke,

les cheveux, das Haar, die Haare,
l'écolier[4]), der Schüler,
l'écolière, die Schülerin,
l'ardoise (f.), die Schiefertafel,
le nuage, das Gewölk,
l'âne (m.), der Esel,
la corneille[5]), die Krähe,
l'acier (m.), der Stahl.

Il[6]), elle = er, sie, es; a[7]) = hat; il a, elle a = er (sie, es) hat.

[1]) v. altdtsch. grîs, Greis: (griseus). [2]) v. vĕtŭlus, vĕtŭla, frz. vieux, vieille, alt, mit Ableitungsendung ard. [3]) căpillus, ital. capello. [4]) v. schöla: école, Schule; v. schölāris: écolier. [5]) v. cornix: cornīcŭla. [6]) v. il-le. [7]) hăbet.

L'âne est gris. Les ânes sont gris. La corneille est grise. Les corneilles sont grises. J'ai du drap gris. Tu as du drap noir. L'écolier a une ardoise; il a une ardoise grise. L'écolière a une plume; elle a une plume d'acier.

Das Eisen ist grau. Der Nebel ist grau. Die Wolke ist grau. Die Gewölke sind grau. Ich habe eine graue Schürze. Du hast eine schwarze Schürze. Der Gärtner hat eine grüne Schürze. Er hat schon (déjà) grüne Erbsen. Der Greis hat graue Haare. Du hast schon graue Haare. Die Schülerin hat eine graue Schiefertafel. Sie hat schwarze Handschuhe.

Domestique, (dŏmestĭcus), häuslich, zum Hause gehörig; sauvage, (v. silva, silvātĭcus; ital. selvatico und salvatico; auch selvaggio), wild (lebend). — L'animal domestique, das Hausthier; l'oiseau domestique; — l'animal sauvage; l'oiseau sauvage.

Qu'est-ce qui est gris? Comment est l'âne? Qu'est-ce que l'âne? Comment est la corneille? Qu'est-ce que la corneille? Comment est le fer? Qu'est-ce que le fer? Comment est le brouillard? Comment sont les nues? Comment sont les cheveux du vieillard? Comment est l'ardoise de l'écolier?

13.

Jaune[1]) — jaunes, gelb.

Le soufre[2]), der Schwefel,
la paille[3]), das Stroh,
l'épi (m.), die Aehre,
mûr[4]), reif.

Nous[5]) = wir; avons[6]) = haben; nous avons = wir haben.

[1]) galbĭnus. [2]) sulfur, sulfŭris. [3]) pălĕa. [4]) mātūrus. [5]) nōs. [6]) hăbēmus.

Le soufre est jaune. La paille est jaune. Le froment mûr est jaune. Les épis du froment mûr sont jaunes. Nous avons des abricots mûrs. Les abricots mûrs sont jaunes. J'ai des oranges mûres. Les oranges mûres sont jaunes.

Das Gold ist gelb. Die Zitrone ist gelb. Die Zitronen und die Orangen sind gelb. Die reife Aprikose ist eine gelbe Frucht. Ich habe gelbe Pflaumen. Du hast schwarze Pflaumen. Wir haben gelbe Rosen. Der Gärtner hat schon reife Aprikosen.

Qu'est-ce qui est jaune? Comment est l'or? Qu'est-ce que l'or? Comment est le soufre? Comment sont les citrons et les oranges? Qu'est-ce que le citron? Qu'est-ce que l'orange? Comment est l'abricot? Qu'est-ce que l'abricot? Comment sont les épis du froment mûr?

14.

Brun, brune — bruns, brunes, braun.

Le gland, die Eichel,
la tourbe, der Torf,
le combustible[1]), das Brennmaterial,
le paysan, der Bauer,
la paysanne, die Bäuerin.

Vous[2]) = ihr (Sie); avez[3]) = habet; vous avez = ihr habet (Sie haben).

[1]) v. combūro, sup. combustum: (combustibilis, verbrennbar). [2]) vōs. [3]) hābētis.

Le gland est brun. Le gland brun est le fruit du chêne. La tourbe est brune. La tourbe brune est un combustible. Les marrons sont bruns. Les châtaignes sont brunes. Vous avez des marrons bruns. L'enfant a des châtaignes brunes.

Die Eichel ist eine braune Frucht. Der Kaffee ist braun. Ich habe braunen Kaffee. Der Bauer hat eine braune Kuh. Wir haben zwei (deux) braune Kühe. Ihr habet schwarze Kühe. Du hast braune Handschuhe. Wir haben gelbe Handschuhe. Die Bäuerin hat grüne Gemüse.

Qu'est-ce qui est brun? Comment est le gland? Qu'est-ce que le gland? Comment est la tourbe? Qu'est-ce que la tourbe? Comment sont les marrons? Comment sont les châtaignes? Qu'est-ce que le marron? Qu'est-ce que la châtaigne?

15.

Rouge — rouges, roth.

Le sang[1]), das Blut,
la fraise[2]), die Erdbeere,
le ruban, das Band,
le gilet, die Weste,
le boucher[3]), der Metzger,
le chaudronnier[4]), der Kupferschmied,
le garçon, der Knabe,
la fille, die Tochter, das Mädchen.

Ils, elles = sie; ont[5]) = haben; ils ont, elles ont = sie haben.

[1]) sanguis. [2]) v. frāgum: (frāgĕa). [3]) v. Bock, frz. bouc; alſo Bockſchlächter. [4]) v. chaudron, kleiner Keſſel, und dieſes v. chaud, lat. călĭdus, ital. caldo. [5]) häbent.

Le cuivre est rouge. Les chaudronniers ont du cuivre; ils ont du cuivre rouge. La fraise est rouge. Les garçons ont des fraises rouges; ils ont des fraises mûres. Les paysannes ont des légumes; elles ont des légumes verts.

Das Blut iſt roth. Die Roſen ſind roth. Ich habe rothe Roſen und gelbe Roſen. Der Metzger hat eine rothe Weſte. Die Metzger haben rothe Weſten. Die Schüler haben Schiefertafeln; ſie haben graue Schiefertafeln. Die Mädchen haben Bänder; ſie haben rothe Bänder. Wir haben ſchwarze Tinte. Ihr habet rothe Tinte. Du haſt ſchwarze Kirſchen. Er hat rothe Kirſchen.

Qu'est-ce qui est rouge? Comment est le rubis? Qu'est-ce que le rubis? Comment est le cuivre? Qu'est-ce que le cuivre? Comment sont les fraises mûres? Comment est le sang? Comment est le gilet du boucher?

16.

Bleu[1]), bleue — bleus, bleues, blau.

Le bas,	der Strumpf,	le maître[2]),	der Lehrer,
le bonnet,	die Mütze, Haube,		Meiſter, Herr,
la casquette,	die Mütze, Kappe,	la maîtresse,	die Lehrerin u. ſ. w.,
le pantalon,	das Beinkleid,	le domestique,	der Bediente,
la redingote,	der Ueberrock,	la servante[3]),	die Magd,
la robe,	der (Weiber-)Rock,	le soldat[4]),	der Soldat,
		le bluet[5]),	die Kornblume.

Ce, cet — cette[6]) = dieſer, dieſe, dieſes; ces = dieſe.

Ce papillon, cet insecte, cette mouche; ces papillons, ces insectes, ces mouches. Ce pantalon, cet habit, cette redingote; ces pantalons, ces habits, ces redingotes.

[1]) altdtſch. blaw. [2]) măgister; ital. maestro. [3]) v. servire: serviens, servient-em. [4]) v. sŏlĭdus, frz. sou (eine Münze) und solde (Sold, Lohn); von dieſem soldat (der Beſoldete). [5]) Ableitung v. bleu. [6]) ecce iste, icist, cist, cest, cet, ce.

Le ciel est bleu. La violette est une fleur bleue. Ce domestique a un gilet bleu. Cet écolier a une casquette bleue. Cette servante a des bas bleus. Ces écolières ont des robes bleues. La maîtresse a une robe noire.

Die Kornblume ist blau. Die Kornblume ist eine blaue Blume. Diese Schüler haben blaue Ueberröcke und blaue Mützen. Der Lehrer hat einen schwarzen Ueberrock. Dieses Kind hat ein blaues Band. Diese Soldaten haben rothe Beinkleider. Diese Bäuerin hat einen rothen Rock. Dieser Knabe hat eine grüne Kappe. Diese Mädchen haben gelbe Handschuhe.

Regeln.

1. Im Deutschen richtet sich nur das attributive Adjektiv in Geschlecht, Zahl und Fall nach dem Substantiv, auf welches es bezogen ist, während hingegen das prädikative Adjektiv nicht flektirt wird. Die französische Sprache läßt, wie die lateinische, auch das prädikative Adjektiv in Zahl und Geschlecht mit seinem Beziehungsworte übereinstimmen.
2. Die weibliche Geschlechtsform der Adjektive wird gebildet, indem man zur männlichen ein stummes e (entsprechend dem lat. a) hinzufügt, insofern diese nicht schon auf ein stummes e endigt, in welchem Falle das Adjektiv für beide Geschlechter die gleiche Form hat.

   Mit einigen Arten von Adjektiven gehen bei der Bildung der weiblichen Geschlechtsform noch besondere Aenderungen vor, von denen später die Rede sein wird.
3. Die Mehrzahlform der Adjektive wird nach den gleichen Regeln gebildet, wie die der Substantive. Ausnahme: bleu, bleus.

17.

Mon, ma	= mein, meine, mein;	mes	= meine;
ton, ta	= dein, deine, dein;	tes	= deine;
son, sa	= sein, seine, sein; ihr, ihre, ihr;	ses	= seine; ihre;
notre	= unser, unsere, unser;	nos	= unsere;
votre	= euer, euere, euer;	vos	= euere;
leur	= ihr, ihre, ihr;	leurs	= ihre.

L'ami, der Freund; l'amie, die Freundin.

Lat. meum, mea(m) — meos, meas; tuum, tua(m) — tuos, tuas; suum, sua(m) — suos, suas; nostrum (-am); vostrum (-am) (statt vestrum); il-lorum, ital. loro.

Mon soulier, mes souliers; ma botte, mes bottes. Ton habit, tes habits; ta redingote, tes redingotes.

Le tablier du jardinier — son tablier; le tablier de la jardinière — **son** tablier. Les souliers du garçon — ses souliers; les souliers de la servante — **ses** souliers. La vache du paysan — sa vache; la vache de la paysanne — **sa** vache. Les plumes du corbeau — ses plumes; les plumes de la corneille — **ses** plumes.

Notre pré, nos prés; notre prairie, nos prairies. Votre domestique, vos domestiques; votre servante, vos servantes.

Ces écoliers et leur maître; ces écoliers et leurs maîtres. Ces écolières et leur maîtresse; ces écolières et leurs maîtresses. — Cette fille et son amie; ces filles et leur amie. Cette fille et ses amies; ces filles et leurs amies.

Mon ami, ton ami, son ami; mon (ſtatt ma) amie, ton amie, son amie; mon encre, ton encre, son encre; mon herbe, ton herbe, son herbe.

Regeln.

1. Son, sa — ses beziehen ſich entweder auf einen einzelnen Beſitzer, oder auf eine **einzelne Beſitzerin,** und entſprechen daher nicht bloß den deutſchen Formen „ſein, ſeine, ſein — ſeine", ſondern auch „ihr, ihre, ihr — ihre", ſo oft nämlich mit dieſen nur einer einzelnen Perſon etwas zugeeignet wird.
   Leur ſteht immer für mehrere Beſitzer, ſeien ſie männlich oder weiblich.
2. Die weiblichen Formen ma, ta, sa werden vor einem Vokal oder ſtummen h nicht apoſtrophirt, wie der Artikel, ſondern zur Vermeidung des Hiatus durch die männlichen Formen mon, ton, son erſetzt.

18.

Blanc [1]), blanche — blancs, blanches, weiß.

L'œil (m.)[2]),	das Auge,	le poil[8]),	das Haar (der Thiere),
les yeux,	die Augen,	le mouton,	das Schaf,
la joue,	die Wange,	le cheval (aux),	das Pferd,
la lèvre[3]),	die Lippe,	le cygne,	der Schwan,
la dent[4]),	der Zahn,	l'ivoire (m.)[9]),	das Elfenbein,
la main,	die Hand,	la neige[10]),	der Schnee,
la peau[5]),	die Haut,	la craie[11]),	die Kreide,
chaud[6]),	warm,	pâle[12]),	blaß,
froid[7]),	kalt,	malade[13]),	krank.

[1]) btſch. blank. [2]) ŏcŭlus. [3]) lăbrum (a). [4]) dens, dent-em. [5]) pellis. [6]) călĭdus. [7]) frīgĭdus, ital. freddo. [8]) pĭlus; ital. pelo. [9]) ĕbur, ĕbŏris. [10]) v. nix, nĭvis: (nĭvĕa). [11]) crēta. [12]) pallidus. [13]) mäle aptus (wie unpäßlich v. paſſen).

Le lait est blanc. La neige est blanche. Mon coton est blanc. J'ai du coton blanc. Notre laine est blanche. Nous avons de la laine blanche. La laine est le poil du mouton. Ce garçon a une chemise blanche. Nous avons des chemises blanches. Nos chemises sont blanches. Les Européens ont **la** peau blanche. Les nègres ont **la** peau noire. Notre sang est rouge. Nous avons **le** sang rouge et chaud. Les poissons ont **le** sang rouge et froid. Tu as **les** mains froides. Caroline a **les** yeux bleus et les cheveux blonds (blond). Son amie a les yeux bruns et les cheveux noirs.

Dieſes Elfenbein iſt weiß. Unſere Kreide iſt weiß. Wir haben weiße Kreide. Meine Kreide iſt ſchwarz. Ich habe ſchwarze Kreide. Das Gefieder des Schwanes iſt weiß. Die Federn der Schwäne ſind weiß. Dieſes Pferd iſt weiß. Ihr habet ein weißes Pferd. Mein Freund hat zwei (deux) weiße Pferde. Unſere Zähne ſind weiß. Dein Hemd iſt weiß. Du haſt ein weißes Hemd. Dieſer Menſch hat blaſſe Wangen; er iſt krank. Euere Kinder haben rothe Wangen. Dieſer Greis hat blaſſe Lippen. Dieſe Kinder haben rothe Lippen.

Regel.

Wenn durch das Objekt des Zeitwortes „**haben**" die Beſchaffenheit von Körpertheilen, oder auch innere Eigenſchaften bei Menſchen, Thieren und Pflanzen angegeben werden, ſo iſt im Franzöſiſchen ein ſolches Objekt gewöhnlich von dem **beſtimmten** Artikel begleitet, während im Deutſchen entweder der unbeſtimmte, oder (im partitiven Sinne und in der Mehrzahl) gar kein Artikel ſteht.

19.

Ne (n') . . . pas[1]) = nicht. — Il n'est pas, elle n'est pas; ils ne sont pas, elles ne sont pas.

La femme, die Frau, malpropre[3]), unreinlich,
propre[2]), eigen; reinlich, rein, sale, ſchmutzig.

[1]) v. non, ne . . . passus (= ne passum quidem). [2]) v. prŏprĭus; — propre erhielt die zweite Bedeutung „reinlich, rein" erſt viel ſpäter. [3]) mäle prŏprĭus.

Les nègres ont la peau noire; leur peau est noire, elle n'est pas blanche. Notre peau n'est pas noire, elle est blanche. Cette fille n'est pas propre; ses mains sont sales. C'est un garçon malpropre; ses habits sont sales, ils ne sont pas propres. Vos chemises ne sont pas propres, elles sont sales. Mon habit est propre, il n'est pas sale.

Ihr habet weiße Zähne. Euere Zähne ſind weiß, ſie ſind nicht ſchwarz. Unſer Blut iſt warm, es iſt nicht kalt. Die Fiſche haben kaltes Blut. Ihr Blut iſt nicht warm, es iſt kalt. Dieſe Frau iſt krank; ihre Wangen ſind blaß, ſie ſind nicht roth. Dieſe Kinder ſind reinlich; ihre Kleider ſind rein, ſie ſind nicht ſchmutzig.

20.

J'ai, tu as, il a, elle a; nous avons, vous avez, ils ont, elles ont. — Je n'ai pas, tu n'as pas, il n'a pas, elle n'a pas; nous n'avons pas, vous n'avez pas, ils n'ont pas, elles n'ont pas.

Ne (n') . . . point de (d') = kein.

Le livre[1]),	das Buch,	l'assiette (f.),	der Teller,
le papier[2]),	das Papier,	la cuiller[6]),	der Löffel,
le crayon[3]),	das Bleistift,	le couteau[7]),	das Messer,
le crayon d'ardoise,	der Griffel,	la fourchette[8]),	die Gabel,
les crayons d'ardoise,		la tasse,	die Tasse,
le canif[4]),	das Federmesser,	le verre[9]),	das Glas,
l'aiguille[5]) (f.),	die Nähnadel,	la serviette[10]),	die Serviette.

[1]) liber. [2]) păpyrus. [3]) Ableitung v. craie, crēta. [4]) altdtsch. knîfr, Messer, neudtsch. Kneif, Messer der Schuster. [5]) ăcĭcula v. ăcus; (ăcūtus = aigu). [6]) cochlĕar. [7]) v. culter, cultellus. [8]) v. furca, frz. fourche = Heugabel, mit Ableitungsendung ette. [9]) vĭtrum, ital. vetro. [10]) v. servire (bedienen).

Je n'ai pas mon livre. Je n'ai point de livre. Tu n'as pas ton papier. Tu n'as point de papier. Cet écolier n'a pas son canif. Il n'a point de canif. Cette écolière n'a pas sa plume. Elle n'a point de plume. Nous n'avons pas nos crayons. Nous n'avons point de crayons. Vous n'avez pas vos livres. Vous n'avez point de livres. Ces écoliers n'ont pas leurs crayons d'ardoise. Ils n'ont point de crayons d'ardoise. Ces écolières n'ont pas leurs ardoises. Elles n'ont point d'ardoises.

Ich habe meinen Teller nicht. Ich habe keinen Teller. Du hast deinen Löffel nicht. Du hast keinen Löffel. Dieser Knabe hat sein Messer nicht. Er hat kein Messer. Diese Dame (dame) hat ihre Gabel nicht. Sie hat keine Gabel. Wir haben unsere Tassen nicht. Wir haben keine Tassen. Ihr habet euere Gläser nicht. Ihr habet keine Gläser. Die Kinder haben ihre Servietten nicht. Sie haben keine Servietten. Diese Mädchen haben ihre Nähnadeln nicht. Sie haben keine Nähnadeln.

21.

Ai-je? as-tu? a-t-il? a-t-elle? avons-nous? avez-vous? ont-ils? ont-elles?

Le parent[1]),	der Verwandte,	l'oncle[2]),	der Onkel,
les parents,	die Eltern, / die Verwandten,	la tante[3]),	die Tante,
		le neveu[4]),	der Neffe,
le père,	der Vater,	la nièce[5]),	die Nichte,
la mère,	die Mutter,	deux,	zwei,
le fils,	der Sohn,	trois,	drei,
le frère,	der Bruder,	quatre,	vier,
la sœur,	die Schwester,	plusieurs[6]),	mehrere.

Un enfant, deux enfants, trois enfants, quatre enfants, plusieurs enfants.

Beaucoup[7]) de (d') = viel; **assez**[8]) de (d') = ziemlich viel, genug; **peu**[9]) = wenig. — Le bois[10]), das Holz; beaucoup de bois; assez de bois; peu de bois. — **Oui**[11]), ja; **non,** nein; **encore**[12]), noch.

[1]) părens, părent-em (părio). [2]) v. avus: avuncŭlus. [3]) altfrz. ante v. ămĭta; (ma-t-ante ſtatt ma ante). [4]) nĕpos. [5]) neptis: (neptia). [6]) v. plus: (plusiores ſtatt plures). [7]) beau v. bellus, hübſch; coup v. cŏlăphus, Fauſtſchlag, ital. colpo; (ein hübſcher = großer Schlag, Wurf, Haufe = viel). [8]) ad sătis; ital. assai. [9]) paucus; ital. poco. [10]) dtſch. bauen; althd. buwise, buise = Baumaterial, Holz. [11]) hoc illud: oïl, oui. [12]) hanc horam, bis dieſe Stunde; ital. ancora.

As-tu un frère? Oui, j'ai un frère. Avez-vous encore vos parents? Oui, nous avons encore nos parents. A-t-il encore son père? Oui, il a encore son père. A-t-elle encore sa mère? Oui, elle a encore sa mère. Ont-ils des enfants? Oui, ils ont trois enfants. Ont-elles des parents? Oui, elles ont encore plusieurs parents. — Ton oncle a-t-il un fils? Oui, il a deux fils. Votre tante a-t-elle une fille? Non, elle n'a point de fille. Ce garçon a-t-il une sœur? Oui, il a quatre sœurs. — Avons-nous encore du vin? Oui, nous avons encore beaucoup de vin. Avez-vous encore du bois? Oui, nous avons encore assez de bois. Cet homme a-t-il beaucoup d'argent? Il a assez d'argent. As-tu assez d'argent? Non, je n'ai pas assez d'argent. Je n'ai point d'argent. J'ai encore un peu d'argent.

22.

Est-il? est-elle? sont-ils? sont-elles?
Ne (n') . . . pas encore = noch nicht; aussi = auch.

Le froment est-il déjà jaune? Non, il n'est pas encore jaune, il est encore vert. Les arbres sont-ils déjà verts? Non, ils ne sont pas encore verts. Vos cerises sont-elles déjà mûres? Non, elles ne sont pas encore mûres. Le rubis est-il rouge? Oui, il est rouge. Le rubis est-il une pierre? Oui, c'est une pierre rouge. Le diamant est-il un métal? Non, le diamant n'est **pas un** métal, c'est une pierre. La poire est-elle un fruit? Oui, la poire est un fruit, c'est le fruit du poirier. Le raisin est-il aussi un fruit? Oui, le raisin est aussi un fruit, c'est le fruit de la vigne. La figue est-elle une plante? Non, la figue n'est **pas une** plante, la figue est un fruit, c'est le fruit du figuier. Les moutons sont-ils des animaux sauvages? Non, les moutons ne sont **pas des** animaux sauvages, ce sont des animaux domestiques. Les souris sont-elles aussi des animaux domestiques? Non, les souris ne sont **pas des** animaux domestiques, ce sont des animaux sauvages.

Regeln.

1. In einem negativen Satze wird die Verneinung fast immer durch zwei Bestandtheile ausgedrückt, nämlich 1) durch **ne** (n'), welches immer vor dem Verbum steht und in keinem negativen Satze fehlen darf, 2) durch pas, point, pas encore, oder ein anderes dem Deutschen entsprechendes Wort, welches dem Verbum immer nachsteht.
2. Im Fragesatze muß das fürwörtliche Subjekt dem Verbum nachstehen und mit diesem durch ein tiret verbunden werden.

   Ist im Fragesatze das Subjekt durch ein Hauptwort ausgedrückt, so nimmt dieses die erste Stelle im Satze ein, wird aber nach dem Verbum durch das entsprechende Fürwort wiederholt, so daß dann also in einem solchen Satze das Subjekt doppelt ausgedrückt ist.
3. Auf die mit **Hauptwörtern** verbundenen quantitativen Adverbien folgt im Französischen ein partitiver Genitiv, welcher durch *de* (d'), ohne Artikel, ausgedrückt wird. Z. B.: Beaucoup de vin = viel Weines; assez de vin, peu de vin, point de vin. (Vgl. lat. multum, plus, satis pĕcūnĭae = beaucoup, plus, assez **d'**argent).

   Dasselbe ist der Fall nach quantitativen Substantiven. Z. B.: Une bouteille de vin = eine Flasche Weines.
4. Vor prädikativen Substantiven wird „kein" nicht durch point de, sondern in der Einzahl gewöhnlich durch pas un, pas une, in der Mehrzahl durch pas des ausgedrückt.

23.

Grand, groß (grandis).

L'éléphant (m.)[1]),	der Elephant,	le pays[4]),	das Land,
l'aigle (m.),	der Adler,	le fleuve[5]),	der Strom,
le vautour[2]),	der Geier,	la rivière[6]),	der Fluß,
la proie[3]),	der Raub,	la ville[7]),	die Stadt,
l'oiseau de proie,		le jardin,	der Garten.

La France. Paris. — L'Angleterre. Londres. — L'Allemagne. La Prusse. Berlin. — L'Autriche. Vienne. — Le Danube, die Donau. Le Rhin. L'Elbe. Le Wéser.

[1]) ĕlĕphas, elephant-em; elephant-us. [2]) vultur, voltur. [3]) praeda; ital. preda. [4]) pāgus; bav. pagense; ital. paese; altfrz. païs. [5]) flŭvĭus. [6]) v. rīpa: rīpārĭa; altfrz. rivière = Ufer; Uebertragung auf den Fluß selbst. [7]) villa, Landhaus; dann Weiler, Dorf, Stadt.

L'éléphant est grand. La baleine est grande. Le grand éléphant. Les grands éléphants. La grande baleine. Les grandes baleines. L'éléphant est un grand animal. Les éléphants sont **de** grands animaux. La baleine est un grand poisson. Les baleines sont **de** grands poissons. L'Allemagne est un grand pays. L'Allemagne et la France sont **de** grands pays. Londres est une grande ville. Paris et Londres sont **de** grandes villes.

Die Eiche ist ein großer Baum. Die Eichen sind große Bäume. Der Adler ist ein großer Vogel, er (ce) ist ein Raubvogel. Ist der Geier auch ein großer Vogel? Ja, der Adler und der Geier sind große Raubvögel. Wien ist eine große Stadt. Berlin und Wien sind große Städte. Die Donau ist ein großer Strom. Die Donau und der Rhein sind große Ströme. Die Elbe ist ein großer Fluß. Die Elbe und die Weser sind große Flüsse. Ist euer Garten groß? Ja, wir haben einen großen Garten. Habet ihr ein großes Haus? Ja, unser Haus ist ziemlich (assez) groß.

Regel.

Vor einem **Adjektiv** wird der Theilungsartikel (du, de la, de l', des) durch die bloße Präposition de (d') ersetzt. Diese Abkürzung bezieht sich aber nicht auf den eigentlichen Genitiv des bestimmten Artikels. Z. B. Les chênes sont **de** grands arbres. Les racines **des** grands arbres sont profondes (tief).

24.

Petit, klein.

Le village[1]),	das Dorf,	le corps[8]),	der Körper,
l'église (f.)[2]),	die Kirche,	fort[9]),	stark,
le clocher[3]),	der Kirchthurm,	faible[10]),	schwach,
la vallée[4]),	das Thal,	joli,	hübsch, niedlich, artig,
le lac[5]),	der See,	le ver[11]),	der Wurm,
l'hirondelle (f.)[6]),	die Schwalbe,	nuisible[12]),	schädlich,
le colibri,	der Kolibri,	souvent[13]),	oft,
la fourmi[7]),	die Ameise,	quelquefois,	bisweilen, manchmal.

La Suisse, die Schweiz. Berne. Zurich. Genève. Bâle. Saint-Gall. — La Bavière, Baiern. Munich. — Le Wurtemberg. Stuttgart.

Très[14]) = sehr; **fort** = sehr; **assez** = ziemlich, genug.

[1]) v. villa: (villagium). [2]) ecclēsĭa. [3]) dtsch. Glocke; frz. cloche; althd. cloccha: (Glockenthurm). [4]) v. valles, vallis: (vallata; — ata in ée). [5]) lăcus. [6]) v. hirundo, hirundĭnem: (hirondinella). [7]) formīca. [8]) corpus. [9]) fortis. [10]) flēbilis, kläglich; ital. fievole. [11]) vermis. [12]) v. nŏcēre, frz. nuire, Stamm: nuis; (nŏcibilis statt nŏcens). [13]) subinde, gleich darauf, oft nacheinander. [14]) v. trans im Sinne von per (z. B. transmagnus statt permagnus).

Le papillon est un petit insecte. Le petit papillon est-il un animal fort? Non, il est très-faible. Le petit ver est un faible animal. Les petits vers sont souvent très-nuisibles. La fourmi est un petit insecte; son petit corps est noir. Les petites fourmis sont quelquefois fort nuisibles. La violette bleue est une jolie petite plante. Les violettes bleues sont de jolies petites plantes. Ce petit village a une petite église et un petit clocher. Cette église n'est pas petite, elle est assez grande.

Die Schweiz ist ein kleines Land. Baiern und Würtemberg sind kleine Länder. Bern ist eine kleine Stadt. Zürich und Basel sind kleine Städte. München ist keine (= nicht eine) kleine Stadt, sie ist ziemlich groß. Die Schweiz hat große Flüsse und kleine Flüsse, große Seen und kleine Seen, große Thäler und kleine Thäler, große Dörfer und kleine Dörfer. Der Kolibri ist ein sehr kleiner Vogel. Die Kolibri sind niedliche kleine Vögel. Sind die Schwalben große Vögel? Nein, sie sind ziemlich klein.

25.

Gros[1]), grosse — gros, grosses, groß, dick; épais[2]), épaisse, dick, dicht; mince[3]), dünn.

La bête,	das Thier,	l'ours (m.)[5]),	der Bär,
la tête[4]),	der Kopf,	le loup[6]),	der Wolf,
le requin,	der Hai,	féroce[7]),	wild, reißend.

trop[8]) = zu (viel); mais = aber.

[1]) crassus. [2]) spissus; ital. spesso; prov. espes. [3]) althd. minnisto = mindeste. [4]) testa, Urne, Scherbe, Schale, Hirnschale. [5]) ursus. [6]) lŭpus. [7]) fĕrox, fĕrōcem. [8]) v. turba: (turpa, durch Umstellung trupa, truppa; dann truppus); ital. troppo.

Le tronc du chêne est gros. Ce chêne a un gros tronc. La tête du lion est grosse. Le lion a la tête grosse. Le lion est une bête féroce, c'est un animal très-fort. L'ours est un gros animal. Les lions et les ours sont des bêtes de proie. Le loup est aussi une bête de proie, il est très-féroce. Les loups ne sont pas très-grands, mais ils sont assez forts. Le requin est un poisson très-fort. Les requins sont de gros poissons.

Ce mur est très-épais. Votre papier n'est pas assez épais, il est trop mince. Cette grande plante a des feuilles épaisses. Ces petites plantes ont des feuilles minces. Les nègres ont les lèvres épaisses. Notre grande forêt est très-épaisse.

Est-ce que (ist dieß daß)? Frageformel.

Est-ce que ton oncle a un fils? = Ton oncle a-t-il un fils? — Est-ce que les nègres ont la peau noire? = Les nègres ont-ils la peau noire? — Est-ce que le rubis est une pierre? = Le rubis est-il une pierre? — Est-ce que les cerises sont déjà mûres = Les cerises sont-elles déjà mûres?

Qu'est-ce qui est bleu? Comment est le ciel? Comment est le bluet? Comment sont les violettes? Qu'est-ce qui est blanc? Comment est la laine? Qu'est-ce que la laine? Comment est le coton? Qu'est-ce que le

cygne? Est-ce que le cygne a un plumage brun? Comment est le lait? Qu'est-ce que le lait? Comment est la neige? Comment est l'ivoire? Est-ce que les Européens ont la peau noire? Comment est la peau des nègres? Avez-vous des dents noires? Qu'est-ce qui est grand? Est-ce que l'éléphant est un petit animal? Qu'est-ce que la baleine? La baleine est-elle un petit poisson? La violette est-elle une grande plante? Qu'est-ce que le colibri? Est-ce que les hirondelles sont de grands oiseaux? Qu'est-ce que l'aigle et le vautour? Qu'est-ce qui est petit? Qu'est-ce qui est gros? Qu'est-ce qui est épais? Qu'est-ce qui est mince?

26.

De mon, de ma, de mes; de ton, de ta, de tes; de son, de sa, de ses; de notre, de nos; de votre, de vos; de leur, de leurs; — de ce, de cet, de cette, de ces.

La soie[1]),	die Seide,	le bord[4]),	das Ufer,
solide[2]),	feſt, ſtark, dauerhaft,	charmant[5]),	reizend,
l'aile (f.)[3]),	der Flügel,	jeune[6]),	jung.

[1]) sēta, ſtarkes Haar, Borſte (les soies = die Borſten), Rohſeide; prov. seda; ahd. sîda. [2]) sŏlĭdus. [3]) āla. [4]) ahd. bort = Bord, Rand. [5]) v. carmen: altfrz. charme = Zauberlied, Zauber; neufrz. charmer, bezaubern, wov. charmant das part. praes. [6]) jŭvĕnis.

Le plumage de cet oiseau est jaune. Les ailes de ce papillon sont blanches. Les troncs de ces grands chênes sont gros. Le drap de mon habit est épais et solide. La robe de ma sœur est de soie blanche. L'étoffe de sa robe est épaisse et très-solide. Les feuilles de cette petite plante sont très-minces. Les fruits de ces arbres sont déjà mûrs. Les enfants de votre frère sont encore jeunes, ce sont encore de petits enfants. La maison de nos parents est assez grande. Les bords de notre petit lac sont charmants.

27.

Bon, bonne — bons, bonnes, gut.

Mauvais, ſchlecht; rare, ſelten; utile, nützlich; nécessaire, nöthig, nothwendig. — Le boulanger, der Bäcker. — La pomme de terre, der Erdapfel, die Kartoffel.

Le pain est un bon aliment; c'est un aliment fort nécessaire. Notre boulanger a toujours du bon pain. Cette viande est très-bonne. Est-ce que votre boucher a toujours de bonne viande? Elle est quelquefois assez bonne, mais souvent aussi très-mauvaise. Le

pain et la viande sont de bons aliments, ce sont des aliments fort nécessaires. Ces légumes sont-ils bons? Non, ce sont de mauvais légumes. Comment sont ces pommes de terre? Elles sont assez bonnes, elles ne sont pas mauvaises.

Ich habe einen guten Vater. Du haſt eine gute Mutter. Wir haben gute Eltern. Habet ihr gute Freunde? Die guten Freunde ſind ziemlich ſelten. Ein gutes Buch iſt ein guter Freund. Die guten Bücher ſind nützlich, aber die ſchlechten Bücher ſind ſehr ſchädlich. Das Waſſer iſt ein gutes Getränk. Habet ihr gutes Waſſer? Nein, unſer Waſſer iſt nicht ſehr gut, es iſt ziemlich ſchlecht. Dieſe Birnen ſind ſchlecht, ſie ſind noch nicht reif.

28.

N'ai-je pas? n'as-tu pas? n'a-t-il pas? n'a-t-elle pas? n'avons-nous pas? n'avez-vous pas? n'ont-ils pas? n'ont-elles pas? oder: est-ce que je n'ai pas? est-ce que tu n'as pas? etc. — N'est-il pas? n'est-elle pas? ne sont-ils pas? ne sont-elles pas?

Le meuble[1]), das Möbel; la table[2]), der Tiſch. — L'un, l'une; les uns, les unes. — Un autre[3]), ein anderer; une autre; l'autre; les autres; d'autres.

Si[4]) = ja (doch), bejahende Antwort auf negative Fragen; — ou[5]) = oder.

[1]) möbĭlis. [2]) tăbŭla, dtſch. Tafel. [3]) alter. [4]) sīc. [5]) aut; ital. o.

Le rubis n'est-il pas une pierre? Si, c'est une pierre rouge. — La table n'est-elle pas un meuble? Si, c'est un meuble très-nécessaire. — Les ânes ne sont-ils pas des animaux domestiques? Si, ce sont des animaux domestiques très-utiles. — Les oies ne sont-elles pas des oiseaux? Si, ce sont des oiseaux domestiques assez utiles. — L'éléphant est-il un petit ou un grand animal? L'éléphant n'est pas un petit animal, c'est un très-grand animal sauvage. — Les lacs de la Suisse sont-ils petits ou grands? Les uns sont petits, les autres sont grands. — Les rivières de l'Allemagne sont-elles petites ou grandes? Les unes sont petites, les autres sont grandes. — N'as-tu pas mon couteau? Non, je n'ai point de couteau. — Jules n'a-t-il pas mon canif? Si, il a votre canif. — N'ai-je pas vos gants? Non, ce ne sont pas mes gants. — Est-ce que ces enfants n'ont point de livres? Si, ils ont les livres nécessaires.

29.

Haut [1]), hoch; bas, basse [2]), niedrig.

Le mont [3]),	der Berg,	le banc [5]),	die Bank,
la montagne [4]),	der Berg, das Gebirge,	la tour [6]),	der Thurm,
		le peuplier [7]),	die Pappel.

[1]) altus unter Mitwirkung des dtsch. hoch. [2]) Bassus, röm. Geschlechtsname = curtus a **bāse.** [3]) mons, mont-em. [4]) mons: (montanea). [5]) dtsch. [6]) turris. [7]) v. pōpulus: (popularius).

Nous avons un haut clocher. Les clochers de nos petits villages ne sont pas hauts, ils sont assez bas. Les grandes villes ont de hautes tours. Le Mont-Blanc est une très-haute montagne. La Suisse a beaucoup de hautes montagnes. — Ce banc est trop bas. Cette table n'est-elle pas trop basse? Non, elle est assez haute. Les paysans ont quelquefois des maisons très-basses.

Der Kirchthurm dieses Dorfes ist ziemlich hoch. Die Thürme dieser Stadt sind sehr hoch. Ist die Pappel nicht ein hoher Baum? Doch, die Pappeln sind hohe Bäume. Die Tannen unseres Waldes sind hoch. Die Eichen euerer großen Wälder sind sehr hoch; die Stämme dieser Eichen sind sehr dick. Ist euer Haus hoch? Nein, es ist ziemlich niedrig. Sind die Zimmer eueres Hauses hoch genug? Ja, sie sind ziemlich hoch, sie sind nicht zu niedrig.

30.

Long [1]), long**ue** — longs, long**ues**, lang.

Court [2]),	kurz,	la vie [8]),	das Leben,
le cou [3]),	der Hals,	le jour [9]),	der Tag,
l'oreille (f.) [4]),	das Ohr,	le printemps [10]),	der Frühling,
la jambe [5]),	das Bein,	le singe [11]),	der Affe,
la patte [6]),	die Tatze, Pfote,	le mât [12]),	der Mast,
la queue [7]),	der Schwanz, Schweif,	le vaisseau [13]),	das (große) Schiff.

[1]) longus. [2]) curtus. [3]) collum. [4]) v. auris: (auricŭla; vgl. sōl: sōlicŭlus). [5]) ital. gamba; Grundbedeutung ursprünglich: Knie**bug,** v. **cam**ŭrus, gekrümmt, gewölbt; gr. *καμπή*, Krümmung, Bug; (*κάμπτειν γούνατα*, die Knie beugen, um sich zu setzen). [6]) eine onomatopoeia; vgl. dtsch. patsch, patschen, Patsche (etwas Plattes, platt Auftretendes); gr. *πατέω*, mit Füßen treten; *πάτος*, das Treten, der Tritt. [7]) cauda, coda. [8]) vīta. [9]) dĭurnum. [10]) prīmum tempus statt vēr. [11]) sīmius statt sīmia (i zu jod, dann zu sche). [12]) dtsch. [13]) v. vās: dimin. vascellum statt vasculum; vaisseau bedeutet auch Gefäß; la vaisselle = das Tafel-, Tischgeschirr.

C'est un long mât. Ce grand vaisseau a quatre mâts. Les mâts de ce grand vaisseau sont très-longs. Les troncs de ces peupliers sont longs, mais ils sont minces. L'aigle a de longues ailes. Les mouches ont de longues pattes.

Der Hals des Schwanes iſt lang. Die Ohren des Eſels ſind lang. Die Ohren des Affen ſind kurz. Der Schweif eueres Pferdes iſt lang. Die Beine dieſer Thiere ſind lang. Der Schwanz dieſes Hundes iſt ſehr kurz. Die Haare dieſes großen Bären ſind lang und ſehr dicht. Iſt das Leben des Menſchen lang? Nein, es iſt kurz. Der Frühling euerer Tage iſt ſehr kurz.

31.

Léger [1]), légère, leicht (an Gewicht), leichtſinnig.

Pesant [2]), ſchwer (an Gewicht),
facile [3]), leicht } zu machen,
difficile [4]), ſchwer } zu begreifen,
la tâche [5]), die Aufgabe,
la traduction [6]), die Ueberſetzung,
français, franzöſiſch,
anglais, engliſch,
la langue, die Zunge, Sprache,
étranger(ère) [7]), fremd,
le commencement [8]), der Anfang.

Der meinige u. ſ. w.: Le mien, la mienne, les miens, les miennes; le tien, la tienne, les tiens, les tiennes; le sien, la sienne, les siens, les siennes; le nôtre, la nôtre, les nôtres; le vôtre, la vôtre, les vôtres; le leur, la leur, les leurs.

[1]) v. lĕvis: (leviarius); ital. leggiero. [2]) v. pendĕre, pensare; ital. pesare; frz. peser, wägen, wov. pesant das partic. praes. [3]) făcĭlis. [4]) difficĭlis. [5]) v. taxare, tarieren, ſchätzen: taxa, das Einem Zugeſchätzte, Zugemuthete; aus taxa wurde tasca, dann tâche. [6]) v. tradūcĕre (transducere), **über**ſetzen: traductio, traduction-em. [7]) v. extra, extrānĕus; ital. straniero. [8]) v. com und initiare v. ĭnĭtĭum: (cominitiare); frz. commencer, anfangen; (cominitiamentum): commencement.

Le corps du petit oiseau est très-léger. Les plumes des petits oiseaux sont très-légères. L'étoffe de ton habit est très-légère, elle n'est pas solide. L'étoffe du mien est épaisse et très-solide. L'or est un métal pesant. Cette grosse pierre est très-pesante. — Ce jeune homme est un peu (wenig) léger. L'amie de ta sœur est une fille assez légère. Nos écoliers sont quelquefois très-légers. Les vôtres ne sont-ils pas légers?

Ta tâche est facile, la mienne est difficile. Avez-vous une tâche difficile? La nôtre est assez facile. Ma traduction est facile, la sienne est difficile. Vos traductions sont faciles, les nôtres sont difficiles.

J'ai une langue. Beaucoup d'animaux ont aussi une langue. Beaucoup d'autres animaux n'ont point de langue. Ce chien (Hund)

a une langue rouge. — Le français est une langue étrangère. Le français et l'anglais sont des langues étrangères. Les commencements d'une langue étrangère sont toujours assez difficiles.

32.

Grossier [1]), grossière, grob; amer [2]), amère, bitter; cher [3]), chère, lieb, theuer.

Les gens [4]) (m. et f.),	die Leute,	liquide [10]),	flüſſig,
le fiel [5]),	die Galle,	le liquide,	die Flüſſigkeit,
la médecine [6]),	die Arznei,	acide [11]),	ſauer,
l'amande [7]) (f.),	die Mandel,	agréable [12]),	angenehm,
le goût [8]),	der Geſchmack,	désagréable [13]),	unangenehm,
la parole [9]),	das Wort,	vrai [14]),	wahr.

Je suis (ich bin), tu es, il est, elle est; nous sommes, vous êtes, ils sont, elles sont. — Je ne suis pas, tu n'es pas, etc. — Suis-je? es-tu? etc. — Ne suis-je pas? n'es-tu pas? etc.

ne . . . jamais [15]) = nie, niemals.

[1]) v. frz. gros. [2]) āmārus. [3]) cārus. [4]) gens. [5]) fĕl, fellis (e diphthongiert in ie). [6]) mĕdĭcīna, v. mĕdĭcus, mĕdĕor. [7]) entſtellt aus amygdala (ἀμυγδάλη), prov. amandola. [8]) gustus. [9]) părăbŏle (a), παραβολή, Gleichniß, Spruch, Wort. [10]) lĭquĭdus. [11]) ăcĭdus. [12]) v. grātum, frz. le gré, was Einem genehm iſt; à (mon) gré, nach meinem Sinn, mir angenehm; (able, Ableitungsendung = abilis). [13]) dés v. dĭs bezeichnet das Entgegengeſetzte des simplex. [14]) vērus; (Umſtellung). [15]) jam măgis.

Tu es un homme grossier. Ce n'est pas vrai, je ne suis jamais grossier. Vous êtes des gens grossiers. Non, nous ne sommes jamais grossiers. Ce sont des paroles grossières. Les paysans ont des habits grossiers. L'étoffe de leurs habits est grossière.

Le bois est un corps solide. L'eau est un corps liquide. Le fiel est un liquide amer. Cette médecine est très-amère, elle a un goût fort désagréable. Ces amandes sont amères. Les miennes ne sont pas amères.

Ce drap est très-cher, mais il est bon. Ces draps sont solides, ils ne sont pas trop chers. Ces étoffes ne sont pas chères, mais elles ne sont pas bonnes. — J'ai un cher père, une chère mère, de chers frères et de chères sœurs.

Ce vin n'est pas bon, il est acide. L'orange est un fruit acide, elle a un goût très-agréable. Les oranges et les citrons sont des fruits acides. Cette bière n'est pas bonne, elle est acide. La bière acide est très-mauvaise.

33.

Mortel [1]), mortelle, ſterblich; immortel [2]), immortelle, unſterblich; muet [3]), muette, ſtumm; italien, italienne, italieniſch; ancien [4]), ancienne, alt, ehemalig.

L'esprit (m.) [5]),	der Geiſt,	moderne [9]),	neuer, neu,
l'âme (f.) [6]),	die Seele,	latin,	lateiniſch,
visible [7]),	ſichtbar,	grec (grecque),	griechiſch,
invisible [8]),	unſichtbar,	romain,	römiſch.

Le grec, das Griechiſche; le Grec, der Grieche. Le français — le Français etc.

[1]) mortālis. [2]) immortālis. [3]) mūtus. [4]) v. ante: (antianus). [5]) spīritus. [6]) ănima. [7]) vīsĭbĭlis. [8]) invīsĭbĭlis. [9]) v. mŏdŏ in der Bedeutung jetzt, vor Kurzem: mlat. mŏdernus.

L'homme est mortel. Dieu est immortel. Nous sommes tous (Alle) mortels. Notre corps est mortel. Notre esprit est immortel. Nous avons un corps mortel et une âme immortelle. Notre corps mortel est visible. Notre âme immortelle est invisible. — Ce pauvre (arm) enfant est muet. Cette pauvre femme a une fille muette. Les poissons sont muets. Les bêtes sont muettes. — Le latin est une langue ancienne. Le latin et le grec sont des langues anciennes. Le français est une langue moderne. L'italien et l'anglais sont des langues modernes. Les Romains de nos jours ne sont pas les anciens Romains.

Regeln.

1. Die Beiwörter mit der Endung *er* bekommen im féminin auf das e den accent grave (ère); die auf el und en verdoppeln den Endkonſonanten (elle, enne); von denen auf et bekommen die einen den grave, die andern verdoppeln das t: discret (verſchwiegen, beſcheiden), discrète; inquiet (unruhig), inquiète; — muet, muette; net (rein, ſauber), nette.
2. Faſt alle Beiwörter auf s verdoppeln im féminin dieſen Konſonanten, theils weil die urſprüngliche Stammform einen Doppelkonſonanten hatte, theils weil die Ausſprache einen ſolchen erfordert z. B. las, müde: lasse v. lassus; gras, (fett): grasse v. crassus; gros: grosse v. crassus; épais: épaisse v. spissus; bas: basse v. bassus. — Ausnahme: ras, geſchoren — rase v. rāsus.

   Den Konſonanten verdoppeln ferner: bon — bonne; sot — sotte, thöricht; gentil — gentille, artig, welch letzteres im masculin ſtummes, im féminin mouillirtes l hat.

34.

Heureux[1]), heureuse, glücklich; malheureux[2]), malheureuse, unglücklich; pieux[3]), pieuse, fromm; vertueux[4]), vertueuse, tugendhaft; laborieux[5]), laborieuse, arbeitſam; paresseux[6]), paresseuse, faul, träg; précieux[7]), précieuse, koſtbar.

L'artisan[8]),	der Handwerker,	riche[11]),	reich,
brave,	brav,	pauvre[12]),	arm,
appliqué[9]),	fleißig,	content[13]),	zufrieden,
économe[10]),	ſparſam,	mécontent[14]),	unzufrieden.

[1]) v. bŏna hōra: (hōrōsus). [2]) (mäle hōrōsus). [3]) v. pĭus: (pĭōsus). [4]) v. virtus: (virtuōsus). [5]) v. lăbor: (lăbōrĭōsus. [6]) v. pĭgrĭtĭa, frz. paresse, Faulheit: (pĭgrĭtĭōsus). [7]) prĕtĭōsus. [8]) v. ars, art-is, frz. art, Kunſt: (artisanus). [9]) v. applĭcare: applĭcatus, auf etwas gelegt, gerichtet, ſich einer Sache befleißend. [10]) oecŏnŏmus, *οἰκονόμος*, Wirthſchafter. [11]) ahd. rîchi. [12]) pauper. [13]) contentus. [14]) Vorſilbe mé oder mes, das Gegentheil des simplex bezeichnend: v. mĭnus.

Notre pasteur est un homme pieux. Ma chère mère est une femme pieuse et vertueuse. Vous avez des mères pieuses, vertueuses et laborieuses. Cet artisan est très-laborieux. Tous nos braves artisans sont des hommes laborieux et économes. L'or est un métal précieux. Le diamant est une pierre très-précieuse. Les rubis sont aussi des pierres précieuses.

Ich bin glücklich. Biſt du nicht glücklich? Der zufriedene Menſch (h. c.) iſt glücklich. Die zufriedenen Menſchen ſind nie unglücklich. Wir ſind glücklich, wir haben gute Eltern. Dieſe gute Frau iſt glücklich; ihre Kinder ſind fromm und tugendhaft. Dieſer arme Mann (p. h.) iſt unglücklich; er hat einen ſtummen Sohn. Dieſe armen Mädchen ſind ſtumm, ſie ſind ſehr unglücklich. Sind die reichen Leute (g. r.) immer zufrieden und glücklich? Nein, ſie ſind oft ſehr unzufrieden und unglücklich. Sind dieſe Schüler fleißig? Die einen ſind fleißig, die andern ſind träg. Sind dieſe Schülerinnen nicht fleißig? Die einen ſind ziemlich fleißig, aber die andern ſind manchmal ein wenig träg.

Regel. Die meiſten Beiwörter auf x hatten in den urſprünglichen Formen ſtatt x ein s, welches im femininum wieder hervortritt. Z. B. laborieux — laborieuse v. laboriosus; précieux — précieuse v. pretiosus; glorieux — glorieuse v. gloriosus; jaloux — jalouse, eiferſüchtig, v. zēlus, *ζῆλος*, Eifer (zelosus).

Einige Abweichungen von dieſer Regel erklären ſich ebenfalls durch die urſprünglichen Formen: roux — rousse, röthlich, v. russus; doux — douce, ſüß, ſanft, v. dulcis; préfix — préfixe, vorherbeſtimmt, anberaumt, v. praefixus. — In faux — fausse, falſch, v. falsus, beruht die Verdoppelung des s auf der Ausſprache.

35.

Vif[1]), vive, lebhaft; attentif[2]), attentive, aufmerkſam; inattentif, inattentive, unaufmerkſam; craintif, craintive, furchtſam; actif[3]), active, thätig; neuf[4]), neuve, neu (erſt gemacht, noch nicht abgenutzt, noch nicht alt).

L'écureuil[5]),	das Eichhörnchen,	la manche[9]),	der Ärmel,
le lièvre[6]),	der Haſe,	étroit[10]),	eng, ſchmal,
le cerf[7]),	der Hirſch,	large[11]),	breit, weit,
la biche,	die Hirſchkuh,	la chair[12]),	das Fleiſch (als Körpertheil),
timide[8]),	ſchüchtern,	savoureux[13]),	ſchmackhaft.

[1]) vīvus. [2]) v. attentus: (attentivus). [3]) v. ăgĕre: actīvus. [4]) nŏvus. [5]) v. sciūrus: (sciuriolus). [6]) lĕpus, lepor-is. [7]) cervus. [8]) v. tĭmēre: tĭmĭdus. [9]) v. mănus: mănĭca. [10]) strictus v. stringĕre; ital. stretto. [11]) largus. [12]) cărо(-nis). [13]) v. săpor: (săpōrōsus).

Ce petit enfant est très-vif. Cette jeune fille n'est pas assez vive, elle est un peu paresseuse. Ces deux écolières sont trop vives, elles sont un peu légères. — Le lièvre est un animal craintif. La chair des lièvres est très-savoureuse. Ces petits garçons sont timides et craintifs. Ma petite sœur est une fille très-craintive. — J'ai un habit neuf. Ma sœur a une robe neuve. Les manches de sa robe neuve sont trop étroites. Les manches de vos redingotes neuves sont trop larges. Mes souliers neufs ne sont pas assez larges.

Das Eichhörnchen iſt ein ſehr lebhaftes Thier. Dieſe zwei Pferde ſind ſehr lebhaft. Der Hirſch iſt ein furchtſames Thier. Die Hirſchkühe ſind ſehr furchtſam. Sind dieſe Schüler aufmerkſam und fleißig? Sie ſind manchmal ein wenig unaufmerkſam. Haben Sie aufmerkſame Schülerinnen? Die einen ſind ſehr aufmerkſam, aber die andern ſind träg. Wir haben eine gute Magd, ſie iſt immer thätig. Dieſe braven Bäuerinnen ſind ſehr thätige Frauen. Du biſt nicht thätig genug.

Regel. In einigen Beiwörtern, welche auf f endigen, iſt dieſes f durch Verhärtung aus v entſtanden, das im Auslaute nie vorkommt. (S. I, 11, Anm. 6.) Das Femininum kehrt aber wieder zum weichen v zurück.

36.

Beau [1]), bel, belle — beaux, belles, ſchön.

Le rossignol [2]),	die Nachtigall,	le tilleul [7]),	die Linde,
le chant [3]),	der Geſang,	le laurier [8]),	der Lorbeerbaum,
le paon [4]),	der Pfau,	le lis [9]),	die Lilie,
le faucon [5]),	der Falke,	le chameau [10]),	das Kameel,
le platane [6]),	die Platane,	laid [11]),	häßlich.

[1]) bellus. [2]) luscĭnĭa, luscĭnĭŏla (us). — Uebertritt der liquida l in r kommt in einigen Wörtern vor. [3]) cantus. [4]) pāvō(nem). [5]) falco(nem). [6]) plătănus. [7]) v. tīlia: (tiliolus). [8]) v. laurus: (lauriarius). [9]) lĭlium. [10]) cămēlus. [11]) ahd. leid, verhaßt; ſchweizeriſch: leid = unſchön, unangenehm.

Le chameau n'est pas beau, il est laid, mais c'est un animal utile. La vache est un animal très-utile. J'ai une belle vache. Ce riche paysan a de très-belles vaches. Le faucon est un bel oiseau. Les faucons sont de beaux oiseaux. Le rossignol n'est pas un bel oiseau, mais son chant est très-beau. Le laurier est un bel arbre. Nos lauriers sont petits, mais ce sont de beaux arbres.

Das Pferd iſt ein ſchönes Thier. Wir haben ein ſchönes Pferd, es iſt ſtark und ſehr lebhaft. Das iſt eine ſchöne Kirche. Dieſe große Stadt hat ſchöne Kirchen. Die Platane iſt ein ſchöner Baum. Die Platanen und die Linden ſind ſchöne Bäume. Die Lilie iſt eine ſchöne Blume. Die Roſen und die Lilien ſind ſchöne Blumen. Der Pfau iſt ein ſchöner Vogel, ſein Gefieder iſt ſehr ſchön. Die italieniſche Sprache iſt eine ſchöne Sprache.

Regel. In den Beiwörtern beau, nouveau (neu, anders beſchaffen als etwas Früheres), vieux (alt, bejahrt), mou (weich), fou (närriſch, dumm), iſt u aus l durch Einwirkung eines folgenden Konſonanten entſtanden (S. II, 6, Anm.), und es treten ſchon im sing. des mascul. die urſprünglichen Formen *bel* (v. bellus), *nouvel* (v. novellus aus nŏvus), *vieil* (v. vĕtus, vĕtŭlus), *mol* (v. mollis), *fol* (v. romaniſch follis*) wieder hervor, wenn ſie nämlich vor einem Worte ſtehen, das mit einem Vokal oder ſtummen *h* beginnt. Dieſe Beiwörter haben daher in der **Einzahl** des **männlichen** Geſchlechtes zwei verſchiedene Formen, nämlich:

Singulier.				Pluriel.		
Masculin.			Féminin.	Masculin.		Féminin.
beau,	**bel**	—	belle;	beaux	—	belles;
nouveau,	**nouvel**	—	nouvelle;	nouveaux	—	nouvelles;
vieux,	**vieil**	—	vieille;	vieux	—	vieilles;
mou,	**mol**	—	molle;	mous	—	molles;
fou,	**fol**	—	folle;	fous	—	folles.

*) Lat. follis = Blaſebalg; follĕre, ſich wie ein ſolcher hin und her bewegen; un feu follet, ein Irrlicht; un esprit follet, ein Kobold, Poltergeiſt; folâtrer, ſchäkern, gaukeln; altfrz. foller = ſich verirren.

Die erstere der Formen des masculin singulier steht vor männlichen Hauptwörtern, die mit einem Konsonanten beginnen, die andere vor solchen, die einen Vokal oder ein stummes h zum Anlaut haben. Für das masculin pluriel gibt es nur eine Form.

37.

Doux [1]), douce, süß, sanft, mild; frais [2]), fraîche, frisch, kühl; sec [3]), sèche, trocken, dürr.

Le miel [4]),	der Honig,	humide [8]),	feucht, naß,
l'œuf (m.) [5]),	das Ei,	la mer [9]),	das Meer,
le foin [6]),	das Heu,	le temps [10]),	die Zeit, das Wetter,
la branche,	der Ast,	la nuit [11]),	die Nacht,
le linge [7]),	das Leinzeug,	le climat [12]),	das Klima.

[1]) dulcis. [2]) ahd. frisc; ital. fresco, fresca. [3]) siccus; ital. secco, secca. [4]) mĕl(-lis). [5]) ōvum. [6]) foenum, fenum, faenum. [7]) v. līnum, Lein: līnĕum. [8]) hūmĭdus. [9]) măre. [10]) tempus. [11]) nox, noct-em; ital. notte. [12]) clīma(-tis).

Le miel est doux. Cette amande est douce. Tu as des amandes douces; les miennes sont amères. L'eau des rivières est douce, l'eau de la mer est amère. — Ton frère est un homme doux. Ma sœur est une fille très-douce. L'Italie a un ciel doux, un climat doux. Nous avons un temps assez doux. — Cet œuf n'est pas frais, il a un goût désagréable. Le mien est tout frais. Cette paysanne a toujours des œufs frais. L'eau fraîche est une bonne boisson. Cette bière est-elle fraîche? Oui, elle est assez fraîche. Nous avons un temps frais. Les nuits sont déjà très-fraîches. — Le linge est encore humide, il n'est pas encore sec. Notre foin est tout sec. Le foin est de l'herbe sèche. Ce vieil arbre est tout sec. Ses branches sont sèches.

Bemerkungen.

1. Im féminin von blanc, franc (frei, frank, franko), sec, verwandelt sich c in ch: blanche, franche, sèche; im letzteren merke man sich überdies den grave auf dem e. — Vgl. Nr. 33, Regel 1.
2. Die übrigen Beiwörter mit der Endung c verwandeln dieses im féminin in qu. Z. B.: public — publique, öffentlich; turc — turque, türkisch. — Grec behält das c noch neben dem qu: grecque.
3. Long schiebt im féminin zur Aufrechthaltung des g-Lautes ein u ein: longue.
4. Frais verwandelt im féminin das s in ch und erhält außerdem den accent ^ auf i: fraîche.

Regeln.

1. Im Französischen stehen nur sehr wenige attributive Adjektive vor dem Substantiv; eine weit größere Zahl steht demselben fast immer nach, und die meisten kommen bald vor, bald nach dem Substantiv vor.
2. Nur folgende Adjektive stehen fast immer vor dem Substantiv: bon, mauvais, beau, joli, grand, gros, haut, vaste (weit), jeune, vieux, digne (würdig), sot (thöricht), double, doppelt.
3. Fast immer nach dem Substantiv stehen hauptsächlich solche Adjektive, welche eine äußere Beschaffenheit, Form oder Farbe bezeichnen.
4. Im Allgemeinen stehen die Adjektive *vor* den Substantiven, wenn sie *wesentliche*, einem Gegenstande *seiner Natur nach zukommende*, oder an ihm *bekannte* Eigenschaften bezeichnen sollen; hingegen *nach* demselben, wenn man einem Gegenstande *unwesentliche*, *zufällige* Eigenschaften, solche, die an ihm vorhanden sein, ihm aber auch fehlen können, beilegen will.
5. In dem in der Regel zu Nr. 18 angegebenen Falle muß das Adjektiv immer dem Substantiv nachstehen.

38.

Plus [1]) = mehr; plus grand = größer; que [2]) = als.

Meilleur, meilleure [3]) / meilleurs, meilleures } besser.

Le plomb [4]),	das Blei,	l'exposition (f.) [10]),	die Ausstellung, Lage,
le mulet [5]),	das Maulthier,		
la source [6]),	die Quelle,	dur [11]),	hart,
l'œillet (m.) [7]),	die Nelke,	cruel [12]),	grausam,
l'orge (f.) [8]),	die Gerste,	le tigre [13]); la tigresse.	
le voisin [9]),	der Nachbar,		

L'eau de source, l'eau de rivière; le pain de froment, le pain d'orge.

[1]) plus. [2]) quam. [3]) mĕlĭor. [4]) plumbum. [5]) v. mūlus: (mulettus); ital. muletto. [6]) v. surgĕre (subrĭgĕre), in die Höhe richten, emporsteigen oder wachsen; frz. sourdre, hervorquellen; altes partic. *sors*, wovon sourse, source. [7]) dim. v. œil, also = Aeuglein. [8]) hordĕum: hordea. [9]) vīcīnus. [10]) expōsĭtĭo(-nem). [11]) dūrus. [12]) crūdēlis. [13]) tĭgris.

Le soleil est plus grand que la terre. La terre est plus grande que la lune. La rose est plus belle que l'œillet. Le plomb est plus pesant que le fer. Le bois est plus léger que la pierre. Un fleuve est plus large qu'un ruisseau. L'eau de source est plus fraîche que l'eau de rivière. Le pain de froment est meilleur que le pain d'orge. J'ai de meilleur vin, de meilleurs raisins que mes voisins, mes vignes ont une meilleure exposition que les leurs.

Die Erde ist kleiner als die Sonne. Der Mond ist kleiner als die Erde. Das Gold ist kostbarer als das Silber. Der Stahl ist härter als das Eisen. Die Thürme sind höher als die Häuser. Die Tigerin ist grausamer als der Tiger. Das Maulthier ist kleiner als das Pferd, aber größer als der Esel. Mein Großvater (grand-père) ist älter als der deinige. Deine Schwester ist jünger als die meinige. Unsere Aufgaben sind schwerer als die eurigen. Euere Übersetzungen sind leichter als die unsrigen. Der alte Wein ist besser als der neue Wein (le vin vieux, le vin nouveau). Das süße Wasser ist besser als das bittere Wasser. Die süßen Mandeln sind besser als die bittern Mandeln. Die süßen Trauben sind besser als die sauren Trauben. Die Reichen haben eine bessere Nahrung als die Armen. Du hast bessere Kleider als diese armen Kinder.

39.

Le plus grand, der größte; le meilleur, der beste.

L'animal terrestre[1]),	das Landthier,	l'appétit (m.)[3]),	der Appetit,
l'animal marin[2]),	das Seethier,	le cuisinier[4]),	der Koch,
végétal,	vegetabilisch,	la classe[5]),	die Klasse,
le végétal,	das Gewächs,	naturel[6]),	natürlich,
l'aliment végétal,	die Pflanzenspeise,	fertile[7]),	fruchtbar,
		intelligent[8]),	verständig,
le platine,	das Platin,	die Platina,	le chien[9]), der Hund.

[1]) terrester (-estris, -estre). [2]) mărīnus. [3]) appetītus. [4]) v. cŏquĕre, frz. cuire; coquīna: cuisine; coquinarius statt coquus. [5]) classis. [6]) nātūrālis. [7]) fertĭlis. [8]) intelligens (-tem). [9]) cănis.

La souris est le plus petit mammifère. L'eau est la boisson *la plus naturelle.* La Suisse est un des plus beaux pays, c'est aussi un des pays **les** *plus fertiles.* L'éléphant est le plus grand animal terrestre. La baleine est le plus grand animal marin. Le mont Everest est la plus haute montagne de la terre. Le Daoualaghiri est une des plus hautes montagnes. Le fer est le plus utile des métaux. Le platine est le plus pesant des métaux. L'appétit est le meilleur cuisinier. Le pain est le meilleur des aliments végétaux. Le chien est le meilleur ami de l'homme, c'est un des animaux les plus intelligents. Vous êtes le meilleur des pères. J'ai la meilleure des mères.

Der Kolibri ist der kleinste Vogel. Ist er nicht auch der schönste Vogel? — Der Diamant ist der kostbarste Stein, er ist auch der härteste Stein. Die Diamanten sind die kostbarsten und die härtesten Steine. Die Donau ist der größte Strom Deutschlands. Der kleine

Wurm ist das schwächste Thier. Die italienische Sprache ist die schönste der neuern Sprachen. Julius (Jules) ist der beste Schüler seiner Klasse. Seine Schwester ist auch unsere beste Schülerin. Dieser junge Mann ist einer unserer besten Arbeiter.

Regeln.

1. Im Französischen wird der Komparativ durch Vorsetzung des Adverbiums plus (=mehr) und der Superlativ dadurch gebildet, daß man vor den Komparativ den bestimmten Artikel setzt. Die lateinischen Endungen sind auch hier verwischt und durch Formwörter ersetzt worden.

   Nur in folgenden Formen hat der lateinische Komparativ durchdringen können, während der Superlativ ganz verschwunden ist: meilleur, le meilleur; pire (v. pejor), schlimmer, schlechter, le pire; moindre (v. mĭnor-em), geringer, le moindre.
2. Wenn der Superlativ dem Substantiv nachfolgt, so steht bei beiden der Artikel, wobei noch zu bemerken ist, daß der so nachfolgende Superlativ immer im Nominativ bleibt, auch wenn das Substantiv in einem andern Falle vorkommt.

Anmerkung 1. Auch die Adjektive majeur, volljährig, und mineur, minderjährig, sind Überbleibsel der lateinischen Komparativformen major und minor. Die Komparativbedeutung dieser Wörter tritt noch zu Tage in den Ausdrücken: force majeure = höhere Gewalt; l'Asie Mineure = Kleinasien (eigentlich das kleinere Asien).

Anmerkung 2. Schon im guten Latein kommt eine mit dem Formwort magis gebildete Komparativform vor. Im spätern Latein wurde magis durch plus verdrängt.

Anmerkung 3. In der Form moindre (v. minorem) ist d ein eingeschobener Bindekonsonant, um nach dem Ausfall des o die Härte des Zusammenstoßes von nr zu vermeiden.

Quel? quelle? = welcher? welche? welches? quels? quelles? = welche? (v. quālis.)

Quel astre (Gestirn, v. astrum) est plus grand que la terre? Quelle planète est plus petite que la terre? Quels métaux sont plus pesants que le fer? Quelles fleurs sont plus belles que l'œillet? Quelle eau est plus fraîche que l'eau de rivière? Quel métal est plus précieux que l'argent? Quel animal est plus petit que le cheval, mais plus grand que l'âne? Quelle bête est plus cruelle que le tigre?

Quel est le plus petit mammifère? Quel est le plus grand animal terrestre? Quel est le plus grand animal marin? Quel est le plus petit oiseau? Quel est le plus faible animal? Quels sont les animaux les plus intelligents? Quelle est la boisson la plus naturelle? Quelles sont les plus hautes montagnes de la terre? Quels sont les plus grands fleuves de l'Allemagne? Quelle est la pierre la plus précieuse? Quel est le meilleur aliment végétal? Quel est le meilleur ami de l'homme?

40.

Un, une; 2 = deux, 3 = trois, 4 = quatre, 5 = cinq, 6 = six, 7 = sept, 8 = huit, 9 = neuf, 10 = dix.

Le pied [1]),	der Fuß,	le poumon [9]),	die Lunge,
le bras [2]),	der Arm,	le sens [10]),	der Sinn,
droit [3]),	recht,	le trèfle [11]),	der Klee,
gauche,	link,	le canard [12]),	die Ente,
le doigt [4]),	der Finger,	le bœuf [13]),	der Ochſe,
le pouce [5]),	der Daumen,	la corne [14]),	das Horn,
le front [6]),	die Stirne,	la saison [15]),	die Jahreszeit,
le nez [7]),	die Naſe,	l'année (f.) [16]),	das Jahr,
la bouche [8]),	der Mund,	la semaine [17]),	die Woche.

[1]) pēs, pĕdem. [2]) brāchĭum. [3]) dīrectus ſtatt dexter. [4]) dĭgĭtus. [5]) pollex (-ĭcem). [6]) frons (-tem). [7]) nāsus. [8]) bucca, Backen. [9]) pulmo (-nem). [10]) sensus. [11]) trĭfŏlĭum. [12]) altfrz. cane = Schiff; neufrz. canot = Kahn, cane = Ente, canard = Enterich, v. ndl. Kaan = Kahn; (Schiff und Ente als Schwimmer gedacht). [13]) bos (bŏv-em). [14]) cornu: (cornua, corna). [15]) sătĭo(-nem) v. sĕrĕre: das Säen, die Zeit der Saat. [16]) annus: (annata). [17]) v. septimus: septĭmāna.

L'homme a une tête, un front, un nez, une bouche, une langue, un cou, deux bras: le bras droit et le bras gauche, deux mains: la main droite et la main gauche, deux jambes, deux pieds, deux yeux, deux lèvres, deux oreilles, deux joues, deux poumons, dix doigts. Le trèfle a trois petites feuilles. Les bœufs ont deux cornes et quatre pieds. L'année a quatre saisons. J'ai cinq doigts à (an) ma main droite et cinq à ma main gauche. Le pouce est le gros doigt. Nous avons deux pouces. L'Océanie est la plus petite des cinq parties du monde. L'homme a cinq sens. La semaine a sept jours. Ce riche paysan a deux chevaux, quatre bœufs, huit vaches et neuf moutons. Cette paysanne a dix poules, huit canards et sept oies. Cet homme a huit enfants, cinq garçons et trois filles.

41.

Onze = 11, douze = 12, treize = 13, quatorze = 14, quinze = 15, seize = 16, dix-sept = 17, dix-huit = 18, dix-neuf = 19.

Vingt = 20, vingt-un (vingt et un) = 21, vingt-deux, vingt-trois, vingt-quatre, vingt-cinq, vingt-six, vingt-sept, vingt-huit, vingt-neuf.

La moitié [1]),	die Hälfte,	aîné [5]),	älter,
double [2]),	doppelt,	cadet [6]),	jünger,
triple [3]),	dreifach,	l'an (m.),	das Jahr, [gang.
la fois [4]),	das Mal,	l'année (f.),	das Jahr, der Jahr=

J'ai quatorze ans = ich bin 14 Jahre alt. — Ils font [7]) = ſie machen. — Deux fois trois font six.

[1]) v. mĕdĭus, in der Mitte befindlich: mediĕtas, die Mitte, Hälfte. [2]) dŭplex. [3]) trĭplex. [4]) vĭcis, Wechsel, Mal; ital. vece; prov. vetz. [5]) ante nātus, altfrz. ains-né. [6]) v. căput, Haupt (der Familie): dimin. (capitettum), Häuptchen, junges Haupt. [7]) v. făciunt: fant, font.

$2 \times 4 = 8$. — 4 est la moitié de 8. — 8 est le double de 4. — $3 \times 3 = 9$. — 9 est le triple de 3. — $2 \times 5 = 10$. — 5 est la moitié de dix. — $6 + 5 = 11$. — $2 \times 6 = 12$. — 12 est le double de 6 et le triple de 4. — $7 + 6 = 13$. — $2 \times 7 = 14$. — 7 est la moitié de 14. — $3 \times 5 = 15$. — 15 est le triple de 5. — $2 \times 8 = 16$. — 16 est le double de 8. — $8 + 9 = 17$. — $3 \times 6 = 18$. — 18 est le triple de 6 et le double de 9. — $10 + 9 = 19$. — $2 \times 10 = 20$. — $2 \times 11 = 22$. — $2 \times 12 = 24$. — $2 \times 13 = 26$. — $2 \times 14 = 28$. — Ce jeune homme a 21 ans. Son frère aîné a 25 ans, et son frère cadet 19 ans. J'ai 2 sœurs: ma sœur aînée a 27 ans et ma sœur cadette a 23 ans. Mon frère cadet a 19 ans.

42.

Trente = 30, quarante = 40, cinquante = 50, soixante = 60, soixante-dix (septante) = 70, quatre-vingt (octante) = 80, quatre-vingt-dix (nonante) = 90, cent = 100.

Trente-un (trente et un), trente-deux etc. Quarante-un (quarante et un) etc.

Soixante-dix, soixante-onze, soixante-douze, soixante-treize, soixante-quatorze, soixante-quinze, soixante-seize, soixante-dix-sept, soixante-dix-huit, soixante-dix-neuf.

Quatre-vingt-dix, quatre-vingt-onze, quatre-vingt-douze etc.

Cent et un, cent deux, cent trois etc. Cent dix, cent vingt etc. — Deux cent, trois cent, quatre cent etc.

Mille = 1000. Deux mille, trois mille, quatre mille etc.

Un million = 1,000,000. Deux millions, trois millions etc.

La minute [1]),	die Minute,	l'habitant [6]),	der Einwohner,
la seconde [2]),	die Sekunde,	le canton,	der Kanton,
l'année bissextile [3]),	das Schaltjahr,	la campagne [7]),	das Land, die Landschaft,
le nombre [4]),	die Zahl,		
le recensement [5]),	die Volkszählung,	intérieur [8]),	inner,
		extérieur [9]),	äußer.

Janvier [10]), février [11]), mars [12]), avril [13]), mai [14]), juin [15]), juillet [16]), août [17]), septembre [18]), octobre [19]), novembre [20]), décembre [21]).

Ne . . . que = nur. Cet invalide n'a qu'un bras.

[1]) mĭnūta (pars). [2]) sĕcunda, die zweite (Eintheilung der Stunde). [3]) bĭsextus (bis sextus) sc. dies, der Schalttag; bisextĭlis, einen Schalttag enthaltend. [4]) v. nŭmĕrus; (u vor m in o, e ausgestoßen und dafür b eingeschoben: nomre, nombre). [5]) v. rĕcensēre, statt recensus oder recensio: (recensementum). [6]) v. hăbĭtare: habitans (-antem). [7]) v. campus: (campania). [8]) intĕrior. [9]) extĕrior. [10]) jānŭārius (mensis). [11]) febrŭārius. [12]) martius. [13]) aprīlis (Parīlis, Palīlis, Pălēs). [14]) mājus. [15]) jūnius. [16]) jūlius. [17]) augustus, ital. agosto: (aost, août). [18]) september (bris, bre). [19]) october (bris). [20]) november (bris). [21]) dĕcember (bris).

L'année a 12 mois. Elle a 52 semaines. Le mois a 30 ou 31 jours. Février n'a que 28 ou 29 jours. Le jour a 24 heures. Deux jours ont 48 heures, trois jours: 72, quatre jours: 96, cinq jours: 120, six jours: 144. La semaine a 168 heures. Un mois de 30 jours a 720 heures, un mois de 31 jours: 744. Un mois de 28 jours a 672 heures, un mois de 29 jours: 696. — L'année a 365 jours, l'année bissextile a 366 jours. Une heure a 60 minutes, une minute a 60 secondes. $60 \times 60 = 3600$. L'heure a 3600 secondes. Le jour a 1440 minutes; deux jours ont 2880 minutes, trois jours: 4320, quatre jours 5760, cinq jours: 7200, six jours: 8640. Une semaine a 10080 minutes. Une année a 8760 heures.

Recensement de l'année 1870.

Nombre des habitants.

La ville de Zurich a 21199 habitants; la ville de Winterthur: 9404; la ville de Berne: 36001; la ville de Bienne (Biel): 8113; la ville de Lucerne: 14524; la ville de Fribourg: 10904; la ville de Soleure: 7054; la ville de Bâle: 44834; la ville de Schaffhouse: 10303; la ville de Saint Gall: 16675; Coire (Chur): 7552; Aarau: 5449; Lugano: 6024; Lausanne: 26520; Vevey: 7887; Neuchâtel: 13321; Chaux-de-Fonds: 19930; Locle 10334; la ville de Genève: 46783.

Le canton d'Unterwalden a 26116 habitants; le Bas Unterwalden: 11701, le Haut Unterwalden: 14415. Le canton d'Appenzell, Rhôdes intérieures: 11909, Rhôdes extérieures: 48726. Le canton d'Uri: 16107; le canton de Zug: 20993; le canton de Glaris: 35150; Bâle ville: 47760; Bâle campagne: 54127; Schaffhouse: 37721; Schwyz: 47705; Soleure: 74713; Genève: 93230; Neuchâtel: 97284; la Thurgovie: 93300; le canton des Grisons: 91782; le Valais: 96887; Fribourg: 110832; le Tessin: 119619; Lucerne: 132338; Saint Gall: 191015; l'Argovie: 198873; le canton de Vaud: 231700; Zurich: 284786; Berne: 506465.

La Suisse a 2,669,138 habitants.

Regeln.

1. Die Grundzahlwörter sind in der Regel unveränderlich; nur quatre-vingt und cent, letzteres sofern von mehreren Hunderten die Rede ist, bekommen ein s, wenn nämlich unmittelbar darauf ein **Hauptwort** folgt. Z. B.: quatre-vingts hommes, deux cents enfants. Hingegen: Quatre-vingt-deux garçons; cinq cent quarante habitants.
2. Statt mille schreibt man in den Jahrzahlen gewöhnlich mil. Z. B.: mil huit cent soixante-onze.
3. Ein Uhr, zwei Uhr u. s. w. heißt französisch: une heure, deux heures, trois heures etc. — Zwölf Uhr Mittags = midi[1]); zwölf Uhr Nachts = minuit[2]) (nie douze heures).

[1]) mi v. mĕdius; di v. dies. [2]) media nox.

43.

Le premier[1]) (der erste), la première; les premiers, les premières. Le dernier[2]) (der letzte), la dernière; les derniers, les dernières.

Le second[3]) oder le deuxième, le troisième, le quatrième, le cinquième, le sixième, le septième, le huitième, le neuvième, le dixième, le onzième, le douzième, le treizième, le quatorzième, le quinzième, le seizième, le dix-septième, le dix-huitième, le dix-neuvième, le vingtième, le vingt-**unième**, le vingt-deuxième etc.

Jours de la semaine: Dimanche[4]) (Sonntag), lundi[5]), mardi[6]), mercredi[7]), jeudi[8]), vendredi[9]), samedi[10]). Dimanche est le premier jour de la semaine, samedi le dernier, mercredi le quatrième, lundi le second, jeudi le cinquième, mardi le troisième, vendredi le sixième. La primevère[11]) (Primel) est la première fleur du printemps.

Janvier est le premier mois de l'année, décembre le dernier, mars le troisième, mai le cinquième, juillet le septième, septembre le neuvième, novembre le onzième, février le deuxième, avril le quatrième, juin le sixième, août le huitième, octobre le dixième.

[1]) v. prīmus: (primarius). [2]) rĕtro, rückwärts, hinten; von de retro: derrière, hinten, hinter, und dernier, der hinterste (deretranarius). [3]) sĕcundus. [4]) v. dies Dŏmini: (dŏmĭnĭca); ital. domenica (wovon dimenica). [5]) lunae dies. [6]) Martis dies; ital. martedì. [7]) Mercŭrĭi dies: ital. mercoledì. [8]) Jŏvis dies; ital. giovedì. [9]) Vĕnĕris dies; ital. venerdì; (im Franz. d eingeschoben). [10]) sabbăti dies; dtsch. Samstag. [11]) prīma vēris.

Anmerkung 1. Die Monatstage und die Reihenfolge gleichnamiger Regenten werden im Französischen nicht durch die Ordnungszahlen, sondern durch die Grundzahlen ausgedrückt. Z. B.: le deux juillet oder le deux de juillet, le quatre mars, le trois mai, le vingt juin etc. — Henri quatre, Charles douze, Louis seize. Ausgenommen ist le premier, und statt le deux kann man bei Regentennamen auch le second sagen. Z. B.: Charles premier, Frédéric second. Le premier janvier.

Anmerkung 2. Die Endung **ième** ist entstanden aus *esimus* (afrz. iesme), womit im Lat. erst von 20 an die Zehner gebildet werden.

Das ursprüngliche *prime* statt premier hat sich noch erhalten in dem Ausdruck *de prime abord* = vom ersten Anfang an, gleich von vorn herein.

Aus tertius entstand die Form *tiers*, aus tertia: *tierce*, die in einigen Ausdrücken noch üblich sind, z. B. le tiers état, der dritte Stand; en main tierce, in eine dritte Hand, in die Hand eines Dritten (niederlegen); — 1/3 = un tiers; 1/4 = un quart (v. quartus).

In zwei Regentennamen hat sich auch noch quintus, frz. *quint* erhalten: Charles Quint (der deutsche Kaiser) und Sixte Quint (der Papst).

44.

L'unité[1]) (f.), die Einheit; la fraction[2]), der Bruch.

Les fractions de l'unité sont: le demi[3]), das Halbe, (la moitié), le tiers, das Drittel; le quart, das Viertel; le cinquième, le sixième, le septième etc.

Un tiers, deux tiers. Un quart, deux quarts, trois quarts. Un cinquième, deux cinquièmes, trois cinquièmes, quatre cinquièmes.

Une livre[4]), ein Pfund; une aune[5]), eine Elle; un pied; un pouce[6]), ein Zoll. Une demi-livre; une livre et demie = 1 1/2 Pfund. Une demi aune; une aune et demie. Quatre aunes et trois quarts. Un demi-pied; deux pieds et demi. Un demi-pouce; cinq pouces et demi.

Moins[7]), weniger. Il est une heure et cinq minutes. Il est une heure moins cinq minutes. Il est deux heures et trois quarts. Il est trois heures moins un quart. Il est trois heures et demie.

[1]) ūnĭtas (-atem). [2]) fractio(-nem) v. frangĕre. [3]) dīmĭdĭus. [4]) lībra = Wage, Pfund; (le livre von lĭber). [5]) goth. aleina; ahd. elina; lat. ulna = Ellbogen, Elle; (un aune oder aulne, eine Erle, von alnus, f.). [6]) pollex (ĭcem). [7]) mĭnus.

45.

Beaucoup, peu, assez, trop, trop peu, plus, moins; tant[1]), so viel; autant[2]), ebenso viel; si[3]), so; aussi[4]), ebenso.

Ne ... point, ne ... pas (de); ne ... plus = nicht mehr; ne ... plus de = kein mehr; ne ... **pas** plus **que**, nicht mehr als.

Le cordonnier[5]),	der Schuster,	la modestie[11]),	die Bescheidenheit,
l'ouvrage (m.)[6]),	die Arbeit,	modeste[12]),	bescheiden,
le cœur[7]),	das Herz,	le talent[13]),	das Talent,
le courage[8]),	der Muth,	avare[14]),	geizig,
lâche[9]),	feig,	passé[15]),	vergangen.
le camarade[10]),	der Kamerad,		

[1]) tantum. [2]) st. altĕrum tantum: (ălĭud tantum, altant, autant). [3]) sīc. [4]) aliud sic (alsic, aussi). [5]) ital. cordovano = Korduan, Saffian (eine Art Leder, nach Cordoba in Spanien benannt); davon: (cordovanier), cordonnier.

[6]) v. ŏpus, ŏpĕris: (operagium). [7]) cŏr(-dis). [8]) v. cŏr: (coragium). [9]) v. laxus, ſchlaff: (lascus, lâche). [10]) v. cămĕra, Kammer: (camerata, Zimmergenoſſe). [11]) mŏdestĭa. [12]) mŏdestus. [13]) tălentum, τάλαντον. [14]) ăvārus. [15]) v. passus: (passare), frz. passer = hindurchgehen, übergehen, vorübergehen ꝛc.; (passatus) = passé.

Ce pays a beaucoup de forêts. Nous avons peu de bois. Ce cordonnier a-t-il assez d'ouvrage? Oui, il a souvent trop d'ouvrage. Vous avez moins de vignes et plus de prairies que votre voisin. Tu as trop peu de courage, tu n'as pas tant de courage que tes camarades. J'ai autant de courage que les autres. Ta sœur n'a pas tant de talent que son amie, mais elle a plus de modestie. Julie a autant de talent que Caroline, et elle est beaucoup plus modeste. — Mon jardin est aussi grand que le tien. Notre maison n'est pas si grande que la vôtre. Mes habits ne sont pas si beaux que les tiens. Es-tu aussi appliqué que ton camarade? Je suis aussi appliqué que les autres.

Un homme avare n'a point d'amis. Les avares sont des hommes durs, ils n'ont pas de cœur. Ce soldat est lâche, il n'a point de courage. Mon père n'est plus. Ma mère n'est plus. Je n'ai plus mon père. Je n'ai plus ma mère. Je n'ai plus de père, plus de mère; je n'ai plus de parents. La belle saison est passée, les arbres ne sont plus verts, ils n'ont plus de feuilles. Tu n'es plus jeune, tu n'es plus un petit enfant. — As-tu de l'argent? J'ai autant d'argent que vous. As-tu plus d'argent que nous? Non, je n'ai pas plus d'argent que les autres.

Anmerkungen.

1. In affirmativen Vergleichungsſätzen heißt „ſo viel" immer autant (nie tant) und „ſo" immer aussi (nie si); in negativen hingegen kann tant oder autant, si oder aussi ſtehen.
2. Ne ... plus drückt eine einfache Verneinung aus, ne ... pas plus que dagegen eine negative Vergleichung.

Combien[1]) de? = wie viel?

Le nom[2]), der Name; l'âge[3]) (m.), das Alter.

[1]) comme bien (quomŏdo bĕne). [2]) nōmen. [3]) altfrz. edage, aage, eage v. aetas: (aetaticum, actagium, acagium, agium).

Combien de bras avons-nous? Combien de feuilles a le trèfle? Combien de pieds ont les bœufs? Combien avez-vous de doigts? Combien de doigts avez-vous à la main droite? Combien à la main gauche? Combien l'année a-t-elle de saisons? Quelles sont les quatre saisons? Combien l'homme a-t-il de sens? Combien la semaine a-t-elle de jours? Quels sont les noms des jours de la semaine? Combien de mois a l'année?

Quels sont les noms des douze mois? Combien l'année a-t-elle de semaines? Combien un mois a-t-il de jours? Combien le jour a-t-il d'heures? Combien de minutes a l'heure? Combien de secondes a la minute? Combien l'heure a-t-elle de secondes? Combien d'habitants a la ville de Berne? Et le canton de Berne? etc. — Quel âge as-tu? Quel âge a ton père? Ta mère? etc.

Dritte Abtheilung.

Die Thätigkeiten und Zustände.

46.

Planter[1], pflanzen.

Indicatif. Présent.

Je plant**e**,		nous plant**ons**,	
tu plant**es**,		vous plant**ez**,	
il / elle	plant**e**,	ils / elles	plant**ent**.

on[2] = man; on plante.

Je ne plante pas, tu ne plantes pas, il ne plante pas etc.

Planté-je? (est-ce que je plante?) plantes-tu? plante-t-il? plante-t-elle? plante-t-on? plantons-nous? plantez-vous? plantent-ils? plantent-elles?

Ne planté-je pas? (est-ce que je ne plante pas?) ne plantes-tu pas? ne plante-t-il pas? etc.

Qui[3]? oder qui est-ce qui? = wer? — Qu'est-ce qui? = was? (als Subjekt).

Que? qu'est-ce que? = was? (als Objekt oder Prädikativ). Que planté-je? Qu'est-ce que je plante? — Qu'est-ce que le sel?

La vigne, die Weinrebe; le vigneron[4], der Weinbauer.

[1] plantare. [2] v. hŏmo (hom, om, on). [3] quis und qui. [4] v. vīnĕa mit Ableitungsendung on und eingeschobenem r (vinea-r-onem).

Le vigneron plante des vignes. Qui est-ce qui plante? Le vigneron. Que plante le vigneron? (Qu'est-ce que le vigneron plante?) Des vignes. — Les jardiniers plantent des légumes. Qui (qui est-ce qui) plante? Les jardiniers. Qu'est-ce qu'ils plantent? (que plantent-ils?) Des légumes. — Que plantes-tu? (qu'est-ce que tu plantes?) Je plante un arbre. Quel arbre plantes-tu? Je plante un poirier. — Que plantez-vous? (qu'est-ce que vous plantez?) Nous plantons des pommiers.

Erklärungen und Regeln.

1. Es gibt im Französischen drei Konjugationsformen oder schlechtweg Konjugationen, die man schon an den verschiedenen Infinitivendungen erkennt. Die Infinitivendung der ersten Konjugation ist *er*, entstanden aus lat. *āre*, z. B. plan**ter;** die der zweiten *re*, entsprechend der lat. Endung *ēre*, z. B. rend**re** (v. reddĕre, mtl. rendere), zurückgeben; die der dritten *ir*, lat. *ire*, z. B. fin**ir,** endigen. Die Konjugation auf ēre hat sich im Französischen nicht erhalten, sondern es haben sich die verba der lat. II. Konjugation theils denen auf er, theils denen auf re oder ir angeschlossen.

   Der Infinitiv der zweiten Konjugation hat außer der Hauptendung *re* noch zwei Nebenformen, die eine auf *r*, z. B. voi**r,** sehen (v. vĭdēre, ital. vedere; altfrz. veër, vēr, voir); fui**r,** fliehen (v. fŭgĕre, ital. fuggire); die andere auf *oir*, z. B. av**oir,** haben (v. hăbēre, ital. avere, altfrz. aveir, aver) statt avre.

2. In den zeitwörtlichen Formen müssen, wie im Deutschen, der Stamm und die Flexionsendungen von einander unterschieden werden.

   Man findet den Stamm eines Zeitwortes in der Regel, indem man vom Infinitiv den Konsonanten *r*, in der zweiten Konjugation *re*, *r* oder *oir* abtrennt, z. B. *plante* (r), *rend* (re), *voi* (r), *fui* (r), *av* (oir), *fini* (r).

   Anmerkung. Der Stammauslaut e der ersten Konjugation wird von den Flexionsendungen meistens verschlungen oder mit ihnen verschmolzen.

3. Man unterscheidet in beiden Sprachen dieselben Aussagearten; diese heißen im Französischen: Indicatif, Subjonctif (statt Conjonctif), Impératif, wozu dann noch die verschiedenen Formen des Infinitif und des Participe kommen.

4. Der Indicatif hat im Französischen, wie wir später sehen werden, mehr Zeitformen als im Deutschen. Die erste ist die Zeitform der Gegenwart, présent genannt.

5. Unter den zeitwörtlichen Endungen muß man sich vor allen die Personalendungen merken. Es sind dies folgende:

Einzahl.

Die I. Person endet auf einen der Buchstaben *e*, *i*, *s* oder *x* (letzterer nach au und eu, wie bei der Mehrzahl der Hauptwörter). Z. B. Je plant**e**, j'**ai**, je **suis**, je veu**x**, (ich will).

„ II. „ endet **immer** auf s oder x. Z. B. Tu plante**s**, tu a**s**, tu e**s**, tu veu**x**.

„ III. „ endet auf einen der Buchstaben e, a oder t. Z. B. Il plant**e**, il a, il es**t**, il veu**t**.

Mehrzahl.

„ I. „ endet meistens auf ons, in einigen besonderen Fällen auf mes. Z. B. Nous plant**ons**, nous av**ons**, nous som**mes**.

„ II. „ endet meistens auf ez, in einigen besondern Fällen auf tes. Z. B. Vous plant**ez**, vous av**ez**, vous **êtes**.

„ III. „ endet immer auf ent oder nt. Z. B. Ils plant**ent**, ils o**nt**, ils so**nt**. Die Endung ent ist immer stumm.

Anmerkungen.

1. Die französischen Personalendungen haben sich, mit Ausnahme des s der I. Person Einzahl, aus den lat. Flexionsendungen entwickelt. Das unlateinische s der I. P. E. (im lat. Präs. nimmt o seine Stelle ein) war vor dem XIII. Jahrhundert als Personalendung noch nicht gebräuchlich; damals schrieb man z. B. noch *je vend.* Wol aber kam dieses s im Auslaut von Zeitwörtern der III. Konj. vor, jedoch nicht als Personalendung, sondern als Stammauslaut, z. B. je floris (v. flores-co, inch. v. floreo). Dieser ursprüngliche Stammauslaut s verlor aber mit der Zeit seine wahre Bedeutung und wurde als Personalendung betrachtet, in welcher Eigenschaft er dann seine jetzige allgemeine Geltung erlangte. Es ist jedoch zu bemerken, daß sich dieses Personal-s nach den Vokalen e und a nie festsetzen konnte. — Das i als Personalendung nach a, z. B. j'ai v. habeo, j'aimai v. amavi, ist ein Ueberrest der entsprechenden lat. Endungen, und bildete früher mit a den Diphthongen ai, wie dieß in dem ital. amai noch jetzt der Fall ist.

2. Das s der II. Pers. Einz. entspricht ganz der lat. Personalendung.

3. Das t der III. Pers. Einz. ist ebenfalls lateinisch. Im Altfrz. fand es sich noch hie und da nach e und a, fiel aber mit der Zeit nach diesen Vokalen ganz ab, und zwar nach e aus Gründen der Aussprache, weil die betreffenden Endungen, nachdem sie stumm geworden waren, nicht mehr durch et bezeichnet werden konnten, da et am Ende eines Wortes den Werth von é erhalten hatte.

4. Die lat. Endung der I. Pers. Mehrz. ist mus. Diese stumpfte sich zu *mes* ab, welche Endung wir im Präsens von être und im Perfektum aller Konjugationen treffen. In den übrigen Zeitformen wurde diese Endung mit vorhergehendem Kennvokal a der I. Konj., der sich hier in o verwandelte, zusammengezogen, und so entstanden aus amus die altfrz. Endungen omes, om, oms und endlich ons.

5. Die lat. Endung tis der II. Pers. Mehrz. stumpfte sich zunächst in tes ab, welches noch im Präsens weniger Zeitwörter und im Perfektum aller Konjugationen vorkommt. Sonst fiel allgemein der Endungsvokal aus, und es entstand durch Kontraktion mit dem vorhergehenden Kennlaut a, der sich in e verwandelte, die jetzige allgemeine Personalendung ez, statt ets: atis, ates, ets, ez.

6. Der Personalendung ent entspricht lat. unt und ant; der Vokal e wird vom vorhergehenden Stammvokal o verschlungen. Dieses o entspricht theils ursprünglichem a, z. B. ils ont v. habent, theils u, z. B. ils sont v. sunt.

Man darf wol annehmen, daß der Stammvokal a sich vor der Personalendung nt in o verwandelte, wie der Kennlaut a vor der Endung der I. Pers. Mehrz. mes. Im Altfrz. verwandelt sich a häufig in o.

7. In der Frageform bekommt der Vokal e vor je des Wohllautes wegen, weil sonst zwei stumme Silben zusammentreffen würden, den accent aigu, z. B. planté-je, und zwischen e oder a und il oder elle, on wird zur Vermeidung des Hiatus ein t zwischen zwei tirets eingeschoben, welches t nichts Anderes ist, als die abgefallene ursprüngliche Personalendung, z. B. a-t-il, plante-t-elle, plante-t-on etc.

6. Die Endungen des présent in der ersten Konjugation sind folgende:

	Einzahl.	Mehrzahl.
I. Person:	e	ons
II. „	es	ez
III. „	e	ent.

Um das présent zu bilden, muß man die Endung er vom Infinitif abtrennen und statt derselben die obigen Endungen hinzufügen, in welchen der Stammauslaut e mit den Personalendungen verschmolzen ist.

7. Die Hilfszeitwörter avoir und être gehören zu den unregelmäßigen Zeitwörtern und weichen in ihrer Konjugation vielfach von den regelmäßigen ab.

47.

Aimer[1]), lieben; estimer[2]), schätzen, achten; respecter[3]), achten, verehren.

Le bienfaiteur[4]), der Wohlthäter, l'étude (f.)[11]), das Studium, das
le citoyen[5]), der Bürger, Lernen,
la vieillesse[6]), das Alter, honnête[12]), ehrlich, rechtschaffen,
la paix[7]), der Friede, docile[13]), folgsam,
le travail[8]), die Arbeit, indocile[14]), unfolgsam,
les travaux, die Arbeiten, rarement[15]), selten,
l'ouvrier[9]), der Arbeiter, beaucoup[16]), sehr.
la loi[10]), das Gesetz,

Qui, qui est-ce que? = wen? — Qui, qui est-ce qui? = wer?

Tout[17]), toute = ganz; aller, alle, alles; tous, toutes = alle. Tout le village; toute la ville; — tous les hommes; toutes les femmes; tous les villages; toutes les villes; — tout le monde, die ganze Welt = Jedermann.

[1]) ămare. [2]) aestĭmare. [3]) respectare (Rücksicht nehmen). [3]) v. bĕnĕ făcĕre (benefactor). [5]) cīvĭtas: ital. città, frz. cité; davon ital. cittadīno, frz. citoyen (v. civitatinus). [6]) v. vieux (vĕtŭlus), fem. vieille, mit Ableitungsendung esse. [7]) pāx. [8]) travail bedeutet jetzt noch Nothstall (aus Balken zusammengesetzt zum Beschlagen der Pferde); daneben bedeutete es ursprünglich Hemmniß, Drangsal, Mühseligkeit, Anstrengung (ital. travaglio hat noch jetzt diese Bedeutung), endlich Arbeit. Es stammt von trabs (trăbis) = Balken, (Barren, Schranke) mit der Endung alius, ital. aglio, frz. ail. [9]) v. ŏpĕra: ŏpĕrārĭus. [10]) lēx. [11]) v. stŭdĭum (estude, étude). [12]) hŏnestus. [13]) dŏcĭlis. [14]) indocilis. [15]) adverb. v. rare — rārus. [16]) S. 21, 7. [17]) tōtus.

Les parents aiment leurs enfants. Qui est-ce qui aime? Les parents. Qui aiment-ils? (qui est-ce qu'ils aiment?) Ils aiment leurs enfants. — Un bon enfant aime ses parents. Qui est-ce qui aime?

Un bon enfant. Qui est-ce qu'il aime? Ses parents. Qui aimez-vous? (qui est-ce que vous aimez?) Nous aimons nos bons parents. — Tout le monde aime les enfants dociles et modestes. Ce garçon paresseux n'aime pas l'étude. Nous aimons nos bienfaiteurs. Tous les bons citoyens aiment la paix. Aimes-tu la vie de la campagne? Oui, j'aime beaucoup la vie de la campagne. N'aimez-vous pas la vie de la ville? Nous n'aimons pas les rues étroites de la ville. L'ours aime beaucoup le miel. Les gens riches aiment rarement leurs parents pauvres. Tu n'aimes pas le travail, tu es un garçon paresseux. — J'estime cet honnête homme. On estime tous les honnêtes gens. Les maîtres estiment les écoliers dociles et appliqués, mais ils n'aiment pas les écoliers indociles et paresseux. Nous estimons ces braves ouvriers, ils sont laborieux et économes. Nous aimons et nous respectons nos bons parents. Un bon écolier respecte ses maîtres. Tous les bons citoyens respectent les lois de leur pays. Nous respectons la vieillesse (les vieilles gens).

Aimer: l'amour (m.), die Liebe; aimable, liebenswürdig; l'ami, l'amie; l'amitié (f.), die Freundschaft; amical, freundschaftlich; ennemi, feindlich; l'ennemi, der Feind.

Estimer: l'estime (f.), die Achtung; estimable, schätzbar, achtbar.

Respecter: le respect, die Achtung, Verehrung; respectable, achtenswerth, verehrungswürdig.

Planter: la plante; le planteur, der Pflanzer; la plantation, die Pflanzung.

48.

Jouer[1]), spielen; danser[2]), tanzen; pleurer[3]), weinen, beweinen; marcher[4]), gehen, marschieren, laufen, ziehen; tomber[5]), fallen; voler[6]), fliegen, stehlen; parler[7]), sprechen; penser[8]), denken.

L'orphelin (m.)[9]),	die Waise,	le valet[13]),	der Knecht,
la mort[10]),	der Tod,	la pluie[14]),	der Regen,
l'affaire (f.)[11]),	das Geschäft,	la tuile[15]),	der Ziegel,
la danse,	das Tanzen, der Tanz,	le toit[16]),	das Dach,
l'orateur[12]),	der Redner,	la chaise[17]),	der Stuhl,
le voleur,	der Dieb,	seul[18]),	einzig, allein.

Bien, gut, wohl, (sehr); mal, schlecht, übel; vite, schnell; volontiers[19]), gern. — Lent, lente — lentement[20]), langsam; rare — rarement, selten.

Comme = wie (vergleichend); comment? = wie? (fragend). — Pourquoi[21])? warum?

[1]) jöcari (jocare). [2]) ahd. dansôn. [3]) plōrare. [4]) ahd. marcha; schweiz. March = Mark, Grenze, Grenzstein; frz. marche und marque; altfrz. aller de marche en marche = von Mark zu Mark, d. h. von Land zu Land ziehen oder marschieren. [5]) v. tŭmŭlus, Erdhaufen; ital. tombolare, über den Haufen fallen; prov. tombar. [6]) v. vŏlare, fliegen: in-volare = über etwas herfallen, es rauben. [7]) v. parole, Wort (v. părăbŏle, παραβολή), statt paroler. [8]) pensare v. pendĕre, abwägen. [9]) statt orbus: (orphanus) ὀρφανός; altfrz. orphenin. — (Vertauschung der liquida n mit l. Verwechslung der liquiden Zungenbuchstaben nicht selten). [10]) mors (-tem). [11]) Präp. à (ad) und Verbum faire (făcĕre): zu Machendes. [12]) ōrātor. [13]) rom. vassus, vassallus, Vasall; altfrz. vaslet und varlet. [14]) plŭvĭa. [15]) tĕgŭla (v. tĕgĕre); prov. u. altfrz. teule; neufrz. Umstellung des Diphth. eu in ui, nicht selten. [16]) tectum, altfrz. toict. [17]) v. căthĕdra, καθέδρα: frz. chaire, Kanzel, Lehrstuhl, und davon chaise. [18]) sōlus. [19]) vŏluntārĭus. [20]) v. lentus: lent; Adv. lentement (v. lenta mente). [21]) pro quo.

Le petit enfant joue tout seul. Tu joues bien. Tu ne joues pas mal. Pourquoi ne jouez-vous pas? Je ne joue jamais. — Le petit enfant pleure. Tu pleures comme un enfant. Il pleure comme une femme. Ces pauvres orphelins pleurent. Pourquoi pleurent-ils? Ils pleurent la mort de leurs parents. — Nous marchons vite. Le vieillard marche lentement. Tu marches trop lentement. Comment marchent nos affaires? Elles ne marchent pas mal. — Les jeunes gens dansent. Les vieilles gens ne dansent plus. Je danse très-rarement. Mes sœurs dansent très-volontiers, elles aiment beaucoup la danse. — La pluie tombe du ciel. Les tuiles tombent du toit. Les pommes mûres tombent des arbres.

Du sprichst viel, aber du denkst zu wenig. Dieses kleine Kind spricht noch nicht. Läuft es schon? Nein, es läuft noch nicht. Ihr sprechet zu schnell. Wie spricht dieser Redner? Er spricht ziemlich gut, aber er spricht zu langsam. Wir sprechen von unsern Studien. Ihr sprechet von eueren Geschäften. Die Bauern sprechen von ihren Arbeiten. Die Thiere sprechen nicht. — Der Vogel fliegt. Die Schwalben fliegen schnell. Die Schmetterlinge fliegen langsam. Dieser Mensch stiehlt, er (ce) ist ein Dieb. Diese Leute stehlen, sie sind Diebe. Ich stehle nicht, ich bin kein (= nicht ein) Dieb. Das kleine Kind fällt, es fällt von dem Stuhle (herunter). Euer Knecht fällt, er fällt vom Baume (herunter). Die dürren Blätter fallen von den Bäumen (ab). — Wer tanzt? Die jungen Mädchen tanzen. Tanzen Sie nicht? Nein, ich tanze nie. Warum tanzen Sie nicht? Ich liebe das Tanzen nicht.

Regel. Im Französischen werden viele Nebenwörter aus Beiwörtern gebildet, und zwar, sofern die Beiwörter auf einen Konsonanten ausgehen, durch Hinzufügung der Endung ment zur weiblichen Form, und sofern dieselben auf einen Vokal ausgehen, durch Hinzufügung von ment (ital. mente, v. mens) zur männlichen Form der Beiwörter. Z. B.: lent, lente — lentement; amer, amère — amèrement; cruel, cruelle — cruellement; heureux, heureuse — heureusement; attentif, attentive — attentivement; franc, franche — franchement; rare — rarement; joli — joliment.

Einige Abweichungen von der Regel folgen später.

Jouer: le jeu, das Spiel, das Spielen; le joueur, der Spieler; la joueuse, die Spielerin.

Danser: la danse; le danseur, la danseuse.

Voler: le vol, der Flug; der Diebstahl; le voleur, la voleuse.

Penser: la pensée, der Gedanke; le penseur.

Parler: la parole, das Wort, die Sprache; les paroles, die Worte; — (le mot, das Wort; les mots, die Worte und die Wörter, Vokabeln).

49.

Entrer[1]), eintreten, hineingehen u. s. w.; monter[2]), steigen, hinaufgehen u. s. w. — Aller[3]), gehen.

Ich gehe u. s. w.: je **vais**[4]), tu **vas**, il **va**; nous allons, vous allez, ils **vont**. — Va-t-il? va-t-elle? va-t-on? ne va-t-il pas? etc.

Le peintre[5]), der Maler,
le marchand[6]), der Kaufmann,
l'intérêt (m.)[7]), der Vortheil, Nutzen,
le marché, der Markt,
la grêle[8]), der Hagel,
la larme[9]), die Thräne,
la jeunesse[10]), die Jugend,
le voyageur[11]), der Reisende, Wanderer,
l'oiseau de passage[12]), der Zugvogel,
l'automne (m.)[13]), der Herbst,
la respiration[14]), das Athmen,
le repos[15]), die Ruhe,
l'école (f.)[16]), die Schule,
destiné[17]), bestimmt.

L'Italie. Rome. Naples[18]). L'Espagne. Madrid.

Où[19])? = wo? wohin? d'où[20])? = woher?

Sur[21]), auf; sous[22]), unter; dans[23]), in; en, in; pour[24]), für; par[25]), durch; chez[26]), bei, zu; contre[27]), gegen, wider; vers[28]), gegen, nach; de = von, aus u. s. w.; à = zu, an, in, auf, nach. — **Au** = à le; **aux** = à les.

Sur le banc = auf **die** Bank und auf **der** Bank; sous la table = unter **den** Tisch und unter **dem** Tische.

[1]) intrare; ital. entrare. [2]) v. mons (-tis); ital. montare. [3]) v. adīre: aditare; ital. andare (n zur Verstärkung der Silbe eingeschoben, wie in rendre v. reddĕre); prov. anar; altfrz. aner neben aler. [4]) vādo. [5]) pictor v. pingĕre: (pinctor). [6]) v. mercātus: frz. marché; v. mercari: ital. mercante, frz.

marchand. [7]) v. interesse: (interest). [8]) Verbum grêler = hageln; mhd. gerîseln; nhd. rieseln; (also das Gerieſel); ahd. griez, grioz; nhd. Gries (grober Sand); frz. grès, Sandſtein. [9]) lăcrĭma. [10]) v. jŭvĕnis: jeune mit der Ableitungsendung esse. [11]) Verbum voyager, reiſen, v. vĭātĭcum: (viaticare); ital. viaggio, Reiſe; viaggiare, reiſen; viaggiatore, Reiſende — (viaticator). [12]) v. pandĕre, passus: ital. passare; frz. passer, ſchreiten, gehen, vorübergehen ꝛc. [13]) auctumnus. [14]) respīrātio(nem). [15]) v. pausa, παῦσις: (re-pausa). [16]) v. schŏla: (escole, école). [17]) destĭnātus. [18]) Nĕăpŏlis, Νεάπολις, Neuſtadt. [19]) ŭbī. [20]) de ubi. [21]) sŭper, supra. [22]) subtus v. sub. [23]) v. de intus; ital. dentro. [24]) pro; altfrz. pro und por. [25]) per. [26]) v. căsa ſtatt dŏmus = Haus; chez für ăpŭd, abgekürzt aus en chez = im Hauſe. [27]) contra. [28]) versus, versum.

Je monte sur le banc. Je suis sur le banc. La plume tombe sous la table. Elle est sous la table. Le maître entre dans la chambre. Il est dans la chambre. Nous entrons (betreten) en France. Nous sommes en France. Nous allons à Paris. Nous sommes à Paris. Les soldats marchent par la ville. Ils marchent vers la forêt. Ils marchent contre l'ennemi. Cet orateur parle pour son intérêt. Je suis ici pour mon père.

Où allez-vous? Nous allons à l'école. Où sont les enfants? Ils sont à l'école. Où vas-tu? Je vais à l'église. Où est ta sœur? Elle est à l'église. Où va la servante? Va-t-elle à l'église? Non, elle ne va pas à l'église, elle va au marché. Où est notre servante? Elle est au marché. Où vont ces deux peintres? Ils vont en Italie. Est-ce qu'ils vont à Rome? Non, ils ne vont pas à Rome, ils vont à Naples. Où vont ces voyageurs? Ne vont-ils pas en Italie? Non, ils vont en Espagne, à Madrid. Où sont nos voyageurs? Ils sont en Espagne, à Madrid. Où va ton frère? Il va chez notre oncle. Où est Henri? Il est déjà chez notre oncle. Où va ta sœur Amélie? Elle va chez sa tante. Où sont Caroline et Louise? Elles sont encore chez leur tante. Où vas-tu? Je vais chez mon grand-père. Où allez-vous? Nous allons à la maison, nous allons chez nos parents.

Nous parlons de nos amis. Les marchands parlent de leurs affaires. Nous pensons à nos bons parents. Les écoliers pensent à leurs études. Je pense aux beaux jours de ma jeunesse. Le jour est destiné au travail, la nuit est destinée au repos. La respiration est nécessaire à la vie. La grêle tombe des nues. Ce pauvre orphelin pleure, les larmes tombent de ses yeux. Les oiseaux de passage volent en automne dans des pays plus chauds.

Qui? (qui est-ce qui) = wer? de qui? = weſſen? von wem? u. ſ. w. à qui? = wem? an wen? qui? (qui est-ce que) = wen?

Quoi? (qu'est-ce qui) = was? de quoi = weſſen? wovon? woraus? u. ſ. w. à quoi? = wozu? woran? u. ſ. w. quoi? que? (qu'est-ce que) = was?

Quand? = wann?

De qui parlez-vous? Nous parlons de nos amis. De quoi parlez-vous? Nous parlons de nos affaires. A qui penses-tu? Je pense à mes bons parents. A quoi penses-tu? Je pense aux beaux jours de ma jeunesse.

A quoi est destiné le jour? A quoi est destinée la nuit? Qu'est-ce qui est nécessaire à la vie? A quoi la respiration est-elle nécessaire? D'où tombe la grêle? D'où tombent les pommes mûres? D'où tombent les tuiles? D'où tombent les larmes? Qui est-ce qui vole? Quels oiseaux volent dans des pays plus chauds que les nôtres? Quand volent-ils dans ces pays?

50.

Sauter[1]),	ſpringen, hüpfen,	la flèche[5]),	der Pfeil,
le chat[2]),	die Katze,	l'air (m.)[6]),	die Luft,
voyager,	reiſen,	le plaisir[7]),	das Vergnügen,
l'étranger[3]),	der Fremde,	le parti[8]),	die Partei,
le château[4]),	das Schloß,	le nid[9]),	das Neſt.

Propre = eigen und reinlich. Mon propre avantage[10]), mein eigener Vortheil; mon propre frère, mein eigener Bruder. — Un habit propre; des habits malpropres.

Zum Fenſter hinaus = durch das Fenſter, par la fenêtre; zur Thüre hinaus = par la porte.

Nous voyageons. — avec[11]), mit; avec mon père, mit meinem Vater. — Aller au lit; être au lit.

[1]) saltare. [2]) cătus, Kater. [3]) extrānĕus: (extranearius). [4]) castellum. [5]) ndl. flits, Pfeil; prov. flecha. [6]) āer. [7]) plăcēre. [8]) v. pars: (partitus). [9]) nīdus. [10]) Frz. avant = vor (v. ab ante); ital. avanti. [11]) v. altfrz. ab (= ăpŭd) und oc (= hoc) = bei dem, mit dem, mit.

Die Katze ſpringt auf den Tiſch. Sie iſt auf dem Tiſche. Sie ſpringt zum Fenſter hinaus. Warum ſteiget ihr auf die Bänke? Warum ſeid ihr auf den Bänken? Wo ſind die Bücher? Sie ſind unter dieſem Tiſche. Wir treten in das Haus. Warum treten Sie nicht in das Zimmer? Die Fremden treten in die Kirche ein. — Die Vögel fliegen unter dem Himmel. Sie fliegen in der Luft. Sie fliegen in ihre Neſter. — Warum reiſeſt du? Ich reiſe für mein Ver-

gnügen. Die Kaufleute reisen für ihre Geschäfte. Wir reisen mit unserem Lehrer.

Wohin gehst du? Ich gehe zu meinem Nachbar. Wo ist Ihr Sohn? Er ist bei unserem Nachbar. Wohin gehen diese jungen Mädchen? Sie gehen zu ihrer Lehrerin. Sie sind bei ihrer Lehrerin. Wohin gehet ihr? Wir gehen in die Kirche. Gehen die kleinen Kinder auch in die Kirche? Nein, sie gehen noch nicht in die Kirche. Ich gehe ins Bett. Mein kleiner Bruder ist schon im Bette. Wohin gehen diese Fremden? Gehen sie nicht nach Deutschland? Nein, sie gehen nach England; sie gehen nach London. Mein Bruder ist in England; er ist in London.

Der Redner spricht für seine Partei. Spricht er nicht für seinen eigenen Vortheil? Ich spreche für meinen Freund. Ihr denket zu viel an das Vergnügen. Ihr denket selten an euere Studien. Denkst du nicht mehr an deine alten Freunde? — Wir marschieren durch das Dorf. Wir ziehen gegen die Feinde. Die Knaben gehen gegen das Schloß. Der Dieb steigt (entrer) durch das Fenster in das Zimmer (hinein). Die Feder fällt aus meinen Händen. Der Regen und der Hagel fallen aus den Wolken. Der Pfeil fliegt durch die Luft.

Monter: le mont, la montagne; le montagnard, der Bergbewohner; — monter à cheval, zu Pferd steigen; monter un cheval, ein Pferd reiten; la monture, das Reitthier.

Voyager: le voyage, die Reise; le voyageur; un oiseau voyageur, ein Wandervogel; (un oiseau de passage).

Sauter: le saut, der Sprung; le sauteur, der Springer; la sauterelle, die Heuschrecke.

Entrer: l'entrée (f.), der Eintritt, Eingang u. s. w.

51.

A qui? = wem? à quoi? = welcher Sache?
à un, à une = einem, einer, einem.
au (à l'), à la (à l') = dem, der, dem.
aux = den.

Ressembler[1]), gleichen,
commander[2]), befehlen, gebieten,
résister[3]), widerstehen,
l'ordre (m.)[4]), die Ordnung, der Befehl,
l'officier[5]), der Offizier,
la volonté[6]), der Wille,
le champ[7]), der Acker, das Feld,
le pilote[8]), der Steuermann,
la religion[9]), die Religion,
la patrie[10]), das Vaterland,
la justice[11]), die Gerechtigkeit,
l'injustice (f.)[12]), die Ungerechtigkeit,
la vapeur[13]), der Dampf, Dunst,
le songe[14]), der Traum,
sans[15]) = ohne.

[1]) v. sĭmĭlis, simulare: (re-simulare; Ausfall von u, dafür Einschiebung von b). [2]) v. mandare, commendare. [3]) rĕsistĕre. [4]) v. ordo, ordĭnem; ital. ordine. (Verwandlung der liquida n in r). [5]) v. offĭcĭum: (officiārius). [6]) vŏluntās (-ātem). [7]) campus. [8]) ndl. pij-loot, Lothse. [9]) rĕlĭgĭo(nem). [10]) pătrĭa. [11]) jūstĭtĭa. [12]) injustĭtĭa. [13]) văpor (m; frz. f.). [14]) somnĭum, ital. sogno. [15]) v. sĭne mit angefügtem s: (sines); ital. senza; altfrz. sens.

L'enfant ressemble à un jeune arbre, à une jeune plante. La vie ressemble à un songe, à une vapeur, à la fleur des champs. La jeunesse ressemble au printemps de l'année. Un homme sans religion ressemble à un vaisseau sans pilote. — L'officier commande au soldat. Les officiers commandent aux soldats. La maîtresse commande à la servante. Les maîtresses commandent aux servantes. Je commande au domestique. Nous commandons aux domestiques. — Je résiste à l'ennemi de ma patrie. Nous résistons aux ennemis de notre patrie. Le maître commande à l'écolier. La maîtresse commande à l'écolière. Les maîtres commandent aux écoliers. Les maîtresses commandent aux écolières.

Die Katze gleicht dem Tiger. Die Katzen gleichen den Tigern. Der tugendhafte und arbeitsame Mensch gleicht einem fruchtbaren Baume. Die tugendhaften und arbeitsamen Menschen gleichen den fruchtbaren Bäumen. Ein falscher (faux) Freund gleicht einem Zugvogel. Die falschen Freunde gleichen den Zugvögeln. Der junge Mensch gleicht der jungen Pflanze. Ihr gleichet den jungen Bäumen. Der Meister gebietet dem Arbeiter. Die Meister gebieten den Arbeitern. Die Mutter gebietet der Tochter. Die Mütter gebieten den Töchtern. Der Vater gebietet dem Sohne. Die Väter gebieten den Söhnen. Der schlechte Schüler widersteht dem Befehle seines Lehrers. Die schlechten Schüler widerstehen den Befehlen ihrer Lehrer. Ich widerstehe dem Willen meiner guten Eltern nicht. Widerstehst du dem Gesetze? Widersteht ihr den Gesetzen eueres Landes? Ich widerstehe einer großen Ungerechtigkeit. Wir widerstehen den Ungerechtigkeiten der Menschen.

Qui est-ce qui ressemble à un jeune arbre? A quoi ressemble l'enfant? A quoi ressemble la vie? Qu'est-ce qui ressemble à un songe ou à une vapeur? A quoi ressemble la jeunesse? A qui commandent les officiers? Qui commande à la servante? A qui commandent les maîtres et les maîtresses? A qui ressemble un homme sans religion? Qui ressemble au tigre? A quoi ressemblent les hommes vertueux et laborieux? Qui est-ce qui ressemble à un oiseau de passage? A qui résistons-nous? Quels écoliers résistent aux ordres de leurs maîtres? A quoi un bon citoyen ne résiste-t-il pas? A quoi les bons enfants ne résistent-ils jamais?

52.

A mon, à ma, à mes; à ton, à ta, à tes; à son, à sa, à ses; à notre, à nos; à votre, à vos; à leur, à leurs. — A ce, à cet; à cette — à ces.

A Charles, à Auguste, à Pauline, à Amélie.

A du (à de l'), à de la (à de l'); à des; à de (à d').

La promesse [1]),	das Verſprechen,	le prince [10]),	der Fürſt,
le devoir [2]),	die Pflicht,	sujet, sujette [11]),	unterworfen,
la santé [3]),	die Geſundheit,	le sujet,	der Unterthan,
la faiblesse [4]),	die Schwachheit,	le supérieur [12]),	der Obere,
la richesse [5]),	der Reichthum,	honnête,	ehrlich,
le bien,	das Gut,	humain [13]),	menſchlich,
la vertu [6]),	die Tugend,	préférable [14]),	vorzuziehen,
la nature,	die Natur,	corporel [15]),	körperlich,
la colline [7]),	der Hügel,	spirituel [16]),	geiſtig,
le portrait [8]),	das Bild,	pur [17]),	rein,
la chose [9]),	die Sache,	fidèle [18]),	treu.

cela [19]), das; rien [20]) (ne), nichts.

[1]) v. prōmĭttĕre: promissum (promissa). [2]) dēbēre. [3]) sānĭtas (-atem). [4]) v. faible (flēbĭlis) mit Endung esse. [5]) v. riche (richi) mit Endung esse. [6]) virtus. [7]) v. collis: (collina). [8]) v. prōtrăhĕre, protractum; ital. ritratto; (hervorziehen, abziehen, abnehmen, abbilden). [9]) v. causa; ital. cosa. [10]) princeps. [11]) v. subjĭcĕre, subjectus. [12]) sŭpĕrĭor v. sŭpĕrus. [13]) hūmānus. [14]) v. praeferre, frz. préférer, vorziehen; Ableitungsendung able v. abilis. [15]) v. corpus: corpŏrālis. [16]) v. spīrĭtus: (spīrĭtŭālis). [17]) pūrus. [18]) fĭdēlis. [19]) ce là. [20]) v. rēs, rĕm (Diphthongierung); ne . . . rien = nicht eine, d. h. keine Sache.

Je suis fidèle à mon ami. Tu n'es pas fidèle à ta promesse. Un honnête homme est toujours fidèle à son devoir. Nous sommes fidèles à notre patrie. — Je commande à ce domestique, à cet ouvrier, à cette servante. Qui commande à ces domestiques, à ces ouvriers, à ces servantes? — Ce portrait ressemble à Jules. Il ne ressemble pas à Pierre. Ces portraits ressemblent l'un à Julie, l'autre à Frédérique. — La vertu est préférable à tout, rien n'est préférable à la vertu. La santé est préférable à de l'or, à de l'argent, à des biens, à des richesses, à de grands biens, à de grandes richesses. Les hommes sont sujets à la mort. La nature humaine est sujette à des faiblesses corporelles et spirituelles. — A quoi cela ressemble-t-il? Cela ressemble à du coton. Non, cela ressemble à de la laine. Ce métal ressemble à de l'or pur.

Der gute Bürger ist seinem Vaterlande treu. Der gute Unterthan ist seinem Könige treu. Sind die Unterthanen ihren Fürsten immer treu? — Wir widerstehen unseren Vorgesetzten (= Obern) nicht. Widersteht ihr eueren Lehrern? Widersteht ihr meinen Befehlen? — Du gleichst deinem Vater nicht. Gleicht deine Schwester nicht ein wenig diesem jungen Mädchen? Dieses Bild gleicht Paul. Nein, es gleicht mehr Peter. Diese Bilder gleichen deinen Schwestern sehr; das eine gleicht Amalien, das andere Karolinen. — Das sieht aus wie Papier (= das gleicht Papier). Das sieht nicht aus wie Silber, es gleicht mehr Blei. Euere Berge sind nicht hoch, sie gleichen Hügeln. Die grausamen Menschen gleichen wilden Thieren. Die Kinder gleichen jungen Bäumen.

Regeln.

1. Der Dativ aller Hauptwörter und hauptwörtlichen Formen wird im Französischen durch die Präposition à bezeichnet, welche dem zu deklinierenden Worte einfach vorgesetzt wird, wobei sich jedoch à le (vor Konsonanten) in au und à les in aux zusammenziehen. Wegen des Ueberganges von l in u siehe Anmerkung zu 6.
2. Die meisten französischen Präpositionen regieren immer den Akkusativ.
3. In Ortsbestimmungen bezeichnet à ganz gewöhnliche Verhältnisse, dans das Innere im Gegensatz zum Aeußern, en ganz allgemeine Verhältnisse. Z. B.: Aller à l'école, à l'église, au marché, au concert, au théâtre etc. Entrer dans une église, dans une maison. — Vor Ländernamen steht entweder en ohne, oder dans mit dem Artikel, vor Städtenamen gewöhnlich à. Z. B.: en France, dans la France, à Paris.
4. Das prädikative Adjektiv steht im Deutschen am Ende des Satzes und also *nach* seinem Beziehungsworte. Im Französischen verhält es sich umgekehrt, und es gilt mit Bezug auf Wortfolge im Allgemeinen die Hauptregel: „Das Beziehungswort steht **vor** dem bezogenen Wort."

53.

Je plant**ais**, ich pflanzte,	nous plant**ions**,
tu plant**ais**,	vous plant**iez**,
il plant**ait**,	ils plant**aient**.

J'allais, tu allais, il allait; nous allions, vous alliez, ils allaient.

J'avais (ich hatte), tu avais, il avait; nous avions, vous aviez, ils avaient.

J'étais (ich war), tu étais, il était; nous étions, vous étiez, ils étaient.

Travailler [1]), arbeiten,
chanter [2]), ſingen,
fréquenter [3]), (häufig) beſuchen,
la société [4]), die Geſellſchaft,
la nouveauté [5]), die Neuigkeit,
la beauté [6]), die Schönheit,
l'image (f.) [7]), das Bild,
les vacances (f.) [8]), die Ferien,
la promenade [9]), der Spaziergang,
aller à la promenade, ſpazieren gehen,
le matin [10]), der Morgen,
champêtre [11]), ländlich,
la vie champêtre = la vie de la campagne,
agile [12]), flink, behende.

alors [13]), damals, dann; ensemble [14]), zuſammen, miteinander.
La rose: le rosier [15]); la fraise: le fraisier [16]).

[1]) v. travail. (S. 47, 8.) [2]) cantare. [3]) v. frĕquens: frĕquentāre. [4]) sŏcĭĕtas (-atem). [5]) v. nŏvus: novellus, frz. nouveau, mit Ableitungsendung té. [7]) ĭmāgo (-ĭnem). [8]) v. văcāre: (văcantia). [9]) frz. mener, führen, v. unlat. mĭnare ſtatt mĭnari, durch Drohungen ꝛc. das Vieh antreiben; mhd. menen; niederſächſ. mennen = führen; zürichdtſch. menne = das Vieh treiben; — promener = herausführen, ſpazieren führen; se promener, ſpazieren gehen. [10]) v. mātūtīnum (tempus). [11]) campester (-stris). [12]) ăgĭlis. [13]) ad illam hōram. [14]) in sĭmul. [15]) v. rōsa: (rōsārĭus). [16]) v. frāgum: (frāgĕa, fragearius).

Nous étions alors à la campagne. Nous avions des vacances. Je n'allais pas à l'école. J'allais tous les matins au jardin. Le jardinier travaillait dans le jardin. Je travaillais aussi à la terre. Je plantais de jeunes arbres. Ma sœur plantait des rosiers et des fraisiers. Les petits enfants jouaient et sautaient. Ils étaient contents. J'étais heureux. Nous avions beaucoup de plaisir. Nous allions souvent ensemble à la promenade. Nous marchions par la forêt. Un joli petit écureuil sautait sur les branches d'un sapin. Il était vif et très-agile. Il sautait de branche en branche. Les oiseaux chantaient et volaient d'arbre en arbre. Nous chantions aussi. Les glands mûrs tombaient des grands chênes. L'air était frais et fort agréable. Mon ami parlait des beautés de la nature. Je parlais des plaisirs de la vie champêtre. Je pensais aux rues étroites de la ville. Tu n'étais pas à la campagne. Tu n'avais point de vacances. Tu allais tous les jours à l'école. Tu travaillais bien. Tu avais des livres utiles et de belles images. Vous fréquentiez les sociétés. Vous parliez des nouveautés de la ville.

Regeln.

1. Das deutſche Imperfectum zerfällt im Franzöſiſchen in zwei ganz verſchiedene Zeitformen, von denen die erſte imparfait (v. imperfectum = unvollendet), d. h. Zeitform der unvollendeten Vergangenheit heißt.

2. Das imparfait hat in allen Zeitwörtern ohne Ausnahme folgende Endungen:

	Einzahl.	Mehrzahl.
I. Person	ais	ions
II. „	ais	iez
III. „	ait	aient.

Um von einem Verbum der ersten Konjugation das imparfait zu bilden, löst man die Infinitivendung er ab und fügt statt derselben obige Endungen hinzu, welche den Stammauslaut e überall verschlungen haben.

Anmerkung 1. Die Endungen s, s, t, ons, ez, ent des imparfait sind die regelmäßigen Personalendungen. (S. die Anmerkungen unter 46, 5); — **ai**, in der I. und II. Pers. Plur. in **i** verkürzt, ist der Tempuscharakter, d. h. das charakteristische Merkmal des imparfait. Derselbe entstand durch Zusammenziehung der lat. Flexionsendung mit dem Kennlaut a, also aus abam, welches sich zuerst in aba, dann in ava (jetzt noch italienisch), ève, oie verwandelte. Mit der Zeit fiel von oie auch das Endungs-e ab und wurde durch die allgemein gewordene Personalendung s ersetzt, so daß als Tempuscharakter oi blieb, welches im Anfange dieses Jahrhunderts noch allgemein gebräuchlich war. Da aber die Aussprache dieses oi ihren diphthongischen Charakter verloren und sich dem ä-Laute zugewendet hatte, wurde endlich auch das Zeichen oi durch ai ersetzt.

Anmerkung 2. Das imparfait von avoir ist aus dem Stamm av und den gewöhnlichen Endungen dieser Zeitform regelmäßig gebildet.

Das imparfait von être (v. esse, ital. essere, altfrz. estre, in welch letzterer Form nach dem Ausfall von e zwischen s und r ein verbindendes t eingeschoben wurde) kommt nicht von être, fondern vom lat. Verbum stare (stehen), altfrz. ester, dessen Bedeutung in die von être übergieng. Aus dem Stamm este entstand das altfrz. imparfait esteie, estoie, neufrz. étois, étais.

54.

Jeder, jede, jedes = chaque[1]) (adjektivisch), chacun[2]), chacune, (substantivisch). —

Rester[3]), bleiben,
étudier[4]), studieren, lernen,
la leçon[5]), die Unterrichtsstunde, die Gedächtnißaufgabe,
la classe[6]), die Klasse, das Klassenzimmer, Schulzimmer,
le devoir[7]), die Pflicht, die Schulaufgabe,
l'élève[8]), der Schüler, Zögling,
le caractère[9]), der Charakter,
le défaut[10]), der Fehler,
la passion[11]), die Leidenschaft,
particulier(-ère)[12]), besonder,
avant, vor,
après[13]), nach,
entre[14]), zwischen.

A quelle heure[15])? = um wie viel Uhr; — ordinaire, ordinairement[16]), gewöhnlich.

[1]) v. quisque; prov. quecs: (cac, chaque). [2]) quisque unus; ital. ciascuno. [3]) re-stare. [4]) stŭdēre; ital. studiare: (estudier, étudier). [5]) v. lĕgĕre: lectio-nem; ital. lezione. [6]) classis. [7]) S. 52, 2. [8]) Verbum: lĕvare (v. lĕvis), frz. lever, heben; élever (v. ex-levare) = erheben, erziehen. [9]) chăracter (-ēris). [10]) v. fallĕre (me fallit = ich irre mich); altital. faltare, mangeln, fehlen; falta, Fehler; frz. la faute, der Fehler; le défaut (= de-faltus). [11]) passiō-nem v. pătĭor. [12]) v. pars, partĭcŭla, particularis. [13]) ad pressum; wie nahe und nach. [14]) inter. [15]) ad quālem hōram. [16]) ordĭnārĭus — ordinaria mente.

Chaque homme a son caractère particulier. Chacun a ses défauts. Chaque pays a ses plantes particulières. Chaque femme a ses faiblesses. Chacune a ses passions. Chaque enfant a ses défauts. Chacun aime plus le plaisir que le travail.

Dans ma jeunesse je fréquentais l'école de mon village. J'avais neuf ans. J'étais dans la troisième classe. Nous étions quarante élèves. Nous avions un bon maître. Nous allions chaque jour deux fois à l'école. J'avais de bons camarades. A quelle heure allais-tu ordinairement à l'école? A sept heures et trois quarts du matin. Aviez-vous des devoirs difficiles? Non, nos devoirs n'étaient pas difficiles, ils étaient ordinairement assez faciles. Tous les élèves étaient-ils appliqués? Oui, nous étions assez appliqués, chacun étudiait avec plaisir. Ne jouiez-vous pas à l'école? Si, nous jouions un peu entre les leçons. Jouais-tu toujours avec les autres élèves? Oui, je jouais très-volontiers avec mes camarades, j'aimais beaucoup le jeu. Jouait-on après chaque leçon? Beaucoup d'élèves jouaient après chaque leçon, mais d'autres restaient quelquefois dans la classe et étudiaient leurs leçons. L'un de mes camarades ne jouait jamais avec les autres élèves; il était ordinairement avant tous les autres dans la classe et travaillait tout seul.

Travailler: le travail, les travaux; le travailleur.

Etudier: l'étude (f.); l'étudiant, der Student; studieux, lernbegierig.

Chanter: le chant, der Gesang; le chanteur, la chanteuse; la cantatrice, die Kunstsängerin; le cantique, das (geistliche) Lied; la chanson, das (weltliche) Lied.

Le champ: le camp, das Lager (von Truppen); la campagne (Gegensatz zur Stadt); le campagnard, der Landbewohner; champêtre.

Le pays: (Land = Reich, Provinz, mit Städten und Dörfern): le paysan, la paysanne; le paysage, die Landschaft (so viel Land, als man auf einmal überblicken kann, oder ein Gemälde davon); un peintre de paysages, ein Landschaftsmaler.

55.

Manger[1]), essen, fressen; nager[2]), schwimmen; corriger[3]), bessern, verbessern, korrigieren; exercer[4]), üben, ausüben, verüben; annoncer[5]), anzeigen, verkünden, verkündigen, melden.

Je mange; nous mangeons. Je mangeais, tu mangeais, il mangeait; nous mangions, vous mangiez, ils mangeaient.

J'exerce; nous exerçons. J'exerçais, tu exerçais, il exerçait; nous exercions, vous exerciez, ils exerçaient.

Le ciel, les cieux[6]; — la mémoire[13]), das Gedächtniß,
le moineau[7]), der Sperling, — la gloire[14]), der Ruhm,
la troupe[8]), die Schaar, Truppe, — la cruauté[15]), die Grausamkeit,
l'instructeur[9]), der Instruktor, — le retour[16]), die Rückkehr,
le ministre[10]), der Minister, — la nouvelle[17]), die Nachricht,
l'empereur[11]), der Kaiser, — le succès[18]), der Erfolg,
l'influence (f.)[12]), der Einfluß, — le dîner[19]), das Mittagessen.

tomber malade = krank werden.

[1]) v. mandĕre: mandūcare; ital. mangiare. [2]) afrz. navier, najier = schiffen, rudern, v. nāvĭs: (navicare, naviare); neufrz. nager = schwimmen; naviguer (v. nāvĭgare) = schiffen. [3]) corrĭgĕre. [4]) exercēre. [5]) an-nunciare. [6]) v. coelum, caelum. (S. 6, Anm.) [7]) v. musca, Mücke (Name kleiner Vögel, z. B. Grasmücke): (muscio, muscionellus); altfrz. moisnel. [8]) v. turba: (turpa und durch Umstellung trupa). S. 25, 8. [9]) v. instrŭĕre, instructor. [10]) mĭnister (-strum). [11]) v. impĕrātor; altfrz. emperaor, empereor. [12]) v. in-flŭĕre, influens: (influentia). [13]) mĕmŏrĭa. [14]) glōrĭa. [15]) v. crūdēlis, frz. cruel; v. crūdēlĭtas, altfrz. crudélité und cruelté. [16]) v. tornare, drechseln, drehen; frz. tourner = drechseln, drehen, wenden, kehren; re-tourner; retour. [17]) v. nŏvus, nŏvellus, nŏvella. [18]) successus. [19]) entw. v. de-coenare, ital. desinare, altfrz. disner; oder v. δειπνεῖν, altfrz. dispner neben disgner.

Les moineaux mangent des insectes. Les paysannes mangent moins de viande et plus de légumes que les femmes de la ville. Cet enfant mange trop de fruit. Il mangeait souvent trop de fruit, et alors il tombait malade. Que mangez-vous à dîner? Nous mangeons ordinairement de la soupe, de la viande, du légume et du pain. Tu manges peu. Pourquoi ne manges-tu pas? Je n'ai point d'appétit. J'étais malade, je n'avais point d'appétit, je ne mangeais presque rien. — Nous exerçons notre mémoire. L'instructeur exerçait tous les jours les jeunes soldats. Les troupes ennemies exerçaient beaucoup de cruautés dans notre pays. Ce ministre exerçait une grande influence sur le prince. Les ministres exerçaient peu d'influence sur l'empereur. — Les cieux annoncent la gloire de Dieu. Les hirondelles annonçaient le retour du printemps. Tout annonçait un heureux succès. Nous annonçons à nos amis une bonne nouvelle. Le jeune homme annonçait son retour à ses parents.

Regel. Die Zeitwörter, welche vor dem Kennlaute ein g oder c haben, bekommen zur Aufrechthaltung des sche- oder ß-Lautes, wenn in der Endung ein o oder a folgt, erstere ein stummes e zwischen g und a oder o, letztere die cédille unter das c.

56.

L'artiste[1]),	der Künſtler,	le cahier[4]),	das Schreibheft,
le salaire[2]),	der Lohn,	la faute[5]),	der Fehler,
avancé[3]),	vorgerückt,	le Spartiate[6]),	der Spartaner.

[1]) v. ars und der Ableitungsendung ista, *ιστής*, eine handelnde Perſon bezeichnend; ital. artista. [2]) sălārĭum (eigentlich Ration an Salz für die Soldaten, ſpäter in Geld umgewandelt). [3]) v. avant (S. 50, 10): avancer, vorrücken. [4]) ital. quaderno, Heft Papier und viereckiges Gartenbeet, v. quăter, viermal: (quaternus) ſtatt quăternārĭus, geviert; altfrz. caïer. [5]) S. 54, 10. [6]) Sparti-ātēs, *Σπαρτιάτης*.

Die Eltern arbeiten für ihre Kinder. Das gute Mädchen arbeitete Tag und Nacht für ſeine alte Mutter. Jeder Arbeiter arbeitet für ſeinen Lohn. Ich arbeitete für einen geringen (petit) Lohn. Wir ſchätzen die geſchickten Arbeiter. Jeder ſchätzte dieſen arbeitſamen und ſparſamen Handwerker. Die Spartaner achteten das Alter. Sie achteten die alten Leute, aber ſie ſchätzten die Künſtler nicht. Wir ſchätzen die guten Künſtler, aber wir lieben die ſchlechten Künſtler nicht. — Wir verbeſſern unſere Fehler. Der Lehrer korrigiert die Hefte ſeiner Schüler. Mein Freund korrigierte gewöhnlich meine Aufgaben. Die vorgerückten Schüler korrigierten die Aufgaben der jungen Zöglinge. Wir üben unſern Körper. Die Kinder übten alle Tage ihr Gedächtniß. — Wir waren auf dem See. Die Fiſche ſchwammen im Waſſer. Der Knabe ſchwamm in dem Fluſſe. Die Knaben ſprangen in (à) das Waſſer. Wir ſchwammen im See. Schwimmen dieſe jungen Leute gut? Ja, ſie ſchwimmen nicht übel. — Ich reiste mit meinem Vater. Der Lehrer reiste mit ſeinen Zöglingen. Sie reisten für ihr Vergnügen. Die Kaufleute reisten für ihre Geſchäfte. Wir reisten mit dieſen Kaufleuten.

Commander: le commandant, der Kommandant, Befehlshaber; la commande, die Beſtellung, beſtellte Arbeit; le commandement, der Befehl, das Gebot; les dix commandements.

Résister: la résistance, der Widerſtand; résistible, dem man widerſtehen kann; irrésistible, unwiderſtehlich.

Nager: la nage, das Schwimmen; la natation, das Schwimmen (als Körperübung, Kunſt); le nageur, der Schwimmer; la nageoire, die Floſſe.

57.

Chercher[1]), ſuchen, holen; trouver, finden.

Me (m'), mich; te (t'), dich; le[2]) (l'), la[3]) (l') = ihn, ſie, es; nous[4]), uns (wir); vous[5]), euch (ihr, Sie); les[6]), ſie (Objekt).

[1]) v. quaerĕre: (quaericare), ital. cercare. [2]) v. il-**lum**; ital. lo. [3]) v. il-**lam**; ital. la. [4]) nos. [5]) vos. [6]) il-**los**, il-**las**.

On me cherche, on te cherche, on le cherche, on la cherche; on nous cherche, on vous cherche, on les cherche. — On m'aime, on t'aime, on l'aime (le oder la); on nous aime, on vous aime, on les aime.

On ne me respecte pas, on ne te respecte pas, on ne le respecte pas, on ne la respecte pas; on ne nous respecte pas, on ne vous respecte pas, on ne les respecte pas. — On ne m'estime pas, on ne t'estime pas, on ne l'estime pas; on ne nous estime pas, on ne vous estime pas, on ne les estime pas.

Me cherche-t-on? (Est-ce qu'on me cherche?) te cherche-t-on? le cherche-t-on? la cherche-t-on? nous cherche-t-on? vous cherche-t-on? les cherche-t-on? — M'aime-t-on? t'aime-t-on? l'aime-t-on? nous aime-t-on? vous aime-t-on? les aime-t-on?

Ne me trouve-t-on pas? ne te trouve-t-on pas? ne le trouve-t-on pas? ne la trouve-t-on pas? ne nous trouve-t-on pas? ne vous trouve-t-on pas? ne les trouve-t-on pas? — Ne m'estime-t-on pas? ne t'estime-t-on pas? ne l'estime-t-on pas? ne nous estime-t-on pas? ne vous estime-t-on pas? ne les estime-t-on pas?

58.

La montre[1]),	die Uhr,	longtemps[3]),	lange (Zeit),
partout[2]),	überall,	depuis[4]),	ſeit,
aller chercher,	holen,	depuis longtemps,	ſchon lange.

[1]) v. monstrare, frz. montrer, zeigen; la montre, der Stundenzeiger, die Uhr. [2]) per tōtum = über all. [3]) longum tempus. [4]) de post; aus post wurde ital. poi, frz. puis.

Où restes-tu si longtemps? on te cherche depuis une heure. Qui est-ce qui me cherche? Tes deux frères te cherchent. On cherche le médecin. Pour qui le cherche-t-on? On le cherche pour un pauvre malade. Cet homme est très-malade, ne va-t-on pas chercher le médecin? On le cherche depuis longtemps, mais on ne le trouve pas. — Qu'est-ce que ce jeune homme cherche? Il cherche sa montre, il la cherche partout. Qu'est-ce que tu cherches? Cherches-tu tes gants? Non, je ne les cherche pas, je les ai ici. Qui est-ce que vous cherchez? Cherchez-vous vos amis? Oui, nous les cherchons depuis une demi-heure, mais nous ne les trouvons pas. Où étiez-vous? on vous cherchait partout. Qui est-ce qui nous cherchait? Vos camarades vous cherchaient. Où nous cherchaient-ils? Ils vous cherchaient dans la maison et dans le jardin.

59.

La créature[1]), das Geſchöpf, sincère[3]), aufrichtig,
l'ombre (f.)[2]), der Schatten, tendre[4]), zart, zärtlich,
excellent[5]), ausgezeichnet, vortrefflich.

[1]) v. crĕare: creatura. [2]) umbra. [3]) sincērus. [4]) tĕner(-um); ital. tenero. (Im Franz. Ausfall des e und Einſchiebung des d.) [5]) v. excellĕre, excellens (-entem).

Dieu aime l'homme, sa créature. Dieu nous aime, il aime toutes ses créatures. Qui est-ce qui m'aime? Ton fidèle ami t'aime, il t'aime sincèrement. Nos parents nous aiment, ils nous aiment tendrement. J'aimais mon ami, je l'aimais sincèrement. La jeune fille aimait sa mère, elle l'aimait tendrement. Les maîtres aiment-ils les élèves indociles? Non, ils ne les aiment pas. — Nous aimons l'ombre fraîche des forêts épaisses, nous l'aimons beaucoup. L'avare aime l'argent, il l'aime plus que toute autre chose. L'aimez-vous aussi, ou ne l'aimez-vous pas? Tout le monde l'aime plus ou moins. Aimez-vous les fruits? Oui, nous les aimons beaucoup. Comment trouvez-vous ces raisins? Ne les trouvez-vous pas bons? Nous les trouvons excellents. Comment ton père trouve-t-il ce vin? Il ne le trouve pas très-bon, il le trouve un peu acide. Aimes-tu la bière? La trouves-tu bonne? Je ne l'aime pas trop, je la trouve trop amère.

60.

Louer[1]), loben; blâmer[2]), tadeln; honorer[3]), ehren, (j'honore; on m'honore); récompenser[4]), belohnen; mériter[5]), verdienen; mépriser[6]), verachten.

L'état[7]), der Staat; der Stand, Zuſtand, fier (fière)[12]), ſtolz,
le mérite[8]), das Verdienſt, le vice[13]), das Laſter,
le tableau[9]), das Gemälde, le blâme[14]), der Tadel,
la conduite[10]), das Betragen, le menteur[15]), der Lügner,
consciencieux (-euse)[11]), gewiſſenhaft, presque[16]), faſt, beinahe,
car[17]), denn.

Je suis content **de** ta conduite. Je ne suis pas mécontent **de** ton travail.

[1]) laudare; ital. lodare. [2]) v. blasphēmare, βλασφημεῖν, läſtern, ſchmähen. [3]) hŏnōrare. [4]) rĕ-com-pensare, gegen einander abwägen, ausgleichen, erſetzen. [5]) v. mĕrĕo, mĕrĭtum: meritare. [6]) v. prĕtium, Preis; frz.: prix: (prĕtĭare), frz priser, preiſen; — Vorſilbe mé = miß, ſtatt mes v. mĭnus. [7]) stătus; altfrz. estat. [8]) mĕrĭtum. [9]) v. tăbŭla, frz. table: (tabulellus). [10]) v. condūcere: (conducta). [11]) v. conscĭentĭa, frz. conscience, Bewußtſein, Gewiſſen:

(conscientiosus). [12]) sērus; (Diphthongierung). [13]) vĭtĭum. [14]) v. blasphēmum, *βλάσφημον*. [15]) v. mentĭor — mentīri, frz. mentir, lügen: (mentitor); ital. mentitore; altfrz. menteor. [16]) v. pressus, gedrängt, ital. presso = nahe, bei, frz. près; — ital. pressochè, frz. presque, beinahe (daß). [17]) quā-rē.

Wo ist dein Bruder? Er ist in seinem Zimmer, er studiert, man findet ihn fast immer über (sur) seinen Büchern. Wo ist deine Schwester, man sucht sie überall. Wo findet man diese Pflanze? Man findet sie auf den hohen Bergen. Findet man sie nicht in unseren Wiesen? Nein, man findet sie nicht in den Wiesen. Wie findest du dieses Gemälde? Findest du es schön? Nein, ich finde es nicht sehr schön. — Dieser gewissenhafte Schüler arbeitet sehr gut, alle seine Lehrer loben ihn. Deine Lehrer loben dich nicht, sie sind nicht zufrieden mit deinem Betragen. Diese zwei faulen Knaben arbeiteten fast nie, alle ihre Lehrer tadelten sie. Loben euch euere Lehrer? Nein, sie loben uns nicht oft. Warum loben sie euch nicht? Sie finden uns nicht fleißig genug.

Der Staat ehrt die Männer von Verdienst, er ehrt sie, wie sie es verdienen. Alle Bürger ehrten und liebten ihren guten Fürsten, sie liebten ihn aufrichtig. — Wir verachten den Lügner. Wer verachtet ihn nicht? Du bist ein Lügner, ich verachte dich. Verachtet ihr die Armen? Nein, wir verachten sie nicht. Dieser stolze Mann verachtete uns, denn er war reich und wir waren arm. — Wir tadeln das Laster und wir belohnen die Tugend. Der König belohnte die tapfern (brave) Soldaten; er belohnte sie, wie sie es verdienten. Ich belohne euch nicht, denn ihr verdienet es nicht. Warum tadeln Sie uns? Wir verdienen Ihren Tadel nicht.

Louer: la louange, das Lob, die Lobeserhebung; l'éloge (m.), das Lob, die Lobrede; louable, lobenswerth.

Blâmer: le blâme; blâmable, tadelnswerth.

Honorer: l'honneur (m.), die Ehre; honorable, ehrenwerth; le déshonneur, die Unehre.

Mépriser: le mépris, die Verachtung; méprisable.

Récompenser: la récompense, die Belohnung.

Annoncer: l'annonce (f.), die Anzeige, Ankündigung.

Rester: le reste, der Ueberbleibsel, Rest.

Mériter: le mérite; — *gagner:* verdienen, erwerben, gewinnen: le gain, der Verdienst, Gewinn.

61.

Cacher [1]), verbergen; se = sich; se cacher, sich verbergen.

Je me cache, tu te caches, il se cache, elle se cache; nous nous cachons, vous vous cachez, ils se cachent, elles se cachent.

Je ne me cachais pas, tu ne te cachais pas, il ne se cachait pas; nous ne nous cachions pas etc.

Me caché-je? (est-ce que je me cache?) te caches-tu? se cache-t-il? nous cachons-nous? etc.

Ne me cachais-je pas? ne te cachais-tu pas? ne se cachait-il pas? ne nous cachions-nous pas? etc.

Le trésor[2]),	der Schatz,	le buisson[6]),	der Busch, das Gebüsch,
l'armoire (f.)[3]),	der Schrank,	le soir[7]),	der Abend,
le soin,	die Sorge, Sorgfalt,	aujourd'hui[8]),	heute,
la peur[4]),	die Furcht,	derrière[9]),	hinter,
la punition[5]),	die Strafe,	mieux[10]),	besser.

Avoir peur **de,** Furcht haben, sich fürchten **vor.** — J'ai peur. As-tu peur? Elle a peur des souris. — Parce que[11]) (parce qu') = weil.

Se trouver = sich finden, sich befinden, sich einfinden. Se trouver bien, se trouver mieux, se trouver mal.

[1]) v. cōgere: cŏactus, zusammengedrängt, (geduckt); — (coactare), sich ducken, verbergen. [2]) v. thēsaurus; alte Form: thensaurus; altfrz. tensaur; (n von t angezogen und in das bequemere r verwandelt). [3]) armārium. [4]) păvor; altfrz. paour; ital. paura. [5]) v. pūnīre: punītio(-nem). [6]) v. buxus, frz. buis, Buchs; buisson, Buchs, Gesträuch. [7]) sērus. [8]) au-jour-de-hui (hui v. hŏdĭe). [9]) de rĕtro. [10]) mĕlĭus. [11]) par ce que (durch dieses daß).

L'avare cache ses trésors, il les cache avec le plus grand soin. Pourquoi les cache-t-il? Il les cache, parce qu'il a peur des voleurs. Où se cachait le voleur? Il se cachait sous le lit. Pourquoi vous cachez-vous? Nous ne nous cachons pas, nous n'avons pas peur. Les voleurs avaient peur, ils se cachaient dans la forêt. Où se cache le petit enfant? Il se cache derrière la porte de la maison. Où vous cachiez-vous? Nous nous cachions dans les buissons.

Wie befindet sich heute der Kranke? Er befindet sich ein wenig besser. Wie befindest du dich? Ich befinde mich nicht gut, ich befinde mich sehr schlecht. Unsere Freunde befanden sich damals auf dem Lande. Wir fanden uns jeden Abend auf (à) dem Spaziergange. — Die kleinen Kinder spielten, sie verbargen sich in dem Garten. Ich verbarg mich hinter der Hausthüre. Ihr verbarget euch in den Gebüschen. Warum verbirgst du dich? Ich verberge mich nicht, ich habe keine (= nicht) Furcht. Der kleine Knabe verbarg sich im Keller, weil er Furcht vor der Strafe hatte.

62.

Je trouvai, ich fand;	nous trouvâmes,
tu trouvas,	vous trouvâtes,
il trouva,	ils trouvèrent.

J'allai, tu allas, il alla; nous allâmes, vous allâtes, ils allèrent.

Je mangeai, tu mangeas, il mangea; nous mangeâmes, vous mangeâtes, ils mangèrent.

J'exerçai, tu exerças, il exerça; nous exerçâmes, vous exerçâtes, ils exercèrent.

J'eus { ich hatte, ich bekam,	nous eûmes,
tu eus,	vous eûtes,
il eut,	ils eurent.

Je fus (ich war), tu fus, il fut; nous fûmes, vous fûtes, ils furent.

Arriver [1]),	ankommen,	la vue [6]),	das Geſicht, die Ausſicht,
la navigation [2]),	die Schiffahrt,	la visite [7]),	der Beſuch,
l'entreprise (f.) [3]),	das Unternehmen,	favorable [8]),	günſtig,
le bonheur [4]),	das Glück,	le cadeau [9]),	das Geſchenk,
le danger [5]),	die Gefahr,	la cavalerie [10]),	die Reiterei.

Devant [11]), vor (einem gewiſſen Orte); avant, vor (einer gewiſſen Zeit, früher als); pendant [12]), während; pendant une année, während eines Jahres, ein Jahr lang. — Tard [13]), ſpät; plus tard, trop tard.

[1]) v. rīpa, Ufer: (ad-ripare, ans Ufer treiben); ital. arrivare. [2]) nāvĭgātĭo-nem. [3]) v. prĕhendĕre, prēndĕre, frz. prendre, nehmen; v. prehensum, prensum: ital. presa, frz. prise, das Nehmen; entre-prise. [4]) bŏna hōra. [5]) v. damnum, Einbuße, Schaden: (damnarium, damnier); prov. dangier. [6]) v. vĭdēre; ital. vedere, part. veduto, geſehen; altfrz. véut; neufrz. vu, geſehen. [7]) v. vīsĭtare (v. vĭdēre, vīsĕre). [8]) v. făvor: făvōrābĭlis. [9]) urſprüngliche Bedeutung: Zierrat, v. cătēna, Kette; ital. catenella, Kettenſtich, kettenförmige Stickerei; lat. cătellus, Kettchen, wov. cadel, cadeau. [10]) v. căballus, Gaul; ital. cavallo, Pferd; frz. le cheval, das Pferd; la cavale, die Stute. [11]) dē ăb ante. [12]) v. pendēre, hangen; pendens (-entem); frz. pendant = hängend, ſchwebend, dauernd, während. [13]) tardē.

Il était six heures et trois quarts du matin. J'allai chez mon ami. Je le trouvai devant la maison. Nous allâmes ensemble à l'école où nous arrivâmes à sept heures. A sept heures dix minutes le maître entra dans la salle d'école. Plusieurs élèves arrivèrent trop tard. Tu arrivas à temps. Tu entras dans la chambre avant sept heures. — Nous marchâmes pendant deux heures dans la forêt.

Vous marchâtes après nous. Nous tombâmes sur les ennemis. Les ennemis tombèrent sur notre aile gauche. Notre cavalerie tomba sur leur aile droite. Nous nous trouvâmes longtemps dans un grand danger.

J'eus au nouvel an la visite d'un de mes bons amis. Mon ami eut un temps favorable **dans** (auf) son voyage. Nous eûmes un vent favorable dans notre navigation. Vous eûtes beaucoup de bonheur dans votre entreprise. Nos garçons eurent beaucoup de plaisir dans leur petit voyage. Ils eurent une belle vue sur la montagne, ils furent très-heureux. Tu ne fus pas avec tes camarades. Tu n'eus pas ce plaisir. Je fus malade pendant tout l'été. Ma vie fut longtemps en danger. Vous eûtes de beaux cadeaux au nouvel an. Vous fûtes très-contents.

Erklärungen und Regeln.

1. Dem deutschen Imperfektum (der ersten bezüglichen Vergangenheit) entsprechen im Französischen zwei der Bedeutung und Bildung nach ganz verschiedene Zeitformen, nämlich:
   a) Das imparfait (imperfectum), d. h. die unvollendete Vergangenheit, mit dem Begriff der schon vorhandenen und noch fortdauernden, noch nicht abgeschlossenen Thätigkeit. Z. B. Ich schrieb, während er las. Die Kinder waren noch in der Schule.
   b) Das parfait défini (perfectum dēfīnītum), d. h. die bestimmt abgegrenzte und vollendete Vergangenheit, mit dem Begriff der in einem bestimmten Punkte der Vergangenheit eingetretenen und abgeschlossenen Thätigkeit. Z. B. Ich schrieb einen Brief und trug ihn auf die Post.
2. Das imparfait wird gebraucht zur Darstellung von Zuständen, Sitten, Gebräuchen, Gewohnheiten, oft wiederholten Thätigkeiten; ferner von solchen Handlungen, welche neben einander eine unbestimmte Zeit lang fortdauerten, und endlich auch von solchen, in deren Dauer eine andere, sie unterbrechende Thätigkeit hineinfiel (z. B. Jedermann **schlief** schon, als das Feuer ausbrach).
3. Das parfait défini wird hauptsächlich gebraucht in der Erzählung zur Darstellung der vollendeten Thatsachen, die **nur einmal** in einem bestimmten Zeitpunkte der Vergangenheit vorkamen. Es steht namentlich auch in Verbindung mit Zeitbestimmungen, durch welche die Handlung als eine rasch abgeschlossene oder bestimmt begrenzte dargestellt wird (z. B. sogleich, plötzlich, in einem Augenblick; eine Stunde (lang), während einer Stunde u. s. w. bei jedem bestimmten Zeitmaß). In zusammengesetzten Sätzen wird es angewendet, wenn die Thätigkeiten auf einander folgen und also nicht unbestimmt neben einander fortdauern (z. B. Sobald man den Feind erblickte, gab der Feldherr das Zeichen zum Angriff); ferner für die Handlungen, welche in die Dauer einer andern hineinfielen und sie unterbrachen (z. B. Jedermann schlief schon, als das Feuer **ausbrach**).

4. Ueber die äußere Form und Bildung des parfait défini ist Folgendes zu bemerken:

a) Das parfait défini hat in **allen** Konjugationen übereinstimmend das Charakteristische, daß es in der ersten und zweiten Person Mehrzahl die ursprünglichen Personalendungen **mes** und **tes** (statt ons und ez) beibehalten hat; daß ferner der diesen beiden Endungen vorangehende Vokal immer den *accent circonflexe* erhält, und daß endlich in der dritten Person Mehrzahl zwischen der Personalendung und dem Stammauslaut immer ein **r** steht.

b) In der ersten Konjugation hat das parfait défini folgende Endungen:

	Einzahl.	Mehrzahl.
I. Person	ai	âmes
II. „	as	âtes
III. „	a	èrent.

Um das parfait défini zu bilden, trennt man vom Infinitiv die Endung er ab und fügt obige Endungen hinzu, in welchen der Stammauslaut e von dem hier vorherrschenden Vokal a, mit Ausnahme der III. Person pluriel überall verdrängt wurde.

Anmerkung 1. In der III. Pers. plur. erhält der Stammauslaut e den accent grave, weil in jedem Worte, das mit einer stummen Silbe schließt, die vorletzte Silbe betont werden muß und also nicht auch stumm bleiben darf.

Anmerkung 2. Das franz. parf. déf. ist aus dem lat. perf. praes. folgendermaßen entstanden:

Aus der Endung		wurde franz.		z. B.		
avi		ai;		plantavi	—	je plantai;
avisti / astis	„	as;	„	plantavisti / plantasti	—	tu plantas;
avit	„	a;	„	plantavit	—	il planta;
avimus	„	âmes;	„	plantavimus	—	nous plantâmes;
avistis / astis	„	âtes	„	plantavistis / plantastis	—	vous plantâtes;
averunt / arunt	„	èrent	„	plantaverunt / plantarunt	—	ils plantèrent.

Anmerkung 3. J'eus entstand aus habui, welches sich zunächst in avui, dann in aui, endlich in eus verwandelte, so daß also von dem Stamme nur noch das zudem stumm gewordene e übrig bleibt.

Anmerkung 4. Das parf. déf. von être schließt sich den lat. Formen ziemlich genau an: fui — fus, fuisti — fus, fuit — fut; fuimus — fûmes, fuistis — fûtes, fuerunt — furent.

63.

Ordonner[1]), befehlen, verordnen; quitter[2]), verlassen; retourner[3]), zurückkehren; dîner[4]), zu Mittag speisen.

Le consul[5]),	der Konsul,	étonné[10]),	erstaunt,
le guerrier[6]),	der Krieger,	inquiet (-ète)[11]),	unruhig,
le pharmacien[7]),	der Apotheker,	désolé[12]),	trostlos,
la place[8]),	der Platz,	bientôt[13]),	bald,
la pause[9]),	die Pause,	près (de)[14]),	bei, nahe bei.

Près[15]) de la maison, (nahe) bei dem Hause. — Ne . . . que = nur. Cet invalide n'a qu'un bras. Le malade ne mangea qu'un peu de soupe.

[1]) ordĭnare. [2]) frz. quitte = (einer Sache) ledig, los, wegen derselben unbekümmert, ruhig, v. quĭētus; dav. quitter = loslassen, fahren lassen, verlassen. [3]) S. 55, 16. [4]) S. 55, 19. [5]) consŭl. [6]) frz. la guerre, der Krieg, v. ahd. werra, verwirren; (nhd. Wirren); ital. guerra; (aus anlautendem deutschem w wird gu, gw und frz. g). [7]) *φάρμακον*, Arzneimittel; frz. pharmacie (pharmacia), Apotheke; pharmacien (pharmacianus). [8]) v. plătĕa, *πλατεῖα*, Straße, Gasse, Platz. [9]) pausa, *παῦσις*. [10]) at-tönare, anbonnern: (extŏnatus, frz. étonné). [11]) in-quĭētus. [12]) dē-sōlare, einsam machen, veröden; frz. désoler, veröden, verwüsten; tief betrüben, trostlos machen: dēsōlatus. [13]) v. cĭto, schnell; (totum cĭto, ganz schnell); ital. tosto; frz. tôt, bald, früh; bien-tôt, sehr bald. [15]) S. 60, 16.

Unser lieber Vater wurde (= fiel) plötzlich krank. Sein Leben war in (en) Gefahr. Wir gingen schnell zu unserem Arzte. Er verordnete eine Arznei. Ich holte (aller ch.) die Arznei bei dem Apotheker. Der Kranke befand sich bald besser. — Die Kinder gingen um drei Viertel auf acht Uhr in die Schule. Sie traten um acht Uhr in das Schulzimmer. Der Lehrer kam bald nach den Schülern [an]. Du kamst nach allen andern. Deine Kameraden kamen auch später als der Lehrer. Ihr kamet alle drei zu spät. Nach der Unterrichtsstunde verließ der Lehrer das Zimmer. Wir hatten eine Pause von zehn Minuten. Wir verließen fast alle unsere Plätze. Viele Schüler gingen spielen auf dem Platze (nahe) bei dem Hause. Mehrere blieben im Zimmer. Ich blieb auch in dem Schulzimmer. Ich lernte meine Gedächtnißaufgabe. Mein Kamerad verbesserte seine Übersetzung. Ihr verbesserte die euerige nicht, ihr waret zu träge. Nach der Schule kehrten alle Schüler nach (à la) Hause zurück. Ich kehrte auch zu meinen Eltern zurück. Wir speisten mit (de) gutem Appetit (zu Mittag).

Augustus (Auguste) war der erste römische Kaiser. Brutus und Kollatinus (Collatin) waren die ersten Konsuln. Friedrich II. (Frédéric) war ein großer Mann. War er nicht auch ein großer Krieger? Ja, aber er hatte nicht immer Glück in seinen Unternehmungen. — Ich war trostlos über (de) diesen Verlust. Alle Bürger waren erstaunt über diese Nachricht. Ihr waret drei Wochen lang ohne Nachrichten von euerem Vater. Du warst lange sehr unruhig. — Ich bekam am Neujahr mehrere hübsche Geschenke. Der träge Knabe bekam kein Geschenk. Die Knaben hatten viel Vergnügen auf ihrem Spaziergang. Wir hatten ein günstiges Wetter auf unserer Reise. Ihr hattet eine schöne Aussicht auf dem Berge. — Wir hatten (imp.) guten Appetit. Wir aßen (déf.) nicht wenig. Ich hatte (imp.) keinen Appetit, ich aß nur ein wenig Suppe.

64.

Me (m'), mir; te (t'), dir; **lui**[1]) = **ihm** und **ihr**; nous, uns; vous, euch (Ihnen); **leur**[2]), ihnen.

On me résiste, on te résiste, on lui résiste (ihm oder ihr); on nous résiste, on vous résiste, on leur résiste.

On ne me résista pas, on ne te résista pas, on ne lui résista pas etc.

Me résiste-t-on? (est-ce qu'on me résiste?) te résiste-t-on? lui résiste-t-on? etc.

Ne me résiste-t-on pas? ne te résiste-t-on pas? ne lui résiste-t-on pas?

Donner[3]),	geben, ſchenken,	la liberté[7]),	die Freiheit,
prêter[4]),	leihen,	la permission[8]),	die Erlaubniß,
montrer,	zeigen,	le conseil[9]),	der Rath,
admirer[5]),	bewundern,	la somme[10]),	die Summe,
l'effet (m.)[6]),	die Wirkung,	le verger[11]),	der Obſtgarten,
en effet,	in der That, wirklich,	la voiture[12]),	der Wagen.

La personne[13]), die Perſon; personne (ne) = niemand. L'avare n'aime personne. Je ne méprise personne. Personne ne te loue. Personne ne vous estime.

Pas du tout, gar nicht. Je ne te blâme pas du tout. Il ne vous respecte pas du tout.

[1]) zuſammengezogen aus ill-hujus. [2]) il-**lorum**. [3]) dōnare. [4]) praestare. [5]) ad-mīrari (e). [6]) effectus. [7]) lībertas (-atem). [8]) v. permittĕre: permissio(nem). [9]) consĭlĭum. [10]) summa. [11]) v. vĭrĭdis: viridarium (us); ital. verziere; prov. vergier. [12]) v. vĕhĕre, vectum: (vectura). [13]) persōna.

Ce jeune homme ressemble à son père. Lui ressemble-t-il? Oui, il lui ressemble beaucoup. Cette jeune fille ne ressemble pas à sa mère, elle ne lui ressemble pas du tout. Ce portrait vous ressemble. Me ressemble-t-il en effet? Les jeunes ressemblent aux vieux, ils leur ressemblent presque toujours. — Je te prête volontiers ce livre. Je lui prêtais souvent de l'argent. Il me prêta cent francs. Nous leur prêtâmes une grande somme d'argent. Ils ne nous prêtaient jamais rien. Qui est-ce qui vous prêta de l'argent? Personne ne nous prêta la somme nécessaire. Mon voisin me prêta sa voiture et ses chevaux. Qui est-ce qui me prête son couteau? Nous ne te prêtons rien.

Je vous donne la liberté. On lui donna une belle récompense. Mes parents me donnaient toujours les meilleurs conseils. Nous donnez-vous votre permission? Je vous donne volontiers ma per-

mission. Je leur donnai ma parole d'honneur. Est-ce qu'ils te donnèrent une récompense? Ils ne me donnèrent rien. — Un petit garçon nous montra le chemin. Nous lui donnâmes une petite récompense. Le peintre nous montra ses tableaux. Nous les admirâmes beaucoup. Les jeunes filles entrèrent dans le jardin. Le jardinier leur montra ses belles fleurs et son joli verger. Ne leur donna-t-il rien? Si, il leur donna de jolies fleurs et de beaux fruits.

Donner: le don, die Gabe; la dot, die Mitgift; le donateur, der Geber; la donation, die Schenkung; ***pardonner***, vergeben, verzeihen; le pardon, die Verzeihung; pardonnable, verzeihlich; impardonnable.

Ordonner: l'ordonnance (f.), die Verordnung; l'ordre (m.), der Befehl, die Ordnung; le désordre, die Unordnung.

Prêter: le prêt, das Anlehen, Darlehen; le prêteur, der Leiher; la prêteuse.

Admirer: l'admiration (f.), die Bewunderung; l'admirateur, der Bewunderer; admirable.

Ressembler: ressemblant, ähnlich, getroffen (un portrait ressemblant); la ressemblance, die Aehnlichkeit.

65.

La famille [1]),	die Familie,	l'ouvrière [4]),	die Arbeiterin,
le cousin [2]),	der Vetter,	diligent [5]),	emſig, raſch,
la cousine,	die Baſe,	négligent [6]),	nachläſſig.
la peine [3]),	die Mühe,		

[1]) fămĭlĭa. [2]) v. consobrīnus: (cosinus). [3]) poena; ital. pena. [4]) fem. v. ouvrier. (S. 47, 9.) [5]) dīlĭgens (-entem), achtſam, pünktlich. [6]) neglĭgens (-entem).

Dieſes Bild gleicht dir nicht. Wem gleicht es? Gleicht es deiner Schweſter? Nein, es gleicht ihr gar nicht. Der Sohn glich (imp.) ſeinem Vater nicht, er glich ihm in (en) nichts. Gleichen die Kinder immer ihren Eltern? Nein, ſie gleichen ihnen nicht immer. — Was für einen Rath geben Sie mir? Ich gebe Ihnen keine Räthe. Wer gab (déf.) dir dieſen Rath? Alle meine Freunde gaben mir dieſen Rath. Ihr gabet uns einen ſchlechten Rath. Was gab man dir für deine Mühe? Man gab mir nichts. Unſere Arbeiter ſind emſig und gewiſſenhaft, ich gebe ihnen gern dieſe kleine Belohnung. Iſt dieſe Arbeiterin nicht thätig und gewiſſenhaft? geben Sie ihr keine Belohnung? Nein, ich gebe ihr nichts, ſie verdient es nicht, denn ſie iſt oft nachläſſig und leichtſinnig. — Unſere Vettern liehen uns manchmal ihre Pferde. Wer lieh euch den Wagen? Wir hatten ſchon einen Wagen. Dieſe guten Leute waren arm, wir liehen ihnen

manchmal ein wenig Geld. Die Familie hatte einen reichen Vetter, aber er gab ihr nichts. Warum gab er ihr nichts? Er gab ihr nichts, weil er sehr geizig war.

66.

Porter[1]), tragen; apporter[2]), bringen; demander[3]), verlangen, fragen.

La croix[4]),	das Kreuz,	le secours[10]),	die Hülfe,
le besoin,	das Bedürfniß, die	la fête[11]),	das Fest,
la lettre[5]),	der Brief, [Noth,	le crin[12]),	das Roßhaar,
la poste[6]),	die Post,	la crinière[13]),	die Mähne,
le facteur[7]),	der Briefträger,	à présent[14]),	jetzt,
le tailleur[8]),	der Schneider,	autrefois[15]),	ehemals,
l'arme (f.)[9]),	die Waffe,	davantage[16]),	mehr.

En[17]) (als Fürwort) = davon, dessen, deren, dafür u. s. w.

Avoir besoin (de) = nöthig haben, bedürfen. Avez-vous besoin de ce livre? Oui, j'en ai besoin. Non, je n'en ai pas besoin.

[1]) portare. [2]) ap-portare. [3]) de-mandare (abverlangen). [4]) crux (crūcis); ital. croce. [5]) līterа, līterae: (littera). [6]) v. pōnĕre: pōsitus: le poste, der Posten; la poste, die Post (Station von Wagen und Pferden zur Weiterbeförderung). [7]) factor. [8]) v. tālĕa, abgeschnittenes Reis: (taleare), frz. tailler, schneiden; (taleator, taleor). [9]) v. arma. (S. 1, Anm. 3.) [10]) v. succurrĕre, succursum: (succursus), ital. soccorso. [11]) v. festa. (S. 1, Anm. 3.) [12]) crīnis. [13]) Ableitung aus crin; ital. criniera. [14]) ad praesens (tempus). [15]) autre v. alter; fois v. vicis (S. 41, 4) = ander Mal. [16]) ital. davante = frz. avant und devant (S. 62, 11); davvantaggio = weiter (vor), noch mehr. [17]) en als Adv. v. inde, als Präp. v. in.

Chaque homme porte sa croix en ce monde. Les femelles des lions ne portent point de crinière. Je portai la lettre à la poste. Coriolan porta les armes contre sa patrie. Le vieillard portait une charge de bois. Les enfants portaient de beaux habits à cette fête. — Le facteur vous apporte cette lettre. Le tailleur nous apporta nos habits neufs. Cette femme m'apportait chaque matin de beaux fruits. Je les mangeais avec un grand plaisir.

As-tu de l'argent? Oui, j'en ai assez. Non, je n'en ai point. Cet homme était autrefois riche, il avait beaucoup d'argent, mais à présent il n'en a plus. — Combien demandez-vous de (für) cette montre? J'en demande trente francs. Combien me donnes-tu de ce livre? Je t'en donne deux francs. Combien demande-t-il de ce tableau? Il en demande mille francs. Vous en demandez trop. — De quoi cet homme a-t-il besoin? Il a besoin de notre secours. Avez-vous besoin de mon secours? Non, je n'en ai pas besoin, je

n'ai besoin de rien. — Ce platane donne beaucoup d'ombre, mais ce tilleul en donne davantage. Cet arbre donnait autrefois beaucoup de fruits, mais à présent il n'en donne plus.

67.

Présenter [1]), reichen, bieten u. ſ. w.,
renoncer [2]), entſagen, verzichten,
la couronne [3]), die Krone,
le projet [4]), das Vorhaben, der Plan,
la proposition [5]), der Vorſchlag,
le principe [6]), der Grundſatz,
la difficulté [7]), die Schwierigkeit,
le membre [8]), das Glied,
l'occupation [9]), die Beſchäftigung,
la tentation [10]), die Verſuchung,
le moyen [11]), das Mittel,
possible [12]), möglich,
injuste [13]), ungerecht,
connu [14]), bekannt,
volontaire [15]), freiwillig.

Quelque [16]) = irgend ein; einiger, einige, einiges; quelques = einige; — quelque chose = etwas (irgend eine Sache).

y [17]) = da, dort, dahin, darauf, darin, dazu, davon; ihm, ihr, ihnen **(nur von Sachen)**. — **jusqu'à** [18]) = bis zu, bis an.

[1]) praesentare v. praesens. [2]) rĕnunciare, aufkündigen, abſagen, entſagen. [3]) cŏrōna. [4]) v. prōjĭcĕre, hervorwerfen, (entwerfen): projectum. [5]) prōpŏsĭtĭo. [6]) princĭpĭum. [7]) difficultas (-atem). [8]) membrum. [9]) occŭpātĭo(nem). [10]) tentātĭo(nem). [11]) mĕdium, die Mitte, das Mittel: (mediānum); altfrz. méian. [12]) possĭbĭlis v. posse. [13]) injustus. [14]) cognĭtus; altfrz. cognut, conut. [15]) vŏluntārĭus. [16]) quālis-quam (vergl. quis-quam). [17]) ĭbi. [18]) de-usque ad.

Cet homme cherche quelque occupation. Il cherche quelque travail facile. Cette affaire présente quelque difficulté. Je cherche quelques bons ouvriers. Notre ami travaille depuis quelque temps à son jardin, et il y trouve un grand plaisir. Il y travaille tous les jours quelques heures, et quelquefois il y reste depuis le matin jusqu'au soir. — Cette ville vous est-elle connue, y avez-vous quelques amis? Oui, j'y ai plusieurs bons amis. — Cherches-tu quelque chose? Non, je ne cherche rien. Demandez-vous quelque chose? Non, nous ne demandons rien.

Nous allions tous les jours à l'école; en été nous y allions ordinairement à sept heures du matin et nous y restions jusqu'à onze heures. Où sont mes livres? Ils sont dans cette armoire. Non, ils n'y sont pas. — Je renonce à ce plaisir, j'y renonce volontiers. Le roi renonça à la couronne, il y renonça volontairement. Nous renonçâmes à notre projet. Pourquoi y renonçâtes-vous? Nous y renonçâmes, parce que nous y trouvions trop de difficultés. — Je résiste à cette injustice, tous les honnêtes gens y résistent. Nous résistons à cet homme injuste, nous lui résistons par tous les moyens possibles. On résista à sa proposition, plusieurs

membres du conseil y résistèrent. Un bon élève respecte ses maîtres et ne leur résiste jamais. Un homme qui a de bons principes résiste à la tentation, mais un homme sans caractère n'y résiste pas.

68.

Fermer[1]), ſchließen, zumachen, verſchließen; enfermer, einſchließen, einſperren; oublier[2]), vergeſſen; rapporter[3]), zurückbringen; profiter[4]) **de** quelque chose, etwas benützen.

Le temple[5]),	der Tempel,	la cage[9]),	der Käfig,
l'airain (m.)[6]),	das Erz,	la prison[10]),	das Gefängniß,
d'airain,	von Erz, ehern,	l'occasion (f.)[11]),	die Gelegenheit,
la boutique[7]),	der Laden,	sage[12]),	weiſe,
la commode[8]),	die Kommode,	être en état,	im Stande ſein.

[1]) firmare, feſtmachen; (die Thüre feſtmachen = zumachen, ſchließen). [2]) v. oblīviscor, oblītus sum: (oblitare); prov. oblidar. [3]) rĕ-apportare. [4]) v. prōfĭcĕre, prōfectus: (profectare); ital. profittare. [5]) templum. [6]) v. aes, aeris: (aerāmen). [7]) v. ăpothēca, ἀποθήκη: ital. bottega; ſpan. botica. [8]) commode, als adj. = bequem, v. commŏdus; la commode v. (commoda). [9]) căvĕa v. căvus; (cavia, caja, cage). [10]) v. prĕhensio, prensio(nem), Gefangennahme. [11]) occāsĭo(nem), [12]) ſtatt săpĭens: (săpĭus); ital. savio und saggio.

Le sage profite du temps, il en profite consciencieusement. Nous profitons de votre bon conseil, nous en profitons avec plaisir. Le jeune homme ne profita pas de cette bonne occasion. Pourquoi n'en profita-t-il pas? Il n'en profita pas, parce qu'il avait un caractère très-léger. — J'oubliai **de** (zu) fermer la porte. J'oubliai **de la** fermer. Tu oublias de me rapporter mon cahier. Tu oublias de me le rapporter. Nous oubliâmes de donner nos ordres aux domestiques. Nous oubliâmes de leur donner nos ordres. — Pourquoi ne profitez-vous pas de cette occasion? Nous ne sommes pas en état d'en profiter.

Die Kaufleute ſchließen ihre Läden um 8 Uhr des Abends. Der Bediente ſchloß (imp.) die Hausthüre jeden Abend um halb neun Uhr. Einmal ſchloß (déf.) er ſie nicht. Warum ſchloß er ſie nicht? Er vergaß ſie zu ſchließen. Die Bürger ſchloſſen (déf.) die Thore vor der Ankunft des Feindes. Eherne Thore verſchloſſen (imp.) den Eingang des Tempels. — Du ſchließeſt deinen Kaſten nie. Warum ſchließeſt du ihn nicht? Ich vergeſſe immer ihn zu ſchließen. Man ſchließt die Diebe in die Gefängniſſe ein. Der Knabe ſchloß (déf.) den Vogel in ſeinen Käfig ein. Ich ſchloß die Papiere in meine Kommode ein.

Porter: le port, das Porto, der Hafen (le port d'une lettre, les vaisseaux entrent dans le port); le porteur, der Träger; la porte; la portière, der Kutschenschlag; le portier, der Pförtner, Thürsteher; *apporter, rapporter; supporter*, ertragen; supportable, erträglich; insupportable.

Fermer (eigentlich: fest machen): ferme, fest; la fermeté, die Festigkeit, Standhaftigkeit; infirme, schwach, gebrechlich; l'infirmité (f.), die Schwächlichkeit, Gebrechlichkeit; la ferme, das Pachtgut, der Bauernhof; le fermier, der Pächter, Bauer; la fermière; *refermer*, wieder schließen; *enfermer; renfermer*, wieder einschließen, in sich schließen, enthalten.

69.

Planté (plant**atus**), gepflanzt.

J'ai planté, tu as planté etc. — Je n'ai pas planté. Ai-je planté? N'ai-je pas planté? — J'avais planté. Je n'avais pas planté. Avais-je planté? N'avais-je pas planté?

Casser [1]),	zerbrechen,	la contrée [5]),	die Gegend,
le carreau [2]),	die (viereckige) Fensterscheibe,	l'allée (f.) [6]),	die Allee,
étourdi,	unbesonnen, wild,	le théâtre [7]),	das Theater,
la force [3]),	die Kraft,	instructif [8]),	belehrend,
la satisfaction [4]),	die Genugthuung, Befriedigung, Zufriedenheit,	selon [9]),	nach, gemäß.

Du monde = Leute; beaucoup de monde, viele Leute.

[1]) v. quătĭo: quassare. [2]) le carré, das Viereck, v. quădrātum; le carreau, v. (quadrellum). [3]) v. fortis: (fortia, forcia); ital. forza. [4]) satisfactio(nem). [5]) v. contra (contrata); ital. contrada; (wie Gegend v. gegen). [6]) v. aller. [7]) thĕātrum. [8]) v. instrŭĕre, instructus: (instructīvus). [9]) v. secundum (longum), entlang, längs ... hin; zunächst, nach, gemäß; altfrz. selonc.

Il y a = es hat, es gibt, es ist; vor. — Il y a ici un joli petit bois. Il y a là un joli petit ruisseau. Il y a peu d'arbres fruitiers dans cette contrée. Dans notre pays il y a beaucoup de rivières et de lacs. Il y avait beaucoup de monde à cette fête. Il n'y avait pas beaucoup de monde au théâtre.

Il y a une semaine = es ist jetzt eine Woche = vor einer Woche. Il y a huit jours = vor acht Tagen. Il y a un mois, il y a deux mois, il y a un an etc.

J'ai planté cette allée il y a dix ans. Nous avons planté ces petits arbres il y a deux mois. Qui a cassé cette vitre? Les garçons étourdis ont cassé deux carreaux. J'ai travaillé longtemps. Tu n'as travaillé qu'une heure. Cet écolier n'a pas bien travaillé. Nous n'avons pas encore travaillé beaucoup aujourd'hui. Vous avez travaillé à ma satisfaction. Ces enfants ont travaillé selon leurs forces.

J'avais planté ces arbres au commencement du printemps. Déjà l'arrivée des hirondelles nous avait annoncé le retour des beaux jours. Tu ne m'avais pas annoncé ton retour. Tu n'avais pas encore parlé de cette affaire. Nous n'avions jamais pensé à cela. Mes parents m'avaient donné une montre d'argent pour le nouvel an. Notre cher oncle nous avait donné quelques livres instructifs. On avait récompensé chacun selon son mérite.

Anmerkung. In den Zeitbestimmungen entspricht der Präposition „vor" im Französischen „*il y a*", wenn man von der Gegenwart des Sprechenden ausgeht; in allen andern Fällen *avant*.

70.

Eu[1]), gehabt; été[2]), gewesen.

J'ai eu, tu as eu etc. Je n'ai pas eu. Ai-je eu? N'ai-je pas eu? — J'avais eu etc.

J'**ai** été, tu as été etc. Je n'ai pas été. Ai-je été? N'ai-je pas été? — J'**avais** été etc.

Le zèle[3]),	der Eifer,	l'endroit (m.)[9]),	der Ort,
l'indulgence (f.)[4]),	die Nachsicht,	la raison[10]),	die Vernunft, der Grund,
absent[5]),	abwesend,		
l'accident (m.)[6]),	der Vorfall, Unfall,	le tort[11]),	das Unrecht,
		la faim[12]),	der Hunger,
la suite[7]),	die Folge,	la soif[13]),	der Durst,
funeste[8]),	unheilvoll, verderblich,	hier[14]),	gestern.

Avoir raison, Recht haben; avoir tort; avoir faim; avoir soif.

[1]) v. hăbēre; ital. avēre, part. avuto; altfrz. aüt, éut, éu; neufrz. eu, worin e ein stummer Ueberbleibsel des alten Stammes ist. [2]) v. stare: stātum (estat, estet, été); vergl. 53, Anm. 2. [3]) zēlus, ζῆλος. [4]) indulgentia. [5]) v. abesse: absens (-entem). [6]) accĭdens (-entem). [7]) v. sĕquor: ital. seguita. [8]) fūnestus. [9]) v. dīrectus, frz. droit, gerade, recht; prov. endreit, v. in directum = versus (gegenüber, gerade vor Augen liegend); frz. l'endroit, das Gegenüberliegende, der Ort ꝛc.; (wie Gegend von gegen und contrée von contre). [10]) rătĭo(nem). [11]) v. torquēre: tortus, gedreht, verdreht, krumm; (Gegentheil von dīrectus). [12]) fămes; ital. fame. [13]) v. sĭtis; ital. sete; prov. set; altfrz. soi; (später t in f entstellt). [14]) hĕri.

J'ai eu raison. N'as-tu pas eu tort? Nous avons eu faim. N'avez-vous pas eu soif? Ce marchand a eu du bonheur. Ces pauvres gens ont eu beaucoup de malheur. Cet élève a eu peu de zèle. Les maîtres ont eu beaucoup d'indulgence pour ces élèves. — J'avais eu cette nouvelle avant l'arrivée de mon ami. Cet accident avait eu des suites funestes. Nous avions eu peur.

Où as-tu été hier? J'ai été à la ville. N'as-tu pas été chez ta tante? Ma tante n'a pas été à la maison. Où avez-vous été aujourd'hui? Nous avons été à l'école. Tes sœurs n'ont-elles pas été hier au théâtre? Si, elles y ont été avec notre mère. — J'avais été trois mois à la campagne. Mon frère avait été six mois à Berlin. Tu avais été longtemps absent. Nous avions été à l'école avant nos camarades. J'avais déjà été plusieurs fois dans cet endroit. Les étrangers n'avaient pas encore été dans cette contrée.

Erklärungen und Regeln.

1. Das participe passé der ersten Konjugation wird gebildet, indem man nach Abtrennung des *r* von der Infinitivendung auf den Stammauslaut e den aigu setzt (é entstanden aus atus, at, et).
2. Es gibt im Französischen zwei Hülfszeitwörter der Zeit: avoir und être.
3. Durch Zusammensetzung des présent des Hülfszeitwortes mit dem participe passé des zu konjugierenden Verbums entsteht das *parfait présent*, die Jetztvergangenheit oder absolute Vergangenheit, durch Zusammensetzung des imparfait des Hülfszeitwortes mit dem bezeichneten participe passé das *antérieur imparfait*, die nicht bestimmt abgegrenzte Vorvergangenheit.
4. Die zusammengesetzten Zeiten von être werden mit *avoir* konjugiert.
5. Im Deutschen steht das Partizip, welches Bestandtheil einer zusammengesetzten Zeitform ist, gewöhnlich am Ende des Satzes; im Französischen hingegen schließt es sich dem Hülfszeitwort meistens unmittelbar an und darf von diesem nur durch gewisse Bestimmungswörter getrennt werden, wie: pas, point, jamais, rien, bien, mieux, mal, beaucoup, trop, assez, tant, toujours, déjà, encore, bientôt, tout, theilweise auch longtemps, auparavant und partout.

   Die übrigen Zeitadverbien und die Ortsadverbien können dem Partizip nicht vorangehen, was hingegen mit vielen Adverbien der Art und Weise hie und da der Fall ist.
6. Im Deutschen tritt Inversion (Umkehrung des Subjektes und des Verbums) ein, so oft ein Satz mit einem andern Gliede als dem Subjekt beginnt. Z. B. „Gestern bin ich in der Stadt gewesen." Diese Inversion ist im Französischen, mit einigen später zu erläuternden Ausnahmen, nicht gestattet: „Hier j'ai été à la ville."

71.

Retrouver,	wiederfinden,	le chagrin,	der Verdruß, Kummer,
la clef[1]),	der Schlüssel,	prudent[4]),	klug, vorsichtig,
le droit[2]),	das Recht,	imprudent,	unklug, unvorsichtig,
la fin[3]),	das Ende,	gai[5]),	fröhlich, munter, lustig.

[1]) clāvis. [2]) das Gerade, Rechte. [3]) fīnis. [4]) prūdens (-entem). [5]) v. ahd. gâhi, rasch, kräftig; nhd. jähe.

J'ai eu le droit de te blâmer. Vous n'avez pas eu le droit d'entrer ici. — Tu as eu raison de le blâmer. Vous avez raison d'aimer votre bienfaiteur. Vous avez raison de l'aimer.

As-tu fermé la porte? Oui, je l'ai fermée. Avez-vous fermé vos livres? Oui, nous les avons fermés. A-t-on fermé les fenêtres? Oui, le domestique les a fermées. — Qui vous a aimés? Nos parents nous ont aimés. La cantatrice a-t-elle bien chanté? Oui, tout le monde l'a admirée. — Nos troupes ont-elles résisté aux ennemis? Elles ne leur ont résisté que peu de temps. Avez-vous résisté à cette tentation? Oui, nous y avons résisté. Avez-vous renoncé à votre droit? Non, nous n'y avons pas renoncé.

Haſt du deinen Schlüſſel wiedergefunden? Ja, ich habe ihn vor einer Stunde wiedergefunden. Haben Sie Ihre Uhr wiedergefunden? Nein, ich habe ſie noch nicht wiedergefunden. Wann haben die Schüler dieſe Scheiben zerbrochen? Sie hatten ſie dieſen Morgen vor dem Anfang der Unterrichtsſtunden zerbrochen. Haben die Kaufleute ihre Läden ſchon geſchloſſen? Ja, ſie haben ſie ſchon geſchloſſen, ſie hatten ſie ſchon vor acht Uhr geſchloſſen.

Ich habe dieſen Morgen den Beſuch meines Freundes gehabt. Haſt du viel Vergnügen gehabt? Er hat einen großen Verdruß gehabt. Ihr habt nicht Recht gehabt, ihn zu tadeln. Ihr habt nicht das Recht gehabt, in dieſes Zimmer zu treten. — Ich bin in meiner Jugend glücklich geweſen. Ihr ſeid nicht vorſichtig geweſen. Du biſt ſehr unvorſichtig geweſen. Iſt dieſer Knabe nicht fleißig geweſen? Nein, er hat nicht gut gearbeitet. Die Kinder waren auf dem Lande geweſen. Sie waren ſehr fröhlich geweſen. Sie hatten viel Vergnügen gehabt. Wir waren bis am Ende des Sommers auf dem Lande geweſen. Wir hatten viele ſchöne Tage gehabt.

Regel. Das participe passé der **tranſitiven** Zeitwörter richtet ſich in Geſchlecht und Zahl nach dem ihm **vorangehenden** Akkuſativobjekt; folgt ihm dieſes nach, ſo bleibt das participe unverändert.

Das participe passé der intranſitiven mit **avoir** konjugierten Zeitwörter bleibt immer unverändert.

Profiter: le profit, der Nutzen, Vortheil, Gewinn; profitable, vortheilhaft, gewinnbringend. — *Oublier:* l'oubli (m.), die Vergeſſenheit. — *Demander:* la demande, das Verlangen, Begehren. — *Montrer:* la montre.

Prudent (prudemment): la prudence; imprudent (imprudemment): l'imprudence. — *Diligent* (diligemment): la diligence, die Emſigkeit, der Poſtwagen, Eilwagen. — *Négligent* (négligemment): la négligence. —

Indulgent (indulgemment), nachſichtig: l'indulgence. — ***Patient*** (patiemment) geduldig: la patience; impatient (impatiemment): l'impatience. — ***Constant*** (constamment) beſtändig, ſtandhaft: la constance; inconstant, l'inconstance.

Regel. Faſt alle Beiwörter auf **ent** und **ant** bilden ihre Adverbialform durch Verwandlung des **nt** in **mment.**

72.

Être allé, être monté, être tombé, être entré, être arrivé, être retourné, être resté. — Je suis allé; elle est allée; nous sommes allés; elles sont allées.

L'échafaud (m.)[1], das Gerüſt, l'échafaudage (m.), das Baugerüſt, la cime[2], der Gipfel, Wipfel, la pharmacie[3], die Apotheke.

[1]) ital. catafalco, Schaugerüſt, v. captare (cattare), lauern, ſchauen, u. palco, (Balken), Gerüſt; altfrz. escadafaut; nhd. Schaffott. [2]) v. cyma, κῦμα, Keim, junger Sproß; (dann der oberſte Theil einer Pflanze und die Spitze, der Gipfel von Bergen); ital. cima. [3]) S. 63, 7.

Le médecin est allé chez le malade. La servante est allée à la pharmacie. Nous ne sommes pas allés à l'école aujourd'hui. Mon frère est monté à sa chambre. Le garçon étourdi était monté sur l'arbre. Il était monté de branche en branche jusqu'à la cime. Un homme est tombé à l'eau. La petite fille était tombée de la chaise. Elle était tombée sur la tête. Deux ouvriers étaient tombés des échafaudages à terre. — Nous n'étions pas encore entrés dans la salle. Les troupes n'étaient pas encore entrées dans la ville. Quand êtes-vous arrivés? Nous sommes arrivés il y a trois jours. Ma sœur est arrivée aujourd'hui. Elle n'était pas encore arrivée hier. Notre famille était allée à la campagne au commencement de l'été. Mes parents étaient retournés à la ville avant la fin de l'automne. J'étais encore resté chez mes amis. Ils n'étaient pas encore retournés chez leurs parents.

Regel. Das participe passé der mit être konjugierten Zeitwörter richtet ſich in Geſchlecht und Zahl nach dem Subjekt, wie die Beiwörter.

73.

Avoir marché, avoir nagé, avoir volé (geflogen ſein, geſtohlen haben), avoir sauté, avoir voyagé.

En avant, vorwärts; en arrière, rückwärts; loin (v. longē, altfrz. loing), weit, fern.

Mon ami a beaucoup voyagé. J'ai voyagé par toute l'Europe. Nous avons voyagé en Suisse. Ces Anglais avaient voyagé en Italie. Nous avons voyagé toute la nuit. Avez-vous voyagé à pied? Non, nous avons voyagé en chemin de fer. — Les feuilles ont volé dans l'air. L'oiseau avait volé par la fenêtre. Les oiseaux avaient volé dans leurs nids. — (C'est un voleur, il m'a volé ma montre. Ce marchand a eu du malheur, on lui a volé une grande somme d'argent). — Les cygnes ont nagé sur l'étang. J'ai nagé dans le lac. Nous avions nagé très-loin. J'avais nagé beaucoup plus loin que les autres. — J'ai marché en avant. Tu as marché en arrière. Nous avions marché tout le jour. Vous n'aviez pas marché bien vite. Le voleur avait sauté par la fenêtre. Nous avions sauté dans l'eau. Beaucoup de soldats avaient sauté dans la rivière.

Anmerkung. Viele französische Zeitwörter bilden die zusammengesetzten Zeiten mit „*avoir*“, während im Deutschen das Hülfszeitwort „sein“ angewendet wird.

74.

Celui[1]), celle = derjenige, diejenige, dasjenige; der, die, das; ceux, celles = diejenigen; die.

Qui[2]) = welcher, welche, welches; — welche / der, die, das; — die } nominatif,

que[3]) (qu') = welchen, welche, welches; — welche / den, die, das; — die } accusatif.

Labourer[4]), pflügen, bearbeiten,
rechercher, wiederſuchen, zu erlangen ſuchen,
pousser[5]), ſtoßen, treiben,
repousser, zurückſtoßen,
désirer[6]), wünſchen,
tromper[7]), betrügen,
flatter[8]), ſchmeicheln,
le prix[9]), der Preis,
la confiance[10]), das Zutrauen,
prodigue[11]), verſchwenderiſch,
présomptueux[12]), dünkelhaft,
envieux[13]), neidiſch,
jaloux (jalouse)[14]), eiferſüchtig,
intéressé[15]), eigennützig,
amusant[16]), beluſtigend, unterhaltend.

Flatter **un** homme, flatter **une** femme. On me flatte, on te flatte, on **le** flatte, on **la** flatte; on nous flatte, on vous flatte, on **les** flatte.

Bien, mieux, le mieux (am beſten); beaucoup, plus, le plus (am meiſten); peu, moins, le moins (am wenigſten); — plutôt[17]), eher, vielmehr; — voici, hier iſt; voilà[18]), da iſt.

Aucun[19]), aucune (ne) = (gar) kein.

[1]) *celui*, zuſammengeſetzt aus ce (ecce iste) und lui (S. 64, 1); *celle* aus ce und elle (illa); *ceux* aus ce und eux (illos); altfrz. cels; *celles* aus ce und elles (illas). [2]) qui. [3]) quem, quam. [4]) lăbōrare. [5]) pulsare. [6]) dēsīderare. [7]) v. tŭba, mit Einſchiebung eines maleriſchen (onomatopoetiſchen) r und eines ſtammverſtärkenden m: ital. tromba, prov. trompa, altfrz. trompe, (ahd. trumpa) = Trompete; altfrz. tromper = trompeten und verſpotten, ſpäter betrügen (wobei an Marktſchreierei und Aufſchneiderei zu denken iſt). [8]) altnd. flat, ahd. flaz = flach; altfrz. flat = Schlag; flatir, zu Boden ſchlagen, d. h. **platt** hinſtrecken; plätten, z. B. Wäſche; ſtreichen, ſtreicheln, endl. ſchmeicheln. [9]) prĕtĭum. [10]) confīdentĭa. [11]) prōdĭgus. [12]) v. praesūmĕre, praesumptio: praesumptiosus. [13]) v. invĭdĭa, frz. envie; v. invidiosus: envieux. [14]) v. zēlus, ζῆλος: ital. zeloso, eifrig, und geloso, eiferſüchtig. [15]) v. interest: ital. interessare; frz. intéresser, intereſſieren. [16]) v. morsus, Gebiß: ital. muso, prov. mursel, altfrz. musel, neufrz. museau = Maul, Schnauze; ital. musare, altfrz. muser = angaffen, Maulaffen feil haben; neufrz. amuser = Einen hinhalten, unterhalten, beluſtigen. [17]) zuſammengez. aus plus und tôt. [18]) zuſammengez. aus vois = ſieh, und ci = hier (ecce hic; wie ici); là = da (illac). [19]) v. ălĭquī unus, ital. alcuno.

Celui qui est content est riche. Ceux qui ne sont pas contents ne sont pas heureux. On n'estime pas celui qui est léger et prodigue. Je n'aime pas un ami qui me flatte. Ceux qui nous flattent ne sont jamais nos amis. Ceux qui flattent leurs amis sont ordinairement des hommes intéressés qui ne méritent aucune confiance. Beaucoup d'hommes aiment ceux qui les flattent. — La maîtresse aime l'écolière qui est douce et docile, mais elle n'aime pas celle qui est présomptueuse et indocile. Les femmes sont souvent malheureuses par leur faute: celles qui sont jalouses et envieuses sont toujours malheureuses. On récompensa les écolières appliquées, on donna le plus beau prix à celle qui avait été la plus appliquée et la plus docile.

Les hommes laborieux et honnêtes sont ceux **que** j'estime le plus. Les filles modestes et actives sont celles **qu'**on aime le plus. Les enfants présomptueux et indociles sont ceux qu'on aime le moins. Nous recherchons les choses qui nous sont utiles et agréables, mais nous repoussons celles que nous trouvons nuisibles ou désagréables. Nous méprisons ceux qui nous ont trompés.

Le tableau que tu m'as montré est très-beau; celui de ton cousin n'est pas si beau. Les livres que mon maître m'a prêt**és** sont fort instructifs; ceux que j'ai eus de mon camarade sont plutôt amusants qu'instructifs. Voici le livre que tu as cherché. Voilà la clef qu'on a cherch**ée**. Ce n'est pas la marchandise que j'ai demand**ée**. Ce ne sont pas les marchandises que nous avons désir**ées**.

La santé de l'âme est plus précieuse que celle du corps. Mes champs sont plus fertiles que ceux de mon voisin, les miens sont mieux labourés que les siens. Vos filles sont plus actives que celles de votre sœur, les vôtres travaillent mieux que les siennes. De toutes ces filles la plus jeune travaille le mieux.

75.

Grimper[1]),	klettern,	le signe[9]),	das Zeichen,
attraper[2]),	erhaſchen,	la précaution[10]),	die Vorſicht,
charger[3]),	laden,	la connaissance[11]),	die Kenntniß,
glisser[4]),	gleiten, glitſchen, ausglitſchen,		das Bewußtſein,
		le brancard,	die Tragbahre,
obliger[5]),	nöthigen,	souffrant[12]),	leidend,
garder[6]),	behalten, bewachen, hüten,	courageux[13]),	muthig,
		lorsque[14]),	als,
ranimer[7]),	wiederbeleben,	comme[15]),	da,
le point[8]),	der Punkt,	tout à coup[16]),	plötzlich.

[1]) ahd. klimban, klimmen. [2]) ahd. trapo, Schlinge; mtl. trappa, frz. trappe, Fallthüre, Falle; attraper, in einer Falle fangen. [3]) v. carrus: (carricare), ital. caricare. [4]) ahd. glitsen, glitſchen. [5]) ob-ligare. [6]) ahd. wartên = Acht haben, hüten ꝛc. [7]) rĕ-ănĭmare. [8]) punctum. [9]) signum. [10]) v. praecăvēre, prae-cautum: praecautio(nem). [11]) v. cognoscĕre, altfrz. cognoistre, neufrz. connaître, kennen; part. connaissant, kennend. [12]) v. sufferre: sufferens (-entem). [13]) v. courage. (S. 45, 7 u. 8). [14]) lors que (= illa hora qua). [15]) quo modo. [16]) ganz auf den Schlag. (S. 21, 7: beaucoup).

Imprudence de Gustave.

Gustave avait un petit écureuil noir, que son père lui avait donné pour sa fête. Ce joli animal était enfermé dans une belle cage. Un jour Gustave oublia de fermer la cage. L'écureuil profita de sa liberté; il sauta dans le verger, grimpa sur un grand arbre et monta de branche en branche jusqu'à la cime. Comme Gustave était un garçon très-courageux, il grimpa après l'écureuil. Il était sur le point de l'attraper, lorsque tout à coup le pied lui glissa. Il tomba à terre et il y resta longtemps sans connaissance. Les domestiques le trouvèrent sous l'arbre, le chargèrent avec beaucoup de précaution sur un brancard et le portèrent à la maison. Il ne donnait aucun signe de vie. On alla vite chercher le médecin, qui arriva bientôt. Ses secours eurent un heureux succès. Gustave se ranima, mais il était pâle et souffrant, et il fut obligé de garder longtemps le lit.

Faire, machen, thun. Parfait défini: je fis (ich machte, that, v. fēci, altfrz. féis), tu fis, il fit; nous fîmes, vous fîtes, ils firent.

Qu'est-ce que Gustave avait? Qui lui avait donné cet écureuil? A quelle occasion le lui avait-il donné? Où était l'écureuil? Qu'oublia Gustave un jour? Où alla l'écureuil? Que fit Gustave? Est-ce qu'il attrapa l'écureuil? Que lui arriva-t-il lorsqu'il était sur le point de l'attraper? Qui est-ce qui le trouva sous l'arbre? Que firent les domestiques? Dans quel état était Gustave? Qui est-ce qu'on alla vite chercher? Quel succès eurent les secours du médecin?

76.

Celui, de celui, à celui; ceux, de ceux, à ceux; celle, de celle, à celle; celles, de celles, à celles.

Se dévouer)[1],	sich aufopfern,	vain[4]),	eitel,
passer[2]),	vergehen,	méchant[5]),	böse,
le sein[3]),	der Schoß, der Busen,	arrogant[6]),	anmaßend,
		durable[7]),	dauerhaft.

[1]) v. dē-vŏvēre: dēvōtāre. [2]) S. 49, 12. [3]) sĭnus; ital. seno. [4]) vānus. [5]) altfrz. mes-cheant, part. v. mes-cheoir (dieses v. căděre, altfrz. chaer, chaeir etc.) = übel fallen, übel ausfallen, übel ausschlagen. [6]) v. arrŏgare: arrogans (-tem). [7]) v. dūrare: dūrābĭlis.

Derjenige, welcher nicht zufrieden ist, ist nicht glücklich. Diejenigen, welche reich sind, sind nicht immer glücklich. Ich schätze denjenigen nicht, welcher seinem Freunde schmeichelt. Liebet ihr diejenigen, welche euch schmeicheln? Die Freundschaft desjenigen, welcher uns schmeichelt, hat (gar) keinen Werth (prix). Ich schenke dieses Buch demjenigen, welcher am besten gearbeitet hat. Man liebt die sanften und bescheidenen Mädchen, aber niemand liebt diejenigen, welche eitel und anmaßend sind. Unsere grausamsten Feinde sind diejenigen, welche wir in unserem eigenen Busen tragen. Man liebt diejenigen nie, welche man nicht achtet. Die guten Mütter, die sich für das Glück ihrer Kinder aufopfern, sind diejenigen, welche wir am meisten verehren.

Die Schönheit der Seele ist derjenigen des Körpers vorzuziehen. Die Gesundheit der Seele hat viel Einfluß auf die des Körpers. Die Fehler (défaut) Heinrichs IV. waren (imp.) die eines liebenswürdigen Menschen, und seine Tugenden die eines großen Mannes. Das Glück der rechtschaffenen Menschen ist dauerhaft, das der bösen vergeht schnell. Die Früchte der Tugend sind süß, aber die des Lasters sind bitter. Die Ohren des Esels sind lang, die des Affen sind kurz. Dies ist nicht mein Hut, es (ce) ist der meines Bruders. Das sind nicht meine Handschuhe, es sind die meiner Mutter.

Labourer: le laboureur, der Landmann, Ackersmann; le labourage, der Feldbau; laborieux.

Désirer: le désir, der Wunsch; désirable, wünschenswerth.

Flatter: flatteur (flatteuse), schmeichlerisch; le flatteur, la flatteuse; la flatterie, die Schmeichelei.

Tromper: trompeur (trompeuse), trügerisch; le trompeur, la trompeuse; la tromperie, die Betrügerei.

Glisser: glissant, schlüpferig (le chemin est glissant); la glissoire, die Glitschbahn, Schleifbahn.

77.

Dès[1]) que, aussitôt que, sobald (als); lorsque, quand[2]), als; après que, nachdem; à peine[3]) ... que, kaum ... als.

Dès que j'eus planté, dès que tu eus planté, dès qu'il eut planté, dès qu'elle eut planté; dès que nous eûmes planté etc.

Lorsque je fus entré, lorsque tu fus entré, lorsqu'il fut entré, lorsqu'elle fut entrée; lorsque nous fûmes entrés etc.

A peine eus-je eu, à peine eus-tu eu, à peine eut-il eu; à peine eûmes-nous eu, à peine eûtes-vous eu, à peine eurent-ils eu.

Aussitôt que jeus été, aussitôt que tu eus été etc.

Arroser[4]),	bewässern, begießen,	frapper,	schlagen, klopfen,
l'arbuste (m.)[5],	der Strauch, das Gesträuch,	emballer[10]),	einpacken,
		expédier[11]),	versenden, spediren,
commencer[6]),	anfangen, beginnen,	orgueilleux,	stolz, hochmüthig,
terminer[7]),	beendigen,	tranquille[12]),	ruhig,
rentrer[8]),	wieder eintreten,	étendu[13]),	ausgedehnt,
visiter[9]),	besuchen,	le sommet[14]),	der Gipfel,

amuser[15]), unterhalten, belustigen.

[1]) de ipso. [2]) quando. [3]) v. poena; (mit Mühe). [4]) v. rōs, rōris, Thau: rōscĭdus, bethaut; prov. rosade, frz. rosée, Thau; — (ar-roscidare, arrosare, bethauen). [5]) v. arbor: arbustum. [6]) S. 31, 9. [7]) termĭnare. [8]) rĕ-intrare. [9]) visĭtare. [10]) ahd. balla, palla; nhd. Ball, Ballen: (en-baller). [11]) v. expĕdire, expĕdĭtum: (expeditare). [12]) tranquillus. [13]) part. v. étendre, extendĕre. [14]) v. summus (mons) mit Ableitungsendung et. [15]) S. 74, 16.

Après que j'eus planté les arbustes, j'arrosai les fleurs. Quand tu eus arrosé tes fleurs, tu allas à l'école. Il était sept heures et demie quand tu y allas. Le maître commença la leçon dès qu'il fut entré dans la classe. A peine eut-il commencé, qu'on frappa à la porte. Un domestique entra qui lui apporta une lettre. Après que nous eûmes travaillé deux heures, nous allâmes au jardin et nous commençâmes à jouer. Lorsque vous eûtes assez joué, vous

rentrâtes dans vos classes. — Après que nous eûmes marché trois heures, nous arrivâmes dans la ville. Nous visitâmes notre ami, dès que nous y fûmes arrivés. Lorsque les étrangers furent arrivés au sommet de la montagne, ils admirèrent la beauté de cette vue étendue. — Le marchand retourna à la ville, dès qu'il eut terminé ses affaires. Il emballa les marchandises qu'on lui avait commandées (beſtellen). Lorsqu'on les eut emballées, on les expédia.

Mon frère alla une fois dans une société où on s'amusait à jouer. Il joua avec ses camarades, qui lui gagnèrent beaucoup d'argent. Après qu'il eut eu ce malheur, il ne fréquenta plus cette société. — Vous eûtes beaucoup de bonheur dans votre entreprise, vous y gagnâtes une grande somme d'argent. Après que vous eûtes eu ce succès, vous fûtes très-orgueilleux. — Après que nous eûmes été trois mois à la campagne, mes parents retournèrent à la ville. A peine y furent-ils arrivés, que notre père tomba malade. Nous retournâmes chez nous, aussitôt qu'on nous eut annoncé cette nouvelle. Après que j'eus été chez le malade, il fut plus tranquille. Après qu'il eut gardé le lit pendant huit jours, il se trouva mieux.

Erklärungen und Regeln.

1. Wie es im Franzöſiſchen für die erſte bezügliche Vergangenheit (Imperfektum) zwei verſchiedene Zeitformen gibt (imparfait und parfait défini), ſo auch für die zweite bezügliche, indem ſowohl das imparfait als das parfait défini des Hülfszeitwortes mit dem participe passé des zu konjugierenden Verbums zuſammengeſetzt werden, woraus erſtens das *antérieur imparfait* und zweitens das *antérieur défini* (die beſtimmt abgegrenzte Vorvergangenheit) entſtehen.
2. Das antérieur imparfait und das antérieur défini bezeichnen beide eine einer vergangenen Thätigkeit oder einem Zeitpunkt der Vergangenheit vorangegangene Handlung; daneben aber ſchließt ſich das erſtere in ſeiner Bedeutung dem imparfait, letzteres dagegen dem parfait défini an.
3. Das antérieur imparfait wird im Allgemeinen gebraucht, um das darzuſtellen, was in der Vergangenheit ſchon eine unbeſtimmte Zeit lang vor etwas anderem da war, ſo daß alſo zwiſchen beiden immer ein kürzerer oder längerer Zwiſchenraum ſtattfindet. Speziell muß es ferner in allen dem imparfait analogen Fällen angewendet werden.
4. Das antérieur défini wird gebraucht, wenn eine einmalige Handlung ſich raſch abſchloß, oder wenn unmittelbar darauf eine andere Handlung folgte, ſo daß alſo zwiſchen beiden kein trennender Zwiſchenraum gedenkbar iſt.
5. In Hauptſätzen ſteht weitaus in den meiſten Fällen das antérieur imparfait, und das antérieur défini nie anders als in Verbindung mit Beſtimmungen, die einen ſchnellen Abſchluß der Handlung aus-

drücken, wie z. B. in einem Augenblick, schnell, bald, kaum ... als, nicht sobald ... als.

In Nebensätzen kommt das antérieur défini für einmalige Handlungen immer vor nach den Konjunktionen dès que, aussitôt que, après que, lorsque, quand, und es darf nach diesen das antérieur imparfait nur dann stehen, wenn von Gewohnheiten oder oft wiederholten Handlungen die Rede ist.

78.

Je planterai, ich werde pflanzen,	nous planterons,
tu planteras,	vous planterez,
il plantera,	ils planteront.

J'aurai, ich werde haben,	nous aurons,
tu auras,	vous aurez,
il aura,	ils auront.

Je serai, ich werde sein,	nous serons,
tu seras,	vous serez,
il sera,	ils seront.

J'aurai planté. Je serai arrivé. J'aurai eu. J'aurai été.

Envoyer[1]),	schicken,	achever[3]),	vollenden,
le commis[2]),	der Handlungsgehülfe,	l'article (m.)[4]),	der Artikel,
		maintenant[5]),	nun, jetzt,
le chaland,	der Kunde (eines Kaufmannes),	demain[6]),	morgen,
		ni ... ni[7]),	weder ... noch.

[1]) v. vĭa, frz. voie; viare, gehen, reisen: (in-viare). [2]) v. committere, anvertrauen: commissus, der mit etwas Betraute, Beauftragte. [3]) v. căput = das Aeußerste einer Sache, Anfang und auch **Ende**: (ad-căpĭtare); prov. acabar. [4]) artĭcŭlus. [5]) v. in manu tenens; ital. immantenente, sogleich. [6]) de mane. [7]) nĕc; ital. nè.

J'ai joué assez longtemps, je ne jouerai plus. Ne joueras-tu pas un peu avec nous? Non, je n'ai pas le temps de jouer maintenant. Nous commencerons maintenant à faire nos devoirs pour l'école. Nous étudierons nos leçons. Vous travaillerez bien. Vous serez appliqués et dociles. Aucun ne sera négligent ni paresseux. Chacun montrera du zèle, chacun aura de la bonne volonté. Alors le maître sera content de vous. Il vous louera. Personne ne vous blâmera. On vous récompensera. Vos parents vous aimeront. Ils seront heureux.

J'aurai bientôt terminé mes affaires. Je retournerai demain à la ville. Notre commis y sera déjà arrivé. Il aura achevé son voyage. Il aura visité tous nos chalands. Son voyage aura eu du succès. Il nous aura apporté de bonnes nouvelles. Nos chalands auront été contents des marchandises que nous leur avons envoyées. Ils nous auront commandé beaucoup de nouveaux articles. Nous aurons beaucoup profité sur nos marchandises. Nous aurons été heureux dans notre entreprise.

Erklärungen.

1. Die Zeitform der Zukunft, le futur, wird im Französischen nicht mit „devenir = werden" gebildet, dieses ist im Französischen kein Hülfszeitwort, sondern mit folgenden Endungen:

	Einzahl.	Mehrzahl.
I. Person	ai	ons
II. „	as	ez
III. „	a	ont

Das futur entsteht, indem man obige Endungen zum infinitif hinzufügt, wobei indessen zu bemerken ist, daß dann das e der Infinitivendung stumm wird.

Anmerkung. Die Endungen des futur sind nichts Anderes, als das indicatif présent des Hülfsverbums avoir, nur mit Abtrennung der Stammsilbe av in der I. und II. Person pluriel.

Von der Futurbildung durch Flexionsendungen ist in den romanischen Sprachen keine Spur mehr vorhanden. Der Grund davon liegt in der Abschleifung der lat. Endungen, welche zur Folge hatte, daß das romanische Futurum sich durch die bloßen Flexionsendungen nicht mehr hinlänglich von den übrigen Zeitformen unterschied. Es entstand somit das Bedürfniß, das fut. auf eine andere, deutlich ausgeprägte Weise zu bezeichnen, wozu höchst wahrscheinlich die lat. Sprache selbst ein Mittel bot. In dieser kommt nämlich habere mit dem Infinitiv konstruirt vor, z. B. habeo dicere, affirmare = ich habe (bin im Falle) zu sagen, zu versichern, und es ist möglich, daß in der lingua vulgaris diese Redensart häufiger war, als in der Schriftsprache.

In der provenz. Sprache kommen beide Bestandtheile des fut. noch häufig getrennt vor, z. B. contar vos ai = je vous conterai; repausar m'ai = je me reposerai.

2. Die bezüglich vergangene Zukunft, futur passé (= künftig verflossene Zeit), ist eine Zusammensetzung des futur des Hülfszeitwortes mit dem participe passé des zu konjugierenden Verbums.

79.

Poser[1]), setzen, legen, stellen,
préparer[2]), bereiten, vorbereiten, zubereiten,
emmener[3]), wegführen, mitführen, mitnehmen,
sembler[4]), scheinen,
souper[5]), zu Nacht speisen,
le souper, das Nachtessen,
la cuiller[6]), der Löffel,
une cuillerée, ein Löffel voll,
la portion[7]), der Theil, die Portion,
maigre[8]), mager, dünn,
le coucher[9]) du soleil, der Sonnenuntergang.

Je veux [10]), ich will, tu veux, il veut. — Je dis [11]) = ich ſage und ich ſagte, tu dis, il dit.

[1]) altfrz. pauser und poser = ruhen (v. pausa, pausare); tranſit. ruhen machen, niederſetzen ꝛc. [2]) praepărare. [3]) en-mener; (en = inde). S. 53, 9. [4]) v. sĭmŭlare; (Ausfall von u und Einſchiebung von b). [5]) v. soupe, Suppe; altn. saup = Brühe. [6]) cochlĕar. [7]) portĭo(nem). [8]) măcer; ital. magro. [9]) v. col-lŏcare; ital. colcare. [10]) vŏlo. [11]) v. dīco und dixi.

La soupe.

Une famille de laboureurs était à table et commençait à dîner. Lorsque le petit Paul eut mangé quelques cuillerées de soupe, il posa la cuiller sur la table et dit: „Notre soupe est trop maigre, je n'en veux plus.“ — Je n'ai pas le temps maintenant d'en préparer une autre,“ lui dit sa mère, „mais ce soir tu en auras une meilleure.“ — Après le dîner elle emmena son fils aux champs, où il fut obligé de travailler jusqu'au coucher du soleil. Au souper, Paul trouva la soupe excellente et en mangea une grande portion. Alors sa mère lui dit: „C'est la soupe du dîner, elle te semble meilleure, parce que tu as bien travaillé. Le travail t'a donné de l'appétit, et l'appétit est le meilleur cuisinier.“

Imparfait von *faire:* Je faisais (fesais), ich machte, ich that, tu faisais, il faisait; nous faisions, vous faisiez, ils faisaient.

Où était une famille de laboureurs? Qu'est-ce qu'elle faisait? Est-ce que le petit Paul mangea beaucoup de soupe? Où posa-t-il sa cuiller? Comment trouvait-il la soupe? Est-ce que sa mère lui en donna une autre? Qu'est-ce qu'elle lui dit? Où emmena-t-elle son fils après le dîner? Que fut-il obligé de faire? Comment Paul trouva-t-il la soupe au souper? Combien en mangea-t-il? Quelle soupe était-ce? Pourquoi Paul la trouva-t-il meilleure? Qu'est-ce qui lui avait donné de l'appétit? Quel est le meilleur cuisinier?

80.

Ich = je oder **moi;** du = tu oder **toi;** er, ſie, es = il, elle oder **lui,** elle; wir = nous; ihr (Sie) = vous; ſie = ils, elles oder **eux,** elles.

Moi, de moi, à moi; toi, de toi, à toi; lui, de lui, à lui; elle, d'elle, à elle; nous, de nous, à nous; vous, de vous, à vous; eux, d'eux, à eux; elles, d'elles, à elles.

Laisser [1]), lassen, l'action (f.) [4]), die Handlung,
la matinée [2]), der Morgen, die Morgenzeit, digne [5]), würdig, indigne [6]), unwürdig.
la soirée [3]), der Abend, die Abendzeit,

Un tel [7]), une telle = ein solcher, eine solche, ein solches; de tels, de telles = solche. — Passer le temps = die Zeit zubringen, verbringen.

[1]) laxare, schlaff machen, nachlassen, zulassen; ital. lasciare. [2]) v. matin (S. 53, 10): (matutinata). [3]) v. soir (S. 61, 7): (serata). [4]) actio(nem). [5]) dignus. [6]) indignus. [7]) tālis.

Qui a été ici? Moi. — Qui est-ce qui a cassé ce carreau? Toi. — Qui t'a donné ce livre? Lui. — Qui est-ce qui lui a donné ces fleurs? Elle. — Qui a été appliqué? Nous. — Qui a été paresseux? Vous. — Qui est-ce qui a mal travaillé? Eux. — Qui est-ce qui a bien travaillé? Elles. — Il a de la confiance en moi. Je n'ai point de confiance en toi. On avait beaucoup d'estime pour elle. Vous avez parlé contre nous. J'ai parlé pour vous. Nous avons été à l'école avant eux. Nous y sommes allés avec elles. — J'ai été chez moi toute la matinée. Je suis allé chez toi, mais tu n'y étais pas. Nous avons été chez vous. Nous serons chez nous toute la soirée. Je n'ai point d'argent **sur** moi, je l'ai laissé chez moi. As-tu un couteau sur toi? Non, je n'en ai pas sur moi, mais j'en ai un chez moi.

Parle-t-on de nous? A-t-on parlé de lui? N'a-t-on pas parlé d'elle? Personne n'a parlé de toi. Je n'ai pas parlé d'eux. — Cela n'est pas digne de moi. Une telle action est indigne de toi. Cela est digne de lui. Un tel moyen est-il digne de nous? De tels moyens sont indignes de vous. Une telle conduite est digne d'elle. — Penses-tu encore quelquefois à moi? Je pense très-souvent à toi. Avez-vous oublié vos anciens camarades? Oh non, nous ne les oublierons jamais, nous pensons toujours à eux et aux beaux jours que nous avons passés avec eux. — A qui ressemble ce portrait? A toi. — A qui est ce livre? A moi. — A qui est ce canif? A lui. — A qui a-t-on apporté une lettre? A elle.

Erklärungen und Regeln.

1. Es gibt im Französischen zwei Arten von persönlichen Fürwörtern, nämlich:
   a) Unbetonte, die nur in unmittelbarer Verbindung mit einem Verbum, an dessen Tonkraft sie einen Anhalt finden, auftreten können.

b) Betonte, die zwar auch mit dem Verbum Verbindungen eingehen, aber auch eben so gut allein, oder von Präpositionen abhängig, stehen können, und in allen Fällen ihren eigenen vollen Ton haben.

A. Unbetonte Formen.

	Nominatif.	Génitif.	Datif.	Accusatif.
I. Person.				
Singulier:	je	fehlt	me	me
Pluriel:	nous	fehlt	nous	nous
II. Person:				
Singulier:	tu	fehlt	te	te
Pluriel:	vous	fehlt	vous	vous
III. Person.				
a) Masculin.	Nominatif.	Génitif.	Datif.	Accusatif.
Singulier:	il	(en)	lui (y)	le
Pluriel:	ils	(en)	leur (y)	les
b) Féminin.				
Singulier:	elle	(en)	lui (y)	la
Pluriel:	elles	(en)	leur (y)	les

B. Betonte Formen.

	I. Person.	II. Person.	III. Person. *Masculin.*	*Féminin.*
Singulier:	moi	toi	lui	elle
Pluriel:	nous	vous	eux	elles

Der Génitif und Datif der betonten Formen werden durch Vorsetzung ersterer der Präposition de, letzterer der Präposition à bezeichnet. — Der Accusatif ist gleich dem Nominatif.

2. Die Form en ist eigentlich ein Adverbium (= von da, daher, davon, daraus) und steht immer für den Génitif von Sachnamen, hie und da auch für Personennamen; bezüglich auf Personen wird meistens der Génitif der betonten Form gebraucht.

3. Gerade wie en ein Genitivverhältniß ausdrücken kann, steht auch das unbetonte Adverbium y (= dort, daselbst, dahin u. s. w.) für einen Datif, und zwar immer, wenn von Sachen die Rede ist, dagegen nie für Personen.

4. Die unbetonten Fürwörter haben das Eigenthümliche, daß sie, mit einer später zu erklärenden Ausnahme, immer **vor** dem Verbum stehen.

81.

Quelqu'un[1]) = (irgend) einer, jemand; quelqu'une (irgend) eine; quelques-uns, quelques-unes = einige (substantivische Formen). Quelque, quelques (adjektivische Formen).

Ich werde gehen: J'irai[2]), tu iras, il ira; nous irons, vous irez, ils iront. — Irai-je? iras-tu? ira-t-il? ira-t-elle? etc.

Assister[3]), beiſtehen, unterſtützen,
épargner[4]), ſparen, erſparen,
veiller[5]), wachen,
prouver[6]), beweiſen,
l'exemple (m.)[7]), das Beiſpiel,
la reconnaissance[8]), die Erkenntlichkeit, Dankbarkeit,
l'affection (f.)[9]), die Zuneigung,
le trait[10]), der Zug.

Si[11]) (s') = wenn; que[12]) (qu') = daß; ne ... pas non plus = auch nicht.

[1]) quelque (v. quālisquam, ähnlich gebildet wie quisquam); quelqu'un (v. qualisquam unus). [2]) ire (eo). [3]) as-sistĕre, dabei ſtehen: beiſtehen und beiwohnen. [4]) ahd. sparôn; nhd. ſparen; ital. sparagnare (neben risparmiare); altfrz. esparnier. [5]) vĭgĭlare; ital. vigilare und vegliare; frz. Adj. vigilant, wachſam; Verb. veiller. [6]) prŏbare; ital. provare. [7]) exemplum. [8]) re-connaissance. (S. 75, 11.) [9]) affectio(nem). [10]) v. trăhĕre: tractus. [11]) sī. [12]) quŏd.

J'irai avec toi, si tu veux (s'il veut, **si** elle veut, s'ils le désirent, si elles le désirent). Je pense que tu as raison. Je pense qu'il a tort. Si tu n'y vas pas, je n'y irai pas non plus. Si vous ne travaillez pas, nous ne travaillerons pas non plus.

Quelqu'un m'a frappé. Qui est-ce qui t'a frappé? C'est toi. Non, ce n'est pas moi. Ce sera lui. Ce méchant garçon frappe toujours les autres, c'est lui qui donne toujours le mauvais exemple. C'est un mauvais élève, le maître n'est pas du tout content de lui. Est-il content de toi? Oui, je pense que mes maîtres ne sont pas mécontents de moi. Si nous travaillons bien, ils sont toujours contents de nous. — C'est une bonne jeune fille, c'est elle qui a assisté notre pauvre mère, c'est elle qui lui a donné tout l'argent qu'elle avait épargné sur ses plaisirs. Ce beau trait est digne d'elle. — Ces deux garçons ont été très-étourdis ce matin, ce sont eux qui ont cassé ce carreau. Nous sommes fort mécontents d'eux. — Nos bonnes mères nous aiment tendrement, ce sont elles qui veillent sans cesse à notre bonheur et qui travaillent pour nous. Notre premier devoir est de nous montrer dignes d'elles et de leur prouver notre reconnaissance par une bonne conduite.

Bemerkungen.

1. Das futur j'irai verdankt ſeine Entſtehung einem alten, aus dem Lateiniſchen ſtammenden Infinitiv *ire*, welcher neben aller gebräuchlich war.
2. Si (= wenn) wird nur vor i und nie vor einem andern Vokal apoſtrophiert.
3. Assister (in der Bedeutung beiſtehen) iſt ein tranſitives Verbum.

82.

Proposer[1]),	vorſchlagen,	accompagner[4]),	begleiten,
se proposer,	ſich vornehmen,	cesser[5]),	aufhören,
inviter[2]),	einladen,	sans cesse,	unaufhörlich.

Prochain[3]) = nächſt; lundi prochain = am nächſten Montag.

[1]) prōpŏsĭtum, der Vorſatz; frz. le propos. [2]) invĭtare. [3]) v. pröpe, propius: frz. proche, nahe; — prochain (= propianus). [4]) v. com und pānis: ital. compagno, frz. compagnon, Geſellſchafter; accompagner = (ad com paniare). [5]) cessare.

Nous aurons dimanche prochain une petite fête de famille. Y inviterez-vous quelqu'un? Oui, mon père y invitera quelques amis, et il m'a donné la permission d'y inviter aussi quelques-uns de mes camarades. Est-ce que ta sœur y invitera aussi quelqu'une de ses amies? Elle en a déjà invité quelques-unes. — J'irai à la promenade, quelqu'un veut-il m'accompagner? Moi, j'irai avec toi, si tu le veux bien. Est-ce que ton frère ne nous accompagnera pas? Non, il restera à la maison. Alors je pense que nous irons sans lui. — Nos amis se proposent d'aller à la campagne; iras-tu avec eux? Non, je resterai chez moi, je veux travailler à mes devoirs pour l'école. Si tu n'y vas pas, nous n'y irons pas non plus, ils iront sans nous. — Pauline veut aller au marché, irez-vous avec elle? Oui, je l'accompagnerai volontiers, si elle le désire. Où irez-vous après? Nous irons ensuite chez notre tante. Votre tante n'est pas chez elle, elle sera chez quelqu'une de ses vieilles amies; elle aime beaucoup ses amies, elle a pour elles une grande affection.

Commencer: le commençant, der Anfänger; le commencement; recommencer, wieder anfangen.

Terminer: le terme, das Ziel, Ende, die Grenze; la terminaison, die Endung.

Amuser: amusant; l'amusement (m.), die Beluſtigung, Unterhaltung.

Accompagner: l'accompagnement (m.), die Begleitung; le compagnon, der Begleiter, Gefährte; la compagne, die Gefährtin; la compagnie, die Geſellſchaft, die Kompagnie.

83.

Durer[1]), dauern. Être en fleur, in Blüthe ſtehen. L'envie (f.)[2]), der Neid, die Luſt; avoir envie de faire quelque chose. — Vrai[3]), wahr.

[1]) dūrare. [2]) invĭdĭa. [3]) vērus; ital. vero; altfrz. ver, veire etc.; (neufrz. Umſtellung).

Alle Menschen suchen das Glück. Die tugendhaften Menschen werden das wahre Glück finden. Der liebenswürdige Knabe wird treue Freunde finden. — Deine Kameraden werden spazieren gehen, wirst du sie begleiten? Nein, ich werde sie nicht begleiten, sie werden ohne mich gehen. Wohin werdet ihr gehen? Wir werden in den Wald gehen, wir werden dort Erdbeeren suchen, wir werden viel Vergnügen haben. — Wo sind die Kinder? Sie werden im Garten sein, sie werden dort spielen. Ich werde gern ein wenig mit ihnen spielen. Werdet ihr nicht mehr spielen? Habt ihr Lust zu tanzen? Ja, du wirst einige Tänze spielen und wir werden tanzen. Wird man lange tanzen? Nein, man wird nicht lange tanzen, die Kinder werden bald nach Hause zurückkehren. — Der Winter ist vergangen. Wir werden bald schöne Blumen haben. Die Bäume werden bald in Blüthe stehen. Der Frühling wird schnell vergangen sein. Der Sommer wird nicht lange dauern. Die Birnen sind schon reif, sie werden bald von den Bäumen fallen. Die Bauern werden ein gutes Jahr haben, sie werden zufrieden sein.

84.

Prêt[1]), bereit; fatigué[2]), müde; être de retour, zurück sein.

[1]) praesto (adv.); mlt. praestus. [2]) fatīgare: fatigatus.

Wir werden auf das Land gehen. Ihr werdet mit uns gehen. Ihr werdet bald bereit sein. Ich werde in einer halben Stunde bereit sein. Deine Schwester wird noch nicht bereit sein. Wann werdet ihr zurück sein? Wir werden vor neun Uhr zurück sein. — Du bist lange gelaufen (marcher), du wirst müde sein, du wirst Hunger und Durst haben. Ihr seid viel gereist, ihr werdet viel Vergnügen gehabt haben. — Jemand klopft an die Thüre. Dies wird der Briefträger sein, er wird uns Briefe bringen. Hat jemand meine Briefe auf (à) die Post getragen? Ich denke, daß der Bediente sie dahin getragen haben wird. — Unsere Kinder werden in die Schule gegangen sein. Mein Sohn wird gut gearbeitet haben, er wird nicht träge gewesen sein, seine Lehrer werden mit ihm zufrieden sein. Du bist nicht fleißig gewesen, man wird nicht zufrieden sein mit dir. — Wo bist du gestern gewesen? Du wirst im Theater gewesen sein. Nein, ich bin nicht dort gewesen. Dann (alors) wirst du zu deinem Onkel gegangen sein, er wird dich zum (à) Nachtessen eingeladen haben. Ja, ich habe bei ihm zu Nacht gegessen; er hatte mich eingeladen, weil meine Lehrer zufrieden gewesen sind mit mir.

85.

Couper[1]), schneiden, zerschneiden, abschneiden, abhauen u. s. w.; tailler[2]), schneiden, beschneiden, behauen; déchirer[3]), zerreißen; scier[4]),

sägen, zersägen; la scie[5]), die Säge; la planche[6]), das Brett. Le bétail[7]), das Vieh.

[1]) v. cŏläphus, κόλαφος, Schlag, ital. colpo, frz. coup = Schlag, Hieb ꝛc.; couper = abschlagen, abhauen ꝛc. [2]) S. 66, 8. [3]) ahd. skërran, kratzen; altfrz. esquirer und eschirer = zerkratzen und zerreißen; neufrz. mit Vorsilbe dé = dis (zer). [4]) sĕcare. [5]) sĕca. [6]) v. phălanga, palanga = Tragebaum: mtl. planca, Planke, Brett. [7]) sing.: le bétail; plur.: les bestiaux, v. bestia: (bestiale).

Man schneidet das Brot mit einem Messer. Die Mutter schnitt (déf.) Brot ab für die Kinder. Ich zerschnitt gewöhnlich das Fleisch für die Arbeiter. Man wird morgen das Getreide abschneiden. Ihr werdet Gras für das Vieh abschneiden. Haben die Bauern den Weizen schon abgeschnitten? Ich denke, daß man ihn schon abgeschnitten haben wird. Die Knechte hieben (déf.) den Baum um, weil er dürr war (imp.). Nachdem sie ihn umgehauen hatten (ant. déf.), zersägte man den Stamm in (en) Bretter. Wir werden die dürren Äste von den Bäumen abschneiden. Man wird sie mit einer kleinen Säge abschneiden.

Diese Arbeiter behauen Steine für unser neues Haus. Habt ihr die Bäume schon beschnitten? Nein, wir haben sie noch nicht beschnitten; aber ich denke, daß wir sie die nächste Woche beschneiden werden. Unser Gärtner beschnitt gewöhnlich die Bäume im (au) Anfang des Winters. Wann werdet ihr euere Reben beschneiden? Wir haben sie schon beschnitten. Diese Feder ist nicht gut, ich habe sie mit einem schlechten Federmesser geschnitten. — Du zerreißest viel Kleider. Unsere Kinder zerreißen viel Strümpfe. Ihr werdet euere Kleider nicht zerreißen. Dieser böse Knabe hat sein neues Beinkleid zerrissen, seine Mutter ist sehr unzufrieden mit ihm.

Durer: la durée, die Dauer; durable; — *dur:* la dureté, die Härte.

Couper: le coup, der Schlag, Hieb; la coupe, der Schnitt, das Schneiden (la coupe des cheveux, la coupe des bois); la coupure, der Schnitt, Einschnitt (il a une coupure au doigt); le coupon, der Abschnitt, Zeugrest; der Abschnittschein, Coupon.

Déchirer: la déchirure, der Riß. — *Casser:* la cassure, der Bruch.

Tailler: la taille, der Schnitt, der Wuchs; le tailleur; le tailleur de pierres; le taillis, das Niederholz, Gebüsch.

86.

Quel? de quel? à quel? quels? de quels? à quels? quelle? de quelle? à quelle? quelles? de quelles? à quelles?

Peupler[1]), bevölkern,
raconter[2]), erzählen,
confier[3]), vertrauen, anvertrauen,
emprunter[4]), borgen, entlehnen, entnehmen,
accuser[5]), anklagen, beschuldigen,
puissant[6]), mächtig,
l'auteur[7]), der Urheber, Schriftsteller,
l'histoire (f.)[8]), die Geschichte,
l'évènement (m.)[9]), das Ereigniß,
le crime[10]), das Verbrechen,
le témoignage[11]), das Zeugniß,
le passage[12]), der Durchgang, Paß; die Stelle (in einem Buche).

[1]) v. pŏpŭlus, ital. popolo, frz. peuple, Volk: ital. popolare, frz. peupler, bevölkern; — (lat. pŏpŭlari, -e, entvölkern, verheeren). [2]) v. com-pŭtare, zusammenrechnen: frz. compter, rechnen, **zählen**; conter, erzählen; raconter = (re-a-conter). [3]) v. con-fīdĕre; ital. confidare. [4]) v. prō-mūtŭum, Darlehen, mit Vorsilbe in; wallach. inprumút = Borg; ital. improntare, borgen. [5]) accūsare. [6]) v. posse: possum, frz. je peux u. je puis; — puissant (= possens statt pŏtens). [7]) auctor; ital. autore. [8]) hist(ŏ)rĭa. [9]) v. ē-vĕnire: (evenimentum statt eventum); ital. evenimento und evento. [10]) crīmen. [11]) v. testĭmōnĭum: altfrz. testimoine und tesmoing = Zeugniß und Zeuge; tesmoignage = Zeugniß; neufrz. témoin, Zeuge; témoignage, Zeugniß; témoigner, bezeugen. [12]) v. passer, mit Ableitungsendung age. (S. 49, 12).

Quel pays est le plus grand de l'Europe? Quelle nation est la plus puissante? Quels pays sont les plus fertiles? Quelles contrées sont les plus peuplées? — Quel livre avez-vous là? Quels auteurs avez-vous déjà étudiés? De quel livre avez-vous besoin? A quel livre avez-vous emprunté ce passage? — De quel évènement parlez-tu là? De quels crimes accuse-t-on cet homme? De quelles fautes l'a-t-on accusé? Quelle histoire racontez-vous là? Quelles histoires vous a-t-on racontées? — De quel écolier êtes-vous le plus content? A quels écoliers donnerez-vous une récompense? A quelle maîtresse confierez-vous votre fille? A quelles écolières la maîtresse donne-t-elle un bon témoignage?

87.

Lequel[1]), *laquelle* — *lesquels*, *lesquelles* = welcher, welche, welches — welche (substantivische Formen, fragende und bezügliche Fürwörter).

Duquel, de laquelle — desquels, desquelles,
auquel, à laquelle — auxquels, auxquelles.

Attribuer[2]), zuschreiben, beimessen,
échapper[3]), entgehen, entrinnen,
réparer[4]), ausbessern,
l'horloger[5]), der Uhrenmacher,
l'oisiveté (f.)[6]), der Müßiggang,
la générosité[7]), die Großmuth,
la préférence[8]), der Vorzug,
l'enfance (f.)[9]), die Kindheit,
la souffrance[10]), das Leiden,
le sort[11]), das Schicksal, Loos,
commun[12]), gemein, gemeinsam, gemeinschaftlich,
même[13]), selbst, sogar.

[1]) ille qualis. [2]) at-tribŭĕre. [3]) mtl. căpa, Mantel, v. căpĕre, faſſen (= daß Umfaſſende); ital. cappa, Mantel mit einer Kappe; frz. chape, Chormantel; ital. scappare, prov. escapar, frz. échapper (= aus dem Mantel ſchlüpfen, der die Flucht erſchwert; — ähnlich: ἐκδύεσθαι, ſich ausziehen, ſich davon machen. [4]) rĕpărare. [5]) v. hŏrŏlŏgĭum, frz. (la) horloge, die Uhr. [6]) v. ōtĭum, ōtĭōsus: frz. oiseux = müßig (von Sachen: unnütz, überflüſſig), und mit anderer Ableitung oisif (von Perſonen), fém. oisive, und davon oisiveté (ſtatt ōtĭōsĭtas: otiosivitas). [7]) v. gĕnĕrōsus, frz. généreux: gĕnĕrōsĭtas. [8]) v. praeferre: frz. préférer: (praeferentia). [9]) v. infans (fari): frz. enfant; v. infantia: enfance. [10]) v. souffrant. (S. 75, 12.) [11]) v. sors, sortem: frz. le sort. [12]) commūnis. [13]) v. mēmet ipsum: ſuperlativiſche Form (memet ipsissimum); ital. medesimo; altfrz. meïsme: neufrz. même.

Lequel de ces garçons est le plus appliqué? Lequel estimez-vous le plus? Duquel êtes-vous le plus content? Auquel donnerez-vous le meilleur témoignage? — Lesquels de ces ouvriers sont les plus laborieux et les plus honnêtes? Auxquels donnez-vous toute votre confiance? Lesquels blâmez-vous? — Laquelle de ces maisons est la vôtre? De laquelle parlez-vous? A laquelle donnez-vous la préférence? — Lesquelles de ces images sont les plus jolies? Lesquelles garderas-tu? Auxquelles ta sœur donne-t-elle la préférence? — Quelle bête de proie est la plus grande? Laquelle est la plus forte? Laquelle est la plus cruelle? A laquelle attribue-t-on de la générosité?

Où est l'étranger avec lequel je suis arrivé? Voilà l'horloger auquel j'avais donné ma montre à réparer. Mon ami me montra son beau cheval pour lequel il avait donné 1500 francs. La famille pour laquelle on prépare ces chambres, est très-riche. J'aime la maison dans laquelle j'ai passé les années de mon enfance. Les enfants auxquels l'oisiveté est plus agréable que le travail, se préparent beaucoup de souffrances. La mort à laquelle même les plus puissants n'échapperont pas, est le sort commun de tous les hommes.

88.

Attacher [1]),	anbinden, befeſtigen.	le suc [9]),	der Saft,
remplacer [2]),	erſetzen,	la sève [10]),	der Nahrungsſaft (der Pflanzen),
augmenter [3]),	vermehren, zunehmen,		
transformer [4]),	verwandeln,	le noyau [11]),	der Kern, Stein,
pomper [5]),	pumpen, einſaugen,	le volume [12]),	der Umfang,
se faner [6]),	welken, verwelken,	le moment [13]),	der Augenblick,
le sol [7]),	der Boden,	d'abord [14]),	anfänglich, zuerſt,
la tige [8]),	der Stengel, Stamm,	puis [15]),	dann, hierauf.

Aller als Hülfsverbum = werden. Votre oncle va arriver = euer Onkel wird gleich ankommen. — Passer = vorübergehen, hinübergehen u. ſ. w.; à travers[16]) = (mitten) durch; passer à travers qe. ch. = durch etwas gehen, dringen.

[1]) celt. tac, Nagel; engl. tack, Stift; ndl. tak; hochdtſch. Zacke; mittelniederl. tacken, ergreifen, heften; ital. attacare, anbinden, anhängen. [2]) v. place (S. 63, 8): placer, ſetzen; (re-em-placer). [3]) v. augēre: augmentum, Vermehrung; augmentare. [4]) transformare. [5]) v. pompe, Pumpe; (onomatopoeia). [6]) v. fēnum, faenum: frz. foin; altfrz. fener und fanir, welken (= zu Heu werden). [7]) sōlum, Grund, Boden. [8]) tĭbĭa, Pfeife, Röhre; (dann Stengel, Stamm). [9]) sūcus od. succus. [10]) sāpa, Moſtſaft. [11]) v. nux, frz. noix; ſtatt nŭclĕus: (nŭcăleus, nucalis). [12]) vōlūmen, frz. volume (auch Band eines Werkes). [13]) mōmentum. [14]) ahd. bort = Rand; frz. bord, Ufer; aborder, ans Ufer fahren, landen; abord, Zugang, Eingang, Anfang. [15]) post. [16]) ad transversum.

Les arbres.

Les arbres ont des racines par lesquelles ils sont attachés au sol. Les racines pompent les sucs de la terre et les transforment en sève. La sève passe à travers la tige et les branches et donne la vie aux feuilles et aux fleurs. — Voici une fleur sur un pommier. La fleur sera-t-elle sur l'arbre aussi longtemps que la feuille? Non, elle va bientôt se faner et quand elle sera fanée, elle tombera. — Qu'est-ce qui remplacera la fleur? C'est le fruit. La pomme est le fruit du pommier, elle remplacera la fleur. — Si la fleur tombe ce soir, aurons-nous une pomme demain? Oui, mais elle ne sera pas encore bonne à manger. Elle ne sera d'abord pas plus grosse qu'un noyau de cerise; puis son volume augmentera tous les jours. On la laissera sur l'arbre jusqu'au moment où elle sera mûre. Alors elle sera rouge comme vos joues. Quand elle sera bien mûre, nous la mangerons. Ce sera un grand plaisir.

La fonction (functio-nem) = die (organiſche) Verrichtung; l'organe (m.) (orgănum, *ὄργανον*), das Organ.

Par quoi les arbres sont-ils attachés au sol? Quelles sont les fonctions des racines? A travers quelles parties de l'arbre passe la sève? A quels organes de la plante donne-t-elle la vie? Est-ce que les fleurs restent longtemps sur l'arbre? Qu'arrive-t-il quand les fleurs sont fanées? Qu'est-ce qui remplacera la fleur? Cette pomme est-elle déjà bonne à manger? Quel est d'abord son volume? Mais qu'arrive-t-il tous les jours? Jusqu'à quand la laissera-t-on sur l'arbre? Quelle sera alors la couleur de la pomme? Que fait-on des pommes quand elles sont bien mûres?

89.

Je plant**erais**, ich würde pflanzen,	nous plant**erions**,
tu plant**erais**,	vous plant**eriez**,
il plant**erait**,	ils plant**eraient**.

Ich würde haben, ich hätte: J'aurais, tu aurais, il aurait; nous aurions, vous auriez, ils auraient.

Ich würde ſein, ich wäre: Je serais, tu serais, il serait; nous serions, vous seriez, ils seraient.

Ich würde gehen, ich ginge: J'irais, tu irais, il irait; nous irions, vous iriez, ils iraient.

J'aurais planté. J'aurais eu. J'aurais été. J'aurais voyagé. Je serais allé. Je serais entré.

Crotter,	kothig machen,
brosser[1]),	bürſten,
la brosse,	die Bürſte,
refuser[2]),	ausſchlagen, ſich weigern,
se porter,	ſich befinden,
le concert[3]),	das Konzert,
le mouvement[4]),	die Bewegung,
indisposé[5]),	unwohl, unpäßlich,
l'indisposition (f.),	das Unwohlſein,
la maladie[6]),	die Krankheit,
sérieux[7]),	ernſt, ernſthaft, ernſtlich,
certain[8]),	gewiß, ſicher.

[1]) v. ahd. burst, nhd. Borſte: (brusta, brussa), frz. la brosse u. brosser. [2]) Vermiſchung v. rĕcūsare mit rĕfūtare; ital. rifiutare, verweigern. [3]) concertare, mit einander ſtreiten; frz. concerter, mit einander verabreden; le concert, die Uebereinſtimmung, das Zuſammenſtimmen. [4]) v. mŏvēre: (movimentum). [5]) v. dis-pōnĕre, gehörig einrichten, paſſend machen ꝛc.: frz. disposer, part. disposé; in-disposer, unpäßlich machen; part. indisposé; subst. disposition, indisposition. [6]) v. malade. (S. 18, 13.) [7]) v. sērĭus: (seriosus). [8]) v. certus: (certānus).

Nous planterions des vignes, si le temps **était** beau (s'il **faisait** beau temps). Je travaillerais à mon jardin, si j'en avais le temps. Ton pantalon est crotté; tu le brosserais, n'est-ce pas? si tu avais une brosse. — Est-ce que ta sœur ne veut pas chanter à notre concert? Non, elle ne chantera pas, elle ne se porte pas bien. Elle chanterait volontiers, si elle n'était pas indisposée. Serait-elle sérieusement malade? Non, elle n'a qu'une légère indisposition. Si c'était une maladie sérieuse, on aurait déjà cherché le médecin. — Voilà de belles poires jaunes qui sont bien mûres. Vous en mangeriez volontiers, n'est-ce pas? si on vous en donnait. Oh oui, nous ne refuserons certainement pas, si quelqu'un veut nous en donner. — Ces enfants sont très-vifs, ils sont toujours en mouvement. Ne sont-ils pas quelquefois un peu étourdis? Si, ils sont souvent très-étourdis; s'ils ne l'étaient pas, ils ne déchireraient pas si souvent leurs habits.

90.

L'application (f.)[1], der Fleiß, triste[3], traurig,
ambitieux[2], ehrgeizig, dernièrement[4], letzthin, neulich,
la prétention[5], der Anspruch, die Forderung.

Ich selbst = moi-même, toi-même, lui-même, elle-même; nous-mêmes, vous-mêmes, eux-mêmes, elles-mêmes; — *peut-être*[6] = vielleicht (kann sein); — *fait*[7] = gemacht (und: macht).

[1]) v. appliqué. (S. 34, 9.) [2]) ambĭtĭōsus. [3]) tristis. [4]) adv. v. dernier. (S. 43, 2.) [5]) v. praetendĕre: (praetensio, praetensio-nem). [6]) pŏtest esse (essĕre, estre, être). [7]) factus; (il fait v. făcit).

Si vous aviez plus d'application, vous seriez plus avancés. J'aurais plus de plaisir à vous donner des leçons, si vous étiez plus attentifs. Les maîtres seraient heureux, s'ils n'avaient que des élèves studieux et dociles. Et toi, ne serais-tu pas heureux, si tous tes maîtres étaient contents de toi? Si, j'en serais aussi heureux qu'eux-mêmes. — Pourquoi les hommes sont-ils si souvent mécontents de leur sort? Beaucoup sont mécontents, parce qu'ils n'ont pas assez d'argent. Mais ils auraient peut-être plus d'argent, s'ils étaient plus économes. — Tu as, dis-tu, beaucoup de chagrin; mais tu en aurais moins, si tu étais plus patient. Vous autres, vous avez beaucoup d'ennemis; mais vous n'en auriez pas tant, si vous étiez un peu plus modestes.

Beaucoup d'hommes auraient été moins malheureux, s'ils avaient eu moins de désirs. César aurait-il eu une si triste fin, s'il avait été moins ambitieux? Avec moins de prétentions vous auriez eu une vie plus douce, vous auriez été beaucoup plus contents. — J'ai fait dernièrement un petit voyage avec quelques-uns de mes amis. Plusieurs autres nous auraient accompagnés très-volontiers, si on leur en avait donné la permission. Ils ne seraient pas restés à la maison, si on leur avait laissé leur volonté. Nous aurions voyagé plus longtemps, si nous avions eu plus d'argent. Je vous aurais donné de l'argent, si vous m'en aviez demandé.

Erklärungen und Regeln.

1. Die bedingte Gegenwart oder Zukunft, le conditionnel, (ich würde gehen, ich ginge, wenn ...) wird im Französischen ganz dem futur ähnlich gebildet, nämlich durch Zusammensetzung des infinitif mit den Endungen ais, ais, ait; ions, iez, aient, also mit den Endungen des imparfait, von dem sich das conditionnel nur durch die Beibehaltung der Infinitivendung er von den genannten Endungen unterscheidet.

Anmerkung. Das conditionnel ist ursprünglich eine Zusammensetzung aus dem Infinitiv und dem Imperfektum des Hülfsverbums avoir, welches aber in der Kontraktion seinen Stamm av überall verlor. Z. B. Je parlerais (statt parler-avais) si c'était nécessaire = ich hatte (zu) sprechen, wenn dieß nöthig war.

2. Sobald man das futur eines Verbums kennt, ist auch die Form des conditionnel gefunden, indem man, um dieses zu bilden, nur die Formen oder Endungen des futur durch die des conditionnel zu ersetzen braucht.
3. Das conditionnel kann nur in den bedingten Hauptsätzen und nie in den mit si eingeleiteten bedingenden Nebensätzen vorkommen; in letzteren steht statt des conditionnel das *imparfait de l'indicatif.*
4. Die bedingt gedachte Vergangenheit, le conditionnel passé (ich würde gegangen sein, ich wäre gegangen, wenn ...) wird gebildet durch Zusammensetzung des conditionnel des Hülfsverbums mit dem participe passé des zu konjugierenden Verbums. — In den mit si eingeleiteten bedingenden Nebensätzen muß das conditionnel passé dem oben Gesagten gemäß durch das antérieur imparfait ersetzt werden.

91.

Accorder[1]),	gewähren,	le mets[3]),	das Gericht,
la joie[2]),	die Freude,	le morceau[4]),	das Stück.

[1]) chorda, χορδή, die Saite; frz. la corde; accorder = zustimmen, zusammenstimmen. [2]) v. gaudium: gaudia (S. 1, Anm. 3); ital. gioja; prov. joia. [3]) v. mittĕre, frz. mettre = setzen, legen; v. missus, frz. mis, gesetzt, gelegt; ital. messo; altfrz. mes = das Vorgesetzte, Aufgetragene; neufrz. mets, im Anschluß an den Infinitiv. [4]) v. morsus (mordēre): (morsellus; vergl. beißen — Bissen); Vertauschung von s mit c nicht selten.

Ich habe Hunger, ich würde gern ein Stück (de) Brot essen, wenn ich welches (en) hätte. Meine Mutter hat Brot genug, sie wird dir gern welches geben. Hier ist ein ganzes (entier) Brot. Wir würden einige Stücke davon abschneiden, wenn wir ein Messer hätten. Dieses arme Kind weint, weil es Hunger hat. Wenn es nicht Hunger hätte, würde es nicht weinen. Du hast keinen (= nicht) Hunger; wenn du Hunger hättest, würdest du von den Gerichten essen, welche unsere gute Mutter uns zubereitet hat. — Wenn das Wetter schön wäre, würden wir in den Wald gehen, wir würden uns dort mit unsern Kameraden belustigen. Euere Vettern werden auf's Land gehen; würdet ihr nicht gern mit ihnen gehen, wenn man euch die Erlaubniß dazu (en) gäbe? Doch, jeder von uns würde sie mit vielem Vergnügen begleiten. Euere Eltern würden euch diese Freude gern gewähren, wenn sie mit euch zufrieden wären.

92.

Supporter[1]),	ertragen,	le paradis[4]),	das Paradies,
tempérant[2]),	mäßig,	le désir[5]),	die Begierde,
vraisemblable[3]),	wahrscheinlich,	l'embarras (m.)[6]),	die Verlegenheit.

[1]) sup-portare. [2]) v. tempĕrare: tempĕrans (-tem). [3]) v. vrai (S. 83, 3) und sembler (S. 79, 4). [4]) paradīsus, παράδεισος (ein pers. Wort = Lustgarten). [5]) dēsīdĕrĭum. [6]) celt. bar, Ast; mhd. bar, barre, Stange, Riegel; nhd. Barren; ital. barra, Querholz, Schlagbaum; neufrz. la barre, der Querbaum, Querriegel ꝛc.; barrer, versperren, verriegeln; zusammengesetzt: ital. im-barazzo, frz. embarras (= Sperrung, Hinderniß, Verlegenheit).

Ich hätte mehr Freunde, wenn ich reich wäre. Ja, es ist sehr wahrscheinlich, daß du viele Freunde haben würdest, wenn du reich wärest; aber dies würden keine wahren Freunde sein, sie würden dir im Unglück nicht treu bleiben. — Würde die Erde nicht ein Paradies sein, wenn alle Menschen tugendhaft wären? Gewiß, wir würden dann weniger Begierden haben, wir würden mit unserem Lose (sort) zufrieden sein; die Menschen hätten dann weniger Leiden zu (à) ertragen; sie würden sich alle lieben und sie wären wie die Glieder einer einzigen (seul) Familie.

Diese armen Leute sind in einer großen Verlegenheit gewesen, sie hätten unsere Hülfe nöthig gehabt. Ich würde sie gern unterstützt haben, wenn sie es gewünscht hätten. — Der Lehrer hat diese Schüler getadelt, wie sie es verdienten. Er würde sie nicht getadelt haben, wenn sie es nicht verdient hätten. Wenn sie gut gearbeitet hätten, wäre er mit ihnen zufrieden gewesen und hätte sie gelobt. — Ich wäre in die Schule gegangen, ich wäre nicht zu Hause geblieben, wenn ich nicht krank gewesen wäre. Du wärest nicht krank geworden (tomber), wenn du mäßiger gewesen wärest.

Sembler: semblable, ähnlich; nos semblables, unsersgleichen, unsere Nebenmenschen; vraisemblable; la vraisemblance, die Wahrscheinlichkeit; ressembler, ressemblant, la ressemblance.

Préparer: la préparation, die Vorbereitung, Zubereitung; le préparatif, die Zurüstung, Vorbereitung; préparatoire, vorbereitend (une école préparatoire).

Pomper: la pompe, die Pumpe; la pompe à feu, die Feuerspritze; le pompier, der Spritzenmann.

93.

On désire que je plante,	que nous plantions,
que tu plantes,	que vous plantiez,
qu'il plante,	qu'ils plantent.

On demande que j'aie,	que nous ayons,
que tu aies,	que vous ayez.
qu'il ait,	qu'ils aient.

On veut que je sois,	que nous soyons,
que tu sois,	que vous soyez,
qu'il soit,	qu'ils soient.

Vouloir, wollen. Je veux, tu veux, il veut; nous voulons, vous voulez, ils veulent.

Être bien aise, froh ſein, ſich freuen. Je suis bien aise; nous sommes bien aises.

Fâcher[1]), ärgern, erzürnen, aufbringen. Être fâché, verdrießlich, aufgebracht, böſe ſein. Je suis fâché, es thut mir leid; tu es fâché, es thut dir leid; il est fâché, es thut ihm leid; elle est fâchée, es thut ihr leid; nous sommes fâchés etc.

Exiger[2]),	fordern,
dompter[3]),	zähmen, bändigen, bezwingen,
le persécuteur[4]),	der Verfolger,
la pitié[5]),	das Mitleid,
la tranquillité[6]),	die Ruhe,
le contentement[7]),	die Zufriedenheit,
les mœurs (f.)[8]),	die Sitten,
le prochain[9]),	der Nächſte,
le condisciple[10]),	der Mitſchüler,
régulier[11]) (régulière, régulièrement),	regelmäßig,
ailleurs[12]),	anderswo,
envers[13]),	gegen,
afin que[14]),	damit, auf daß,
c'est pourquoi,	darum.

Avoir pitié **de,** Mitleid haben mit.. J'ai pitié de lui. Nous avons pitié des pauvres. — Il fait nuit = es wird oder iſt Nacht. Il fait du vent, der Wind weht; il fait beaucoup de vent, es geht ein ſtarker Wind. — Unſere Nächſten = notre prochain (nie: les prochains, nos prochains etc.).

[1]) v. fastīdĭum, Ekel, Widerwillen; prov. fastíg und fastic, Ueberdruß; fastigar und fasticar, Ueberdruß machen; frz. fâcher. [2]) exĭgĕre. [3]) dŏmare, dŏmĭtare. [4]) v. per-sĕqui; persĕcūtus: persĕcūtor. [5]) v. pĭĕtas zwei Formen: piété, Frömmigkeit, u. pitié, Mitleid. [6]) tranquillĭtas. [7]) v. contentus: (contentamentum). [8]) mōs, mōres. [9]) S. 82, 3. [10]) con-discĭpŭlus. [11]) v. rēgŭla (v. rĕgĕre): frz. la règle, das Lineal, die Regel; v. rēgŭlāris: régulier. [12]) v. ălĭorsum (alio-vorsum, -versum). [13]) in-versus. [14]) ad fīnem quod.

Tu ne fermes jamais ton armoire, je désire que tu la fermes régulièrement. Pourquoi n'avez-vous pas encore fermé la porte de la maison? Je veux que vous la fermiez régulièrement, dès qu'il fait nuit. Il fait beaucoup de vent; c'est pourquoi il est nécessaire que nous fermions les fenêtres. — Il n'est pas nécessaire que je flatte mes amis. Le flatteur mérite qu'on le méprise. Voulez-vous que les hommes vous méprisent? — Dieu nous a donné la raison afin que nous domptions nos passions. Il est impossible que vous trouviez votre tranquillité ailleurs que dans vous-mêmes.

Il est possible que la vertu ait des persécuteurs sur la terre, mais elle trouvera toujours sa récompense dans le ciel. Notre propre intérêt demande que nous ayons de bonnes mœurs. Il n'est pas possible que les méchants aient le contentement du cœur, sans lequel il est impossible d'être heureux. Je désire que tu aies plus de patience. Mon père désire que j'aie pitié des malheureux. Il est à désirer que vous ayez plus d'indulgence pour les faiblesses de votre prochain.

On veut que je sois appliqué. Je désire que tu sois sincère. On aime que nous soyons modestes. Les maîtres désirent que leurs élèves soient dociles. Je suis bien aise que ton maître soit content de toi. Je suis fâché qu'il soit mécontent de ton frère. Vous demandez qu'on ait de l'indulgence pour vos défauts; c'est pourquoi j'exige aussi que vous soyez indulgents envers vos condisciples.

Erklärungen und Regeln.

1. Der Konjunktiv (subjonctif) hat im Französischen nur vier Zeitformen, nämlich zwei einfache: das présent und das imparfait, und zwei zusammengesetzte: das parfait und das plusqueparfait (Vorvergangenheit).

2. Das subjonctif présent hat in allen Konjugationen folgende Endungen, mit welchen sich der Stammauslaut e überall verschmolzen hat:

	Singulier.	Pluriel.
I. Person	e	ions
II. „	es	iez
III. „	e	ent

Durch Verbindung dieser Endungen mit dem zeitwörtlichen Stamme entsteht das subjonctif présent. Eine Ausnahme von dieser Regel bilden nur die Hülfszeitwörter avoir und être, deren Zeitformen überhaupt ganz eigenthümlich gebildet sind.

Anmerkung 1. Das e des Konjunktiv entspricht im Lat. theils e, theils a (z. B. amem, legam). Die lat. I. Konj. hat in der I. Pers. Mehrz. die Endung emus, in der II. P. etis, woraus sich im Altfrz. durch Diphthongierung des e die Endungen iens, iomes (später ions) und ies = iés (später iez) entwickelten. Die Vokale e und i, nämlich e für den ganzen Sing. und die III. P. Plur., i für die I. und II. P. Plur., bilden den Moduscharakter des Konjunktiv.

Anmerkung 2. Das prés. du subj. von être nimmt den Moduscharakter der Endung nicht an, weil es unmittelbar aus den lat. Formen abgeleitet ist (v. sim, altfrz. sem, neufrz. sois etc.). Aehnlich verhält es sich mit der III. P. S. von avoir (ait von habeat), während hingegen die andern Personen den Modusvokal nöthig haben, obschon sie sich durch die Stammform ai statt av vom Indik. unterscheiden.

3. In der ersten Konjugation sind alle Personen des singulier und die dritte Person pluriel des subjonctif présent ganz gleich wie die entsprechenden Personen des indicatif présent.

4. Der subjonctif steht im Französischen nach folgenden Ausdrücken:

a) nach denen, die ein Wollen in irgend einer Form (verlangen, wünschen, begehren, fordern, erlauben, verbieten, erwarten und dergleichen mehr) ausdrücken;

b) nach solchen, welche eine Möglichkeit, Unmöglichkeit, Nothwendigkeit, oder einen Zweifel bezeichnen;

c) nach den verneinten Ausdrücken der Anzeige oder Wahrnehmung (z. B. nicht sagen, nicht behaupten, nicht glauben, nicht sehen, nicht bemerken u. s. w.), während auf die gleichen bejahend gebrauchten Ausdrücke der indicatif folgt;

d) nach den Ausdrücken, welche eine Gemüthsbewegung oder ein moralisches Urtheil bezeichnen (z. B. froh, betrübt, erstaunt, entzückt, böse, aufgebracht sein; etwas fürchten; etwas gut, schlecht, gerecht, ungerecht, sonderbar finden u. s. w.).

e) nach den unpersönlichen Ausdrücken, mit Ausnahme derjenigen, welche eine Gewißheit, einen Glauben oder eine Wahrscheinlichkeit bezeichnen.

94.

Douter[1]), zweifeln,
regretter[2]), bedauern,
le sentiment[3]), das Gefühl, die Gesinnung,
la fatigue[4]), die Müdigkeit, die Beschwerde.
le juge[5]), der Richter,
juste[6]), gerecht, richtig,
le péché[7]), die Sünde,
la peine[8]), die Mühe, die Strafe,

[1]) dŭbĭtare. [2]) v. quaerere: re-quīrītare; altfrz. regreter. [3]) v. sentire: (sentimentum). [4]) v. fătīgare: ital. fatica. [5]) v. jūdex, jūdĭcem: ital. giudice; altfrz. juce, juceor, jugeor; Verbum: jūdĭcare, frz. juger. [6]) justus. [7]) peccātum. [8]) poena.

Gott will, daß wir unsere Nächsten lieben wie uns selbst. Er will, daß ihr euere Eltern achtet und liebet. Die Eltern wünschen, daß ihre Kinder glücklich seien. Sie wünschen, daß ihre Kinder gute Gesinnungen haben. — Es ist nothwendig, daß ihr euere Kräfte übet. Ich wünsche, daß ihr in eueren Studien fleißiger seiet. Der Lehrer fordert, daß jeder Schüler aufmerksam sei. Ich bedaure, daß ihr so (si) wenig Eifer habet. Ich zweifle, daß euere Lehrer mit euch zufrieden seien. — Man wünscht, daß ich noch einige Zeit hier bleibe. Es thut mir leid, daß du schon nach Hause zurückkehrst. Ich wünsche, daß Jemand dich begleite. — Man zweifelt, daß wir die Beschwerden dieser langen Reise ertragen. Man zweifelt, daß wir dazu (= für das) kräftig genug seien. Man ist erstaunt, daß wir so viel Muth haben. Ich zweifle, daß Sie reden, wie Sie denken. — Wir verlangen, daß

der Richter gerecht sei. Es ist gerecht, daß wir die Strafe unserer Sünden tragen. Es ist zu wünschen, daß jeder einige Nachsicht für die Fehler seines Nächsten habe. Es ist nicht möglich, daß ein Mensch ohne Fehler sei.

95.

On désirait que je plant**asse**,	que nous plant**assions**,
que tu plant**asses**,	que vous plant**assiez**,
qu'il plant**ât**,	qu'ils plant**assent**.

On aimerait que j'eusse,	que nous eussions,
que tu eusses,	que vous eussiez,
qu'il **eût**,	qu'ils eussent.

On exigea que.je fusse,	que nous fussions,
que tu fusses,	que vous fussiez,
qu'il **fût**	qu'ils fussent.

Ich wollte. Imparfait: Je voulais, tu voulais, il voulait; nous voulions, vous vouliez, ils voulaient.

Ich wollte. Parfait défini: Je voulus, tu voulus, il voulut; nous voulûmes, vous voulûtes, ils voulurent.

Ich würde wollen, ich wollte, ich möchte: Je voudrais, tu voudrais, il voudrait; nous voudrions, vous voudriez, ils voudraient.

J'aimerais = ich möchte, ich würde es gern sehen, es wäre mir lieb.

Souhaiter,	wünschen,	l'idée (f.)[4],	die Idee, der Begriff,
témoigner[1]),	bezeugen,	reconnaissant[5]),	erkenntlich, dankbar,
affliger[2]),	betrüben,	ingrat[6]),	undankbar,
négliger[3]),	vernachlässigen,	l'ingratitude (f.)[7]),	der Undank, die Undankbarkeit.

[1]) S. 86, 11. [2]) afflīgĕre. [3]) neglĭgĕre. [4]) ĭdĕa, *ἰδέα (ἰδεῖν)*. [5]) v. rĕ-cognoscere. (S. 75, 11, u. 81, 8.) [6]) ingrātus. [7]) ingrātĭtūdo.

Je voudrais que tu n'affligeasses jamais tes parents par ta conduite. Le père était fâché que son fils travaillât si mal. Nos parents exigeaient que nous travaillassions consciencieusement. Ils ne voulaient pas que nous négligeassions nos devoirs. Mon maître exigeait que j'exerçasse tous les jours ma mémoire. Votre maître méritait que vous lui montrassiez de la confiance. Je fus

étonné que cet homme témoignât si peu de reconnaissance à son bienfaiteur. Il serait à souhaiter que les gens riches assistassent davantage les pauvres et que tous les hommes fussent reconnaissants envers leurs bienfaiteurs. — On voudrait que j'eusse plus de zèle pour mes études. Nos maîtres aimeraient que nous eussions une pleine confiance en eux. Je fus étonné que mon ami eût si peu de confiance en moi. Il serait à désirer que les jeunes gens eussent des idées plus justes du vrai bonheur de la vie. Vos parents n'aimeraient pas que vous eussiez des flatteurs pour amis. — Le pauvre voudrait qu'il fût riche. Les riches voudraient qu'ils fussent heureux. Je voudrais que tu fusses pour moi un ami sincère et que tu ne me flattasses jamais. J'aimerais que vous fussiez sincères envers tout le monde. Il serait à souhaiter que personne ne fût ingrat envers son bienfaiteur.

Erklärungen und Regeln.

1. Das subjonctif imparfait hat in der ersten Konjugation folgende Endungen, die man nach Abtrennung der Infinitivendung er zur Stammsilbe hinzufügt:

	Singulier.	Pluriel.
I. Person	asse	assions
II. „	asses	assiez
III. „	ât	assent

Die vorstehenden Endungen, mit Ausnahme des Vokals a, dienen auch für die übrigen Konjugationen, in denen nur das a durch einen andern Vokal (i oder u) ersetzt wird. — In der ersten Konjugation hat sich hier der ursprüngliche Kennlaut a überall erhalten.

Anmerkung. Das imparf. du subj. ist aus dem kontrahierten lat. plusquamperfectum entstanden (z. B. amavissem, am**assem**: aim**asse**), wobei zu bemerken ist, daß diese lat. Zeitform in den romanischen Sprachen ihre ursprüngliche Bedeutung einbüßte.

2. Das subjonctif imparfait läßt sich immer mechanisch aus der II. Person singulier des parfait défini und zwar durch Hinzufügung von se ableiten, z. B. tu plantas — que je plantasse; tu eus — que j'eusse; tu fus — que je fusse.

3. In Bezug auf die Folge der Zeitformen ist zu bemerken:
   a) Das présent du subjonctif darf nur auftreten, wenn das regierende Verbum entweder ebenfalls im présent oder im futur steht.
   b) Das imparfait du subjonctif hängt ab entweder von einer Zeitform der Vergangenheit, oder von einem *conditionnel*, nach welchen Formen das présent in der Regel nicht stehen darf.

96.

Tâtonner [1]), tappen, herumtappen,
crier [2]), rufen, ſchreien, zurufen,
placer [3]), legen, ſtellen,
fabriquer [4]), fabrizieren, verfertigen,
avouer [5]), geſtehen,
endormi [6]), eingeſchlafen,
le lieu [7]), der Ort,
le potier [8]), der Töpfer,
le trône [9]), der Thron,
le festin [10]), das Feſtmahl,
le vase [11]), das Gefäß,
pareil [12]), ähnlich, ſolch,
jadis [13]), einſt, ehemals,
public [14]), (publique), öffentlich.

Avoir honte [15]) = ſich ſchämen; la honte = die Scham, Schande; — parmi [16]) = unter, zwiſchen (v. h. von andern Dingen umgeben).

[1]) v. taxare (v. tăgo, tango): (taxitare); ital. tastare; frz. tâter; dtſch. taſten, betaſten; bav. à tâtons, tappend (im Finſtern) und tâtonner. [2]) v. quĭrītare: ſpan. gritar; ital. gridare; frz. crier. [3]) v. place. (S. 88, 2.) [4]) făbrĭcare. [5]) v. vōtum, frz. vœu, Gelübde, Wunſch; vŏvēre, frz. vouer (= votare), geloben, weihen; a-vouer, zugeſtehen. [6]) v. dormīre: frz. dormir; v. dormītum: frz. dormi; zuſammengeſetzt: en-dormi. [7]) v. lŏcus; altfrz. leuc, liex etc. [8]) v. niederſächſ. pott, frz. pot, Topf: (= potarius). [9]) thrŏnus, θρόνος, erhöhter Sitz, Thron. [10]) v. festum: (festinum). [11]) v. vās: (vāsum). [12]) v. pār: mtl. demin. particulus; (vgl. sol, soliculus — soleil). [13]) jam diu. [14]) pūblĭcus. [15]) ahd. hônida, Schmach; nhd. Hohn. [16]) per mĕdium (in mitten).

Le pauvre homme et le voleur.

Un voleur entra une nuit par la fenêtre dans la chambre d'un pauvre homme, et commença à tâtonner à droite et à gauche. „Mon ami“, lui cria le pauvre homme, qui n'était pas encore endormi, „ne vous donnez pas la peine de chercher plus longtemps; car il n'est pas possible que vous trouviez quelque chose, pendant la nuit, dans un lieu où je ne trouve rien pendant le jour.

Agathocle.

Agathocle, tyran de Sicile, était fils d'un potier. Lorsqu'il fut monté sur le trône, il voulut que, dans les grands festins, on plaçât toujours des vases de terre parmi les vases d'or, et il n'eut pas honte d'avouer publiquement que, jadis, il avait fabriqué lui-même des vases pareils.

Où entra une nuit un voleur? Par où y entra-t-il? Que fit-il dans cette chambre? Le pauvre homme était-il déjà endormi? Qu'est-ce qu'il cria au voleur?

Qui était Agathocle? De qui était-il fils? Qu'est-ce qu'il voulut, lorsqu'il fut monté sur le trône? De quoi n'eut-il pas honte? Quels vases avait-il jadis fabriqués lui-même?

97.

Juger[1]),	urtheilen, richten,	poli[3]),	höflich,
partial[2]),	parteiisch,	impoli,	unhöflich,
impartial,	unparteiisch,	sévère[4]),	streng.

[1]) jūdĭcare. (S. 94, 5.) [2]) v. pars, part-em: frz. part, Theil, Seite, Partei: (partialis). [3]) v. pŏlire, frz. polir; pŏlītus, frz. poli. [4]) sĕvērus.

Wir verlangten, daß der Richter unparteiisch urtheile. Ich zweifelte, daß unsere Richter unparteiisch seien. Viele Leute zweifelten, daß sie unparteiisch urtheilten. — Es wäre zu wünschen, daß wir immer treue Freunde fänden. Es wäre zu wünschen, daß Niemand seinen Freunden schmeichelte. Es wäre mir lieb, wenn (= daß) du mir einen guten Rath gäbest. Ich wollte, daß ihr mit diesen armen Leuten Mitleid hättet und daß ihr sie unterstützet. Sie verdienen, daß ihr sie unterstützet. — Die Lehrer möchten, daß sie nur fleißige und folgsame Schüler hätten. Ich war froh, daß mein Lehrer mit mir zufrieden war. Es that mir leid, daß die deinigen mit dir unzufrieden waren. Es that deinen Eltern leid, daß du nicht mehr Eifer für deine Studien hattest. — Mein Vater verlangte, daß ich gegen jedermann höflich sei. Es that ihm leid, daß wir manchmal gegen unsere Kameraden unhöflich waren. Es wäre zu wünschen, daß ihr mehr Nachsicht für die Fehler euerer Nächsten hättet und daß ihr strenger gegen euch selbst wäret.

Juger: le juge; le jugement, das Urtheil; le préjugé, das Vorurtheil.

Juste: la justesse, die Richtigkeit; la justice, die Gerechtigkeit; injuste, l'injustice; justifier, rechtfertigen.

Douter: le doute, der Zweifel; douteux, zweifelhaft.

Souhaiter: le souhait, der Wunsch; souhaitable, wünschenswerth. — (Désirer = wünschen, verlangen; souhaiter = einen Wunsch innerlich hegen, einem etwas wünschen. Z. B. Je désire que vous soyez attentifs. Tout le monde souhaite la santé. Je vous souhaite le bonjour).

98.

On est bien aise que j'aie planté, que tu aies planté etc. — On était bien aise que j'eusse planté, que tu eusses planté, qu'il eût planté etc.

On doute que je sois entré, que tu sois entré etc. — On doutait que je fusse entré, que tu fusses entré, qu'elle fût entrée etc.

On est étonné que j'aie eu, que tu aies eu etc. — On fut étonné que j'eusse eu, que tu eusses eu etc.

On regrette que j'aie été, que tu aies été etc. — On regrettait que j'eusse été, que tu eusses été etc.

Publier[1]),	veröffentlichen,	le conseiller[6]),	der Rathgeber,
la réunion[2]),	die Verſammlung,	le défenseur[7]),	der Vertheidiger,
la résolution[3]),	der Entſchluß,	le libraire[8]),	der Buchhändler,
le lecteur[4]),	der Leſer,	désintéressé[9]),	uneigennützig,
crédule[5]),	leichtgläubig,	fâcheux[10]),	verdrießlich.

assister[11]) à quelque chose = einer Sache beiwohnen.

[1]) pūblĭcare. [2]) v. ūnus: ūnio(nem), frz. union, Einigung, Eintracht; ré-union, Wiedervereinigung ꝛc. [3]) rĕsolvĕre, auflöſen (Schwierigkeiten): rĕsŏlūtĭo(nem), Auflöſung; frz. résolution, Auflöſung, Entſchluß, Beſchluß. [4]) lector. [5]) crēdŭlus. [6]) v. consĭlĭum, frz. conseil, Rath; consĭlĭari (e), frz. conseiller, rathen; consĭlĭārĭus, frz. conseiller, Rathgeber. [7]) dēfensor. [8]) v. lĭber: lĭbrārĭus. [9]) dés(= dis)-intéressé. (S. 74, 15.) [10]) fastīdĭōsus. (S. 93, 1.) [11]) S. 81, 3.

Je suis fâché que tu aies déjà oublié tes bonnes résolutions. Il est triste que vous ayez négligé si souvent vos devoirs. Mon père est mécontent que j'aie assisté à cette réunion. Je suis bien aise que vous ayez assisté ces pauvres gens. Je suis étonné qu'ils ne vous aient pas témoigné plus de reconnaissance. — Il est fâcheux que votre frère ne soit pas encore arrivé. Je suis bien aise que vous soyez restés à la maison. Ma mère est fâchée que je sois entré dans cette société. — Je suis fâché que tu aies eu ce malheur. Il est louable que tu aies été fidèle à ta parole. Il est triste que ces bons parents aient eu des enfants si ingrats. On n'est pas content que vous n'ayez pas été plus reconnaissants envers vos maîtres.

J'aurais désiré que tu eusses assisté cette pauvre famille. Je ne voudrais pas que tu eusses assisté à cette réunion. Il serait à souhaiter que ce livre utile eût trouvé plus de lecteurs. Il serait à désirer que les libraires n'eussent pas publié tant de mauvais livres. — J'étais bien aise que tu fusses allé à la promenade avec ces aimables enfants. J'étais fâché que mon cousin ne fût pas allé avec eux. Je regrettais beaucoup que tes sœurs fussent restées à la maison et qu'elles ne nous eussent pas accompagnés. — Il serait à souhaiter que la liberté eût toujours eu des défenseurs désintéressés. Nous voudrions que les princes eussent eu de meilleurs conseillers. Je voudrais que tu eusses eu plus de confiance en moi. Je voudrais que tu n'eusses pas été si crédule. J'étais fâché que mon fils eût été si imprudent. Les parents étaient mécontents que leurs enfants n'eussent pas été plus appliqués.

Regel. Das parfait du subjonctif kann, wie das présent, nur vorkommen, wenn das regierende Verbum selbst auch im présent oder im futur steht; auf eine Zeitform der Vergangenheit und auf ein conditionnel folgt entweder das imparfait oder das plusqueparfait.

99.

Approuver[1]), billigen, imiter[3]), nachahmen,
désapprouver[2]), mißbilligen, l'exhortation (f.)[4]), die Ermahnung.

[1]) apprŏbare. [2]) dĭs-approbare. [3]) ĭmĭtari (e). [4]) exhortātĭo(nem).

Es freut mich (être bien aise), daß du diese armen Leute unterstützt hast. Es freut mich, daß du mit ihren armen Kindern Mitleid gehabt hast. Ich wollte, daß dein Bruder dein Beispiel nachgeahmt hätte. Es that mir leid, daß er gegen diese guten Leute hart gewesen war. — Es ist traurig, daß ihr die Ermahnungen euerer Eltern so bald (tôt) vergessen habet. Es thut mir leid, daß ihr dieses schlechte Beispiel nachgeahmt habet. Es würde mich freuen, wenn (que) ihr das gute Beispiel nachgeahmt hättet, welches dieser brave Knabe euch gegeben hatte. — Es freut mich, daß diese Kinder so gut gearbeitet haben und daß sie folgsam gewesen sind. Es thäte mir leid, wenn (que) sie faul und unfolgsam gewesen wären. — Es thut meinen Eltern leid, daß ich meine Aufgaben (devoir) vernachlässigt habe und daß ich nicht fleißiger gewesen bin. Sie hätten gewünscht, daß ich mehr Eifer gezeigt hätte und daß ich in (à) den Unterrichtsstunden aufmerksamer gewesen wäre. — Man billigt (es) nicht, daß wir dieser Versammlung beigewohnt haben. Man zweifelt, daß das klug gewesen sei. Mein Vater mißbilligt (es) auch, daß ich mit euch gegangen bin. Es wäre möglich, daß wir Unrecht gehabt hätten. Es wäre möglich, daß es klüger gewesen wäre, zu Hause zu bleiben. — Es thut mir leid, daß du so bald nach Hause zurückgekehrt bist und daß du nicht länger bei mir geblieben bist. Meine Eltern hätten auch gewünscht, daß du ein wenig länger bei uns geblieben wärest.

Anmerkung. Nach den Ausdrücken, welche eine **Willensäußerung** oder eine **Gemüthsbewegung** bezeichnen, namentlich wenn sie im *conditionnel* stehen, wird die Konjunktion **wenn** häufig durch *que* mit folgendem subjonctif ausgedrückt.

Publier: public; le public, das Publikum; la publication, die Bekanntmachung; la publicité, die Oeffentlichkeit.

Témoigner: le témoin, der Zeuge; le témoignage.

Prouver: la preuve, der Beweis; probable, wahrſcheinlich; la probabilité, die Wahrſcheinlichkeit; *approuver:* l'approbation (f.), die Billigung; *désapprouver:* la désapprobation.

Imiter: l'imitation (f.); l'imitateur; imitable, inimitable.

100.

—	—	plantons,	laßt uns pflanzen, / pflanzen wir,
Plante,	pflanze,	plantez,	pflanzet, / pflanzen Sie,
qu'il plante,	er ſoll pflanzen, / pflanze er,	qu'ils plantent,	ſie ſollen pflanzen, / pflanzen ſie.

Aie, qu'il ait; ayons, ayez, qu'ils aient.
Sois, qu'il soit; soyons, soyez, qu'ils soient.

Cherche ton livre.

Cherche-le,	ne le cherche pas,
cherchons-le,	ne le cherchons pas,
cherchez-le,	ne le cherchez pas.

Aime-**moi.** Cache-**toi.** Ne me quitte pas. Ne me flatte pas. Aimons-nous. Aimez-vous. Ne nous fâchons pas. Ne vous fâchez pas.

Offenser[1]),	beleidigen,	l'humanité (f.)[6]),	die Menſchheit, Menſchlichkeit,
l'offense (f.)[2]),	die Beleidigung,		
employer[3]),	anwenden,	l'opinion (f.)[7]),	die Meinung,
abandonner[4]),	verlaſſen, im Stiche laſſen,	l'amour-propre (m.)[8]),	die Eigenliebe,
		la voie[9]),	die Bahn, der Weg,
irriter[5]),	erzürnen,	sinon[10]),	ſonſt.

[1]) v. offendĕre: offensare. [2]) offensa. [3]) implĭcare, einwickeln, einfügen; in etwas hineinlegen, (anlegen, anwenden). [4]) goth. bandvjan, banvjan, bezeichnen, andeuten; ahd. bannan, öffentlich verkündigen; mtl. bannum = edictum; nhd. bannen (Heerbann, Aufgebot des Heeres); frz. le ban, der Bann; altfrz. bandon, Preisgebung; adv. à bandon, nach Willkür; neufrz. abandon, Preisgebung, das Aufgeben, Verlaſſen. [5]) irrĭtare. [6]) hūmānĭtas. [7]) ŏpīnĭo(nem). [8]) ămor prŏprĭus. [9]) vĭa. [10]) sī nōn.

Pardonnez à ceux qui vous ont offensés, et Dieu vous pardonnera. Aimons les autres hommes comme nous-mêmes, respectons leurs droits, et souhaitons-leur tout le bien que nous désirerions pour nous-mêmes. Employez bien votre jeunesse, et vous aurez une heureuse vieillesse. Oubliez les offenses. Oubliez-les. N'oublie

pas les pauvres. Ne les oublie pas. N'oublions jamais nos devoirs. Ne les oublions jamais. Méprise le flatteur. Méprise-le. Ne méprise pas le faible. Ne le méprise pas. Assiste-moi. Ne m'abandonne pas dans le besoin (Noth). Ne l'assiste pas, il ne le mérite pas. — Accompagnez-moi. Accompagnons-la. Quittez-nous. Ne nous accompagnez pas plus loin. Ne m'oublie jamais.

Ne juge pas, sinon les autres te jugeront aussi. Jugeons toujours les autres sans passion. Ne me jugez pas si sévèrement. Votre père a une trop mauvaise opinion de moi; qu'il me juge avec plus de justice. Cet homme est irrité contre nous; qu'il soit juste et qu'il ne nous accuse pas de son malheur, qu'il s'accuse plutôt lui-même. — Aie pitié des malheureux. Sois toujours indulgent pour les autres, mais ne sois jamais indulgent pour toi-même. Soyons reconnaissants envers tous ceux qui nous ont fait du bien. Ayons toujours Dieu devant les yeux, et nous serons dans la bonne voie. Soyez humains, l'humanité est le premier devoir des hommes. N'ayez pas tant d'amour-propre. Qu'il ait patience. Qu'il ne soit pas si triste. Soyons dignes de l'amitié des honnêtes gens, et nous trouverons de bons amis.

Regeln.

1. Der impératif (befehlende Aussageart) entlehnt seine Formen, mit wenigen Ausnahmen, theils vom indicatif présent, theils vom subjonctif présent. Von dem ersteren kommen her: die zweite Person Einzahl, jedoch in der ersten Konjugation mit abgeworfener Personalendung, d. h. ohne s; ferner die erste und zweite Person Mehrzahl, und zwar diese sämmtlichen Formen ohne Zuziehung der persönlichen Fürwörter. — Dem subjonctif présent sind entnommen die dritte Person Einzahl und Mehrzahl, mit Zuziehung nicht nur der Fürwörter, sondern auch der Konjunktion *que*.

   Einige wenige Zeitwörter, wie z. B. die Hülfszeitwörter, entlehnen sämmtliche Formen des impératif dem subjonctif présent.
2. Die Personalendung s wird in der zweiten Person wieder hergestellt, wenn sich dem Verbum y oder en anschließt. Z. B. Renonces-y; profites-en.
3. In der zweiten Person Einzahl und in der ersten und zweiten Person Mehrzahl des **bejahenden** Imperativ werden die fürwörtlichen Objekte dem Verbum nachgesetzt und mit demselben durch einen tiret verbunden; in diesem Falle verwandeln sich aber die unbetonten Formen me und te in die betonten moi und toi, sofern nicht noch en darauf folgt, in welchem Falle me und te apostrophirt werden, z. B. apporte-moi; apporte-m'en. — (Siehe Nr. 80, Regel 4.)

101.

Porter, tragen; de porter, à porter, zu tragen; pour porter, um zu tragen; sans porter, ohne zu tragen.

Prier[1]),	bitten,	verser[5]),	vergießen,
conseiller[2]),	rathen,	capable[6]),	fähig,
livrer[3]),	liefern,	incapable,	unfähig,
la bataille[4]),	die Schlacht,	disposé[7]),	geneigt.

[1]) prĕcari (e); ital. pregare; altfrz. préer, preier etc. [2]) S. 98, 6. [3]) lībĕrare, befreien, losmachen; (aus der Hand geben, ausliefern). [4]) v. batŭĕre, battŭĕre, frz. battre, schlagen: (batalia); ital. battaglia, Schlacht. [5]) v. vertĕre: versare, kehren, umkehren, ausgießen ꝛc. [6]) statt căpax: (căpābĭlis). [7]) S. 89, 5.

Je veux porter ce fardeau. Je suis capable de le porter. Je suis prêt à le porter. Je ne suis pas trop faible pour le porter. Je vous prie de me tailler cette plume. Priez-le de vous pardonner. Mon ami est disposé à vous prêter cette somme. Il est trop honnête homme pour vous tromper. On m'a conseillé d'entrer dans cette société. J'aurai le courage de lui résister. Ce guerrier est fier de porter les armes pour la patrie. On ne peut pas livrer des batailles sans verser du sang.

Er hat mich gebeten, ihn zu unterstützen. Ich werde ihn bitten, mir diese Summe zu leihen. Ich bin bereit, dir hundert Franken zu leihen. Er ist geneigt, dich zu unterstützen. Dieser Mensch ist fähig, euch zu betrügen. Ich bin unfähig, dich zu beleidigen. Ich habe nicht den Muth, ihm zu widerstehen. Dein Lehrer ist bereit, dir deinen Fehler zu verzeihen. Wir sind bereit, unser Blut für das Vaterland zu vergießen. Ich arbeite, um mein Brot zu verdienen. Wir tadeln euch, um euch zu bessern. Diese Leute sind zu feig, um uns zu widerstehen. Ich bin dreimal bei euch gewesen, ohne dich zu finden.

Regeln.

1. Der ergänzende Infinitiv mit der Präposition de entspricht entweder einem Genitiv oder einem Accusativ, der mit der Präposition à einem Dativ; der erstere steht daher im Allgemeinen nach transitiven Zeitwörtern und solchen Ausdrücken, welche den Genitiv regieren, der letztere hingegen nach denjenigen Ausdrücken, welche zur Ergänzung einen Dativ fordern. — Der von einem Substantiv abhängige attributive Infinitiv hat meistens de bei sich.
2. Die unbetonten Fürwörter stehen zwischen der Präposition und dem Infinitiv.

102.

Mener[1]), führen; amener[2]), herbeiführen, zuführen; emmener[3]), wegführen, mitnehmen; ramener[4]), zurückführen; achever[5]), vollenden.

Je **mène**, tu **mènes**, il **mène**; nous menons, vous menez, ils **mènent**.

On veut que je **mène**, que tu **mènes**, qu'il **mène**; que nous menions, que vous meniez, qu'ils **mènent**.

Mène, qu'il **mène**; menons, menez, qu'ils **mènent**.

Je **mènerai**, tu **mèneras**, etc. — Je **mènerais**, tu **mènerais**, etc.

Je menais; je menai. On voulait que je menasse. — **Menant**, führend; mené.

La paresse[6]),	die Trägheit,	honteux[8]),	ſchimpflich, ſchändlich,
la misère[7]),	das Elend,	nombreux[9]),	zahlreich.

[1]) S. 53, 9. [2]) à-mener. [3]) S. 79, 3. [4]) re-a-mener. [5]) S. 78, 3. [6]) S. 34, 6. [7]) mĭsĕrĭa. [8]) v. honte. (S. 96, 15.) [9]) nŭmĕrōsus. (S. 42, 4.)

La paresse mène droit à la misère. Les longues guerres amènent toujours de longs désordres. Les fous mènent les sages, ils sont plus nombreux. La mère menait son petit enfant **par** (an) la main. Je vous mènerai à la ville **par** (auf) le chemin le plus court. Menez-moi chez le ministre. Je désire que tu mènes une vie honnête. J'étais fâché que ce jeune homme menât une vie si honteuse. — Si ce vent durait, il nous amènerait de la pluie. Un malheur en amène un autre. Il est nécessaire que vous nous ameniez du secours. Emmenez cet homme. Les soldats emmenèrent le bétail des paysans. Emmène ces enfants. Les mères amenaient leurs enfants à Jésus. — Les hommes légers commencent beaucoup de choses, et n'achèvent rien. Achève ton ouvrage. Je l'ai déjà achevé. On achèvera cela plus tard.

103.

Acheter[1]), kaufen; lever[2]), heben, aufheben, aufziehen, (zucken); élever[3]), erheben, erziehen.

Le crédit[4]),	der Kredit,	la maison de campagne[8]),	das Landhaus,
à crédit,	auf Kredit,	le rideau,	der Vorhang,
à bon marché[5]),	wolfeil,	l'épaule (f.)[9]),	die Schulter, Achſel,
payer[6]),	zahlen, bezahlen,	le siége[10]),	der Sitz, die Belagerung,
abaisser[7]),	erniedrigen,	la crainte[11]),	die Furcht.

[1]) v. ad-captare (= zu ſich nehmen, an ſich bringen): ital. accattare, borgen, (durch Bitten) erlangen; altfrz. acater, verſchaffen, eintauſchen, kaufen. [2]) v. lĕvis: lĕvare. [3]) ex-levare. [4]) crēdĭtum. [5]) ad bŏnum mercātum. [6]) v. pāx: pācare, befriedigen (dah. bezahlen); ital. pagare. [7]) v. bas, basse (S. 29, 2): baisser, ſenken, niedriger machen. [8]) S. pag. 6: 3, 4, und

pag. 11: 10, 3. [9]) v. spătha, σπάθη = breites, flaches Holz, Schulterblatt: demin. spătŭla; ital. spalla; altfrz. espaule. [10]) v. sēdes: ital. sedia u. seggia. [11]) v. trĕmĕre (= vor etwas zittern, sich fürchten): altfrz. cremer, criembre, crindre; neufrz. craindre, fürchten.

Du kaufst zu viel Bücher. Wir kaufen die nothwendigen Sachen. Viele Leute kaufen auf Kredit. Ich will nicht, daß meine Leute auf Kredit kaufen. Wir bezahlten (déf.) die Waare, sobald wir sie gekauft hatten (ant. déf.). Ich werde ein neues Kleid kaufen. Dein Vater will nicht, daß du unnütze Sachen kaufest. Wir haben dieses Haus wolfeil gekauft. Werden Sie dieses schöne Landgut kaufen? Ich würde es kaufen, wenn es nicht zu theuer wäre. — Ich hebe die Augen zum Himmel (empor). Man wird bald den Vorhang aufziehen. Als ich ihm dieses sagte, zuckte er die Schultern. Man sagt, daß man neue Truppen ausheben (lever) wird. Die Feinde haben die Belagerung aufgehoben. — Gott erhebt die Einen und erniedrigt die Andern. Erhebet euere Gedanken zu (vers) Gott. Ich wünsche, daß ihr euere Kinder in der Furcht Gottes erziehet. Es ist selten, daß man die Kinder gut erzieht. Die schwache Mutter bedauerte, daß sie ihre Kinder nicht besser erzogen hatte.

Acheter: l'achat (m.), der Kauf; l'acheteur; racheter, zurückkaufen, loskaufen, erkaufen.

Lever: la levée, die Aushebung (von Truppen), der Stich (im Spiele); élever: l'élévation, die Erhebung, Erhöhung; l'élève; — (l'éducation, die Erziehung); — relever, wieder erheben u. s. w.; enlever, wegnehmen, wegreißen, entreißen, entführen; l'enlèvement (m.), die Entführung.

Bas: baisser, senken; se baisser, sich bücken; abaisser: l'abaissement (m.), die Erniedrigung.

104.

Jeter[1]), werfen, wegwerfen, (ausspeien); appeler[2]), rufen, berufen, nennen; épeler, buchstabieren; atteler, anspannen; dételer, ausspannen.

Je **jette**, tu **jettes**, il **jette**; nous jetons, vous jetez, ils **jettent**. — J'appelle, tu appelles etc.

On ne veut pas que je jette — que nous jetions; que j'appelle — que nous appelions.

Je jetterai, tu jetteras etc. — Je jetterais, tu jetterais etc. — J'appellerai etc. — J'appellerais etc.

Je jetais; j'appelais. Je jetai; j'appelai. On ne voulait pas que je jetasse; que j'appelasse. Jetant; appelant. Jeté; appelé.

Le parricide[3]), der Vatermörder,
horrible[4]), ſchauerlich, abſcheulich,
le détail[5]), die Einzelheit,
le confesseur[6]), der Beichtvater,
le voile[7]), der Schleier,
le sac[8]), der Sack,
le feu[9]), das Feuer,
éternel[10]), ewig, [Kanzel,
la chaire[11]), der Lehrſtuhl, die
le professeur[12]), der Profeſſor,
la syllabe[13]), die Silbe,
la charrue[14]), der Pflug,
le cocher[15]), der Kutſcher,
tout de suite[16]), ſogleich.

[1]) v. jăcĕre, ē-jĭcĕre, **ē-jectare:** ital. gettare. [2]) appellare. [3]) parrĭcīda. [4]) horrĭbĭlis. [5]) v. dé-tailler (S. 66, 8) = etwas Abgeſchnittenes, Vereinzeltes. [6]) v. confĭtēri, confessus: ital. confessare, frz. confesser, geſtehen, bekennen; ital. confessore = der Bekenner und der, dem man bekennt oder beichtet. [7]) vēlum. [8]) saccus, σάκκος, Sack. [9]) fŏcus. [10]) v. aeternus: aeternālis. [11]) v. căthĕdra, κάθεδρα; — (v. căro: la chair). [12]) prŏfessor. [13]) syllăba, συλλαβή. [14]) v. carrus: carrūca = char: charrue. [15]) v. concha, κόγχη, Muſchel: ital. cocca, altfrz. coque = Fahrzeug, Schiff (wegen der Aehnlichkeit der Form); frz. ſpäter: la coche und le coche = das Marktſchiff, die Landkutſche, (der Omnibus). [16]) v. sĕqui: ital. seguire, altfrz. sivre (aus seuire); neufrz. suivre, folgen; altital. seguita, ſpäter seguito, die Folge; frz. (seuite): suite; — (ganz oder gleich in der Folge).

Le Vésuve et l'Etna jettent du feu. Chez les Romains on enfermait les parricides dans un sac, et on les jetait à la mer. Je jette un voile sur les horribles détails de ce crime. Les ennemis jetèrent les armes. Je jetterai ces papiers au feu. Je ne veux pas que tu jettes des pierres. — On appelle Hérodote le père de l'histoire. J'appelle les choses **par** (bei) leur nom. Le bon vieillard m'appela son fils. Comment appellerez-vous votre enfant? Nous l'appellerons Sophie. Mes affaires m'appellent ailleurs. J'appelai inutilement, pas un domestique n'était à la maison.

Gott beruft die Chriſten zum ewigen Leben. Man wird auf (à) dieſen Lehrſtuhl einen geſchickten Profeſſor berufen. Ich wünſche, daß man den Arzt rufe. Der Kranke verlangte, daß man den Beichtvater rufe. — Buchſtabiere dieſes Wort (mot). Du haſt es nicht gut buchſtabiert. Du wirſt es noch einmal buchſtabieren. Die kleinen Kinder buchſtabieren die Silben. — Man ſpannt die Pferde an den Wagen. Die Bauern ſpannen die Ochſen an den Pflug. Hat man die Pferde ſchon angeſpannt? Der Kutſcher wird ſie ſogleich anſpannen. Der Reiſende verlangte, daß man andere Pferde anſpanne. Spannet die Pferde aus. Ihr ſollt (= werdet) ſie ſchnell ausſpannen. Wir haben ſie ſchon ausgeſpannt.

Regeln.

1. Im Französischen fordert das Gesetz des Wollautes, daß, so oft ein Wort mit einer stummen Silbe schließt, die vorletzte Silbe betont werden muß und also nicht selbst auch eine stumme Silbe sein kann. Auf dieses Gesetz gründet sich die in Nr. 33 aufgeführte Regel über die Bildung der weiblichen Formen derjenigen Beiwörter, welche sich auf einen Konsonanten mit vorhergehendem e endigen, sowie auch der accent grave in der III. Person pluriel des parfait défini der ersten Konjugation. (Siehe Nr. 62, Regel 4, Anmerkung). Dieselbe Erscheinung wiederholt sich bei den Zeitwörtern der ersten Konjugation, die vor ihrem letzten Konsonanten ein stummes e haben. Dieses e muß nämlich zu einem betonten werden, so oft in der Flexionsendung ein stummes e folgt, und es wird diese Änderung ganz gleich bewerkstelligt, wie bei den Beiwörtern: entweder bekommt das erste e den accent grave, oder es verdoppelt sich der darauf folgende Konsonant.
2. Die angegebene Änderung findet statt: im ganzen singulier und in der dritten Person pluriel des indicatif présent, des subjonctif présent und des impératif, ferner im ganzen futur und conditionnel. Dagegen bleibt in allen andern Formen das stumme e.

105.

Le talent[1]), das Talent,
le cavalier[2]), der Reiter,
approcher[3]), nahen, nähern,
se cabrer[4]), sich bäumen,
ruer[5]), (hinten) ausschlagen,
indomptable[6]), unbezähmbar,
essayer[7]), versuchen, [Probe,
l'essai (m.), der Versuch, die
la tentative[8]), der Versuch,
déclarer[9]), erklären,
la prière[10]), die Bitte,
en vain[11]), umsonst.

S'approcher **de** quelqu'un, sich **einem** nähern. Il s'approcha de moi. Je m'approchai de lui. Nous nous approchâmes de la maison. — C'est-à-dire = das heißt.

La Macédoine[12]), Macedonien. La Thessalie[13]), Thessalien. Bucéphale[14]), Bucephalus.

[1]) tălentum, *τάλαντον*. [2]) v. căballus: (caballarius), frz. le cavalier, der Reiter, und le chevalier, der Ritter. [3]) v. proche (S. 82, 3): statt appröpinquare (appropriare). [4]) v. căper, Bock: (caprare, aus einer üblichen Stellung des Thieres entnommen). [5]) rŭĕre, (die Füße in die Luft) schleudern. [6]) v. dŏmare, dŏmĭtare = dompter: (in-dŏmĭtăbĭlis). [7]) v. exĭgĕre, in der Bedeutung prüfen, wägen: exăgĭum (spät lat.), das Prüfen, Wägen; frz. essai u. essayer (= exagiare). [8]) v. tentare, frz. tenter; v. tentatĭo(nem), la tentation, die Versuchung; ital. tentativo (m.), frz. tentative (f.). [9]) dēclārare. [10]) v. prier (S. 101, 1): statt prex — prĕcārium (a). [11]) in vānum. [12]) Măcĕdŏnĭa. [13]) Thessălĭa. [14]) Būcĕphălus, *βουκέφαλος* (Ochsenkopf).

Alexandre et Bucéphale.

Un jour on amena à Philippe, roi de Macédoine, un très-beau cheval de Thessalie, pour lequel on demandait treize talents, c'est-à-dire plus de 70,000 francs. Ce cheval, qu'on appelait Bucéphale, semblait indomptable; les meilleurs cavaliers essayèrent en vain de le monter, il se cabrait et ruait dès qu'on s'approchait de lui. Après plusieurs essais inutiles, Philippe déclara qu'il n'achèterait point ce cheval, et il ordonna de l'emmener. Alors Alexandre, fils de Philippe, demanda à son père la permission de faire une dernière tentative pour dompter le cheval, et son père lui accorda sa prière.

106.

Remarquer [1]), bemerken,
tourner [2]), drehen, wenden,
diriger [3]), leiten, lenken,
apaiser [4]), beſänftigen,
s'élancer [5]), ſich ſchwingen, ſtürzen, fortſtürzen,
le dos [6]), der Rücken,
la rapidité [7]), die Schnelligkeit,
la plaine [8]), die Ebene,
embrasser [9]), umarmen,
trembler [10]), zittern,
le royaume [11]), das Königreich,
le courtisan [12]), der Höfling,
à l'improviste [13]), unverſehens,
aussitôt [14]), ſogleich.

Le côté [15]), die Seite; du côté de = nach einer Seite hin, auf einer Seite. — En tremblant = zitternd; il s'approcha de moi en tremblant (zitternd, indem er zitterte); en versant des larmes (indem er Thränen vergoß).

[1]) ahd. marcha; nhd. Marke; frz. la marque, das Zeichen; marquer, zeichnen, bezeichnen; remarquer, wieder bezeichnen, ſich etwas merken ꝛc. [2]) S. 55, 16. [3]) dīrĭgĕre. [4]) v. pax, frz. paix; v. pācare: (ap-paciare). [5]) v. lancĕa, Lanze: lancĕare, die Lanze ſchwingen; frz. lancer, ſchleudern, werfen. [6]) dorsum. [7]) v. răpĭdus, răpĭdĭtas. [8]) v. plānus, plānum (a). [9]) v. le bras. [10]) v. trĕmĕre: trĕmŭlus, zitternd: (trĕmŭlare); ital. tremolare; — (Ausfall des o und Einſchiebung von b). [11]) v. rēx, frz. roi; v. rēgālis, frz. royal, königlich; mtl. regalimen, Königreich. [12]) v. cōhors (chors, cors), Hofraum; ital. corte, frz. la cour, der Hof; ital. cortigiano, Höfling (= cortisanus). [13]) v. prōvĭdēre, prōvīsum, improvīsum; ital. visto (neben veduto), altfrz. vist (neben véut) = geſehen; — (auf unvorgeſehene Weiſe). [14]) aussi tôt. (S. 45, 4, und 63, 13.) [15]) v. costa, Rippe, Seite: frz. la côte, die Rippe, die Seite (eines Berges), die Küſte; v. costa: (costatus), ital. costato, Bruſtkaſten; di costato, von der Seite her.

Alexandre et Bucéphale.

Suite (Fortſetzung) et fin.

Alexandre, qui avait remarqué que le cheval avait peur de sa propre ombre, lui tourna la tête du côté du soleil. Puis il le flatta (ſtreicheln) longtemps de la main pour l'apaiser, laissa tomber

à l'improviste son manteau et sauta sur son dos. Aussitôt le cheval s'élança avec une si grande rapidité qu'il semblait voler sur la plaine, et Philippe tremblait pour la vie de son fils. Mais Alexandre dompta le sauvage animal, qui se laissa diriger par lui, et enfin il le ramena au lieu où son père se trouvait avec les courtisans. Alors Philippe versa des larmes de joie et dit à son fils, en l'embrassant tendrement: „Mon fils, cherche un autre royaume, la Macédoine est trop petite pour toi.“

Qui était Philippe? Qu'est-ce qu'on amena un jour à Philippe? Combien demandait-on pour ce cheval? Comment l'appelait-on? Comment semblait-il être? Qu'essayèrent en vain les meilleurs cavaliers? Que déclara Philippe après plusieurs essais inutiles? Qu'est-ce qu'il ordonna? Que demanda alors Alexandre, fils de Philippe? Son père lui refusa-t-il sa prière? Qu'avait remarqué Alexandre? De quel côté lui tourna-t-il la tête? Pourquoi le flatta-t-il de la main? Que fit-il ensuite? Que fit le cheval? Pourquoi Philippe tremblait-il? Mais qu'arriva-t-il? Que dit alors Philippe?

Regeln.

1. Das participe présent hat in allen Konjugationen die Endung ant (= ans, ant-em und ens, ent-em). — Participe présent von avoir: *ayant;* von être: *étant.*
2. Das participe présent wird im Deutschen oft durch Zuziehung eines Bindewortes in einen vollständigen Nebensatz aufgelöst.
3. Dem participe présent wird die Präposition en vorgesetzt, theils um die Gleichzeitigkeit, theils um die Art und Weise zu bezeichnen.

107.

Répéter[1]), wiederholen; posséder[2]), besitzen; pénétrer[3]), dringen, eindringen, durchdringen, durchschauen (ergründen); préférer[4]), vorziehen; protéger[5]), schützen, beschützen.

Je *répète,* tu *répètes,* il *répète;* nous répétons, vous répétez, ils *répètent.*

On veut que je *répète,* que tu *répètes,* qu'il *répète;* que nous répétions, que vous répétiez, qu'ils *répètent.*

Répète, qu'il *répète;* répétons, répétez, qu'ils *répètent.*

Je répétais. Je répétai. Je répéterai. Je répéterais. On voulait que je répétasse. Répétant. Répété.

Protéger: je protège oder je protége etc.

Attaquer[6]), angreifen,
la cause[7]), die Urſache, die Sache, Streitſache,
l'écho (m.)[8]), das Echo,
le son[9]), der Ton,
la prospérité[10]), der Wohlſtand, das Gedeihen,
social[11]), ſozial,
bavard[12]), ſchwatzhaft,
le bavard, der Schwätzer,
la lumière[13]), das Licht,
diaphane[14]), durchſichtig,
le mystère[15]), das Geheimniß,
la Providence[16]), die Vorſehung,
la fortune[17]), das Glück, das Vermögen,
le commerce[18]), der Handel,
l'agriculture (f.)[19]), der Ackerbau.

[1]) rĕ-pĕtĕre. [2]) possĭdēre; ital. possedere. [3]) pĕnĕtrare. [4]) S. 52, 15. [5]) prō-tĕgĕre. [6]) gleichen Urſprungs wie attacher. (S. 88, 1.) [7]) causa. [8]) ēcho, ἠχώ. [9]) sŏnus. [10]) v. prospĕr(us): prospĕrĭtas. [11]) v. sŏcĭus: sŏcĭālis. [12]) bava, Geifer; frz. la bave, der Geifer und das Geſchwätz; — (ein Naturlaut, um das mit lallen, ba ba, begleitete Geifern der Säuglinge zu bezeichnen); βαβάζειν, raſch und unbeutlich ſprechen, ſchnattern; v. bave mit der Ableitungsendung ard: bavard. — Eine andere Ableitung iſt babil, Geſchwätz; babiller, ſchwatzen. [13]) v. lūmen: lūmĭnar, pl. lūmĭnārĭa. [14]) διαφανής v. διαφαίνω. [15]) mystērĭum, μυστήριον. [16]) prōvĭdentĭa. [17]) fortūna. [18]) commercĭum. [19]) ăgrī-cultūra.

Ce bavard répète dix fois la même chose. Les échos répètent les sons. Le petit enfant répétait les paroles de sa mère. Tu répéteras ta leçon. Le maître désire que je répète ces règles. — Les pays de forêts possèdent les plus riches sources de la prospérité sociale. Cet homme riche possède de grands biens. Cet homme pauvre a autrefois possédé une grande fortune, mais à présent il ne possède plus rien. — La lumière pénètre par le verre et tous les corps diaphanes. Les ennemis pénétrèrent dans notre pays. Ce voyageur n'a pas pénétré dans l'intérieur du pays. Qui pénétrera les mystères de la Providence? — Je préfère l'utile à l'agréable. Il serait à désirer que tous les hommes préférassent la vertu aux richesses. Qui ne préférerait la mort à la honte? Beaucoup d'hommes préfèrent la vie de la campagne à celle de la ville. — Ces arbres nous protègent (protégent) de leur ombre. Nous protégeons la bonne cause. Nous vous protégerions contre vos ennemis, s'ils vous attaquaient. Je désire que tu protèges (protéges) les faibles. Il serait à désirer qu'on protégeât davantage le commerce et l'agriculture dans ce pays.

Regel. Die Zeitwörter, welche vor dem letzten Konſonanten é haben, verwandeln daſſelbe, wenn ein ſtummes e darauf folgt, im indicatif présent, subjonctif présent und impératif (aber nicht im futur und conditionnel) in è.

Folgt auf é ein g, ſo kann é überall ſtehen bleiben.

Appeler: l'appel (m.), der Ruf; rappeler, zurückrufen; le rappel, die Zurückberufung.

Répéter: la répétition; une montre à répétition, eine Repetieruhr.

Posséder: la possession; le possesseur; le pronom possessif.

Protéger: la protection; le protecteur.

Préférer: la préférence; préférable.

108.

Employer[1]), anwenden, verwenden; effrayer[2]), erſchrecken.

J'*emploie*, tu *emploies*, il *emploie*; nous employons, vous employez, ils *emploient*. — On veut que j'emploie, que nous employions etc. — J'emploierai; j'emploierais. — J'employais; j'employai; on voulait que j'employasse. Employant; employé.

Je paie oder paye; je paierai oder payerai.

Consoler[3]),	tröſten,	généreux[8]),	großmüthig,
la douceur[4]),	die Süßigkeit, Sanftmuth, Milde,	la part[9]),	der Antheil,
		le phénomène[10]),	die Naturerſcheinung,
l'aumône (f.)[5]),	das Almoſen,	superstitieux[11]),	abergläubiſch,
le revenu[6]),	das Einkommen,	le forfait[12]),	die Miſſethat,
la dette[7]),	die Schuld,	le tocsin[13]),	die Sturmglocke.

[1]) S. 100, 3. [2]) v. frīgus, frīgŏris, Kälte, kalter Schauer (vor Furcht): altfrz. freor, froior, Furcht, Schrecken; neufrz. frayeur, Schrecken; prov. esfreidar und esfreyar, erſchrecken; altfrz. effréer und effreier. [3]) con-sōlari (c). [4]) v. dulcis: ſtatt dulcēdo — dulcor (dulceor). [5]) ĕlĕēmŏsўna, *ἐλεημοσύνη* (v. *ἐλεεῖν*), Almoſen. [6]) v. rĕ-vĕnīre, frz. revenir; v. reventum, frz. revenu, das Zurückgekommene. [7]) dēbĭtum (a). [8]) S. 87, 7. [9]) pars (-tem). [10]) phaenŏmĕnon, *φαινόμενον*. [11]) sŭperstĭtĭōsus. [12]) fŏris factum, das außerhalb (der Grenze des Rechten) Gethane. [13]) toc-sin; altfrz. toquer, rühren, anſchlagen, von ahd. zuchôn, nhd. zucken; altfrz. seint ſtatt sein von signum, mtl. = Glocke; (alſo das Anſchlagen der Glocke).

Employez bien votre temps. Tu emploies mal ton argent. Cet homme généreux employait la plus grande partie de son revenu en aumônes. Nous emploierons d'abord la douceur. Je désire que vous n'employiez pas ce moyen. — Je paie (paye) mes domestiques. Cet artisan paie (paye) ses ouvriers à la semaine. Payez vos dettes. Nous les paierons (payerons) aussitôt que possible. Le marchand demande que nous le payions. Je l'ai payé en or. Je désire que chacun paie (paye) sa part. — La pâle mort n'effraie que les méchants. Les phénomènes n'effraient que les superstitieux. Le tocsin effraya les habitants de la ville. Néron et Tibère effrayèrent la terre par leurs forfaits, mais Titus et Trajan la consolèrent par leurs vertus.

Regel. Das i der Vokalpaare ai, oi, ui verwandelt sich in y (ay, oy, uy), so oft in der Endung an die Stelle des stummen e ein betonter Vokal tritt. Vor einem stummen e dagegen erhält sich das einfache i fast immer; nur ay ist vor demselben nicht ausgeschlossen, und man kann daher in den betreffenden Zeitwörtern nach Belieben aie oder aye schreiben und sprechen.

109.

Nettoyer[1]), reinigen; appuyer[2]), stützen, unterstützen; ennuyer[3]), langweilen. — J'appuie; nous appuyons etc.

Le prédicateur[4]),	der Prediger,	le coude[7]),	der Ellbogen,
l'auditeur[5]),	der Zuhörer,	bavarder[8]),	schwatzen,
le spectacle[6]),	das Schauspiel,	le bavardage,	das Geschwätz.

[1]) nĭtĭdare v. nĭtĭdus, ital. netto, frz. net, fém. nette. [2]) v. pŏdĭum, *πόδιον*; altfrz. pui, Anhöhe, Unterlage, Stütze; puier, steigen und stützen; neufrz. appui, Stütze. [3]) aus der Redensart esse **in ŏdio:** ital. nojo, später noja = Verdruß, Langweile; annojare, langweilen; altfrz. anoi, annuy, neufrz. ennui, Verdruß, Langweile. [4]) praedĭcātor. [5]) audĭtor. [6]) spectācŭlum. [7]) cŭbĭtum (s); ital. cubito. [8]) S. 107, 12.

Ich reinige mein Kleid. Die Mägde reinigen die Teller. Der Knecht reinigte unsere Schuhe. Die Soldaten reinigten alle Tage ihre Waffen. Der Kaminfeger wird das Kamin reinigen. Es wäre zu wünschen, daß man die Gassen unserer Stadt besser reinigte. — Dieser Knabe stützt immer seine Ellbogen auf den Tisch. Deine Meinung ist falsch, ich werde sie nicht unterstützen. Wir würden Ihre Forderung gern unterstützen, wenn sie gerecht wäre. — Dieser Prediger langweilt seine Zuhörer. Dieses Schauspiel hat uns gelangweilt. Lade diesen Menschen nicht ein, er schwatzt viel zu viel, er würde uns mit seinem Geschwätz langweilen. Es wäre zu wünschen, daß diese Schwätzer nicht immer die Gesellschaft langweilten.

Payer: la paie, die Löhnung, der Sold; le payement (paiement), die Zahlung, Bezahlung; le payeur; payable, impayable.

Effrayer: l'effroi (m.), der Schrecken, das Entsetzen; effroyable, schrecklich, entsetzlich; la frayeur, der Schrecken, die Furcht.

Bavarder: bavard, le bavard; le bavardage.

La société: social; le socialiste; le socialisme; le sociétaire, das Gesellschaftsmitglied; associer, beigesellen; l'associé, der Handelsgenosse; l'association.

La partie, der Theil, die Partie; le parti, die Partei, der Entschluß; la part, der Theil, Antheil (die Seite; de ma part; de toutes parts); partial, impartial; la partialité, l'impartialité; partager, vertheilen; le partage.

110.

Celui-ci [1]), celle-ci = { dieſer, dieſe, dieſes, / der, die, das, } celui-là [2]), celle-là = jener, jene, jenes,
ceux-ci, celles-ci = dieſe (die), ceux-là, celles-là = jene.

Ce jardin-ci = dieſer Garten; ce jardin-là = jener Garten; ces jardins-ci; ces jardins-là.

Le palais [3]), der Palaſt, différent [6]), verſchieden,
la maisonnette [4]), das Häuschen, rapide [7]), (reißend) ſchnell,
le berceau [5]), die Wiege, impérissable [8]), unvergänglich.

[1]) celui (S. 74, 1); — ci = ici, hier (v. ecce hic). [2]) là = dort (v. illac). [3]) pălātium. [4]) demin. v. maison. [5]) *βᾶρις*, Nachen; ſpätlat. barca (v. barica), ital. barca, Barke; altfrz. berce, kleines Schiff, und bers, Wiege; neufrz. bercer, wiegen; berceau (v. barcellus, bercellus). [6]) v. differre: differens (-tem). [7]) răpĭdus. [8]) v. pĕrīre, frz. périr, umkommen, vergehen; (Stamm: périss v. periscĕre).

Ces deux jardins sont beaux, mais celui-ci est plus beau que celui-là, je préfère celui-ci à celui-là. Les deux maisons sont belles, mais celle-ci est plus belle que celle-là, je préfère celle-ci à celle-là. Le sort des hommes est différent: ceux-ci sont heureux, ceux-là sont malheureux. La beauté de l'âme est plus précieuse que celle du corps; celle-ci passe rapidement, celle-là est impérissable. Les vertus sont préférables aux richesses; mais beaucoup d'hommes préfèrent celles-ci à celles-là. — Ce jardin-ci est plus grand que celui-là. Ce jardin-là est plus beau que celui-ci. Je préférerais cette maisonnette-ci à ce palais-là. Cette maisonnette-ci a été le berceau de mon enfance.

111.

Le pinson [1]), der Finke, l'orage (m.) [10]), das Gewitter, Ungewitter,
demeurer [2]), wohnen, bleiben, la tempête [11]), der Sturm,
nommer [3]), nennen, l'instinct (m.) [12]), der Inſtinkt,
souffler [4]), blaſen, wehen, l'habitation (f.) [13]), die Wohnung,
geler [5]), frieren, gefrieren, l'appartement (m.) [14]), das Wohngemach, die Wohnung,
essuyer [6]), abwiſchen, trocknen; aushalten, erdulden, la bûche [15]), das Scheit, Stück Holz,
tourmenter [7]), quälen, la pelote [16]), der Knäuel (Faden),
becqueter [8]), picken, le poêle [17]), der Ofen.
la violence [9]), die Heftigkeit, Gewalt,

Ne . . . pas même, nicht einmal.

[1]) v. ahd. fincho, finco, nhd. Finke, ital. pincione. [2]) dē-mŏrari (e). [3]) nōmĭnare. [4]) suf-flare. [5]) gĕlare. [6]) v. sūgĕre: (ex-sugare) ſtatt ex-sūgĕre, in der Bedeutung ausſaugen = austrocknen, abwiſchen. [7]) v. tormentum, Tortur, Folter: ital. tormentare, quälen ꝛc. [8]) beccus (aus dem Celtiſchen), frz. bec, Schnabel; becqueter, ſchnäbeln. [9]) vĭŏlentĭa. [10]) v. aura, ital. aura und ora, Luft, Lüftchen; altfrz. orage (v. auragium) = Windeshauch; fer orage (fĕrum auragium) = Sturmwind. [11]) tempestas; ital. tempesta. [12]) v. in-stinguĕre: instinctus. [13]) hăbĭtātĭo(nem). [14]) v. pars, partiri: ap-partir = eintheilen, abtheilen; ital. appartare, dav. appartamento (ap-partimentum), Abtheilung, Reihe von Zimmern. [15]) gleichen Urſprungs wie bois. (S. 21, 10.) [16]) v. pĭla, Ball; ital. pillotta, kleiner Ball. [17]) pensĭlis, hangend, ſchwebend, auf einem Schwibbogen ruhend; horti pensĭles, ſchwebende Gärten; balnĕae pensĭles, Badezimmer mit einem von unten erwärmten hohen Fußboden; dann überhaupt heizbare Stube; v. pensĭlis (pesile), altfrz. poisle, neufrz. poîle und poêle = heizbare Wohnſtube und Ofen. — Auch im Ital. bedeutet stufa (v. ahd. stupa, nhd. Stube) heizbares Wohnzimmer und Ofen. — Ein anderes Wort iſt la poële, die Pfanne, v. pătĕra, patella, flaches Geſchirr zum Kochen der Speiſen; altfrz. paëlle und paële.

La petite fille et le pinson.

Un jour d'hiver la bise soufflait avec violence, et le froid pénétrait dans les appartements les mieux fermés. Les gens qui avaient assez de bois jetaient quelques bûches de plus dans le poêle; mais les bêtes des forêts, les pauvres oiseaux qui passent l'hiver dans nos contrées, n'ont ni chambres ni poêles. Quand il gèle bien fort, ils ne trouvent pas même leur nourriture. En été ils essuient les orages et les tempêtes, en hiver ils gèlent de froid et la faim les tourmente. Alors leur instinct les pousse vers les habitations des hommes. Ce jour-là un joli petit pinson s'approcha des maisons et se posa devant la fenêtre d'une cabane, où demeurait une petite fille nommée Jeannette. Il était rond comme une pelote. De temps en temps il becquetait les vitres, puis il relevait la tête, comme pour demander à entrer.

Essuyer: un essuie-main, ein Handtuch (les essuie-mains). Essuyez-lui les mains, les pieds. Essuyez vos larmes. — Il a essuyé un grand malheur. Nous avons essuyé beaucoup de dangers sur mer.

Becqueter von le bec: l'oiseau becquète; il becquetait; les oiseaux becquètent; ils becquetaient.

La pelote de fil (Faden), de coton, de soie. — Une pelote de neige (= boule de neige, Schneeball). Les enfants jettent des pelotes de neige.

112.

Ouvrir[1]), öffnen, aufmachen,
regarder[2]), ſehen, ſchauen, anſehen, anblicken,
avancer[3]), vorrücken; ausſtrecken,
enchanter[4]), entzücken,
le pensionnaire[5]), der Koſtgänger, Zögling,
la miette[6]), der Broſamen,
avide[7]), gierig, begierig,
auprès (de)[8]), bei, neben.

Me voici = hier bin ich; le voici = hier iſt er; te voilà = da biſt du; nous voici, vous voilà etc.

Jusqu'à ce que[9]) = bis (Konjunktion), bis (zu dieſem) daß.

[1]) ăpĕrīre; altfrz. avrir, ovrir. [2]) ahd. wartên = Acht haben; einer Sache warten; ital. guardare, Achtung geben, beobachten, anſehen; altfrz. warder, guarder, garder; altfrz. und neufrz. mit der Vorſilbe re = anſehen, betrachten ꝛc. [3]) S. 56, 3. [4]) incantare. [5]) v. pensĭo, Zahlung: frz. la pension, das Koſtgeld, der Jahrgehalt; le pensionnaire (= pensionarius). [6]) v. mīca (panis), Krümmchen, Bißchen: frz. la mie, die Krume; dav. das demin. miette. [7]) ăvĭdus. [8]) au-près. (S. 60, 16.) [9]) S. 67, 18.

La petite fille et le pinson.

Suite et fin.

„La pauvre petite bête", dit Jeannette, „sans doute elle a faim. J'essayerai d'ouvrir la fenêtre, et je lui jetterai quelques miettes." Elle essaya d'ouvrir, mais en vain. „Oh!" dit-elle, „si ma mère était à la maison, je l'appellerais à mon secours. — La voici! Maman, regarde le joli pinson, il becquète la vitre et demande à entrer." — „Je doute qu'il désire entrer, il aura faim; je vais ouvrir la fenêtre, et tu lui jetteras quelques miettes." — L'oiseau mangea avidement les miettes, et quand il les eut mangées, il regarda Jeannette comme pour lui dire: à présent je n'ai plus faim, mais j'ai encore froid. Elle avança la main; le pinson sauta sur son doigt, puis dans la chambre. Pendant le reste de l'hiver il mangea à la table de Jeannette, qui était enchantée de son joli petit pensionnaire, et il resta auprès d'elle, jusqu'à ce que le soleil eut ramené le printemps.

Quel temps faisait-il un jour d'hiver? Que faisaient les gens qui avaient assez de bois? Mais qui n'a ni chambre ni poêle? Est-ce que les animaux trouvent toujours leur nourriture? Que leur arrive-t-il souvent en été et en hiver? Où les pousse alors leur instinct? Qui s'approcha ce jour-là des maisons? Où le pinson se posa-t-il? Dans quel état se trouvait-il? Que faisait-il de temps en temps? Que dit Jeannette? Qu'est-ce qu'elle essaya de faire? Que dit-elle ensuite? Qui entra alors dans la chambre? Que dit Jeannette à sa mère? Que dit celle-ci? Est-ce que

l'oiseau mangea les miettes? Que fit-il quand il les eut mangées? Que fit Jeannette? Qu'arriva-t-il ensuite? Où le pinson mangea-t-il pendant le reste de l'hiver? Jusqu'à quelle époque (Zeitpunkt) resta-t-il auprès de Jeannette?

113.

On me donnera ce livre.

On **me** le donnera; on **te** le donnera; on le **lui** donnera; on **nous** le donnera, on **vous** le donnera, on le **leur** donnera.

On **ne** me le donnera pas, on ne te le donnera pas, on ne le lui donnera pas; on ne nous le donnera pas, on ne vous le donnera pas, on ne le leur donnera pas.

Me le donnera-t-on? **te** le donnera-t-on? le **lui** donnera-t-on? **nous** le donnera-t-on? **vous** le donnera-t-on? le **leur** donnera-t-on?

Ne me le donnera-t-on pas? **ne** te le donnera-t-on pas? **ne** le lui donnera-t-on pas? **ne** nous le donnera-t-on pas? **ne** vous le donnera-t-on pas? **ne** le leur donnera-t-on pas?

Donne-le **moi,**	ne me le donne pas,
donne-le lui,	ne le lui donne pas,
donne-le nous,	ne nous le donne pas,
donne-le leur,	ne le leur donne pas,
donne-m'en,	ne m'en donne pas,
donne-lui en,	ne lui en donne pas.

Renvoyer[1]),	zurückſchicken,	persuader[4]),	überzeugen,
le parapluie[2]),	der Regenſchirm,	divulguer[5]),	ausſchwatzen,
procurer[3]),	verſchaffen,	le secret[6]),	das Geheimniß.

[1]) re-envoyer. (S. 78, 1.) [2]) v. părare, bereiten, ſich rüſten: ital. parare, frz. parer = abhalten, parieren, ſich ſchützen; para-pluie = Schutz gegen den Regen; para-sol, Sonnenſchirm. [3]) prōcūrare, für etwas Sorge tragen. [4]) per-suadēre. [5]) dī-vulgare. [6]) sēcrētum.

Je ne vous donnerai pas la permission de faire ce voyage. Pourquoi ne nous la donnez-vous pas? Je ne vous la donne pas, parce que vous ne méritez pas qu'on vous la donne. — Mon père m'acheta une montre; il me l'acheta volontiers, car il était content de moi. J'avais désiré depuis longtemps qu'il m'en achetât une. — Je désire qu'on me donne cette place. Je doute qu'on te la donne. Pourquoi ne me la donnerait-on pas? On ne te la donnera pas, parce qu'on n'a aucune confiance en toi. — Ton frère désire que je lui prête ce beau livre. Le lui prêteras-tu? Non, je ne le lui prêterai pas, parce qu'il a gâté tous les livres que je lui ai prêtés jusqu'à présent.

Donne-moi un peu d'argent. Donne-m'en un peu. Je t'en donnerai volontiers un peu. Donnez-m'en davantage. Je vous en ai donné assez. — Renvoie-moi le livre que je t'ai prêté il y a quinze jours; renvoie-le moi aussitôt que possible, car j'en ai besoin. Renvoyez-nous nos parapluies, renvoyez-les nous bientôt, nous en avons besoin, parce qu'il fait très-mauvais temps depuis quelques jours. — Ne lui montre pas cette lettre. Ne la lui montre pas. Pourquoi ne la lui montrerais-je pas? Je ne voudrais pas qu'on la lui montrât, parce qu'il divulgue tous les secrets qu'on lui confie.

Regeln.

Kommen mehrere unbetonte Fürwörter neben einander vor, so gelten in Bezug auf ihre Reihenfolge nachstehende Regeln:

1. Die erste und zweite Person haben den Vorrang vor der dritten, ohne Rücksicht auf den Beziehungsfall (Kasus). Ausgenommen ist der unten bei Ziffer 5 angeführte Fall.
2. Innerhalb der dritten Person hat der accusatif den Vorzug vor dem datif. Hievon bildet das reflexive se eine Ausnahme, indem es immer vor dem accusatif steht. Z. B. Il se le procurera.
3. Die unbetonten Adverbien y und en stehen nach den übrigen unbetonten Formen, zunächst beim Verbum. Z. B. Je les en ai persuadés. Nous les y avons invités.

   Kommen y und en zusammen vor, so geht y voran. Z. B. Avez-vous déjà envoyé quelques-uns de ces livres à Bâle? Oui, j'y en ai envoyé un assez grand nombre.
4. Die Negation ne geht allen andern unbetonten Formen voran und steht daher in negativen Fragen, in denen das Subjekt durch ein persönliches Fürwort ausgedrückt ist, stets an der Spitze des Satzes.
5. Beim bejahenden Imperativ, in den Personen, wo die Fürwörter dem Verbum nachfolgen, steht immer der accusatif vor dem datif, ohne Rücksicht auf die Person, und die Formen me und te verwandeln sich in moi und toi. Z. B. Procure-le toi.

   Das Adverbium en steht auch hier nach den übrigen Formen, und es werden vor demselben die Fürwörter me und te nicht in moi und toi verwandelt, sondern apostrophirt. Z. B. Procure-t'en.

114.

La prévenance[1]), die Zuvorkommenheit, Gefälligkeit; la bouteille[2]), die Flasche, (une bouteille **de** vin, une bouteille d'eau); surtout[3]), besonders, hauptsächlich.

[1]) prae-vĕnīre, frz. prévenir, zuvorkommen; partic. prévenant. [2]) altfrz. botte, boute, Schlauch, Faß, Kübel; nhd. Butte, Bütte, Bottich; mtl. buttis, butta; ital. botte, Faß; bottiglia, Flasche; neufrz. botte, Stiefel (eine Art Schlauch); bouteille (mtl. buticula). Dasselbe Wort findet sich noch in vielen Sprachen, so auch im Griech. *βύτις*, *βοῦτις*. [3]) sur-tout, über Alles.

Ich bitte dich, mir das schöne Buch zu zeigen, welches dein Vater dir am Neujahr geschenkt hat. Ich werde es dir mit Vergnügen zeigen. Hast du es schon unserem Freunde Paul gezeigt? Nein, ich habe es ihm noch nicht gezeigt, er ist noch nicht bei mir gewesen. — Wir sind gestern bei Herrn C. gewesen, der ein vortrefflicher Maler ist. Wir baten ihn, uns seine Gemälde zu zeigen, und er zeigte sie uns mit großer (= viel) Zuvorkommenheit. — Zeigen Sie mir schwarzes Tuch. Man wird Ihnen sogleich welches zeigen. Dieses ist nicht nach (de) meinem Geschmack, ich werde nicht von diesem kaufen. Wünschen Sie, daß wir Ihnen anderes zeigen? Ja, ich bitte Sie, mir welches zu zeigen, ich wünsche besonders, daß es (ce) ein dauerhafter Stoff sei. — Der Briefträger ist angekommen. Hat er uns Briefe gebracht? Ja, ich denke, daß er uns welche gebracht haben wird. Wird man uns bald die Waaren bringen, welche wir vor fünfzehn Tagen bestellt haben? Wir hätten sie Ihnen schon gebracht, wenn sie angekommen wären. Bringet sie uns, sobald sie angekommen sein werden. — Bringe mir eine Flasche Wein. Bringe sie mir sogleich, denn ich habe Durst. Dieser Wein ist nicht gut, bringe mir bessern.

115.

Fonder[1]),	gründen,	la tache,	der Flecken,
entourer[2]),	umgeben,	le lambeau,	der Fetzen,
renverser[3]),	umwerfen,	le serpent[13]),	die Schlange,
tuer[4]),	tödten,	la hache[14]),	die Art, das Beil,
assommer[5]),	todt schlagen,	le cultivateur[15]),	der Ackermann,
sauver[6]),	retten,	sain[16]),	gesund,
reposer[7]),	ruhen,	sain et sauf[17]),	frisch und gesund,
coucher[8]),	legen, liegen,	plein[18]),	voll,
la fidélité[9]),	die Treue,	énorme[19]),	ungeheuer,
le soupçon[10]),	der Verdacht,	unique[20]),	einzig,
le repentir[11]),	die Reue,	égal[21]),	gleich,
le désespoir[12]),	die Verzweiflung,	évident[22]),	einleuchtend, offenbar.

[1]) fundare. [2]) v. τόρνος, tornus, ital. torno, frz. tour = Drechselbank, Umlauf, Kreislauf: ital. intorno, frz. au-tour und à l'entour, rings herum; ital. intorneare, umgeben; frz. entourer statt entourner. (S. 55, 16). [3]) compos. v. verser (= re-in-versare). S. 101, 5. [4]) v. tuēri: tūtare, schützen, vertheidigen; (abwehren, unschädlich machen); ital. at-tutare = mäßigen, mildern, dämpfen; prov. tudar = löschen, ersticken; altfrz. tuer, löschen, ersticken, tödten; neufrz. tuer le feu = das Feuer löschen; cette couleur tue l'autre = diese Farbe verdrängt, vernichtet die andere. [5]) spätlat. sagma v. σάγμα, was einem **Saum**thiere aufgepackt wird, dann überhaupt: Ladung, Last; ital. salma und soma; frz. somme (une bête de somme); ital. assomare, beladen; frz. assommer = erdrücken, zu Boden schlagen, todt schlagen. [6]) salvare v. salvus. [7]) re-pausare. (S. 79, 1). [8]) col-löcare; ital. colcare. [9]) fidēlĭtas.

[10]) suspĭcĭo(nem). [11]) poenĭtēre mit Vorſilbe re; ital. pentire. [12]) v. spērare, frz. espérer, hoffen: dē-spērare, frz. désespérer, verzweifeln; subst. spēs = speres: frz. espoir und espérance (dieſes v. espérant), Hoffnung. [13]) serpens (-entem). [14]) ahd. hacco, Hacken; nhd. Hacke (Werkzeug zum Hauen). [15]) v. cŏlĕre, cultum: (cultivare), frz. cultiver; (cultivator). [16]) sānus. [17]) salvus. [18]) plēnus. [19]) ēnormis (v. e u. norma). [20]) ūnĭcus. [21]) aequālis. [22]) ēvĭdens (-entem; v. e-video).

Être couché = gelegt ſein, liegen; couché, gelegt, liegend; à côté de = zur Seite, neben.

Dont (v. de unde, ital. donde) = woher, von welchem, deſſen, deren u. ſ. w. — C'est un guerrier dont **le** courage mérite les plus grands éloges. C'est un homme dont **la** vie est sans tache. C'est un élève dont **l'**application ne laisse rien à désirer. Ce sont deux élèves dont **l'**application laisse beaucoup à désirer. Voici la dame dont **la** fille a été si généreuse envers vos enfants.

Soupçon mal fondé.

Un cultivateur, qui était allé réparer la haie qui entourait ses champs, trouva à son retour le berceau où reposait son unique enfant, renversé, le lit en lambeaux et plein de sang. Son chien, couché à côté du berceau, portait également des taches de sang. Le cultivateur ne douta point que son chien n'eût tué son enfant, et, dans son désespoir, il assomma le malheureux animal d'un coup de hache. Lorsqu'ensuite il releva le berceau, il trouva son enfant sain et sauf, et, à côté de lui, un énorme serpent sans vie. Il était évident que le chien avait sauvé l'enfant en tuant le serpent. Le laboureur, plein de repentir, pleura son pauvre chien, dont le courage et la fidélité eussent mérité une plus belle récompense.

Où était allé un cultivateur? Qu'est-ce qu'il trouva à son retour? Où était son chien? Qu'est-ce qu'on remarquait sur lui? De quoi le cultivateur ne douta-t-il point? Que fit-il dans son désespoir? Qu'est-ce qu'il trouva lorsqu'il eut relevé le berceau? Qu'est-ce qui était évident? Est-ce que le laboureur regretta la mort de son chien? Qu'auraient mérité le courage et la fidélité du chien?

116.

Le naturaliste [1]), der Naturforſcher; remarquable [2]), bemerkenswerth, merkwürdig; riant [3]), lachend, anmuthig; innocent [4]), unſchuldig.

[1]) Ableitungsendung ista. (S. 56, 1.) [2]) S. 106, 1, und vergl. 48, 4. [3]) rīdēre, ital. rídĕre, frz. rire, lachen; dav. partic. riant. [4]) in-nŏcens (-entem).

Der Löwe und der Tiger sind Raubthiere; aber dieser ist grausam, jener ist großmüthig. — Wie finden Sie diese Äpfel? Ich finde diesen zu sauer, ich ziehe jenen vor. Diese zwei Weine sind gut, aber ich ziehe diesen jenem vor; dieser ist alt, jener ist neu. — Diese beiden Mädchen sind fleißig und geschickt; aber dieses ist bescheiden, jenes ist eitel. Der Reiche verachtet bisweilen die Armen; aber diese sind oft achtungswürdiger als jene. — Die Schweiz hat viele Thäler; die einen sind anmuthig, die andern sind wild; jene sind fruchtbar, diese sind oft merkwürdig für die Naturforscher. Ich ziehe die Vergnügungen des Landlebens denen der Stadt vor; jene sind unschuldig, diese sind oft der Gesundheit und den guten Sitten schädlich.

117.

Vendre [1]), verkaufen.

Je vend**s**, ich verkaufe,	nous vendons,
tu vend**s**,	vous vendez,
il vend,	ils vendent.

Je vendais, ich verkaufte; tu vendais, il vendait; nous vendions, vous vendiez, ils vendaient.

Je vend**is**, ich verkaufte,	nous vend**îmes**,
tu vend**is**,	vous vend**îtes**,
il vend**it**,	ils vend**irent**.

Je vendrai, ich werde verkaufen; tu vendras, il vendra; nous vendrons, vous vendrez, ils vendront.

Je vendrais, ich würde verkaufen; tu vendrais, il vendrait; nous vendrions, vous vendriez, ils vendraient.

On ne veut pas que je vend**e**,	que nous vend**ions**,
que tu vend**es**,	que vous vend**iez**,
qu'il vend**e**,	qu'ils vend**ent**.

On n'aimerait pas que je vend**isse**,	que nous vend**issions**,
que tu vend**isses**,	que vous vend**issiez**,
qu'il vend**ît**,	qu'ils vend**issent**.

Vends, qu'il vende; vendons, vendez, qu'ils vendent.

Vendant, verkaufend; vendu, verkauft. — J'ai vendu; j'avais vendu; lorsque j'eus vendu; j'aurai vendu; j'aurais vendu. On est bien aise que j'aie vendu; on voudrait que j'eusse vendu.

Le négociant[2]), der Kaufmann (im Großen), émigrer[5]), auswandern,
habiter[6]), wohnen, bewohnen,
le bouquiniste[3]), der Antiquar, superflu[7]), überflüssig,
l'almanach (m.)[4]), der Kalender, commode[8]), bequem.

[1]) vendĕre. [2]) v. nĕgōtĭari (are): nĕgōtĭans (-antem). [3]) ahd. puoh, mhd. buoch, nhd. Buch: frz. bouquin (dem.) = schlechtes, altes Buch; bouquiniste = der mit bouquins Handel treibt. [4]) arabischen Ursprungs. [5]) ē-mĭgrare. [6]) hăbĭtare. [7]) sŭperflŭus v. sŭper-flŭo. [8]) commŏdus.

Ce négociant vend cher ses marchandises. Nous vendons les nôtres à meilleur marché. Les bouquinistes vendent de vieux livres. Cette femme vendait des légumes et des fruits. Ses enfants vendaient des almanachs aux passants. — J'avais un beau cheval, mais qui avait plusieurs défauts; je le vendis à bas prix et j'en achetai un autre. Mon père ne voulait plus habiter à la campagne; il vendit sa maison de campagne et retourna à la ville. Nos voisins vendirent tout leur bien (Habe) et émigrèrent en Amérique. Nous vendrons notre maison, si nous trouvons un acheteur, et nous en achèterons une plus commode. J'aime beaucoup notre petite maison, je ne voudrais pas que mon père la vendît. Je n'ai plus besoin de ces livres, je les vendrais, si mon père m'en donnait la permission; mais il ne veut pas que je les vende. — Celui qui achète le superflu, vendra bientôt le nécessaire. Cette pauvre femme a vendu presque tous ses meubles, elle les a vendus à bas prix pour procurer du pain à ses enfants.

Erklärungen und Regeln.

1. Die Hauptendung des infinitif der zweiten Konjugation ist **re**, der Stammauslaut meistens ein Konsonant, und zwar besonders häufig der Konsonant **d.**
2. Um das *indicatif présent* zu bilden, fügt man zum Stamme folgende Endungen:

	Einzahl.	Mehrzahl.
I. Person:	s	ons,
II. Person:	s	ez,
III. Person:	entweder *t* oder keine;	ent.

Die dritte Person Einzahl bekommt gar keine Personalendung, wenn der Stamm auf d, t oder c ausgeht.

3. Das *imparfait de l'indicatif* fügt die ihm eigenen Endungen ais, ais, ait, ions, iez, aient zum Stamme hinzu. (Siehe 53, 2).

4. Der charakteristische Vokal des *parfait défini* ist in der zweiten Konjugation ein **i** (statt des a oder è der ersten Konjugation), und es gestalten sich daher die verschiedenen Endungen dieser Zeit folgendermaßen:

	Einzahl.	Mehrzahl.
I. Person:	is	îmes
II. Person:	is	îtes
III. Person:	it	irent.

Fügt man nach Abtrennung der Infinitivendung obige Endungen zum Stamme hinzu, so entsteht das parfait défini der zweiten Konjugation. (Man vergleiche das parfait défini der ersten Konjugation.)

5. Das futur und das conditionnel werden auf die in Regel 1 des 78. Stückes und in den Regeln 1 und 2 des 90. Stückes angegebene Weise gebildet, wobei nur zu bemerken ist, daß in der zweiten Konjugation das e der Infinitivendung ausfällt.

6. Das subjonctif présent wird ganz auf die in Regel 2 des 93. Stückes angegebene Weise gebildet, und es ist hier nur noch hervorzuheben, daß sich mit Ausnahme der III. Person pluriel alle Personen des subjonctif présent von denen des indicatif présent scharf unterscheiden. Z. B.:

	Indicatif.	*Subjonctif.*	*Indicatif.*	*Subjonctif.*
I. Pers.:	Je rend**s** —	que je rend**e,**	nous rend**ons** —	que nous rend**ions,**
II. Pers.:	tu rend**s** —	que tu rend**es,**	vous rend**ez** —	que vous rend**iez,**
III. Pers.:	il rend —	qu'il rend**e,**	ils rend**ent** —	qu'ils rend**ent.**

7. Das imparfait du subjonctif wird mit den in den Regeln 1 und 2 des 95. Stückes angegebenen Endungen gebildet, nur daß an die Stelle von a und è der Vokal i tritt:

	Singulier.	*Pluriel.*
I. Person:	isse	issions
II. Person:	isses	issiez
III. Person:	ît	issent.

8. Die Bildung des impératif geschieht ganz so, wie dieselbe in Regel 1 des 100. Stückes angegeben ist, und zwar mit Beibehaltung der Personalendung s in der II. Person Einzahl.

9. Das participe présent besteht immer aus dem Stamm und der Endung ant.

10. Das participe passé wird in der zweiten Konjugation vermittelst der zum Stamme hinzugefügten Endung **u** gebildet.

Anmerkung. Die lat. Sprache bot in der I. und IV. Konj. die Endungen atus, itus, woraus nach Abwerfung von us zuerst die provenz. Endungen at und it entstanden. Der franz. Dialekt verwandelte, der Uebung gemäß, a in e und bekam die Endungen et, it, und endlich nach Abwerfung des t: é, i. — In der II. und III. lat. Konj. kommen die Endungen itus, etus, utus, tus, sus vor. Da aber auslautendes us abfiel und kurzes i sich nicht halten konnte, so blieb nur die Wahl zwischen et und ut. Nun sind aber im Lat. selbst sehr wenige Partizipien auf etus vorhanden; daher behielt ut in dieser Konj. die Oberhand. Später warf ut, wie et und it, das t ab, so daß endlich noch u übrig blieb.

118.

Tendre[1]), ſpannen, aufſchlagen, (legen); ausſtrecken, hinhalten, reichen; tendre à quelque chose, nach etwas ſtreben, etwas bezwecken. — *Etendre*[2]), ausdehnen, ausbreiten, ausſtrecken, erſtrecken. — *Attendre*[3]), warten, erwarten; attendre quelqu'un, jemand erwarten, auf jemand warten. — *Entendre*[4]), hören, (verſtehen).

Le pêcheur[5]), der Fiſcher,
le filet[6]), das Netz,
la tente[7]), das Zelt,
le dessein[8]), die Abſicht,
le salut[9]), das Wohl, Heil,
le Sauveur[10]), der Erlöſer, Heiland,
l'empire[11]), das Reich, Kaiſerreich,
la limite[12]), die Grenze,
le bruit[13]), das Geräuſch,
le marteau[14]), der Hammer,
le piège[15]), die Schlinge, Falle,
le tapis[16]), der Teppich.

[1]) tendĕre. [2]) ex-tendĕre. [3]) at-tendĕre, auf etwas achten, (paſſen, warten). [4]) in-tendĕre; ital. intendere = auf etwas richten, ſpannen; beabſichtigen, geſonnen ſein; einſehen, verſtehen, vernehmen, hören; frz. entendre = geſonnen ſein, beabſichtigen, verſtehen, vernehmen, hören. [5]) piscātor; ital. pescatore. [6]) v. fīlum, Faden, frz. fil: filet (weil aus Faden gemacht). [7]) v. tendĕre: tentum (tenta). [8]) dēsignare, bezeichnen; frz. désigner, bezeichnen; dessiner, zeichnen; ital. disegno, Zeichnung und Abſicht; frz. dessein, Abſicht; dessin, Zeichnung. [9]) sălus (sălūt-em). [10]) v. salvare: salvātor. [11]) impĕrium; ital. império. [12]) līmes (līmĭtis), Grenzſtein, Grenze; ital. limite (m.), frz. fém. [13]) frz. bruire, rauſchen, toſen (v. rŭgīre = rŭdĕre, mit onomatopoetiſchem b: brr). [14]) martellus ſtatt martŭlus, marcŭlus, v. marcus, größerer Hammer. [15]) pĕdĭca v. pēs (Fußſchlinge); ital. piédica (fém.); frz. masc. [16]) tăpes (tapētis) und tapētum; *τάπης (-ητος)*.

Le pêcheur tend les filets. Les soldats tendent leurs tentes. Nous tendons la main à nos amis. Je tendis les bras au ciel. Mes ennemis me tendirent un piège, mais ils ne m'attrapèrent pas. Où tendent vos désirs? Cet homme intéressé ne tendait qu'à son propre avantage. Les desseins du Sauveur ne tendaient qu'au salut de tous les hommes. — On étend l'or sous le marteau. L'empereur Auguste étendit encore les limites de l'empire romain. Ce négociant étendrait son commerce, s'il en avait les moyens. Nous étendîmes nos manteaux par terre. Vous étendrez ce tapis par terre. — Je vous attends ici. Ma voiture m'attend à la porte. Nous vous attendions avec impatience. Tu m'attendras dans cette chambre. Mon ami désire que j'attende encore un peu. J'attendrais volontiers, s'il n'était pas déjà si tard. Il voulait que je passasse encore quelques jours chez lui et que j'attendisse le retour de son père, mais il m'était impossible d'attendre plus longtemps. — Entends-tu quelque chose? J'entends du bruit. Nous les entendions marcher. On entendit tout à coup un grand bruit dans la rue. Hier nous avons

entendu une excellente cantatrice. Je voudrais que tu l'entendisses aussi. Je suis fâché que tu ne l'aies pas entendue, car tout le monde en a été enchanté.

Vendre: la vente, der Verkauf; le vendeur, la vendeuse; revendre, wiederverkaufen; le revendeur, la revendeuse.

Tendre: la tente; la tendance, das Streben, die Tendenz.

Attendre: l'attente (f.), das Warten, die Erwartung; l'attention (f.), die Aufmerksamkeit; l'inattention; attentif, inattentif.

Entendre: = hören, verstehen; écouter = anhören, zuhören, horchen; exaucer = erhören (Dieu nous a exaucés; il a exaucé notre prière).

119.

Pondre [1]),	(Eier) legen,	l'espérance (f.) [3]),	die Hoffnung,
engraisser [2]),	mästen,	l'ignorance (f.) [4]),	die Unwissenheit.

Ériger [5]),	errichten,	la drachme [9]),	die Drachme,
la statue [6]),	die Bildsäule,	le député [10]),	der Abgeordnete,
le piédestal [7]),	das Fußgestell,	monnayer [11]),	münzen,
les frais [8]),	die Kosten,	ouvert [12]),	geöffnet, offen.

[1]) pōnĕre (d eingeschoben nach Ausfall von e). Das Verbum pōnĕre hat sich im Franz. nur noch in dieser besondern Bedeutung erhalten. Betreffend poser s. 79, 1. — Indessen entsprechen fast alle composita von poser denen von pōnĕre, indem poser trotz seines verschiedenen Ursprungs sich doch den Bedeutungen von ponere anschloß. [2]) v. crassus, frz. gras, fett; la graisse, das Fett; en-graisser, fett machen, mästen, düngen. [3]) S. 115, 12. [4]) ignōrantia. [5]) ērĭgĕre. [6]) stătŭa. [7]) pied-estal = Fuß-Gestell; ahd. stal = Stelle, Stall ꝛc. [8]) ahd. fridu, Friede; mtl. fredum, Buße für Friedensstörung, dann Zahlung überhaupt. [9]) drachma, *δραχμή*. [10]) v. dē-pŭtare, für etwas rechnen, zu etwas bestimmen: dē-pŭtātus. [11]) v. mŏnēta, frz. monnaie, Münze. [12]) v. ăpertus: altfrz. avert, overt.

Die Drachme, eine griechische Münze, etwas weniger als 1 Frkn. — *De l'argent monnayé* = gemünztes Silber, baares Geld. — *Faire entendre* quelque chose à quelqu'un = einem etwas zu verstehen geben.

La femme et la poule.

Une femme avait une poule qui pondait tous les jours un œuf. Dans l'espérance d'avoir deux ou trois œufs chaque jour, elle engraissa l'oiseau; mais la poule engraissée ne pondit plus. L'ignorance gâte tout.

Le meilleur piédestal.

Les députés d'une ville demandaient à l'empereur Vespasien la permission d'ériger en son honneur une statue, dont les frais monteraient à vingt-cinq mille drachmes. L'empereur, qui aimait beaucoup l'argent, aurait préféré qu'on lui donnât une somme pareille en argent monnayé. Pour faire entendre cela aux députés, il leur tendit sa main ouverte et leur dit : Voici le piédestal sur lequel je désire que vous érigiez la statue.

Qu'est-ce qu'une femme avait? Combien d'œufs la poule pondait-elle tous les jours? Mais que désira la femme? (Elle désira que la poule pondît deux ou trois œufs chaque jour.) — Que fit-elle? Qu'en arriva-t-il?

Que demandaient les députés d'une ville à l'empereur Vespasien? Qu'est-ce que l'empereur aurait préféré? Pourquoi l'aurait-il préféré? Que dit-il aux députés pour leur faire entendre cela?

120.

Mordre [1]),	beißen,	perdre [7]),	verlieren,
l'hameçon (m.) [2]),	die Angel,	se réfugier [8]),	ſich flüchten,
le perroquet [3]),	der Papagei,	conserver [9]),	bewahren,
agacer, [4])	necken, reizen,	l'indépendance (f.) [10]),	die Unabhängigkeit,
aboyer [5]),	bellen,	la valeur [11]),	die Tapferkeit,
enragé [6]),	raſend, toll, wüthend,	ainsi [12]),	ſo, alſo, auf dieſe Art.

Louis. Philippe. — La Turquie.

[1]) mordēre; ital. mórdere. [2]) v. hāmus: (hamucio). [3]) v. părŏchus, ital. pàroco, Pfarrer, Pfaff: ital. parrochetto, Papagei (Pfäfflein). [4]) ahd. hazjan, nhd. hetzen; ital. agazzare (v. a-hatzjan). [5]) v. baubari (e) ſtatt lătrare; ſchweiz. bauzen: (ad-baubare). [6]) v. răbĭes, frz. rage, Wuth: en rage; Verbum enrager. [7]) perdĕre. [8]) v. rĕ-fŭgĭo: (refugiare). [9]) con-servare. [10]) v. pendēre, ital. péndere, frz. pendre, hangen: dē-pendēre, ital. dipendere, frz. dépendre, abhangen; partic. dépendant, subst. dépendance; — indépendant, indépendance. [11]) v. vălēre, ital. valére, frz. valoir: ital. subst. valore (m.), frz. valeur (f.). [12]) aeque sic; altfrz. aizi, aissi.

Der Papagei beißt. Die Fiſche beißen in (à) die Angel. (Ein) Hund, welcher bellt, beißt nicht. Ein wüthender Hund hat ihn gebiſſen. Reizet dieſen Hund nicht, ſonſt wird er euch beißen. — Die Hunde verlieren ihre erſten Zähne im (à l') Alter von vier Monaten. Ludwig Philipp, König von Frankreich, verlor ſeine Krone im Jahre 1848. Nachdem Karl XII. die Schlacht bei (de) Pultawa verloren hatte, flüchtete er ſich in die Türkei. Die Feinde verloren ihre beſten Truppen in dieſer Schlacht. Die Griechen würden ihre

Unabhängigkeit nicht verloren haben, wenn sie ihren Muth und ihre Tapferkeit bewahrt hätten. Die Lehrer würden ihre Zeit und ihre Mühe verlieren, wenn die Schüler nicht aufmerksam wären. Es ist traurig, daß du so deine Zeit verlierst. Es thäte mir leid, wenn (que) mein Sohn unnütz seine Zeit verlöre.

Mordre: le mors, das Gebiß (am Zaume eines Pferdes; — das Gebiß, d. h. die zwei Reihen Zähne = le *ratelier*); la morsure, der Biß; le morceau, der Bissen, das Stück; morceler, zerstückeln.

Perdre: la perte. — *Pondre:* la ponte, das Eierlegen, die Legezeit.

Gras, grasse, fett; la graisse, das Fett; graisser, schmieren, einschmieren; engraisser, mästen, düngen; l'engrais (m.), die Mastung, der Dünger; dégraisser, vom Fette reinigen; le dégraisseur, der Kleiderputzer.

121.

La vipère[1]),	die Viper,	varier[10]),	wechseln, verschieden
l'écaille (f.)[2]),	die Schuppe,	saler[11]),	salzen, [sein,
le ventre[3]),	der Bauch,	laver[12]),	waschen,
le fond[4]),	der Grund,	appliquer[13]),	(auf etwas) legen,
le bout[5]),	das Ende,		auflegen, anlegen,
la blessure[6]),	die Wunde,	empêcher[14]),	hindern, verhindern,
la ligature[7]),	der Verband,	circulaire[15]),	kreisförmig,
le venin[8]),	das Gift,	simple[16]),	einfach,
la circulation[9]),	der Umlauf, der Kreislauf,	immédiatement[17]),	unverzüglich,
		au-dessus (de)[18]),	über, oberhalb.

Le sommet[19]), der Gipfel, Scheitel, Wirbel. — *Blanchâtre*, weißlich; noirâtre, rougeâtre, brunâtre, bleuâtre etc. — Il faut[20]), es ist nöthig, man muß. Il faut travailler, man muß arbeiten. Il faut que je travaille, ich muß arbeiten; il faut que nous *renoncions* à notre projet. — Ou . . . ou = entweder . . . oder. —

[1]) vīpĕra. [2]) dtsch. Schale; ital. scaglia; (ahd. scalja?). [3]) venter (-trem). [4]) fundus. [5]) mhd. boszen, bôzen, schlagen, stoßen; (ausschlagen, treiben); ital. botto, Stoß; bottone, Knospe, Knopf; frz. bout, das Aeußerste, das Ende; bouton, Knospe, Knopf. [6]) ahd. plez, mhd. und noch jetzt schweiz. bletz = Stück Tuch, Lappen, Fetzen; mhd. ze-bletzen = zerfetzen; frz. blesser = verletzen, verwunden. [7]) v. lĭgare: lĭgātūra. [8]) vĕnēnum. [9]) v. circŭlus: circulari (e), circŭlātĭo. [10]) v. vărĭus: vărĭare. [11]) v. sāl (sălis): sălīre oder sallire; ital. salare. [12]) lăvare. [13]) applĭcare. [14]) v. impĕdire: impĕdĭcare. [15]) v. circŭlus: circŭlāris. [16]) simplex. [17]) v. in und mĕdĭum, Mitte, Mittel: ital. immediatamente, unmittelbar. [18]) de sūsum oder sursum. [19]) S. 77, 14. [20]) v. fallĕre: me fallĭt, mir entgeht, mangelt etwas, mir ist etwas nöthig (v. fallit: falt, faut).

---

*La vipère.

La vipère a toujours des taches noires sur la peau; le fond varie: il est ou jaune, ou brunâtre, ou rougeâtre, ou gris, ou blanchâtre. Elle a sur la tête deux taches noires, qui commencent entre les deux yeux, souvent en forme de V, et s'étendent vers les deux côtés du sommet de la tête. Les écailles larges que la vipère a sous le ventre, sont toujours de couleur d'acier d'un bout à l'autre. Elle mange des insectes, des grenouilles, des crapauds, des lézards, des oiseaux etc. La morsure de la vipère est très-dangereuse et amène quelquefois la mort. Quand on est mordu par une vipère, il faut laver immédiatement la blessure avec de l'eau simple, ou mieux avec de l'eau salée; il est bon aussi d'appliquer une ligature circulaire au-dessus de la blessure, pour empêcher la circulation du venin.

Qu'est-ce que la vipère a toujours sur la peau? De quelle couleur est le fond de la peau? Qu'est-ce que la vipère a sur la tête? Où commencent ces deux taches? Vers quels côtés s'étendent-elles? Quelle forme ont-elles souvent? Qu'est-ce que la vipère a sous le ventre? De quelle couleur sont ces écailles? Que mange la vipère? Quelles suites a la morsure de la vipère? Que faut-il faire immédiatement quand on est mordu par une vipère? Qu'est-ce qui est bon aussi? Pourquoi faut-il appliquer une ligature au-dessus de la blessure?

122.

Répondre[1]), antworten. Espérer[2]), hoffen (j'espère, nous espérons etc.). — Tôt[3]) = früh, bald. — Demander[4]) quelque chose **à** quelqu'un, einen etwas fragen, von einem etwas verlangen. Interroger[5]) quelqu'un, fragen, befragen, Fragen ſtellen.

[1]) respondēre; ital. rispóndĕre. [2]) S. 115, 12. [3]) S. 63, 13. [4]) S. 66, 3. [5]) interrŏgare.

Ce qui = was (nominatif); ce que, ce qu' = was (accusatif). — Je ne dis que ce qui est vrai. Dis ce que tu veux. Nous recherchons tout ce qui nous est utile et agréable, et nous repoussons ce qui nous est nuisible ou désagréable. Demande-lui ce qu'il désire. Nous leur demandâmes ce qu'ils *désir***aient.**

Warum antworteſt du mir nicht? Ich will, daß du mir ſogleich antworteſt. Ich werde Ihnen antworten ſo bald als möglich. Ich fragte ihn, was er wünſche. Was hat er dir geantwortet? Er antwortete mir nur zwei Worte. Antworte mir. Antworten Sie uns. Wir bitten Sie, uns zu antworten. Antworte ihm nicht. Antworte

ihr sogleich. Antworte ihnen nicht mehr. Was soll (= werde) ich ihm antworten? Antworte ihm, was recht (juste) ist. Antworte ihm, was du willst. Mein Bruder hat auf (à) meinen Brief noch nicht geantwortet. Ich hoffe, daß er bald darauf (y) antworten wird. Ich erwarte, daß er unverzüglich darauf antworte. Ich hätte erwartet, daß er bälder darauf antwortete. Wem hast du geantwortet? Ich habe dem geantwortet, der mich gefragt hat. Hat der Schüler auf alle Fragen geantwortet? Nein, er hat nur auf die geantwortet, welche sehr leicht waren.

Répondre: la réponse; responsable, verantwortlich; la responsabilité; correspondre, Briefe wechseln, korrespondieren; le correspondant; la correspondance.

Appliquer: s'appliquer à quelque chose, sich auf etwas verlegen, sich in etwas befleißen; appliqué, inappliqué; l'application, l'inapplication.

Espérer: l'espérance (f.), l'espoir (m.), die Hoffnung; désespérer, verzweifeln; le désespoir, die Verzweiflung.

123.

Rompre[1]), brechen, zerbrechen, abbrechen; (je romps, tu romps, il rompt etc.); interrompre[2]), unterbrechen; corrompre[3]), verderben, bestechen.

Forcer[4]),	zwingen, nöthigen,	la lecture[7]),	das Lesen,
l'esclave[5]),	der Sklave,	le copiste[8]),	der Abschreiber,
la chaîne[6]),	die Kette,	le luxe[9]),	der Luxus,
le coup de vent,	der Windstoß,	le dommage[10]),	der Schaden.

C'est dommage, es ist schade. C'est dommage qu'on **ait** oublié cela.

[1]) rumpĕre. [2]) inter-rumpere. [3]) cor-rumpere. [4]) v. fortis, frz. fort: la force (= fortia), ital. forza, Kraft, Stärke; ital. forzare, frz. forcer. [5]) dtsch. Sklave statt Slave; (im X. Jahrh. gefangene Slaven = Leibeigene). [6]) cătēna. [7]) v. lĕgĕre, lectum: (lectura). [8]) v. cōpĭa, ital. cópia = Vorrath, Menge und Abschrift, Exemplar; frz. la copie, die Abschrift. [9]) luxus. [10]) v. damnum: (damnagium); altfrz. damage.

Die Kinder zerbrechen alles. Ein Windstoß zerbrach den großen Mast. Wir haben das Eis gebrochen. Die Sklaven werden ihre Ketten brechen. — Die Zuhörer unterbrachen mehrere Male den Redner. Ich wünsche, daß du mich nicht immer unterbrechest. Es ist schade, daß dieser junge Mann seine Studien unterbrochen hat. Warum hat er sie unterbrochen? Die Gesundheit hat ihn gezwungen, sie zu unterbrechen. — Das Lesen der schlechten Schriftsteller verderbt den Geschmack. Die schlechten Gesellschaften verderben die guten Sitten.

Der Luxus hatte die Römer verdorben. Es ist schade, daß die Abschreiber so viele Stellen der alten Schriftsteller verdorben haben. Man sagt, daß der Angeklagte die Richter bestochen hat. Ich zweifle, daß er sie bestochen hat; unsere Richter lassen sich nicht so leicht bestechen.

Rompre: la rupture, der Bruch; interrompre; l'interruption (f.), der Unterbruch, die Unterbrechung; corrompre, la corruption, die Verdorbenheit, Verderbniß, Bestechung; le corrupteur, der Verderber, Verführer; corruptible, incorruptible.

124.

Le coq [1]), der Hahn,
le porc [2]), das Schwein,
grogner [3]), grunzen,
comprendre [4]), verstehen, begreifen,
l'intimité (f.) [5]), die intime Freundschaft,
la fuite [6]), die Flucht,
mettre [7]), setzen,
misérable [8]), elend.

Mettre en fuite, in die Flucht jagen, treiben; (je mets, tu mets, il met; nous mettons etc.). — Monsieur [9]) = (mein) Herr; messieurs = (meine) Herren. Monsieur **le** capitaine [10]) = Herr Hauptmann, oder: der Herr Hauptmann. Messieurs les officiers [11]) = ihr Herren Offiziere, oder: die Herren Offiziere.

[1]) onomatop. [2]) porcus. [3]) grunnīre. [4]) comprĕhendĕre, comprendĕre. [5]) v. intĭmus, frz. intime: (intimitas). [6]) v. fŭgĕre, frz. fuir: fŭga (fugita): ital. fuga und fuggíta. [7]) mittĕre. [8]) mĭsĕrābĭlis. [9]) mon-sieur (v. sĕnĭor). [10]) v. căput, căpĭtis: ital. capitano. [11]) S. 51, 5.

Le lion et le lièvre.

Un lion honorait un lièvre de son intimité. „Mais“, lui demanda un jour le lièvre, „est-il bien vrai, messieurs les lions, que le chant d'un misérable coq vous met en fuite?“ — „Cela est vrai,“ répondit le lion, „et c'est une chose remarquable que nous autres grands animaux, nous soyons tous sujets à quelque petite faiblesse. Ainsi, tu auras, par exemple, entendu dire que l'éléphant tremble, dès qu'il entend grogner un porc.“ — „Vraiment?“ interrompit le lièvre, „je comprends maintenant pourquoi nous autres lièvres avons une si grande peur des chiens.“

Qui un lion honorait-il de son intimité? Que lui demanda un jour le lièvre? Que répondit le lion? Que dit alors le lièvre? De qui les lièvres ont-ils peur?

125.

Rendre[1]), zurückgeben, übergeben; rendre visite, einen Besuch abstatten; rendre un service, einen Dienst leisten, erweisen; rendre heureux, glücklich machen, (rendre malheureux, triste, gai etc.); se rendre, sich ergeben, sich begeben.

La disposition[2]),	die Verfügung,	l'innocence (f.)[7]),	die Unschuld,
le général[3]),	der General,	la légèreté[8]),	der Leichtsinn,
la forteresse[4]),	die Festung,	l'habitude (f.)[9]),	die Gewohnheit,
la résistance[5]),	der Widerstand,	le Gaulois[10]),	der Gallier,
la condition[6]),	die Bedingung,	curieux[11]),	neugierig.

Le canon[12]), die Kanone, das schwere Geschütz; le coup de canon, der Kanonenschuß. — Moindre[13]), geringer; le, la moindre = der, die, das geringste.

[1]) red-dĕre; (stammverstärkendes n). [2]) dispŏsĭtĭo(nem). [3]) v. gĕnus, gĕnĕris: gĕnĕrālis. [4]) v. fortis: ital. fortezza; altfrz. fortelet und fortelesse; (l in r). [5]) v. rĕ-sistĕre, frz. résister: partic. résistant. [6]) condĭtĭo(nem). [7]) innŏcentĭa. [8]) v. léger, légère. (S. 31, 1.) [9]) v. hăbēre, hăbĭtare (oft etwas haben, zu haben pflegen): hăbĭtūdo. [10]) Gallus; ital. Gallo. [11]) cūrĭōsus. [12]) v. canna, Rohr, Röhre. [13]) v. mĭnus, ital. meno, frz. moins; v. mĭnōr(em): moindre; (d eingeschobener Bindekonsonant nach Ausfall von o).

Rends-moi mon argent. Je veux que tu me le rendes. Tu ne rends jamais ce qu'on te prête. Tu ne m'as pas encore rendu les livres que je t'ai prêtés. Quand me rendrez-vous l'argent que vous m'avez emprunté? Je désire que vous me le rendiez bientôt, car j'en ai besoin. Je vous le rendrai aussitôt que j'aurai de l'argent à ma disposition. — Notre ami commun a besoin d'une petite somme d'argent, et il espère que tu la lui prêteras. Je désire aussi que tu lui rendes ce service. Il nous a aussi déjà rendu de très-grands services. — Le général rendit la forteresse sans la moindre résistance. La ville se rendit au premier coup de canon. Les soldats rendirent leurs armes. Nous ne nous rendîmes qu'à des conditions honorables. — Où vont ces enfants? Ils se rendent à l'école. Je me rendrai à la ville par le chemin le plus court. Je désire que quelqu'un se rende immédiatement chez notre ami, pour lui annoncer cette nouvelle. — Le sentiment de l'innocence nous rend heureux. Ta légèreté te rendra malheureux. L'habitude de l'indépendance et de l'oisiveté rendait les Gaulois inconstants, légers et curieux.

126.

Le secrétaire[1]), der Sekretär,
l'écrivain[2]), der Schreiber, der Schriftſteller,
la touffe[3]), der Buſch, Büſchel,
la huppe[4]), der Federbuſch,
le cap[5]), das Vorgebirge,
les environs, die Umgebung(en),
le colon[6]), der Koloniſt,
la température[7]), der Wärmeſtand,
le bienfait[8]), die Wohlthat,
l'utilité (f.)[9]), der Nutzen,
véritable[10]), wahr, wahrhaft,
apprécier[11]), ſchätzen, würdigen,
inappréciable, unſchätzbar,
l'infinité (f.)[12]), die Unendlichkeit, unendliche Menge,
la multiplication[13]), die Vermehrung,
l'aversion (f.)[14]), die Abneigung,
implacable[15]), unverſöhnlich,
favoriser[16]), begünſtigen,
venimeux[17]), giftig,
tellement[18]), ſolchermaßen, ſo ſehr,
étonnant[19]) — étonnamment, à cause de, wegen.

La Hollande; le Hollandais. — Le Hottentot. — Passer la plume derrière l'oreille, die Feder hinter das Ohr ſtecken.

[1]) v. sēcrētus: sēcrētārĭus. [2]) v. scrība: (scribanus); ital. scrivano. [3]) ahd. zupfa, zürch. zupf (f.), nhd. Zopf, Haar-Büſchel. [4]) la huppe = der Wiedehopf und der Federbuſch (einen ſolchen trägt der Wiedehopf auf dem Kopfe), v. ŭpŭpa mit Einwirkung des deutſchen Hopf. [5]) căput. [6]) cŏlōnus. [7]) v. tempĕrare: tempĕrātūra. [8]) bĕne factum. [9]) ūtĭlĭtas. [10]) v. vērĭtas: (veritabilis). [11]) v. ad prĕtĭum: apprĕtiare, zu einem Preiſe ſchätzen. [12]) infīnĭtas. [13]) multĭplĭcātio(nem). [14]) v. āvertĕre: āversĭo(nem). [15]) im-plācābĭlis. [16]) v. făvor, făvōris. [17]) v. vĕnēnum, frz. venin: adj. (venenosus), frz. vénéneux, neben: (venenimosus, venimosus). [18]) adv. v. tel, tālis. [19]) partic. v. étonner. (S. 63, 10).

Le secrétaire.

Les Hollandais ont donné à cet oiseau le nom de secrétaire, à cause de la touffe de plumes qu'il porte derrière la tête; comme en Hollande les écrivains, quand ils sont interrompus dans leurs travaux, passent leur plume dans leurs cheveux derrière l'oreille droite, ce qui imite un peu la huppe de cet oiseau, qui habite le sud de l'Afrique. Il est l'ennemi implacable des serpents, et cette aversion est d'un avantage inappréciable dans une contrée où la température favorise étonnamment la multiplication d'une infinité d'animaux nuisibles et venimeux. Sous ce point de vue le secrétaire est un véritable bienfait de la nature. Son utilité et les services qu'il rend sont tellement appréciés au cap de Bonne-Espérance et aux environs, que les colons européens et les Hottentots le respectent et ne le tuent point.

Pourquoi les Hollandais ont-ils donné à cet oiseau le nom de secrétaire? Qu'est-ce qui imite un peu la huppe du secrétaire? (La plume qu'on passe dans les cheveux derrière l'oreille droite.) Quand les écrivains en Hollande passent-ils la plume dans leurs cheveux derrière l'oreille droite? Quelle contrée habite le secrétaire? De qui est-il l'ennemi implacable? Pourquoi cette aversion est-elle d'un grand avantage dans cette contrée? Qu'est, sous ce point de vue, le secrétaire? Comment apprécie-t-on au cap de Bonne-Espérance son utilité et les services qu'il rend?

127.

Fendre[1]), ſpalten. Défendre[2]), vertheidigen, verbieten.

La gelée[3]), der Froſt. Le duel[4]), das Duell, der Zweikampf. Le coin[5]), der Keil. Le petit d'un animal, das Junge e. Th.

Mahomet, Muhamed. Le Mahométan, der Muhamedaner.

[1]) findĕre; ital. fendere. [2]) dēfendĕre. [3]) v. gĕlare, frz. geler: (gelata). [4]) dŭellum v. dŭo. [5]) v. cŭnĕus, ital. cónio.

Ein großer Froſt ſpaltet die Steine. Wir ſpalten Holz. Die Bauern ſpalteten einen Baumſtamm mit Keilen. Habt ihr euer Holz ſchon geſpalten? Nein, aber wir werden es morgen ſpalten. — Die Hennen vertheidigen muthig ihre Jungen. Wir vertheidigen unſer Vaterland. Ich vertheidigte meinen Freund. Ihr habt eine gute Sache (cause) vertheidigt. Ich wünſche, daß du den Angeklagten vertheidigeſt. Alle Bürger würden das Vaterland vertheidigen, wenn es in (en) Gefahr wäre. Soldaten! das Vaterland erwartet von euch, daß ihr muthig ſeine Freiheit gegen einen ungerechten Feind vertheidiget. Vertheidige dich. Warum vertheidigt ihr euch nicht? Man war erſtaunt, daß der Angeklagte ſich nicht vertheidigte. Es wäre zu wünſchen, daß die Richter immer die Unſchuld vertheidigt hätten. — Das Geſetz verbietet die Duelle. Muhamed hat den Muhamedanern den Wein verboten. Es iſt den Schülern verboten, während der Unterrichtsſtunden zu ſchwatzen.

Rendre: la rente, die Rente; le rentier, der Rentier (Einer, der von ſeinen Renten lebt).

Fendre: la fente, der Spalt, die Spalte, Ritze; le fendeur de bois.

Défendre: la défense, die Vertheidigung, das Verbot; le défenseur, der Vertheidiger.

Accuser: l'accusé; l'accusation (f.); l'accusateur.

Favoriser: la faveur, die Gunſt; la défaveur, die Ungunſt; favorable, défavorable; le favori, der Günſtling.

128.

Fondre [1]), schmelzen, gießen; fondre en larmes, in Thränen zerfließen. — Répandre [2]), verbreiten, ausbreiten, vergießen.

La chaleur [3]),	die Wärme,	le martyr [9]),	der Märtyrer,
la moisson [4]),	die Ernte,	la foi [10]),	der Glaube,
la cloche [5]),	die Glocke,	magnifique [11]),	prächtig,
le fondeur [6]),	der Gießer,	loin [12]),	weit, fern,
le moule [7]),	das Model,	l'odeur (f.) [13]),	der Geruch,
la balle [8]),	die Kugel,	le bouc [14]),	der Bock.

Déborder [15]), austreten, aus den Ufern treten. — Le soleil de juillet, die Julisonne. — Le fondeur de cloches.

[1]) fundĕre. [2]) re-pandĕre. [3]) călor (m.). [4]) v. messis: messio(nem). [5]) S. 24, 3. [6]) v. fundĕre: ital. fonditore. [7]) v. mŏdus, mŏdŭlus: dtsch. Model u. Modell, frz. moule u. modèle. [8]) ahd. pallo u. palla; ital. palla; nhd. Ball. [9]) martyr, μάρτυρ, Zeuge. [10]) v. fides, ital. fede u. fè. [11]) magnĭfĭcus. [12]) v. longe; altfrz. loing. [13]) ŏdor (m.). [14]) ahd. pocch (= der Stoßende; — pochen); nhd. Bock. [15]) v. de bord, vom Ufer, über das Ufer (treten).

Das Feuer schmelzt die Metalle. Die Wärme des Frühlings wird den Schnee schmelzen. Die Julisonne hat den Schnee auf den hohen Bergen geschmolzen. — Herr B. ist ein sehr geschickter Glockengießer; er hat für unsere Stadt vier neue Glocken gegossen, die sehr schön sind und die einen prächtigen Ton haben. Hier ist ein Model; ich würde einige Kugeln gießen, wenn ich Blei hätte. — Der Bock verbreitet einen unerträglichen Geruch. Diese Blumen verbreiten einen angenehmen Geruch. Der Fluß trat aus und breitete seine Gewässer über (sur) die Felder aus. Die Bauern verloren ihre Ernte. Die armen Leute vergossen viele Thränen. Die Weiber und die Kinder zerflossen in Thränen. — Gott verbietet, das menschliche Blut zu vergießen. Die Märtyrer vergossen ihr Blut für den Glauben. Wir werden unser Blut für das Vaterland vergießen. — Wer hat diese Nachricht verbreitet? Es verbreitet sich ein falsches Gerücht (bruit). Ich wünsche, daß man es nicht weiter verbreite.

Fondre: la fonte, das Schmelzen, Gießen, der Guß; le fondeur; la fonderie, die Gießerei.

Fonder: le fond; le fondement, das Fundament; la fondation, die Gründung, Stiftung; le fondateur.

L'odeur (f.), der Geruch (was man riecht); l'odorat (m.), der Geruchssinn.

Le martyr, der Märtyrer; le martyre, das Märtyrerthum.

129.

Le pouvoir [1]),	die Macht,	prononcer [10]),	ausſprechen, ſprechen,
le calife [2]),	der Kalife,	citer [11]),	anführen,
le plat [3]),	die Schüſſel,	continuer [12]),	fortfahren,
le riz [4]),	der Reis,	ajouter [13]),	hinzufügen,
bouillant [5]),	ſiedend,	toucher [14]),	berühren, rühren,
la colère [6]),	der Zorn,	réprimer [15]),	zurückdrängen, im Zaume halten,
courroucé [7]),	erzürnt, ergrimmt,		
calme,	ruhig,	s'écrier [16]),	ausrufen,
le verset [8]),	die Strophe, der Vers,	noble [17]),	edel,
le présent [9]),	das Geſchenk,	téméraire [18]),	verwegen, frech.

L'Alcoran, der Koran (Geſetzbuch Muhamed's). — Se rendre maître de quelque chose, ſich einer Sache bemeiſtern, bemächtigen, etwas bemeiſtern. Rendre le bien pour le mal, Böſes mit Gutem vergelten. — L'air [19]), die Miene, (die Luft). D'un air calme, mit ruhiger Miene. — Eh bien, nun denn, wolan.

[1]) v. posse, pot-esse: ital. potére; altfrz. poér, pooir, povoir etc. [2]) Kalif = Stellvertreter (des Propheten), Nachfolger Muhamed's. [3]) πλατύς, ahd. flaz, nhd. flach, platt, die Platte. [4]) ὄρυζα, ὄρυζα. [5]) v. bullire, frz. bouillir; das partic. [6]) χολή, Galle, Zorn; chŏlĕra, Galle, Gallenſucht; ital. collera, Galle, Zorn. [7]) ital. corruccio, Grimm, Groll (v. collera: collerucio); frz. le courroux; Verbum: ital. corrucciare, frz. courroucer. [8]) v. versus, Vers. [9]) praesens (-entem); praesentare, darbieten, überreichen. [10]) prōnunciāre. [11]) cĭtare. [12]) v. contĭnŭus: contĭnŭare. [13]) v. juxta: (ad-juxtare). [14]) ahd. zuchôn, nhd. zucken (ſchnell bewegen, ſchnell berühren, ſchnell zurückziehen ꝛc.); ital. toccare, frz. toucher u. toquer (dieſes die ältere Form). [15]) rĕprĭmĕre. [16]) é-crier. (S. 96, 2.) [17]) nōbĭlis. [18]) tĕmĕrārĭus. [19]) air, Miene, hat eine ganz andere Abſtammung als air, Luft; vielleicht hängt es zuſammen mit dem deutſchen „Art".

Le pouvoir de la religion.

Le calife Hussein, fils du grand Ali, était un jour à table avec ses courtisans. Un de ses esclaves laissa tomber sur sa tête un plat de riz bouillant. Le calife regarda l'esclave d'un air courroucé, et celui-ci, tout tremblant, se jeta aux pieds de son maître, et prononça ces paroles de l'Alcoran: „*Le paradis est à ceux qui répriment leur colère et s'en rendent maître.*" Hussein répondit d'un air calme: „Je ne suis point en colère." L'esclave continua de citer le même verset: „*et à ceux qui pardonnent à ceux qui les ont offensés.*" Hussein lui répondit sans le regarder: „Eh bien, je te pardonne." L'esclave ajouta: „*et Dieu aime ceux-là surtout qui rendent le bien pour le mal.*" Hussein lui tendit la main avec bonté et lui dit: „Eh bien, je te donne la

liberté, et j'ajoute à cela un présent de quatre cents drachmes d'argent." Touché de tant de générosité, l'esclave embrassa les pieds de son maître en s'écriant: „O Hussein, tu ressembles au plus noble des arbres qui prête son ombre et qui donne ses fruits même au téméraire qui jette des pierres contre lui."

Où était un jour le calife Hussein? Qu'arriva-t-il à un de ses esclaves? Comment le calife le regarda-t-il? Que fit l'esclave et quelles paroles prononça-t-il? Que répondit Hussein? Quelles paroles l'esclave cita-t-il encore? Quelle fut la réponse de Hussein? Qu'ajouta l'esclave? Que fit alors Hussein et que dit-il? Comment l'esclave témoigna-t-il à Hussein son admiration et sa reconnaissance? A qui est le paradis? Qui Dieu aime-t-il surtout?

130.

Causer [1]),	verurſachen,	le panier [5]),	der Korb,
le souci [2]),	die Sorge,	le plancher [6]),	der Fußboden,
serrer [3]),	drücken,	joyeux [7]),	fröhlich, freudig,
l'effort (m.) [4]),	die Anſtrengung,	enfin [8]),	endlich.

Savoir [9]), wiſſen. Tenir [10]), halten; retenir, zurückhalten, behalten. Prendre [11]), nehmen. Parfait défini: Je pris (ich nahm), tu pris, il prit; nous prîmes, vous prîtes, ils prirent. — A la fois [12]) = auf einmal, zumal, zugleich.

[1]) v. causa: (causare). [2]) v. sollĭcĭtus. [3]) v. sĕra (mtl. serra), Querbalken, Riegel, Schloß; ital. serrare, zuſchließen, zuriegeln, drücken ꝛc. [4]) effort. [5]) v. pānis: pānārĭum, Brotkorb. [6]) aus planches verfertigt. (S. 85, 6.) [7]) v. joie (S. 91, 2); v. gaudium: (gaudiosus). [8]) in fīne. [9]) v. săpĕre, weiſe ſein; ital. sapēre, wiſſen; altfrz. saveir. [10]) tĕnēre. [11]) prĕhendĕre, prendĕre. [12]) S. 41, 4.

Une pomme de trop.

„Je voudrais bien savoir pourquoi les richesses ne rendent pas heureux et causent si souvent de l'embarras et des soucis à ceux qui les possèdent," dit un jeune homme à un sage. Celui-ci prit une pomme dans un panier et la donna à un petit enfant qui jouait sur le plancher. L'enfant avait de la peine à la tenir dans sa petite main. L'homme donna au petit une seconde pomme, et l'enfant, tout joyeux, la prit dans l'autre main. Il lui présenta ensuite une troisième pomme remarquable par sa beauté. L'enfant n'avait plus assez de mains pour la prendre; il serra ses deux bras contre le corps, et essaya de retenir le beau fruit. Enfin, après de longs efforts pour garder à

la fois les trois pommes, il en laissa tomber la plus belle sur le tapis, ce qui le rendit si malheureux qu'il fondit en larmes. „Voici", dit le sage, „un petit homme qui a trop de richesse: avec deux pommes il était heureux, il ne l'est plus avec trois."

Que dit un jeune homme à un sage? Est-ce que les richesses rendent toujours heureux? Que fit le sage? Etait-il facile à l'enfant de tenir la pomme? Qu'est-ce que le sage donna encore à l'enfant? Que fit l'enfant? Que lui présenta ensuite le sage? Est-ce que le petit prit cette pomme comme les deux autres? Qu'est-ce qu'il fit pour la retenir? Qu'arriva-t-il enfin? Que dit alors le sage au jeune homme?

131.

Pendre[1]), hangen, hängen; suspendre[2]), aufhängen; dépendre[3]), abhangen. — Descendre[4]), herunterſteigen, herabſteigen, ausſteigen, abſteigen, hinabgehen u. ſ. w.; descendre quelque chose (tranſitiv), etwas herunternehmen, herunterheben, herunterlaſſen.

Balancer[5]), ſchaukeln, ſchwanken,
envelopper, einhüllen,
le lustre[6]), der Kronleuchter,
le crochet[7]), der Haken,
la circonstance[8]), der Umſtand,
la diligence[9]), der Poſtwagen,
le douanier, der Zollwächter,
la corde[10]), der Strick, das Seil.

[1]) pendēre, ital. péndĕre. [2]) sus-pendĕre. [3]) dē-pendēre. [4]) dēscendĕre. [5]) v. lanx, (lancis), Schüſſel, Schale: bĭlanx (bis lanx), zwei Wagſchalen habend; ital. bilancio, frz. balance, Wage; balancer, ſchaukeln, ſchwanken ꝛc. [6]) v. lūcēre: lūstrum. [7]) altnord. krôkr, nhd. Krücke (Ofenkrücke): frz. croc und crochet. [8]) circumstantia. [9]) diligence bedeutet auch: Emſigkeit, ſchnelle Förderung; v. dĭlĭgentĭa. [10]) chorda.

Die Früchte hangen an den Bäumen. Prächtige Kronleuchter hiengen an der Decke des Saales. Wir hängen unſere Kappen an die Haken auf. Habt ihr die Wäſche ſchon aufgehängt? Nein, aber man wird ſie gleich aufhängen. — Die Kinder hangen von ihren Vätern ab. Ich hange nicht von euch ab. Das hängt von den Umſtänden ab. Wenn das von mir abhienge, würde ich keinen (= nicht einen) Augenblick ſchwanken. — Als wir die ſchöne Ausſicht genug bewundert hatten, ſtiegen wir vom Berge herunter. Während wir herunterſtiegen, [es] erhob ſich ein dichter Nebel, der uns einhüllte. Warum biſt du auf dieſen Baum geſtiegen? Steig ſchnell herunter. Wo iſt das Dienſtmädchen? Es iſt in den Keller hinuntergegangen, um Wein zu holen. Die Reiſenden ſtiegen aus dem Poſtwagen aus. Warum ſind ſie ausgeſtiegen? Die Zollwächter verlangten, daß ſie alle ausſtiegen. — Nehmen Sie dieſes Gemälde herunter! Man ließ den Arbeiter an (par) einem Seil in den Brunnen hinab.

Pendre: la pente, der Abhang, die Abdachung, (der Fall); la pendule, die Wanduhr; le pendule, der (das) Pendel; dépendre: la dépendance, die Hängigkeit; indépendant, unabhängig; l'indépendance.

Descendre: la descente, das Herabsteigen, der Abhang, Abschuß; le descendant, der Nachkomme; la descendance, die Abstammung, Nachkommenschaft.

132.

Le désintéressement [1], die Uneigennützigkeit,
le débordement [2], die Ueberschwemmung,
emporter [3], wegtragen, wegreißen,
miner [4], unterhöhlen zerstören,
l'arcade (f.) [5], der Bogen, Brückenbogen,
le pilier [6], der Pfeiler,
le milieu [7], die Mitte,
le péril [8], die Gefahr,
oser [9], dürfen, wagen,
le concours [10], die Zusammenkunft, die Volksmenge,
immense [11], unermeßlich,
le comte [12], der Graf,
offrir [13], anbieten,
la bourse [14], die Börse, der Beutel,
le louis(d'or), der Louisd'or,
délivrer [15], befreien,
l'Adige, die Etsch,
à vue d'œil [16], zusehends,
cependant [17], indessen.

Ne . . . plus que = nur noch. Je n'ai plus qu'un franc. Cet homme a perdu plusieurs de ses enfants, il ne lui reste plus qu'une fille.

[1]) S. 98, 9. [2]) S. 128, 15. [3]) em-porter (inde-portare). [4]) v. mĭnari(e): treiben: mĭna (ae), das Antreiben; frz. miner, einen Stollen treiben, minieren; la mine, die Mine; dav. auch: le minéral. [5]) v. arcus, frz. arc, mit dem Suffix ade (v. ata, ital. ada). [6]) v. pĭla: pĭlārĭus. [7]) mĕdĭus locus. [8]) pĕrīcŭlum. [9]) v. audēre, ausus: (ausare); ital. osare. [10]) concursus. [11]) immensus. [12]) cŏmes (-ĭtem). [13]) offerre; ital. offerire. [14]) v. *βύρσα*, mtl. byrsa, Haut, Fell; ital. borsa; dtsch. Börse. [15]) de-lībĕrare, v. līber. [16]) zum Sehen von Auge. [17]) ce-pendant = dieses hängend, dauernd, während.

Humanité et désintéressement.

Dans un débordement de l'Adige le pont de Vérone fut emporté. Il ne restait plus que l'arcade du milieu, sur laquelle était une maison qu'habitait une famille entière. Cette pauvre famille poussait des cris de désespoir, tendait les mains et demandait du secours. Cependant la force du torrent minait à vue d'œil les piliers de l'arcade. Dans ce péril le comte Spolverini propose une bourse de cent louis à celui qui aura le courage d'aller sur un bateau délivrer ces malheureux. Le concours du peuple était immense, et personne n'osait s'offrir.

133.

Le villageois [1]), der Landmann,
la rame [2]), das Ruder,
ramer [3]), rudern,
surmonter [4]), überwinden,
aborder [5]), landen,
la pile [6]), der Brückenpfeiler,
regagner [7]), wieder gewinnen, wieder erreichen,
le rivage [8]), das Ufer,
promis [9]), verſprochen,
accepter [10]), annehmen,
retirer [11]), zurückziehen,
la foule [12]), die Menge.

A force de rames, durch angeſtrengtes Rudern; au bas de, unten an etwas; le long de, längs einer Sache, an etwas (hin, herunter).

[1]) v. village (villagium: villagensis). [2]) rēmus, ital. remo, Ruder; rāmus, ital. rāmo u. rāma, Aſt, wov. frz. rame in der Bed. v. rēmus. [3]) ital. remare v. remo; frz. ramer v. rame. [4]) sur-monter. (S. 49, 2.) [5]) v. à bord, ans Ufer (treten). (S. 26, 4.) [6]) pĭla. [7]) frz. gagner, gewinnen, erreichen, verdienen, v. ahd. weidanjan, weiden, jagen (Weidmann = Jäger, Weidwerk ꝛc.); prov. gazanhar für gadanhar; ital. guadagnare; altfrz. gaaigner, gaagner. [8]) v. rīpa, frz. rive, Ufer: (rīpāgium). [9]) v. prōmittĕre: prōmissus. [10]) v. accĭpĕre, acceptum: acceptare. [11]) tirer, ziehen, v. goth. tairan, ahd. zëran, nhd. zerren; ital. tirare. [12]) v. fullo (-ōnis), Walker, frz. foulon, Walker; fouler, treten, niedertreten, mit Füßen treten; la foule, das Gedränge, die Menge.

Humanité et désintéressement.

(Suite et fin.)

Dans ce moment passe un jeune villageois. On lui dit quelle est l'entreprise proposée et quel sera le prix du succès. Il monte sur un bateau, gagne à force de rames le milieu du fleuve, aborde, attend au bas de la pile que toute la famille, père, mère, enfants et vieillard, se glissant le long d'une corde, soient descendus dans le bateau. „Courage," leur dit-il, „vous voilà sauvés." Il rame, surmonte l'effort des eaux et regagne enfin le rivage. Le comte Spolverini veut lui donner la récompense promise. „Je ne vends point ma vie," lui dit le villageois, „donnez cela à cette pauvre famille, qui a perdu tout son bien et qui en aura plus besoin que moi." A ces mots il se retira et se perdit dans la foule.

Qu'arriva-t-il dans un débordement de l'Adige? Qu'est-ce qui restait seul du pont? Qu'est-ce qui se trouvait sur cette arcade? Que faisait cette famille? Qu'arrivait-il cependant? Que proposa alors le comte Spolverini? Quel effet eut sa proposition? Qui est-ce qui passait dans ce moment? Qu'est-ce qu'on lui dit? Que fit le villageois? Qu'est-ce que le comte voulut donner au villageois? Est-ce que le paysan accepta la récompense? A qui voulait-il qu'on donnât l'argent? Que fit-il ensuite?

134.

Battre[1]), schlagen, dreschen; combattre, kämpfen, bekämpfen; abattre, niederschlagen, herunterschlagen, abschlagen, fällen.

Je bats, tu bats, il bat; nous battons etc.

L'armée (f.)[2]), das Heer, die Armee, l'erreur (f.)[4]), der Irrthum,
le bâton, der Stock, le penchant[5]), der Hang, die Neigung,
la verge[3]), die Ruthe, vicieux[6]), lasterhaft.

Le premier, le dernier = zuerst, zuletzt. Je suis arrivé le premier. Tu es arrivé le dernier.

[1]) batŭĕre und battŭĕre. [2]) v. armare: armata. [3]) virga. [4]) error (lat. m. — frz. f.). [5]) v. pendēre: (pendĭcare), frz. pencher, neigen; partic. penchant. [6]) vĭtĭōsus.

Dieser große Knabe hat mich mit einem Stocke geschlagen. Warum hast du ihn geschlagen? Er hatte mich zuerst geschlagen. Ich will nicht, daß ihr euch schlaget. Ich würde dich auch schlagen, wenn du ihn schlügest. Ich hätte ihn nicht geschlagen, wenn er mich nicht zuerst geschlagen hätte. Der grausame Pflanzer schlug seinen armen Sklaven mit einer Ruthe bis aufs (au) Blut. Wir schlugen das feindliche Heer. Alle schlugen sich wie Löwen. — Wann werdet ihr euer Getreide dreschen? Wir haben es schon vor acht Tagen gedroschen. — Die Alten kämpften fast immer Mann gegen (à) Mann. Ich kämpfe für das Vaterland. Bekämpfe deine lasterhaften Neigungen. Bekämpfet den Irrthum und die Vorurtheile. Wer würde nicht gegen eine solche Ungerechtigkeit kämpfen? — Was thun die Knaben in der Wiese? Sie schlagen mit langen Stöcken Nüsse herunter. Hatte ich ihnen das nicht verboten? Sie sind sehr leichtsinnig, sie vergessen schnell, was man ihnen befohlen hat. — Man wird dieses Holz bald fällen. Es ist schade, daß man diesen schönen Wald fällt. Ein Windstoß warf diesen schönen Baum plötzlich nieder. — Was hat dein Bruder? warum ist er so niedergeschlagen? Die Unglücksfälle, die ihm begegnet sind, haben ihn niedergeschlagen.

Battre: le battant, der Klöppel, Schwängel einer Glocke; der Flügel einer Thüre, eines Fensters (une porte à deux battants); le battement de mains, das Händeklatschen (battre des mains); le battement de cœur, das Herzklopfen; la bataille; la batterie; le battage, das Dreschen; combattre: le combat, der Kampf; le combattant; abattre: l'abattement (m.), die Niedergeschlagenheit.

135.

s'attacher[1]), ſich anſchließen, anhängen,
lécher[2]), lecken,
exposer[3]), ausſtellen, ausſetzen,
le gardien[4]), der Hüter, Wächter,
le troupeau[5]), die Herde,
indispensable[6]), unentbehrlich,
sensible[7]), fühlbar, gefühlvoll,
le souvenir[8]), die Erinnerung,
l'outrage (m.)[9]), die Beſchimpfung, Mißhandlung,
l'épreuve (f.)[10]), die Prüfung, Probe,
le gémissement[11]), das Ächzen, Winſeln,
le cadavre[12]), der Leichnam.

Etre sensible à quelque chose, empfindlich, empfänglich ſein für etwas. Etre à l'épreuve, erprobt ſein. — Se distinguer[13]), ſich unterſcheiden, auszeichnen.

[1]) S. 88, 1. [2]) v. ahd. lecchôn, nhd. lecken. [3]) expônere. [4]) v. garder. (S. 75, 6.) [5]) v. troupe. (S. 55, 8.) [6]) v. pendĕre, pensare: dis-pensare, frz. dispenser in zwei Bedeutungen: zutheilen und entbinden, befreien; (in-dispensabilis, wovon man nicht entbunden werden kann). [7]) v. sentire: sensĭbĭlis. [8]) sub-vĕnire. [9]) v. ultra: (ultragium). [10]) ex-pröba. [11]) v. gĕmĕre, gĕmiscĕre, frz. gémir. [12]) cădāvĕr. [13]) distinguĕre.

Le chien.

Le chien est répandu sur toutes les parties du monde, parce qu'il est indispensable à l'homme. C'est un des animaux les plus intelligents et celui qui s'attache le plus sincèrement à son maître. Il est le gardien de nos maisons et de nos troupeaux. Plus sensible au souvenir des bienfaits qu'à celui des outrages, il lèche la main qui l'a frappé. C'est le seul animal dont la fidélité soit à l'épreuve; le seul qui entende son nom; le seul qui, lorsqu'il a perdu son maître, le cherche et qui, s'il ne le trouve pas, l'appelle par ses gémissements; le seul qui combatte pour son maître, qui le défende comme un ami, qui expose sa vie pour le sauver, et qui ne l'abandonne pas même quand il n'est plus qu'un cadavre.

Regel. In den von dem Adjektiv *seul* abhängigen Relativſätzen ſteht das Verbum meiſtens im *subjonctif*.

Où trouve-t-on le chien? Pourquoi est-il répandu sur toutes les parties de la terre? Par quoi se distingue-t-il des autres animaux? Quels services rend-il à l'homme? Y a-t-il beaucoup d'animaux aussi fidèles que le chien? Que fait le chien lorsqu'il a perdu son maître? Quelles autres preuves de fidélité donne-t-il à son maître?

136.

Bâtir, bauen.

Stammformen: einfache: bâti; verstärkte: bâtiss.

Ich baue je bâtis,	nous bâtissons,
tu bâtis,	vous bâtissez,
il bâtit,	ils bâtissent.

Ich baute. Imparfait: Je bâtissais, tu bâtissais, il bâtissait; nous bâtissions, vous bâtissiez, ils bâtissaient.

Ich baute. Parf. déf.: Je bâtis,	nous bâtîmes,
tu bâtis,	vous bâtîtes,
il bâtit,	ils bâtirent.

Ich werde bauen: Je bâtirai, tu bâtiras, il bâtira etc.
Ich würde bauen: Je bâtirais, tu bâtirais, il bâtirait etc.

On veut que je bâtisse,	que nous bâtissions,
que tu bâtisses,	que vous bâtissiez,
qu'il bâtisse,	qu'ils bâtissent.

On voudrait que je bâtisse,	que nous bâtissions,
que tu bâtisses,	que vous bâtissiez,
qu'il bâtît,	qu'ils bâtissent.

Baue: Bâtis, qu'il bâtisse; bâtissons, bâtissez, qu'ils bâtissent.

Bauend: Bâtissant; gebaut: bâti.

Erläuterungen und Regeln.

1. Alle regelmäßigen Zeitwörter der dritten Konjugation haben zwei Stammformen, mit welchen die verschiedenen zeitwörtlichen Formen gebildet werden, nämlich:

a) eine einfache, welche mit dem Kennlaut *i* schließt, z. B. bâti;
b) eine verstärkte, die zum Kennlaut i noch ss hinzufügt, z. B. bâtiss.

Der verstärkte Stamm tritt auf im pluriel des indicatif présent und in den diesem verwandten Zeitformen: imparfait de l'indicatif, subjonctif présent und participe présent.

Allen übrigen Zeitformen liegt der einfache Stamm zu Grunde.

Anmerkung. Die Erscheinung, daß vom gleichen Verbum zwei verschiedene Stammformen vorhanden sind, rührt daher, daß im Lat. eine Anzahl Zeitwörter in doppelter Gestalt vorkommen: in einer einfachen, z. B. florere, und einer abgeleiteten, z. B. florescere = anfangen zu blühen (Inchoativform). Der verstärkte franz. Stamm ist eine Nachbildung der lat. Inchoativform, z. B. florescemus = fleurissons.

2. Um das indicatif présent zu bilden, nimmt man für den singulier den einfachen Stamm (bâti), für den pluriel den verstärkten (bâtiss) und fügt dazu die Personalendungen s, s, t; ons, ez, ent.

3. Das imparfait de l'indicatif besteht aus dem verstärkten Stamme (bâtiss) und den dem imparfait eigenthümlichen Flexionsendungen (ais, ais, ait etc.)

4. Das parfait défini hat den einfachen Stamm (bâti). Seine Endungen stimmen mit denen der zweiten Konjugation vollkommen überein (siehe Nr. 117, Regel 4), nur fließt der Stammauslaut i mit dem i der Endungen überall zusammen, so daß der Stammauslaut ganz verschwindet.

   In der Einzahl unterscheidet sich das parfait défini der dritten Konjugation der Form nach nicht von dem indicatif présent; man kann daher nur aus dem jedesmaligen Zusammenhang ersehen, ob die betreffende Form dem présent oder dem défini angehört.

5. Die Bildung des futur und des conditionnel geschieht nach den bekannten Regeln. Siehe Nr. 78, Regel 1 und Nr. 90, Regel 1 und 2.

6. Das subjonctif présent besteht aus dem verstärkten Stamme (bâtiss) und hat ganz die gleichen Endungen, wie in der ersten und zweiten Konjugation (Siehe Nr. 93, Regel 2 und Nr. 117, Regel 6).

7. Über die Bildung des imparfait du subjonctif ist das in Nr. 117, Regel 7 Gesagte zu wiederholen.

   Mit Ausnahme der dritten Person Einzahl stimmen in der dritten Konjugation alle Formen des présent und des imparfait du subjonctif mit einander überein.

8. Über die Bildung des impératif s. Nr. 100, Regel 1.

9. Das participe présent fügt *ant* zum verstärkten Stamme und das participe passé besteht aus dem einfachen Stamme (Endung i v. ītus, it).

10. Die Bildung der zusammengesetzten Zeiten bleibt sich immer gleich.

137.

Bâtir; embellir[1]), verschönern; remplir[2]), füllen, anfüllen, erfüllen.

Le rayon[3]),	der Strahl,	la brique,	der Backstein,
superbe[4]),	prächtig, stolz,	le coffre[7]),	der Koffer,
la rive[5]),	das Ufer,	le grenier[8]),	der Kornboden,
le sable[6]),	der Sand,	l'engagement (m.)[9]),	die Verpflichtung.

Le Bosphore[10]), der Bosporus. Tarquin l'Ancien[11]), Tarquinius Priscus (der Ältere). Tarquin le Superbe.

[1]) v. beau, belle. (S. 36, 1.) [2]) v. implēre, frz. emplir: re-emplir. [3]) v. răd̆ius, ital. raggio, altfrz. rai, mit Suffix on (răd̆ĭo-nem). [4]) sŭperbus. [5]) rīpa. (S. 133, 8.) [6]) săbŭlum. [7]) v. cŏphĭnus, κόφινος, Korb; frz. coffin, Körbchen; (liquida n in r). [8]) grānārĭum, Kornboden, Speicher. [9]) v. goth. vadi, Pfand — (lat. vās, vădis, der gerichtliche Bürge); — ahd. wetti, nhd. Wette; neufrz. le gage, das Pfand; gager, wetten; engager, verpfänden, verpflichten ꝛc. [10]) Bospŏrus (unrichtig: Bosphorus), v. *Βόσπορος = βοῦς πόρος*, Rinderfurt. [11]) S. 33, 4.

Je bâtis une maison neuve. Qu'est-ce qu'on bâtit dans ce village? On y bâtit une église neuve. Nous bâtissons un pont neuf sur notre rivière. Les princes bâtissent de superbes palais. Tu bâtis en l'air. Vous bâtissez sur le sable. Constantin bâtit sur les rives du Bosphore une ville magnifique et l'appela Constantinople. Jadis on bâtissait beaucoup plus de maisons de bois. Vous bâtirez votre maison de pierre. Je bâtirai la mienne de brique. Je désire avant tout qu'on la bâtisse solidement. — L'amitié embellit la vie. Les rayons du soleil couchant embellissaient les sommets des montagnes. Tarquin l'Ancien embellit la ville de Rome. Vous avez embelli votre maison. Nous embellirons aussi la nôtre. Il n'est pas nécessaire que nous embellissions la nature. — L'avare remplit ses coffres d'or et d'argent. Les vignerons remplissent leurs caves de vin. Ces riches paysans ont rempli leurs greniers de blé. Je demande que vous remplissiez votre devoir. Il est juste que tu remplisses ta promesse. Je voudrais que tu remplisses son désir. J'exigeai qu'il remplît ses engagements.

138.

Choisir[1]), wählen; finir[2]), enden, endigen, beendigen; punir[3]), ſtrafen, beſtrafen.

Le chef[4]),	der Anführer,	l'indocilité (f.)[7]),	die Unfolgſamkeit,
le président[5]),	der Präſident,	l'ambition (f.)[8]),	der Ehrgeiz,
l'emploi (m.)[6]),	das Amt,	l'intempérance (f.)[9]),	die Unmäßigkeit,
conseiller,	rathen,	l'objet (m.)[10]),	der Gegenſtand,

ceci = dieſes (hier); cela[11]), das.

[1]) goth. kiusan, ahd. chiosan, nhd. kieſen (erkieſen, erküren). [2]) fīnire. [3]) pūnire. [4]) v. căput, frz. cap u. chef. [5]) v. praesĭdēre: praesĭdens (-entem). [6]) v. employer. (S. 100, 3; — die Anwendung, Verwendung, Anſtellung.) [7]) v. in-dŏcĭlis: indocilitas. [8]) ambĭtĭo(nem). [9]) intemperantĭa. [10]) v. objĭcĕre: objectus. [11]) dieſes hier, dieſes da.

Nous ne choisissons pas toujours l'utile. Les hommes faibles choisissent plus souvent ce qui leur est agréable, que ce qui leur est utile. Choisissez bien vos amis. Mes camarades me choisirent pour leur chef. Nous choisîmes pour notre président un membre du gouvernement qui assistait à notre réunion. Qui est-ce qu'on choisira pour cet emploi? Je désire qu'on choisisse le plus digne. Je n'aimerais pas qu'on me choisît. Nous choisirons parmi ces objets. Lequel choisirez-vous? Je vous conseillerais de choisir ceci. — Finis cette affaire. Finissez votre ouvrage. Je finissais ma lettre, lorsque tu entras. Finiras-tu ta traduction? Je l'ai déjà finie. Je l'avais finie avant toi. Tout finit en ce monde. Les guerres commencent **par** (mit) l'ambition des princes, et elles finissent **par** le malheur des peuples. Comment cela finira-t-il encore? Cela finirait mal, si on continuait comme on a commencé. — La loi punit le crime. Nous punissons le vice, et nous récompensons la vertu. Les anciens Gaulois punissaient l'intempérance. J'ai puni cet élève pour son indocilité. Je te punirais, si tu n'avais pas avoué ta faute. Tu mérites qu'on te punisse. Tu aurais mérité qu'on te punît.

Bâtir: le bâtiment. — ***Choisir:*** le choix, die Wahl.

Beau: la beauté; embellir: l'embellissement (m.), die Verſchönerung.

Punir: la punition; punissable, ſtrafbar, ſträflich; impuni (impunément), ungeſtraft; l'impunité (f.), die Strafloſigkeit.

Finir: la fin; final, endlich, ſchließlich; la consonne finale, der Endkonſonant; enfin; afin que; infini, unendlich; l'infinité; définir, beſtimmen; le parfait défini; indéfini, unbeſtimmt; la définition, die Begriffsbeſtimmung; définitif, entſcheidend, endgültig.

139.

La colombe[1], die Taube,
le colombier[2], der Taubenſchlag,
l'épervier[3], der Sperber,
ingénieux[4], ſinnreich, erfinderiſch,
presser[5], drücken, drängen,
atteindre[6], erreichen, [(quälen),
boire[7], trinken,
pour cet effet[8], zu dieſem Zwecke.

Voir[9), ſehen. Parfait défini: Je vis[10]), tu vis, il vit; nous vîmes, vous vîtes, ils virent.

Pouvoir[11]): können. Imparfait: Je pouvais, tu pouvais, il pouvait; nous pouvions, vous pouviez, ils pouvaient. — Parfait défini: Je pus[12]), tu pus, il put; nous pûmes, vous pûtes, ils purent.

[1]) cŏlumba. [2]) cŏlumbārĭum. [3]) ahd. sparwari, Sperber. [4]) ingĕnĭosus. [5]) v. prĕmĕre, pressum: (pressare). [6]) attingĕre. [7]) bĭbĕre, ital. bêvêre u. bêre. [8]) für dieſe Wirkung. (S. 64, 6.) [9]) v. vĭdēre, ital. vedére, altfrz. veer, ver. [10]) vīdi. [11]) S. 129, 1. [12]) v. pŏtŭi: (poüi, pui, pus).

L'épervier et les colombes.

Quelques colombes qui avaient peur du vautour, prièrent l'épervier de les défendre. Celui-ci se montra très-disposé à leur prêter son secours, et entra pour cet effet dans le colombier. Mais il tua en un jour un plus grand nombre de ces pauvres oiseaux que le vautour dans toute une année. — Choisissez vos amis parmi les bons, et non parmi les méchants.

La corneille ingénieuse.

Une corneille pressée par la soif vit un peu d'eau dans une bouteille. Mais le vase était profond et le bec de l'oiseau ne pouvait atteindre l'eau. Que faire? Elle jeta dans la bouteille plusieurs petites pierres, qui remplirent le fond; l'eau monta, et la corneille put boire. — Cette corneille était plus ingénieuse que beaucoup d'hommes.

De qui quelques colombes avaient-elles peur? Que firent-elles? Est-ce que l'épervier leur accorda leur prière? Mais que fit-il? Parmi quels hommes faut-il choisir ses amis?

Que vit une corneille qui avait soif? Mais comment était le vase? Que fit la corneille? Quel effet cela eut-il?

140.

Enrichir[1]), bereichern; agrandir[2]), vergrößern, erweitern; obscurcir[3]), verdunkeln; rougir[4]), röthen, ſich röthen, erröthen, ſich ſchämen. La conscience[5]), das Gewiſſen. Parler à quelqu'un, mit jemand ſprechen. — Alexandre le Grand.

[1]) v. riche (S. 34, 11): en-richir. [2]) v. grand: à-grandir. [3]) v. obscūrus, frz. obscur; Verbum: altfrz. obscurer, obscurir, obscuréir (neufrz. iſt c ein unorganiſches Einſchiebſel); lat. obscūrare. [4]) v. rouge (rūbĕus) v. rūber. [5]) conscĭentĭa.

Der Handel bereichert ein Land. Bereichert eueren Geiſt mit (de) nützlichen Kenntniſſen. Die Schriftſteller des Jahrhunderts von Ludwig XIV. bereicherten ſehr die franzöſiſche Sprache. Dieſer große Mann hatte ſeine Seele mit den ſeltenſten Tugenden bereichert. Ich wünſche, daß ihr eueren Geiſt mit Tugenden und mit Kenntniſſen bereichert. — Ich werde meinen Garten vergrößern, er iſt zu klein. Wir werden den unſerigen nicht vergrößern, er iſt groß genug. Dieſer Fürſt hat ſeine Staaten ſehr erweitert. Iſt es (ce) ein Glück für ſie, daß er ſie erweitert hat (subj.)? — Die Nacht verdunkelt alle Gegenſtände. Die Gewölke verdunkeln den Tag. Die Thaten Alexander's

des (le) Großen verdunkelten die seines Vaters. — Die Kirschen röthen (sich), sie fangen an (sich) zu röthen. Die Sonne wird diese Früchte röthen. Viele Menschen waren in dieser Schlacht gefallen, ihr Blut röthete die Erde. Dieses Mädchen ist sehr schüchtern, es erröthet, sobald man (mit) ihm spricht. Warum erröthet ihr? Wir schämen uns unserer Schwachheit. Dieser Knabe hatte kein (= nicht ein) gutes Gewissen; er erröthete, als ich ihn ansah. Er antwortete mir, indem er erröthete.

Riche: la richesse; enrichir; l'enrichissement (m.), die Bereicherung.

Grand: la grandeur, die Größe; grandir, groß werden, wachsen; agrandir: l'agrandissement (m.), die Vergrößerung.

Obscur: l'obscurité (f.), die Dunkelheit; obscurcir: l'obscurcissement (m.), die Verdunkelung.

Rouge: la rougeur, die Röthe; rougir; la rougeole, die Rötheln, Masern.

141.

La boîte[1]),	die Schachtel,	vanter[4]),	rühmen,
le bonbon[2]),	das Zuckerwerk,	gourmand,	naschhaft; Näscher,
la praline,	die Zuckermandel,	vilain[5]),	häßlich, garstig.
la dragée[3]),	das Zuckerkorn,		

Savoir[6]), wissen. Imparfait: Je savais, tu savais, il savait; nous savions, vous saviez, ils savaient. — L'autre jour, am andern Tag = vor einigen Tagen. — Maman, Mama.

[1]) v. pyxis, *πυξίς*, Büchse; mtl. buxis, später buxida (v. pyxĭdem, *πυξίδα*), durch Umstellung buxdia, bustia, altfrz. boiste. [2]) bon-bon. [3]) v. *τράγημα*, *τραγήματα* (v. *τραγεῖν*, inf. aor. II. v. *τρώγειν*), einem in den Klöstern bekannten Worte = Naschwerk, Nachtisch; mtl. tragemata und dragata. [4]) v. vānus: (vanitare). [5]) altfrz. villain; ital. villáno, Bauer; v. villa: (villanus) = rūstĭcus. [6]) S. 130, 9.

La bonne petite fille.

J'entendais l'autre jour Jules dire à sa sœur Amélie: „J'ai douze pralines et vingt dragées dans ma belle boîte; combien en as-tu, toi?“ — „Moi“, dit la petite, „je n'en ai plus.“ — „Oh, la gourmande“, s'écria Jules, „et maman l'avait défendu.“ — La pauvre enfant rougit et ne répondit pas. Mais moi, je savais que, pour consoler la petite Caroline que le maître avait punie, Amélie lui avait donné tous ses bonbons. Bonne Amélie, elle se laissait accuser d'un vilain défaut plutôt que de se vanter de sa bonne action.

Que dit un jour Jules à sa sœur Amélie? Que répondit la petite? Que dit alors Jules? Est-ce que la petite lui répondit? Amélie avait-elle mangé ses bonbons? A qui les avait-elle donnés? Pourquoi les avait-elle donnés à la petite Caroline? Pourquoi Amélie ne se défendit-elle pas?

142.

Le seigneur [1]),	der (vornehme) Herr,	la bonté [6]),	die Güte,
la veuve [2]),	die Witwe,	le poids [7]),	das Gewicht, die Laſt,
dépouiller [3]),	berauben,	soulever [8]),	heben, aufheben,
l'éternité (f.) [4]),	die Ewigkeit,	vide [9]),	leer,
le lendemain [5]),	der folgende Tag,	étrange [10]),	ſonderbar, ſeltſam.

Indicatif présent von *pouvoir:* Je peux, tu peux, il peut; nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent.

[1]) sĕnĭor. (Vgl. 124, 9). [2]) v. vĭdŭus, vidua: ital. vêdŏva. [3]) de-spŏlĭare. [4]) aeternĭtas. [5]) zuſammengezogen aus le (jour) en demain. (S. 78, 6.) [6]) bŏnĭtas; ital. bontà. [7]) v. pendĕre: pensum, Gewicht haben; ital. peso; altfrz. poix; neufrz. poids, durch Einwirkung von pondus. [8]) sub-lĕvare. [9]) vĭdŭus. [10]) extrānĕus, auswärtig, fremd — frembartig; ital. strano und stránio. (Vgl. 31, 7.)

Le sac à terre,

Un seigneur riche et puissant qui voulait agrandir son jardin, dépouilla une pauvre veuve de son champ. Il alla le lendemain dans sa nouvelle possession, et il vit bientôt arriver cette bonne femme, qui portait un sac vide. Elle lui dit: „Seigneur, laissez-moi, par bonté, remplir ce sac d'une petite partie de mon ancien champ.“ Le riche répondit: „Ta demande est étrange, mais tu peux remplir de terre vingt sacs, si tu veux.“ La veuve remplit le sac de terre, puis elle dit: „Seigneur, exaucez encore ma seconde et dernière prière, chargez ce sac sur mes épaules.“ Le riche essaya inutilement de soulever le sac. Alors la femme lui dit: „Homme injuste, si tu trouves aujourd'hui ce sac trop lourd, quel sera pour toi dans l'éternité le poids de toute la terre de mon champ?“ On dit que le seigneur vit son injustice et qu'il rendit à la veuve son bien.

Que fit un jour un seigneur riche et puissant? Pourquoi dépouilla-t-il la veuve de son champ? Où alla-t-il le lendemain? Qu'est-ce qu'il vit bientôt? Que portait la pauvre femme? Que dit-elle à l'homme riche? Que lui répondit le riche? Que fit alors la veuve et que dit-elle au seigneur? Que fit le riche? Que lui dit alors la veuve? Quel succès eurent les paroles de la veuve?

143.

Unir[1]), einigen, vereinigen, verbinden; réunir[2]), (wieder) vereinigen; convertir[3]), verwandeln, umwandeln, bekehren; refroidir[4]), abkühlen, erkälten; affaiblir[5]), schwächen.

Le procès[6]),	der Prozeß,	la vérité[11]),	die Wahrheit,
la relation[7]),	die Beziehung, das Verhältniß,	les noces[12]),	die Hochzeit,
		la débauche,	die Ausschweifung,
la haine[8]),	der Haß,	l'estomac[13]),	der Magen,
le païen[9]),	der Heide,	la défaite[14]),	die Niederlage,
le christianisme[10]),	das Christenthum,	le détroit[15]),	die Meerenge.

La Méditerranée[16]), das mittelländische Meer. L'océan Atlantique[17]), der atlantische Ocean. — Jésus-Christ, Jesus Christus.

[1]) v. ūnus: ūnire. [2]) re-unire. [3]) convertĕre; ital. convertire. [4]) v. froid (S. 18, 7): re-froidir. [5]) v. faible (S. 24, 10): af-faiblir. [6]) v. prōcēdĕre, vorgehen: prōcessus, das Vorgehen, Verfahren. [7]) rĕlātĭo(nem). [8]) goth. hatan und hatjan; ahd. hazên und hâzôn; nhd. haſſen; frz. haïr; dav. altfrz. haïne, neufrz. haine. [9]) v. pāgus: pāgānus, ländlich, bäuriſch, ungelehrt ꝛc. (Vgl. 23, 4.) [10]) v. Christus, *Χριστός*: christĭānus, frz. chrétien (S. pag. 8: 4, 8); christĭānismus, *Χριστιανισμός*. [11]) vērĭtas. [12]) nuptĭae; ital. nozze (plur.). [13]) stŏmăchus; ital. stómaco. [14]) Verbum: défaire (v. de-făcĕre), wegmachen, losmachen, auflöſen, zerſtören ꝛc.; partic. défait (defactus). [15]) frz. étroit, ſchmal, eng (S. 35, 10); zuſammengeſetzt aus dé — étroit (de-strictus). [16]) mĕdĭterrānĕus (a). [17]) Ōcĕānus Atlantĭcus; *Ὠκεανὸς Ἀτλαντικός*.

Unissons nos forces. L'amitié nous unira. Nous nous unirons pour repousser l'ennemi commun. — Le détroit de Gibraltar réunit la Méditerranée à l'océan Atlantique. Louis XI réunit en 1481 la Provence à la couronne de France. Les deux armées se réunirent près de notre ville. Il faut que nous réunissions nos forces contre l'ennemi commun. Un intérêt commun nous avait réunis.

Ein guter Magen verwandelt alles in (en) gute Nahrung. An der (aux) Hochzeit zu (de) Cana verwandelte Jeſus Chriſtus das Waſſer in Wein. Ich habe mit meinen Nachbarn einen Prozeß, der unſere guten Beziehungen in Haß verwandelt hat. Die Heiden bekehren ſich jeden Tag zum Chriſtenthum. Es iſt nie zu ſpät, um ſich zu bekehren. — Der Schnee kühlt die Erde ab. Der Regen hat die Luft abgekühlt. Der kalte Wind hatte mich erkältet. Dieſe Leute werden nicht lange einig (uni) bleiben, ihre Freundſchaft wird ſich bald abkühlen. — Das (hohe) Alter ſchwächt das Gedächtniß. Die

Anſtrengungen der Gewalt (violence) ſchwächen die Wahrheit nie. Dieſer leichtſinnige junge Mann führte ein ſchändliches Leben, die Ausſchweifungen ſchwächten ſeinen Körper. Wir erlitten (essuyer) zwei Niederlagen, welche unſere Armee ſehr ſchwächten.

Unir: l'union (f.), die Vereinigung, Verbindung, die Einigkeit, Eintracht; l'unité (f.), die Einheit; réunir: la réunion, die (Wieder-)Vereinigung, die (geſellſchaftliche) Zuſammenkunft, die Verſammlung.

Froid: le froid, die Kälte, der Froſt; la froidure, die (große) Kälte; la froideur, die Kälte, das kalte Benehmen (im Umgang mit Perſonen); refroidir: le refroidissement, die Abkühlung, Erkältung.

Faible: la faiblesse; affaiblir: l'affaiblissement, die Schwächung, Entkräftung.

144.

Le réchaud [1]),	das Kohlenbecken, die Glutpfanne,	la croisée [7]),	der Kreuzſtock, das Fenſter,
la surface [2]),	die Oberfläche,	la goutte [8]),	der Tropfen,
la serrure [3]),	das Schloß,	la gouttelette [9]),	das Tröpfchen,
changer [4]),	ändern, verändern, verwandeln,	bouillir [10]),	ſieden,
		entretenir [11]),	unterhalten,
former [5]),	bilden,	principal [12]),	hauptſächlich.
couler [6]),	fließen,		

Voir. Présent: Je vois, tu vois, il voit; nous voyons, vous voyez, ils voient. — *Produire* [13]), hervorbringen, erzeugen. Je produis, tu produis, il produit. — *Toucher* [14]) à quelque chose, etwas berühren.

[1]) ré-chaud. (S. 18, 6.) [2]) ſtatt sŭpĕrfĭcĭes: superfăcĭes. [3]) v. serrer (S. 130, 3): serrure; ital. serratura. [4]) κάμπτειν, umbiegen, umlenken; cambīre, wechſeln, tauſchen; mtl. cambiare; ital. cambiare und cangiare. [5]) formare. [6]) cōlare, durchſeihen; ital. colare, durchſeihen, filtrieren, fließen. [7]) v. croix (S. 66, 4): Verbum croiser, v. crŭcĭare, im Sinne von kreuzen; — (crŭcĭāta). [8]) gutta. [9]) demin. v. guttula: (guttuletta). [10]) bullire. [11]) inter tĕnēre. [12]) v. princeps: princĭpālis. [13]) prōdūcĕre. [14]) S. 129, 14.

La pluie.

Si, dans une chambre bien fermée, on place sur un réchaud un vase rempli d'eau, on voit bientôt une vapeur grisâtre s'élever de la surface de l'eau. Lorsque l'eau commence à bouillir, cette vapeur s'élève plus épaisse. Bientôt la chambre en est pleine, et, si l'on continne à entretenir le feu, toute l'eau qui se trouve dans le vase se convertit en vapeur. Cette vapeur cependant touche aux murs, aux pierres, aux fers des serrures, aux vitres

des croisées, et ces corps la refroidissent. Ce refroidissement produit un effet contraire à celui que la chaleur avait causé. La chaleur avait changé l'eau en vapeur, le froid change la vapeur en eau. On le voit principalement sur les vitres: elles s'obscurcissent d'abord; puis de petites gouttelettes se forment; puis enfin ces gouttelettes se réunissent et coulent en petits ruisseaux le long des vitres.

145.

Chauffer[1]),	wärmen, erwärmen,	la hauteur[6]),	die Höhe,
accumuler[2]),	anhäufen,	la masse[7]),	die Maſſe,
éprouver[3]),	empfinden, erfahren,	la forme[8]),	die Form,
précipiter[4]),	ſtürzen,	divers[9]),	verſchieden,
l'atmosphère[5]),	die Atmoſphäre,	tout à fait,	ganz.

[1]) călĕfăcĕre, calfacere. [2]) ac-cŭmŭlare. [3]) ex-pròbare. (Vgl. 135, 10.) [4]) praecĭpĭtare. [5]) ἀτμός, Dampf, Dunſt; σφαῖρα, sphaera, Kugel, Kreis; (atmo-sphaera), Dunſtkreis. [6]) v. haut. (S. 29, 1). [7]) massa. [8]) dīversus.

La pluie.

(Suite et fin.)

On a là une image en petit de ce qui arrive dans l'atmosphère et sur la terre. L'eau sur le feu, c'est l'océan chauffé par le soleil; la vapeur, voilà les nuages; cette eau qui coule sur les vitres des croisées, voilà les ruisseaux, les rivières, les fleuves. La chaleur du soleil change en vapeur les eaux de la mer. Ces vapeurs s'élèvent dans l'air et arrivent bientôt à une hauteur où il fait froid. Là elles éprouvent un premier refroidissement; elles se réunissent, s'accumulent, et nous présentent ces masses qui ont tant de formes diverses et que nous nommons des nuages. Bientôt ces nuages, balancés dans les airs par le vent, se refroidissent tout à fait, se convertissent en eau, et cette eau, qui est plus lourde que l'air, se précipite vers la terre. Voilà enfin la pluie.

Qu'est-ce qu'on voit bientôt si l'on place sur un réchaud un vase rempli d'eau? Qu'arrive-t-il lorsque l'eau commence à bouillir? Qu'arrive-t-il enfin si l'on continue à entretenir le feu? A quoi cette vapeur touche-t-elle? Quel effet cela a-t-il? Quel effet produit ce refroidissement? Où le voit-on principalement? Qu'est-ce qu'on remarque sur les vitres? De quoi a-t-on là une image? Qu'est-ce que l'eau sur le feu? Qu'est-ce que la vapeur? Qu'est-ce que cette eau qui coule sur les vitres des croisées? Quel effet produit la chaleur du soleil? Où arrivent ces vapeurs? Qu'est-ce qu'elles y éprouvent et qu'arrive-t-il ensuite?

146.

Jouir[1]) de quelque chose, etwas genießen; réjouir, erfreuen; se réjouir, sich freuen; obéir[2]), gehorchen.

Vigoureux[3]), kräftig; modéré[4]), gemäßigt, mäßig; le magistrat[5]), der Beamte.

Autrui[6]) = andere; d'autrui = anderer; — également[7]), auf gleiche Weise, gleichmäßig; autrement[8]), anders.

[1]) v. gaudēre: ital. godere und gioire. [2]) ōbēdire. [3]) v. vĭgor: (vĭgōrōsus). [4]) mŏdĕrātus. [5]) măgĭstrātus. [6]) v. alter, altĕrĭus. [7]) adv. v. égal. (S. 115, 21.) [8]) adv. v. autre (alter).

Wir genießen das Leben. Diese kräftigen jungen Leute genossen einer vortrefflichen Gesundheit. Würde man das Leben nicht ganz anders genießen, wenn man in seinen Wünschen mäßiger wäre? Warum ist es gut, daß wir nicht alle gleichmäßig die Süßigkeiten des Lebens genießen (subj.)? — Ich freue mich, Sie bei (en) so guter Gesundheit zu finden. Die guten Kinder freuen sich des Andenkens ihrer Eltern. Ich hoffe, daß du dich mit mir über (de) diese gute Nachricht freuen wirst. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich mit (de) einem Besuche beehren wollten. Es ist nicht möglich, daß ein rechtschaffener Mensch sich über das Unglück anderer freue. — Der gute Bürger gehorcht dem Gesetze. Jeder wird denjenigen gehorchen, welche das Volk zu (pour) Beamten gewählt hat. Gehorchet euern Eltern, gehorchet ihnen gern. Ich verlange, daß du deinem Lehrer gehorchest.

Jouir: la jouissance, der Genuß; réjouir: la réjouissance, die Lustbarkeit.

Obéir: obéissant, gehorsam; l'obéissance (f.), der Gehorsam; désobéir, ungehorsam sein; désobéissant, ungehorsam; la désobéissance, der Ungehorsam.

Docile: la docilité; indocile: l'indocilité.

147.

Anéantir[1]), zernichten, vernichten; périr[2]), umkommen, untergehen, zu Grunde gehen, vergehen (**avoir** péri); affranchir[3]), frei machen, befreien, frankieren.

La légion[4]),	die Legion,	la mêlée[9]),	das Handgemeng, Treffen,
le barbare[5]),	der Barbar,		
l'expédition (f.)[6]),	der Zug, Feldzug,	la côte[10]),	die Küste,
la domination[7]),	die Herrschaft,	imprévu[11]),	unvorhergesehen,
la tyrannie[8]),	die Tyrannei,	ici-bas,	hienieden.

Germain le Chérusque, Hermann der Cherusker. Varus. La forêt de Teutobourg. — La Suisse; le Suisse; Guillaume Tell.

[1]) v. le néant, das Nichts (à-néantir); v. lat. ens, entis, *(τὸ ὄν)* = Wesen, Ding: nec ens (-ent-is), auch nicht ein Ding; ital. niente, nichts. [2]) per-ire. [3]) v. Adj. franc = frank, frei; (die Franken = die Freien): af-franchir. [4]) lĕgĭo(nem). [5]) barbărus, *βάρβαρος* = ausländisch, fremd, nicht griechisch, unkultiviert ꝛc. [6]) expĕdĭtĭo(nem). [7]) dŏmĭnātĭo(nem). [8]) v. tyrannus statt tyrannis: (tyrannia); *τύραννος, τυραννίς*. [9]) v. miscere: mtl. misculare; ital. mescolare; frz. mêler, mischen, mengen; — (misculata). [10]) S. 106, 15. [11]) im-pré-vu, un-vorher-gesehen.

Diese unvorhergesehenen Unfälle (accident) zernichten alle unsere Hoffnungen. Hermann der Cherusker vernichtete Varus mit seinen drei Legionen im Teutoburgerwalde. Die Barbaren vernichteten das römische Reich. Gott wird den Stolz der Mächtigen dieser Erde vernichten. — Alles vergeht hienieden. Das Schiff ging an (sur) der Küste unter. Hundert Soldaten kamen in diesem Handgemenge um. Mein Bruder ist in dieser Schlacht umgekommen. Die besten Soldaten waren auf (dans) diesem Zuge umgekommen. — Die Wahrheit macht den Menschen frei. Wilhelm Tell hat die Schweiz von der Tyrannei befreit. Die alten Schweizer befreiten ihr Vaterland von der fremden Herrschaft. Der Tod wird uns von dem Elend dieser Welt befreien. Wir würden alle Sklaven befreien, wenn das von uns abhienge. Hast du deinen Brief frankiert? Ja, ich habe ihn frankiert, ich frankiere alle meine Briefe. Mein Freund hatte vergessen, den seinigen zu frankieren.

Franc (franche), frei, frank, freimüthig; franchir, überschreiten, übersteigen, über etwas setzen u. s. w. (franchir une haie, une rivière, une montagne etc.); la franchise, die Freimüthigkeit, Offenheit; affranchir: l'affranchissement (m.).

Doux: la douceur; adoucir, versüßen, mildern; l'adoucissement (m.).

148.

Flétrir [1]),	welk machen,	le pot [5]),	der Topf,
préserver (de) [2]),	bewahren (vor),	le proverbe [6]),	das Sprüchwort,
envisager [3]),	ansehen, betrachten,	dehors [7]),	draußen,
répliquer [4]),	erwidern,	donc [8]),	also.

Mettre. Imparfait: Je mettais, tu mettais etc. — ***Devenir*** [9]), werden. — ***Rentrer quelque chose***, etwas (wieder) herein tragen, stellen, u. s. w. — ***Se garder de*** quelque chose, sich vor etwas hüten.

[1]) v. flaccus, welk, schlapp: (flacaster); altfrz. flaistre, flestre. [2]) praeservare. [3]) v. vīsus, Gesicht: (visagium); frz. le visage. [4]) rĕ-plĭcare, (zurückfalten, zurückrollen). [5]) ob verwandt mit ahd. putin, nhd. Butte, Botte? — niedersächs. pott, engl. pot = Topf. [6]) prōverbĭum. [7]) v. fŏras, fŏris: altfrz. fors; neufrz. hors; dehors = de fŏras. [8]) tunc, dann; — (Uebergang von der Zeitfolge zur Schlußfolgerung). [9]) dē-vĕnire, woher kommen.

Le rosier.

Caroline avait un superbe rosier dans un pot à fleurs. Elle l'avait élevé elle-même, et il faisait toute sa joie. Tous les matins elle le mettait devant la fenêtre de sa chambre pour l'exposer à l'air et à la lumière, puis le soir elle le rentrait pour le préserver du froid. Un jour qu'il faisait très chaud, Caroline pensa que cette précaution n'était pas nécessaire, et laissa le pot dehors pendant la nuit. Mais le lendemain matin la jeune fille était triste et pleurait amèrement: son rosier était tout flétri par le froid. Elle dit à sa mère: „Oh! chère mère, regarde, une seule imprudence a anéanti toute ma joie.“ -- „Je suis bien fâchée que ce malheur te soit arrivé“, répliqua sa mère, „mais il peut devenir pour toi la source d'un grand bonheur. Les plaisirs de ce monde sont pour notre âme ce que le froid est pour une plante. Gardons-nous donc de les envisager comme innocents; car celui qui s'expose à un danger y périra, dit un vieux proverbe.“

Qu'est-ce que Caroline avait? Pourquoi ce rosier faisait-il toute sa joie? Où le mettait-elle tous les matins? Que faisait-elle le soir? Quel temps faisait-il un jour? Que pensa alors Caroline et que fit-elle? Mais dans quel état le rosier était-il le lendemain matin? Que dit la jeune fille à sa mère? Que répliqua la mère?

149.

Établir[1]), feſtſetzen, errichten, gründen; nourrir[2]), nähren, ernähren, erhalten; guérir[3]), heilen, geneſen.

La demeure[4]),	die Wohnung,	la mûre[8]),	die Maulbeere,
la fabrique[5]),	die Fabrik,	le mûrier,	
le ver à soie[6]),	der Seidenwurm,	l'avoine (f.)[9]),	der Haber,
l'expérience (f.)[7]),	die Erfahrung,	hacher[10]),	hacken, zerhacken.

Établir sa demeure, ſeine Wohnung aufſchlagen; s'établir, ſich niederlaſſen. — La maison de commerce, das Handelshaus. La feuille de mûrier, das Maulbeerblatt.

[1]) v. stabĭlis: stăbĭlire. [2]) nūtrire (Aſſimilation). [3]) goth. varjan; ahd. werjan; nhd. wehren; ital. guarir. [4]) dē-mŏrari, ſich aufhalten, verweilen; frz. demeurer, bleiben, wohnen. [5]) făbrĭca. [6]) S. 24, 11, u. 26, 1. [7]) expĕrĭentia. [8]) mōrum (pomum); ital. mora. [9]) ăvĕna. [10]) v. hache. (S. 115, 14.)

Unſer Freund will nicht mehr in der Stadt bleiben, er wird ſeine Wohnung auf dem Land aufſchlagen. Wir werden uns in dem Dorfe B. niederlaſſen. Die Bewohner dieſes Dorfes wünſchen, daß wir

dort eine Fabrik errichten. Sie möchten, daß man dort Fabriken errichtete, um den armen Leuten Beschäftigung und Brod zu verschaffen. Wo ist dein Bruder niedergelassen? Er hat in Basel ein Handlungshaus gegründet. — Das Blut nährt alle Theile des Körpers. Wir nähren uns von Brod und Fleisch. Nähren die Getränke auch? Ja, das Bier nährt sehr. Man nährt die Seidenwürmer mit Maulbeerblättern. Diese Bauern nährten ihre Pferde gewöhnlich mit zerhacktem Stroh. Wir nährten die unsrigen mit Heu und Haber. Während meiner Krankheit nährte ich mich nur von etwas (un peu) Milch. — Die Zeit heilt alle Wunden. Die Ärzte heilen die Kranken. Das Alter und die Erfahrung haben mich von meiner Leidenschaft geheilt. Es ist nöthig (il faut), daß wir diesen Menschen von seinem Irrthum heilen. Wir werden ihm eine Lehre (leçon) geben, die ihn vielleicht von seiner Unbescheidenheit heilen wird. Du wirst bald genesen. Der Arzt zweifelt, daß dieser alte Mann von seiner Krankheit genese.

Établir: l'établissement (m.), die Gründung, Errichtung, die Anstalt; l'établi (m.), der Werktisch, der (und die) Werkbank.

Nourrir: la nourriture; nourrissant, nahrhaft; la nourrice, die Amme.

Guérir: la guérison, die Heilung, Genesung; guérissable, heilbar; inguérissable (und incurable), unheilbar.

150.

Apprivoiser [1]),	zähmen,	prétendre [5]),	behaupten,
caresser [2]),	liebkosen,	régner [6]),	herrschen,
la cigogne [3]),	der Storch,	l'hôte [7]),	der Gast,
le pigeon [4]),	die Taube,	le genou (x) [8]),	das Knie,
panser,	verbinden (eine Wunde),	pénible [9]),	mühsam.

Assis [10]), gesetzt; être assis, sitzen; je suis assis, ich sitze; j'étais assis, ich saß. — *Debout* [11]), aufrecht; être debout, stehen. — *Sortir* [12]), ausgehen; sortir quelque chose, etwas heraus-, hervornehmen; sortir la tête, den Kopf herausstrecken. — Le coup de feu, der Schuß. — N'est-ce pas? nicht wahr? — S'apprivoiser, zahm werden.

[1]) v. prīvātus: frz. privé, besonder, heimlich, vertraut, zahm; ap-privoiser, (statt ap-priver), zahm machen. [2]) v. cārus: ital. carezza, frz. caresse, Liebkosung; Verbum: ital. carezzare. [3]) cĭcōnĭa. [4]) v. pīpire, pipen: pīpio(nem), ein junger, pipender Vogel. [5]) prae-tendĕre. [6]) regnare. [7]) v. hospes (hospĭtem — hoste, hôte). [8]) gĕnu. [9]) v. poena, frz. peine: statt peinible. [10]) assessus. [11]) de bout, von dem Ende; mettre debout, mit dem Ende = aufrecht stellen. [12]) v. sors: sortīri (e), auslosen; (dann herausnehmen, und intransitiv: herausgehen ꝛc.).

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF ILLINOIS

La cigogne.

Un soir le petit Auguste était assis sur les genoux de sa mère, auprès de la croisée ouverte, et regardait les cigognes qui étaient debout sur leurs nids près du clocher. „Vois donc, maman“, s'écria l'enfant, „comme c'est joli de voir les petites cigognes sortir leur tête du nid; n'est-ce pas, ce sont de bien bons oiseaux?“ — „Sans doute, et chacun aime à les avoir pour hôtes; on prétend qu'elles ne s'établissent que dans les maisons où règne la paix.“ — „Que je voudrais donc qu'il y en eût sur notre toit! Je leur donnerais à manger comme à mes pigeons. Est-ce qu'elles s'apprivoisent aussi? se laissent-elles caresser?“ — „Quelquefois. Il y en avait une pareille dans la campagne de mon grand-père. Un jour il vit une cigogne voler péniblement à terre. Un coup de feu avait cassé l'aile de ce pauvre animal. Mon grand-père pansa sa blessure, et bientôt l'oiseau guérit; mais il ne put plus voler.

151.

Se promener [1]),	ſpazieren,	la course [5]),	der Lauf, die Wanderung,
compter [2]),	zählen,	la manière [6]),	die Art,
blesser [3]),	verwunden,	sûr [7]),	ſicher,
hélas [4])!	ach!	sûrement,	ſicherlich, gewiß.

Venir, kommen. Imparfait: Je venais, tu venais etc. — Faire du bien à quelqu'un, einem Gutes erweiſen. — Vouloir le bien de quelqu'un, einem wohl wollen, es mit einem gut meinen. — *Se passer* de quelque chose, etwas entbehren. Pouvez-vous vous passer de ce livre? Non, je ne peux pas m'en passer. — En long et en large, in die Länge und Breite, nach allen Seiten. — Lors même que, ſelbſt dann wann.

[1]) S. 53, 8. [2]) com-pŭtare. [3]) S. 121, 6. [4]) hé las, altfrz. ha las; ha = ah, ach; las (v. lassus), müde, unglücklich. [5]) v. currĕre: cursum (cursa). [6]) v. mănus; frz. manier, handhaben, führen ꝛc.; la manière, eigentlich: die Handhabung, Führung einer Sache = die Art und Weiſe. [7]) sēcūrus; altfrz. séur; — (ähnlich mûr v. mātūrus).

La cigogne.

(Suite et fin.)

„En peu de temps la cigogne s'apprivoisa tout à fait, se promenait dans les prés, venait quand on l'appelait, et mangeait dans (aus) la main. Souvent d'autres cigognes venaient visiter la pauvre invalide, et se promener tranquillement avec elle en long et en large. Une fois nous en comptâmes jusqu'à onze.“ —

„Voilà qui est trop joli“, s'écria Auguste enchanté, „si je trouvais aussi une cigogne blessée, quel bonheur! j'en aurais si grand soin, qu'elle m'aimerait sûrement beaucoup.“ — „Mais, mon cher enfant, les cigognes sont beaucoup plus heureuses, quand elles peuvent faire de grandes courses dans les airs, se bâtir des nids et chercher au loin la nourriture de leurs petits.“ — „Peut-être, mais celles-là n'ont pas besoin de moi, je ne peux leur faire aucun bien; c'est pourquoi je préférerais en avoir une blessée.“ — „Voilà une mauvaise manière d'aimer: quand on veut vraiment le bien des autres, on désire avant tout qu'ils soient heureux, lors même qu'ils peuvent entièrement se passer de nous.“ Mais hélas! pensa la mère d'Auguste, on aime rarement ainsi, on préfère trop souvent l'affection des autres à leur bonheur.

Où le petit Auguste était-il assis un soir? Qui est-ce qu'il regardait? Qu'est-ce qu'il dit à sa mère? Que répondit la mère? Que désira Auguste? Qu'est-ce qu'il donnerait aux cigognes? Qu'est-ce qu'il demanda ensuite à sa mère? Que lui raconta la mère? (l'histoire d'une cigogne apprivoisée.) — Où y avait-il une cigogne apprivoisée? Que vit un jour le grand-père de la mère d'Auguste? Pourquoi la cigogne vola-t-elle à terre? Que fit le grand-père? Quel succès cela eut-il? Qu'arriva-t-il en peu de temps? Que faisaient souvent d'autres cigognes? Combien en compta-t-on une fois? Que dit Auguste lorsqu'il eut entendu cela? Qu'est-ce que la mère lui répliqua? Que répondit Auguste? Que dit la mère de cette manière d'aimer? Mais que pensa-t-elle?

152.

Porter — ne pas porter; avoir porté — ne pas avoir porté; (en) portant — ne portant pas; ayant porté — n'ayant pas porté. Entrer — ne pas entrer; être entré — ne pas être entré; (en) entrant — n'entrant pas; étant entré — n'étant pas entré.

Reprocher[1]),	vorwerfen,	abuser[4]),	mißbrauchen,
chasser[2]),	jagen, fortjagen,	la plainte[5]),	die Klage,
exécuter[3]),	ausführen, vollziehen,	la disgrâce[6]),	die Ungnade,

Abuser **de** quelque chose: Vous avez abusé de ma bonté? Vous en avez abusé. — Tout d'un coup, auf einen Schlag, auf einmal.

[1]) v. prŏpe, naḥe: (re-propiare) = Einem etwas vorrücken, vorhalten. [2]) v. captare: (captiare); ital. cacciare; altfrz. chacier. [3]) v. ex-sĕqui: ex-sĕcūtus: (executare). [4]) v. ăb-ūti, ăbūsus: (abusare). [5]) v. plangĕre, planctus: (plancta). [6]) dĭs-grātĭa.

Je vous ordonne de ne pas quitter vos places. Je vous ordonne de ne pas les quitter. On m'a conseillé de ne pas entrer dans cette société. Je suis bien aise de ne pas y être entré. Ce guerrier est fier d'avoir porté les armes pour la patrie. Il est heureux d'avoir combattu pour la bonne cause. On n'est pas content de cet officier, on lui reproche de ne pas avoir rempli son devoir. Je suis bien aise d'être arrivé chez moi. Je suis fâché de ne pas être arrivé à temps.

Les flatteurs, abusant de la confiance du prince, lui donnaient de mauvais conseils. Le prince, ayant entendu les plaintes de son peuple, chassa les flatteurs. Les ministres, étant tombés en disgrâce, perdirent tout d'un coup toute leur influence. Ne doutant pas de l'innocence de mon ami, je le défendis contre ses accusateurs. N'ayant pas négligé ses devoirs, il ne méritait pas qu'on le punît. Ne jugeant pas le moment favorable pour exécuter mon dessein, je me retirai. N'étant pas arrivé à temps, je ne trouvai plus mes amis, qui étaient déjà retournés chez eux. Ne les ayant pas trouvés, je retournai aussi à la maison.

Erläuterungen und Regeln.

1. Der infinitif hat zwei Zeitformen, nämlich: ein présent und ein passé (oder parfait). Letzteres wird gebildet durch Zusammensetzung des infinitif présent des Hülfsverbums mit dem participe passé des zu konjugierenden Zeitwortes.
2. Für das Partizipium gibt es im Französischen drei Zeitformen, nämlich: das participe présent, z. B. portant; das participe passé, z. B. porté; das participe passé composé, z. B. ayant porté. Das letztere besteht aus dem participe présent des Hülfsverbums und aus dem participe passé des zu konjugierenden Zeitwortes.
3. Beim negativen Infinitiv stehen in der Regel beide Theile der Negation neben einander **vor** dem Infinitiv und den diesen allfällig begleitenden unbetonten Formen. Doch gibt es auch Ausnahmen, namentlich in den zusammengesetzten Infinitivformen, in welchen die negativen Partikeln nicht selten an ihren gewöhnlichen Stellen vorkommen. Z. B. Je me reproche de **n'**avoir **pas** toujours obéi à mes maîtres.
4. Die zum Infinitiv gehörige Präposition (de, à, pour, sans) steht immer vor den übrigen den Infinitiv begleitenden Wörtern; die unbetonten Formen gehen dem Infinitiv unmittelbar voran, und zwischen beide tritt ne und der zweite Theil der Negation, sofern dieser nicht dem Infinitiv nachgesetzt wird. Z. B. Je suis fâché **de ne pas le** trouver parmi vous. — Je me reproche **de ne leur** avoir **pas** toujours obéi.
5. Bei den Partizipien nehmen die unbetonten Formen sowohl, als die negativen Partikeln immer ihre gewöhnliche Stelle ein.

153.

Le maréchal[1]), { der Hufschmied, der Marschall, } ramasser[4]), aufheben, aufleſen,
le sou[2]), der Sou (5 Rappen), la poche, die Taſche,
border[3]), begrenzen, beſäumen, l'avidité (f.)[5]), die Begierde, Gierigkeit,
la poussière[6]), der Staub.

Prendre: Je prends, tu prends, il prend. — *Mettre:* Je mets, tu mets, il met. — Couvert[7]), bedeckt. Voulu. gewollt (wollen). Dû, gemußt (müſſen). — Le fer à cheval, das Hufeiſen.

[1]) ahd. marah-scalc = Pferde-Knecht; ſpäter Name hoher Beamten. [2]) v. sŏlĭdus, soldus (sc. nūmus): ital. soldo, altfrz. sold, sol. [3]) v. bord. (S. 26, 4.) [4]) v. à masse (zu Hauf): Verb. amasser, anhäufen; re-amasser. [5]) ăvĭdĭtas. [6]) v. pulvis: (pulvisaria, pulsaria). [7]) co-ŏpertus; ital. coperto.

Le fer à cheval cassé.

Un paysan qui voyageait avec son fils, le petit Thomas, trouva sur la route un fer à cheval. „Prends-le“, dit le père à son fils, „et mets-le dans ta poche.“ Mais Thomas ne voulut pas se baisser pour un objet de si petite valeur. Alors le paysan ramassa le fer, et il le vendit pour un sou au maréchal du village voisin. Il faisait bien chaud, et la route était couverte de poussière. Le paysan avait acheté quelques cerises pour le sou, et de temps en temps il en laissait tomber une sur l'herbe qui bordait le chemin. Thomas la ramassait toujours et la mangeait avec avidité. Quand toutes les cerises furent mangées, le père dit à son fils: „Eh bien, Thomas, tu n'as pas voulu te baisser une seule fois pour le fer à cheval, et tu as dû le faire quarante fois pour les cerises. N'oublie pas cette leçon.“

Avec qui voyageait un paysan? Qu'est-ce qu'il trouva sur la route? Que dit-il à son fils? Est-ce que Thomas obéit à son père? Que fit alors le paysan? Quel temps faisait-il? Qu'est-ce que le paysan avait acheté pour le sou? Que faisait-il de ces cerises? Que faisait Thomas? Que dit enfin le père à son fils?

154.

Bénir[1]), ſegnen; haïr[2]), haſſen; fleurir[3]), blühen.

L'art (m.)[4]), die Kunſt,
la science[5]), die Wiſſenſchaft,
le mensonge[6]), die Lüge,
le règne[7]), die Regierung, Herrſchaft,
le prêtre[8]), der Prieſter,
le drapeau, die Fahne,
l'anémone (f.)[9]), die Anemone,
de bonne heure[10]), früh,
environ, ungefähr.

Homère, Homer. Troie, Troja. La guerre de Troie. — Carthage, Karthago. Le Carthaginois, der Karthager.

[1]) bĕnĕ-dīcĕre; ital. benedire; altfrz. bénéir. [2]) S. 143, 8. [3]) flōrēre und flōrescĕre. [4]) ars, artem; (lat. f. — frz. m.). [5]) scientia. [6]) v. mentīri: ital. mentire, frz. mentir, lügen: ital. menzogna, prov. mensonga, frz. mensonge; (mentiumnia, in der Endung eine Nachbildung v. calumnia). [7]) regnum. [8]) presbÿter, *πρεσβύτερος*. [9]) ănĕmōne, *ἀνεμώνη*, v. *ἄνεμος*, Wind: Windrose, Flatterrose. [10]) de bŏna hōra, zu guter Stunde.

Nous bénissons la mémoire de nos parents. Vous combattez pour une bonne cause, Dieu bénira vos efforts. Les prêtres bénirent les drapeaux des guerriers. Les drapeaux bénits par les prêtres ne sont pas toujours bénis de Dieu. Bénis soient les bons rois! Bénissons Dieu! Que Dieu vous bénisse! — Je **hais** les méchants. Pourquoi **hais**-tu cet homme qui ne t'a fait aucun mal? Ce riche paresseux **hait** le travail. Nous haïssons avec raison les flatteurs. Ne haïssez pas votre prochain. Qui ne haïrait pas le mensonge? — Les anémones fleurissent de bonne heure. L'arbre fleurit au printemps. Les vignes ont fleuri tard cette année. Ces arbres sont secs, ils ne fleuriront plus. Les états fleurissent et périssent comme les plantes. Homère **florissait** environ quatre siècles après la guerre de Troie. Les arts et les sciences **florissaient** à Rome sous le règne d'Auguste. Le commerce des Carthagionis était un jour très-**florissant.**

Erklärungen und Regeln.

1. Das Verbum bénir hat im participe passé neben der gewöhnlichen Form eine zweite mit der Endung **it** in der Bedeutung: geweiht von den Prieſtern. L'eau bénite = das Weihwaſſer; les chandelles bénites = die geweihten Kerzen.
2. Das Verbum haïr zieht in der Einzahl des indicatif présent den Kennlaut i mit a in ä zuſammen, ſo daß in dieſen Formen das tréma wegfällt.
3. Das Verbum fleurir hat im imparfait de l'indicatif und im participe présent neben den gewöhnlichen Formen (il fleurissait, fleurissant) noch die beſonderen il florissait und florissant, welche im figürlichen Sinne vom Blühen der Wiſſenſchaften, Künſte u. ſ. w. gebraucht werden. Homère florissait = Homer war berühmt, ſtand in hohem Anſehen.

155.

Être aimé, geliebt werden; être haï, gehaßt werden; être loué, être blâmé, être récompensé, être puni etc.

Dominer[1]),	herrſchen, beherrſchen,	la vanité[6]),	die Eitelkeit,
inventer[2]),	erfinden,	l'horreur (f.)[7]),	der Abſcheu, das Grauen,
l'alphabet (m.)[3]),	das Alphabet,	le brigand,	der Räuber,
la lettre[4]),	der Buchſtabe, (der Brief),	le meurtrier[8]),	der Mörder,
l'auditoire (m.)[5]),	die Zuhörerſchaft,	le défilé[9]),	der Engpaß.

Le Tyrien[10]), der Tyrier. Didon, Dido. Le Phénicien[11]), der Phönizier. Le Mède, der Meder. — Forcer un défilé, einen Engpaß erſtürmen; s'avancer, vorrücken.

[1]) dŏmĭnari (e). [2]) v. invĕnĭo, inventum: (inventare). [3]) alpha beta, a b. [4]) lĭtĕra, littĕra. [5]) audĭtōrĭum. [6]) vānĭtas. [7]) horror (m.). [8]) goth. maurthr, ahd. und nhd. Mord: frz. meurtre, Mord. [9]) v. fīlum, Faden: frz. le fil, der Faden; la file, die Reihe; filer und défiler, in einer Reihe hinter einander gehen; le défilé = das Defilieren und der Engpaß. [10]) v. Tyrius: (Tyrianus). [11]) v. Phoenīcĭus: (Phoenicianus).

Nous sommes aimés **de** nos bons parents. Les bons princes sont aimés **de** leurs sujets. L'élève indocile est puni **par** son maître. Dans notre jeunesse nous étions sans cesse gardés **par** nos bonnes mères. Le flatteur était en tout temps méprisé **des** honnêtes gens. Chez les Athéniens les juges étaient choisis **par** le peuple. Je fus écouté avec une grande attention **de** tout l'auditoire. Carthage fut fondée **par** la Tyrienne Didon vers l'an 860 avant Jésus-Christ. Les lettres de l'alphabet ont été inventées **par** les Phéniciens. Nous avons été dépouillés **par** les brigands. Je serai aimé **de** mes parents pour ma docilité. Nous serons récompensés un jour selon notre mérite. Si vous remplissiez fidèlement vos devoirs, vous seriez estimés et aimés **de** tout le monde. Si l'amour-propre et la vanité ne dominaient pas le monde, la vérité serait plus honorée. Notre ville serait sans doute attaquée **par** l'ennemi, si elle n'était pas si bien défendue. Les meurtriers de l'empereur Albert furent repoussés avec horreur **de** tous les Suisses. Les Mèdes s'avancèrent pour forcer le défilé, mais ils furent repoussés **par** les Perses.

Erklärungen und Regeln.

1. Zur Bildung des Paſſivums dient im Deutſchen das Hülfszeitwort werden, im Franzöſiſchen hingegen das Verbum *être*, welches alſo doppelte Bedeutung hat: ſein und werden.
2. Das participe passé der paſſiven Form richtet ſich immer in Geſchlecht und Zahl nach dem Subjekt.
3. Das aktive Objekt der paſſiven Form wird theils mit de, theils mit par bezeichnet:

a) mit de, wenn die vom Objekt ausgehende Thätigkeit das Subjekt entweder gar nicht berührt, oder dann in ihm nur eine innere, geistige und namentlich gemüthliche Wirkung hervorbringt, z. B. être aimé, haï, estimé, méprisé etc. **de** quelqu'un.

b) mit par, wenn das aktive Objekt auf das passive Subjekt direkt und, sofern dasselbe eine Person ist, absichtlich einwirkt, es hervorbringt oder irgendwie verändert, was hauptsächlich bei äußerlichen, sinnlich wahrnehmbaren Vorgängen stattfindet, z. B. être fondé, inventé, composé, tué, frappé, battu, puni etc. **par** quelqu'un.

4. Bei den gleichen passiven Zeitwörtern steht oft de oder par, je nach dem Sinne, z. B. être repoussé de oder par quelqu'un (von einem abgewiesen oder zurückgeschlagen werden).

156.

Traiter[1]),	behandeln,	considérer[4]),	betrachten,
maltraiter[2]),	mißhandeln,	le Perse[5]),	der Perser,
troubler[3]),	trüben, stören,	la montre de poche,	die Taschenuhr.

Je considère mes domestiques **comme** (als) mes enfants. Il est juste que l'ingratitude soit punie **comme** un vice. — Numa Pompilius. — Pierre Hélé.

[1]) tractare. [2]) mălĕ tractare. [3]) v. turbare: (turbulare; — Umstellung). [4]) consĭdĕrare. [5]) Persa.

Man wird gelobt, wenn man seine Pflichten erfüllt; man wird verachtet, wenn man sie vernachlässigt. Ihr werdet oft belohnt, ohne es verdient (zu) haben. Die Gerechtigkeit wurde von den Persern als die erste Tugend betrachtet, der Undank wurde als das größte Laster bestraft. Numa Pompilius regierte zweiundzwanzig Jahre und der Friede wurde während seiner Regierung nie gestört. Die Sklaven der Spartaner wurden sehr streng behandelt. Die Taschenuhren wurden im (au) siebzehnten Jahrhundert von Peter Hele erfunden. — Du wirst von deinen Eltern und von deinen Lehrern geliebt werden, wenn du fleißig und folgsam bist. Du würdest nicht so oft betrogen werden, wenn du nicht so leichtgläubig wärest. Die guten Könige werden immer von ihren Völkern geliebt werden. Ihr werdet von jedermann verachtet werden, wenn ihr euere Pflichten nicht erfüllt. Die unglücklichen Sklaven würden nicht so sehr (= tant) mißhandelt werden, wenn ihre Herren (maître) nicht alles menschliche Gefühl verloren hätten.

Traiter: le traitement, die Behandlung; le traité, die Abhandlung, der Vertrag; (le traité de paix, le traité de commerce etc.); maltraiter: le mauvais traitement.

Border: le bord; aborder; déborder: le débordement.

Compter: le compte, die Rechnung; (le comte); conter = raconter; le conte, die Erzählung, das Märchen.

Chasser: la chasse, die Jagd; le chasseur. — *Inventer:* l'invention (f.), die Erfindung; l'inventeur. — *Régner:* le règne. — *Reprocher:* le reproche, der Vorwurf. — *Troubler:* le trouble, die Störung, Verwirrung.

157.

La demoiselle [1]),	das Fräulein, Mädchen,	le regard [8]),	der Blick,
compatissant [2]),	mitleidig,	l'expression (f.) [9]),	der Ausdruck,
le carrosse [3]),	die Kutsche,	l'intention (f.) [10]),	die Absicht,
tirer [4]),	ziehen,	le bijou (x.),	das Kleinod, die Kostbarkeit,
traîner [5]),	schleppen,	l'aboiement (m.) [11]),	das Gebell,
noyer [6]),	ertränken,	le poignard [12]),	der Dolch,
réveiller [7]),	wecken,	le bourreau,	der Henker, Peiniger.

Dire. Parfait défini: Je dis [13]), tu dis, il dit; nous dîmes, vous dîtes, ils dirent. — Le tour [14]), der Kreislauf, die Wendung, die Reihe. C'est mon tour, die Reihe ist an mir; à mon tour, (an meiner Reihe), meinerseits, ebenfalls. — Traîner **par** (an) une corde; tirer **par** les cheveux. — La femme de chambre, das Kammermädchen.

[1]) v. dŏmĭna: ital. dama (neben donna); frz. dame, dtsch. Dame; ital. damigella (v. dominicella), frz. demoiselle. [2]) v. com-păti: ital. compatire, frz. compatir — partic. compatissant. [3]) v. carrus: ital. carro, Wagen; carozza, Kutsche. [4]) S. 133, 11. [5]) v. trăhĕre: ital. tráino, Fuhre, Zug; frz. train, Zug ꝛc.; ital. traînare, schleppen. [6]) v. nex (nĕcis): nĕcare; prov. negar; ital. (an-)negare. [7]) v. veiller (S. 81, 5): é-veiller, wecken; re-éveiller. [8]) v. regarder. (S. 112, 2.) [9]) expressio(nem). [10]) intentio(nem). [11]) v. aboyer. (S. 120, 5.) [12]) v. pungĕre: frz. poindre: stechen: pūgĭo; ital. pugnale, frz. poignard. [13]) dixi. [14]) tornus. (S. 55, 16.)

Un cœur compatissant.

Une demoiselle, nommée Julie, étant à la promenade, vit deux méchants petits garçons qui traînaient un chien par une corde. Elle voulut savoir où ils menaient ce pauvre animal. Ils lui dirent qu'ils voulaient le noyer, parce qu'il était laid. La bonne Julie acheta le chien pour un franc. „Que voulez-vous faire de cette vilaine bête“, lui dit sa femme de chambre, „voulez-vous la garder?“ — „Oui“, dit Julie, „je la garde“. Elle prit le chien dans son carrosse, le porta à la maison, le lava avec soin et lui donna à manger de (mit) sa propre main. Le chien, de son côté, caressait sa nouvelle maîtresse; il lui montrait sa reconnaissance par ses regards pleins

d'expression, il lui léchait les mains et l'accompagnait partout. Environ deux ans après, Julie fut réveillée au milieu de la nuit par les aboiements de son chien. Elle eut peur et appela les domestiques. Ils arrivèrent aussitôt et trouvèrent sous le lit un voleur qui avait un poignard à la main. Ils le prirent et le livrèrent à la justice. Ce misérable avoua dans sa prison qu'il avait eu l'intention de tuer la demoiselle et de la dépouiller de son or et de ses bijoux. Ainsi cet animal que Julie avait tiré des mains de ses petits bourreaux, lui sauva la vie à son tour.

Que vit une demoiselle, nommée Julie, qui était à la promenade? Qu'est-ce qu'elle voulut savoir? Que lui dirent les garçons? Que fit Julie? Que lui demanda sa femme de chambre? Que répondit Julie? Que fit-elle du chien et quels soins lui donna-t-elle? De quelle manière le chien lui montrait-il sa reconnaissance? Qu'arriva-t-il environ deux ans après? Que fit Julie? Que trouvèrent les domestiques? A qui le voleur fut-il livré? Qu'est-ce qu'il avoua dans sa prison? Quel service le chien avait-il donc à son tour rendu à Julie?

158.

Assiéger [1]),	belagern,	bannir [10]),	verbannen,
observer [2]),	beobachten,	recouvrer [11]),	wieder erlangen,
seconder [3]),	unterſtützen, begünſtigen,	l'éclat (m.) [12]),	der Glanz,
		le joug [13]),	das Joch,
subjuguer [4]),	unterjochen,	le conquérant [14]),	der Eroberer,
humilier [5]),	demüthigen,	le hasard,	der Zufall,
ruiner [6]),	zu Grunde richten,	l'imprimerie (f.) [15]),	die Buchdruckerei,
poignarder [7]),	erdolchen,		Buchdruckerkunſt,
décapiter [8]),	enthaupten,	le progrès [16]),	der Fortſchritt,
épargner [9]),	verſchonen, (ſparen),	complet (ète) [17]),	vollſtändig.

La Perse, Perſien. Les Indes, Indien. Corinthe, Korinth. — Socrate, Sokrates. — François, Franz.

[1]) v. assĭdēre (ad sĕdēre): ital. assediare, altital. auch asseggiare. [2]) observare. [3]) sĕcundare. [4]) v. sub jŭgum: subjugare. [5]) v. hŭmĭlis: humiliare. [6]) v. rŭīna: (ruinare). [7]) v. poignard. (S. 157, 12.) [8]) v. dē und căput, căpĭtis: (de-capitare). [9]) S. 81, 4. [10]) goth. bandvjan und banvjan = bezeichnen, andeuten; ital. bandire, öffentlich kund thun, ausrufen; verbannen; ahd. bannan, nhd. bannen, altfrz. banir = ital. bandire; dav. auch dtſch. Bandit. [11]) rĕcŭpĕrare. [12]) éclat = Splitter und Schimmer, Glanz; éclater = platzen, berſten und ſchimmern, glänzen; ahd. skleizên für sleizên; nhd. ſchleißen. [13]) jŭgum. [14]) part. prés. v. conquérir, dieſes v. con-quaerĕre (erwerben, gewinnen, erobern). [15]) imprĭmĕre, frz. imprimer, drucken. [16]) prōgressus v. prōgrĕdior. [17]) complētus v. complēre.

J'ai été puni pour ma faute. Tu as été loué de (für) ton zèle. Nous avons été invités par notre oncle. Vous n'avez pas été invités, parce qu'on n'est pas content de vous. Henri IV a été poignardé dans les rues de Paris par François Ravaillac en 1610. Charles I, roi d'Angleterre, et Louis XVI, roi de France, ont été décapités. Coriolan assiégea la ville de Rome, d'où il avait été banni. Camille, qui avait été banni de Rome, affranchit cette ville du joug des Gaulois. La ville de Corinthe, qui avait été complètement ruinée en 146 avant Jésus-Christ, n'a jamais recouvré son premier éclat. Après que la Perse eut été subjuguée par Alexandre le Grand, ce conquérant marcha aux Indes. Après que les Athéniens eurent été persuadés de l'innocence de Socrate, ils bannirent ses juges. Les guerres cesseront, quand les nations fières auront été humiliées et punies. La ville de Jérusalem aurait été épargnée par les Romains, si les soldats avaient observé les ordres de leurs chefs. Le verre n'aurait pas été inventé si tôt, si les Phéniciens n'avaient pas été secondés par le hasard. Les grands progrès dans les sciences n'auraient pas été faits sans l'invention de l'imprimerie.

159.

Avertir[1]), benachrichtigen, warnen,
la position[3]), die Stellung,
le retranchement, die Verſchanzung, Schanze.
la république[2]), die Republik,

L'ordre de marcher, der Befehl zum Aufbruch. — Les Tarquins[4]), die Tarquinier.

[1]) advertĕre. [2]) res pūblĭca. [3]) posĭtĭo(nem). [4]) Tarquinĭi.

Heinrich iſt von ſeinem Lehrer geſtraft worden, weil er nicht aufmerkſam geweſen iſt. Ich bin von meinen Eltern belohnt worden, weil meine Lehrer mir ein gutes Zeugniß gegeben hatten. Iſt dein Vater nicht von meiner Ankunft benachrichtigt worden? Nein, niemand hatte ihn davon benachrichtigt. Durch wen ſeid ihr von dieſem Unfall benachrichtigt worden? Wir ſind durch unſern Korreſpondenten davon benachrichtigt worden. Ich war vor euch davon benachrichtigt worden. Wir waren zu ſpät davon benachrichtigt worden. Sobald unſer General von der Stellung des Feindes benachrichtigt worden war, wurde der Befehl zum Aufbruch gegeben. Nachdem wir von den Feinden zurückgeſchlagen worden waren, zogen wir uns in unſere Schanzen zurück. Nachdem die Tarquinier aus Rom vertrieben (chasser) worden waren, gründeten die Römer eine Republik. — Ich bin von unſerem Freunde Franz zum (à) Mittageſſen eingeladen

worden. Du wirſt auch eingeladen worden ſein. Nein, ich bin noch nicht eingeladen worden. Es freut mich, daß ihr meinen Befehlen gehorcht habet; ihr wäret beſtraft worden, wenn ihr mir nicht gehorcht hättet. Du ſagſt, daß du von dieſem Menſchen betrogen worden biſt. Du wäreſt nicht von ihm betrogen worden, wenn du nicht ſo leichtgläubig wäreſt.

160.

Exhorter [1]), ermahnen,
condamner [2]), verurtheilen,
l'historien [3]), der Geſchichtſchreiber,
le berger [4]), der Schäfer, Hirt,
le partisan [5]), der Parteigänger,
l'égoïste [6]), der Egoiſt. [Anhänger,

Assister quelqu'un, einem beiſtehen, einen unterſtützen; assister à quelque chose, einer Sache beiwohnen. — Lycurgue [7]), Lykurg. Caton [8]), Cato.

[1]) ex-hortari (e). [2]) condemnare (con-damnare). [3]) v. histŏrĭa, ſtatt histŏrĭcus: (historianus). [4]) v. berbex = vervex: (berbicarius). [5]) v. pars: (partītum); frz. le parti, die Partei; (partitianus, partisanus); ital. partigiano. [6]) v. ĕgo: (egoista). [7]) Lȳcurgus. [8]) Cătō(nem).

Il n'est pas possible qu'un égoïste soit aimé de personne. Il est juste que les flatteurs soient méprisés de tout le monde. Il est juste que tu aies été puni de ta désobéissance. Vos parents désirent que vous soyez bien élevés. Plusieurs historiens doutent que Cyrus ait été élevé parmi les bergers. Nos parents se réjouissent que nous ayons été loués de nos maîtres. Je suis fâché que vous ayez été empêchés de nous accompagner. Je suis fâché que mes camarades aient été obligés de rester à la maison. — Lycurgue voulait que rien, dans Sparte, ne fût vendu pour de l'or ni pour de l'argent. Caton exigea que tous les partisans de Catilina fussent condamnés à mort. J'ai voulu que tu fusses averti à temps de mon arrivée. Nous avons voulu que vous fussiez récompensés de votre peine. Il serait à souhaiter que ce bon exemple eût été imité de tout le monde. Tous les honnêtes gens voudraient que les lois eussent toujours été respectées. J'étais fâché que tu eusses été empêché de venir avec nous. — Cet écolier paresseux mérite d'être puni. Un bon élève fait ses devoirs sans y être exhorté. Je me réjouis d'avoir été assisté de mes amis. Je suis fâché d'avoir été empêché d'assister à votre fête de famille.

161.

Violer [1]), verletzen, übertreten,
dédommager [2]), entſchädigen,
le discours [3]), die Rede,
l'assistant [4]), der Beiwohnende, Anweſende.

[1]) violare. [2]) v. dommage (S. 123, 10): endommager, beschädigen. [3]) discursus; (eigentlich: das Auseinanderlaufen; dann: die Unterredung; endlich: die Rede). [4]) assistens (-entem).

Wir wünschen, daß die Unschuld vertheidigt [werde] und daß das Verbrechen bestraft werde. Ich wünsche, daß diese wackern (brave) Leute belohnt werden für (de) den Dienst, den sie uns erwiesen haben. Sie verdienen, dafür (en) belohnt zu werden. Es thut mir leid, daß du verhindert bist, zu mir zu kommen. — Ich möchte, daß dieses gute Beispiel von jedermann nachgeahmt würde. Es wäre zu wünschen, daß die Gesetze nie übertreten würden. Es wäre möglich, daß ich bald genöthigt würde, euch zu verlassen. — Ich zweifle, daß die Worte des Redners von allen Anwesenden gehört worden sind. Ich zweifle, daß seine Rede von allen Zuhörern gebilligt worden ist. Es ist nicht gerecht, daß wir für (de) unsere Mühe nicht entschädigt worden sind. — Es wäre zu wünschen, daß die Gerechtigkeit nie verletzt worden wäre. Wäre es nicht möglich, daß du von diesem Menschen getäuscht worden wärest? Ich wollte, daß wir zu rechter Zeit von diesem Unfall benachrichtigt worden wären.

Assister: l'assistant; l'assistance (f.), der Beistand.

Violer: violent (violemment), heftig, gewaltthätig; la violence, die Heftigkeit, Gewaltthat; la violation, die Verletzung, Uebertretung.

Humilier: humble, demüthig; l'humilité (f.), die Demuth; l'humiliation, die Demüthigung.

162.

Le mâle [1]), das Männchen,
le verdier [2]), der Grünfink,
l'alouette (f.) [3]), die Lerche,
la bande [4]), die Binde, der Streifen,
la graine [5]), das (Samen-)Korn,
la chenille, die Raupe,
méridional [6]), südlich,
touffu [7]), buschig, (dicht) belaubt,
semer [8]), säen, besäen,
couver [9]), brüten,
pincer [10]), kneipen, kneifen,
éloigner [11]), entfernen,
rapprocher [12]), (wieder) nähern,
confondre [13]), verwirren, vermengen,
consister (en, dans) [14]), bestehen (in, aus),
tandis que [15]), so lange als, während,
à peu près [16]), beinahe.

Dessus [17]), darauf; en dessus, (nach) oben; le dessus, das Obere, der obere Theil; — *dessous* [18]), darunter; en dessous (nach) unten; le dessous, der untere Theil; — *dedans* [19]), drinnen; en dedans, inwendig; le dedans, das Inwendige; — *dehors* [20]), draußen; en dehors, auswendig; le dehors, das Äußere, Auswendige. — Donner lieu, Veranlassung geben. — Les père et mère, die Eltern, die Alten.

[1]) v. mas: masculus. [2]) v. vert (virĭdis). [3]) v. alauda: (alaudetta, aloetta). [4]) goth. bandi; ahd. und nhd. Band. [5]) grānum: (grana). [6]) v. mĕrĭdĭes: mĕrĭdĭōnālis. [7]) v. touffe. (S. 126, 3.) [8]) v. sēmen, ſtatt sēmĭnare: (semare). [9]) v. cŭbare, liegen. [10]) ndl. pitsen; bair. pfitzen; nhd. pfetzen. [11]) v. loin aus longe: (e-longare). [12]) re-approcher. (S. 105, 3.) [13]) confundĕre. [14]) consistĕre. [15]) tam diu quam. [16]) bei wenigem nahe (ad paucum pressus. S. 60, 16). [17]) de sūsum, de sursum. [18]) de subtus. [19]) de de intus. (Vgl. 49, 23.) [20]) S. 148, 7.

Le pinson.

Le pinson est un des oiseaux les plus communs de nos campagnes; ses mœurs sont à peu près les mêmes que celles du moineau. Il est répandu dans toute l'Europe. Son corps est brun en dessus; le dessous est rougeâtre dans le mâle, grisâtre dans la femelle. Il a deux bandes blanches sur l'aile et du blanc sur les deux côtés de la queue. Le pinson est très-vif, toujours en mouvement, ce qui a donné lieu sans doute au proverbe: „Gai comme un pinson.“ Le chant de cet oiseau est un de ceux qui, en été, réjouissent le plus votre cœur; il commence à chanter de très-bonne heure, et plusieurs jours avant le rossignol. Il a beaucoup de force dans le bec, et il pince jusqu'au sang les personnes qui veulent le tenir ou le prendre. Son nid, caché avec soin sur les arbres ou sur les arbustes les plus touffus, est bâti de mousse blanche et de petites racines en dehors, de laine, de crin et de plumes en dedans.

La femelle pond cinq ou six œufs gris rougeâtres, semés de taches noirâtres. Le mâle ne la quitte pas tandis qu'elle couve; il reste toujours très-près du nid et ne s'en éloigne que pour chercher de la nourriture. Les père et mère nourrissent leurs petits de chenilles et d'insectes, et ils en mangent eux-mêmes; cependant leur nourriture principale consiste en graines de toute espèce. Ces oiseaux voyagent en troupes et vont passer l'hiver dans les pays méridionaux de l'Europe. Ceux qui restent avec nous pendant cette saison, se rapprochent des habitations; on les voit aussi en grand nombre sur les routes, confondus avec les verdiers et les alouettes, lorsqu'il tombe de la neige ou qu'il fait froid. Le pinson s'apprivoise très-facilement quand on le prend jeune.

Où trouve-t-on le pinson? Quelles sont ses mœurs? De quelle couleur est le corps du pinson? Qu'est-ce qu'il a sur l'aile et sur les deux côtés de la queue? Quel caractère particulier a le pinson? A quoi cela a-t-il donné lieu? Le chant du pinson est-il agréable? Quand commence-t-il à chanter au printemps? De quoi est bâti son nid? Combien

d'œufs pond la femelle? De quelle couleur sont ces œufs? Que fait le mâle tandis que la femelle couve? De quoi les pinsons nourrissent-ils leurs petits? En quoi consiste cependant leur nourriture principale? Où passent-ils l'hiver? Que font ceux qui restent avec nous pendant l'hiver et où les voit-on en grand nombre? Est-ce que les pinsons s'apprivoisent?

163.

Saisir [1]), faſſen, ergreifen,
découvrir [2]), abdecken, entdecken,
examiner [3]), prüfen, unterſuchen,
rire [4]), lachen,
emprisonner [5]), einkerkern,
l'écurie (f.) [6]), der (Pferde-) Stall,
la bride [7]), der Zaum,
la plaisanterie [8]), der Spaß, Scherz,
borgne, blind (an einem Auge),
le fripon, der Betrüger, Schelm.

Mettre. Parfait défini: Je mis [9]), tu mis, il mit; nous mîmes, vous mîtes, ils mirent. Il se mit à rire = er fieng an zu lachen. — ***Dire.*** Participe présent: disant [10]); participe passé: dit [11]). J'ai dit. — Interdit [12]), beſtürzt, verblüfft; rester tout interdit, ganz verblüfft daſtehen. — ***Nul, nulle*** [13]), kein (nul homme, nulle créature); nullement, keineswegs, gar nicht. — ***Seul***, seulement, nur. — ***Le marché*** aux chevaux, der Pferdemarkt; le marché au bétail; le marché aux légumes etc. — ***Au hasard***, aufs Gerathewol. — ***Tu n'y es pas*** = du haſt es nicht getroffen.

[1]) ahd. sazjan, ſetzen; bi-sazjan, beſetzen = in Beſitz nehmen, ergreifen; neufrz. se saisir de qc. ch., von einer Sache Beſitz nehmen, ſich derſelben bemächtigen. [2]) cŏ-ŏpĕrire, ital. coprire, frz. couvrir, decken. [3]) exāmĭnare. [4]) rīdēre; ital. rídere. [5]) v. prison (S. 68, 10): en-prisonner. [6]) ahd. scûra; zürch. Schüür = Scheune; ital. scudería = Marſtall; (v. scūtum, σκῦτος: frz. écu = Schild; scūtārĭus, ital. scudiere, frz. écuyer = Schildträger, Knappe, Stallmeiſter); — frz. écurie iſt ohne Zweifel entſtanden aus einer Zuſammenwirkung v. dtſch. scûra und rom. scuderia [7]) ahd. brittil, prîtil = Zaum. [8]) v. part. prés. plaisant (plăcens, placent-em), gefallend, angenehm, luſtig, drollig. [9]) mīsi. [10]) dīcens (-entem). [11]) dictus. [12]) inter-dictus. [13]) nullus.

Le cheval volé.

Le plus beau cheval d'un paysan fut volé une nuit dans (aus) son écurie. Celui-ci se rendit à un marché aux chevaux dans l'intention d'en acheter un autre. Il fut bien étonné d'y voir sa bête parmi celles qui étaient exposées en vente. Il la saisit aussitôt **par** (an) la bride, en s'écriant: „C'est mon cheval, il y a trois jours qu'on me l'a enlevé.“ — „Vous vous trompez, mon cher ami,“ dit fort poliment celui qui voulait vendre l'animal, „il y a un an que j'ai ce cheval, ce n'est pas le vôtre; mais il est possible qu'il ait quelque ressemblance avec lui.“

Le paysan mit vite ses deux mains sur les yeux du cheval, en s'écriant: „Eh bien! si vous possédez ce cheval depuis si longtemps, je vous prie de me dire **de** (an) quel œil il est borgne.“ L'autre, qui était vraiment le voleur du cheval, mais qui ne l'avait pas examiné en détail, resta tout interdit; puis il répondit au hasard: „Le cheval est borgne de l'œil gauche.“ — „Vous n'y êtes pas,“ dit le paysan, „le cheval n'est pas borgne de l'œil gauche.“ — „Oh!“ s'écria le fripon, „je n'ai dit cela que par plaisanterie; vous avez raison: le cheval n'est pas borgne de l'œil gauche, c'est de l'œil droit qu'il ne voit pas.“

Alors le paysan découvrit les yeux du cheval, en disant: „Il est évident maintenant que tu n'es qu'un fripon et un menteur. Regardez, vous autres, le cheval n'est nullement borgne; j'ai fait ces questions seulement pour mettre le vol au jour.“ — Tous les assistants se mirent à rire et à battre des mains, en s'écriant: „Attrapé, attrapé!“ — Le voleur, obligé de rendre le cheval, fut emprisonné et puni comme il l'avait mérité.

Qu'est-ce qui fut volé une nuit à un paysan? Où le paysan se rendit-il après? Qu'est-ce qu'il y vit? Que fit-il? Que dit celui qui voulait vendre l'animal? Que fit alors le paysan? Qu'est-ce que le voleur du cheval avait oublié de faire? Que répondit-il? Que lui dit le paysan? Quelle fut la réponse du fripon? Que fit alors le paysan et que dit-il? Que firent les assistants? Comment fut traité le voleur?

164.

Lever; *se lever*, ſich erheben, aufſtehen; aufgehen (von Geſtirnen). — Coucher, legen, liegen, ſchlafen; *se coucher*, ſich niederlegen, zu Bette gehen, ſchlafen gehen; untergehen (von Geſtirnen).

Je me lève, tu te lèves etc. Je me couche, tu te couches etc. — Je me levais; je me couchais. — Je me levai; je me couchai. — Je me lèverai; je me coucherai. — Je me lèverais; je me coucherais. — On veut que je me lève, que je me couche. — On voulait que je me levasse, que je me couchasse.

Je me **suis** levé, tu t'**es** levé, il s'**est** levé, elle s'**est** levée; nous nous **sommes** levés, vous vous **êtes** levés, ils se **sont** levés, elles se **sont** levées. — Je me suis couché, tu t'es couché etc.

Je m'étais levé; je m'étais couché. Lorsque je me fus levé; après que je me fus couché. — Je me serai levé; je me serai couché. — Je me serais levé; je me serais couché. — On doute que je me sois levé, que je me sois couché. — On doutait que je me fusse levé, que je me fusse couché.

Lève-toi,	Ne te lève pas,
qu'il se lève,	qu'il ne se lève pas,
levons-nous,	ne nous levons pas,
levez-vous,	ne vous levez pas,
qu'ils se lèvent.	qu'ils ne se lèvent pas.

Se lever; s'être levé; (en) se levant; s'étant levé.

Erläuterungen und Regeln.

1. Die reflexive Form wird im Französischen gebildet, indem man dem Verbum die persönlichen Fürwörter me, te, se, nous, vous, se (= mich oder **mir**, dich oder **dir** u. s. w.) vorsetzt. Z. B. Ich erhebe mich, je me lève; ich gebe **mir** Mühe, je me donne de la peine.
2. Zur Bildung der zusammengesetzten Zeitformen dient im Deutschen das Hülfszeitwort haben, im Französischen hingegen **être.** Z. B. Ich habe mich erhoben (ich bin aufgestanden) = je me **suis** levé, (ich bin ein mich erhobener).
3. In der ersten und zweiten Person des affirmativen Imperativ stehen die Fürwörter, mit einem tiret verbunden, nach dem Verbum, und te wird alsdann durch toi ersetzt, sofern nicht en oder y darauf folgt, in welchem Falle es apostrophiert wird. Z. B. Réjouis-toi, freue dich; réjouis-t'en, freue dich darüber. — Beim negativen Imperativ hingegen wird an der gewöhnlichen Stellung der Fürwörter nichts geändert. (Vergleiche: Nr. 80, Regel 4; Nr. 100, Regel 3; Nr. 113, Regel 5).
4. Aus obiger Regel Nr. 2 folgt, daß das participe passé der reflexiven Form, wie das der passiven, mit dem Subjekt in Zahl und Geschlecht übereinstimmen muß, aber nur, wenn das reflexive Fürwort im Accusativ steht. Z. B. Elle s'est lev**ée,** nous nous sommes lev**és** (oder lev**ées**), ils se sont lev**és,** elles se sont lev**ées.**
5. Steht das reflexive Pronomen im Dativ, so findet nie eine Uebereinstimmung des participe passé mit dem Subjekte statt. Z. B. Je me suis *donné* de la peine, nous nous sommes *donné* (elle s'est *donné*, elles se sont *donné*) de la peine.

   Wenn dagegen einem solchen Partizip ein Accusativobject **vorangeht,** so richtet es sich nach diesem. Z. B. Toute la peine **que** je me suis donn**ée** à été inutile. — Dieser Fall ist eine Folgerung aus dem beim Aktivum geltenden Grundsatze. Z. B. As-tu retrouvé ta montre? Oui, je l'ai retrouv**ée.**

165.

L'instant (m.)[1], der Augenblick; à l'instant, augenblicklich. — De bon matin, de grand matin = sehr früh. — Il fait grand jour = es ist heller Tag. — Permettre, erlauben.

[1]) instans (sc. tempus oder mōmentum).

Voici le soleil qui se lève. En hiver le soleil se lève tard. Au mois de décembre il se couche déjà à trois heures et trois quarts. N'allez-vous pas encore vous coucher? Si, nous nous coucherons bientôt. A quelle heure t'es-tu couché hier? Nous nous sommes couchés assez tard. A peine nous fûmes-nous couchés, que nous entendîmes un grand bruit dans la rue. — Ne veux-tu pas encore te lever? Non, je ne me lèverai pas encore, je me suis couché hier très-tard. A quelle heure vous levez-vous ordinairement? En été, nous nous levons ordinairement à cinq heures, et en hiver à six heures. Ces enfants paresseux se levaient ordinairement très-tard. Les voyageurs se levèrent de grand matin, pour voir le lever du soleil. Le soleil s'était déjà couché, lorsque nous arrivâmes au sommet de la montagne. Nous étions très-fatigués, nous nous levâmes un peu tard.

Quand t'es-tu levé ce matin? Je me suis levé à cinq heures et demie. Ton frère ne s'est-il pas encore levé? Non, je pense qu'il sera encore au lit, il s'est couché hier un peu tard. Quand ton père se lèvera-t-il? Je pense qu'il se sera déjà levé. Il se serait levé beaucoup plus tôt, s'il n'était pas indisposé. Mes parents désirent que je me lève de bonne heure. Ils ne permettent pas que nous nous levions tard. Mon père voudrait que je me levasse tous les matins à cinq heures, été comme hiver. Ma sœur ne se levait pas volontiers de bonne heure, notre mère était quelquefois mécontente qu'elle se levât si tard. Ne s'est-elle pas encore levée? Je doute qu'elle se soit déjà levée. Je serais étonné qu'elle se fût déjà levée. — Lève-toi à l'instant. Levons-nous vite. Levez-vous, paresseux, il fait déjà grand jour.

166.

Se promener, ſpazieren (gehen); se reposer, ſich zur Ruhe begeben, ruhen, ausruhen. — La marche, der Marſch; le gazon, (ahd. waso, nhd. Waſen), der Raſen. — Au moins, wenigſtens.

Ich ſpazierte in unſerem Garten, als die Fremden ankamen. Wir ſpazierten am Ufer des Fluſſes. Wir werden im Walde ſpazieren (gehen). Biſt du ſchon ſpaziert? Ich bin mehr als (de) zwei Stunden ſpaziert. Ich wäre gern länger ſpaziert, wenn ich nicht ſo viel zu (à) arbeiten hätte. Die Mutter iſt mit ihren Kindern ſpaziert. Seid ihr nicht geſtern am Ufer des Sees ſpaziert? Ja, wir haben uns dort mit unſern Kameraden beluſtigt. Der Arzt will, daß der Kranke jeden Tag ein wenig ſpaziere. Ihr müßt (il faut que) jeden Tag wenigſtens eine Stunde ſpazieren.

Wir ruhen nach der Arbeit aus. Die müden Wanderer ruhten auf dem Rasen aus. Wir haben in (à) dem Schatten eines Baumes geruht. Habt ihr genug geruht? Wir hatten kaum eine Viertelstunde geruht, als man uns befahl, unsern Marsch fortzusetzen. Die Soldaten werden noch nicht von ihren Strapazen ausgeruht haben. Ruhe ein wenig aus, du wirst müde sein. Wir müssen von den Beschwerden unserer Reise ausruhen. Mein Vater arbeitet zu viel; ich wollte, daß er manchmal ein wenig ausruhte.

Promener: la promenade; le promeneur, der Spaziergänger; — se promener en voiture, se promener en bateau, se promener à cheval.

Examiner: l'examen (m.), l'examinateur.

Poser: le poste, der Posten; la poste, die Post; la position, die Stellung; *exposer:* l'exposition; *imposer,* auflegen: l'impôt und l'imposition, die Auflage, Steuer, die Auflegung; *préposer,* vorsetzen: la préposition, die Präpositiön; *proposer:* la proposition; se proposer quelque chose, sich etwas vornehmen; *disposer,* anordnen, verfügen, (günstig oder ungünstig) stimmen; se disposer à quelque chose, sich zu etwas anschicken, bereiten; la disposition, die Verfügung, die Stimmung; indisposé, l'indisposition; *reposer:* le repos.

167.

Hâter [1]), beschleunigen,
entasser [2]), anhäufen,
courber [3]), krümmen, biegen,
remonter [4]), wieder hinaufsteigen,
dissiper [5]), zerstreuen,
le contretemps [6]), das Mißgeschick,
partir [7]), abreisen, weggehen,
le départ [8]), die Abreise,
le baromètre [9]), der (das) Barometer,
le degré [10]), die Stufe,
consulter [11]), um Rath fragen,
s'accorder [12]), übereinstimmen,
rassurer [13]), beruhigen,
protester [14]), betheuern,
l'apparence (f.) [15]), der Schein, das Zeichen,
le tourbillon [16]), der Wirbel,
le clin d'œil [17]), der Augenblick,
orageux [18]), stürmisch.

Une partie de plaisir, eine Lustpartie. Soulever [19]) en tourbillons, aufwirbeln. — Un à un, je einer (auf einmal); deux à deux, je zwei, zu zweien; trois à trois etc.

[1]) altfries. hast; nhd. Hast = Eile; frz. la hâte, die Hast, Eile. [2]) le tas, der Haufe; agf. tass, nbl. tas. [3]) v. curvus: curvare. [4]) re-monter. (S. 49, 2.) [5]) dissïpare. [6]) wider die Zeit. [7]) v. partïri (e), v. pars = theilen, trennen: altfrz. se partir, sich trennen, abreisen. (Vgl. dtsch. scheiden = trennen und sich trennen). [8]) départ (v. dé-partir). [9]) *βάρος* = Schwere; *μέτρον*, mĕtrum = Maß. [10]) v. de-grădus, prov. degrat; gebildet aus degradare.

[11]) consultare. [12]) S. 91, 1. [13]) v. sŭr (S. 151, 7): assurer, verſichern; (re-assurer). [14]) protestari (e). [15]) v. apparēre: apparentia. [16]) v. turbo (-ĭnis), Wirbelwind: (turbilio); altital. turbinio; ital. túrbine. [17]) clin v. cligner, blinzeln; dieſes v. clīnare, v. in-clīnare, neigen; κλίνειν. [18]) v. orage. (S. 111, 10.) [19]) sub-lĕvare.

Le contretemps utile.

Dans une belle matinée du mois de juin, Alexis se disposait à faire avec son père une partie de plaisir qui, depuis quinze jours, était l'objet de toutes ses pensées. Il s'était levé de très-bonne heure, contre son ordinaire, pour hâter les préparatifs de l'expédition. Mais, au moment du départ, le ciel s'obscurcit tout à coup, les nuages s'entassèrent, un vent orageux courbait les arbres et soulevait la poussière en tourbillons. Alexis descendait à chaque instant dans le jardin pour observer l'état du ciel, puis il remontait les degrés trois à trois pour consulter le baromètre. Le ciel et le baromètre s'accordaient à parler contre lui. Cependant cela ne l'empêcha pas de rassurer son père et de lui protester que toutes ces apparences fâcheuses allaient se dissiper en un clin d'œil; il était même persuadé qu'ils auraient bientôt le plus beau temps du monde, et il aurait voulu partir tout de suite pour en profiter.

168.

Crever [1]),	platzen,	le pronostic [9]),	die Vermuthung, Prophezeiung,
disperser [2]),	zerſtreuen, zertheilen,	l'horizon (m.) [10]),	der Horizont,
briller [3]),	glänzen, ſchimmern,	la fraîcheur [11]),	die Friſche, Kühle,
respirer [4]),	athmen,	l'humeur (f.) [12]),	die Laune, Stimmung,
éclaircir [5]),	aufklären, aufheitern,	la consolation [13]),	der Troſt,
le calme,	die Ruhe,	impétueux [14]),	ungeſtüm, heftig,
la verdure [6]),	das Grün,	confus [15]),	verwirrt, beſtürzt.
le ramage [7]),	das Zwitſchern,		
obstiné [8]),	hartnäckig,		

L'après-midi (f.), der Nachmittag. — Par degrés, ſtufenweiſe, allmälig. Achever de faire quelque chose, etwas vollends thun; ce malheur acheva de le ruiner (richtete ihn vollends zu Grunde). — *Eclairer* [16]), beleuchten, erleuchten; *éclaircir*. Le soleil éclaire la terre; le vent a éclairci le temps.

[1]) crĕpare. [2]) v. dispergĕre, dispersum: (dispersare). [3]) v. bĕryllus, eine Art Edelſtein: (berillare, glänzen wie ein Edelſtein); ital. brillare. [4]) respīrare. [5]) v. clārus, frz. clair: ex-clārescĕre. [6]) v. vĭrĭdis, frz. vert: (viridura). [7]) v. rāmus, Aſt, Zweig: das Singen der Vögel in den Zweigen; (im XVI. Jahrh. chant ramage, gleichſam: cantus ramaticus). [8]) obstĭnatus. [9]) prognostĭcum, προγνωστικόν. [10]) hörizon (-ontis): ὁρίζων, begränzend.

[11]) v. frais, fraîche. (S. 37, 2). [12]) hūmor, Feuchtigkeit, Flüſſigkeit; (n. b. die in den organiſchen Körpern vorhandenen Flüſſigkeiten; dann das dadurch bedingte Temperament, die Gemüthsſtimmung ꝛc.). [13]) consōlātĭo(nem). [14]) v. impĕtus: (impĕtŭōsus). [15]) v. confundĕre: confūsus. [16]) ex-clārare.

Le contretemps utile.

(Suite.)

Le père, qui n'avait point une confiance aveugle dans les pronostics de son fils, pensa qu'il serait plus sage d'attendre encore. Au même instant les nues crevèrent et une pluie impétueuse fondit sur la terre. Alexis, doublement confus, se mit à pleurer et refusa obstinément toute consolation. La pluie continua jusqu'à trois heures de l'après-midi. Enfin les nuages se dispersèrent; le soleil brillait de nouveau de tout son éclat, et toute la nature respirait la fraîcheur du printemps. L'humeur d'Alexis s'était par degrés éclaircie comme l'horizon. Son père le mena dans les champs, et le calme des airs, le ramage des oiseaux, la verdure des prairies achevèrent de ramener la paix et la joie dans son cœur.

169.

La sécheresse [1]), die Trockenheit, Dürre,
crevasser [2]), aufreißen, Riſſe machen,
décolorer [3]), entfärben,
pencher [4]), neigen, ſenken,
languir [5]), ſchmachten,
décroître [6]), abnehmen,
assurer [7]), verſichern,
sacrifier [8]), opfern,
opérer [9]), bewerkſtelligen,
la création [10]), die Schöpfung,
la révolution [11]), die Umwälzung, Umwandlung,
le rajeunissement [12]), die Verjüngung,
délicieux [13]), köſtlich,
soudain [14]), plötzlich,
le regret [15]), das Bedauern, die Reue,
la folie [16]), die Thorheit,
personnel [17]), perſönlich,
général [18]), allgemein.

Se rappeler quelque chose, ſich einer Sache, oder: an etwas, erinnern (eigentlich: ſich eine Sache zurückrufen). Je me rappelle le temps de mon enfance. Je me le rappelle. — *Une chose me frappe* = eine Sache fällt mir auf, macht Eindruck auf mich.

[1]) v. sec, sèche — siccus, sicca: (siccaritia) ſtatt siccĭtas. [2]) v. crever, platzen (S. 168, 1): la crevasse, der Riß (crĕpācĕa). [3]) dēcŏlōrare. [4]) v. pendĕre: (pendicare). [5]) languēre. [6]) dēcrescĕre. [7]) v. secūrus, frz. sûr: (assecurare); ital. assicurare. [8]) săcrĭfĭcare. [9]) v. ŏpus, ŏpĕris: ŏpĕrari (e). [10]) v. crĕare: crĕātĭo(nem). [11]) v. rĕvolvĕre, rĕvŏlūtum: rĕvŏlūtĭo(nem). [12]) v. jŭvĕnis, frz. jeune: (re-ad-jŭvĕnescĕre). [13]) v. dēliciae: (deliciosus). [14]) v. sŭbĭtus: sŭbĭtānĕus. [15]) v. regretter. (S. 94, 2.) [16]) S. 36, Anm zur Regel; (follēre = ſich unſtät bewegen; närriſch, thöricht ſein). [17]) v. persōna: persōnālis. [18]) v. gĕnus: gĕnĕrālis.

Le contretemps utile.

(Fin.)

„Ne remarques-tu pas," lui dit son père, „la révolution délicieuse qui s'est opérée dans toute la création? Rappelle-toi les tristes images qui affligèrent hier nos regards: la terre crevassée par une longue sécheresse, les fleurs décolorées et penchant leurs têtes languissantes, toute la nature qui semblait décroître! A quelle cause attribues-tu le rajeunissement soudain de toute la nature?" — „A la pluie qui est tombée aujourd'hui," répondit Alexis. L'injustice de ses plaintes et la folie de sa conduite le frappèrent vivement en prononçant ces mots. Il rougit et assura à son père qu'une autre fois il sacrifierait sans regret un plaisir personnel au bien général de l'humanité.

A quoi se disposait Alexis dans une belle matinée du mois de juin? Est-ce qu'il avait l'habitude de se lever de bonne heure? Pourquoi s'était-il levé de très-bonne heure ce jour-là? Mais qu'arriva-t-il au moment du départ? Que faisait Alexis à chaque instant? Est-ce que le ciel et le baromètre annonçaient un beau jour comme il le souhaitait? Que fit cependant Alexis? De quoi était-il persuadé? Qu'est-ce qu'il aurait voulu faire? Mais que pensa son père? Qu'arriva-t-il au même instant? Quelle fut alors la conduite d'Alexis? Combien de temps dura la pluie? Quel changement s'opéra ensuite dans la nature? Que se passa-t-il dans l'esprit d'Alexis? Où son père le mena-t-il? Qu'est-ce qui acheva de ramener la paix et la joie dans le cœur d'Alexis? Que lui dit son père et qu'est-ce qu'il lui rappela? Que lui demanda-t-il ensuite? Que répondit Alexis? De quoi fut-il frappé en prononçant ces mots? Qu'est-ce qu'il assura à son père?

170.

Se réjouir [1]); s'enrichir [2]); se persuader [3]); contenter [4]), zufrieden ſtellen, befriedigen; — se contenter **de** quelque chose, mit etwas zufrieden ſein, ſich mit etwas begnügen.

L'accueil (m.) [5]), der Empfang; la médiocrité [6]), die Mittelmäßigkeit, der Mittelſtand (l'honnête médiocrité); — aux dépens [7]) de quelqu'un, auf jemandes Koſten; — en peu de temps, in kurzer Zeit.

[1]) v. jouir. (S. 146, 1.) [2]) S. 140, 1. [3]) S. 113, 4. [4]) v. contentus, frz. content: (contentare), ital. [5]) v. accueillir (= ad-collĭgĕre), aufnehmen, empfangen. [6]) mĕdĭŏcrĭtas. [7]) v. dē-pendĕre, bezahlen: dēpensum.

Freuet euch nie des Unglücks euerer Mitmenschen (semblables); freuet euch immer ihres Glückes. Es ist natürlich, daß der gute Schüler sich über seine Fortschritte freut. Ich habe mich über die gute Nachricht, die Sie mir zugeschickt haben, aufrichtig gefreut. Mein Freund hat sich sehr gefreut über den guten Empfang, den Sie ihm bereitet haben. — Diese Leute bereichern sich alle Tage. Sie haben sich in kurzer Zeit sehr bereichert. Bereichert euch mit (de) nützlichen Kenntnissen. Bereichert euch nie mit dem Gute anderer. Es ist nicht gerecht, daß ihr euch auf Unkosten der armen Arbeiter bereichert. — Ich habe mich überzeugt, daß du Recht hast. Du wirst dich überzeugt haben, daß ich nur fordere, was billig (juste) ist. Ich hoffe, daß die Richter sich von meiner Unschuld überzeugt haben werden. Ich freue mich, daß sie sich von meinen guten Absichten überzeugt haben. Ich wollte, daß jedermann sich davon überzeugt hätte. — Man kann nicht jedermann zufrieden stellen. Dieser Schüler hat seine Lehrer nicht befriedigt. Die Menschen sind selten mit ihrem Schicksal zufrieden. Ich werde mich mit einer einfachen Nahrung begnügen. Ich wünsche, daß ihr euch mit dem Nothwendigen begnüget. Es wäre zu wünschen, daß sich die Menschen mit einem ehrbaren Mittelstande begnügten. Ich habe mich mit wenig begnügt. Du forderst zu viel, an deiner Stelle hätte ich mich mit dieser Summe begnügt.

Content: contenter; le contentement; mécontent: mécontenter, Anlaß zur Unzufriedenheit geben, unzufrieden machen; le mécontentement.

Sûr: sûrement; la sûrete, die Sicherheit; la sécurité, die Sicherheit, Sorglosigkeit; assurer: l'assurance (f.), die Versicherung; assurément, sicherlich; rassurer.

Clair: la clarté, die Klarheit, Helle; éclairer: l'éclair (m.), der Blitz; l'éclairage (m.), die Beleuchtung (l'éclairage à l'huile, l'éclairage au gaz, l'éclairage au pétrole); éclaircir: l'éclaircissement, die Aufklärung, Erläuterung.

171.

Nommer[1]), nennen, ernennen; se nommer, sich nennen, heißen; s'appeler[2]), heißen. — Eveiller[3]), wecken; réveiller, (wieder) wecken; s'éveiller, erwachen, aufwachen; se réveiller, (wieder) erwachen, aufwachen. — Arrêter[4]), aufhalten, anhalten, verhaften; s'arrêter, sich aufhalten, still stehen, stehen bleiben.

Le conseil national, der Nationalrath; le député au conseil national. Le conseil des états. Le conseil fédéral[5]), der Bundesrath. — L'assemblée (f.)[6]), die Versammlung. L'unanimité (f.)[7]), die Einmüthigkeit, Einstimmigkeit; à l'unanimité, mit Einmuth, einstimmig. — La pointe[8]) du jour, der Tagesanbruch; à la pointe du jour, mit (bei) Tagesanbruch. — Rencontrer[9]), begegnen, antreffen. En chemin, auf dem Wege.

[1]) S. 111, 3. [2]) S. 104, 2. [3]) c-vĭgĭlare. [4]) v. restare: (ad-restare). [5]) v. foedus, foedĕris: (foederalis). [6]) v. sĭmul, beiſammen: (assĭmŭlare), frz. assembler, verſammeln: (assĭmŭlata). [7]) ūnănĭmĭtas. [8]) v. pungĕre, frz. poindre, ſtechen, einbrechen, anbrechen: (puncta). [9]) v. contra: (re-incontrare), ähnlich wie von gegen: begegnen.

Comment t'appelles-tu? Je m'appelle Louis. Comment s'appelle ton frère? Il s'appelle Henri. Comment vous appelez-vous? Comment s'appellent ces plantes? — Qui nommera-t-on à cet emploi? Monsieur B. y sera nommé. L'assemblée l'a nommé président à l'unanimité. Il a été nommé président. Ton frère sera nommé député au conseil national. Monsieur D. a déjà été nommé trois fois président du conseil fédéral. — Comment se nomme cet homme? Il se nomme Pierre Leroux. Comment s'appelle le monsieur qui m'a demandé? Il ne s'est pas nommé. Louis XII a été nommé (oder: appelé) le père du peuple.

Das geringſte Geräuſch weckt mich. Wir wurden plötzlich durch einen großen Lärm (bruit) geweckt. Ich erwache alle Tage mit Tagesanbruch. Wann biſt du dieſen Morgen aufgewacht? Ich bin ziemlich ſpät aufgewacht. Ich hatte Befehl gegeben, mich um fünf Uhr zu wecken, aber der Bediente hat es vergeſſen. Man hatte mich um ſechs Uhr noch nicht geweckt. Geſtern ſind wir ſehr früh aufgeſtanden, um einen Spaziergang zu machen. Wir waren um halb vier Uhr aufgewacht, und um vier Uhr waren wir ſchon auf dem Wege. Ich ſtand auf, ſobald ich erwacht war. Man dachte nicht, daß ich ſchon aufgeſtanden wäre. — Der Wind hielt das Schiff lange auf. Der Poſtwagen iſt durch den Schnee aufgehalten worden. Ich bitte Sie, noch einen Augenblick zu warten; ich werde Sie nicht lange aufhalten, ich habe Ihnen nur wenige Worte zu ſagen. Wie viel Uhr iſt es? Ich kann es Ihnen nicht ſagen, meine Uhr iſt ſtehen geblieben. Wo haſt du dich ſo lange aufgehalten? Ich habe Auguſt angetroffen, und wir haben mit einander unſerem Freunde Guſtav, welcher unpäßlich iſt, einen Beſuch gemacht; aber wir haben uns bei ihm nur eine Viertelſtunde aufgehalten.

172.

Envoyer[1]), ſchicken, ſenden; renvoyer, zurückſchicken, zurückſenden; fortſchicken, entlaſſen, aufſchieben.

Dieſe Zeitwörter bilden das futur (und folglich auch das conditionnel) unregelmäßig.

J'env**erra**i (ſtatt j'envoierai). Je renverrai. In allen andern Formen gehen ſie ganz regelmäßig nach der erſten Konjugation.

Anmerkung. Neben envoyer kommen im Altfrz. noch andere Infinitivformen vor, wie: envoier, enveer, von welch letzterer futur und conditionnel abgeleitet sind.

Le messager[2]), der Bote; la députation[3]), die Abordnung, Gesandtschaft; le vœu[4]), das Gelübde, der Wunsch; exposer un vœu, einen Wunsch darlegen, vorbringen.

[1]) S. 78, 1; zu vergl. v. lat. strātum (a), ital. strada, Straße: instrabieren. [2]) v. mittere, missum: (missagium), frz. message, Botschaft. [3]) S. 119, 10: (dēpŭtatio-nem). [4]) vōtum.

A qui envoie-t-on ces marchandises? Nous les envoyons à monsieur E., négociant à F. Les lui enverrez-vous **par** terre ou **par** eau? Nous les lui enverrons par le chemin de fer. Envoie-moi mes livres. Envoie-les-moi aussitôt que possible. Je te les enverrai immédiatement. Le marchand m'a envoyé de mauvaises marchandises, je les lui renverrai.

Gott schickt uns oft Prüfungen (épreuve). Das Volk schickte eine Abordnung an den Fürsten, um ihm seine Wünsche darzulegen. Wann wirst du mir die Bücher zurückschicken, die ich dir geliehen habe? Ich werde sie dir zurückschicken, sobald ich zu Hause angekommen sein werde. Schicke mir die Bücher, die ich verlangt habe, ich werde sie nicht lange behalten. Schicke sie mir morgen durch den Boten. Werden Sie diesen ungetreuen Bedienten nicht fortschicken? Ich würde ihn fortschicken, wenn ich einen bessern fände. Das Wetter ist heute nicht schön genug, um unsere Lustpartie zu machen, wir werden sie auf (à) einen andern Tag verschieben.

Erläuterungen und Regeln.

1. Weitaus die meisten französischen Zeitwörter richten sich in ihrer Flexion genau nach einer der bis jetzt erklärten drei Konjugationsformen, und es ist dabei namentlich hervorzuheben, daß alle hieher gehörigen Zeitwörter nicht nur die gleichen Flexionsendungen haben, sondern auch ihren **Stamm** im Wesentlichen unverändert beibehalten. Man nennt diese Zeitwörter regelmäßige oder „gleichförmige".
2. Nun gibt es aber auch eine andere, ziemlich zahlreiche Gattung von Zeitwörtern, welche in der Konjugation theils den Stamm verändern, theils von dem gewöhnlichen Endungsvokal abweichen, oder in denen die Konjugationsformen gemischt vorkommen und zwar so, daß von den Zeitformen des gleichen Zeitwortes sich die einen nach dieser, die übrigen nach einer andern Konjugation richten. Es sind dieß die unregelmäßigen oder ungleichförmigen Zeitwörter.

3. Um in der Konjugation der ungleichförmigen Zeitwörter feste Anhaltspunkte zu haben, muß man sich Folgendes merken:
   a) Es gibt in der Konjugation vier Grundformen, von denen alle andern abgeleitet werden. Diese Grundformen sind: 1) das présent des indicatif; 2) das parfait défini; 3) der infinitif; 4) das participe passé.
   b) Mit dem indicatif présent sind verwandt und können von ihm abgeleitet werden: das *imparfait* des *indicatif*, das *présent* des *subjonctif* und das *participe présent*.
   c) Mit dem parfait défini ist das imparfait des subjonctif verwandt, welches aus dem erstern immer nach der in Nr. 95, Regel 2 erklärten Weise abgeleitet wird.
   d) Vom infinitif stammen das *futur* und das *conditionnel*. Siehe Nr. 78, Regel 1 und Nr. 90, Regel 1 und 2. — Futur und conditionnel haben **immer** die **gleichen** Stammformen, und weichen nur in den bekannten Endungen von einander ab.
   e) Mit dem participe passé werden alle zusammengesetzten Zeiten gebildet.
   f) Der impératif entlehnt seine Formen, mit wenigen Ausnahmen, gemäß Nr. 100, Regel 1.
4. Für die leichtere Auffassung der ungleichförmigen Konjugation ist auch das wichtig, daß man sich immer genau die Stammform mit ihren allfälligen Variationen merke, weil oft nur der Stamm sich in etwas ändert, die Flexionsendungen dagegen die gewöhnlichen bleiben. — Der reine Stamm findet sich regelmäßig in der ersten Person *pluriel* des *indicatif présent*, nach Abtrennung der Personalendung.
5. Die zusammengesetzten Zeitwörter werden mit wenigen Ausnahmen ganz gleich konjugiert, wie die entsprechenden einfachen, so z. B. renvoyer ganz wie envoyer.

173.

Aller[1]). — S'en aller, weggehen, fortgehen.

Je vais etc. — J'allais. J'allai. — J'irai. J'irais.

On veut que j'*aille*, que tu *ailles*, qu'il *aille*; que nous allions, que vous alliez, qu'ils *aillent*.

Va, qu'il aille; allons, allez, qu'ils aillent. — **Vas-y**. N'y **va** pas.

On voulut que j'allasse. — Allant. Allé.

Je m'en vais. Je ne m'en vais pas. T'en vas-tu? Ne t'en vas-tu pas? — Je m'en allais. Il s'en alla. — Je m'en suis allé. Nous nous en étions allés. Dès qu'elle s'en fut allée. Vous en irez-vous? Ils ne s'en seront pas allés. Je m'en irais. Il ne s'en serait pas allé. — On veut que je m'en aille. Je voudrais qu'il s'en allât. On est fâché que tu t'en sois allé. On voudrait que tu ne t'en fusses pas allé.

Va-t'en; qu'il s'en aille; allons-nous-en; allez-vous-en; qu'ils s'en aillent. — Ne t'en va pas; qu'il ne s'en aille pas; ne nous en allons pas; ne vous en allez pas; qu'ils ne s'en aillent pas.

La rencontre[2]), das Zuſammentreffen, die Begegnung. Aller à la rencontre de quelqu'un, einem entgegengehen. Je vais à la rencontre *de mon ami;* je vais à **sa** rencontre. — Sonner[3]), klingen, läuten (les cloches sonnent); ſchlagen (il a sonné deux heures); sonner du cor[4]), Horn blaſen; sonner de la trompette[5]); — la retraite[6]), der Rückzug; sonner la retraite, zum Rückzug blaſen. — Aller à pied; aller à cheval, reiten; aller en voiture; aller en bateau. — Sur le champ, auf der Stelle.

[1]) S. 49, 3. [2]) v. rencontrer. (S. 171, 9.) [3]) sŏnare. [4]) cornu. (Vgl. 40, 14.) [5]) S. 74, 7. [6]) v. rĕträhĕre, retractum: (retracta).

Où iras-tu pendant les vacances? J'irai au Righi avec mon frère. Je pense que vous y irez à pied. Oui, monsieur, nous allons presque toujours à pied, nous allons très-rarement en voiture. Les enfants allèrent à la rencontre de leur père. Ils sont allés à sa rencontre. Nous allâmes voir notre ami, dès qu'il fut arrivé. Mon père désire que j'aille voir mon ami malade. Nous irions avec toi, si nous en avions le temps. Le malade désire qu'on aille chercher le médecin. On est déjà allé le chercher. Allons dîner. Va chercher du vin. La servante est allée chercher de l'eau à la fontaine. La diligence va arriver, allez voir si elle nous apporte des lettres. Les soldats allaient attaquer l'ennemi, lorsqu'on sonna la retraite. Le jour allait finir, quand nous arrivâmes sur la montagne.

Je veux m'en aller. Pourquoi t'en vas-tu déjà? Je ne m'en irais pas encore, si j'avais le temps de rester plus longtemps. Je m'en allai avant les autres. Est-ce que ta sœur s'en est déjà allée? Oui, elle était déja partie à neuf heures. Nous nous en irons bientôt. Ne vous en irez-vous pas encore? Je ne m'en irai pas sans lui. Je m'en serais déjà allé, si on ne m'avait pas prié de rester. On désire que tu ne t'en ailles pas encore. Nous sommes fâchés que vous vous en alliez si tôt. Je voudrais qu'il s'en allât enfin, il nous a ennuyés assez longtemps. On était étonné que cette jeune demoiselle s'en fût allée toute seule. — Va-t'en à l'instant. Allez-vous-en sur le champ. Restons encore un peu, ne nous en allons pas encore. Ne vous en allez pas sans nous, nous voulons partir ensemble. Qu'il s'en aille s'il ne veut plus rester, cela m'est indifférent.

Erläuterungen.

1. Neben dem Verbum aller machten sich zur Bezeichnung der Thätigkeit „gehen" zwei andere Formen geltend, nämlich der Stamm va (v. vădĕre), von welchem der ganze singulier und die III. Person plur. abgeleitet sind, und der lat. Infinitiv ire, der zur Bildung des futur und conditionnel gedient hat.

   Alle andern Formen kommen von aller, und zwar nach der gleichförmigen ersten Konjugation, mit einziger Ausnahme des subj. prés., wo der Stammkonsonant ll **vor stummem e** moulliert und dann folglich mit ill geschrieben wird.

   Der impératif va nimmt vor y die Personalendung s an, wie alle Zeitwörter der I. Konj. (Siehe Nr. 100, Regel 2.)

2. Das Verbum aller mit folgendem Infinitiv bezeichnet oft eine unmittelbar bevorstehende Zukunft und ist dann Hülfsverbum der Zeit in der Bedeutung: im Begriffe sein (etwas zu thun), gleich (etwas thun) werden, eben (etwas thun) wollen.

174.

Nu[1]), nackt; nu-pied, barfuß; — justement, eben, gerade; — pleuvoir[2]), regnen.

[1]) nūdus. [2]) v. plŭĕre, mit Einschiebung von v zur Vermeidung des Hiatus: altfrz. ploveir.

Viele arme Kinder gehen barfuß. Im Sommer giengen die Kinder dieser armen Leute immer barfuß, und im Winter hatten sie schlechte Schuhe. Wir werden [gehen] unsern kranken Freund besuchen (voir). Wirst du mit uns gehen? Ich würde gern mit euch gehen, wenn ich Zeit hätte. Ich muß zum Buchhändler gehen, ein Buch kaufen, das ich in der Schule brauche (avoir besoin; — dont). Ich wünsche, daß jemand mit mir gehe. Es ist nicht nöthig, daß ihr alle dahin gehet. Dein Onkel wird (gleich) ankommen; ich wünsche, daß du ihm entgegengehest. Ich war meinem Freunde entgegengegangen. Wir wollten (eben) ausgehen, als es anfieng zu regnen. Ihr gienget gerade ins Theater, als ich euch antraf.

Unsere jungen Freunde wollen schon fortgehen. Warum gehet ihr so früh fort? Wir würden noch nicht fortgehen, wenn wir [die] Zeit hätten, länger zu bleiben. War Herr B. schon weggegangen, als du ankamst? Nein, er war noch nicht weggegangen. Um wie viel Uhr werden Sie weggehen? Wir würden mit den Andern weggehen, wenn sie nicht zu lange blieben. Es thut mir leid, daß du schon weggehst. Ich wünsche, daß Karl noch nicht weggehe.

Envoyer: un envoi, eine Sendung; un envoyé; renvoyer: le renvoi, die Zurückſendung, Zurückweiſung, Entlaſſung.

Aller: l'allure (f.), der Gang (l'allure d'un cheval); les allures, die Gänge, Schliche.

Marcher: la marche; la démarche, der Gang, Schritt (la démarche d'un homme; faire des démarches pour quelque chose). — (Le pas, der Schritt, Tritt; le faux pas, der Fehltritt).

Sonner: le son, der Ton, Laut, Schall (auch: die Klcie); la sonnette, die Schelle, Klingel; un serpent à sonnette, eine Klapperſchlange; la sonnerie, das Geläute.

175.

La disette,	der Mangel,	fournir[4]),	liefern, verſchaffen,
une année de disette,	ein Fehljahr, Mißjahr,	prêcher[5]),	predigen,
décourager[1]),	entmuthigen,	l'office (m.)[6]),	der Dienſt, das Amt, der Gottesdienſt,
se résoudre[2]),	ſich entſchließen,	l'absence (f.)[7]),	die Abweſenheit,
mendier[3]),	betteln,	inépuisable[8]),	unerſchöpflich.

Venir. Parfait défini: Je vins[9]), tu vins, il vint; nous vînmes, vous vîntes, ils vinrent. —

Dire. Imparfait: Je disais[10]), tu disais etc.

[1]) v. courage (S. 45, 8): en-courager, ermuthigen; dé-courager. [2]) rĕsolvĕre; altfrz. résoldre. [3]) mendĭcare. [4]) ahd. frumjan, fördern, vollbringen, ſchaffen; nhd. frommen; prov. fromir, formir, fornir; (Verwandlung des m in n; Umſtellung von ru in ur). [5]) praedĭcare. [6]) offĭcĭum. [7]) absentia. [8]) v. pŭtĕus, frz. le puits, der Brunnen; puiser, ſchöpfen; épuiser, erſchöpfen. [9]) vēni. [10]) dīcēbam.

La vache.

Dans le village de B. demeurait une pauvre veuve qui avait cinq enfants, qu'elle élevait péniblement du travail de ses mains. Cela alla bien pendant quelques années, car elle avait encore un petit champ qui lui fournissait le nécessaire. Cependant après quelques bonnes années il en vint une de disette, le blé manqua, et ils eurent encore le malheur de perdre leur vache, la seule bête qui jusqu'à présent les avait nourris. Alors cette famille tomba tout à coup dans la misère. La pauvre mère se décourageait et disait: „Mon Dieu, je ne peux me résoudre à mendier; cependant il m'est impossible de nourrir mes enfants; je désire que tu me rappelles à toi.“ Se parlant ainsi, elle entendit la sonnerie des cloches du village, et se dit: „Bientôt aussi on sonnera pour moi, quand on me portera à l'église.“ Alors sa jeune fille entra et dit:

„On sonne, maman, ne voudrais-tu pas aller à l'église? Je garderai la maison pendant ton absence.“ La pauvre femme répondit: „Pourquoi pas, ma fille? J'y ai toujours été pendant les temps heureux, pourquoi n'irais-je pas pendant les jours de peine?“ Et elle s'en alla le cœur bien affligé. Le prêtre prêcha sur l'amour inépuisable de Dieu pour ses enfants, chaque parole du pasteur la consolait et ranimait son courage. Après l'office elle retourna chez elle humiliée, mais consolée.

176.

S'informer [1]),	ſich erkundigen,	la commune [5]),	die Gemeinde,
saluer [2]),	grüßen,	le sermon [6]),	die Predigt,
redoubler [3]),	verdoppeln,	l'activité (f.) [7]),	die Thätigkeit,
rouler [4]),	rollen, wälzen,	bienfaisant [8]),	wohlthätig.

Apprendre [9]), lernen, vernehmen, erfahren. Parfait défini: J'appris, tu appris, il apprit; nous apprîmes, vous apprîtes, ils apprirent. — ***Voir***. Part. présent: voyant. — ***S'informer*** **de**, ſich erkundigen über oder nach. — Quelqu'un redouble **de** zèle, jemand verdoppelt ſeinen Eifer. — ***Mugir*** [10]), brüllen (le bœuf mugit, la vache mugit): le mugissement, das Brüllen, Gebrüll. — ***Rugir*** [11]), brüllen (les lions rugissent): le rugissement. — ***Autour*** [12]) ***de***, um . . . herum; autour de la table, um den Tiſch herum.

[1]) informare. [2]) sălūtare. [3]) v. double. (S. 41, 2.) [4]) v. rŏta, rŏtŭla: (rŏtŭlare); dtſch. Rolle, rollen. [5]) v. commūnis; frz. commun, gemein. [6]) sermō(nem). [7]) v. ăgĕre: actīvus; (activitas). [8]) bĕne făcĭens (-entem). [9]) apprĕhendĕre, apprendĕre. [10]) mūgire (von dem Laute mu). [11]) rŭgire. [12]) au tour de. (S. 157, 14.)

La vache.

(Suite.)

Dans la même commune que (wie) cette pauvre veuve demeurait aussi un homme riche et bienfaisant. Il avait remarqué le chagrin de la pauvre femme et, en la voyant retourner si tristement chez elle, il pensa au sermon sur l'amour inépuisable de Dieu. Il s'informa d'elle et apprit sa situation malheureuse. — Un soir la mère et les enfants étaient réunis autour d'une table faiblement éclairée; ils se consolaient en travaillant, et se proposaient de redoubler toujours d'activité. Tout à coup ils entendirent un mugissement semblable à celui de la vache qu'ils avaient perdue. Cela les rendit plus tristes, et les larmes roulèrent dans leurs yeux. Alors on frappa doucement à la porte; la mère ouvrit, et un homme entra qui dit: „Ma bonne femme, un ami vous envoie cette vache et ces sacs de blé, et il vous salue.“

177.

La tristesse [1]),	die Traurigkeit,	le triomphe [3]),	der Triumph,
la grâce [2]),	die Gnade, der Dank,	sécher [4]),	trocknen,
rendre grâces,	danken,	tacheté [5]),	gefleckt.

Contracter [6]), einen Vertrag (Kontrakt = contrat) schließen, übereinkommen; contracter des dettes, Schulden machen, Schulden auf sich laden. — *Le sujet* [7]), das Subjekt, der Gegenstand, Stoff. (Siehe ferner Nr. 52, 11.) — *L'impression* (f.) [8]), der Druck, der Eindruck.

[1]) tristĭtĭa. [2]) grātĭa. [3]) trĭumphus. [4]) v. siccus: siccare; sec-sécher. (S. 169, 1.) [5]) la tache, der Flecken. [6]) v. contrăhĕre, contractum: (contractare). [7]) v. subjĭcĕre: subjectus. [8]) impressio(nem).

La vache.

(Fin.)

La vache était attachée à un arbre; elle était noire et tachetée de blanc; ils la trouvèrent plus belle que celle qu'ils avaient perdue. Les enfants la menèrent en triomphe dans l'écurie, et la mère pleura de joie, en bénissant Dieu et le bienfaiteur. Ensuite ils portèrent avec beaucoup de peine le blé dans la maison. Le lendemain, le bienfaiteur vint lui-même les visiter, et il dit à la mère: „Dimanche dernier vous versiez des larmes de tristesse; Dieu les a séchées. Je vous prie d'accepter la vache et le blé comme une dette que j'ai contractée envers Dieu, qui m'a si richement béni; je lui rends grâces de ce qu'il a touché mon cœur pour vous consoler.“ Ainsi dit l'homme bienfaisant, et il les quitta plein de joie.

Où demeurait une pauvre veuve? Combien avait-elle d'enfants? Comment les élevait-elle? Pourquoi cela alla-t-il bien pendant quelques années? Mais qu'arriva-t-il ensuite? Dans quelle situation se trouva tout à coup cette famille? Dans quelle disposition d'esprit était la mère et que disait-elle? Qu'est-ce qu'elle entendit en se parlant ainsi? Que dit-elle en entendant la sonnerie des cloches? Qui entra alors? Que dit la jeune fille? Que répondit la pauvre femme? Que fit-elle? Sur quel sujet le prêtre prêcha-t-il? Quelle impression le sermon du prêtre fit-il sur la veuve?

Qui demeurait dans la même commune que cette pauvre veuve? Qu'est-ce que cet homme avait remarqué? A quoi pensa-t-il alors? Que fit-il? Où étaient un soir la mère et les enfants et que faisaient-ils? Qu'est-ce qu'ils entendirent tout à coup? Quelle impression cela fit-il sur eux? Qu'arriva-t-il ensuite? Où était la vache? De quelle couleur était-elle? Comment la trouvèrent-ils? Où la menèrent-ils? Que firent-ils ensuite du blé? Qui vint les visiter le lendemain? Qu'est-ce que le bienfaiteur dit à la mère?

178.

Vaincre [1]), ſiegen, beſiegen, überwinden; convaincre [2]), überzeugen, überweiſen.

Je vaincs, tu vaincs, il vainc; nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent. — Je vainquais. Je vainquis. — Je vaincrai. Je vaincrais. — On doute que je vainque. On voudrait que je vainquisse. — Vainquant. Vaincu.

Le rival [3]), der Nebenbuhler, l'assertion (f.) [5]), die Behauptung,
l'adversaire [4]), der Gegner, belliqueux [6]), kriegeriſch.

[1]) vincĕre. [2]) con-vincĕre. [3]) v. rīvus, Bach: rīvālis, Bachnachbar, Nebenbuhler. [4]) v. adversus: adversārĭus. [5]) assertiō(nem). [6]) bellĭcōsus.

Même le sage ne vainc pas toujours ses passions. Ce général vainc tous ses ennemis. Alexandre vainquit les Perses et beaucoup d'autres peuples. César vainquit les Gaulois. Il a vaincu tous ses rivaux. Les Romains vainquirent les nations les plus belliqueuses de la terre. Je vins, je vis, je vainquis. Nous vainquîmes les ennemis dans une grande bataille. Vous vaincrez facilement cet adversaire. Je désire que tu vainques ta passion. — Tes preuves ne me convainquent pas. Elles ne m'ont pas convaincu. L'expérience te convaincra de cette vérité. Cet homme est si obstiné que les preuves les plus frappantes ne le convaincraient pas de son erreur. — Tu te convaincras que j'ai raison. Le juge s'est convaincu que nous sommes innocents. Je ne me suis pas encore convaincu de la vérité de ton assertion. Ne vous êtes-vous pas encore convaincus de votre erreur? Je défendis mon ami, car je m'étais convaincu de son innocence. J'espère que vous vous serez convaincus que vous avez eu tort. Je voudrais que mon ami se convainquît de son erreur.

Vaincre: le vainqueur, der Sieger; la victoire, der Sieg; remporter la victoire, den Sieg davontragen; victorieux, ſiegreich; — convaincre: la conviction, die Überzeugung; — (persuader, la persuasion).

Le courage: courageux; encourager, ermuthigen, ermuntern; l'encouragement (m.), die Ermuthigung, Ermunterung; décourager, le découragement.

Erläuterungen.

Das Verbum vaincre, deſſen Stamm mit dem k-Laut endet, bezeichnet dieſen theils mit c, theils mit qu. Die letztere Bezeichnung iſt zur Aufrechthaltung des k-Lautes nothwendig, ſo oft in der Endung e oder i folgt; vor

a, o, u könnte c stehen. Nun hat sich aber der Gebrauch festgesetzt, vor allen Vokalen, u ausgenommen, qu zu schreiben, c hingegen vor u, vor r und im Auslaut.

179.

Fuir[1]), fliehen, meiden, entfliehen; s'enfuir[2]), entfliehen, entlaufen.

Indicatif présent: Je fuis, tu fuis, il fuit; nous fuyons, vous fuyez, ils fuient. — Imparfait: Je fuyais etc.

Parfait défini: Je fuis, tu fuis, il fuit; nous fuîmes, vous fuîtes, ils fuirent.

Je fuirai. Je fuirais. — On est étonné que je fuie. On fut étonné que je fuisse, qu'il fuît. — Fuyant. Fui. (J'**ai** fui).

Le disciple[3]), der Schüler, Jünger; le prisonnier[4]), der Gefangene; coupable[5]), schuldig, strafbar; le hibou (x)[6]), die Eule; croire[7]), glauben; à toutes jambes, aus Leibeskräften.

[1]) fŭgĭo, fŭgĕre; ital. fuggire. [2]) en-fuir (en = inde; von da wegfliehen). [3]) discĭpŭlus. [4]) v. prison. (S. 68, 10.) [5]) v. culpa: culpābĭlis. [6]) onomatop.; — btsch. Uhu; altfrz. auch houppi. [7]) crēdĕre.

L'ennemi fuit. Ils fuient à toutes jambes. Fuis les dangers de ta jeunesse. Fuyez les flatteurs. Le printemps n'a-t-il pas fui trop rapidement? Je ne fuirai pas devant l'ennemi. Je désire que tu fuies le jeu. Nous fûmes étonnés que l'ennemi fuît sans combattre. — Pourquoi cet homme s'enfuit-il? Lorsqu'on eut emporté le général blessé, les soldats s'enfuirent. Nous nous enfuîmes pour ne pas tomber entre les mains des ennemis. Les disciples de Socrate désirèrent qu'il s'enfuît. Il leur répondit: Je ne m'enfuirai pas; car, si je m'enfuyais, le peuple croirait que je suis coupable.

Fliehen wir die schlechten Gesellschaften. Die Eulen und die Bösen fliehen das Licht des Tages. Jedermann meidet diesen Menschen. Es ist nothwendig, daß wir mit Sorgfalt (soin) die schlechten Beispiele meiden. Du sollst (= wirst) die Gelegenheit (zu) der Sünde fliehen. Es wäre zu wünschen, daß jedermann das Laster miede. Der Winter ist geflohen. Ich bin nie vor dem Feinde geflohen. — Die Zeit entflieht. Die Jahre entfliehen schnell. Die Diebe entflohen aus (dem) Gefängnisse. Die feigen Soldaten sind entflohen. Der Gefangene ist entflohen. Er wäre entflohen, wenn man ihn nicht angehalten (arrêter) hätte.

Fuir: la fuite, die Flucht; le fuyard, der Fliehende, Flüchtige; fugitif, flüchtig; le fugitif, der Flüchtling; — le refuge, der Zufluchtsort; se réfugier, sich flüchten; le réfugié politique, der politische Flüchtling.

Erläuterungen.

1. Fuir hat zum Stamme fui und zur Infinitivendung bloß r, statt re. (Siehe Nr. 46, pag. 53).
2. Das indicatif présent und die ihm verwandten Zeitformen (imparfait, subjonctif présent und participe présent), sowie auch das futur und conditionnel, gehen ganz regelmäßig nach der II. Konjugation. Ueber den Wechsel von i und y siehe Nr. 108, die Regel.
3. Das parfait défini und das participe passé gehen nach der dritten Konjugation. Das imparfait du subjonctif folgt wie immer dem parfait défini.
4. Fuir bildet die zusammengesetzten Zeiten mit avoir.

180.

Excepter[1]),	ausnehmen,	l'exclamation (f.)[4]),	der Ausruf,
mourir[2]),	sterben,	la compassion[5]),	das Mitleid,
le bûcher[3]),	der Scheiterhaufen,	le monarque[6]),	der Monarch.

L'Asie Mineure, Kleinasien; la Lydie, Lydien; la Lycie, Lycien; la Cilicie, Cilicien; le Pactole, der Paktolus (kleiner Fluß); rouler de l'or, Gold führen. — La Perse, le Perse; persan, persisch.

[1]) exceptare v. excĭpĕre. [2]) v. mŏrĭor, mŏrĭ: ital. morire. [3]) v. bûche. (S. 111, 15.) [4]) exclāmātĭo(nem). [5]) v. com-pătĭor, mit leiden: compassio (nem). [6]) *μόναρχος* (v. *μόνος* — *ἄρχειν*), Alleinherrscher.

Crésus.

Crésus, roi de Lydie, était un prince très-puissant et très-riche. Il possédait toute l'Asie Mineure, excepté la Lycie et la Cilicie; le Pactole roulait de l'or dans ses états; tous ses ennemis étaient vaincus. Il demanda un jour à Solon s'il n'admirait pas son bonheur. Le philosophe lui répondit que nul homme avant sa mort ne pouvait être appelé grand et heureux. Quelques années après, le grand Cyrus déclara la guerre à Crésus. Celui-ci, vaincu dans une grande bataille, s'enfuit à Sardes, sa capitale, où bientôt après le roi de Perse le prit et le condamna à mourir sur un bûcher. Crésus, voyant la flamme monter jusqu'à lui, s'écria: „O Solon, Solon, Solon!“ Le monarque persan voulant savoir la cause de cette exclamation, Crésus lui répondit: „Solon avait raison d'attendre la mort d'un homme, pour le juger grand et heureux.“ On dit que Cyrus, touché de compassion, accorda la vie à son ennemi.

Qui était Crésus? Quelle était l'étendue de son royaume? Qu'est-ce qu'il demanda un jour à Solon? Que lui répondit le philosophe? Qu'arriva-t-il quelques années après? A quoi Crésus fut-il condamné? Quelle excla-

mation fit Crésus en voyant la flamme monter jusqu'à lui? Qu'est-ce que Cyrus voulut savoir en entendant cette exclamation? Que lui répondit Crésus? Quelle impression cette réponse fit-elle sur Cyrus et quelle en fut la suite?

181.

Résoudre[1]), auflöſen, verwandeln; beſchließen; — dissoudre[2]), auflöſen, trennen, zerſetzen; — absoudre[3]), losſprechen, freiſprechen.

Je résous, tu résous, il résout; nous résolvons, vous résolvez, ils résolvent. — Je résolvais. — On veut que je résolve, que tu résolves, qu'il résolve; que nous résolvions etc. — Résolvant. — Je résoudrai. Je résoudrais.

Parfait défini: Je résolus, tu résolus, il résolut; nous résolûmes etc. — On voudrait que je résolusse.

Participe passé: Résolu; **dissous** (féminin: dissoute); **absous** (féminin: absoute).

Le problème[4]),	das Problem,	un acide[7]),	eine Säure,
savant[5]),	gelehrt,	l'eau forte,	das Scheidewaſſer,
criminel[6]),	verbrecheriſch,	la cendre[8]),	die Aſche.
le criminel,	der Verbrecher,		

[1]) S. 175, 2. [2]) dissolvĕre. [3]) absolvĕre. [4]) problēma, *πρόβλημα*. [5]) săpĭens (-entem); vgl. 68, 12. [6]) v. crīmen: crīmĭnālis. [7]) ăcĭdus (um). [8]) v. cĭnis, cĭnĕrem: ital. cenere. — Im Frz. Ausfall des e und dafür Einſchiebung eines verbindenden d, wie in den compositis von soudre (solvĕre, solvre, solre, soldre, soudre).

Le feu résout le bois en cendre. Le brouillard se résout en eau. L'eau se résout en vapeur. Les vapeurs se résolvent en pluie. Nous résolvons un problème. C'est un problème très-difficile; qui est-ce qui le résoudra? Les savants le résoudront. Je doute qu'ils le résolvent. — Qu'a-t-on résolu au conseil? Le gouvernement a résolu la guerre. Nous résolûmes de partir. Nos amis résolurent de rester. Je me suis résolu à quitter cette maison.

L'eau dissout les sels. Le fer se dissout dans l'eau forte. Certains acides dissolvent les métaux. — Les Barbares ont dissous l'empire romain. L'empire romain se dissolvait lentement. Le roi dissoudra la chambre. La chambre est dissoute. — Absolvez un accusé, si vous doutez qu'il soit coupable. Les juges se sont convaincus de mon innocence, c'est pourquoi ils m'ont absous. L'accusé a été absous. Je doute qu'on absolve ce criminel. Cette femme est accusée d'avoir volé. Elle ne sera pas absoute, parce que tout le monde la croit coupable.

Résoudre: la résolution, die Auflösung, der Entschluß (la résolution de la neige en eau; prendre une résolution); la solution, die Auflösung (la solution du sel dans l'eau; la solution d'un problème, d'une question); — la dissolution, die Auflösung, Trennung; die Ausgelassenheit; dissolu, ausgelassen, liederlich; — l'absolution (f.), die Lossprechung; absolu, unumschränkt, absolut.

Erläuterungen.

1. Der Stamm der Zeitwörter résoudre, dissoudre und absoudre ist *solv.* Von diesem Stamme werden ganz regelmäßig gebildet der *pluriel* des *indicatif présent* und die diesem verwandten Zeitformen (imparfait, subj. prés., part. prés.). — In der Einzahl des indicatif prés. hat sich der Stamm solv in sou verwandelt (je résous statt je résolvs).
2. Futur und conditionnel kommen regelmäßig vom infinitif.
3. Das parf. déf. von résoudre hieß ursprünglich ganz regelmäßig résolvi(s); v ging dann in u über (résolui) und verschlang das i, daher résolus. Von dieser Form wird das imparf. des subj. auf die bekannte Art abgeleitet. — Die Verba dissoudre und absoudre haben kein parf. déf. und folglich auch kein subjonctif imparfait.

   Anmerkung. Der Uebergang des Vokalkonsonanten v in u ist eine auch in andern Sprachen sehr häufige Erscheinung, z. B. lat. fautor v. favere; dtsch. blau v. blaw; Au v. awa, aha = aqua. — Franz. Beispiele: aurai statt avrai v. avoir; autruche, Strauß, v. avis struthio, Vogel Strauß ꝛc.
4. Die drei Zeitwörter bildeten ursprünglich das part. passé auf gleiche Weise; es hieß dem Lateinischen entsprechend (mit abgeworfenem us): résolut, dissolut, absolut; nun warf aber résolut das t ab und es blieb die Form résolu, während die beiden andern den Vokal u ausstießen (dissolt, absolt), worauf sich das l in u verwandelte und im masculin das t durch s ersetzt wurde (dissols, dissous; dissolte, dissoute).
5. Ursprünglich endigte das part. passé der meisten Zeitwörter auf t, und es entstand é aus et, u aus ut, i aus it. (S. 70, Regel 1 und 117, Regel 10, Anm.) In sehr vielen ungleichförmigen Zeitwörtern ist die Endung t beim part. passé beibehalten worden.

182.

Plaindre [1]), beklagen, bedauern.

Je plains, tu plains, il plaint; nous plaignons, vous plaignez, ils plaignent. — Je plaignais. — On est étonné que je me plaigne. — Plaignant. — Je plaignis. On fut étonné que je me plaignisse. — Je plaindrai. Je plaindrais. — J'ai **plaint.** Je me suis plaint. Elle s'est plainte.

L'injure (f.)[2]), die Beleidigung, Beschimpfung, das Schimpfwort,
l'impolitesse (f.)[3]), die Unhöflichkeit,
la pauvreté[4]), die Armut,
extrême[5]), äußerst, außerordentlich,
sans sujet, ohne Grund, ohne Ursache,
à tort[6]), mit Unrecht.

[1]) v. plangĕre; (an ging in ain über; d ist ein eingeschobener Bindekonsonant, nach Ausfall von ge, wie in cendre, résoudre). [2]) injūrĭa. [3]) v. poli, impoli. (S. 97, 3.) [4]) paupertas. [5]) extrēmus. [6]) S. 70, 11.

Ce pauvre homme est bien malheureux, je le plains extrêmement. Ne le plaignez-vous pas? Nous plaignons sa pauvre famille. Peu de gens te plaindront, si tu es malheureux par ta propre faute. De quoi ces gens se plaignent-ils? Ils se plaignent de leur pauvreté. De quoi te plains-tu? Tu as tort de te plaindre. Tu t'es plaint sans sujet. Me suis-je plaint à tort? — Le professeur exhortait en vain cet élève paresseux à être plus appliqué; enfin il s'en plaignit à ses parents. Ceux-ci se plaignirent amèrement de la conduite de leur fils. Nous plaignîmes leur sort. Nous les plaindrions moins, s'ils avaient mérité leur malheur. — Je m'étonne que tu ne te plaignes pas de cette injure. Pourquoi ne t'en es-tu pas plaint? Cet homme était malheureux par sa propre faute, il ne méritait pas qu'on le plaignît. Madame B. s'est plainte de votre impolitesse. Je ne m'étonne pas qu'elle s'en soit plainte.

Erläuterungen.

1. Der Stamm von plaindre ist plaign, der Stammauslaut folglich mouilliertes n, welches aus dem Uebergang des g in den jod-Laut entstand und bekanntlich mit gn bezeichnet wird. Mouilliertes n kann aber nur vor Vokalen, dagegen unmöglich vor Konsonanten ausgesprochen werden; vor Konsonanten steht daher immer einfaches n, vor Vokalen hingegen das mouillierte gn.

   Anmerkung. Der Uebergang von g in j ist auch im Deutschen einheimisch, z. B. gäten, jäten; gähe, jähe ꝛc., namentlich in den norddeutschen Mundarten.

2. Vom Stamme plaign aus sind ganz regelmäßig gebildet: der pluriel des indicat. prés. und die diesem verwandten Formen, ferner das parf. déf. und das imparfait des subjonctif. — Der singulier des indicat. prés. fügt zur Stammform plain die gewöhnlichen Personalendungen.
3. Vom infinitif werden ganz regelmäßig abgeleitet: das futur und das conditionnel.
4. Das participe passé fügt zum Stamme plain die ursprüngliche Endung t (plaint) v. planctus.
5. Wie plaindre werden alle Zeitwörter konjugiert, die im infinitif die Endung indre haben, z. B. joindre (jungĕre), fügen, zusammenfügen, verbinden; peindre (pingĕre), malen, anstreichen; schildern; — teindre (tingĕre), färben; atteindre (attingĕre), erreichen; éteindre (exstinguĕre), löschen, auslöschen; craindre (S. 103, 11), fürchten; ceindre (cingĕre), gürten, umgürten, u. s. w.

183.

L'archiduc [1]),	der Erzherzog,	le teinturier [4]),	der Färber,
la modération [2]),	die Mäßigung,	nombreux [5]),	zahlreich,
le recueillement [3]),	die Andacht,	militaire [6]),	militäriſch.

Joindre une chose **à** une autre, eine Sache **mit** einer andern verbinden; joindre les mains, die Hände falten. Prier (Dieu), beten. — Le talent militaire, das militäriſche Talent. — Peindre **en** rouge, **en** bleu etc. = roth, blau anſtreichen; teindre **en** noir, **en** vert = ſchwarz, grün färben. — Le feu est à une maison = das Feuer iſt **in** einem Hauſe (ausgebrochen). — Le peintre en bâtiments, der Flachmaler, Zimmermaler.

[1]) duc, Herzog, v. dux, dŭc-is; archi, ἄρχι v. ἄρχειν. [2]) mŏdĕrātĭo(nem). [3]) v. collĭgĕre, frz. cueillir, pflücken; v. rĕ-collĭgĕre, frz. recueillir, ſammeln; dav. recueillement, die geiſtige Sammlung. [4]) v. tingĕre, frz. teindre: tinctūra, frz. teinture, das Färben; (tincturarius) ſtatt tinctor. [5]) S. 102, 9. [6]) v. mīles: mīlĭtāris.

Wir falten die Hände, um zu beten. Wir falteten die Hände und beteten mit Andacht. Verbindet immer die Klugheit mit der Tapferkeit. Der Erzherzog Karl von Oeſterreich verband mit wahren (véritable) militäriſchen Talenten viel Mäßigung und Beſcheidenheit. — Dieſer Maler malt das Bildniß meines Vaters. Er hat auch das meines Onkels gemalt und er wird noch das meinige malen. — Ich liebe die Farbe dieſes Zimmers; wer hat es angeſtrichen? Es wohnt hier ein Flachmaler, der die Zimmer ſehr gut anſtreicht. Ich wünſche, daß er das meinige auch anſtreiche. — Der unglückliche Arbeiter war mit (de) einer zahlreichen Familie beladen und verdiente ſehr wenig; er ſchilderte mir ſein Elend und bat mich, ihm beizuſtehen.

Die Maulbeeren färben die Hände. Dieſes Holz färbt roth. Der Färber wird unſer Tuch färben. Wünſchen Sie, daß ich es blau färbe? Nein, ich würde vorziehen, daß Sie es grün färbten. Ich werde es färben, wie Sie es wünſchen. — Löſche das Licht aus! Habt ihr die Lichter noch nicht ausgelöſcht? Ich will, daß ihr ſie ſogleich auslöſchet. Das Feuer war in unſerem Hauſe (ausgebrochen); die Spritzenleute waren bald auf (dem) Platze und löſchten es. Sie hatten es bald gelöſcht (ant. déf.).

Plaindre: la plainte; plaintif, kläglich (des sons plaintifs, une voix plaintive).

Joindre: le joint, la jointure, das Gelenk, die Fuge; la jonction, die Vereinigung, Verbindung; rejoindre, wieder zuſammenfügen; einholen (on a bien rejoint les pièces de ce vase qui était cassé; notre ami nous rejoignit

près de la ville); la conjonction, die Zusammenfügung, das Bindewort; — le subjonctif (= le conjonctif).

Peindre: le peintre, la peinture, die Malerei; pittoresque, malerisch.

Teindre: le teint, die Gesichtsfarbe, Hautfarbe; la teinture, das Färben, die Farbe; la teinturerie, die Färberei; le teinturier.

184.

Le terme[1], das Ziel, Ende, le tonnerre[4], der Donner,
le but[2], der Zweck, ridicule[5], lächerlich,
la menace[3], die Drohung, supérieur[6], (höher oder), überlegen.

Tôt ou tard, früher oder später. — Des forces supérieures, überlegene Streitkräfte. — L'horreur de la nuit, das schauerliche Dunkel der Nacht.

Je crains qu'il **ne** périsse (tĭmĕo, mĕtŭo **ne** pĕrĕat); je **ne** crains **pas** qu'il périsse. — On craignait qu'il **ne** tombât malade; personne **ne** craignait qu'il lui arrivât quelque malheur. — Sich vor etwas fürchten = craindre quelque chose, oder avoir peur de quelque chose (nie: se craindre).

[1]) termĭnus, *τέρμα.* [2]) gleichen Ursprungs wie bout. (S. 121, 5.) [3]) v. mĭna (mĭnae): mĭnax, mĭnācis: (mĭnācĭa). [4]) tŏnĭtrus; (i in e; tr assimiliert). [5]) rīdĭcŭlus. [6]) sŭpĕrĭor.

Früher oder später erreicht die Strafe den Schuldigen. Wir erreichen endlich das Ziel unserer Leiden. Nach einem Marsche von drei Stunden erreichten wir die Stadt. Wir werden das Dorf vor der Nacht erreichen. Ich werde bald mein fünfzehntes Jahr erreicht haben. Ich fürchte, daß du deinen Zweck nicht erreichest. Du würdest deinen Zweck durch [die] Sanftmuth besser erreichen.

Glücklich der Mensch, welcher Gott fürchtet. Die schuldbewußten (coupable) Gewissen fürchten das schauerliche (Dunkel) der Nacht. Fürchtet Gott, und habet keine andere Furcht. Alle Nationen fürchteten die Waffen der Römer. Ihr werdet die Drohungen dieses Menschen nicht sehr fürchten. Warum sollten (= würden) wir sie fürchten? Wir haben die Mittel, ihm zu widerstehen. Es ist lächerlich, daß du dich vor dem Donner fürchtest. — Der nachlässige Schüler fürchtet, daß man ihn bestrafe. Du hast deine Pflicht gethan, du hast nicht zu (à) fürchten, daß man dich bestrafe. Wir fürchteten, daß die Feinde uns mit überlegenen Streitkräften angriffen. Ihr hattet nicht zu fürchten, daß sie euch angriffen.

Regel. Auf die affirmativen Ausdrücke der Befürchtung folgt das Verbum im subjonctif mit **ne**, auf die negativen der subjonctif ohne ne.

185.

Conduire [1]), führen, anführen, leiten; se conduire, sich aufführen, sich betragen.

Je conduis, tu conduis, il conduit; nous **conduis**ons, vous **conduis**ez, ils **conduis**ent. — Je **conduis**ais. — On veut que je **conduis**e. — **Conduis**ant. — Je **conduis**is. On voudrait que je **conduis**isse. — Je conduirai. Je conduirais. — J'ai **conduit**.

Le guide, der Führer, Wegweiser; l'assaut (m.) [2]), der Sturm (=Angriff); l'avenir (m.) [3]), die Zukunft; à l'avenir, in Zukunft; un chemin de fleurs, ein Blumenweg. — Moïse, Moses. Le peuple d'Israël, das israelitische Volk.

[1]) con-dūcĕre. [2]) v. sălire: ad-saltus. [3]) à venir.

Aucun chemin de fleurs ne conduit à la gloire. Un petit chien conduisait le pauvre aveugle. Les guides conduisaient les voyageurs. Moïse conduisit le peuple d'Israël. Je vous conduis à la victoire. Je vous conduisis à la gloire. Nous conduisîmes les soldats à l'assaut. Je vous conduirai chez mon ami. Je désire que tu me conduises chez ton père. — Vous vous conduisez mal. Vous vous êtes mal conduits. Je désire que vous vous conduisiez mieux. J'espère qu'à l'avenir vous vous conduirez mieux. J'étais très-fâché que mon fils se conduisît si mal. Est-ce que ces enfants ne se sont pas bien conduits? Non, ils se sont mal conduits, nous sommes mécontents de leur conduite. Est-il possible de se conduire ainsi? N'avez-vous pas honte de vous être si mal conduits? Nous nous conduirons mieux à l'avenir.

Erläuterungen.

1. Conduire ist ein aus der Vorsilbe *con* (= mit, zusammen) und duire zusammengesetztes Verbum; das einfache Verbum duire ist aber fast nicht mehr im Gebrauche. Der Stamm ist *duis* (v. duc; u hat sich in ui diphthongiert, c in s verwandelt), der Stammauslaut also *s*. Dieses s bleibt überall vor Vokalen, und es werden die betreffenden Formen ganz regelmäßig konjugiert; vor Konsonanten hingegen fällt das s aus, also: im singulier des indicatif présent, ferner im infinitif und folglich auch im futur und conditionnel, und endlich im part. passé, welches die ursprüngliche Endung t beibehalten hat (duit v. ductus).
2. Die andern mit duire zusammengesetzten Zeitwörter werden natürlich ganz gleich konjugiert, nämlich: produire (prōdūcĕre), erzeugen, hervorbringen; séduire (sēdūcĕre), verführen, verleiten; introduire (intrōdūcĕre), einführen; traduire (tra = transdūcĕre), übersetzen; réduire (rĕdūcĕre), (mit Gewalt) zurückführen, zwingen, beschränken, verwandeln.

3. Ganz gleich wie conduire werden auch folgende Zeitwörter konjugiert: instruire (instrŭĕre), unterrichten, unterweisen, belehren; construire (construere), bauen, aufführen, konstruiren; détruire (destruere), zerstören, vertilgen; cuire (cŏquĕre), kochen, backen, brennen. Die Stämme dieser Zeitwörter sind: struis (truis), cuis, und es verhält sich mit dem Stammauslaut s, wie oben in Nr. 1 erklärt ist. — Derselben Konjugationsform schließen sich noch an: nuire (nŏcēre), schaden (Stamm: nuis) und luire (lūcēre), leuchten (Stamm: luis), nur daß diese zwei Zeitwörter im part. passé die Formen nui, lui haben und also keine besondere Participialendung annehmen.

186.

Le marais[1]), der Sumpf, Morast; l'exhalaison (f.)[2]), die Ausdünstung; la réflexion[3]), die Überlegung, das Nachdenken; le charme[4]), der Reiz, Zauber.

Le passage[5]), der Paß, Durchgang; die Stelle (in einem Buche); — le thème[6]), die Aufgabe (zum Übersetzen aus der Muttersprache in eine fremde); traduire en français, en anglais, en latin etc.; mot à mot[7]), Wort für Wort, wörtlich; littéralement[8]), buchstäblich. — Antoine, Antonius, Anton. Cléopâtre, Kleopatra.

[1]) altfrz. und neufrz. la mare, die Pfütze, Lache; ndl. maar, maerasch, nhd. Marsch (land). [2]) v. ex-hālare: exhālātĭo(nem). [3]) v. re-flectĕre: reflexio(nem). [4]) v. carmen. (S. 26, 5.) [5]) S. 86, 12. [6]) thĕma, θέμα. [7]) v. mūtire oder muttire (von dem Laute mu), muckſen, munkeln: mtl. muttum; ital. motto, Witzwort, Denkſpruch. [8]) v. lĭtĕra: lĭtĕrālis, frz. littéral.

Frankreich erzeugt viel Wein. Kleine Urſachen bringen oft große Wirkungen hervor. Die Ausdünſtungen dieſes Sumpfes erzeugten viele Krankheiten. Das Beiſpiel, welches dieſer unfolgſame Schüler den andern gegeben hatte, brachte eine üble Wirkung hervor. Das Jahrhundert Ludwigs XIV hat viele große Männer hervorgebracht. — Die ſchlechten Geſellſchaften verleiten uns oft zu Handlungen, welche zu unſerm Verderben (ruine) führen. Die Reize der Kleopatra hatten Antonius verführt. Ich fürchte, daß eine falſche Hoffnung dich verführe. Das ſind leere (vain) Verſprechungen, die mich nicht verführen würden. — Dieſe Schüler überſetzen ſchlecht. Ihr überſetzet ohne Überlegung. Überſetze dieſe Stelle buchſtäblich. Ich will, daß ihr ſie wörtlich überſetzet. Habt ihr dieſe Aufgabe ſchon überſetzt? Nein, wir haben ſie noch nicht überſetzt. Du wirſt dieſe Aufgabe ins Franzöſiſche überſetzen. Ich erwarte, daß du ſie ohne Fehler überſetzeſt. Ich wollte, daß ihr euere Aufgaben mit mehr Sorgfalt überſetztet.

Conduire: le conduit, die Röhre, Rinne, der Teichel; la conduite; le conducteur; *produire:* le produit, das Produkt, das Erzeugniß, der Ertrag (les produits de l'agriculture et de l'industrie); la production, die Hervorbringung, Erzeugung, das Erzeugniß, Werk (les productions de la nature, du génie); le producteur, der Produzent; productif, viel erzeugend, viel ertragend; — *séduire:* la séduction; le séducteur; séduisant, verführerisch; — *traduire:* la traduction; le traducteur; — *introduire:* l'introduction.

187.

La digue [1]),	der Damm,	brûler [5]),	brennen, verbrennen,
le monument [2]),	das Denkmal,	le tuilier [6]),	der Ziegelbrenner,
la prévoyance [3]),	die Vorsicht,	la quantité [7]),	die Menge,
la réputation [4]),	der Ruf,	important [8]),	wichtig.

Le comble [9]), der Gipfel, Giebel, der höchste Punkt oder Grad, das Übermaß; de fond en comble (vom Grund bis zum Gipfel) = von Grund aus. — Les viandes, die Fleischspeisen. — Le rayon, der Strahl; un rayon d'espérance, ein Hoffnungsstrahl. — Tyr, Tyrus.

[1]) holl. dijk, dyk; dtsch. Deich. [2]) v. mŏnēre: mŏnŭmentum statt mŏnimentum. [3]) v. prae-vĭdēre, frz. prévoir (S. 139, 9), part. prévoyant. [4]) v. rĕpŭtāre: rĕpŭtātĭo(nem). [5]) v. ūrĕre, ustum: ustŭlare, mit Vorsilbe per (per-ustulare, brustolare), prov. bruslar. [6]) v. tuile. (S. 48, 15.) [7]) quantĭtas. [8]) was etwas einträgt: importans (-antem) v. importare. [9]) v. cŭmŭlus. (Vgl. nombre: 102, 9.)

Le temps détruit les bâtiments les plus solides. Les eaux détruisirent la digue. Les digues ont été détruites par les eaux. Alexandre le Grand détruisit la ville de Tyr. Les ennemis ont détruit cette ville de fond en comble. Les Barbares ont détruit une quantité des plus beaux monuments. Le temps détruira peu à peu les ouvrages des hommes. Nous détruisons les animaux nuisibles. — Un trop grand feu brûle les viandes, il ne les cuit pas. Le boulanger n'a pas bien cuit le pain. On cuisit dans toutes les villes du pain pour les troupes. Qu'est-ce que vous cuisez là? Je cuis des pommes. J'aime les pommes cuites. Les tuiliers cuisent des briques.

Man unterrichtet uns über (de) unsere Pflichten. Wir unterrichten die Jugend. Es ist wichtig, daß man die Jugend gut unterrichte. Es wäre in mehr als (de) einem Lande zu wünschen, daß man das Volk besser unterrichtete. Dieser junge Mensch führt sich schlecht auf; ich werde seine Familie von seiner Aufführung unterrichten. Ich wollte, daß man mich zu (rechter) Zeit davon unterrichtet hätte. — Die Vorsicht schadet nie. Die starken Getränke schaden der

Gesundheit. Dieses Geschäft hat deinem Rufe geschadet. Die große Kälte schadete den Pflanzen sehr. — Die Sonne leuchtet für jedermann. Die Sterne leuchten während der Nacht. Der Mond leuchtete noch diesen Morgen um sechs Uhr.

Instruire: l'instruction, der Unterricht; l'instructeur; instructif; — *construire:* la construction, die Erbauung, Errichtung, Aufführung, Konstruktion; le constructeur, der Erbauer; — *détruire:* la destruction, die Zerstörung; le destructeur, der Zerstörer.

Cuire: la cuisine; le cuisinier, la cuisinière.

Luire: la lueur, das Leuchten, der Schein, Schimmer; luisant, glänzend, scheinend; le ver luisant, der Leuchtwurm; la lumière.

Nuire: nuisible. — *Le dommage:* endommager, beschädigen; dédommager, entschädigen; le dédommagement, die Entschädigung.

188.

Le sureau,[1]	der Hollunder,	briser[5],	zerbrechen, zerschlagen,
la moëlle[2],	das Mark,	sonder[6],	ergründen, erforschen,
le caillou[3],	der Kiesel, Kieselstein,	aiguiser[7],	schleifen, schärfen,
le bond,	der Sprung, Satz,	se fier (à)[8],	trauen,
le flot[4],	die Flut, Woge,	se défier (de)[9],	mißtrauen.

Je me fie **à** mon ami. Je ne me fie pas **à** cet homme. Je me défie **de** lui. Il ne faut pas se fier **à** tout le monde. Défiez-vous **des** flatteurs. — Noyer[10], ertränken; se noyer, ertrinken. — Briser, zerbrechen, zerschlagen, zerschmettern; se briser, zerbrechen, brechen (intransitiv): la branche se brisa; le verre s'est brisé. — Apprendre quelque chose, etwas lernen, erfahren; apprendre quelque chose à quelqu'un, einen etwas lehren; apprendre **à** faire quelque chose: le petit enfant apprend **à** parler; sa mère **lui** apprend **à** parler. — Les leçons[11] (Lehren) de l'expérience.

[1]) v. sambūcus, sābūcus: (saburellus). [2]) medulla. [3]) v. calx, Stein: calcŭlus. [4]) v. flŭĕre: fluctus; ital. flutto. [5]) ahd. brëstan, brechen; nhd. bersten. [6]) v. unda, undare: sub-undare, unter die Wellen, in das Meer tauchen. [7]) v. ăcūtus, frz. aigu: (acutiare). [8]) v. fīdĕre, ital. fidare. [9]) diffīdĕre; ital. diffidare. [10]) S. 157, 6. [11]) S. 54, 5.

Le bâton de sureau.

Un chasseur et son fils marchaient par un bois; entre eux coulait une eau profonde. Le fils voulut rejoindre son père, et, pour franchir le ruisseau, il coupa une branche d'arbre, appuya l'un des bouts dans le lit de cailloux et s'élança sur l'autre rive d'un bond vigoureux. Mais la branche, étant de sureau, se brisa sous le poids de l'enfant, qui tomba dans les flots. Un berger qui

se trouvait près de cet endroit, jeta un cri d'effroi, car il craignait que l'enfant ne se noyât. Mais bientôt il se rassura, en le voyant gagner à la nage la rive où son père l'attendait. Le berger dit au chasseur: „Tu as bien instruit ton fils, mais tu as oublié de lui apprendre une chose: c'est de sonder l'intérieur avant d'avoir confiance. S'il eût examiné la moëlle du sureau, il ne se serait point fié à son écorce trompeuse.“ — „Mon ami,“ répondit le chasseur, „j'ai aiguisé sa vue et exercé sa force, c'en est assez; maintenant je le confie sans crainte aux leçons de l'expérience; les hommes lui apprendront assez tôt à se défier.“

(Séparer (sē-părare), trennen).

Où marchaient un chasseur et son fils? Par quoi étaient-ils séparés l'un de l'autre? Qu'est-ce que le fils voulut faire? Qu'est-ce qu'il coupa? Que fit-il de la branche d'arbre? De quel arbre était la branche? Qu'en arriva-t-il? Qui se trouvait près de cet endroit? Que craignait le berger? Mais que fit le garçon? Qu'est-ce que le berger dit au chasseur? Que répondit le chasseur?

189.

Dire[1]). — Suffire[2]), genügen, hinreichen.

Je dis, tu dis, il dit; nous **dis**ons, vous **dites**, ils **dis**ent. Je **dis**ais. On veut que je **dis**e. **Dis**ant. — Je dis, tu dis, il dit; nous *dîmes*, vous *dites*, ils *dirent*. On voudrait que je disse. — Je dirai. Je dirais. — J'ai **dit**.

Je suffis, tu suffis, il suffit; nous suffisons, vous suffisez, ils suffisent. Je suffisais. On doute que je suffise. Suffisant. — Je suffis, nous suffîmes etc. On doutait que je suffisse. Je suffirai. — J'ai suffi.

Contraire[3]), entgegengeſetzt, l'avis (m.)[4]), die Anſicht, Meinung,
le contraire, das Gegentheil, le mariage[5]), die Heirat,
l'entretien (m.)[6]), die Unterhaltung, der Unterhalt.

[1]) dīcĕre; ital. dire. [2]) suffĭcĕre. [3]) contrārĭus. [4]) ad vīsum, ital. avviso, was Einem zu Geſichte kommt, vorkommt, ſcheint. [5]) v. mărītus, frz. mari, mit Suffix age. [6]) v. inter, intra-tĕnēre.

Disons la vérité, c'est là notre devoir. Les enfants disent tout ce qu'ils pensent. Qu'est-ce que vous me dites? Je vous dis ce qui est vrai. Dites-moi franchement ce que vous en pensez. Je veux que chacun dise son opinion. Qu'est-ce que votre sœur dit **de** (zu) ce mariage? Elle n'**en** dit rien, elle en est tout étonnée. Qu'est-ce que

ce garçon te disait? Il me disait des injures. Nos camarades désirèrent que nous allassions nous promener avec eux; mais nous leur dîmes que nous n'en avions pas le temps. Je suis bien aise que vous leur ayez dit cela, mais je ne voudrais pas que vous leur en dissiez davantage.

Ich sage, daß mein Freund unschuldig ist. Wer sagt Ihnen das Gegentheil? Was sagt ihr zu dieser Nachricht? Wir sagen nichts dazu. Was sagtest du zu deinem Freunde? Ich sagte ihm meine Ansicht. Er hat dir etwas in (à) das Ohr gesagt; was hat er dir gesagt? Ich werde niemandem sagen, was er mir anvertraut hat. Ich verlange, daß du die Wahrheit sagest. Ich möchte, daß du mir deine Meinung sagtest. Ich bat meine Freunde, mir einen Rath zu geben, und sie sagten mir offen, was sie davon dachten. — Die Arbeit meiner Hände genügt für meinen Unterhalt. Deine Gründe genügen mir nicht, um mich zu überzeugen. Das Geld, welches Sie mir gegeben haben, hat nicht hingereicht, um alles zu bezahlen, was ich gekauft hatte.

Erklärungen.

1. Der Stamm von dire ist dis, der Stammauslaut *s*, mit dem es sich im allgemeinen verhält, wie bei den in Nr. 185 aufgeführten Zeitwörtern. Insbesondere ist zu bemerken: 1) daß die zweite Person pluriel des indic. prés. die Personalendung tes (statt ez) erhalten hat, vor welcher dann der Stammauslaut *s* ausfallen mußte: vous dites (v. dīcĭtis, altfrz. dictes); 2) daß das ursprüngliche parf. défini disis den Stammauslaut verwarf und die beiden i in eines zusammenzog (v. dixi, altfrz. disis, desis, deis, dis), weshalb das parf. déf. und das indic. prés. in der Einzahl ganz gleiche Formen haben. — Part. passé dit (v. dict-us).
2. Die mit dire zusammengesetzten Zeitwörter sind: redire (rĕ-dīcĕre), wiedersagen; prédire (prae-dīcĕre), voraussagen; contredire (contra-dīcĕre) **quelqu'un, einem** widersprechen; interdire (inter-dīcĕre), untersagen; médire (mĭnus dīcĕre), übel nachreden, lästern; maudire (măle dīcĕre), verwünschen, verfluchen. Ueber diese Zeitwörter ist Folgendes zu bemerken:
   a) Ganz wie dire geht nur redire.
   b) Die übrigen, ausgenommen maudire, nehmen in der II. Person pluriel des indic. prés. die Personalendung ez an und behalten daher den Stammauslaut s bei (vous prédisez, vous contredisez, vous interdisez, vous médisez).
   c) Maudire verdoppelt im ganzen pluriel des indic. prés. und in den mit diesem verwandten Zeitformen den Stammauslaut s: je maudis, tu maudis, il maudit; nous maudissons etc.; — je maudissais; — on s'étonne que je maudisse; — maudissant.
3. Das Verbum suffire, Stamm: suffis, stimmt in seiner Konjugation mit prédire u. s. w. überein, nur daß es im part. passé kein t annimmt.

190.

Rire[1]), lachen; sourire[2]), lächeln.

Je ris, tu ris, il rit; nous rions, vous riez, ils rient. Je riais. On est étonné que je rie, que nous riions. Riant. — Je ris, tu ris, il rit; nous rîmes etc. — Je rirai. — J'ai ri.

La simplicité[3]), die Einfachheit, die Einfalt; naïf[4]), naiv, kindlich, natürlich. — Se moquer[5]), spotten; moqueur, spöttisch; d'un air moqueur, mit spöttischer Miene; — embarrassé[6]), verlegen; — bienséant[7]), schicklich, anständig; — de bon cœur, von Herzen; — tel[8]), mancher.

[1]) rīdēre. [2]) sub-rīdēre. [3]) simplĭcĭtas. [4]) nātīvus. [5]) v. *μῶκος*, Spott: *μωκᾶν* statt *μωκάεσθαι*. [6]) v. embarras. (S. 92, 6.) [7]) bĕne sĕdens (-entem). [8]) tālis.

Tel rit aujourd'hui, qui ne rira plus demain. Le sage sourit, tandis que les sots rient. Nous rions de vos prétentions. J'ai ri de ses menaces. Nous rîmes de bon cœur lorsqu'il nous raconta cela. Il n'est pas bienséant que vous riiez comme les fous. — Nous sourions de la simplicité naïve des campagnards. Le bon campagnard était si embarrassé que la reine en sourit. Les courtisans sourirent d'un air moqueur. Pourquoi souriez-vous? J'ai souri de votre embarras.

Erklärungen. Rire hat zum Stamme ri. Das indic. prés. und seine verwandten Zeiten, sowie das futur und das conditionnel, gehen ganz regelmäßig nach der II. Konj. — Das parf. déf. entsteht durch Kontraktion, ähnlich wie bei dire: je riis — je ris, daher die Übereinstimmung des singulier im prés. und parf. déf. — Das part. passé nimmt keine Endung an, wie suffire.

191.

Écrire[1]), schreiben.

J'écris, tu écris, il écrit; nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. J'écrivais. Ou veut que j'écrive. Ecrivant. — J'écrivis. On voulut que j'écrivisse. — J'écrirai. — J'ai *écrit*.

Le billet[2]), das Billet; l'adresse (f.)[3]), die Adresse; communiquer[4]), mittheilen; la phrase[5]), die Phrase, der Satz; la tablette[6]), das Täfelchen, Schreibtäfelchen; enduire[7]), überführen, bestreichen; la cire[8]), das Wachs; la tablette (oder table) enduite de cire, die Wachstafel. — La plupart[9]), der größte Theil, die meisten; la plupart des hommes, die meisten Menschen. — Prononcer un discours, eine Rede sprechen, halten.

[1]) v. scrībĕre, altfrz. escrivre, escrire. [2]) engl. bill, Zeddel, Gesetzesvorschlag, Bill; v. bulla, Bulle = Siegel, gesiegeltes Schreiben. [3]) v. dīrectus, (gerade) gerichtet: (a-directiare); ital. addirizzare, richten; frz. adresser, an Jemanden richten, adressieren. [4]) commūnĭcare. [5]) phrăsis, *φράσις* v. *φράζειν*. [6]) v. tăbŭla: (tabuletta). [7]) in-dūcĕre. [8]) cēra. [9]) v. plus (statt plūrĭma) pars.

Les enfants écrivent des mots et de petites phrases sur leurs ardoises. Ecrivez cela sur une feuille de papier. N'écris pas si vite. Qui a écrit cela sur le mur? Est-ce toi qui l'as écrit? Non, ce n'est pas moi. J'écrirai à mon ami pour lui communiquer cette nouvelle. Quand m'écrirez-vous? Je désire que vous m'écriviez bientôt. Je priai mon ami de me donner de ses nouvelles; mais il ne m'écrivit que deux mots pour m'annoncer son départ. Lui avez-vous déjà écrit ce qui s'est passé ici? Je voudrais que quelqu'un le lui écrivît. Qu'écrivais-tu, lorsque j'entrai? Nous écrivions des phrases françaises, lorsque vous entrâtes. Les savants écrivaient autrefois la plupart de leurs ouvrages en latin.

Wir ſchreiben auf Papier. Die Alten ſchrieben auf Wachstafeln. Ihr ſchreibet gut. Du ſchreibſt nicht gut, du ſchreibſt zu ſchnell. Ich wünſche, daß du beſſer ſchreibeſt. Warum haſt du mir nicht geſchrieben? Ich hatte nicht Zeit, dir zu ſchreiben. Ich werde morgen an meine Eltern ſchreiben. Sie beklagen ſich, daß ich ihnen zu ſelten ſchreibe. Als ich weniger beſchäftigt war, ſchrieb ich ihnen öfter. Mein Vater ſchrieb mir nur einmal während meiner ganzen Abweſenheit. Er verlangte, daß ich ihm öfter ſchreibe. Der Redner ſchrieb ſeine Rede (nieder), nachdem er ſie gehalten hatte. Ich ſchrieb ihm ein Billet, um ihn zum Mittageſſen einzuladen. Wir würden ihm ſchreiben, wenn wir ſeine Adreſſe hätten. Ich wundere mich, daß er mir noch nicht geſchrieben hat.

Erklärungen.

1. Écrire hat zum Stamme écriv (v. scrib), alſo zum Stammauslaut v. Dieſes weicht überall vor Konſonanten, alſo: im singulier des indic. prés., im fut. und cond. und im part. passé, welches die Endung t annimmt (écrit v. scriptus). Alle andern Formen gehen regelmäßig nach der II. Konj.
2. Zuſammengeſetzte Verba: inscrire (in-scrībĕre), einſchreiben; prescrire (prae-scrībĕre), vorſchreiben; proscrire (prō-scrībĕre), ächten, verbannen; souscrire (sub-scrībĕre), unterſchreiben; décrire (dē-scrībĕre), beſchreiben. Sie konjugieren alle ganz genau wie écrire.

Anmerkung. Um die Härte eines anlautenden s mit folgendem Konſonanten (sp, st, sc) zu mildern, ſetzten die Franzoſen demſelben in der Regel ein e vor, welches ſpäter nach dem Ausfall des s den aigu bekam. Z. B. *stella* — estoile, étoile; *stabulum* — estable, étable; *spatha* — espée, épée; *scala* (ae) — eschelle, échelle, Leiter, und escalier (v. scalarius), Treppe; ahd. *scura* — ital. scuderia — escurie, écurie; *strictus*, ital. stretto — estroit, étroit; *status* — estat, état; *spina* — espine, épine; *spica* — espice, épi.

In manchen Wörtern bleibt s ſtehen, z. B. *spiritus* — esprit; *sperare* — espérer; *species* — espèce; *scala* (scalarius) — escalier (neben échelle); *spatium* — espace.

Es gibt indeſſen auch Beiſpiele von anlautendem sp, st ꝛc.: *spiritus*, spiritualis — spirituel (neben esprit); *splendor* — splendeur; *sterilis* — stérile; *statua* — statue.

Rire: le rire und le ris, das Lachen; la risée, das Gelächter, Gespött; risible, lächerlich, lachenerregend; ridicule, lächerlich, belachenswerth, spotterregend; sourire: le sourire und le souris, das Lächeln.

Écrire: un écrit, ein Schreiben, eine Schrift (etwas Geschriebenes); l'écriture (f.), die Schrift, die Handschrift; une écritoire, ein Schreibzeug; l'écrivain, der Schreiber, der Schriftsteller; — inscrire: l'inscription (f.), die Inschrift; proscrire: la proscription; décrire: la description.

192.

S'écouler[1]), verfließen, verstreichen,
succéder[2]), nachfolgen,
trembler[3]), zittern,
le traîneau[4]), der Schlitten,
le porte-feuille[5]), die Brieftasche,
la plate-bande[6]), die Rabatte,
la jacinthe[7]), die Hyazinthe,
l'auricule (f.)[8]), die Aurikel,
le narcisse[9]), die Narzisse,
le parfum[10]), der Wolgeruch, Duft.

Une course de traîneaux, eine Schlittenfahrt. — Transporter, fortschaffen, fortführen, transportieren; être transporté de joie, vor Freude entzückt sein. — Trembler: trembloter, schauern, zittern (Diminutivum von trembler).

[1]) ex-cōlare. (S. 144, 6.) [2]) suc-cēdĕre. [3]) v. trĕmĕre, trĕmŭlus: (tremulare; nach Ausfall von u wurde b eingeschoben; vgl. comble, nombre). [4]) v. traîner. (S. 157, 5.) [5]) Blatt-trager. [6]) adj. plat (S. 129, 3); — bande v. binden, Band; — ein flacher Streifen Land. [7]) hyăcinthus. [8]) auricŭla, Oehrchen. [9]) narcissus. [10]) v. fūmus, fūmare: (per-fumare), frz. parfumer, durchräuchern, um Uebelriechendes ꝛc. zu entfernen; (mit Wohlgerüchen erfüllen).

Les quatre saisons.

„Ah, si l'hiver pouvait durer toujours!“ disait le petit Henri au retour d'une course de traîneaux, en s'amusant dans le jardin à former des hommes de neige. Son père l'entendit et lui dit: „Mon fils, fais-moi le plaisir d'écrire ce souhait dans ce porte-feuille.“ Henri l'écrivit d'une main tremblotante de froid.

L'hiver s'écoula et le printemps lui succéda. Henri se promenait avec son père le long d'une plate-bande, où fleurissaient des jacinthes, des auricules et des narcisses. Il était transporté de joie en respirant leur parfum, et en admirant l'éclat de leurs couleurs. „Ce sont les productions du printemps“, lui dit son père, „c'est la saison des fleurs; elles sont brillantes, mais d'une bien courte durée.“ — „Ah! c'est bien dommage“, répondit Henri, „pourquoi le printemps ne dure-t-il pas toujours?“ — „Voudrais-tu bien écrire ce vœu dans mes tablettes?“ lui dit son père. Henri écrivit, le cœur plein de joie.

193.

Verdoyer[1]), grünen,
bondir[2]), hüpfen,
s'ébattre[3]), sich herumtummeln,
émaillé[4]), bunt, geschmückt,
le poulain[5]), das Füllen,
la gambade[6]), der Sprung, Luftsprung.

Tarder[7]), zögern, ſäumen; ne pas tarder à faire quelque chose, nicht zögern etwas zu thun, etwas **bald** thun. — Tantôt . . . tantôt[8]), bald (das Eine), bald (das Andere). Il se porte tantôt bien, tantôt mal. Nous allons le voir tantôt l'un, tantôt l'autre. — Des blés verdoyants, grünende Kornfelder.

[1]) v. vĭrĭdis, frz. vert: vĭrĭdĭcare (verdéer, verdoyer). [2]) le bond, der Sprung. [3]) é-battre (ex-batŭĕre), ſich herumſchlagen, herumtummeln. [4]) ahd. smelzan, früher smalzjan, smaltjan: nhd. ſchmelzen; frz. émailler; subst. émail, Schmelz. [5]) v. pullus (ĕquīnus): (pullanus). [6]) v. gamba, jambe. (S. 30, 4.) [7]) v. tardus: tardare. [8]) tant tôt. (S. 63, 13.)

Les quatre saisons.

(Suite.)

Cependant le printemps ne tarda pas à faire place à l'été. Henri, dans un beau jour, alla se promener avec ses parents et quelques compagnons de son âge dans un village voisin. Ils trouvèrent sur la route tantôt des blés verdoyants, tantôt des prairies émaillées de mille fleurs. Ils voyaient de tous côtés bondir de jeunes agneaux, et des poulains pleins de feu (feurig) qui faisaient mille gambades autour de leurs mères. Ils mangèrent des cerises, des fraises et d'autres fruits de la saison, et ils passèrent la journée entière à s'ébattre dans les champs. „N'est-il pas vrai, Henri“, lui dit son père, en retournant à la ville, „que l'été a aussi ses plaisirs?“ — „Oh!“ répondit-il, „je voudrais qu'il durât toute l'année.“ Ce souhait fut encore inscrit dans le porte-feuille.

194.

La vendange[1]), les vendanges,	die Weinleſe,	s'acheminer[7]),	ſich auf den Weg begeben, ſich nähern,
le cep[2]),	die Rebe,	régler[8]),	ordnen, regeln,
la grappe[3]),	die Traube,	le cours[9]),	der Lauf, Gang,
le melon[4]),	die Melone,	raisonnable[10]),	vernünftig,
rebondi[5]),	ſchwellend,	serein[11]),	heiter.
le régal[6]),	der Schmaus,		

Le cep de vigne, der Weinſtock, die Weinrebe; la grappe = die Traube (irgend welcher Pflanze); le raisin = die Frucht des Weinſtockes; la grappe de raisin, die Weintraube. — Le jour de régal, der Feſttag. — D'un jaune d'or = goldgelb. — Faire comprendre, begreiflich machen.

[1]) vindēmĭa (v. vīnum dēmĕre); ital. vendémmia. [2]) cippus, Pfahl; ital. ceppo. [3]) ahd. chrapho und chrappho, nhd. Krapfen = Haken und Klaue. [4]) mēlo(nem) = melŏpĕpo. [5]) v. bond, Sprung — (aufgeſprungen). [6]) goth. gáiljan, ergötzen; dtſch. und frz. gala, Gala oder Galla = Feſtlichkeit; dav. régaler, feſtlich bewirthen ꝛc. [7]) à chemin. [8]) v. rēgŭla (v. rĕgĕre): rēgŭlare. [9]) cursus. [10]) v. rătio: răt(ĭ)ōnābĭlis. [11]) sĕrēnus.

Les quatre saisons.

(Fin.)

Enfin l'automne arriva. Toute la famille alla passer un jour en vendanges. Il ne faisait pas tout à fait si chaud que dans l'été; l'air était doux et le ciel serein; les ceps de vigne étaient chargés de grappes noires ou d'un jaune d'or; des melons rebondis répandaient une odeur délicieuse; les branches des arbres se courbaient sous le poids des plus beaux fruits. Ce fut un jour de régal pour Henri, qui n'aimait rien tant que les raisins, les melons et les figues. „Ce beau temps", lui dit son père, „va bientôt passer; l'hiver s'achemine à grands pas vers nous, pour remplacer l'automne." — „Ah!" répondit Henri, „je voudrais bien qu'il restât en chemin, et que l'automne ne nous quittât jamais."

Alors son père tira ses tablettes de sa poche, et lui montra les vœux qu'il avait autrefois formés. Henri rougit, et son père n'eut pas de peine à lui faire comprendre que toutes les saisons de l'année sont bonnes, et qu'elles ont toutes leurs plaisirs et leurs avantages. „Tu vois", lui dit-il, „combien nos désirs sont souvent peu raisonnables, et combien nous sommes heureux de ce qu'il n'est pas en notre pouvoir de régler le cours de la nature."

Que disait le petit Henri au retour d'une course de traîneaux? A quoi s'amusait-il? Que lui dit son père? Que fit Henri? Quelle saison succède à l'hiver? Que faisait Henri dans un jour de printemps? De quoi se réjouissait-il? Que lui dit son père? Que répondit Henri? Que fit-il ensuite à (auf) la prière de son père? Où alla Henri dans un beau jour d'été? Que trouvèrent-ils sur la route et que voyaient-ils de tous côtés? Qu'est-ce qu'ils mangèrent? Comment passèrent-ils la journée entière? Que lui dit alors son père? Que répondit Henri? Où ce souhait fut-il encore inscrit? Où toute la famille alla-t-elle dans un jour d'automne? Quel temps faisait-il? Qu'est-ce qui nous réjouit dans l'automne? (C'est de voir les ceps de vigne chargés etc.; les melons rebondis qui répandent etc.). — Pourquoi cela fut-il un jour de régal pour Henri? Que lui dit son père? Que répondit Henri? Que lui montra alors son père et qu'est-ce qu'il lui fit comprendre? Qu'est-ce qu'il ajouta encore?

195.

Suivre [1]), folgen; poursuivre [2]), verfolgen.

Je **suis**, tu **suis**, il **suit**; nous suivons, vous suivez, ils suivent. Je suivais. On veut que je suive. Suivant. — Je suivis. On voudrait que je suivisse. — Je suivrai. J'**ai** suivi.

Le malfaiteur [3]), der Übelthäter,
le remords [4]), der Gewiſſensbiß,
le tombeau [5]), das Grab,
l'exil (m.) [6]), die Verbannung,
le mari [7]), der Mann, Gatte,
exact [8]), genau.

Suivre *quelqu'un*, einem folgen. Je **le** suivrai, ich werde **ihm** folgen. La pluie suit **le** beau temps (folgt **auf**). Suivre les bons conseils (befolgen). Suivre un chemin, auf einem Wege gehen, wandeln; einen Weg verfolgen. Poursuivre son chemin, seinen Weg fortsetzen. — Durant deux jours oder deux jours durant = während zwei Tagen, zwei Tage lang. — Suivre quelqu'un de près (auf dem Fuße), de loin.

[1]) v. sĕqui: (sĕquĕre), altfrz. sevre, sivre, suivre. [2]) prō-sĕqui. [3]) măle factor. [4]) v. rĕ-mordĕre. [5]) spätlat. tumba, v. τύμβος; frz. la tombe und le tombeau (tumbellus). [6]) ex-sĭlĭum, exĭlĭum. [7]) mărītus. [8]) exactus, als adj.

L'été suit le printemps. Ni l'amour ni la haine ne nous suivent au tombeau. Suivez les bons exemples. Je suis exactement les ordonnances du médecin. Allez, je vous suivrai. Il marchait le premier (voran), et les autres le suivaient. Nous les suivîmes de rue en rue. Je les suivis de près. Les autres nous suivirent de loin. Qui m'aime, me suive. Camarades, suivez-moi. Pourquoi ne m'avez-vous pas suivi? Vous avez marché trop vite, il nous a été impossible de vous suivre. Je suis bien aise que vous ayez suivi mon conseil. Le général exigea que les officiers suivissent exactement ses ordres.

Der Neid folgt dem Glücke. Die Furcht und die Gewissensbisse folgen den Verbrechen. Verfolgen wir die Bahn (voie) der Gerechtigkeit. Die Weiber der Gallier folgten ihren Männern in (à) den Krieg. Mehrere Freunde folgten dem großen Manne in die Verbannung. Sie sind ihm überallhin gefolgt. Ich erwarte, daß ihr meinem Rathe folget. Es wäre zu wünschen, daß die Menschen nur die guten Beispiele befolgten. — Der siegreiche Feldherr verfolgte die Feinde zwei Tage lang. Die siegreichen Armeen verfolgten die geschlagenen Feinde. Die Gewissensbisse verfolgten diesen Übelthäter Tag und Nacht.

Erläuterungen.

1. Suivre hat zum Stamme suiv. Der Stammauslaut v weicht nur im singulier des indicatif présent vor den konsonantischen Personalendungen s und t, und bleibt nicht nur vor Vokalen, sondern auch vor dem Konsonanten r (im infinitif, futur und cond.). — Im part. passé nimmt suivre den Vokal i an statt des gewöhnlichen Tempusvokals u. Sonst konjugiert es durchaus regelmäßig.
2. Suivre ist ein transitives Verbum und bildet, wie alle transitiven Zeitwörter, die zusammengesetzten Zeiten mit *avoir*. — In Ausdrücken wie „eine Sache folgt **auf** eine andere" muß die Präposition „auf" nicht ausgedrückt werden.

196.

Lire[1]), lesen, vorlesen; élire[2]), auslesen, erwählen.

Je lis, tu lis, il lit; nous lisons, vous lisez, ils lisent. Je lisais. On veut que je lise. Lisant. — Je lirai. — Je **lus**. On voudrait que je **lusse**. — J'ai **lu**.

La poésie[3]),	die Dichtkunst, das Gedicht,	la gazette, le journal[6]),	die Zeitung,
le poète[4]),	der Dichter,	couramment[7]),	geläufig,
le roman[5]),	der Roman,	occuper[8]),	beschäftigen.

Lire à haute voix oder haut, laut lesen; lire à basse voix, à voix basse, oder bas, leise lesen. Parler haut, parler bas. Vous lisez trop bas, il faut lire plus haut. Vous parlez trop haut, il faut parler plus bas. — Je sais (ich weiß), tu sais, il sait.

[1]) lĕgĕre; altfrz. léire. [2]) ē-lĭgĕre. [3]) v. pŏēsis, *ποίησις*: ital. poesía. [4]) pŏēta. [5]) Buch in der Volkssprache, im Romanischen; Gegensatz zur altlat. Sprache. [6]) v. jour: Tagesbericht. [7]) adv. v. courant, dieses partic. v. courir, laufen. [8]) occŭpare.

Lis à haute voix. Tu lis trop bas. Je désire que tu lises avec réflexion. Cet enfant lit déjà assez bien. Ces enfants lisent couramment. Que lisez-vous? Nous lisons l'histoire de Charles XII. Que lisais-tu lorsque j'entrai? Je lisais dans ce livre. As-tu déjà lu les auteurs français? Non, je ne les ai pas encore lus, je ne suis pas encore assez avancé pour les lire; je les lirai plus tard. Le père désire que son fils lise des livres instructifs. Il n'aimerait pas qu'il lût des romans. Ce poète lut à ses amis ses nouvelles poésies. Nous lûmes cette nouvelle dans une gazette (dans un journal). Ce livre est très-bien écrit; c'est dommage que tu ne l'aies pas lu. Je voudrais que tu l'eusses lu.

Wir lesen laut. Ihr leset leise. Was lieseſt du? Ich lese die römische Geschichte. Ich las eben die Zeitung, als du eintrateſt. Die Kinder waren alle beschäftigt, die einen lasen ganz leise, während die andern schrieben. Sie hatten zur Zufriedenheit ihrers Lehrers gearbeitet, sie lasen in seinen Augen, daß er mit ihnen zufrieden war. Unsere Lehrer verlangen, daß wir nützliche Bücher lesen. Es wäre ihnen nicht lieb, wenn (que) wir nur unterhaltende Bücher lesen würden. Haben Sie die Zeitung schon gelesen? Nein, ich habe sie noch nicht gelesen, ich werde sie nach dem Mittagessen lesen. — Man wird morgen einen neuen Abgeordneten wählen. Ich wünsche, daß man den Würdigsten wähle. Wen hat man gewählt? Man weiß noch nicht, wer gewählt worden ist.

Erläuterungen. Der Stamm von lire ist *lis*, der Stammauslaut *s*. Dieses s kommt aber nur im pluriel des indic. prés. und den diesem verwandten Zeitformen, d. h. nur vor Vokalen vor; in der Einzahl des ind. prés., sowie im infinitif, futur und cond., also vor Konsonanten, fällt es aus. — Im parf. défini und im part. passé lautet der Stammvokal **i** in **u** ab, und in dieser Ablautung besteht das Charakteristische dieser Formen, welche keinen andern Tempusvokal zum Stamme hinzufügen (v. lēgi: altfrz. lisis, léi, léu, liu: lus; — v. lectus, altfrz. léit, léut, léu: lu). — Das imparf. du subjonctif richtet sich, wie immer, nach dem parf. déf.

Suivre: la suite; poursuivre: la poursuite. — Persécuter, verfolgen = quälen, unterdrücken (Néron a persécuté les chrétiens): le persécuteur, der Verfolger; la persécution, die Verfolgung.

Lire: le lecteur; la lecture; lisible, lesbar; illisible; — élire: l'élection (f.), die Wahl; éligible, wählbar; l'électeur, der Wähler, Wahlmann; der Kurfürst; électoral, kurfürstlich; ferner: was auf die Wahl Bezug hat, z. B. une assemblée électorale, un palais électoral.

197.

Plaire[1]), gefallen; déplaire[2]), mißfallen. Taire[3]), verschweigen; se taire, schweigen.

Je plais, tu plais, il plaît; nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent. Je plaisais. On doute que je plaise. Plaisant. — Je plairais. — Je **plus**. On voudrait que je **plusse**. J'ai **plu**.

Taire: Je tais, tu tais, il tait; nous taisons etc. — Je **tus**. J'ai **tû**. Il s'est **tû**. Elle s'est **tue**.

Soulager[4]), erleichtern, lindern; — à propos[5]), gelegen, zur gelegenen (rechten) Zeit; le commerce de la vie, der Verkehr des Lebens. — S'il vous plaît, wenn es Ihnen beliebt, gefälligst; — à Dieu ne plaise, Gott verhüte; — plût à Dieu, wollte Gott. — Réussir[6]), gelingen: je réussis, es gelingt (gelang) mir; nous réussissons, es gelingt uns; j'ai réussi, es ist mir gelungen. — Détourner[7]), abwenden.

[1]) plăcēre. [2]) dis-plăcēre (displĭcēre). [3]) tăcēre. [4]) v. lĕvis: (sub-leviare); (nicht v. sōlātium). [5]) ad prōpŏsĭtum. [6]) v. exire, altfrz. issir und ussir, ausgehen; neufrz. issu, ausgegangen, abstammend; issue, Ausgang; ré-ussir, wohl ausgehen, gut auslaufen, gelingen. (Das u wahrscheinlich entstanden durch Einwirkung v. ostĭum, ital. uscio, Thüre, Verbum uscire, ausgehen.)

Cette jeune fille est si aimable que, sans être belle, elle plaît à tout le monde. Elle plaira à tout le monde par sa douceur et sa modestie. Ce jeune homme, au contraire, ne se conduit pas bien. Ses manières ne me plaisent pas du tout; elles me déplaisent

fort. Je l'ai observé dans une société, où sa conduite ne me plaisait pas du tout. — J'assistais dernièrement à un concert, où j'entendis une excellente cantatrice, qui plut beaucoup. — Nous nous proposons de faire après-demain une course de traîneaux; vous plaît-il d'être de la partie? Répondez-moi, s'il vous plaît. S'il vous plaisait de m'honorer d'une réponse, je vous en serais bien reconnaissant. — On craint qu'il n'arrive quelque malheur. A Dieu ne plaise que cela arrive. Tout s'est passé comme je vous l'ai dit. Notre ami s'est donné toute la peine possible pour détourner le malheur; mais il n'a pas réussi. Plût à Dieu qu'il eût réussi.

Wir gefallen im Verkehr des Lebens öfter durch unsere Fehler, als durch unsere guten Eigenschaften. Ihr werdet den andern nie so sehr (autant) gefallen, als ihr euch selbst gefallet. Das gefällt mir nicht. Deine Antwort hat mir nicht gefallen. Sie wird niemandem gefallen; sie wird jedermann mißfallen. Dieser junge Dichter las uns mehrere Gedichte vor, die uns sehr gefielen. — Unser Freund ist plötzlich krank geworden. Gott verhüte, daß seine Krankheit gefährlich sei. Wir bitten Gott, daß es ihm gefalle, seine Leiden zu mildern. Wenn du hier geblieben wärest, (so) wäre dieses Unglück vielleicht nicht begegnet. Wollte Gott, daß du hier geblieben wärest.

Wir verschweigen, was wir nicht sagen dürfen (oser). Ich werde Ihnen nichts verschweigen, ich werde Ihnen alles sagen, was sich zugetragen hat. — Dieser Mensch kann nie schweigen. Schweigt er noch nicht? Ich will, daß er schweige. Als dieser Redner anfieng zu sprechen, schwieg jedermann, um ihn zu hören (écouter). Du hast zur rechten Zeit geschwiegen. Ich bin froh, daß du geschwiegen hast.

Erläuterungen. Die Stämme von plaire und taire sind: plais, tais. Mit dem Stammauslaut s verhält es sich wie bei lire, nur daß der Ausfall des s bei plaire in der III. Person sing. des indic. prés. auf dem vorhergehenden i den circonflexe nach sich zieht (plaît), was hingegen bei taire nicht der Fall ist. — Der Stammdiphthong ai lautet im parf. défini und im part. passé in u ab, und das part. passé von taire erhält im masculin den circonflexe zur Unterscheidung von dem Fürwort tu. — Von *placui:* altfrz. pléu, ploü, plu; v. plăcĭtum: pléut, pléu, plu. Ebenso v. tacui und tăcĭtum.

198.

Croire[1]), glauben.

Je crois, tu crois, il croit; nous croyons, vous croyez, ils croient. Je croyais. On doute que je croie. Croyant. — Je croirai. — Je **crus.** On voudrait que je **crusse.** — J'ai **cru.**

Croire quelqu'un, einem glauben; croire quelque chose, etwas glauben; croire à quelqu'un, à quelque chose, an jemand, an etwas glauben; croire **en** Dieu; **en** Jésus-Christ, au Saint-Esprit. — Croire quelqu'un honnête homme, einen für einen ehrlichen Mann halten. Je crois cela juste, ich halte das für gerecht.

L'apôtre [2]),	der Apoſtel,	l'astrologue [8]),	der Aſtrolog, Sterndeuter,
la prédication [3]),	die Predigt,	l'astrologie (f.),	die Aſtrologie,
la sincérité [4]),	die Aufrichtigkeit,	la magie [9]),	die Zauberei,
ignorant [5]),	unwiſſend,	maint [10]),	manch.
le Juif [6]),	der Jude,		
le revenant [7]),	das Geſpenſt,		

[1]) crēdĕre; altfrz. crere und creire. [2]) ăpostŏlos, *ἀπόστολος*, v. *ἀποστέλλω*. [3]) prae-dĭcātio(nem). (Vgl. 109, 4, und 175, 5.) [4]) sincĕrĭtas. [5]) v. ignorare, frz. ignorer, das part. [6]) Judaeus; (d synkopiert; ae in i; v eingeſchoben und nach Abfall von us zu f verhärtet). [7]) part. prés. v. revenir — rĕvĕnire. [8]) astrŏlŏgus v. astrum, *ἄστρον* und *λόγος*. [9]) măgĭa, die Wiſſenſchaft der Magier. [10]) ahd. managôti, Menge; manag, manche.

Crois-tu cet homme? Non, je ne le crois pas, je crois que c'est un menteur. Cet homme est si crédule qu'il croit tout ce qu'on lui dit. Croyez-vous que cette nouvelle soit vraie? Non, nous ne le croyons pas. Vous en croirez ce qu'il vous plaira. — Mon ami m'avait donné un bon conseil. Si j'avais cru son conseil, je ne serais pas maintenant dans cet embarras. Que pensez-vous de cet homme? Le croyez-vous homme d'honneur? Je le croyais plus généreux. Je l'aurais cru incapable de tromper. Ne croit-il pas à mes promesses? Je doute qu'il y croie. J'employais tous les moyens pour le persuader, mais il ne me crut pas. — Les chrétiens croient en Dieu, en Jésus-Christ et au Saint-Esprit. Les Juifs ne croient pas en Jésus-Christ. A la première prédication des apôtres beaucoup de Juifs crurent. Maint grand homme croyait autrefois à l'astrologie. Bien des hommes ont cru aux astrologues. Ces hommes superstitieux croyaient aux revenants. Serait-il possible que vous crussiez à la magie? Nous ne sommes pas assez sots pour y croire.

Ich glaube dieſem Menſchen nicht; ich glaube nicht alles, was er ſagt. Ich werde dir nicht mehr glauben, du biſt ein Lügner. — Wir glauben an einen einzigen (seul) Gott. Viele Menſchen glauben noch nicht an Jeſus Chriſtus. Viele unwiſſende Menſchen glaubten ehemals an [die] Geſpenſter. — Der Arzt verſicherte den (au) Kranken, daß ſeine Krankheit nicht gefährlich ſei; aber dieſer glaubte ihm nicht.

Er glaubte nicht an die Aerzte. — Ich wünſche, daß du an die Aufrichtigkeit meiner Worte glaubeſt. Wenn du mir geglaubt hätteſt, (ſo) wäre dir dieſes Unglück nicht begegnet. Es that mir leid, daß du mich für fähig hielteſt, dich zu täuſchen.

Erläuterungen. Croire hat zum Stamm croi und konjugiert, mit Ausnahme der ablautenden Formen, ganz regelmäßig, wobei nur an den Wechſel von i und y zu erinnern iſt. (Siehe Nr. 108, die Regel.) — Im parf. déf. und im part. passé lautet oi in u ab.

199.

Croître[1], wachſen.

Je croîs, tu croîs, il croît; nous croissons, vous croissez, ils croissent.

Je croissais. On désire que je croisse. Croissant. — Je croîtrai. — Je crûs. On voudrait que je crusse. — **J'ai crû.**

La sagesse[2],	die Weisheit,	le mal,	das Übel, (les maux),
le genre[3],	das Geſchlecht,	l'abus (m.)[5],	der Mißbrauch,
la population[4],	die Bevölkerung,	peler[6],	ſchälen.

[1]) v. crescĕre; altfrz. croistre (mit eingeſchobenem t nach Ausfall v. e). [2]) v. sage. (S. 68, 12.) [3]) gĕnus, gĕnĕris. (Hier wurde das zwiſchen n und r ausgefallene e nicht erſetzt; dagegen in gendre, Eidam, v. gĕnĕr-um.) [4]) pŏpŭlātĭo(nem). [5]) ăbūsus v. ab-ūti. [6]) v. pĭlus: pĭlare, enthaaren; ital. pelare.

Cette plante croît très-vite. Ces arbres croissent à vue d'œil. Ils **ont** crû beaucoup en peu de temps. Cet arbre est sec, il ne croîtra plus. Voilà un arbre dont le tronc est tout creux, je ne crois pas qu'il croisse encore. Il est tombé beaucoup de pluie cette nuit, la rivière a crû. — Jésus croissait en (an) sagesse, en âge et en grâce devant Dieu. Le genre humain crût en peu de temps. Les abus croissaient de toutes parts. La guerre nous a déjà apporté beaucoup de maux; mais il serait possible qu'ils crussent encore, si on ne réussit pas à la terminer.

Der Mond wächst. Dieſe Kinder wachſen zuſehends. Wachſet an Tugend und an Weisheit. Die Bevölkerung Amerika's wuchs in kurzer (peu) Zeit ſtark an. Die Gewäſſer ſind ſeit einer Stunde ſtark gewachſen. Beſchädigt die Rinde der Bäume nicht; die Bäume würden nicht mehr wachſen, wenn man die Rinde davon wegſchälte. Man hat die Rinde von dieſem Baume abgeſchält, er wird nicht mehr wachſen. Es iſt nicht möglich, daß er noch wachſe.

Erläuterungen. Croître hat zum Stamme croiss (lat. sc in ss verwandelt), zum Stammauslaut also ss. Dieses bleibt vor Vokalen: im pluriel des ind. présent und in den diesem verwandten Zeitformen, verschwindet hingegen vor Konsonanten. — Vom infinitif croître (statt croissre; der Zusammenstoß von ssre hatte die Einschiebung des Bindekonsonanten t zur Folge) sind das futur und das conditionnel regelmäßig abgeleitet. — Aus dem lat. perf. crēvi entstanden altfrz. die Formen créi und crui (v in u), nfrz. crûs; aus crētum, altfrz. créit, créut, créu, nfrz. crû, wobei jedoch zu bemerken ist, daß das imparfait du subj. den circonflexe verwirft, so daß diese Zeitform mit der von croire ganz übereinstimmt. — Im singulier des ind. prés., sowie im sing. und in der III. Pers. plur. des parf. défini dient der circonflexe zur Unterscheidung von den gleichlautenden Formen des Verbums croire, während in der I. und II. Pers. plur. kein Unterschied stattfindet, indem alle Zeitwörter in diesen Formen den circonflexe erhalten.

Anmerkung. Die composita accroître (anwachsen; tranf. vermehren, vergrößern) und décroître (abnehmen) bekommen im défini und partic. passé keinen circonflexe.

Plaire: le plaisir; plaisant, spaßhaft; plaisanter, spassen, scherzen; la plaisanterie, der Spaß, Scherz; — déplaire; le déplaisir, das Mißvergnügen; — complaire, gefällig sein; complaisant, gefällig; la complaisance, die Gefälligkeit.

Croire: le croyant, der Gläubige; (les fidèles = les croyants); la croyance (la foi), der Glaube; croyable, glaublich, incroyable; crédule; incrédule, ungläubig; (les infidèles = les incrédules); la crédulité, die Leichtgläubigkeit; l'incrédulité, der Unglaube.

Croître: le croissant, der wachsende Mond, Halbmond; la croissance, das Wachsthum; la crue, das Wachsen, Zunehmen; — recroître, wieder wachsen, nachwachsen; la recrue, der Nachwuchs, der Rekrut; — accroître, vermehren, (sich) vergrößern; s'accroître, sich vergrößern, sich erweitern, zunehmen; l'accroissement (m.), der Zuwachs, die Vermehrung; — décroître; le décroissement, die Abnahme, Verminderung.

200.

Connaître[1]), kennen; reconnaître[2]), erkennen, anerkennen. — Paraître[3]), scheinen, erscheinen; disparaître[4]), verschwinden.

Je connais, tu connais, il connaît; nous connaissons, vous connaissez, ils connaissent. Je connaissais. On doute que je connaisse. Connaissant. — Je connaîtrai. — Je connus. — J'ai connu. — J'ai paru; j'ai disparu.

La voix[5]), die Stimme,
la jalousie[6]), die Eifersucht,
la merveille[7]), das Wunder,
la superstition[8]), der Aberglaube,
le bouton[9]), der Knopf, die Knospe,
l'épaisseur (f.)[10]), die Dicke, das Dickicht,
la frontière[11]), die Grenze.

Connaître quelqu'un de nom (dem Namen nach), de réputation. — Les fers, die Feſſeln. — Les bouches (Mündung) du Nil; — l'embouchure (f., Mündung) d'une rivière, d'un fleuve etc. — Quelqu'un paraît (oder semble) être content, Jemand ſcheint zufrieden **(zu)** ſein.

[1]) v. cognoscĕre; altfrz. connoistre; (g dem n aſſimiliert, t eingeſchoben wie in croître). [2]) rĕ-cognoscere. [3]) v. parēre: (parescĕre). [4]) unlat. disparescere. [5]) vox. [6]) v. jaloux. (S. 74, 14.) [7]) v. mīrābĭlis: mīrābĭlĭa; (das neutrum plur. als fem. sing. aufgefaßt); ital. maraviglia und meraviglia. [8]) sŭperstĭtĭo(nem). [9]) S. 121, 5. [10]) v. épais. (S. 25, 2). [11]) Ableitung v. front, Stirne; faire front = Front machen (n. b. an der Grenze gegen den Feind).

Connaissez-vous cet homme? Nous le connaissons très-peu, nous ne le connaissons que de nom. Connais-tu cette cantatrice? Je la connais de réputation. Dieu seul connaît le fond des cœurs, lui seul y lit les pensées. On connaissait autrefois sept bouches du Nil. Nous connaîtrions mieux la nature, si nous l'étudiions dans ses merveilles et non dans les livres. — Qui est cette dame? Ne la connais-tu pas? Si, je l'ai connue depuis longtemps. On dit qu'elle possède beaucoup de bonnes qualités, mais qu'elle est un peu jalouse; a-t-on dit la vérité? Non, on a eu tort; c'est une femme douce et vertueuse qui n'a jamais connu la jalousie. Pour le dire en un mot, c'est une femme très-distinguée, je t'assure, et je voudrais que tu la connusses. Je la connaissais un peu autrefois; mais lorsque nous nous revîmes il y a quelques jours, elle ne me connut plus.

Man erkennt das Alter eines Pferdes an (par) ſeinen Zähnen. Ich erkannte meinen Freund am (à) Gange (démarche). Wir erkannten ihn, ſobald wir ſeine Stimme hörten. Ich würde ihn unter (entre) Tauſenden erkennen. Glaubſt du, daß wir erkannt worden ſeien? Ich fürchte, daß man uns erkannt hat. Ich zweifle, daß jemand uns hier kennt. — Der Frühling iſt da (voilà), die Knoſpen erſcheinen an den Bäumen. Die Sonne ſcheint, die Nebel ſind verſchwunden. Ludwig IX. ſchien größer in den Feſſeln, als auf dem Throne. Die Feinde ſind an den Grenzen erſchienen. Du ſcheinſt nicht zufrieden (zu) ſein. Dieſes Mädchen ſcheint glücklich (zu) ſein. Wann wird Ihr Werk erſcheinen? Es iſt ſchon vor drei Monaten erſchienen. — Das Leben verſchwindet, wie ein Traum. Die Räuber verſchwanden im Dickicht des Waldes. Die alten Sitten ſind verſchwunden. Wir wünſchen, daß die Vorurtheile verſchwinden. Es wäre zu wünſchen, daß aller Aberglaube verſchwände.

Erläuterungen. Die Zeitwörter connaître und paraître haben zu Stammformen connaiss und paraiss. Mit dem ss verhält es sich wie bei croître. In der III. Pers. Einzahl des indic. prés. zieht der Ausfall des ss den circonflexe auf i nach sich. — Aus cognōvi und cognĭtum entstanden durch Kontraktion altfrz. die Formen conui (v in u) und conut, nfrz. connus und connu, aus pārui, pārĭtum: parus und paru. — Die mit connaître und paraître zusammengesetzten Verba konjugieren ganz wie die einfachen. — Paraître und disparaître bilden die zusammengesetzten Zeiten vermittelst des Hülfsverbums *avoir*.

Connaître: la connaissance, die Kenntniß, die Bekanntschaft; connu, inconnu; — reconnaître: reconnaissant; la reconnaissance (la gratitude, die Dankbarkeit; ingrat; l'ingratidude); reconnaissable, kenntlich; méconnaître, mißkennen.

Paraître: apparaître, erscheinen, sichtbar werden, sich zeigen; l'apparition (f.), die Erscheinung; apparent, scheinbar, augenscheinlich; apparemment, vermuthlich; l'apparence (f.), der Schein; disparaître: la disparition, das Verschwinden; comparaître, (vor Gericht) erscheinen. (L'accusé **a** comparu devant le juge. Nous comparaîtrons tous un jour devant le tribunal de Dieu).

201.

Le torrent[1]), der Strom,
la valise[2]), das Felleisen, der Mantelsack,
le scélérat[3]), der Bösewicht,
le fusil[4]), die Flinte, das Gewehr,
traverser[5]), durch etwas gehen, reiten, fahren, reisen,
piquer[6]), stechen, die Sporen geben,
munir[7]), versehen, ausrüsten,
mouiller[8]), benetzen, anfeuchten.

(Par) ma foi, (bei) meiner Treu; — sur ce, auf dieses, hierauf; — les coups partirent, die Schüsse giengen los. — Le bouchon[9]), der Stöpsel, Pfropf; boucher[10]), verstopfen, zupfropfen; déboucher, entpfropfen; déboucher de quelque chose, (aus einem engen Orte) hervorkommen, hervorbrechen. — Par torrents, in Strömen. — Une route traverse une forêt, eine Straße durchschneidet (führt durch) einen Wald.

[1]) torrens (-entem). [2]) altes lat. Wort: vidŭlus, Reisekoffer, Felleisen; dav. (vidŭlitia), ital. valigia. Das deutsche Wort Felleisen ist eine Nachbildung von valise. [3]) scĕlĕrātus. [4]) v. fŏcus: ital. focile, fucile = Feuerstein und Feuergewehr; (wie Flinte v. Flint = Kiesel). [5]) v. transversus, frz. travers: (transversare). [6]) picken. [7]) mūnire. [8]) mollire, einweichen. [9]) v. bucca, frz. bouche (S. 40, 8): ital. boccone, Mund voll; — was den Mund (der Flasche) füllt. [10]) den Mund stopfen.

La pluie ou la Providence justifiée.

Un bon marchand se rendait à la ville prochaine; il était à cheval et portait une valise toute pleine d'or et d'argent. La pluie commença tout à coup à tomber par torrents. L'homme et la bête étaient tous les deux fort embarrassés. „Ma foi," dit l'homme, „Dieu,

qui nous envoie la pluie quand et comme il lui plaît, n'aurait pas mal fait de la laisser se reposer aujourd'hui, et d'attendre que je sois au moins de retour." — La pluie ayant cessé, le marchand se trouva sur le bord d'un grand bois que traversait la route. A peine y eut-il pénétré, que deux scélérats, débouchant d'un taillis voisin, lui crièrent: „Holà! l'homme à la valise, arrêtez, si vous ne voulez faire connaissance avec la balle de nos fusils." Pour toute réponse, l'homme à la valise piqua sa monture, qui s'élança comme une flèche. Sur ce, les malfaiteurs, qui étaient munis d'excellents fusils, se préparèrent à faire feu. Mais, ô bonheur! les coups ne partirent point: la poudre avait été mouillée par la pluie.

202.

La poudre[1]),	das Pulver,	souverain[4]),	höchſt, oberherrlich,
enflammer[2]),	entzünden,	murmurer[5]),	murren, murmeln,
exister[3]),	da ſein, leben,	le soupir[6]),	der Seufzer.

Hors[7]) (de), außerhalb; hors de la maison, hors de la ville etc.; être hors de danger. — Pousser un soupir, einen Seufzer ausſtoßen; un bon gros soupir, ein tiefer und ſchwerer Seufzer. — Le souverain, der Herrſcher, Oberherr; le peuple souverain, das oberherrliche, ſouveräne Volk; le souverain bien, das höchſte Gut.

[1]) pulvis, pulvĕrem; (v ausgefallen, d eingeſchoben). [2]) inflammare. [3]) exsistĕre. [4]) v. sŭper: (superanus); ital. soverano. [5]) murmŭrare. [6]) suspīrĭum. [7]) S. 148, 7.

La pluie ou la Providence justifiée.

(Fin.)

Une fois hors de danger, le marchand regarda le ciel, en poussant un bon gros soupir: „O mon Dieu," murmura-t-il, „pardonne-moi les plaintes que j'ai osé élever contre toi et la pluie qu'il plaisait à ta Providence de m'envoyer. Maintenant je le reconnais et je t'en bénis, ô mon Dieu! si le temps eût été beau, la poudre des voleurs se serait enflammée, et je n'existerais plus. C'est ainsi que tu tires le bien du mal même, et, ce qu'il plaît à notre ignorance d'appeler un mal, n'est souvent qu'un effet de ta souveraine bonté."

Où se rendait un marchand? Comment voyageait-il et que portait-il? Qu'arriva-t-il tout à coup? Que dit le marchand? Où se trouva le marchand quand la pluie eut cessé? Qui déboucha d'un taillis voisin? De quoi les scélérats étaient-ils munis? Que lui crièrent les scélérats? A quoi se préparaient alors les malfaiteurs? Pourquoi les coups ne partirent-ils point? Que fit le marchand lorsqu'il fut hors de danger? De quoi demanda-t-il pardon à Dieu? Qu'est-ce qu'il reconnut?

203.

Boire[1]), trinken, (ſaufen).

Je bois, tu bois, il boit; nous **buvons**, vous **buvez**, ils boivent. Je **buvais**. On veut que je boive, que tu boives, qu'il boive; que nous **buvions**, que vous **buviez**, qu'ils boivent. **Buvant**. — Je boirai. — Je **bus**. J'ai **bu**.

Enivrer[2]), betrinken, berauſchen, mêler[5]), miſchen, vermiſchen,
échauffer[3]), erhitzen, [ſtillen, l'eau sucrée[6]), das Zuckerwaſſer,
étancher[4]), (den Durſt) löſchen, le capitaine[7]), der Hauptmann.

Boire **dans** quelque chose, **aus** etwas trinken; dans le creux de la main, aus der hohlen Hand. Diogène, Diogenes. — Boire un coup (Schluck); — boire en un coup, oder d'un trait, in einem Zuge austrinken; boire à (in) longs traits.

[1]) S. 139, 7. [2]) v. ēbrĭus, frz. ivre, betrunken: ĭn-ēbrĭare. [3]) é-chauffer (S. 145, 1). [4]) étancher bedeutet eigentlich: ſtillen, verſtopfen, hemmen; abgeleitet v. stagnare, ſtehen machen; prov. estancar. [5]) S. 147, 9. [6]) v. sucre, Verb. sucrer, zuckern. [7]) S. 124, 10.

Si l'on boit trop, on s'enivre. Cet homme a trop bu, il s'est enivré. Ne buvez pas avec une telle avidité. Les Mahométans ne boivent point de vin. Diogène buvait de l'eau dans le creux de la main. Buvez un coup. Buvons à la santé de notre capitaine. Nous avions une grande soif, et, pour l'étancher, chacun de nous but un verre entier d'un trait. Nous bûmes de l'eau fraîche à la fontaine. J'ai soif, j'ai envie de boire quelque chose. Qu'est-ce que tu boiras? Je boirai un peu de vin. Ne buvez pas trop, sans cela vous vous enivrerez. Je n'aime pas que tu boives tant. Nos parents ne veulent pas que nous buvions beaucoup de vin. — Est-ce que mes chevaux ont bu? Donnez-leur à boire. L'un de vos chevaux n'a pas bu, je crois qu'il est malade.

Was trinkſt du? Ich trinke Bier. Dieſe Arbeiter trinken ſchlechten Wein. Was trinket ihr gewöhnlich zum (= à) Mittageſſen? Wir trinken gewöhnlich ein Glas Wein. Meine Eltern gaben mir ſelten Wein zu (à) trinken, ich trank gewöhnlich nichts als Waſſer. Wer hat aus meinem Glaſe getrunken? Ich nicht. Das Kind hat aus dem Glaſe ſeiner Mutter getrunken. Was wollen (= werden) wir trinken? Ich werde ein Glas Zuckerwaſſer trinken. Wir würden Bier trinken, wenn es gut wäre. Die jungen Leute waren tüchtig (bien) marſchiert, ſie hatten Durſt; wir gaben ihnen Wein mit Waſſer vermiſcht, und

sie tranken davon in langen Zügen, um ihren Durst zu stillen. Ihr seid erhitzt, trinket nicht zu schnell, sonst würdet ihr krank werden. Der Arzt wünscht, daß der Kranke nichts Erhitzendes trinke.

Erläuterungen. Aus dem lat. Stammvokal i (bĭbĕre) entwickelte sich frz. theils u, theils e (altfrz. bevre), welches später in oi überging. Boire hat daher zwei Stammformen: boi(v) und bu(v). Die Form buv kann nur vor betonten Vokalen, die Form boiv nur vor stummem e auftreten; ersteres ist der Fall in der I. und II. Person des pluriel im indic. prés. und subj. prés., ferner im ganzen imparf. de l'indic. und im part. prés.; letzteres nur in der III. Pers. pluriel des indic. prés., im ganzen singulier und in der III. Pers. pluriel des subj. prés. — Der Stammauslaut v verschwindet vor Konsonanten: im singulier des indic. prés., im infinitif und folglich auch im futur und conditionnel, welche Formen vom Stamme boi abzuleiten sind; im parf. défini (v. bibi altfrz. bui und bu, nfrz. bus), imparf. du subj. und part. passé (ital. bevuto, altfrz. béut, but, nfrz. bu).

Boire: le buveur, der Trinker; la boisson; potable, trinkbar, (l'eau de mer n'est pas potable).

Ivre, trunken, betrunken; l'ivresse (f.), die Trunkenheit; enivrer.

Chaud: la chaleur; chauffer; le chauffage, die Heizung, Feuerung; un appareil de chauffage, ein Heizapparat; le chauffeur, der Heizer; la chaufferette, der Fußwärmer, der Wärmtopf; la chaudière, der (große) Kessel (une chaudière à vapeur); le chaudron, der (kleine) Kessel; le chaudronnier; — échauffer; réchauffer, wieder wärmen, aufwärmen; le réchaud.

204.

Vivre[1]), leben.

Je vis, tu vis, il vit; nous **vivons**, vous **vivez**, ils **vivent**. Je **vivais**. On désire que je **vive**. **Vivant**. — Je vivrai. — Je **vécus**. — J'ai **vécu**.

Le chevalier[2]), der Ritter, l'abondance (f.)[4]), der Überfluß,
le héros[3]), der Held, la concorde[5]), die Eintracht.

Vivre *heureux;* vivre **en** (als) homme de bien, en bon chrétien. — Rapporter, zurückbringen, hinterbringen, berichten. — Saint-Louis, Ludwig der Heilige. La Sainte-Ecriture. — Tant que, so lange (als).

[1]) vīvĕre. [2]) v. cheval (caballus), neben cavalier: (caballarius). [3]) hĕros, ἥρως. [4]) abundantia. [5]) concordia.

La mémoire des grands hommes vit d'âge en âge. Je vis heureux dans ma famille. Tous, tant que nous vivons, nous sommes sujets à l'erreur. Le chevalier Bayard vivait sous François I. La mémoire de ce héros vivra toujours. Les plus grands poètes français vivaient au siècle de Louis XIV. Ces gens riches sont sans enfants; ils avaient un enfant, mais il ne vécut qu'un an. Ils vécurent d'abord à la campagne, mais après la mort de leur unique enfant, ils allèrent s'établir à la ville. Ils ont toujours vécu en paix avec tout le monde. Vous vivriez plus heureux, si vous aviez moins de besoins. Je désire que tu vives en homme de bien. Nous désirons que vous viviez ensemble en bons amis. Plût à Dieu que mes parents vécussent encore! Vive la patrie! Vive la liberté! Vivent tous les braves patriotes!

Viele Menſchen leben im Überfluß, andere leben im Elend. Wir leben von unſerer Arbeit. Ludwig der Heilige lebte im dreizehnten Jahrhundert. Der Kaiſer Titus lebte nicht lange. Die heilige Schrift berichtet, daß die erſten Menſchen ſehr lange lebten. Man hat immer genug gelebt, wenn man gut gelebt hat. Man würde glücklich leben, wenn man mit ſeinem Schickſal zufrieden wäre. Ich wünſche, daß ihr als gute Chriſten lebet. Ich wollte, daß ihr in [der] Eintracht lebtet. Mein Vater iſt todt; wollte Gott, daß er noch lebte. Lebt deine Mutter noch? Nein, ſie iſt todt.

Erläuterungen. Im singulier des indic. prés. verliert vivre den Stammauslaut v vor den konſonantiſchen Perſonalendungen; ſonſt geht es, ſowol im présent und den verwandten Formen, als auch im futur und conditionnel ganz regelmäßig. — Im parf. déf. (lat. vixi, altfrz. visqui, vesqui, nfrz. vécus; Vertauſchung des Tempusvokals i mit u) und im part. passé nimmt es die eigenthümliche Stammform véc (entſtanden aus vesq) mit der Endung u an.

Vivre: les vivres, die Lebensmittel; la vie; vif; la vivacité, die Lebhaftigkeit; revivre, wieder aufleben; survivre **à** quelqu'un, einen überleben (les enfants survivent à leurs parents; je **lui** ai survécu); vivifier, lebendig machen, beleben.

205.

Mettre [1]), ſetzen, legen, ſtellen, anziehen, aufſetzen u. ſ. w.; remettre [2]), wieder ſetzen u. ſ. w.; zuſtellen, einhändigen, übergeben; permettre [3]), erlauben; promettre [4]), verſprechen.

Je mets, tu mets, il met; nous **mett**ons etc. Je **mett**ais. On veut que je **mett**e. **Mett**ant. — Je mettrai. — Je **mis**. — J'ai **mis**.

La tablette[5]), das Gestell, Fach; les tablettes, das Gestell, die Fächer; die (Schreib-) Täfelchen u. s. w. — Le particulier[6]), der Privatmann. — L'œuvre (f.)[7]), das Werk; mettre la main à l'œuvre, Hand an's Werk legen. Mettre le feu à une maison, in einem Hause Feuer einlegen, es anzünden. Mettre du temps à faire quelque chose, (Zeit brauchen). Mettre un habit, des souliers, des gants, son chapeau etc. — Le fourreau[8]), das Futteral, die Scheide.

[1]) mittĕre; ital. mettere. [2]) rĕ-mittĕre. [3]) per-mittĕre. [4]) prō-mittĕre. [5]) S. 191, 6. [6]) S. 54, 12. [7]) v. ŏpus: (ŏpĕra). [8]) goth. fôdr = Scheide; ahd. fuotar = Scheide und Futter (als Nahrung); nhd. Futter und Futteral, welch letzterem fourreau der Form nach ganz entspricht.

Où faut-il mettre ces livres? Mets-les sur la tablette, chacun à sa place. Ce grand garçon met toujours les mains dans ses poches, c'est une mauvaise habitude qu'il a. Mettez-vous à l'ouvrage. — L'un de nos camarades tomba malade en route; nous le mîmes au lit et nous envoyâmes chercher un médecin. Pendant la nuit on mit le feu à la maison voisine de la nôtre. Les gens arrivèrent en foule, et ils mirent aussitôt la main à l'œuvre pour l'éteindre. — Combien de temps as-tu mis à faire ce travail? J'y ai mis deux heures. Nous avons mis trois heures à faire ce chemin. — Nous allons sortir; mettras-tu tes gants? Je n'en mets jamais. Je veux que tu mettes un autre habit. Je mettrais d'autres bas, si j'en avais de propres. On va se mettre à table. J'aimerais bien qu'on me mît à côté de vous. A quoi s'occupent nos jeunes gens? Ils se sont mis à jouer. — Remets l'épée dans le fourreau. Remettez ces livres à leur place. Je désire que vous remettiez ce paquet à monsieur votre père. Vous a-t-on remis ma lettre? Elle m'a été remise ce matin.

Ich ziehe meinen Überrock an, es ist kalt. Ziehet euere Schuhe an. Ich will, daß du deinen Hut aufsetzest. Hat man sich schon zu Tische gesetzt? Nein, die ganze Gesellschaft ist noch im Garten. Wir hatten uns schon zu Tische gesetzt, als er ankam. — Das Gesetz erlaubt den Privatleuten nicht, Waffen zu tragen. Erlauben Sie mir, Ihnen ein Wort zu sagen. Meine Gesundheit hat mir nicht erlaubt, auszugehen. — Versprichst du mir, in Zukunft fleißiger zu sein? Ja, ich verspreche es Ihnen. Dieser Mensch versprach viel in seiner Jugend. Unsere Felder versprachen eine reiche Ernte. Mein Vater versprach mir, daß er mir erlauben würde, mit meinen Kameraden eine kleine Reise zu machen, wenn meine Lehrer mit meinem Fleiße zufrieden wären.

Erläuterungen. Mettre konjugiert im indicatif présent und den diesem verwandten Zeitformen, sowie im futur und conditionnel ganz regelmäßig, wie das Verbum battre. Im parf. déf. (lat. mīsi) und im part. passé (lat. missus), schließt es sich den lat. Formen an.

Mettre: le mets, das Gericht, die Speise; la mise, der Einsatz (beim Spielen), der Anzug; la mission, die Sendung; le missionnaire; — remettre: la remise, die Einhändigung, die Remise; se remettre d'une maladie (sich erholen); remettre une affaire à un autre jour (verschieben); remettre les péchés (erlassen); la rémission, die Erlassung, Vergebung; — permettre: la permission; — promettre: la promesse; — soumettre, unterwerfen: la soumission; — commettre quelqu'un à quelque chose, einen zu etwas bestellen, einem etwas übertragen: le commis; la commission; le commissionnaire, der Ausläufer, Dienstmann; le commissaire, der Kommissär; commettre une faute, un crime (begehen); — se démettre d'un emploi, eine Stelle niederlegen: la démission.

206.

Le mendiant[1]),	der Bettler,	le florin[6]),	der Gulden,
indigent[2]),	dürftig,	la boucle[7]),	die Schnalle,
le créancier[3]),	der Gläubiger,	détacher[8]),	losmachen, ablösen,
inexorable[4]),	unerbittlich,	fouiller[9]),	wühlen, durchsuchen,
l'aide (f.)[5]),	die Hülfe,	combler[10]),	überhäufen.
aider[5]),	helfen,		

[1]) partic. v. mendier (S. 175, 3). [2]) v. indĭgēre: indigens (-entem). [3]) v. crēdĕre: (credentia), frz. créance, Schuldforderung; (credentiarius). [4]) ĭn-exōrābĭlis. [5]) v. ad-jŭvare, adjūtum: adjūtare; ital. ajutare und abgekürzt aitare, subst. aita, wov. frz. aider und aide. [6]) ursprünglich eine florentinische Goldmünze mit dem Zeichen der Lilie; v. flōs, flōris: (florinus). [7]) Grundbedeutung: Ring, auch Haarring, d. h. Haarlocke: v. bucca, die (aufgeblasene) Backe; demin. buccula; mhd. Buckel (in der Mitte des Schildes) u. s. w. [8]) Gegentheil von attacher (S. 88, 1). [9]) v. fŏdĕre: (fodiculare). [10]) cŭmŭlare; (vgl. comble, 187, 9).

Bonté de Pestalozzi.

Henri Pestalozzi était un homme d'une bonté rare. Son extrême pauvreté ne l'empêchait pas de venir en aide aux indigents, quand l'occasion s'en présentait. Un jour il rencontra dans la rue un pauvre qui lui demanda l'aumône. Pestalozzi fouille dans ses poches, les tourne et les retourne: elles étaient vides, il n'avait pas un sou sur lui. Il baissait la tête, confus d'être obligé de renvoyer cet indigent sans lui avoir rien donné, lorsque ses regards tombèrent sur les boucles d'argent de ses souliers. Il se baisse, les détache et les remet au mendiant, qui s'éloigne en le

comblant de bénédictions. — Un autre jour, touché des larmes d'un pauvre paysan poursuivi par un créancier inexorable, il lui remit quatre cents florins qu'il avait empruntés pour payer une dette. Il ne connaissait pas cet homme, et cet homme ne le connaissait pas davantage.

Par quelle qualité Pestalozzi se distinguait-il surtout? Dans quelle position de fortune (Vermögensumſtände) était-il? Est-ce que cela l'empêchait d'aider les indigents? Qui est-ce qu'il rencontra un jour? Dans quel embarras se trouva Pestalozzi? Comment se tira-t-il d'affaire? Quelle rencontre fit-il un autre jour? Comment aida-t-il ce pauvre paysan? Etait-il sûr que le paysan lui rendrait son argent? Pourquoi?

207.

La corbeille[1]), der Korb. Succomber[2]), unterliegen, erliegen. C'est que, dies kommt daher, daß . . . — Catherine, Katharina. Marguerite, Margaretha.

[1]) v. corbis, demin. corbĭcula; ahd. chorp und chorb. [2]) succumbĕre.

La patience.

Deux paysannes, Catherine et Marguerite, allaient ensemble à la ville. Chacune d'elles portait sur sa tête une grande corbeille pleine de légumes qu'elles voulaient vendre au marché. Le fardeau de ces deux femmes était très-pesant, et elles furent bientôt fatiguées. Marguerite, la plus jeune et la plus forte, se plaignit amèrement, en disant: „Je ne peux pas aller plus loin, je succombe sous ma charge.“ Catherine, au contraire, ne fit pas entendre la moindre plainte. Marguerite, étonnée de ce que sa compagne ne se plaignait pas, lui demanda: „Mais pourquoi ne te plains-tu pas? Tu es moins forte que moi, et ta corbeille est tout aussi pesante que la mienne.“ — „Ah! c'est que j'ai mis parmi mes légumes une petite herbe qui rend mon fardeau léger.“ — „Quelle herbe?“ dit la première. — „De la patience“, répondit Catherine. — La patience est une herbe excellente, mais elle ne croît pas dans tout jardin.

Où allaient deux paysannes? Comment s'appelaient-elles? Qu'est-ce qu'elles portaient? Leur fardeau était-il léger? Laquelle des deux était la plus jeune et la plus forte? Comment se conduisit Marguerite et que dit-elle? Quelle fut au contraire la conduite de Catherine? De quoi Marguerite était-elle étonnée? Qu'est-ce qu'elle demanda à Catherine? Que lui répondit sa compagne? Quelle herbe Catherine avait-elle mise parmi ses légumes? Cette herbe est-elle très-commune?

208.

Prendre [1]), nehmen, faſſen, ergreifen u. ſ. w.

Je prends, tu prends, il prend; nous prenons, vous prenez, ils prennent. Je prenais. On veut que je prenne, que tu prennes, qu'il prenne; que nous prenions, que vous preniez, qu'ils prennent. Prenant. — Je prendrai. — Je **pris**. J'ai **pris**.

Le repas [2]),	die Mahlzeit,	altérer [5]),	trüben, ſchwächen,
l'auberge (f.) [3]),	die Wirthſchaft,	rétablir [6]),	wieder herſtellen,
le bain [4]),	das Bad,	délicat [7]),	köſtlich, zart,
le petit-lait,	die Molken,	la tournure [8]),	die Wendung.

Prendre les bains, die Badekur brauchen; prendre un bain. Prendre le lait, le petit-lait. Prendre un repas. — (Aller) prendre quelqu'un, einen abholen.

[1]) prĕhendĕre, prendĕre. [2]) v. pascĕre: pastus, Fütterung; (re-pastus). [3]) ahd. heriberga, nhd. Herberge; ital. albergo; prov. alberga. (Vertauſchung der liquida r mit l). [4]) bălĭnĕum, balnĕum. [5]) v. alter: (alterare), anders machen, abändern (aber immer im ſchlimmen Sinn), dah. verderben, trüben, ſtören, aufregen u. ſ. w. [6]) v. stăbĭlis: stăbĭlire, frz. établir; (re-stabilire). [7]) v. delĭcĭae: dēlĭcātus. [8]) v. tourner (S. 55, 16) mit Suffix ure.

Je prends la plume pour vous écrire. Prenez vos livres et lisez à la page trente. Cet enfant prend de mauvaises habitudes. Nous prenons deux repas par jour. Je n'avais jamais faim le matin, quand je me levais, je ne prenais ordinairement qu'une tasse de café au lait. Je prendrais volontiers une tasse de thé. Je n'ai encore rien pris de toute la journée. — J'irai vous prendre à deux heures, soyez prêt. Je vous prendrai en passant. — Un homme à moitié ivre faisait beaucoup de bruit dans une auberge. Quelqu'un le prit **par** le bras et le mit dehors. Deux autres hommes fort grossiers le prirent **par** les cheveux et lui donnèrent des coups. Il est allé porter plainte devant le juge, et je crains que la chose ne prenne une mauvaise tournure. Je suis bien aise que tu n'aies pris aucune part à cette affaire. — J'avais été malade pendant trois semaines et je m'étais déjà assez bien remis de ma maladie; mais, pour me rétablir complètement, le médecin voulait que je prisse les bains. Ma mère désirait que mon frère, qui avait une santé délicate, prît le lait à la campagne, et que notre père, dont la santé était un peu altérée par suite de ses longs travaux, l'y accompagnât pour prendre le petit-lait et surtout pour se reposer de ses fatigues.

Erläuterungen. Der eigentliche Stamm des Zeitwortes prendre ist ursprünglich *prend*. Der Stammauslaut d hat sich aber nur im singulier des indic. prés., im infinitif, futur und conditionnel erhalten, die ganz regelmäßig gebildet sind. — Im pluriel des indic. prés. und in den diesem verwandten Zeitformen verschwindet der Stammauslaut *d*, und es wechseln die Stammformen pren und prenn so mit einander ab, daß die erstere vor betonten Vokalen und die letztere vor stummem e steht. (Wegen der Verdoppelung des n siehe die Regeln in Nr. 104.) — Aus den lat. Formen prehendi, prendi und prehensum, prensum entwickelten sich durch Kontraktion das parf. déf. altfrz. presis, préis, nfrz. pris, und das part. passé, ital. preso, frz. pris.

Alle mit prendre zusammengesetzten Zeitwörter gehen ganz wie das einfache Verbum.

Prendre: la prise, die Einnahme, die Prise; la prison; le prisonnier; emprisonner; prenable, einnehmbar; imprenable; — *reprendre*, zurücknehmen, wieder aufnehmen, erwiedern; — *entreprendre*, unternehmen; l'entreprise; l'entrepreneur, der Unternehmer; *surprendre*, überraschen, überfallen: la surprise, die Überraschung, der Überfall; — *comprendre*, verstehen, begreifen, einsehen; *apprendre*, lernen, vernehmen, erfahren, lehren, mittheilen: l'apprenti, der Lehrling; l'apprentissage (m.), die Lehrzeit; — se méprendre, sich vergreifen, sich versehen; la méprise, das Versehen, der Irrthum.

Apprendre: Le petit enfant apprend **à** parler. Ces jeunes élèves apprennent **à** lire et **à** écrire. Quel maître a appris le français **à** vos enfants? Voilà le maître qui **leur** a appris le français. Je **lui** apprendrai **à** vivre. La religion **nous** apprend **à** pardonner. — Quelle nouvelle avez-vous apprise? J'ai appris qu'on reprendra les armes. Qui vous a appris cette nouvelle? C'est une personne très-considérée qui me l'apprit dans une visite que je lui fis il y a deux jours.

209.

Prendre les armes, zu den Waffen greifen; prendre la fuite; prendre d'assaut, im Sturm einnehmen, erstürmen. — Une rivière prend sa source (entspringen). Prendre en mauvaise part, übel aufnehmen. — Apprendre par cœur, auswendig lernen. Le vers, der Vers. — Charlemagne, Karl der Große. — La Forêt-Noire. — L'Abyssinie. Le Nil.

Das Volk greift zu den Waffen. Die Feinde ergreifen die Flucht. Unsere Soldaten nahmen die Festung im Sturme. — Die Donau entspringt am Fuße der Gebirge des Schwarzwaldes. Der Nil entspringt in den Gebirgen Abyssiniens. — Die Mutter ging mit ihrem kleinen Kinde spazieren. Sie nahm es bei (par) der Hand und führte (mener) es. Die Reiter stiegen von ihren Pferden ab; sie nahmen

dieſelben (= ſie) am Zügel und führten ſie. — Du haſt dich über dieſen Menſchen luſtig gemacht (se moquer). Ich fürchte, daß er es übel aufnimmt. Es iſt eine ſchlechte Gewohnheit, die du angenommen haſt, immer über die andern zu ſpotten. — Wir lernen die franzöſiſche Sprache. Die kleinen Kinder lernen leſen. Sie haben noch nicht ſchreiben gelernt. Habt ihr euere Gedächtnißaufgabe ſchon gelernt? Nein, aber wir werden ſie noch dieſen Abend lernen. Ich will, daß ihr ſie ſogleich lernet. Ich will, daß jeder zwanzig Verſe auswendig lerne. Karl der Große lernte noch in ſeinem (hohen) Alter leſen und ſchreiben. Er wollte, daß ſeine Unterthanen es auch lernten.

210.

La prononciation[1]),	die Ausſprache,	le gendarme[4]),	der Landjäger,
le procureur[2]),	der Anwalt,	le régiment[5]),	das Regiment,
recommander[3]),	empfehlen,	la lieue[6]),	die Meile.

Le procureur du roi, le procureur général = der Staatsanwalt. — Réfractaire, widerſpenſtig; le réfractaire[7]), der Ausreißer (der ſich nicht ſtellt, wenn er in den Dienſt gerufen wird). — Quelqu'un est défait[8]) (entſtellt).

[1]) v. prōnuntĭare (pronunciare): pronuntiatio (nem). [2]) prōcūrātor. [3]) (re-)commendare. [4]) v. gens d'armes, Waffenleute, Bewaffnete. [5]) v. rĕgĭmen, Leitung, Kommando: (regimentum). [6]) bei den Galliern leuca = milĭārĭum, Meilenſtein, Meile; ital. lega, Meile. (Nicht zu verwechſeln la lieue v. leuca mit le lieu v. löcus.) [7]) v. frangĕre: rĕfringĕre, refractum: rĕfractārĭus, widerſpenſtig. [8]) S. 143, 14.

Négligence de prononciation.

J'étais arrivé dans une auberge, raconte un voyageur, et j'attendais l'arrivée de la diligence, lorsque je vis arriver deux gendarmes qui conduisaient à son régiment, pour y être jugé, un malheureux réfractaire. Les deux gendarmes demandèrent à manger pour eux et leurs chevaux, sans perdre de vue le soldat, qui se laissa tomber sur la terre plutôt qu'il ne s'y coucha. Il était pâle, défait, abattu et une souffrance visible altérait ses traits. Je m'approchai de lui et lui demandai s'il était malade. „Non", me répondit-il, „mais je marche depuis vingt-quatre heures, et depuis vingt-quatre heures je n'ai pas mangé." Je donnais l'ordre de lui apporter quelque nourriture, lorsque les gendarmes me dirent que monsieur le procureur leur avait recommandé „de ne laisser *manger* de rien" pendant la route; et le malheureux avait encore dix lieues à faire.

211.

S'indigner[1]), ſich entrüſten, la giberne, die Patrontaſche,
l'indignation[2]), die Entrüſtung, la consigne[6]), der Befehl (an eine
l'étonnement (m.)[3]), das Erſtaunen, Schildwache u. ſ. w.),
objecter[4]), einwenden, verbal[7]), mündlich,
renouveler[5]), erneuern, fatal[8]), verhängnißvoll.

La feuille de route, die Marſchanweiſung; par écrit, ſchriftlich; tel et tel, un tel et un tel, der und der; manquer de quelque chose, Mangel haben (leiden) an etwas.

[1]) v. indignus: indignari(e). [2]) indignātĭo (nem). [3]) v. étonner. (S. 126, 19). [4]) v. objĭcĕre: objectare. [5]) v. nŏvus, novellus: (re-novellare). [6]) v. consignare, verzeichnen, aufzeichnen, bezeichnen. [7]) v. verbum: (verbalis). [8]) fātālis.

Négligence de prononciation.

(Suite et fin.)

Indigné non moins que surpris de cet ordre barbare, je ne cachai ni ma surprise ni mon indignation aux gardiens du pauvre soldat, mais ils m'objectèrent de nouveau que tel était l'ordre qu'on leur avait donné; et l'un d'eux, pour me prouver que j'avais tort de les accuser, tira de sa giberne la feuille de route, où la consigne verbale que leur avait donnée le procureur du roi, était renouvelée par écrit. Je prends le papier, je lis l'ordre fatal, et quel est mon étonnement d'y voir ces mots: „Les gendarmes un tel et un tel conduiront à Tours, à son régiment, le soldat un tel, et auront soin qu'il ne **manque** de rien en route.“ Il paraît que le procureur du roi avait si mal prononcé le mot „*manque*“, que les gendarmes avaient entendu „*mange*“; et la mauvaise prononciation d'un mot, si la Providence ne m'eût conduit là, eût sans doute causé la mort d'un homme.

Où était arrivé un voyageur? Qu'est-ce qu'il attendait? Qui est-ce qu'il vit arriver? Que demandèrent les deux gendarmes? Qui est-ce qu'ils ne perdirent pas de vue? Dans quel état était le soldat et que fit-il? Que fit le voyageur et que demanda-t-il au soldat? Que répondit le soldat? Quel ordre donnait le voyageur? Qui s'y opposa? Que dirent les gendarmes? Combien de lieues le soldat avait-il encore à marcher? Quelle impression cet ordre barbare produisit-il sur le voyageur? Qu'objectèrent encore les gendarmes? Quelle preuve l'un d'eux fournit-il pour se justifier? Que fit le voyageur et que lut-il? Quelle fatale méprise avait eu lieu? Quelle avait été la cause de cette méprise? Quelle suite cette méprise aurait-elle eue, si le voyageur n'avait pas été dans cette auberge?

212.

Faire, machen, thun (laſſen), verfertigen, verrichten, wirken u. ſ. w.

Je fais, tu fais, il fait; nous faisons, vous **faites,** ils **font.** Je faisais. Faisant. On veut que je **fasse.** — Je **ferai.** — Je **fis.** — J'ai **fait.**

La musique,	die Muſik,	les ancêtres[3]),	die Vorfahren,
imprimer[1]),	drucken,	opiniâtre[4]),	hartnäckig,
la mégarde[2]),	die Unachtſamkeit,	la déroute[5]),	die (wilde) Flucht.

Faire attention, Acht geben; faire quelque chose **par** (aus) mégarde; — à mon gré[6]), nach meinem Dafürhalten, Belieben; — mettre en déroute, in die Flucht ſchlagen (und zerſtreuen).

[1]) S. 158, 15. [2]) mé-garde (S. 34, 14 und 75, 6). [3]) v. ante-cēdĕre: antecessor(es). [4]) v. ŏpīnĭo-nem, mit Suffix aster. [5]) v. rumpĕre, zerſprengen, sup. ruptum: (de-rupta). Von rupta kommt auch route, Straße (= Durchbruch). [6]) S. 32, 12.

La vérité ne fait pas autant de bien dans le monde, que les apparences de la vérité y font de mal. Que faites-vous là? Nous faisons de la musique. Faisons notre devoir, et Dieu fera le reste. Nous ferons la volonté de Dieu. Nos ancêtres faisaient à leur gré un dieu d'un homme. Pourquoi as-tu fait cela? Je l'ai fait par mégarde. Fais ce que tu veux qu'on te fasse. Je veux que les élèves fassent attention. — Les officiers et les soldats firent leur devoir; après un combat opiniâtre l'ennemi fut mis en déroute. Mon camarade fut blessé d'un coup de sabre; sa vie était en danger; je fis mon possible pour le sauver. — Ferez-vous ce qu'il demande? Nous ferons notre possible. Je voudrais que vous fissiez quelque chose pour lui. Je voudrais qu'on lui fît ce plaisir. — Mon frère vendit sa maison et en fit bâtir une autre. Quand feras-tu imprimer ton ouvrage? Je l'ai déjà fait imprimer. Avez-vous fait dire à mon ami que je suis ici? Oui, nous lui avons appris votre arrivée. Pourquoi n'arrive-t-il pas? Il nous fait attendre bien longtemps. Faites-le entrer; ordonnez-lui d'entrer. Laissez-le entrer; ne l'empêchez pas d'entrer. — Il fait beau temps, mauvais temps; il fait chaud, froid; il fait du vent etc.

Erläuterungen. Die Hauptſtammform von faire iſt fais (fes). Indeſſen erſcheint dieſe unverändert nur in der I. Perſ. pluriel des indicatif présent, im ganzen imparf. de l'indic. und im part. présent. In der Einzahl des indic. prés. fällt der Stammauslaut s aus. Die II. Perſ. pluriel des indic. prés. hat die Perſonalendung tes erhalten (v. făcĭtis, altfrz. faictes, nfrz. faites); und in der III. Perſ. geht der Stammvokal ai in o über (ähnlich

wie bei avoir). Im subj. prés. verwandelt sich der Stamm fais in **fass** (v. făcĭam). — Das futur und das conditionnel verdanken ihre Bildung der alten Infinitivform fere (ital. fare; altfrz. fare, faire und fere), woraus regelmäßig ferai etc. entstand. — Im parf. déf. lautet ai in i ab (v. fēci, altfrz. fesi, féi, nfrz. fis), und das part. passé nimmt, mit Ausstoßung des Stammauslautes s, die Endung t an (v. factus, altfrz. faict, nfrz. fait).

Faire: le fait, die That, die Thatsache; le bienfait; le bienfaiteur; bienfaisant; la bienfaisance; malfaisant, bösartig, schädlich; le méfait, die Übelthat; le malfaiteur; le forfait, die Missethat; — la façon, das Machen, der Macherlohn; die Art, Gestalt; façonner, gestalten, modeln; le facteur, der Briefträger, der Faktor; le facteur de pianos, der Klaviermacher; factice, künstlich gemacht (nicht natürlich); — *défaire*, losmachen, auflösen; défaire l'ennemi = le mettre en déroute, den Feind schlagen, ihm eine Niederlage beibringen; la défaite, die Niederlage; — *satisfaire*, befriedigen, Genüge leisten; la satisfaction, die Befriedigung, Genugthuung; — *contrefaire*, nachmachen, nachdrucken; la contrefaçon, der Nachdruck.

213.

Pompée, Pompejus; Ptolémée, Ptolemäus; l'Egypte, Ägypten; assassiner, ermorden. — L'Athénien, der Athener. Marathon. — La composition, die Zusammensetzung, der Aufsatz.

Thut das Gute (bien). Thut das Böse (mal) nicht. Womit (à quoi) beschäftigen sich diese Schüler? Sie machen ihre Aufgaben. Was thut ihr hier? Wir machen einen Aufsatz. Was machtest du, als ich hereintrat? Ich machte meine Übersetzung, als Sie eintraten. — Ptolemäus, König von Ägypten, ließ Pompejus ermorden. Die Athener schlugen (défaire) bei (à) Marathon das persische Heer. Unsere Truppen haben sich schlagen lassen. Viele Soldaten haben ihre Pflicht nicht gethan. Man wird neue Truppen marschieren lassen.— Was willst du, daß ich thue? Ich wünsche, daß du etwas für diesen armen Mann thüest. Ich würde es gern thun, wenn meine Mittel es mir erlaubten. Ich wünschte, daß du mir dieses Vergnügen machtest, ich wäre dir dafür (en) sehr erkenntlich.

214.

Le fort,	die Festung,	leste[5]),	flink, behend,
la retraite[1]),	der Aufenthaltsort,	le rocher[6]),	der Felsen,
la garnison[2]),	die Besatzung,	escarpé[7]),	steil,
l'avant-poste,	der Vorposten,	les broussailles,	das Gesträuch,
le mousquet,	die Muskete,	le crampon[8]),	das Fußeisen,
les munitions[3]),	der Kriegsvorrath,	le silence[9]),	das Stillschweigen,
l'adresse (f.)[4]),	die Gewandtheit,	ménager[10]),	schonen, sparen.

Un rocher à pic[11]), ein ſehr abſchüſſiger (ſenkrechter) Felſen; un quartier[12]) de rocher, ein Felſenſtück; — donner l'assaut, einen Sturm unternehmen, ſtürmen; — être pourvu[13]) de quelque chose, mit etwas verſehen ſein; — ménager les coups, die Schüſſe (behutſam) anbringen, abfeuern; — tartare, tartariſch; chinois, chineſiſch; — outre[14]), außer; outre cela, außerdem.

[1]) v. rĕ-trăhĕre, retractum: (retracta). [2]) frz. garnir, beſetzen, verwahren u. ſ. w. v. ahd. warnôn, nhd. warnen; agſ. varnian, Sorge tragen, hüten. [3]) mūnītĭo(nes). S. 201, 7. [4]) frz. adroit, geſchickt, gewandt, v. ad rectum (ad directum) = wie es ſich gehört, recht, richtig u. ſ. w.; adresse = Gewandtheit und Adreſſe (S. 191, 3). [5]) goth. listeigs, ahd. listîc, kunſtreich; nhd. liſtig. (Suffix abgeworfen.) [6]) v. rūpes: (rūpĭa, rūpĭca), ital. roccia, frz. roche, Felſen; prov. rochier, frz. rocher (v. rupicarius). [7]) altn. skarp, ahd. scarf, nhd. ſcharf; frz. escarpe (etwas ſcharf oder ſenkrecht Abgeſchnittenes), Böſchung des Grabens; Verbum escarper = couper droit de haut en bas. [8]) ahd. cramph, gekrümmt; nhd. Krampf; ital. grampa, Kralle; frz. crampe, Krampf; crampon = Klammer, Haken u. ſ. w. [9]) sĭlentĭum. [10]) v. mansio-nem, frz. maison; bav. ménage (ſt. maisonage), Haushaltung; ménager, haushalten; (ſchweiz. hauſen = ſparen). [11]) le pic, der Specht, Baumhacker, v. pīcus; ferner = Spitzhaue, Spitzhacke, dann: Bergſpitze, ſehr hoher und abſchüſſiger Berg; (vgl. picken, Pickel; pique, Pike; piquer, ſtechen). [12]) v. quartus: (quartarius), Viertel, großes Stück. [13]) partic. passé v. pourvoir (prō-vĭdēre). [14]) ultra.

Courage d'une femme tartare.

Depuis plus de deux mois un corps de troupes chinoises assiégeait un petit fort, et toujours il était repoussé par des coups de fusil et par une grêle de pierres, chaque fois qu'on voulait donner l'assaut. Enfin, quelques soldats placés à un avant-poste, ayant entendu de grand matin le bruit d'une personne qui marchait, s'en approchèrent en silence (leiſe). Deux ou trois des plus lestes, ayant des crampons de fer à leurs souliers, grimpèrent sur un rocher à pic et furent très-étonnés de voir une femme. Ils la firent prisonnière et lui demandèrent quels étaient ceux qui faisaient dans le fort une si opiniâtre défense. — „C'est moi seule“, répondit-elle; „je manquais d'eau, j'ai voulu en chercher ici avant le jour, et vous m'avez surprise.“ — Les soldats, qu'elle conduisit dans son fort par un sentier couvert de broussailles, se convainquirent qu'elle avait dit vrai, et qu'elle en formait toute la garnison. Pourvue de plusieurs mousquets, elle en ménageait les coups avec autant d'adresse que de soin. Dans les moments où on la laissait tranquille, elle entassait sur les bords escarpés de sa retraite des quartiers de rocher, qu'elle roulait ensuite sur les assiégeants. Elle se fût défendue ainsi tant qu'elle aurait eu des munitions et des vivres.

A quoi était occupé un corps de troupes chinoises? Combien de temps avait déjà duré le siége? Qu'arrivait-il chaque fois qu'on voulait donner l'assaut? Qu'entendirent les soldats d'un avant-poste et que firent-ils? Qu'entreprirent deux ou trois des plus lestes? Qui est-ce qu'ils virent? Que firent-ils de cette femme? Qu'est-ce qu'ils lui demandèrent? Que répondit la femme? Où conduisit-elle les soldats et par quel chemin? De quoi les soldats se convainquirent-ils? Comment la femme se défendait-elle et quels étaient ses moyens de défense? Combien de temps aurait-elle résisté?

215.

Naître [1]), entſtehen, geboren werden; renaître, wieder entſtehen, wieder aufleben.

Je nais, tu nais, il naît; nous naissons, vous naissez, ils naissent. Je naissais. On veut que je naisse. Naissant. — Je naîtrai. — Je **naquis**. — Je suis **né**.

Le musicien, der Muſiker, le poulet [2]), das Hühnchen,
développer, entwickeln, l'hydre [3]), die Hyder, Schlange.

Être né Français, ein geborener Franzoſe ſein; être né artiste, ein geborener Künſtler ſein. — Hercule, Herkules.

[1]) v. nasci: (nascĕre, naistre). [2]) demin. v. poule; dieſes v. pullus, pulla. [3]) hȳdra, ὕδρα (Waſſerſchlange).

Le poulet naît d'un œuf. Tout ce qui naît doit (muß) périr. Nous naissons pour l'éternité. Les passions naissent en nous, l'occasion les développe. Je naquis en . . . . Lui et moi, nous naquîmes la même année. Ces deux grands hommes naquirent le même jour. Alexandre le Grand naquit en 356 avant Jésus-Christ. Les grands hommes sont nés pour les grandes choses. Les inventions utiles sont nées du besoin. Vous êtes né musicien. Monsieur votre frère est né artiste. Ces deux messieurs sont nés Français. — Toute la nature renaîtra au printemps. A peine Hercule avait-il coupé une tête de l'hydre, qu'il en renaissait une autre.

Erläuterungen. Naître konjugiert im indicatif présent und den dieſem verwandten Zeiten, ſowie im futur und conditionnel ganz wie connaître. — Im parf. déf. verwandelt ſich der Stamm naiss in naqu (urſprünglich nasqu v. nascor), und im part. passé in né (v. nātus).

Naître: la naissance, die Geburt; natif de, gebürtig aus; naïf, naiv, natürlich, unbefangen; la naïveté; la nation; national; la nationalité; renaître: la renaissance. — L'acte, der Akt, das Aktenstück, der Schein; l'acte de naissance, der Geburtsschein. — Le baptême, die Taufe; l'acte de baptême. — L'origine (f.), der Ursprung, die Abkunft, Herkunft; l'acte d'origine, der Heimatschein.

216.

Voir[1]); revoir; prévoir[2]), voraussehen; pourvoir[3]) à quelque chose, für etwas sorgen; pourvoir quelqu'un de quelque chose, einen mit etwas versehen; se pourvoir de quelque chose.

Je vois, tu vois etc. Je voyais. On désire que je voie, que nous voyions etc. Voyant. — Je **verrai** (statt je voirai); je re**verrai**; je pré**voi**rai; je pour**voi**rai. — Je **vis**; (je vis, ich lebe); je revis; je prévis; je pour**vus**. — J'ai vu, revu, prévu, pourvu.

Distinct[4]), unterschieden, verschieden; distinctement, deutlich; communément (commun), gemeiniglich, gewöhnlich. — La face[5]), das Antlitz; face à face, von Angesicht zu Angesicht.

[1]) S. 139, 9. [2]) prae-vĭdēre. [3]) S. 214, 13. [4]) distinctus v. distinguĕre. [5]) făcĭes.

Le chien vit communément quatorze ou quinze ans; on en a vu cependant qui ont vécu jusqu'à vingt ans. — Voyons, qu'écrivez-vous là? Voyons (nun denn), n'êtes-vous pas encore prêts? — Nous vîmes distinctement ce qui se passait. Nous prévîmes bien ce qui en arriverait. Ne vîtes-vous pas que cet homme vous trompait et qu'il se moquait de vous? — Qui vivra verra (kommt Zeit, kommt Rath). Si cela arrive, nous verrons ce qu'il y aura à faire. Les hommes pieux verront Dieu face à face. Nous prévoirions bien des choses, si nous étions plus attentifs aux évènements du monde. — As-tu déjà vu l'exposition des tableaux? Non, je ne l'ai pas encore vue. Je désire que tu la voies, tu y trouveras quelques tableaux qui te feront plaisir. — Depuis quand vois-tu ces gens? Il n'y a que peu de jours que j'ai fait leur connaissance. Je suis fâché de cela, ces gens ne me plaisent pas; je voudrais que tu ne les visses plus et que tu rompisses tout commerce avec eux. — Pourvoyez aux besoins de cette pauvre famille. On pourvoira le fort de vivres pour six mois. Nous nous pourvûmes à temps de tout ce dont nous avions besoin pour le siège. On a pourvu à tout. Vous vous pourvoirez à temps des livres nécessaires. Je m'en suis déjà pourvu.

Erläuterungen. Voir hat zum Stamme voi und konjugiert im indic. prés. und den diesem verwandten Zeiten ganz regelmäßig. Der Wechsel von i und y geschieht nach dem bekannten Gesetze. — Das futur und das conditionnel von voir und revoir stammen von einem alten Infinitiv ver (ursprünglich véer); die Verdoppelung des r beruht auf der Nothwendigkeit, den betonten Stammvokal e aufrecht zu erhalten. Prévoir und pourvoir bilden das futur und das conditionnel von ihrer jetzigen Infinitivform. — Im parf. déf. hat sich der lat. Stammvokal erhalten: je vis v. vīdi, mit einziger Ausnahme von pourvoir, welches den Ablaut u annimmt. — Im part. passé lauten alle diese Zeitwörter in u ab, welches aus der romanischen Endung uto entstanden ist: ital. veduto; altfrz. véut, vut.

217.

Avertir[1]: l'avertissement (m.)[2], die Anzeige, die Warnung, Ermahnung. — Séparer[3], trennen: la séparation[4], die Trennung. — Méfiant[5], mißtrauisch. — Voir clair, hell sehen; voir clairement, deutlich einsehen.

[1]) v. ad vertĕre (die Aufmerksamkeit auf etwas lenken); ital. avvertire (Verwechslung der Konjugation). [2]) v. avertiss, Stamm des frz. Verbums, mit Suffix ment. Aehnliche Bildungen: enrichir-enrichissement; embellir-embellissement etc. [3]) sē-părare. [4]) sēpărātĭo(-nem). [5]) partic. v. se méfier (v. mĭnus fīdĕre). S. 188, 8 und 9.

Dieser mißtrauische Mensch glaubt nur, was er sieht. Wir sehen unsere Fehler nicht selbst (ein). Die Eulen sehen während des Tages nicht hell. Diese zwei jungen Leute sahen sich alle Tage. Wir sahen uns ziemlich selten. Ich sah deutlich (ein), daß sie mich betrügen wollten. Wir haben mit (de) unsern eigenen Augen gesehen, daß dieser große Knabe das kleine Kind mißhandelt hat. Thue er das noch einmal, und er wird sehen, wie er von mir behandelt werden wird. — Es war schon lange, daß ich meinen Freund nicht mehr gesehen hatte. Endlich sahen wir uns wieder nach einer langen Trennung. Wann werden wir unser theures Vaterland wieder sehen? Ich glaube nicht, daß wir es jemals (jamais) wieder sehen (werden). — Ich habe gestern einen armen Mann gesehen, den ich sehr beklage. Er war sehr niedergeschlagen und klagte sich selbst an, indem er sagte: „Sie würden mich heute nicht so arm und so unglücklich sehen, wenn ich in meiner Jugend die Ermahnungen meiner Eltern befolgt hätte." Ich werde ihn mit Kleidern versehen, denn die seinigen sind ganz zerrissen.

Voir: la vue; le visage, das Gesicht (als Körpertheil); visible; invisible; — *revoir:* le revoir; revoir une traduction, un thème etc. (noch einmal durchsehen); la revue, die Durchsicht, Durchsuchung; die Musterung,

(faire la revue d'un régiment, passer un régiment en revue, über ein Regiment Muſterung halten, es muſtern); — *prévoir:* prévoyant, vorausſehend, vorſichtig; la prévoyance; la Providence; — *pourvoir:* être pourvu de quelque chose; être dépourvu (entblößt) de quelque chose.

218.

L'orgueil (m.),	der Stolz,	la compensation[4]),	der Erſatz,
la parure[1]),	der Schmuck,	moral[5]),	ſittlich,
vaniteux[2]),	eitel,	ravir[6]),	rauben, hinreißen,
compenser[3]),	ausgleichen,		entzücken.

[1]) v. părare, bereiten, rüſten: frz. parer, rüſten, ſchmücken; (paratura). [2]) v. vānĭtas: (vanitosus). [3]) compensare, gegen einander abwägen, ausgleichen. [4]) compensātio(-nem). [5]) v. mōres (mos): mōrālis. [6]) v. răpĕre; ital. rapire (Vgl. 217, 1).

Le papillon et l'abeille.

„Regarde-moi", disait un jour avec orgueil le papillon à l'abeille, „as-tu jamais rien vu de plus aimable? Ne suis-je pas beau, beau à ravir?" — „Tais-toi, fou vaniteux", répondit l'abeille; „celui qui peut se louer soi-même, montre par là qu'il ne mérite pas qu'on le loue." — Pour celui qui est dépourvu de qualités morales, la parure extérieure est une bien mauvaise compensation.

Que disait un jour le papillon à l'abeille? De quoi le papillon était-il fier? Que lui répondit l'abeille? Est-ce que la parure extérieure peut compenser le défaut de qualités morales?

Le taureau[1]), der Stier; fougueux[2]), feurig; hardi[3]), kühn; paisible[4]), friedlich, ruhig; — fi! pfui!

[1]) v. taurus: (taurellus). [2]) v. fŏcus: frz. la fougue, das Feuer (im figürl. Sinn), neben le feu; ital. focoso (v. focosus), feurig. [3]) ahd. hard, hart bedeutet u. a. auch: kräftig, kriegstüchtig, tapfer; ahd. hartjan = ſtärken, kräftigen; ital. ardire, ſich erkühnen; partic. *ardito*, kühn. [4]) v. pax, pācis: (pacibilis).

Le cheval et le taureau.

Un cheval fougueux se laissait paisiblement monter par un enfant. Arrive un taureau qui, voyant cela, s'écrie: „Fi! la honte de se soumettre ainsi à une main si faible! Un cheval hardi comme toi! Les temps sont bien changés!" — „Paix", répond le cheval,

„un noble animal ne pense pas comme toi; y aurait-il pour moi de l'honneur à jeter bas cet enfant et, parce qu'il n'a point de force, à exercer ma force contre lui?“

Qui est-ce qui montait un cheval fougueux? Qui est-ce qui vit cela? Que dit le taureau? Que répondit le cheval? Lequel des deux avait raison?

219.

Recevoir[1]), empfangen, erhalten, bekommen, aufnehmen; apercevoir[2]), erblicken, bemerken; s'apercevoir de quelque chose, etwas gewahr werden, inne werden, bemerken, merken. — Devoir[3]), ſollen, müſſen, ſchuldig ſein, verdanken.

Je **reçois**, tu **reçois**, il **reçoit**; nous recevons, vous recevez, ils **reçoivent**. Je recevais. On désire que je **reçoive**, que nous recevions etc. Recevant. — Je recevrai. — Je **reçus**. — J'ai **reçu**.

Je **dois**, tu **dois**, il **doit**; nous devons, vous devez, ils **doivent**. Je devais. On doute que je **doive**, que nous devions etc. Devant. — Je devrai. — Je **dus**. — J'ai **dû**.

Le dévouement[4]), die Hingebung, le renfort[7]), die Verſtärkung, l'éloignement (m.)[5]), die Entfernung, l'offre (f.)[8]), das Anerbieten, la marque[6]), das Zeichen, avantageux[9]), vortheilhaft.

[1]) v. rĕcĭpĕre; altfrz. recevre und receveir. [2]) a-percĭpĕre. [3]) dēbēre. [4]) Verbum: dévouer (S. 76, 1). [5]) Verbum: éloigner (S. 162, 11). [6]) S. 106, 1). [7]) Zuſammengeſetzt aus re en fort; Verbum: renforcer, verſtärken. [8]) v. offerre. [9]) v. avantage (S. 50, 10).

Les pauvres reçoivent des aumônes. Nous recevons le salaire de notre peine. Tu reçois beaucoup de visites. Je fis une visite à ton oncle, comme tu l'avais désiré. Il me reçut fort bien. Je reçus de lui beaucoup de marques d'amitié. — Nous reçûmes enfin les renforts que nous avions attendus. Les soldats reçurent des vivres pour trois jours. — As-tu reçu ma lettre? Non, je ne l'ai pas reçue. Vous recevrez la récompense de votre dévouement. On attend que ce malfaiteur reçoive le prix de ses forfaits. Il serait à souhaiter que tous les enfants reçussent une bonne éducation. On lui a fait une offre avantageuse, je voudrais qu'il la reçût.

J'aperçois dans l'éloignement un objet, mais je n'en distingue pas bien les formes. Nous n'apercevons la vérité qu'à travers le voile de nos passions. — On se moque de lui, et il ne s'en aperçoit pas. Je m'aperçus du piége qu'on me tendait. Je me suis

aperçu, il y a longtemps, qu'il n'est pas de mes amis. Il est bien rare que nous nous apercevions de nos défauts.

Je dois m'en aller, je ne peux pas rester plus longtemps. Que devons-nous faire? Vous devez faire votre devoir. Tous les citoyens doivent être égaux devant la loi. — Tu me dois encore cinq francs. Je ne te dois plus rien, je t'ai payé, il y a longtemps, tout ce que je te devais. Frédéric II doit le nom de Grand à ses victoires et à ses lumières. Que ne devons-nous pas à nos parents? Tout le genre humain ne devrait être qu'une famille. Vous devriez vous conduire autrement. Mon père devrait déjà être ici. J'aurais déjà dû partir ce matin.

Erläuterungen. Die Stammformen von recevoir und apercevoir ſind cev und çoiv; die erſtere ſteht im indicat. prés. und in den verwandten Formen vor betontem Vokal, die letztere vor ſtummem e und im singulier des indicatif présent mit Ausſtoßung des v. — Futur und condit. ſtammen von einer alten Infinitivform recevre. — Aus dem lat. Perf. rĕcēpi entſtand altfrz. recevi, receu (v in u), nfrz. reçus; ebenſo aus receptus altfrz. receut, nfrz. reçu.

So konjugieren nicht nur alle Verba mit der Stammſilbe cev im Infinitiv, ſondern auch das Verbum devoir.

Recevoir: le reçu, der Empfangſchein; la recette, die Einnahme, (les recettes et les dépenses); la réception, die Aufnahme, der Empfang; le receveur, der Steuereinnehmer; — ***apercevoir:*** un aperçu, ein (kurzer) Überblick; ***concevoir***, faſſen, begreifen; (je conçois bien ce que vous me dites); concevoir un projet, un plan (Plan); concevoir des soupçons, Verdacht ſchöpfen; la conception, die Auffaſſung, Faſſung; concevable, inconcevable.

Devoir: la dette; le débiteur, der Schuldner; le dû, das Schuldige; être dû **(due)**, gebühren; (cet éloge lui est dû; la pitié due au malheur).

220.

Le gage[1]), das Pfand; les gages, die Pfänder, der Lohn, (trente francs de gages par mois). — Les appointements[2]), die Beſoldung, der Gehalt, (trois mille francs d'appointements par an). Les domestiques ont des gages, et les employés supérieurs des appointements. — Sans nombre, unzählig, zahllos. — Agir[3]), handeln. — Annibal, Hannibal. Scipion, Scipio.

[1]) goth. vadi, Pfand; ahd. wetti, mhd. wette = Pfand; nhd. Wette (= sponsĭo, Angelobung); lat. văs, vădis = Bürge; mtl. vadium und wadium = Bürgſchaft. (Der Anlaut g deutet auf deutſchen Urſprung; in der Bildung von gage mag aber das lat. Wort mitgewirkt haben). [2]) frz. appoint = Ausgleichungsſumme; ſo viel als nöthig iſt, um zwei Summen auf den Punkt (à point, ad punctum) gleich zu machen; dav. appointement (ad punctamentum). [3]) ăgĕre; ital. agire.

Unsere Magd erhält hundertfünfzig Franken Lohn im Jahre. Was für Besoldungen erhalten die Lehrer bei euch? In der Stadt erhalten sie gewöhnlich bessere Besoldungen als auf dem Lande. — Wir empfangen von Gott unzählige Wohlthaten. Ihr empfanget von euern Eltern alles, was euch nöthig ist; sie sorgen für alle euere Bedürfnisse. — Die Belagerten erhielten Hülfe. Wir erhielten keine Verstärkungen. Ihr werdet erhalten, was man euch versprochen hat. Es ist gerecht, daß dieser unfleißige Schüler eine Strafe erhält. Ich wünsche, daß du meinen Freund gut empfangest. Wie bist du von ihm empfangen worden? Ich wurde von ihm ziemlich kalt aufgenommen.

Begreifst du, was er sagt? Ich begreife nicht, was er will. Ich begriff nicht, warum er so gehandelt hatte. Ich hätte anders gehandelt, wenn ich an seiner Stelle gewesen wäre. Du mußt anders handeln; man würde Verdacht schöpfen, wenn du das thätest. — Hannibal faßte den Plan, die Römer in ihrem eigenen Lande anzugreifen. Nachdem Scipio den Plan gefaßt hatte, Karthago zu belagern, zog er nach Afrika hinüber (passer en A.).

221.

Flotter[1]), schwimmen,	la canne[3]), das Rohr, der Stock,
déposer[2]), niederlegen,	la distance[4]), die Entfernung.

Il **lui** prend envie, es erfaßt ihn die Luſt, er bekommt Luſt. — Revenir, zurückkommen; imparfait: je revenais etc. — L'amateur, der Liebhaber. — Au moyen de, vermittelſt.

[1]) v. flot (S. 188, 4); fluctŭari(e). [2]) dē-pōnĕre. [3]) canna, κάννα = Rohr, Schilf. [4]) v. di-stare: distans, distantia.

Le chien et les lis.

En se promenant près de la rivière, un amateur de fleurs aperçut de beaux lis d'étang qui flottaient à quelque distance de la rive. Il lui prit envie d'en avoir un qui était moins éloigné que les autres, et il essaya de le tirer à lui au moyen de sa longue canne; mais il n'y réussit point, et il s'éloigna. Son chien l'avait observé avec beaucoup d'attention. Après l'avoir suivi quelques pas, il retourna à l'endroit où étaient les lis, se jeta dans l'eau, et comme son maître revenait de son côté, il nagea vers lui en portant entre ses dents l'une des fleurs, qu'il déposa à ses pieds.

Qui se promenait un jour sur le bord d'une rivière? Qu'aperçut-il? De quoi eut-il envie? Quel essai fit-il? Est-ce qu'il réussit dans sa tentative? Qui l'avait observé pendant ce temps? Que fit d'abord le chien? Fut-il plus heureux que son maître?

222.

Opposer [1]),	entgegenſetzen,	le rachat [7]),	der Loskauf,
décider [2]),	entſcheiden,	la pièce,	das Stück,
exagérer [3]),	übertreiben,	le clairon [8]),	die (hohe) Trompete,
modifier [4]),	mildern,	stupéfait [9]),	beſtürzt,
arracher [5]),	(weg-)reißen,	intrépide [10]),	unerſchrocken,
appartenir [6]),	gehören,	équitable [11]),	billig.

Opposer de la résistance, Widerſtand leiſten; traiter avec quelqu'un, mit jemand unterhandeln; à l'ouïe [12]) d'une chose, beim Anhören einer Sache; j'entends imposer quelque chose à quelqu'un, ich bin Willens, jemand etwas aufzulegen. — A la tête, an der Spitze. — Considérable [13]), beträchtlich, anſehnlich, angeſehen. — La présence [14]), die Gegenwart, Anweſenheit. — Florence, Florenz. Le Florentin, der Florentiner.

[1]) op-pōnĕre. [2]) dēcīdĕre. [3]) ex-aggĕrare, hoch aufdämmen u. ſ. w. [4]) mŏdĭfĭcare. [5]) v. e (ex) und rādix: ērādīcare, mit der Wurzel herausreißen; prov. esraigar und araigar. [6]) v. pertĭnēre: appertĭnēre; ital. appartenēre. [7]) v. acheter (S. 103, 1), Subſt. achat (adcaptus), Kauf: racheter (= re acheter), rachat. [8]) v. clair — clārus. [9]) v. stŭpĕfăcĕre: stupefactus. [10]) intrĕpĭdus. [11]) v. aequus, aequĭtas: (aequitabilis). [12]) Verbum: ouïr, v. audire; part. passé: ouï, prov. ouïe. [13]) v. considérer (S. 156, 4). [14]) praesentia.

L'intrépide citoyen.

Le roi de France, Charles VIII, à la tête d'une puissante armée, étant arrivé aux portes de Florence, les habitants de cette ville, espérant être traités favorablement par ce monarque, le laissèrent entrer sans opposer aucune résistance. Mais à peine y fut-il, que Charles se conduisit comme dans une ville prise d'assaut; il exigea qu'un certain nombre de bourgeois choisis parmi les plus considérables comparussent devant lui, pour entendre ce que déciderait sa volonté souveraine. Quatre citoyens furent élus par le peuple, pour traiter avec le roi; Pietro Capponi était du nombre. Introduits en sa présence, le roi ordonna à un de ses secrétaires de leur lire le traité qu'il entendait imposer aux Florentins. Selon ce traité le gouvernement de la ville devait appartenir entièrement aux Français, et les bourgeois devaient payer une somme énorme pour le rachat de leurs personnes et de leurs biens. A l'ouïe de ces propositions exagérées, Capponi, plein d'une généreuse indignation, arrache le traité des mains du secrétaire stupéfait et, le mettant en pièces, s'écrie: „Maintenant, prince, faites sonner vos clairons, nous sonnerons nos cloches!“ Surpris du courage de cet homme, Charles modifia le traité et imposa aux Florentins des conditions équitables.

Qui est-ce qui était arrivé aux portes de Florence? Les Florentins résistèrent-ils? Pourquoi n'opposèrent-ils aucune résistance? Mais comment se conduisit Charles lorsqu'il fut entré dans la ville? Qu'est-ce qu'il exigea? Le peuple exécuta-t-il cet ordre? Qui était du nombre des députés? Qu'ordonna le roi lorsque les quatre citoyens eurent été introduits en sa présence? Quelles étaient, selon ce traité, les conditions imposées aux Florentins? Que fit Capponi et que dit-il au roi? Quel effet produisit la conduite de Capponi?

223.

Valoir[1]), gelten, werth ſein, taugen; falloir[2]), müſſen, nöthig ſein.

Je **vaux**, tu **vaux**, il **vaut**; nous valons, vous valez, ils valent. Je valais. On doute que je **vaille**, que tu **vailles**, qu'il **vaille**; que nous valions, que vous valiez, qu'ils **vaillent**. Valant. — Je **vaudrai**. — Je **valus**. — J'ai valu.

Il **faut**. Il fallait. On doute qu'il **faille**. — Il **faudra**. — Il fallut. — Il a fallu.

Valoir mieux, beſſer ſein; (il vaut mieux, es iſt beſſer); — valoir plus oder davantage, mehr gelten, mehr koſten; (cette année le pain vaut plus que l'année dernière). — Faire valoir, geltend machen. — La concurrence[3]), die Konkurrenz. Le sacrifice[4]), das Opfer. Céder[5]), weichen, nachgeben.

Il faut que j'aille, que tu ailles etc. — Il fallait (il fallut, il faudrait) que j'allasse etc. — Il me faut aller, il te faut aller, il lui faut aller; il nous faut aller, il vous faut aller, il leur faut aller. — Il me fallut aller. Il m'a fallu aller. Il me faudra aller etc. — Il me faut quelque chose, ich habe etwas nöthig, ich brauche etwas.

[1]) vălēre. [2]) fallĕre. [3]) v. con-currĕre, concurrens: (concurrentia). [4]) săcrĭfĭcĭum. [5]) cēdĕre.

Je vaux autant que lui. Mon argent vaut le sien. Les pauvres valent souvent mieux que les riches. Ce drap vaut sept francs l'aune. Il valait autrefois davantage. Il vaudrait davantage, si la concurrence n'était pas si grande. Le pain a valu jusqu'à trente centimes la livre. Après la moisson il ne vaudra plus autant. Les pauvres voudraient qu'il valût moins. Croyez-vous que cette maison vaille ce qu'il en a payé? Je crains qu'il ne l'ait achetée trop cher. — Ton travail ne vaut rien. Cet artiste ne fait rien qui vaille. En beaucoup d'occasions il vaut mieux se taire que de parler. Il vaudrait mieux que tu te fusses tû. Cette chose vaut bien la peine d'y penser. Vous ne faites pas assez valoir vos droits. Je ne fais pas valoir un si faible sacrifice.

Nous devons nous bien conduire, parce que la raison l'exige; il faut le faire, si nous voulons être heureux. Si nous faisions ce que nous devons, Dieu ferait ce que nous désirons. Il faut manger pour vivre, mais il ne faut pas vivre pour manger. Il me faut faire cela ce matin. Il faut que je le fasse avant de sortir. Il faut rendre à chacun l'honneur qui lui est dû. Il nous faudra tous mourir un jour. Il faudra que nous disions la vérité. Il m'a fallu lui communiquer cette nouvelle. Il nous fallut bien lui dire ce qui s'était passé. Il lui a fallu obéir. Il fallut qu'il y allât lui-même. Pensez-vous qu'il faille croire tout ce qu'il dit? Croyez-vous qu'il faille lui répondre? Je doute qu'il me faille céder. Il serait possible qu'il nous fallût renoncer à notre projet. — J'ai besoin d'argent. Combien te faut-il? Il me faut cent francs. Je lui ai prêté ce qu'il lui fallait pour satisfaire ses créanciers. Il te faudra des habits. Il lui faudra des souliers neufs.

Erläuterungen.

1. Valoir hat zum Stamme val. Dieser erhält sich unverändert im pluriel des indicat. prés., im imparf. de l'indicat., in der I. und II. Pers. plur. des subj. prés. und im part. prés. — Im subj. prés. wird der Stammauslaut *l* vor stummem e mouilliert (vgl. aller). — Vor einem Konsonanten geht l in u über (wie beim best. Art. du, au, aux und in der Mehrz. der Hauptw. auf al, z. B. animal — animaux); statt der Personalendung s tritt dann x ein. — Futur und conditionnel stammen von einem alten Infinitiv valdre, vaudre. — Das parf. déf. valus kommt vom lat. vălui. Die Endung des part. passé ist regelmäßig; ital. valuto, altfrz. valut, nfrz. valu.
2. Das zusammengesetzte Verbum prévaloir (die Oberhand behalten) mouilliert im subj. prés. das l nicht. Z. B. Il ne faut pas que la coutume (Gewohnheit) prévale sur la raison.
3. Falloir ist ein unpersönliches Verbum, welches in seiner Konjugation mit valoir übereinstimmt.

   In Bezug auf die Konstruktion ist zu bemerken, daß falloir das abhängige Verbum entweder im subjonctif oder im infinitif nach sich hat; im letzteren Falle wird die grammatische Person durch den Dativ ausgedrückt; im ersteren Falle gilt die bekannte Regel über die Folge der Zeitformen. (Siehe Nr. 95, Regel 3). — In der Bedeutung nöthig sein, brauchen, hat falloir den Dativ der Person und den Nominativ der Sache bei sich.

224.

Songer[1]) à quelque chose, an etwas denken; soutenir[2]), unterstützen; l'existence (f.)[3]), das Dasein, die Existenz; au lieu de, anstatt.

[1]) v. somnĭare, träumen. [2]) sustĭnēre. [3]) v. ex-sistĕre, exsistens: (exsistentia).

Wie viel gilt jetzt das Brot? Es ist dieses Jahr ziemlich theuer, es hat schon bis auf 25 Rappen das Pfund gegolten. Der Wein war letztes Jahr nicht sehr theuer, er galt [von] 30 bis (à) 50 Franken die hundert Maß (pot). In einigen Monaten wird er ohne Zweifel mehr gelten. — Soll ich auf die Post gehen die Zeitungen holen? Nein, es ist besser, daß du deine Aufgaben machest. Es wäre besser, wenn (que) ihr euere Aufgaben machtet, anstatt zu schwatzen. — Dein Bruder ist mir noch zwei Franken schuldig. Wir sind euch nichts mehr schuldig; wir haben euch schon lange alles bezahlt, was wir euch schuldig waren. Ich verdanke meinen Eltern das Glück meines Lebens. Diese armen Leute verdanken Ihnen ihre Existenz, sie sind Ihnen dafür sehr erkenntlich. Du solltest mir helfen, sie zu (à) unterstützen. — Man muß vor allem an seine Pflicht denken. Ich habe euch das befohlen, und ihr müßt es thun. Wir wären gern zu Hause geblieben, aber wir mußten mit ihm spazieren gehen. Wir haben gehorchen müssen. Ihr hättet das nicht thun müssen. — Haben Sie Geld nöthig? Ja, ich brauche welches. Wie viel brauchen Sie? Ich werde fünfzig Franken brauchen. Ihr werdet bald neue Kleider brauchen. Die Kinder haben ihre Strümpfe zerrissen, sie brauchen andere Strümpfe.

225.

Coûter[1]), kosten, — le richard[3]), der reiche Kauz,
l'écu (m.)[2]), der Thaler, — la réplique[4]), die Entgegnung.

Les gros bonnets d'un village (die Vornehmsten); — câlin, albern und dabei schlau blickend; d'un air câlin, mit einer Duckmäusermiene; — en faire autant, dasselbe thun; — à la bonne heure, nun gut! meinetwegen! — pourvu que, vorausgesetzt daß, wofern nur.

[1]) v. constare, zu stehen kommen; kosten; ital. costare. [2]) v. scūtum (σκῦτος, Leder): ital. scudo; altfrz. escut, Schild und Schildthaler. [3]) v. riche mit Suffix ard. [4]) v. répliquer (S. 148, 4).

Le portrait.

Les paysans ont la passion des portraits, pourvu qu'ils ne leur coûtent rien. — Un jeune artiste de grand talent et de joyeuse humeur dînait un jour dans une petite auberge de village. Un des gros bonnets de l'endroit lui demanda, d'un air câlin, s'il voudrait bien faire son portrait. — „Volontiers“, répondit l'artiste, „mettez-vous là.“ — Quand le portrait fut achevé, notre campagnard en parut fort content et tendit la main pour le recevoir. Le peintre lui tendit aussi la sienne et lui demanda un gros écu (5 francs). Aussitôt l'homme retire sa main, et le peintre en fait autant. —

„A la bonne heure!“ dit celui-ci, „gardez votre argent, je garde le portrait.“ — „Et qu'en voulez-vous faire?“ — „Je le pendrai dans ma chambre, j'écrirai votre nom au bas, et j'ajouterai ces mots: il ne vaut pas un écu.“ Le richard, fort mécontent de cette réplique, tira un écu de sa bourse et prit le portrait. L'artiste donna cet argent aux pauvres du village.

De quoi sont amateurs la plupart des paysans? A quelle condition? Où dînait un jeune artiste? Que lui demanda un des gros bonnets de l'endroit? Que répondit l'artiste? Que fit le campagnard quand le portrait fut achevé? Et le peintre? Le campagnard paya-t-il d'abord les cinq francs qu'on lui demandait? Que dit alors le peintre? Quelle question lui fit le campagnard? Quelle fut la réponse du peintre? Quelle impression firent sur le bon homme les paroles de l'artiste? Quel usage le peintre fit-il de l'argent qu'il reçut?

226.

Pouvoir[1]), können, vermögen; (dürfen, mögen).

Je **peux** (oder: je puis), tu **peux**, il **peut**; nous pouvons, vous pouvez, ils **peuvent**. Je pouvais. Pouvant. On doute que je **puisse**, que tu **puisses** etc. — Je **pourrai**. — Je **pus**. — J'ai **pu**. — Puissé-je (möge ich), puisses-tu, puisse-t-il; puissions-nous, puissiez-vous, puissent-ils!

Sommeiller[2]),	ſchlummern,	l'ongle (m.)[4]),	die Klaue,
dormir[3]),	ſchlafen,	l'assassin,	der Mörder.

Il se peut, es iſt möglich; cela ne se peut pas. — Garantir[5]), bürgen, gut ſtehen; garantir quelqu'un de quelque chose, einen gegen (vor) etwas ſchützen, bewahren.

[1]) S. 129, 1. [2]) le sommeil, der Schlaf, v. somnus: (somniculus); sommeiller, v. (somniculare). [3]) dormire. [4]) ſt. ungŭla: (ungulus). [5]) ahd. wërên = leiſten, verbürgen; altital. guarento, prov. guiren und guaran, nfrz. garant = Gewährsmann, Bürge.

Le tigre peut, comme le chat, retirer et cacher ses ongles. Les remords peuvent quelquefois sommeiller, mais ils ne disparaissent jamais entièrement. Si nous pouvons vous être utiles, nous le ferons avec plaisir. Si je puis quelque chose pour votre service, je m'y emploierai volontiers. Vous pouvez tout sur lui; si vous lui parlez, il remplira notre désir. — Je ne pus dormir **de** toute la nuit. Nous ne pûmes aller à la rencontre de notre ami. Les grandes qualités de Henri IV ne purent le garantir du fer des assassins. — Comment un autre pourra-t-il garder notre secret, si nous ne

pouvons pas le garder nous-mêmes? Connaissez-vous le cœur de l'homme, et pourriez-vous compter les inconstances de ses désirs? — Quand pourrai-je venir vous voir? Vous pourrez venir quand vous voudrez. Je voudrais que mon ami m'accompagnât, mais je doute qu'il puisse venir avec moi. Je doute que tu puisses le voir, car il doit garder le lit. Je suis allé chez lui, mais je n'ai pu le voir. Je ne crois pas que nous puissions vous accompagner à la promenade, car nous avons trop à faire. Je voudrais que tu pusses t'y résoudre. Je voudrais qu'il pût se décider à tenter cette entreprise. Il se peut qu'il le fasse. Il se pourrait que l'affaire réussît. — Puisse le ciel vous donner de longs jours! Puissiez-vous réussir dans vos projets! Puisse-t-il vivre heureux!

Erläuterungen. Das Verbum pouvoir hat drei verſchiedene Stammformen: pouv, peu(v) und puiss. — Pouv ſteht vor betonten Vokalen in der I. und II. Perſ. plur. des indicat. prés., im imparf. und im part. prés. — Peuv erſcheint nur in der III. Perſ. pluriel des indicat. prés., peu (mit abgeworfenem v) im sing. des prés., wo zugleich s durch x erſetzt wird. Der Stamm puiss (v. possim, altfrz. poïsse) liegt dem ganzen subj. prés. zu Grunde. — Futur und conditionnel ſtammen von einem alten Infinitiv pouvre (urſprünglich pouvrai und durch Aſſimilation pourrai). — Das parf. déf. kommt vom lat. pŏtŭi (altfrz. poü), nfrz. pus, und das part. passé vom ital. potuto, altfrz. peü, nfrz. pu.

Anmerkung. Bei dem Verbum pouvoir wird die Negation ziemlich häufig bloß durch ne (ohne pas) ausgedrückt.

227.

Se mettre en chemin (en route), ſich auf den Weg begeben. — Dès, von.... an; dès ma naissance, von meiner Geburt an; dès demain, von morgen an, **ſchon** morgen.

Ich kann nicht ausgehen, ich bin unwohl. Mein Sohn kann nicht mit euch gehen, er hütet das Bett. Ihr könnt allein gehen. Wann können wir abreiſen? Ihr werdet ohne Zweifel in acht Tagen abreiſen können. Ich werde euch nicht begleiten können, meine Geſchäfte werden es mir nicht erlauben. Wir hatten uns vorgenommen, zuſammen eine kleine Reiſe zu machen; aber meine Kameraden konnten nicht mit mir kommen, ihre Eltern erlaubten es ihnen nicht. Wir konnten nicht zur rechten Zeit abreiſen. Werden wir bald abreiſen können? Ich zweifle, daß wir vor acht Tagen abreiſen können. Ich wollte, daß wir ſchon morgen uns auf den Weg begeben könnten. Ich glaube nicht, daß du das thun darfſt; er könnte es übel aufnehmen. — Unſer liebe Vater iſt krank; möge er bald (wieder) geſund werden (guérir)! Er iſt die letzte Nacht ſehr unruhig (agité)

gewesen, er hat nicht schlafen können. Es wäre gut, wenn (que) er ein wenig schlafen könnte. Möge der Himmel euere Wünsche erhören! Möget ihr glücklich leben!

Valoir : la valeur, der Werth, die Tapferkeit; valeureux, tapfer; vaillant (vaillamment), tapfer; (c'est un vaillant capitaine, il a combattu vaillamment); la vaillance, die Tapferkeit; invalide, invalid.

Pouvoir : le pouvoir, die Gewalt, das Vermögen, die Macht, Vollmacht; puissant (puissamment); la puissance, die (auf große Kräfte gegründete) Macht, Gewalt; tout-puissant; la toute-puissance; impuissant, unmächtig, machtlos; l'impuissance, das Unvermögen, die Machtlosigkeit, Ohnmacht; possible, impossible; la possibilité, l'impossibilité.

228.

L'évêque [1], der Bischof,
le bien-être, das Wohlergehen,
la surveillance [2], die Aufsicht,
le vêtement [3], die Kleidung,
le blanchissage [4], die Wäsche,
le remède [5], das Heilmittel, die Arznei,
le calcul [6], die Rechnung, das Rechnen,
calculer [7], rechnen, berechnen,
évaluer [8], schätzen, werthen,
tâcher [9], trachten.

Passer pour quelque chose, für etwas gelten, gehalten werden. — Le chevet [10], das Kopfkissen; passer les nuits au chevet (Bett) de quelqu'un. — Se dépenser, sich abmühen. — Acquitter [11] (une dette), bezahlen, berichtigen, entrichten; s'acquitter (d'une dette), eine Schuld abtragen; s'acquitter de quelque chose, sich entledigen. — Enseigner [12], lehren, unterrichten, unterweisen; l'enseignement (m.), der Unterricht, die Unterweisung. — Le Tyrol, Tyrol.

[1] v. ĕpiscŏpus, (ἐπίσκοπος, Aufseher); ital. vescovo. [2] v. sur und veiller (S. 81, 5). [3] vestīmentum. [4] v. blanc: blanchir, weißen und waschen; Stamm: blanchiss. [5] rĕmĕdĭum. [6] v. calcŭlus, Steinchen, Rechenstein, Rechnung. [7] v. calculus: calculare st. compŭtare (compter). [8] v. vălēre, sup. vălĭtum: (evalutare st. evalitare). [9] v. tâche (S. 31, 5): seine Aufgabe zu erfüllen suchen, sich beeifern, trachten. [10] v. căput, frz. chef, Haupt, Kopf, mit Suffix et. [11] v. quitte (S. 63, 2): (acquietare). [12] v. signum: (insignare, einzeichnen, einprägen); ital. insegnare.

Un calcul pour les enfants.

L'évêque de Salzbourg, Gruber, aimait beaucoup les enfants. Un jour qu'il faisait une visite d'école dans le Tyrol, il interrogea une petite fille qui passait pour très-habile dans le calcul. — „Combien", lui dit-il, „as-tu déjà coûté à tes parents?" — La petite fille fut embarrassée. — „Tu n'as peut-être jamais fait ce compte; cependant c'est un des comptes les plus importants, et

les enfants n'y pensent pas assez. Voyons, comptons ensemble. Si je compte les dépenses de nourriture, de vêtements, de blanchissage etc., elles doivent bien monter à un franc par jour." — „Ah!" dit l'enfant, „je crois que c'est même bien peu." — „Mettons donc 30 francs par mois. Maintenant, ma petite, combien de mois a l'année?" — „Douze." — „Bien, et quel âge as-tu?" — „Dix ans." — „Calcule donc: combien as-tu coûté à tes parents?" — „3600 francs."

„Ce n'est pas tout", ajouta l'évêque; „il faut compter encore les dépenses de médecin, les remèdes etc. Pense aussi à toutes les peines de ta bonne mère, aux nuits qu'elle a passées à ton chevet, et aux fatigues de ton père, qui se dépense pour le bien-être de sa famille. Dis, mon enfant, est-ce que l'amour, les fatigues, les peines doivent aussi se calculer en argent?" — „Oh non", répondit la petite fille. — „Eh bien, si tout cela et d'autres choses, la bonne éducation, la surveillance, l'enseignement chrétien, ne peuvent s'évaluer en argent, comment, vous enfants, pouvez-vous payer vos parents de tout ce qu'ils ont fait pour vous dès votre naissance?" — „En tâchant de leur faire toujours plaisir par une bonne conduite et en ne leur causant jamais de chagrin." — „Oui, mon enfant, une bonne conduite est la meilleure monnaie pour vous acquitter envers vos parents et envers Dieu."

Ce petit entretien eut une heureuse influence sur tous les enfants de l'école. Lorsqu'une mère avait un enfant qui refusait d'obéir, elle lui rappelait la question de l'évêque: „combien nous as-tu coûté?" et cette question manquait rarement son effet.

Que faisait un jour l'évêque de Salzbourg? Qui est-ce qu'il interrogea? Qu'est-ce qu'il lui demanda? Est-ce que la petite fille répondit à cette question? Pourquoi fut-elle embarrassée? A combien les dépenses de nourriture, de vêtements, de blanchissage etc. montent-elles par jour? Combien cela fait-il par an? Qu'est-ce qu'il faut encore compter? A quoi faut-il aussi penser? Comment les enfants peuvent-ils payer leurs parents de tout ce qu'ils ont fait pour eux dès leur naissance? Quelle est donc la meilleure monnaie pour s'acquitter envers ses parents? Quel effet produisit ce petit entretien? Que faisaient souvent les mères lorsqu'elles avaient des enfants qui refusaient d'obéir?

229.

La fantaisie[1]), die Phantaſie; die Grille, Laune, Luſt. — Menu[2]), ſchmal, dünn, klein, gering; les menus plaisirs, die kleinen Vergnügungen; de l'argent pour les menus plaisirs, Taſchengeld. — Avoir de l'argent devant soi (im Vorrath). Toucher[3]) de l'argent, Geld beziehen, einziehen, einnehmen;

toucher son mois (das Monatsgeld, monatliche Taſchengeld). — La chaussure[4]), die Fußbekleidung, die Schuhe u. ſ. w. — Ecorcher[5]), ſchinden; écorché, geſchunden, wund. — André, Andreas.

[1]) phantăsĭa, *φαντασία*. [2]) mĭnūtus. [3]) S. 129, 14. [4]) v. calcĕus (a), frz. la chausse, die Fußbekleidung; chausser, Schuhe und Strümpfe anziehen. [5]) v. cortex (-ĭcis): (excorticare); ital. scorticare, die Haut abziehen, ſchinden; prov. escorgar.

Le petit prodigue.

Jules et André recevaient tous les mois une petite somme pour leurs menus plaisirs. Au bout de quelques jours il ne restait plus rien à André, et il eût été fort embarrassé de dire comment son argent avait été dépensé. Son frère, au contraire, était fort économe et avait toujours un peu d'argent devant lui, car il ne contentait pas toutes ses fantaisies. En se promenant, ils rencontrèrent un pauvre voyageur, dont les pieds étaient tout écorchés, parce qu'il n'avait point de chaussures. „Mon frère", dit André, qui avait un bon cœur, „il faut conduire cet homme chez le cordonnier, et nous lui achèterons des souliers." — „Je le veux bien", dit Jules. Et ils conduisirent le pauvre avec eux. Quand il fallut payer le cordonnier, Jules donna la moitié de la somme; mais André, qui n'avait point d'argent, rougit beaucoup, et pria son frère de payer pour lui. „Je te le rendrai quand je toucherai mon mois." — „André, je t'en prie, ne me rends rien, et laisse-moi tout le plaisir de cette bonne action." — André fut si confus qu'il se promit bien d'être plus économe à l'avenir.

Que recevaient Jules et André tous les mois? Est-ce qu'André gardait longtemps son argent? Est-ce qu'il lui aurait été facile de dire comment il avait dépensé son argent? Comment se conduisait son frère? Qui est-ce qu'ils rencontrèrent un jour en se promenant? Que dit André? Que répondit Jules? Que firent-ils ensuite? Combien donna Jules quand il fallut payer le cordonnier? Est-ce qu'André put payer l'autre moitié? Que dit-il à son frère et que lui promit-il? Que lui répondit Jules? Quelle impression cela fit-il sur André?

230.

La miséricorde[1]), die Barmherzig-
la morale, die Sittenlehre, [keit,
dévot[2]), fromm, andächtig,
soupirer[3]), ſeufzen,
discuter[4]), verhandeln, beſprechen,
égarer[5]), irre leiten,
se débattre[6]), ſich wehren, zappeln,
affamé[7]), hungrig.

Charmer[8]), bezaubern; l'ennui[9]), die lange Weile; charmer l'ennui oder les ennuis de la route, sich auf dem Wege die lange Weile vertreiben. — Discuter des questions de morale, sich über moralische Fragen besprechen, unterhalten. — Quelle belle chose que (nämlich) la justice! = Es ist doch etwas Schönes um die Gerechtigkeit! — Empiéter[10]) sur quelque chose, in etwas eingreifen, übergreifen, etwas schmälern. — La pratique[11]), die Ausübung, Anwendung, Praxis; mettre en pratique, in Ausführung (Anwendung) bringen, ausüben. — Fondre sur, auf etwas schießen, sich auf etwas stürzen; l'aigle fondit sur sa proie. — Demander grâce[12]), um Gnade bitten.

[1]) mĭsĕrĭcordĭa. [2]) dēvōtus, ergeben, gottergeben. [3]) suspīrare, tief Athem holen. [4]) v. discŭtĕre, aus einander schlagen, zertheilen, auflösen; später: aus einander legen, untersuchen u. s. w. [5]) ahd. warôn, sich in Acht nehmen; prov. garar, nfrz. se garer, sich in Acht nehmen; Interjektion: gare! aufgepaßt! habt Acht! prov. esgarar, frz. égarer, außer Acht lassen, irre gehen, irre führen. [6]) v. battre; (um sich schlagen, sich wehren). [7]) v. fâmes, frz. faim: affamer, aushungern. [8]) S. 26, 5. [9]) S. 109, 3. [10]) v. en und pied, den Fuß auf etwas setzen. [11]) v. πράσσω: πρακτικός.

Le renard et le chat.

Un renard et un chat voyageaient ensemble, et charmaient les ennuis de la route en discutant des questions de morale. „Quelle belle chose que la justice!“ disait le renard; „c'est un guide qui ne nous égare jamais et qui nous préserve d'empiéter sur les droits de nos frères.“ — „Quelle douce qualité que la miséricorde“, répondit le chat en soupirant dévotement; „heureux qui la met en pratique à toutes les heures du jour!“ — Tout à coup les voyageurs voient un loup s'élancer d'un bois voisin et fondre sur un innocent agneau. Le pauvre petit se débattait et demandait grâce. — „Grâce?“ dit le loup; „non, je suis affamé, et tu me fourniras un souper excellent.“

231.

L'infamie (f.)[1]),	die Schändlichkeit,	l'araignée (f.)[7]),	die Spinne,
la victime[2]),	das Opfer,	guetter[8]),	auflauern,
la cérémonie[3]),	die Ceremonie,	aventurer[9]),	wagen,
le moulin[4]),	die Mühle,	gratter[10]),	kratzen, scharren,
l'angle (m.)[5]),	der Winkel, die Ecke,	happer[11]),	wegschnappen,
le tas[6]),	der Haufe,	calmer,	beruhigen, be-
le trou,	das Loch,		schwichtigen.

La toile[12]) (Gewebe) d'une araignée. — Le trait, der Zug; das Geschoß, der Pfeil. — Sans cérémonie, ohne Umstände. — Hélas! ach! — Que c'est triste! Wie traurig ist das!

[1]) infămĭa. [2]) victĭma. [3]) caerĭmōnĭa, cērĭmōnĭa. [4]) v. mŏla, μύλη: mŏlīnus. [5]) angŭlus. [6]) agſ. tass, ndl. tas (f.) = Kornhaufe. [7]) ărānĕa, ἀράχνη. [8]) ahd. wahten = Wache halten; wahta = Wacht; frz. guet. [9]) v. advenire, ital. avventura, frz. aventure und davon auch deutſch Abenteuer. [10]) ahd. chrazôn, fratzen. [11]) ahd. happa = Hippe; nhd. happen = ſchnappen. [12]) tēla.

Le renard et le chat.

(Suite et fin.)

„Le misérable!“ s'écrie le chat dans une sainte colère, „se nourrir de chair, quand il peut trouver des racines et des herbes en abondance!“ — „Qu'il est barbare!“ ajoute le renard; „comment peut-il répandre le sang innocent, quand les chênes sont chargés de glands mûrs! C'est une infamie!“ — Leur vertueuse indignation était à peine calmée, qu'ils arrivèrent près d'un moulin, où des poules étaient tout (eben) occupées à gratter un tas de paille. A cette vue, maître renard s'élance sans cérémonie sur un jeune poulet, qui lui fournit un excellent régal, tandis que le chat guette une pauvre petite souris qui s'aventurait hors de son trou, saute sur elle et la happe. — Une araignée, établie au milieu de sa toile, qu'elle avait tendue à l'angle du mur du moulin, avait été témoin de la triste fin de ces pauvres victimes. „Jamais“, dit-elle, „je ne pourrai comprendre comment il peut y avoir des êtres aussi cruels!“ Mais elle-même, tout en parlant ainsi, fond comme un trait sur une jeune mouche qui avait eu le malheur de se prendre dans sa toile.

Hélas! qui es-tu, toi qui juges les autres!

Quels animaux voyageaient ensemble? De quelle manière charmaient-ils les ennuis de la route? Que disait le renard? Que répondit le chat? Que virent-ils tout à coup? Que dit le chat dans sa sainte colère? Qu'ajouta le renard? Où arrivèrent-ils bientôt après? A quoi des poules étaient-elles occupées? Que fit le renard en voyant les poules? Que fit pendant ce temps le chat? Qui avait vu cela? Que dit l'araignée? Mais elle-même, que fit-elle tout en parlant ainsi? Avons-nous le droit de juger les autres? Pourquoi?

232.

Vouloir[1]). — Mouvoir[2]), bewegen. — Pleuvoir[3]), regnen.

Je veux, tu veux etc. Je voulais. Voulant. On doute que je **veuille,** que tu **veuilles,** qu'il **veuille;** que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils **veuillent.** Je voudrai. — Je voulus. — J'ai voulu. — Veuille, wolle (gefälligſt); veuillez.

Je **meus**, tu **meus**, il **meut**; nous mouvons, vous mouvez, ils **meuvent**. Je mouvais. On veut que je **meuve**, que nous mouvions etc. Mouvant. — Je mouvrai. — Je **mus**. — J'ai **mu**.

Il pleut. Il pleuvait. On désire qu'il pleuve. Pleuvant. — Il pleuvra. — Il **plut**. — Il a **plu**.

Il pleut à verse[4]), par torrents, en torrents (gußweiſe, in Strömen). Le déluge[5]), die Sündflut; universel[6]), allgemein. — Etouffer[7]), erſticken; il fait une chaleur étouffante (drückend, zum Erſticken). — Venger[8]), rächen.

[1]) v. velle; vŏlo: ital. volēre. [2]) mŏvēre. [3]) S. 174, 2. [4]) verser = gießen, ausgießen (S. 101, 5). [5]) dīlŭvĭum. [6]) v. ūnĭversus, frz. univers, Weltall: ūnĭversālis. [7]) v. τῦφος, Dampf, Rauch, Qualm: (tўphus: e-tuffare). [8]) v. vindĭcare; ital. vendicare.

Les hommes veulent tout avoir, et ils se rendent malheureux par le désir du superflu. Nous voulons souvent l'impossible. Napoléon savait charmer les hommes, quand il le voulait. J'ai voulu aller me promener avec mes camarades, mais mon père ne me l'a pas permis. Que dois-je faire maintenant? Tu feras ce que tu voudras. Est-il possible que tu veuilles t'abaisser à une telle démarche? Il est impossible que vous vouliez faire cela. Je ne croyais pas que tu eusses voulu offenser cet homme; mais lui, il le croyait, et je craignais qu'il ne voulût se venger. — Veuille me faire le plaisir de lui écrire à ma place. Veuillez me dire ce que vous en pensez.

C'est l'âme qui meut le corps. Les passions meuvent souvent les hommes. Dix hommes n'ont pu mouvoir cette pierre. Personne ne peut expliquer comment il est possible que l'âme meuve le corps. Cet homme est si malade qu'il ne peut se mouvoir. — Il y a des pays où il pleut rarement. Lors du déluge universel, il plut quarante jours et quarante nuits durant. Il plut à verse. Je crois qu'il pleuvra bientôt. Il pleuvrait, s'il ne faisait point de vent. N'a-t-il pas plu hier chez vous? Non, nous n'avons pas eu de pluie. La terre est très-sèche, les paysans désirent qu'il pleuve bientôt. Il fait une chaleur étouffante, je voudrais qu'il plût un peu.

Erläuterungen.

1. Vouloir hat zu Stammformen voul und veu(l). Die erſtere ſteht im indicat. prés. und ſeinen verwandten Zeitformen vor betontem Vokal; die letztere im singulier des indicat. prés., jedoch mit Abwerfung des l; ferner in der III. Perſ. pluriel desſelben Tempus, und endlich mit mouilliertem l (veuill) im sing. und in der III. Perſ. plur. des subj.

prés. (vor ſtummem e). — Futur und cond. ſtammen von einer alten Infinitivform voldre, woraus voldrai und dann voudrai entſtand. — Das parf. déf. nimmt zum Endungsvokal u an ſtatt i (v. vŏlui; altfrz. volui, volus; nfrz. voulus), und das part. passé hat die regelmäßige Endung u (ital. voluto, altfrz. volut, volu, nfrz. voulu).

2. Die Stammformen von mouvoir ſind mouv und meu(v). Erſtere erſcheint im indicat. prés. und ſeinen verwandten Formen vor betonten Vokalen, letztere vor ſtummem e und im sing. des indicat. prés. mit ausgeworfenem v. — Futur und cond. ſind aus der Infinitivform mouvre entſtanden. — Im parf. déf. und im part. passé lautet der Stammvokal in u ab. Es entſtand nämlich aus dem lat. Perf. mōvi: altfrz. meui, mui, nfrz. mus, und aus dem Part. mōtus: altfrz. meut, meu, nfrz. mu.

3. Pleuvoir hat den Stamm pleu(v), der im parf. déf. und im part. passé in u ablautet (aus lat. pluvit, pluit; frz. plut; das part. passé bildete ſich dem déf. analog); im übrigen erklärt ſich die Bildung der verſchiedenen Zeitformen ganz wie bei mouvoir. — Zu bemerken iſt noch, daß die Formen plut und plu auch dem Verbum plaire angehören können.

Vouloir: le vouloir, das Wollen; la volonté; volontiers; volontaire, freiwillig.

Mouvoir: la motion, die Bewegung, Anregung, Motion; le mouvement; le motif, der Beweggrund; motiver, begründen; — *émouvoir*, erregen, aufregen, bewegen, rühren (le soleil émeut les vapeurs; les vents émeuvent la mer. Cette réponse émut sa colère. Je suis ému de pitié); l'émotion (f.), die Aufregung, Rührung.

233.

Savoir[1]), wiſſen, können, verſtehen, vernehmen, erfahren.

Je **sais**, tu **sais**, il **sait**; nous savons, vous savez, ils savent. Je savais. On doute que je **sache**. **Sach**ant. — Je **saur**ai. — Je **sus**. — J'ai **su**. — Sache, qu'il sache; sachons, sachez, qu'ils sachent.

Le métier[2]), das Handwerk. — Son prétendu ami, ſein angeblicher Freund. — Le soulier me blesse[3]), der Schuh drückt mich. — Il sait vivre, er weiß **(zu)** leben. — La manière[4]) d'agir, die Handlungsweiſe.

[1]) S. 130, 9. [2]) v. mĭnistĕrĭum; prov. menestier; ital. mestiero (e). [3]) S. 121, 6. [4]) S. 151, 6.

Ces gens ne savent pas leur métier. Qui ne sait pas son métier, l'apprenne ou le quitte. Sais-tu déjà parler français? Non, je ne le sais pas encore, je l'apprends seulement. Vous saurez que notre ami est en voyage. Nous savions déjà tout ce que vous dites

là. Nous le sûmes par votre frère. Je l'ai su trop tard. Si ce malheur nous arrivait, nous ne saurions plus que faire. Celui qui a su vivre, saura aussi mourir. Toutes les mines de diamant ne sauraient racheter un seul des moments que tu as perdus. Quand tu as fait une bonne œuvre, que ta main gauche ne sache pas ce que ta main droite a fait. Je ne croyais pas que vous sussiez si bien vous tirer d'affaire. Je voudrais qu'il sût ce que ses prétendus amis disent de lui. Sache que je ne permettrai pas cela. Sachez que je connais toutes vos allures.

Jeder weiß, wo sein Schuh ihn drückt. Weißt du, was er gesagt hat? Ich weiß nichts davon. Ich wußte nichts von dem, was vorgieng. Ich erfuhr es durch meinen Bruder. Dieser Schüler hat seine Gedächtnißaufgabe nicht gekonnt. Vertheidigt mich gegen meine Freunde, ich werde mich gegen meine Feinde wol (zu) vertheidigen wissen. Ich könnte mich nicht entschließen zu (à) thun, was Sie sagen. Weiß dein Vater schon, was hier vorgegangen ist? Ich glaube nicht, daß er es wisse, ich habe ihm nichts davon gesagt. Deine Eltern müssen das wissen. Ich wollte, daß sie es schon wüßten. Wisse, daß ich das (für) ungerecht halte (croire)! Wisset, daß ich euere Handlungsweise gar nicht billige!

Erläuterungen. Die Stammformen von savoir sind sav (sai) und sach. Die Form sav kommt vor im pluriel des indicat. prés. und im ganzen imparf.; im singulier des indicat. prés. geht a in ai über und v fällt aus (wie in ai von avoir); mit sach sind gebildet: das subj. prés., das part. prés. und ausnahmsweise der ganze *impératif*. Im parf. déf. und im part. passé findet Ablautung in u statt. Das futur stammt vom alten Infinitiv savre, mit Verwandlung von v in u, wie bei avoir.

Anmerkung. Das présent du subj. sache entwickelte sich folgendermaßen aus dem lat. sapiam: vor einem andern Vokal geht i nach einigen Konsonanten (b, v, g, d, p) regelmäßig in jod über (sapja), und verwandelt sich hierauf nach weichen Konsonanten in den gelinden Zischlaut (g), nach harten in den starken (ch). Z. B. rabies — rage; rubeus (rubius) — rouge; hordeum — orge; prope, propius — proche. So wurde aus sapja — sache, in welcher Form ch den Stammauslaut v verdrängt hat. Auf gleiche Weise entstand aus sapiens das part. sachant. — Das parf. déf. entstand aus lat. sapui, altfrz. saü, söu, und das part. passé bildete sich nach romanischer Analogie: ital. saputo, altfrz. saüt, saü, seü.

234.

Asseoir[1]), setzen; s'asseoir; être assis.

J'assieds, tu assieds, is assied; nous asseyons, vous asseyez, ils asseyent. J'asseyais. On veut que j'asseye. Asseyant. — J'assiérai (j'asseyerai). — J'assis. — J'ai assis.

[1]) v. sĕdēre, altfrz. sedeir, séeir, séer; nfrz. seoir; v. assĭdēre: asseoir. (Das e im Infinitiv ist noch ein bloß graphisches Ueberbleibsel des mit der Endung kontrahierten lat. Stammvokals).

Asseyez cet enfant par terre. Je l'assiérai (asseyerai) sur le gazon. Le roi s'assied sur le trône. L'oiseau s'assit sur le toit. Nous nous assîmes sur une pierre. Où nous asseyerons-nous? Vous vous assiérez sur ce banc. Pourquoi ne t'es-tu pas encore assis? Je ne m'asseyerai pas le premier. Assieds-toi. Asseyez-vous. Asseyons-nous. Je désire qu'on s'asseye. Je voudrais qu'on s'assît. Nous nous étions déjà assis à table, lorsqu'on nous annonça cette nouvelle.

Ich ſetze mich auf einen Stuhl. Die Kinder ſetzen ſich auf ihre Bänke. Der müde Reiſende ſetzte ſich auf den Raſen. Wir ſetzten uns auf den Boden. Hat man ſich ſchon zu Tiſche geſetzt? Nein, noch nicht. Wünſchen Sie, daß wir uns ſetzen? Sehr gern, denn ich bin ein wenig müde. Die Geſellſchaft hatte ſich ſchon zu Tiſche geſetzt, als ich ankam. Setze dich hieher! Setze dich nicht dorthin! Ich wünſchte, daß du dich neben mich ſetzteſt. Das kleine Kind ſitzt auf dem Boden. Ich ſaß auf einem Lehnſtuhl (le fauteuil). Wir ſaßen auf dem Raſen. Die Andern ſaßen anf einem Baumſtamme.

Erläuterungen.

1. Die Stammformen von asseoir ſind sie(d) und sey. Der urſprüngliche Stammauslaut d hat ſich nur noch im sing. des indicat. prés. erhalten. Dem plur. des indicat. prés. ſo wie den mit dieſem verwandten Zeitformen liegt der Stamm sey zu Grunde. Futur und cond. können ohne Unterſchied von beiden Stämmen abgeleitet werden (d. h. von den Infinitivformen siér und seyer). Im parf. déf. (lat. assēdi) und im part. passé lautet der Stammdiphthong in i ab, und das part. passé (lat. assessum) hat s zur Endung.

   Außer den angeführten Formen, welche die gewöhnlichen ſind, kommen hie und da auch noch welche vor, die mit der Stammform **soi** gebildet ſind. Présent: j'assois; futur: j'assoirai u. ſ. w., doch ſind dieſe Formen nicht ſehr gebräuchlich.

2. Vom einfachen Verbum seoir ſind verſchiedene Formen gebräuchlich in der Bedeutung „anſtehen, ziemen". Z. B. Cet habit vous sied bien. Il vous sied mal de cacher la vérité. Il siérait mal à un homme de votre âge d'être léger dans ses discours.

Savoir: le savoir; savant; sage; la science; la sagesse; la conscience; consciencieux.

Seoir: la séance, die Sitzung; asseoir: l'assiette; — bienséant; la bienséance; le siège, der Sitz, die Belagerung; assiéger.

235.

La chèvre[1]),	die Ziege,	brouter,	abfreſſen,
le chevrier[2]),	der Ziegenhirt,	injurier[4]),	ſchimpfen, ſchelten,
paître[3]),	weiden,	le dégât[5]),	die Verwüſtung.

[1]) căpra. [2]) căprārĭus. [3]) v. pasci, pascĕre; altfrz. paistre (t eingeſchoben). [4]) v. injūrĭa, frz. injure, Beſchimpfung: injūrĭāri (e). [5]) v. vastare, unter Einwirkung des ahd. wastjan, verwüſten: frz. gâter, verderben; v. dē-vastare: (de-vastus).

Le chevrier.

Un garçon de douze ans faisait paître sa chèvre dans une prairie. Il aperçut tout près de lui un arbre couvert des plus belles cerises, et ne put résister à l'envie d'en manger. Il s'en approcha, y grimpa et remplit ses poches de ce fruit délicieux. La chèvre profita de sa liberté et entra dans un jardin, où elle broutait les fleurs, endommageait les petits arbres et gâtait les légumes. Le garçon, voyant quel dégât causait son animal désobéissant, descendit du cerisier et chassa l'hôte désagréable du jardin, en l'injuriant et en le battant. Le jardinier, qui avait tout observé, s'avança et dit: „Lequel de vous deux mérite la punition, la chèvre qui ne sait ce qu'elle fait, ou toi qui connais ton devoir?“ — Le garçon rougit et promit de profiter de cette leçon méritée.

Quel âge avait le chevrier dont il est question dans ce morceau? Quelle était son occupation? Qu'est-ce qu'il aperçut? De quoi eut-il envie? Que fit-il? Qu'est-ce qu'il négligea pendant ce temps? Où alla la chèvre? Qu'est-ce qu'elle faisait dans le jardin? Que vit alors le garçon? Qu'est-ce qu'il dut faire? Comment traita-t-il la chèvre? Qui est-ce qui avait tout observé? Qu'est-ce que le jardinier dit au chevrier? Pourquoi la chèvre n'avait-elle pas mérité d'être punie? Qui avait mérité la punition? Quelle impression l'observation du jardinier produisit-elle sur le chevrier?

236.

Ouvrir[1]), öffnen, aufmachen, eröffnen; couvrir[2]), decken, bedecken, verdecken; découvrir, abdecken, aufdecken, entdecken; offrir[3]), bieten, anbieten, darbieten; souffrir[4]), leiden, dulden, erdulden.

J'ouvre, tu ouvres, il ouvre; nous ouvrons, vous ouvrez, ils ouvrent. J'ouvrais. On veut que j'ouvre, que nous ouvrions. Ouvrant. — J'ouvris. — J'ouvrirai. — J'ai ouvert, couvert, découvert, offert, souffert.

Continuel[5]), fortwährend, la provision[8]), der Vorrath,
subit[6]), plötzlich, le ravage[9]), die Verheerung,
la flotte[7]), die Flotte, le chaume[10]), die Stoppel, das Stroh,
les prémices[11]), die Erstlinge.

Faute de, aus Mangel an (il n'a pu exécuter son entreprise faute d'argent). — La fausse clef, der falsche (nachgemachte) Schlüssel, Dietrich; la clef fausse, der unrechte Schlüssel. (Je me suis trompé de clef, c'est une clef fausse). — Christophe Colomb. — Domitien.

[1]) S. 112, 1. [2]) cŏ-ŏpĕrīre; ital. coprire, altfrz. covrir. [3]) offerre: altital. offérere; neuital. offerire. [4]) sufferre, ital. sofferire und soffrire. [5]) v. contĭnŭus: (continualis). [6]) sŭbĭtus. [7]) v. fluctus, altfrz. flote = Menge, Schwarm; flote de gens, Menge Leute; flote de nefs (dieſes v. nāvis). [8]) prōvīsĭo (-nem), Vorsicht, Vorsorge. [9]) v. răpĕre, ital. rapire, frz. ravir: (rapagium). [10]) căl̆ămus. [11]) v. prīmus: prīmĭtĭae.

Cette clef ouvre plusieurs serrures. Cette lettre n'est pas pour toi, pourquoi l'ouvres-tu? Ne l'ouvre pas. Nous ouvrons et nous fermons continuellement les yeux. Ouvrez vos livres et lisez à la page 125. Les voleurs ouvrirent la porte au moyen d'une fausse clef. Cette loi ouvrit la porte aux abus. Le roi ouvrira demain la chambre. On n'aura pas encore ouvert la séance. Qui a ouvert la fenêtre? C'est moi qui l'ai ouverte, parce qu'il faisait trop chaud dans la chambre. Pourquoi ouvrez-vous mon armoire? Je ne veux pas que vous l'ouvriez. Il serait à souhaiter que les parents ouvrissent les yeux sur les défauts de leurs enfants. — Les hommes couvrent leurs défauts. Une foule immense couvrait la place publique. Une rougeur subite couvrit le visage de l'enfant, lorsqu'on lui adressa cette question. Les ennemis ont couvert la mer de vaisseaux. Il est rare aujourd'hui qu'on couvre les maisons de chaume. Il vaudrait mieux qu'on les couvrît de tuiles ou d'ardoise.

Der Bediente deckt die Schüssel ab. Deckt diesen Korb ab! Christoph Kolumbus hat Amerika entdeckt. Wir entdeckten die Schiffe der feindlichen Flotte. Als man den Diebstahl entdeckt hatte, waren die Diebe schon verschwunden. — Die Schweizerberge bieten herrliche Aussichten dar. Die Alten boten den Göttern die Erstlinge der Früchte der Erde dar. Mein Freund hat mir seine Hülfe angeboten. Man bot mir einen Wagen an, um mich nach Hause zurückzuführen (reconduire). — Diese armen Kinder leiden viel von der Kälte und von dem Hunger. Die Märtyrer litten für die Religion. Die Christen erlitten unter Domitians Regierung eine neue Verfolgung. Die Armee

litt sehr auf (dans) ihrem Marsche aus Mangel an Mundvorräthen. Diese Dörfer haben von den Verheerungen des Krieges stark (= viel) gelitten. Ich habe einen großen Verlust erlitten.

Erläuterungen.

1. Die ungleichförmigen Zeitwörter der III. Konjugation stimmen alle darin überein, daß sie keine Stammverstärkung annehmen und daß sie im indicat. prés. und den diesem verwandten Zeiten entweder in die I. oder die II. Konj. übertreten. Manche konjugieren sogar noch in andern Zeitformen nach der I. oder II. Konjugation.
2. Die Zeitwörter ouvrir, couvrir, offrir, souffrir gehen im indicat. prés. und den verwandten Zeiten nach der I. Konj. (Stamm ouvre) und bilden das part. passé auf **ert** (ouvert v. ăpertus, altfrz. avert, overt; so couvert v. coopertus, welchen Vorgängen dann auch offrir und souffrir folgten); in den übrigen Zeitformen konjugieren sie regelmäßig nach der III. Konj.

Ouvrir: l'ouverture, die Öffnung, Eröffnung; rouvrir, wieder (er-) öffnen; la réouverture.

Couvrir: le couvreur, der Dachdecker; le couvert, das Obdach; das Besteck, Gedeck; la couverture, die Decke; le couvercle, der Deckel; — découvrir: la découverte, die Entdeckung.

Offrir: une offre; une offrande, eine Gabe.

Souffrir: la souffrance.

237.

La cassette[1]),	das Kistchen,	le solitaire[5]),	der Einsiedler,
merveilleux[2]),	wunderbar,	jovial[6]),	fröhlich, froh,
le ménage[3]),	die Haushaltung,	indiquer[7]),	angeben,
diminuer[4]),	vermindern, abnehmen,	remédier[8]),	abhelfen.

Journellement, täglich; — prendre un parti, einen Entschluß fassen; — les coins et recoins, alle Ecken und Winkel.

[1]) v. căpĕre: capsa, Behältniß; ital. cassa, Kiste, Kasse; frz. caisse; ital. demin. cassetta, Kästchen. [2]) v. merveille (S. 200, 7). [3]) S. 214, 10. [4]) dīmĭnŭĕre. [5]) v. sōlus: sōlĭtārĭus. [6]) v. Jūppĭter, Jŏvis: jŏvĭālis, zum Jupiter gehörig; ital. Giove, Jupiter; gioviale, frohsinnig, lustig. N. B. Die Astrologen erklärten das Sternbild Jupiter als freude- und glückbringend. [7]) indĭcare. [8]) v. rĕmĕdĭum: rĕmĕdĭari (e).

La cassette merveilleuse.

Une mère de famille éprouvait journellement toutes sortes de pertes dans son ménage, et son bien diminuait chaque année. Elle prit alors le parti de consulter un solitaire qui demeurait dans une forêt, et de lui exposer le mauvais état de ses affaires, en disant: „Mon ménage ne va pas bien; ne pourriez-vous pas m'indiquer quelque moyen de remédier au mal?“ Le solitaire, qui était un vieillard d'une humeur joviale, la pria d'attendre quelques instants; puis il apporta une petite cassette bien fermée. „Il faut“, dit-il, „que pendant une année vous portiez cette cassette à la cuisine, à la cave et dans les écuries, trois fois le jour, et trois fois la nuit. Faites la même chose dans les coins et recoins de votre maison, et je vous promets que vos affaires iront mieux. Au bout de l'année n'oubliez pas de me rapporter la cassette.“

238.

L'efficacité (f.)[1], die Wirkſamkeit, dérober[4], entwenden,
le contenu[2], der Inhalt, enterrer[5], begraben,
mystérieux[3], geheimnißvoll, le fumier[6], der Miſt.
Faire bonne chère[7], ſich gütlich thun.

[1]) v. efficĕre: efficax, frz. efficace, wirkſam; efficācĭtas. [2]) part. passé v. contenir, con-tĭnēre, enthalten. [3]) v. mystère (S. 107, 15). [4]) ahd. roubôn, nhd. rauben; ital. rubare, altfrz. rober, nfrz. dé-rober. (Das Subſt. robe, welches urſprünglich spŏlium bedeutete, kommt ebenfalls v. ahd. roub, nhd. Raub. Vgl. plündern und Plunder). [5]) mettre en terre. [6]) v. fĭmus (um), Miſt, Dünger: (fĭmārĭus, fumarius). [7]) v. κάρα, Haupt, Kopf; dann: Geſicht; ital. cera, Geſichtsfarbe, Anſehen, Miene; altfrz. chière, Geſicht, Miene, Aufnahme, Empfang; faire bonne (oder belle) chière, Einen gut empfangen, gut bewirthen; bah. nfrz. faire bonne chère, gut bewirthen u. ſ. w.

La cassette merveilleuse.

(Suite et fin.)

La bonne femme, qui comptait beaucoup sur l'efficacité de ce meuble mystérieux, ne manqua pas de faire comme le solitaire lui avait prescrit. Le lendemain, étant descendue à la cave, elle y surprit le valet au moment où il dérobait une bouteille de vin. Lorsqu'à une heure de la nuit déjà avancée elle alla visiter la cuisine, elle y trouva les servantes qui faisaient bonne chère. Dans les écuries elle vit le bétail presqu'enterré dans son fumier et mal nourri. C'est ainsi que journellement elle eut à corriger de nouveaux abus.

Quand l'année fut écoulée, elle retourna chez le solitaire avec la cassette. „Laissez-la moi encore une année“, lui dit-elle,

„car elle renferme un remède excellent.“ L'ermite se mit à rire et lui dit: „Pour la cassette, je ne puis vous la laisser, mais vous aurez le remède qui s'y trouve renfermé. Il ouvrit la cassette et lui en sortit tout son contenu, un morceau de papier avec ces paroles: *„Si tu veux que chez toi tout aille selon tes vœux, vois toute chose par tes propres yeux.“*

Qu'éprouvait journellement une mère de famille? Quel parti prit-elle alors? Qu'est-ce qu'elle dit au solitaire? Quel était ce solitaire? Qu'est-ce qu'il alla chercher? Que dit-il à la femme? Que fit la femme? Où descendit-elle le lendemain? Qui est-ce qu'elle y surprit? Où alla-t-elle à une heure de la nuit déjà avancée? Qui est-ce qu'elle y trouva? Que vit-elle dans les écuries? Qu'est-ce qu'elle eut à faire tous les jours? Quand retourna-t-elle chez le solitaire? Qu'est-ce qu'elle lui dit? Que lui répondit le solitaire? Quel remède renfermait la cassette?

239.

Cueillir[1]), pflücken, abbrechen, einſammeln; accueillir[2]), aufnehmen, empfangen; recueillir[3]), ſammeln, ernten.

Je cueille, tu cueilles, il cueille; nous cueillons etc. Je cueillais. On veut que je cueille. Cueillant. — Je cueillerai. — Je cueillis. On voudrait que je cueillisse. — J'ai cueilli.

Le bouquet[4]), der Blumenſtrauß. Faire des sacrifices, Opfer bringen.

[1]) colligĕre, ital. cógliere. [2]) ad-colligere. [3]) re-colligere. [4]) gleichen Urſprungs wie bois (S. 21, 10), mit Deminutivendung et: (busco, bousquet).

Que fais-tu là? Je cueille un bouquet pour ma sœur. La servante cueille des légumes. Nous cueillons les fruits des arbres en automne. Les enfants étaient allés dans la forêt, où ils cueillaient de belles fraises. Nous cueillîmes les plus beaux fruits de cet arbre. Quand cueillera-t-on ces abricots? Nous les cueillerons quand ils seront mûrs. J'ai cueilli moi-même ces cerises. Désirez-vous que nous en cueillions davantage? Non, celles que vous avez cueillies suffisent complètement pour le moment. Ma sœur voudrait que le jardinier lui cueillît quelques belles roses. Dis-lui d'en cueillir quelques-unes des plus belles.

In dieſer Familie nimmt man die Fremden gut auf. Dieſer aufgeklärte Fürſt nahm die Gelehrten in ſeinen Staaten auf. Der Miniſter empfieng uns kalt. Er hat uns nicht gut aufgenommen. Man wird deinen Vorſchlag übel aufnehmen. Ich wünſche, daß Sie den Künſtler, den wir Ihnen empfohlen haben, gut aufnehmen. — Man

erntet im Alter die Früchte der Studien, die man in seiner Jugend gemacht hat. Die Bauern haben dieses Jahr viel Wein geerntet. Sie bringen viele Opfer, aber einst werden Sie die Frucht davon ernten.

Erläuterungen. Cueillir geht nicht nur im indicat. prés. und den verwandten Formen, sondern auch im futur und cond. nach der ersten Konjugation, dagegen in den übrigen regelmäßig nach der dritten.

Cueillir: recueillir: le recueil, die Sammlung (un recueil de poésies); la collection, die Sammlung (une collection de plantes); la collecte, die Einsammlung, Almosensammlung (faire une collecte pour les pauvres); le recueillement, die (geistige) Sammlung, Andacht; accueillir: l'accueil.

240.

Servir *quelqu'un,* **einem** dienen; servir quelque chose, etwas auftragen, fervieren; servir à quelque chose; servir à quelqu'un **de** quelque chose, einem **zu** etwas dienen.

Je **sers,** tu **sers,** il **sert;** nous servons, vous servez, ils servent. Je servais. On veut que je serve, que nous servions. Servant. — Je servirai. — Je servis. — J'ai servi.

Le dessert[1]), der Nachtisch; (le désert[2]), die Wüste); l'excuse (f.)[3]), die Entschuldigung; le prétexte[4]), der Vorwand; convenant[5]), geziemend, anständig; peu convenant, inconvenant. — La machine[6]), die Maschine. — A défaut[7]), in Ermanglung.

[1]) frz. des-servir, die Speisen abtragen, den Tisch abdecken. [2]) v. dē-sĕrĕre: dēsertus. [3]) st. excūsātĭo: (excusa). [4]) v. prae-texĕre: praetextum, Schmuck, Beschönigung, Bemäntelung. [5]) convĕnĭens (-entem). [6]) māchĭna, *μηχανή*. [7]) S. 54, 10.

A quoi sert la science sans la vertu? Servons sincèrement Dieu et la patrie. Ces messieurs se servent d'expressions peu convenantes. — A-t-on servi le dîner? Non, on ne l'a pas encore servi. A quelle heure voulez-vous qu'on serve? Vous servirez à midi et demie. Vous ne vous êtes pas encore servi. Veuillez vous servir. Faut-il que nous servions le dessert? Non, pas encore, on le servira un peu plus tard. Servez d'abord à boire. — A quoi sert cette machine? Je ne sais pas à quoi elle peut servir. A défaut de lit, je me couchais sur la paille; mon manteau me servait de couverture. L'air de la campagne me servit de remède. Cela me servira d'excuse. Cela leur servit de prétexte. Que cela vous serve d'avertissement! Il serait à souhaiter que tous les magistrats servissent la patrie avec désintéressement.

Erklärungen.

1. Das Verbum servir geht im indicat. prés. und den verwandten Zeiten nach der II. Konjugation und verwirft in diesen Formen nicht nur seinen Stammauslaut i, sondern im sing. des indicat. prés. zudem noch den ihm vorangehenden Konsonanten v. — Dagegen konjugieren die übrigen Zeitformen ganz regelmäßig nach der III. Konjugation.

2. Der Konjugation von servir schließen sich noch folgende Verba vollständig an: *sortir* (je sors; on veut que je sorte); *partir* (je pars; on veut que je parte); *dormir* (je dors; on veut que je dorme); *mentir*, lügen (je mens; il est honteux que je mente); *sentir*, fühlen, riechen (je sens; on doute que je sente); *se repentir*, bereuen (je me repens; on doute que je me repente).

241.

Dormir; endormir[1]), einschläfern; s'endormir, einschlafen.

Partir[2]) **pour** un endroit, **nach** einem Orte verreisen. — La marmotte[3]), das Murmelthier. — Impudent[4]) (impudemment), unverschämt.

[1]) S. 96, 6. [2]) S. 167, 7. [3]) v. mūs montānus, mūrem montānum: churwälsch murmont und montanella; altfrz. marmontain; ahd. muremunto und murmenti; ital. marmotto und marmotta; nhd. **Murmel**-thier, st. Murmet. [4]) im-pūdens (-entem).

Du gehst zu oft aus. Ich will nicht, daß du ohne meine Erlaubniß ausgehest. Diese Leute gehen nie aus der Stadt hinaus. Ich bin heute schon zweimal ausgegangen, ich werde nicht mehr ausgehen. — Wohin gehst du? Ich verreise nach Rom. Wohin gehen diese Leute? Sie verreisen nach Amerika. Mein Bruder wird in einigen Tagen nach London verreisen. Wir würden morgen abreisen, wenn wir unsere Geschäfte beendigt hätten. Er muß unverzüglich abreisen. Wir reisten um 5 Uhr des Morgens ab. — Ich schlafe nie am (= le) Tage. Die Murmelthiere schlafen während des ganzen Winters. Wie haben Sie geschlafen? Ich habe nicht gut geschlafen. Man machte so viel Lärm im Hause, daß ich die (de) ganze Nacht nicht schlief. Du schläfst zu lange. Ich will nicht, daß du so lange schlafest. — Das kleine Kind schläft ein. Es ist schon eingeschlafen. Sind die Kinder noch nicht eingeschlafen? Sie waren schon vor einer halben Stunde eingeschlafen. — Glaubet diesem Menschen nicht, er lügt. Ihr lüget unverschämt. Diejenigen, welche lügen, verdienen, daß man sie verachte. Ich werde nie lügen. Man würde dich verachten, wenn du lögest. Glaubt ihr, daß ich lüge? Ich habe noch nie gelogen.

Servir: la servante; (le und la domestique; le valet); le serviteur, der Diener; le service; la servitude, die Knechtſchaft; — asservir, unterwerfen, knechten; l'asservissement (m.), die Knechtſchaft; desservir, abtragen (vom Tiſche); le dessert.

Dormir: le dormeur; endormir: un homme endormi, ein ſchlafender oder ſchläfriger Menſch. — (Le sommeil, der Schlaf; sommeiller, ſchlummern).

Sortir: la sortie, der Ausgang; der Ausfall (les assiégés firent une sortie). — *Partir*: le départ.

Mentir: le menteur; le mensonge; la menterie, die Lügnerei.

242.

Espiègle[1]), muthwillig, ſchelmiſch; l'espiègle, der muthwillige Menſch, Knabe. — Méditer[2]) quelque chose, auf etwas denken, ſinnen; über etwas nachdenken. — La malice[3]), die Bosheit. — Accomplir[4]), erfüllen, vollziehen, vollbringen. — Le baudet, der Eſel, das Langohr. — Le chardon[5]), die Diſtel. — Enfiler[6]), einfädeln; (hinein-) ſchieben. — Le fossé[7]), der Graben. — La faïence[8]), das Halbporzellan; un marchand de faïence, ein Geſchirrhändler.

Paître (Stamm paiss) konjugiert wie paraître. (Le mouton paît. Les moutons paissent. Ils paissaient etc.). — Appartenir, gehören. Imparfait: j'appartenais etc. — Le moins du monde, im geringſten.

[1]) v. spĕcŭlum, Spiegel: dtſch. Eulen-ſpiegel, der unter dem Namen Ulespiègle früh ins Franz. überſetzt wurde. [2]) mĕdĭtāri (e). [3]) mălĭtĭa. [4]) v. complēre: (ac-complere). [5]) cardŭus (-ŭum). [6]) v. fīlum, frz. le fil, der Faden: (in-filare). [7]) v. fŏdĭo, sup. fossum: fossa, frz. la fosse, die Grube; v. fossare, part. fossatus; le fossé. [8]) v. Faenza, einer ital. Ortſchaft, wo dieſe Art Töpferwaare erfunden wurde.

L'espiègle et l'âne.

Alfred était un petit garçon qui aimait à tourmenter les animaux. Un jour il aperçut un âne qui paissait tranquillement sur le bord d'un fossé. Cet animal appartenait à un pauvre marchand de faïence, dont il traînait la petite voiture. Alfred, méditant une malice, s'approche de la bête et commence par la caresser. L'âne continue à paître sans paraître s'apercevoir le moins du monde de la présence de l'espiègle. Celui-ci, une fois qu'il est sûr de pouvoir accomplir facilement sa mauvaise pensée, cueille sur le bord de la route un chardon qu'il se dispose à enfiler dans une des longues oreilles du baudet.

243.

La guêpe[1]), die Weſpe; l'aiguillon (m.)[2]), der Stachel. — Enfoncer[3]), (hinein-) drücken, ſtoßen, bohren, ſchlagen, treiben u. ſ. w. — Déranger[4]), in Unordnung bringen, ſtören. — Lâcher[5]), loslaſſen, fahren laſſen, fallen laſſen. — Effleurer[6]), ſtreifen. — Exciter[7]), reizen, aufreizen. — La piqûre[8]), der Stich. — La poitrine[9]), die Bruſt.

Aviser[10]), (von ferne) bemerken, erblicken; s'aviser de quelque chose, auf etwas verfallen, ſich etwas einfallen laſſen. — La ruade[11]), das Ausſchlagen. Lancer[12]), ſchleudern, werfen. Lancer une ruade, hinten ausſchlagen. — En pleine poitrine, mitten auf die Bruſt. — Drôle[13]), drollig, poſſierlich; le drôle, der Schalk, Schelm; le mauvais drôle, der Schlingel. — Perdre connaissance, das Bewußtſein verlieren, in Ohnmacht fallen.

[1]) v. vespa, unter Einwirkung des ahd. wefsa, nhd. Weſpe. [2]) v. aiguille (S. 20, 5). [3]) v. fundus, frz. fond: (in-fundicare), gegen den Grund, Boden treiben u. ſ. w. [4]) v. ahd. hring, mhd. und nhd. Ring; prov. renc und arrenc, frz. rang, nhd. Rang; (urſprünglich eine kreisförmige Reihe, dann Reihe und Ordnung überhaupt); frz. ranger, ordnen; dé-ranger, die Ordnung ſtören. [5]) gleichen Urſprungs wie laisser (S. 80, 1 und 45, 9). Bedeutung: nachlaſſen, loslaſſen, losſchießen u. ſ. w. [6]) fleur bedeutet, neben Blüthe, auch den Kulminationspunkt, den oberſten Punkt, auch die Oberfläche einer Sache; à fleur de = in gleicher Höhe, in gleicher wagrechter Richtung mit etwas; dah. effleurer (ſt. es-fleurer) = die Oberfläche berühren, ſtreifen. [7]) ex-citare. [8]) v. piquer, picken, ſtechen. [9]) v. pectus, pectŏris: (pectorina, pectrina). [10]) v. avis (S. 189, 4): (ad-visare). [11]) v. ruer (S. 105, 5). [12]) v. lancĕa, Lanze: lancĕare, die Lanze ſchleudern. [13]) gleichen Urſprungs wie dtſch. „drollig“.

L'espiègle et l'âne.

(Suite et fin.)

A ce moment, une guêpe sort du chardon, probablement de fort mauvaise humeur d'avoir été dérangée, et va se poser sur le nez du mauvais drôle, où elle enfonce son aiguillon. Alfred pousse un cri, lâche la plante, qui effleure le nez de l'âne; l'animal, effrayé par le cri d'Alfred et excité par la piqûre du chardon, lance une ruade qui atteint le jeune garçon en pleine poitrine, et s'enfuit. Alfred resta longtemps étendu sur l'herbe; la violence du coup lui avait fait perdre connaissance. Un paysan qui passait, le vit et le porta chez ses parents. Il fut longtemps malade, et quand une fois il fut remis, il ne s'avisa plus de tourmenter les animaux.

Quelle mauvaise habitude avait Alfred? Qu'aperçut-il un jour? A qui appartenait l'âne? A quoi songe aussitôt Alfred et que fait-il? Est-ce que l'âne cesse pour cela de paître? Que fait alors l'espiègle? Qu'est-ce qui sort en ce moment du chardon? Que fait cette guêpe? Que fait Alfred? Et l'âne? Dans quel état se trouva Alfred? Que fit un paysan qui passait? Quelles suites cet accident eut-il pour Alfred?

244.

Sentir; sentir **bon,** gut riechen; sentir **mauvais;** sentir le vin, nach Wein riechen; consentir **à** quelque chose, **in** etwas (ein=) willigen. — Se repentir[1]) **de** quelque chose, **etwas** bereuen.

Le pêcheur[2]), der Sünder; endurcir[3]), härten, verhärten, abhärten; un pêcheur endurci, ein verſtockter Sünder. — L'affliction (f.)[4]), die Betrübniß, der Schmerz.

[1]) v. poenītēre — poenĭtet me: (se re-poenitere); ital. pentirsi (= pentire se). [2]) v. peccare, frz. pécher: peccātor, frz. pécheur. [3]) v. dūrus. [4]) v. afflīgĕre: afflictĭo (-nem).

Ich fühle das Bedürfniß, den andern nützlich zu ſein. Das kleine Kind fühlt die Größe ſeines Verluſtes nicht. Ich fühlte einen großen Schmerz über (de) den Tod meines Freundes. Wir fühlten alle, daß wir einen großen Verluſt erlitten hatten. — Der Eſel riecht von weitem ſeinen Herrn (maître) und unterſcheidet ihn von allen andern Menſchen. Dieſe Blumen riechen gut; jene riechen ſchlecht. Das riecht zu ſtark. Dieſer Mann hatte zu viel getrunken, er roch nach Wein. — Ich willige in alles ein, was ihr wollt. Die Eltern haben in dieſe Heirat eingewilligt. Ich werde nie einwilligen, ihm dieſen Vorſchlag zu machen. — Der verſtockte Sünder bereut die Verbrechen nicht, die er begangen hat. Bereuet ihr euren Fehler? Ja, wir bereuen ihn (en) aufrichtig. Der verlorene Sohn (enfant) bereute ſeine Sünden. Ich habe mein Unrecht bereut. Ich werde (es) nie bereuen, die Wahrheit geſagt zu haben. Thut das Gute, ihr werdet es nie bereuen. Ihr müßt euere Sünden bereuen. Ich zweifle, daß er ſeine ſchlechte That bereue.

Sentir: le sens; le sentiment; sensible, fühlbar, wahrnehmbar, gefühlvoll; insensible; sensiblement, fühlbar, merklich; insensiblement, unmerklich, nach und nach; — consentir: le consentement.

Se repentir: le repentir; repentant, reuig.

245.

Vêtir[1]), kleiden; revêtir, kleiden, bekleiden, ausſtatten u. ſ. w.

Je vêts, tu vêts, il vêt; nous vêtons etc. — Je vêtais. On désire que je vête. Vêtant. — Je vêtirai. — Je vêtis. — J'ai vêtu.

Dédaigner[2]), verſchmähen. L'ornement (m.)[3]), die Zierde.

[1]) v. vestis: vestire. [2]) v. dignus: dignari (e); ital. degno, degnare; frz. digne, daigner (würdigen); dé-daigner. [3]) ornamentum.

Dieu vêt les fleurs des champs. Vêtez les malheureux. Cet homme généreux nourrissait et vêtait les pauvres orphelins. Cette fille modeste est vêtue simplement. Tu es vêtu trop légèrement pour cette saison. Il faut que tu te vêtes plus chaudement. Dieu a vêtu le lis du champ, il vêtira aussi les pauvres hommes. — Ce magistrat a revêtu son emploi pendant plusieurs années à la satisfaction de tout le monde. Le roi revêtit l'ambassadeur d'un plein pouvoir. On dédaigne souvent la vérité, si elle n'est pas revêtue des ornements qui séduisent l'esprit.

Erläuterungen. Vêtir konjugiert im indicat. prés. und den verwandten Formen, ſo wie auch im part. passé nach der II. Konj., in den übrigen Zeiten aber regelmäßig nach der III. Konj.

Vêtir: la veste; le vêtement; revêtir: le revêtement, die Verkleidung, der Überzug (des revêtements de meubles).

246.

Courir[1]), laufen, rennen, eilen u. ſ. w.; accourir[2]), herbeilaufen, herbeieilen; secourir[3]) *quelqu'un*, einem helfen, einen unterſtützen.

Je cours, tu cours, il court; nous courons etc. Je courais. On veut que je coure. Courant. — Je courrai. — Je courus. — J'ai couru.

Hasarder[4]), wagen; courir risque[5]), courir un danger. — La lance, die Lanze; baisser la lance, die Lanze ſenken. — Confondre une chose avec une autre (verwechſeln). — Féliciter[6]) *quelqu'un*, einem Glück wünſchen. — Courir l'un contre l'autre (gegen einander). — Courir au secours de quelqu'un, jemand zu Hülfe eilen; nous courûmes à son secours.

[1]) currĕre. [2]) ac-currĕre. [3]) suc-currĕre; ital. soccórrere. [4]) v. hasard, Zufall. [5]) v. rĕ-sĕcare: ſpan. risco, ſteiler Fels (etwas Abgeſchnittenes), Klippe; (gefährlicher Felſen, Gefahr); ital. risico, frz. risque, Gefahr. [6]) v. fēlix, fēlīcis, fēlīcĭtas: (felicitare).

Ce cheval court légèrement. Où courez-vous? Je cours chez le médecin. Nous courûmes de toute notre force. Lorsqu'on apprit cette nouvelle, tout le monde courut aux armes. Les cavaliers baissèrent les lances et coururent l'un contre l'autre. Cet homme a bien couru depuis dix ans. Il courait comme si les pieds lui brûlaient. Si vous continuez ainsi, vous courrez à votre perte. Les vrais chrétiens ne courront jamais après une vaine grandeur. Si vous hasardiez cette entreprise, vous courriez risque de perdre votre fortune. Les hommes ne courraient pas si souvent après une fausse gloire, s'ils ne confondaient pas l'apparence avec la vérité. Il n'est pas besoin que tu coures tant. Il faut que je coure lui dire cela. Je craignais que mon ami ne courût à son malheur. Il faut que nous courions à son secours. Je ne voudrais pas que tu courusses aucun danger.

Jedermann eilt herbei, um ihm Glück zu wünſchen. Das Volk eilte in Menge herbei, um dieſes Schauſpiel zu ſehen. Alle Griechen eilten herbei, um den Feinden den Leichnam (corps) des Leonidas zu entreißen (arracher). Wir ſind (être) herbeigeeilt, um euch Hülfe zu leiſten (prêter). Alle unſere Freunde werden herbeieilen, um euch zu helfen. — Unterſtützet euere Freunde! Ich wünſche, daß ihr ſie mit (de) aller [euerer] Macht unterſtützet. Ich werde ſie unterſtützen, ſo viel ich kann (fut.). Meine Freunde haben mich mächtig unterſtützt. Ich wollte, daß man dieſe Armen unterſtützte. Sie verdienen, daß man ſie unterſtütze.

Erläuterungen. Courir geht im indicat. prés. und den verwandten Formen, ſo wie auch im part. passé nach der II. Konj. — Futur und condit. ſtammen von einem alten Infinitiv courre. — Das parf. déf. hat zum Endungsvokal u angenommen ſtatt i. — Alſo hat dieſes Verbum von der III. Konj. gar nichts als den Infinitiv.

Courir: le cours, der Kurs, Lauf; la course, das Laufen, der Lauf, Gang; le courant, der Lauf, die Strömung; le coureur, der Läufer; le courrier, der Eilbote; le coursier, der Renner (Pferd); — concourir, zuſammenlaufen, mitwirken, ſich mitbewerben; le concours, der Konkurs, Zuſammenlauf, die Mitbewerbung, Mitwirkung; — parcourir, durchlaufen, durchreiſen, bereiſen; — secourir: le secours; secourable, hülfreich; — recourir à quelqu'un, zu jemand ſeine Zuflucht nehmen: le recours, die Zuflucht; — l'excursion, der Ausflug, die Exkurſion.

247.

Déguenillé, zerlumpt. — Implorer [1]), anflehen. — Débarrasser [2]), losmachen, freimachen. — L'importunité (f.) [3]), die Zudringlichkeit. —

S'empresser[4]), ſich beeifern, beeilen. — La probité[5]), die Rechtſchaffenheit, Ehrlichkeit; un acte de probité, eine rechtſchaffene, ehrliche That. — Se charger de quelque chose, etwas übernehmen, für etwas ſorgen. — Prendre en affection, lieb gewinnen.

[1]) im-plōrare. [2]) das Gegentheil v. embarrasser (S. 190, 6 und 92, 6). [3]) importūnĭtas. [4]) se en-presser = ſich zu etwas drängen (S. 139, 5). [5]) prōbĭtas.

Le petit mendiant.

Un étranger passait à cheval dans la rue Haute d'Edimbourg, et était suivi d'un enfant déguenillé qui implorait sa bienfaisance. Le cavalier lui dit qu'il n'avait pas de monnaie. L'enfant lui offrit de lui en procurer. Pour se débarrasser de ses importunités, le monsieur lui donna une pièce d'argent. Le petit garçon pensa que c'était pour qu'il la fît changer; il courut donc dans le but d'exécuter cette commission, mais au retour il ne trouva plus le cavalier. Il résolut alors de ne pas s'éloigner de cette même place pendant quelques jours. A la fin il vit revenir celui qui lui avait donné la pièce d'argent, et il s'empressa de lui en rendre la valeur. L'étranger, enchanté de cet acte de probité, prit l'enfant en affection et se chargea de son avenir.

Qui passait un jour à cheval dans une des rues d'Edimbourg? De qui cet étranger était-il suivi? Est-ce que le cavalier lui donna une aumône? Qu'est-ce que l'enfant offrit au cavalier? Comment l'étranger se débarrassa-t-il du petit mendiant? Que pensa l'enfant et que fit-il? Est-ce que l'étranger attendit l'enfant? Quelle résolution l'enfant prit-il alors? Son attente fut-elle trompée? Quelle impression la conduite de l'enfant fit-elle sur l'étranger et comment ce dernier l'en récompensa-t-il?

248.

Mourir[1]).

Je **meurs**, tu **meurs**, il **meurt**; nous mourons, vous mourez, ils **meurent**. Je mourais. On craint que je ne **meure**, que nous ne mourions. Mourant. — Je mourrai. — Je mourus. — Je suis **mort**.

L'amertume (f.)[2]), die Bitterkeit. — Glorieux[3]), ruhmvoll.

[1]) S. 180, 2. [2]) āmārĭtūdo (-ĭnem). [3]) glorĭōsus.

Celui-ci meurt dans la prospérité et dans la richesse, celui-là dans la misère et dans l'amertume de son âme, et ils dormiront ensemble dans la même poussière. Ces pauvres gens meurent de faim, soulageons leur misère. Napoléon le Grand mourut en 1821. Léonidas et ses trois cents Spartiates moururent d'une mort glorieuse. Ce jeune homme est mort à la fleur de son âge. Nous naissons dans les (unter) larmes, nous vivons dans les plaintes et nous mourons dans les regrets. La religion exige que nous mourions au péché. Tout le monde regrette que cette excellente mère de famille soit morte. Plût à Dieu qu'elle ne fût pas morte. — Socrate répondit à un de ses disciples, qui se plaignait de ce qu'il mourrait innocent: „Voudrais-tu donc que je mourusse coupable?“

Erläuterungen. Mourir hat, wie courir, von der III. Konj. nichts als den Infinitiv; sonst geht es durchweg nach der II. Konj. — Es hat zwei Stammformen: meur und mour. Die erstere tritt auf im ganzen singulier und in der III. Pers. plur. des indicat. prés. und subj. prés., d. h. überall, wo der Wortton auf die Stammsilbe fällt. In den übrigen Formen des présent und der ihm verwandten Zeiten erscheint der Stamm mour. — Dieser erhält sich auch im parf. déf., welches u zum Endungsvokal annimmt, statt i, und das futur und cond. stammen von einem alten Infinitiv mourre (ganz wie bei courir). — Vom lat. part. mortŭus kommt das part. passé **mort.**

Mourir: le mort; la mort; mortel, immortel; la mortalité, l'immortalité.

249.

Le meunier[1]), der Müller,
la fille, das Mädchen, die Magd,
rattacher[2]), wieder anbinden,
entraîner[3]), (fort-) ſchleppen, reißen,
se déclarer[4]), ausbrechen,
le symptôme[5]), das Anzeichen,
la rage[6]), die Wuth,
la résignation[7]), die Ergebung.

[1]) v. mölīnus: (molinarius. S. 231, 4). [2]) re-attacher (S. 88, 1). [3]) en (= inde)-traîner (S. 157, 5). [4]) S. 105, 9. [5]) *σύμπτωμα* (v. *συμπίπτω*), das Zuſammenfallen, der Zufall, das Begegniß. [6]) răbĭes; ital. rabbia. [7]) v. rĕ-signare, entſiegeln, enthüllen, bekannt machen, anweiſen, zutheilen: frz. résigner = Einem etwas zutheilen, überlaſſen, davon zurücktreten; résigner son âme à Dieu = la remettre entre les mains de Dieu; se résigner = se soumettre à la volonté de Dieu, à son sort; v. resignare: (resignatio-nem).

Grandeur d'âme d'une servante.

Un meunier de N. entendit un soir son chien traîner la chaîne avec laquelle il était attaché; l'animal se promenait dans la maison. Le meunier appela la fille et lui dit de rattacher le chien. A peine fut-elle sortie de sa chambre, que le chien se jeta sur elle et lui fit plusieurs morsures. A ses cris, le meunier accourut à son secours; mais la généreuse fille, retrouvant sa présence d'esprit, s'élança sur la porte, qu'elle ferma en disant à son maître: „Restez, restez, le chien est enragé! Je suis mordue, et je veux le rattacher seule.“ Et elle entraîna avec elle le chien, qui lui fit encore d'autres morsures. Le meunier, pendant ce temps, courut chercher un médecin. Mais celui-ci déclara que les blessures étaient trop nombreuses, pour (als) que la pauvre fille ne fût pas victime de son dévouement; elle-même n'espérait pas être guérie. Elle se rendit dans sa chambre et avertit tout le monde de ne pas s'approcher d'elle, lorsque les symptômes de la rage se montreraient; elle attendit ainsi avec résignation son triste sort. Après quelques jours l'horrible maladie se déclara; mais avant qu'elle n'eût atteint son dernier degré de violence, la pauvre fille mourut, admirée et pleurée de tous ceux qui l'avaient connue.

Qu'entendit un soir un meunier de N.? Où se promenait le chien? Que fit le meunier? Qu'arriva-t-il à la servante lorsqu'elle fut sortie de sa chambre? Que voulut faire le meunier? Mais comment la fille l'en empêcha-t-elle? Que fit-elle ensuite? Où courut pendant ce temps le meunier? Que déclara le médecin? Est-ce que la pauvre fille elle-même avait quelque espoir d'être guérie? Comment se conduisit-elle? Qu'arriva-t-il après quelques jours?

250.

Venir.

Je **viens,** tu **viens,** il **vient;** nous venons, vous venez, ils **vienn**ent. Je venais. On veut que je **vienne,** que nous venions. — Je **vien**drai. — Je **vins.** — Je suis ven**u.**

Venir à bout **de** quelque chose, **mit** etwas zu Stande kommen; venir à la rencontre de quelqu'un (ils vinrent à ma rencontre). — Venir **de** faire quelque chose, **ſo eben** etwas gethan haben; Je viens de le voir, ich habe ihn ſo eben geſehen. Il vient de partir, er iſt ſo eben verreiſt. — La gare[1]), der Bahnhof. — Instamment[2]), inſtändig.

[1]) Eigentliche Bedeutung: Ausweicheplatz, ein Platz, wo man ſicher iſt. (S. 230, 5). [2]) Adv. v. instant, inſtändig, v. instans (-antem), = instanter.

D'où viens-tu? Je viens de chez moi. Ces étrangers viennent de Berlin. Comment sont-ils venus? Ils seront venus par le chemin de fer. D'où venez-vous? Nous revenons d'une promenade. Quand viendrez-vous me voir? Je viendrai ce soir pour vous parler. Je désire beaucoup que vous veniez plus souvent me voir. Je viendrais plus souvent, si j'en avais le temps. Je dois aller à la rencontre de ma sœur; tu me ferais un grand plaisir, si tu venais avec moi. Est-ce que ta sœur viendra par le chemin de fer? Oui, il faut que j'aille l'attendre à la gare. — Vous entreprenez là une chose très-difficile, je ne crois pas que vous en veniez à bout. Nous en viendrions bien à bout, si vous vouliez nous aider. Si vous n'étiez pas venus, nous aurions été dans un grand embarras. Vous vîntes fort à propos pour nous tirer d'embarras. Mes amis vinrent à mon secours. Mon frère vint à ma rencontre. Je désire que tu viennes avec moi à la promenade. Je voudrais que Paul et Auguste vinssent aussi avec nous. Je doute que Paul vienne avec nous, il sort très-rarement. Le voilà qui vient. Il ne serait pas venu, si on ne l'en avait pas prié si instamment. Est-ce que Charles ne viendra pas? Si, il va venir. Je viens de le quitter, et il m'a dit qu'il viendra nous prendre ici pour aller à la promenade.

Erläuterungen.

1. Auch venir hat von der III. Konj. nichts als den Infinitiv. Seine Stammformen ſind: vien und ven. Die letztere ſteht in der I. und II. Perſ. plur. des indicat. prés. und des subj. prés., ferner im ganzen imparf. und im part. prés.; — vien tritt auf im ſingulier des indicat. prés. und mit verdoppeltem n (vienn) vor ſtummem e in der III. Perſ. plur. des indicat. prés., ſowie im ganzen ſingulier und in der III. Perſ. plur. des subj. prés. — Futur und cond. ſtammen von einer alten Infinitivform viendre. — Im parf. déf. findet Ablautung in i ſtatt, und das part. passé nimmt die Endung der II. Konj. an.

2. Ganz wie venir konjugieren auch tenir und alle mit dieſen beiden zuſammengeſetzten Zeitwörter.

251.

Le bail, der Miethvertrag, Pachtvertrag; la rente, die Rente, der Pachtzins. — Endetté, verſchuldet (la dette; devoir). — Le terrain, das Erdreich, der Boden, das Land. — La meule[1]), der Mühlſtein. — Le boisseau[2]), der Scheffel. — L'aurore (f.)[3]), die Morgenröthe.

Faire valoir, geltend machen, in Stand ſetzen, bewirthſchaften. — Une terre ou une affaire rapporte (eintragen). — Expirer[4]), verſcheiden, den Geiſt aufgeben, ſterben; erlöſchen, ausgehen, ablaufen, zu Ende gehen (Il a expiré entre les bras de ses amis. — Mon bail expire à la fin du mois). — Se souvenir[5]), ſich erinnern: Je me souviens, nous nous souvenons. Je me souvins. Je me souviendrai etc. — Signifier[6]), bedeuten; la signification[7]), die Bedeutung.

[1]) mŏla. [2]) gleichen Urſprungs wie boîte; mtl. bustellus; altfrz. boisteau. (S. 141, 1). [3]) aurōra. [4]) ex-spīrare. [5]) sub-vĕnire = in die Gedanken kommen. [6]) signĭfĭcare. [7]) signĭfĭcātio (-nem).

Allez et venez!

Un gentilhomme anglais avait une terre qui pouvait rapporter mille livres par an. Il voulut la faire valoir lui-même; mais au bout de quelques années il se trouva si fort endetté, qu'il fut obligé de vendre la moitié de ses champs. Il confia le reste à un fermier, avec lequel il fit un bail pour un certain nombre d'années. Quand ce temps fut expiré, le fermier demanda au gentilhomme s'il voudrait lui vendre sa ferme. „Quoi", lui dit le gentilhomme étonné, „est-ce que votre demande est sérieuse? Comment avez-vous donc fait? J'avais le double de terrain et point de rente à payer et j'ai fait des dettes; vous, au contraire, vous m'avez régulièrement payé cinq cents livres par an, et au bout de quelques années vous voulez acheter ma ferme!" — „C'est bien simple", répondit le fermier; „toute la différence est dans ces deux mots: *„Allez!* et *Venez!*" — „Je ne vous comprends pas." — „Oui, tandis que vous restiez assis, vous contentant de dire à vos gens: *allez!* moi, je me suis levé et j'ai dit aux miens: *venez!* Vous passiez au lit une partie de la matinée, et moi, dès l'aurore, j'étais au travail." — En écoutant son fermier, le gentilhomme se souvint d'un proverbe grec: „Qui fuit la meule, ne trouvera point de farine." Il se rappela aussi ce proverbe anglais: „Qui ne fait pas attention à un grain de blé, n'en aura jamais un boisseau." Malheureusement c'était un peu tard.

Que possédait un gentilhomme anglais? Que voulut-il faire lui-même? Mais dans quelle position de fortune se trouva-t-il au bout de quelques années? A qui confia-t-il le reste? Que lui demanda le fermier quand le bail fut expiré? Que dit le gentilhomme au fermier? Que répondit le fermier? Est-ce que le gentilhomme comprit ce que cela voulait dire? Comment le fermier lui expliqua-t-il la signification de ces deux mots? De quoi se souvint alors le gentilhomme? Qu'est-ce qu'il se rappela aussi?

252.

Douer[1]),	begaben,	l'horloge (f.)[3]),	die Thurmuhr,
le commerçant[2]),	der Handelsmann,	le cadran[4]),	das Zifferblatt,
la besogne,	die Arbeit,	le dérangement[5]),	die Störung.

Etre réduit[6]) à quelque chose, zu etwas genöthigt sein; être réduit (versetzt) à la misère. — Se présenter, sich vorstellen, sich melden. — S'entendre, sich verstehen, verständigen. — Un employé[7]), ein Angestellter. Le résultat[8]), das Ergebniß, der Erfolg.

[1]) v. dōtare (v. dōs, dōtis): douer; neben doter, aussteuern; la dot, die Aussteuer. [2]) v. commerce (S. 107, 18). [3]) hōrŏlŏgĭum (S. 1, Anmerk.). [4]) bedeutet auch: Sonnenuhr, v. quadrans; ital. quadrante, dtsch. Quadrant (ein astronomisches Instrument). [5]) v. déranger (S. 243, 4). [6]) v. rĕ-dūcĕre: reductus. [7]) v. employer, anwenden, anstellen (S. 100, 3). [8]) v. rĕsultare, zurückspringen; frz. résulter, erfolgen, sich ergeben: (resultatum).

Allez dîner!

Un jeune homme, doué de quelque talent, mais placé dans de malheureuses circonstances, se trouvait sans occupation. Réduit à la plus grande misère, il se présente chez un négociant qui avait besoin d'un commis. Ils s'entendirent tout de suite, et comme le commerçant avait ce jour-là beaucoup de besogne, il pria son nouvel employé de s'asseoir et de se mettre à l'œuvre sur le champ. Tout à coup celui-ci regarde par une fenêtre d'où l'on apercevait le cadran d'une horloge, et il s'écrie: „Je ne puis rester à présent, il faut que j'aille dîner.“ — „En vérité“, lui répondit le négociant, „il faut que vous alliez dîner! Pauvre ami, allez vite dîner, et ne revenez pas, nous ne pourrions jamais nous entendre.“ — Le négociant avait raison. Que faire d'un employé qui ne peut supporter le moindre dérangement?

Dans quelle situation se trouvait un jeune homme qui n'était pas sans talent? A quoi se voyait-il réduit? Que fit enfin ce jeune homme? Quel fut le résultat de cette démarche et que désira le commerçant? Le jeune homme exécuta-t-il le travail qui venait de lui être donné? Pourquoi s'interrompit-il? Que lui répliqua le négociant? Ce dernier eut-il tort d'agir ainsi? Pourquoi?

253.

Devenir[1]), werden; parvenir[2]) à quelque chose, zu etwas gelangen, etwas erreichen.

Le déclin[3]), die Neige. — Intempérant[4]), unmäßig. — La petite vérole[5]), die Pocken; (par suite de la petite vérole, in Folge der Pocken). —

Le mètre[6]), der (und das) Meter. — Mûrir[7]), reifen; ce fruit devient rouge en mûrissant (indem sie reift). — Après une longue route, nach einer langen Reise, Fahrt u. s. w. — Les Alpes, die Alpen. — Ne . . . . guère[8]), kaum, schwerlich, nicht sehr, nicht viel (Il n'y a guère de gens tout à fait désintéressés. Tu ne parviendras guère à le convaincre de son tort).

[1]) S. 148, 9. [2]) per-vĕnire. [3]) v. dē-clīnare: (dēclīnis). [4]) v. intempĕrans (-antem). [5]) v. vărĭus, bunt, fleckig: mtl. variola. [6]) mĕtrum, *μέτρον*. [7]) v. mātūrus, frz. mûr: (maturire) ſt. maturare. [8]) entſtellt aus: grandem rem = multum: (gran-ren, gan-ren); prov. gaire.

Man lacht nicht immer, man wird ernſthaft auf (à) der Neige der ſchönen Tage. Sie werden ganz ernſthaft, was haben Sie? Wir werden oft unglücklich durch unſere eigene Schuld (faute). Du wirſt von Tag zu (en) Tag größer. Dieſe Früchte werden roth, indem ſie reifen. Das arme Kind wurde blind in Folge der Pocken. Du wurdeſt ſehr traurig, als man dir dieſe Nachricht meldete. Ich hoffe, daß ihr einſt gebildete (instruit) und wohlerzogene Menſchen werdet (fut). Würdeſt du nicht unglücklich werden, wenn du nicht arbeiteteſt? Man ſtraft dich, damit du beſſer werdeſt. Es iſt nöthig, daß ihr in euerer Jugend lernet (étudier), damit ihr gebildete Menſchen werdet. Ich wollte, daß ihr ein wenig beſcheidener würdet. Lykurg wollte, daß alle jungen Spartaner rüſtige und gewandte Männer und tapfere Krieger werden. — Der Hai erreicht eine Länge von mehr als (de) zehn Meter. Nach einer langen Fahrt gelangten wir an den Fuß der Alpen. Wir werden ſchwerlich zur Kenntniß aller Geheimniſſe der Natur gelangen. Es iſt ſelten, daß unmäßige Menſchen ein hohes Alter erreichen.

254.

Contraindre[1]), zwingen,
cheminer[2]), gehen, marſchieren,
aveugler[3]), blenden,
broyer[4]), zerreiben, zermalmen,
dépecer[5]), zerſtückeln, zerlegen, u. ſ. w.,
rabougrir[6]), verkrüppeln,
la profession[7]), der Beruf,
la carabine[8]), der Stutzer,
l'explosion (f.)[9]), der Knall, der Schuß,
la chevrotine[10]), die Rehpoſten,
la dragée[11]), das Schrot,
les débris[12]), die Trümmer,
le plateau[13]), die Hochebene,
le précipice[14]), der Abgrund,
monstrueux[15]), ungeheuer, rieſig,
la fureur[16]), die Wuth,
furieux[17]), wüthend.

Partir à la recherche de quelque chose, ausziehen um etwas aufzuſuchen. — L'isard = le chamois[18]), die Gemſe. — Fourré[19]), waldig, buſchig; le fourré, das Dickicht. — Battre le pavé[20]), das Pflaſter treten, (auf den Gaſſen herumlaufen; battre le bois, (auf der Jagd) das Holz durchſtreichen,

durchſtreifen; battre les fourrés, das dichte Gebüſch durchſtreifen. Lâcher un coup à quelqu'un, auf jemand einen Schuß abfeuern. — L'attaque (f.)[21]), der Angriff. — Le coureur[22]), der Läufer (homme léger à la course; animal qui court avec une grande vitesse); l'agile[23]) coureur, der flinke Läufer (= le chamois). — Les Pyrénées, die Pyrenäen. — Néanmoins[24]), nichtsdeſtoweniger.

[1]) con-stringĕre, zuſammenziehen, binden, feſſeln, zwingen. [2]) celt. cam, Schritt; caman, Weg; ital. cammino, Weg; frz. chemin; ital. camminare, wandern, gehen. [3]) ſt. caecus: (ab-ŏcŭlus, ohne Augen; ähnlich gebildet wie abnormis = ab-norma; āmens, v. mens = ſinnlos); altital. avocolo; frz. aveugle; prov. avogolar, blenden. [4]) goth. brikan, ahd. prëchan = brechen, prochan = ge-brochen. [5]) v. dé und pièce. [6]) in der alten Sprache: Bulgarus, der Bulgare, Bewohner der Bulgarei; frz. bougre = Ketzer, ſchlechter verkommener Menſch (ein Schimpfwort, weil die Bulgaren einer religiöſen Sekte, dem Manichäismus, beſonders ergeben waren); dav. das Verbum: (re-a-bougrir). [7]) prŏfessĭo (-nem). [8]) v. Călābrĭa, frz. Calabre, Calabrien: altfrz. calabrins und carabins, eine Art leicht bewaffnete aus Calabrien ſtammende Cavalerie; v. carabin: carabine, Muskete der carabins. [9]) v. ex-plōdĕre, klatſchend, lärmend hinaustreiben: explōsĭo (-nem). [10]) v. căpra, frz. chèvre: căprĕŏlus, frz. chevreuil, Reh; v. chèvre ferner: altfrz. chevrot und chevrotin = junge Ziege, junges Reh; dav. chevrotine. [11]) S. 141, 3. [12]) v. briser (S. 188, 5). [13]) v. plat, platt, flach (S. 129, 3). [14]) v. praeceps, praecĭpĭtis, kopfüber: praecĭpĭtare, praecĭpĭtĭum. [15]) v. monstrum: monstruōsus. [16]) fŭror. [17]) fŭrĭōsus. [18]) mhd. gamz, Gemſe; ital. camozza, Gemſe, und camoscio, Gemsbock. (Vielleicht v. dāma; Entſtellung von d in g iſt möglich; ſo z. B. altfrz. gragea neben dragea = dragée). [19]) fourrer, u. a. = füttern (S. 205, 8); un pays fourré = ein mit Wald, Holz und Gebüſchen reich verſehenes Land. [20]) v. păvīre, παίειν, ſchlagen, ſtampfen (um dicht und eben zu machen), mit vertauſchter Konjugation, wie v. tussire, huſten, frz. tousser. [21]) S. 107, 6. [22]) v. courir. [23]) S. 53, 12. [24]) v. néant, nichts (S. 147, 1) und moins = nĭhĭlō mĭnus.

Le jeune chasseur des Pyrénées.

Un chasseur des Pyrénées que l'âge allait bientôt contraindre à déposer sa carabine, profitait des forces qui lui restaient encore, pour instruire son fils dans sa pénible et dangereuse profession. Un jour qu'ils étaient partis tous deux à la recherche des isards, ils s'aventurèrent sur un plateau élevé, bordé de précipices et semé de quelques touffes d'arbres rabougris. Le père et le fils cheminaient à une certaine distance l'un de l'autre; le père marchait le premier, battant les fourrés. Tout à coup, au lieu de l'agile coureur, il sortit des broussailles un ours monstrueux, qui paraissait fort mécontent d'avoir été dérangé. Le vieillard se jeta prudemment de côté en criant à son fils: „Prends garde à l'ours! prends garde à l'ours! laisse passer!“ — Le jeune homme, au

lieu d'obéir, attendit l'animal de pied ferme et lui lâcha un coup de fusil; mais, l'arme n'étant chargée qu'à chevrotines, l'ours ne reçut aucune blessure sérieuse. Furieux de cette attaque, à demi aveuglé par l'explosion, il s'arrête un instant, saisit des pierres, des débris de troncs d'arbres dans ses énormes pattes, et les broie avec fureur. Le jeune homme n'avait pas perdu la tête, il avait rechargé son fusil et, lorsque l'ours s'élança pour l'étouffer, il fit feu, et l'animal tomba. Ne pouvant, même avec l'aide de son père, transporter dans la vallée la belle proie qu'il venait d'abattre, le jeune chasseur descendit au village, d'où il ramena quelques vigoureux montagnards. Ceux-ci chargèrent l'ours sur un grossier brancard et l'emportèrent aux cabanes où il fut dépecé.

A quoi un vieux chasseur employait-il le reste de ses forces? Où allèrent un jour le père et le fils? Sur quel endroit s'aventurèrent-ils? Comment cheminaient-ils? Quelle rencontre firent-ils? Que fit le vieillard et quel avertissement donna-t-il à son fils? Est-ce que le jeune homme obéit à son père? Pourquoi l'ours ne reçut-il qu'une blessure légère? Quel fut néanmoins l'effet de ce coup de feu? Le jeune homme se troubla-t-il? Qu'arriva-t-il ensuite? Pourquoi le jeune homme dut-il descendre dans la vallée? Comment l'ours fut-il transporté?

255.

Tenir, halten, haben, inne haben, aufhalten, u. ſ. w. — Tenir ferme, Stand halten. — Chérir[1]), lieben. — Retenir, zurückhalten, behalten, beſtellen. — Appartenir[2]). — L'haleine (f.)[3]), der Athem. — L'empire (m.)[4]), das Reich, die Herrſchaft. — Le naturel[5]), die Natur, die Gemüthsart.

[1]) v. cher. [2]) S. 222, 6. [3]) v. ānhēlare, ſtark und mühſam athmen, keuchen: ital. durch Umſtellung alenare, athmen; alena, Athem. [4]) S. 118, 11. [5]) S. 39, 6.

Cet homme tient bien ce qu'il tient. Tenez-cela, tenez-le ferme. Je le tiens **par** le bras, il ne m'échappera pas. Tous les hommes tiennent à la vie. Chérissons ceux dont nous tenons la vie. Nous tenons tout de votre bonté. Les ennemis tenaient la ville assiégée. L'armée a tenu le peuple en respect. L'ennemi nous attaqua avec des forces supérieures, mais nous tînmes ferme jusqu'à l'arrivée des renforts. La vie de notre capitaine ne tint qu'à un cheveu. Cette place ne tiendra pas longtemps, car elle manque de provisions. Vous tiendrez les choses en bon état. Il faut que vous teniez les enfants propres. Tenez vos promesses, et vos amis tiendront les leurs. Tout le monde désire qu'on lui

tienne parole. Je ne croyais pas qu'il tînt sa promesse. La cérémonie a été longue, elle nous a tenus plus d'une heure. — Ne retenez pas ce qui ne vous appartient pas. Les bêtes féroces qu'on a apprivoisées, retiennent toujours quelque chose de leur naturel. Ce garçon lit beaucoup, mais il ne retient pas ce qu'il a lu. Il n'a pas bien retenu sa leçon. Je retiendrai pour nous deux places à la poste. Je désire que tu retiennes pour moi une place au théâtre. Nous retînmes notre haleine, de peur qu'on ne nous aperçût. Je fus si ému à la vue de ce champ de bataille couvert de morts et de mourants, que je ne retins pas mes larmes. — Cela nous appartient de droit. Ces biens appartiennent à des particuliers. Si l'empire appartenait à la beauté et non à la force, le paon serait sans contredit le roi des oiseaux.

256.

Entretenir, unterhalten, erhalten; soutenir, ſtützen, unterſtützen, aushalten, beſtehen, behaupten; contenir, enthalten, faſſen, einſchließen, im Zaume halten, zurückhalten; obtenir, erlangen, erhalten, auswirken.

La chaussée [1], der Damm, die Straße,
la colonne [2], die Säule,
l'affront (m.) [3], der Schimpf,
le traître [4], der Verräther,
le volume [5], der Band,
la page [6], die Seite,
le congé [7], der Abſchied, der Urlaub, die Ferien,
contradictoire [8], widerſprechend,
sacré [9], heilig.

L'intelligence [10], die Kenntniß, Einſicht; der Verſtand, die Intelligenz; das Verſtändniß, Einverſtändniß; des intelligences secrètes, ein geheimes Einverſtändniß. — La Vestale [11], die Veſtalin. — Concourir pour quelque chose, ſich um etwas bewerben. — Obtenir satisfaction de (für) quelque chose. — Offenser qnelqu'un grièvement (ſchwer). — Au-dessous [12], unter, unterhalb, darunter. — Xerxès. — Léonidas. — Horatius Coclès.

[1]) v. calx, calcis, Stein: (calciata), die aus Steinen künſtlich gebaute Straße. [2]) cŏlumna. [3]) v. frons, frontem, frz. front: affronter, die Stirne bieten, trotzen. [4]) v. trādĕre (trans-dare): trādĭtor (-em). [5]) S. 88, 12. [6]) pāgĭna. [7]) v. com-mĕare, commĕātus, Erlaubniß ungehindert zu gehen: (comjatus), prov. comjat, altfrz. congier. [8]) v. contrā-dicĕre, contradictio: (contradictorius). [9]) v. săcer: săcrare, săcrātus. [10]) intellĭgentĭa. [11]) v. Vesta: Vestālis. [12]) S. 162, 18.

Der Staat unterhält die Landſtraßen. Dieſe Gebäude ſind gut unterhalten. Ich unterhalte mit meinem Freunde eine lebhafte Korreſpondenz. Die guten Dienſte (office) unterhalten die Freundſchaft. Es muß jeder Familienvater ſeine Familie erhalten. Der Verräther unterhielt ein geheimes Einverſtändniß mit dem Feinde. Die Veſtalinnen

unterhielten das heilige Feuer. — Diese Säulen stützen das ganze Gebäude. Wir behaupten oft die widersprechendsten Dinge. Horatius Cokles hielt allein den Andrang (assaut) der Feinde aus. Die Gallier bestanden einen mörderischen Kampf. — Diese Kirche faßt tausend Personen. Diese zwei Bände enthalten über (plus) fünfhundert Seiten. Xerxes schrieb an Leonidas einen Brief, der nur diese Worte enthielt: Übergib mir deine Waffen. Leonidas schrieb darunter: Komm' und hole sie (komme sie nehmen). Diese Soldaten werden die Menge nicht im Zaume halten, sie sind nicht zahlreich genug. Als ich das hörte, hielt ich meinen Unwillen nicht mehr zurück. — Ich habe von meinem Vater erlangt, was ich wünschte. Ich bin sicher, daß ich von ihm die Erlaubniß erhalten werde, dich auf (dans) dieser Reise zu begleiten. — Unser Freund bewirbt sich um diese Stelle; aber ich zweifle, daß er sie erhalte. Ich wollte, daß er sie erhielte. Ich glaube nicht, daß Sie einen Urlaub erhalten. Wir sind schwer beleidigt worden, aber wir werden Genugthuung für diesen Schimpf erhalten.

Tenir: la tenue, die Haltung, Abhaltung; die Uniform; (être en petite tenue, en grande tenue); la tenue des livres, die Buchhaltung; — contenir: le contenu; la contenance, die Haltung, Fassung, der Anstand; — entretenir: l'entretien; — soutenir: le soutien, die Stütze; — s'abstenir, sich enthalten: abstinent, enthaltsam; l'abstinence (f.), die Enthaltsamkeit.

257.

Le navire[1]), das Fahrzeug, Schiff,
le naufrage[2]), der Schiffbruch,
l'équipage (m.)[3]), die Schiffsmannschaft,
l'aspect (m.)[4]), der Anblick,
se soucier[5]), sich bekümmern,
vider[6]), leeren.

Confusément[7]), verwirrt, unordentlich, durcheinander; — diligent[8]), diligemment; — espagnol, spanisch; l'Espagnol, der Spanier; — l'Indien, der Indianer; — la Nouvelle-Espagne = le Mexique, Mexiko.

[1]) v. nāvis: ital. navile, zur See gehörig (wie v. cīvis: cīvīlis); Subst. navile und naviglio, Fahrzeug; altfrz. navile. (Vertauschung v. l und r nicht selten; z. B. apôtre, 198, 2; ferner épître v. ĕpistŏla etc.) [2]) naufrăgĭum (= nāvĭfrăgĭum, v. navis und frangĕre). [3]) goth. skip, ahd. skif = Schiff; frz. esquif, Boot; altfrz. esquiper, ein Schiff ausrüsten; nfrz. équiper, ausrüsten überhaupt; équipage = Ausrüstung, Gepäck, Geräth, Schiffsmannschaft u. s. w. [4]) v. aspĭcĕre: aspectus. [5]) le souci, die Sorge. [6]) v. vĭdŭus, frz. vide: viduare. [7]) v. confūsus: (confusa mente). [8]) S. 65, 5.

Les sacs d'argent.

Un navire espagnol chargé de sommes considérables, ayant fait naufrage sur les côtes de la Nouvelle-Espagne en 1556, les sacs d'argent furent confusément jetés sur le sable; puis l'équipage européen, songeant à son salut, abandonna ces sommes devenues inutiles. Les Indiens qui vinrent sur le bord de la mer furent charmés à l'aspect de ces sacs de toile grossière; ils les vidèrent diligemment, et, cinq mois après, on retrouvait sur le rivage l'argent qu'ils contenaient; nul des Indiens ne s'en était soucié.

Qu'arriva-t-il à un navire espagnol? De quoi ce navire était-il chargé? Que fit-on des sacs d'argent? Pourquoi ces sommes furent-elles abandonnées par l'équipage? Qui trouva ensuite cet argent? De quoi les Indiens furent-ils charmés? Que firent-ils? L'argent fut-il retrouvé? Pourquoi?

258.

La discipline [1]), die Mannszucht,
la garde [2]), die Wache, Garde,
la sentinelle [3]), die Schildwache,
l'inondation (f.) [4]), die Überſchwemmung,
terrible [5]), ſchrecklich,
engloutir [6]), verſchlingen,
la grille [7]), das Gitter, Gatter,
la ceinture [8]), der Gürtel,
la toise [9]), das Klafter (6 Fuß),
lutter [10]), ringen, kämpfen,
plonger [11]), tauchen,
critique [12]), bedenklich, mißlich,
l'espace (m.) [13]), der Raum, die Strecke.

Relever un soldat (ablöſen); le sergent [14]), der Wachtmeiſter; la ronde, die Runde; le sergent de ronde (der die Runde zu machen hatte); la caserne, die Kaſerne. — Menacer [15]) **quelqu'un, einem** drohen. — La Russie, Rußland; russe, ruſſiſch; le Russe.

[1]) v. discĕre: disciplīna. [2]) S. 75, 6. [3]) ital. sentire = fühlen und hören; sentinella, die Schildwache (die zum Horchen, Spähen aufgeſtellt iſt). [4]) v. in-undare: inundātĭo (-nem). [5]) terrĭbĭlis. [6]) v. glūtus, Schlund: glūtire; (in-glutire). [7]) v. crātes, Flechtwerk, Hürde, Roſt, demin. crātĭcŭla; mtl. graticula; altfrz. graïl. [8]) v. cingĕre: cinctura. [9]) v. tendĕre, tensum: ital. tesa, Spannung, Spanne. [10]) luctari(e). [11]) v. plumbum, frz. plomb; ital. piombo, Blei, und piombare, ſenkrecht herabfallen; nfrz. plomber, ausbleien, und plonger, v. plumbĕus: (plumbĕare). [12]) crĭtĭcus, κριτικός v. κρίνειν. [13]) spătĭum. [14]) serviens (-entem). [15]) v. menace (S. 184, 3).

Trait remarquable de discipline d'un soldat russe.

Le 19 novembre 1824, une inondation terrible menaça d'engloutir Saint-Pétersbourg. Un soldat des gardes, Michel Pétrof, avait été ce jour-là placé en sentinelle à l'une des portes de la

grille du jardin d'été. Surpris par la crue rapide de l'eau, qui lui monta bientôt au-dessus de la ceinture, il ne voulut point quitter son poste sans ordre supérieur. Il s'appuya tranquillement contre l'une des colonnes de granit qui soutiennent la grille, et attendit qu'on vînt le relever. L'inondation croissait et la vie de Pétrof était dans le plus grand danger. A cet instant critique, le sergent de ronde, se rappelant son camarade, s'avance au milieu des flots; il traverse, pour arriver à l'intrépide sentinelle, l'espace d'une centaine de toises, luttant avec effort contre la violence des vents et des eaux, où il était plongé jusqu'au cou. Il parvient heureusement à rejoindre Pétrof, et ce n'est qu'avec la plus grande difficulté qu'il le ramène sain et sauf à la caserne.

De quel malheur fut menacée la ville de Saint-Pétersboug le 19. novembre 1824? Qui était Michel Pétrof? Où avait-il été placé? Quel danger **le** menaça? Quitta-t-il son poste? Le danger disparut-il? Qui est-ce qui se rappela Pétrof dans cet instant critique? Que fit le sergent? Quel espace eut-il à traverser pour arriver à la sentinelle? Les efforts du sergent furent-ils heureux?

259.

Contempler[1]),	betrachten,	célèbre[6]),	berühmt,
l'astre (m.)[2]),	das Geſtirn,	immobile[7]),	unbeweglich,
le raisonnement[3]),	die Beweisführung,	la promptitude[8]),	die Geſchwindigkeit,
la dispute[4]),	der Streit,		
le philosophe[5]),	der Philoſoph,	détromper[9]),	enttäuſchen, den Irrthum benehmen.

[1]) contemplari(e). [2]) astrum, ἄστρον. [3]) v. raison (rătĭō-nem): raisonner (rationare, ſt. rătĭōcĭnari), vernünftig urtheilen, ſprechen u. ſ. w. (rationamentum). [4]) v. dis-pūtare: (disputa) ſt. disputatio; ital. dísputa. [5]) phĭlŏsŏphus, φιλόσοφος. [6]) cĕlĕber, —bris, —bre. [7]) im-mōbĭlis. [8]) v. promptus, bereit, fertig, frz. prompt: (promptitudo; ähnliche Bildung wie magnitudo etc.). [9]) dé-tromper (S. 74, 7).

Gassendi et ses camarades.

Gassendi, le célèbre philosophe français, né en 1592 et mort en 1655, annonçait déjà dans son enfance ce qu'il serait un jour. Il n'avait encore que sept ans qu'on le trouvait souvent se levant la nuit pour contempler les astres. Un soir il s'éleva une dispute sur le mouvement de la lune et des nuages entre lui et ses camarades. Ceux-ci disaient que les nuages étaient immobiles et que c'était la lune qui marchait; le jeune Gassendi soutenait au contraire que la lune n'avait point de mouvement sensible et que

c'étaient les nuages qui se mouvaient avec tant de promptitude. Ses raisons ne firent rien sur l'esprit de ces enfants, qui croyaient plus leurs yeux que les meilleurs raisonnements: il fallait donc les détromper par leurs yeux mêmes. Il les conduisit sous un arbre et leur fit observer que la lune paraissait entre les mêmes feuilles, tandis que les nuages se dérobaient à leurs yeux.

Qui était Gassendi? Quand naquit-il? Quand mourut-il? Que faisait-il souvent la nuit quand il n'avait encore que sept ans? Quelle dispute s'éleva-t-il entre lui et ses camarades? Que disaient ses camarades? Que soutenait au contraire le jeune Gassendi? Réussit-il à convaincre ses compagnons? Que fallait-il donc faire? Quelle preuve Gassendi donna-t-il à ses camarades pour appuyer ses raisons?

260.

Convenir **à** quelqu'un, **à** quelque chose, anſtändig ſein, anſtehen, ſich ziemen, ſich ſchicken (**avoir** convenu); convenir **de** quelque chose, zugeben, zugeſtehen, eingeſtehen, übereinkommen, verabreden (**être** convenu). — Prévenir quelqu'un, quelque chose, einem zuvorkommen, einer Sache vorbeugen; prévenir quelqu'un de quelque chose, einen (im voraus) von etwas benachrichtigen, einem etwas melden; être prévenu de quelque chose, von etwas eingenommen ſein.

La méprise[1]), der Mißgriff, das Verſehen; (le mépris[2]), die Verachtung); — entre eux, zwiſchen oder unter ihnen, unter ſich, unter einander. — Eviter[3]), vermeiden. — S'emparer[4]), ſich bemächtigen.

[1]) v. mé (ſt. mes)-prendre = miß-greifen. [2]) v. mépriser (S. 60, 6). [3]) v. vītare: ē-vītare. [4]) v. părare, bereiten, verſchaffen, erwerben: prov. em-parar, in Beſitz nehmen.

Cette maison me convient, je l'achèterai. Ce terrain ne m'a pas convenu; s'il m'avait convenu, je l'aurais acheté. Voilà une place qui conviendrait bien à votre fils. Je ne crois pas qu'elle lui convienne. Il ne lui convient pas de faire le grand seigneur. — Convenez qu'il n'est pas juste que je perde cette somme. Je conviens de ce que vous dites. Nous sommes convenus de cet article. Ils sont convenus entre eux d'entreprendre en commun cette affaire. Ils en étaient convenus secrètement. Ils convinrent de se trouver ici. — Ils voulaient nous attaquer, mais nous les prévînmes. On aurait pu prévenir ce danger. Ne serait-il pas possible de prévenir ce malheur? Il ne sera guère possible de l'éviter. Monsieur B. voulait venir me voir, mais je l'ai prévenu, je lui ai fait la première visite. Nous avions prévu vos ordres, et nous les

avions prévenus. — Cet homme est prévenu de certaines opinions. Il n'est pas prévenu en votre faveur. Je ne suis pas prévenu contre lui. — Notre ami est arrivé, et je viens vous prévenir de sa visite. Il m'a déjà fait prévenir de son arrivée.

Es ziemt einem Christen, die Beleidigungen zu vergessen. Diese Vergnügungen schicken sich schlecht für einen Mann von Ihrem Alter. Ich glaube nicht, daß es euch anstehe, so stolz zu reden. Wir haben diesem jungen Herrn eine Stelle in unserm Handlungshause angeboten, aber er hat sie ausgeschlagen, sie ist ihm nicht anständig gewesen. Ich glaube, daß sich diese Stelle gut für ihn geschickt hätte. — Gestehen Sie, daß Sie Unrecht gehabt haben. Er hat sein Versehen selbst eingestanden. Die beiden Freunde kamen unter einander überein, das zu thun. Sie haben verabredet, mit einander diese Reise zu machen. — Diese Nachricht ist dem Eilboten vorausgeeilt. Die Feinde wollten sich dieses Postens bemächtigen, aber wir kamen ihnen zuvor. Man hat mich in diesem Hause sehr gut aufgenommen, man ist allen meinen Bedürfnissen zuvorgekommen. Ich werde unsere Freunde von Ihrer Ankunft benachrichtigen, sie werden sich alle freuen, Sie wieder zu sehen.

Venir: la venue, das Kommen, die Ankunft; l'avenir? — revenir: le revenant? — parvenir: le parvenu, der Emporkömmling; — convenir: la convention, die Übereinkunft; convenant, geziemend, anständig; inconvenant; la convenance, die Übereinstimmung, die Schicklichkeit; l'inconvenance; le couvent (statt convent), das Kloster; prévenir: prévenant; la prévenance; la prévention, die vorgefaßte Meinung, das Vorurtheil; se souvenir: le souvenir.

261.

Fusiller [1]), erschießen,
la remontrance [2]), die Vorstellung, der Verweis,
le cachot [3]), der Kerker,
la bravoure [4]), die Tapferkeit,
la carrière [5]), die Laufbahn,
le colonel [6]), der Oberst,
le caporal [7]), der Korporal,
le galon [8]), die Tresse, Borte, Schnur,
le représentant [9]), der Vertreter,
solennel [10]), feierlich,
non-seulement [11]), nicht nur.

[1]) v. fusil (S. 201, 4). [2]) v. monstrare, frz. montrer: re-montrer (dagegen zeigen), einwenden; part. remontrant. [3]) v. cacher (S. 61, 1): la cache, das Versteck. [4]) v. brave. [5]) v. quătŭor: quădrum, Quaderstein; prov. caire, viereckiger Stein; carrière = (Quader-) Steingrube. [6]) v. colonne (S. 256, 2): Anführer einer Kolonne. [7]) v. căput, ital. capo, Haupt; ital. caporale, Anführer. [8]) v. ahd. geil, übermüthig, subst. geili, Stolz, Prunk: ital. gala, Staatskleid, Gala; altfrz. gale, Prunk, Staat, wov. galon. [9]) v. rĕ-praesentare, frz. représenter. [10]) v. sollemnis, solemnis, solennis: (solennale). [11]) non sōlum (sola mente).

Cambronne.

Né à Nantes en 1770, mort en 1842.

En 1795, un jeune soldat de la garnison de Nantes allait être fusillé. Etant ivre, il avait rencontré un de ses chefs, et, irrité de la remontrance de ce dernier, il l'avait frappé. Saisi et jeté dans un cachot, il fut appelé devant un conseil de guerre et condamné à mort. Ce jeune soldat s'appelait Cambronne. Après quelques mois de service, il avait déjà gagné les galons de caporal, et il semblait destiné à une carrière brillante, que son funeste vice semblait avoir brisé pour toujours. Le colonel résolut d'obtenir sa grâce. Il va voir le représentant du peuple qui se trouvait à Nantes, fait valoir les services rendus par le jeune caporal, les espérances que donnent sa bravoure et ses talents, et enfin il obtient la grâce de Cambronne, à une condition, c'est que de sa vie il ne s'enivrera plus. Plein de joie, le colonel retourne à la prison, et après un long et sérieux entretien avec Cambronne, ce dernier lui promet solennellement, non-seulement qu'il ne s'enivrera plus, mais qu'il renonce au vin pour toujours.

262.

Impérial[1]), kaiſerlich, rassembler[3]), (wieder) verſammeln,
illustre[2]), berühmt, jurer[4]), ſchwören.

Le désastre[5]), der Unſtern, das Unglück, Unheil. — Réserver[6]), aufbehalten, vorbehalten, aufbewahren. — Fixer[7]), feſt machen, befeſtigen, feſtſetzen; fixer les yeux (les regards) sur quelque chose (heften); se fixer quelque part, ſich irgendwo (bleibend) niederlaſſen. — Insister[8]), (auf etwas) beſtehen, beharren, (in einen dringen). — Applaudir[9]), Beifall geben (klatſchen); s'applaudir, ſich Glück wünſchen. — La division[10]), die Diviſion.

[1]) v. impĕrĭum: impĕrĭālis. [2]) illustris (im Lichte befindlich), lichtvoll. [3]) re-assembler (S. 171, 6). [4]) jūrare. [5]) dés-astre, Unſtern. [6]) rĕ-servare. [7]) v. fīgĕre, fixum: (fixare). [8]) in-sistĕre. [9]) ap-plaudĕre; ital. applaudire. [10]) v. dīvĭdĕre: dīvīsĭo (-nem).

Cambronne.

(Suite et fin.)

Bien des années s'écoulent. Le jeune caporal fait son chemin dans les armées impériales. Il fut fait major dans la garde impériale en 1814, accompagna Napoléon à l'île d'Elbe, revint avec lui en 1815 et prit une grande part à la bataille de Waterloo, où il commandait une division de la vieille garde. Quoique sa division fût presque entièrement détruite, il refusa opiniâtrément de se rendre, en faisant, dit-on, cette réponse célèbre: „La garde

meurt, et ne se rend pas.“ — Echappé au désastre, il revient en France et se fixe à Paris. Là vivait aussi, depuis longtemps retiré du service et fort âgé, son ancien colonel. Ce vieux militaire invite Cambronne à dîner; il rassemble avec lui d'illustres frères d'armes et le fait asseoir à la place d'honneur. Mais, au commencement du repas, au moment où il va verser dans le verre de Cambronne un vin qu'il réservait pour les grandes occasions, Cambronne l'arrête: „Souvenez-vous de Nantes“, lui dit-il, „depuis lors pas une goutte de vin n'a touché mes lèvres; je l'avais juré, et j'ai tenu ma promesse.“ — Le colonel n'insista pas, mais il s'applaudit une fois de plus d'avoir conservé un tel homme à la France.

Quel sort menaçait en 1795 un jeune soldat de la garnison de Nantes? Pour quel crime avait-il été condamné à mort? Comment s'appelait ce jeune soldat? Quel succès avait-il déjà eu après quelques mois de service? A quoi semblait-il destiné? Quelle résolution prit alors son colonel? Qui est-ce qu'il alla voir? Qu'est-ce qu'il lui dit en faveur du jeune soldat et à quelle condition obtint-il la grâce de Cambronne? Où se rendit-il ensuite? Que s'y passa-t-il entre lui et Cambronne? Quelle carrière fit le jeune caporal? Quelle part prit-il à la bataille de Waterloo? Où se retira-t-il plus tard? Qui vivait alors aussi à Paris? Que fit ce vieux militaire? Qu'est-ce qui se passa, au commencement du repas, entre Cambronne et le vieux colonel?

263.

Acquérir[1]), erwerben, an ſich bringen. Conquérir[2]), erobern.

J'ac**quiers**, tu ac**quiers**, il ac**quiert**; nous acquérons, vous acquérez, ils ac**quièrent**. J'acquérais. On désire que j'ac**quière**, que nous acquérions. Acquérant. — J'ac**querrai**. — J'ac**quis**. — J'ai ac**quis**. — Conquérir: Je conquis. J'ai conquis.

Légitime[3]), rechtmäßig; illégitime. — L'usurier[4]), der Wucherer. — La province[5]), die Provinz. — Croiser[6]), kreuzen; le croisé, der Kreuzfahrer; la croisade, der Kreuzzug; (la croisée; la croix). — Un prix modique[7]), ein mäßiger Preis. — Jules César.

[1]) v. quaerĕre, frz. quérir, ſuchen, holen: acquīrĕre. [2]) conquīrĕre. [3]) v. lex: lēgĭtĭmus. [4]) v. ūtor, ūsūra, Nutzung, Zinſen u. ſ. w., frz. usure, Wucher: ūsūrārĭus. [5]) provincia. [6]) v. crux, crŭcis, frz. croix: crŭcĭare, im Sinn v. kreuzen; — kreuzigen; frz. crucifier, v. crux und fīgĕre; ital. crocifíggere. [7]) prĕtĭum mŏdĭcum, v. mŏdus.

On n'acquiert rien sans travail et sans peine. Nous acquérons dans la jeunesse des connaissances, pour les employer plus tard dans la vie pratique. Par l'application et l'étude vous acquerrez

des connaissances. Par cette action tu acquerrais des droits à l'estime publique. J'ai acquis ce bien légitimement. Le bien mal acquis ne profite pas. Caton s'acquit une gloire immortelle par sa vertu et son patriotisme. Il serait à souhaiter que chaque prince s'acquît l'amour de ses sujets.

Wir erwerben unſer Vermögen auf (par) guten Wegen (voie). Die Wucherer erwerben ihr Vermögen auf unrechtmäßigen Wegen. Man zweifelt, daß dieſer Mann ſeinen Reichthum durch rechtmäßige Mittel erworben hat. Wir brachten dieſes Landgut vor zehn Jahren an uns; wir kauften es zu einem ſehr mäßigen Preiſe, weil ſich der frühere Beſitzer durch Schulden genöthigt ſah, es zu verkaufen. Jeder muß ſich einen guten Ruf durch ein gutes Betragen erwerben. Ihr werdet Ehre erwerben, indem ihr euch eurem Vaterlande nützlich machet. Du würdeſt dir die Gunſt deiner Obern erwerben, wenn du deine Pflichten beſſer erfülleteſt. Es iſt nicht möglich, daß ihr viel Kenntniſſe erwerbet ohne das Leſen belehrender Bücher. — Alexander der Große eroberte Aſien. Julius Cäſar hat Gallien erobert. Die Kreuzfahrer eroberten das heilige Land. Die Liebe zum (de la) Reichthum und zum (du) Luxus drang mit den Schätzen der eroberten Provinzen in Rom ein.

Erläuterungen. Das einfache Verbum quérir kommt nur noch im Infinitiv und auch in dieſem ſelten vor. Stammformen: quér und quier; erſtere ſteht im indic. prés. und den verwandten Zeitformen vor betonten Endungen, letztere im sing. des indic. prés. und außerdem vor ſtummem e, in welchem Falle der Stammvokal e den accent grave erhalten muß. — Futur und cond. ſtammen von einem alten Infinitiv querre; im parf. déf. und im part. passé findet Ablautung in i ſtatt, wobei der Stammauslaut r ſich in s verwandelt; lat. acquīsīvi, acquīsītum.

Quérir: la quête, das Suchen, das Almoſenſammeln; le questeur, der Quäſtor; la question; questionner, befragen; — acquérir: l'acquéreur, der Erwerber, Käufer; l'acquisition, die Erwerbung; — conquérir: le conquérant; la conquête, die Eroberung.

264.

Le curé[1]),	der Pfarrer,	la récolte[5]),	die Ernte,
l'héritage (m.)[2]),	die Erbſchaft,	le foyer[6]),	der Herd,
paternel[3]),	väterlich,	la querelle[7]),	der Streit, Zank,
provenir[4]),	herkommen, herſtammen,	aigrir[8]),	erbittern.

Disputer[9]), ſtreiten; disputer quelque chose à quelqu'un, einem etwas ſtreitig machen. — Un hectolitre[10]), ein Hektoliter, 100 Liter; $7^2/_3$ boisseaux. — La moisson[11]) = die **Getreide**ernte; la récolte = die Ernte von

Früchten jeder Art. — Le coup de main, der Handſtreich; donner un coup de main, (bei einer Arbeit) mit Hand anlegen, mithelfen. — Suivant[12]) (als Präpoſition) = je nach; — pourtant[13]), doch.

[1]) cūrātus, der mit der Seelſorge (cūra) Beauftragte. [2]) v. hēres, hērēdis: ſt. hērēditas (hereditagium). [3]) v. păter, păternus: (paternalis). [4]) prō-vĕnire. [5]) v. rĕ-colligĕre, recollectum (a); ital. raccolta. [6]) v. fŏcus: fŏcārĭum. [7]) quĕrēla. [8]) v. ăcer (acris, acre): ital. acre und agro, frz. aigre, herb, ſauer. [9]) disputare. [10]) v. ἑκατόν = 100, und λίτρον v. λίτρα, urſprünglich eine Münze und ein Gewicht bezeichnend; mtl. litra, ein Maß für Flüſſigkeiten. [11]) S. 128, 4. [12]) part. prés. v. suivre (S. 195, 1). [13]) prō tanto.

Les deux frères.

„Mais, monsieur le curé, cette pièce de terre est à moi; je ne peux pourtant pas me dépouiller de mon bien!“ Ainsi parlait un jeune paysan au curé de son village. Son frère, avec lequel il avait été jusqu'alors tendrement uni, lui disputait un champ provenant de l'héritage paternel. Leurs cœurs s'étaient aigris, et ils ne pouvaient s'entendre. „Mais“, répond le curé, combien rapporte cette terre?“ — „Trente francs par an, quand la récolte est bonne.“ — „Trente francs! Et que pouvez-vous acheter pour cette somme? un habit, un meuble, un hectolitre et demi de blé.“ — „Oui, à peu près, suivant l'année.“ — „Eh bien, mon ami, je crois que vous pourriez acheter quelque chose de mieux.“ — „Et quoi donc?“ — „Si vous pouviez, avec cette somme, vous assurer l'affection d'un ami qui vous aiderait dans le besoin, qui viendrait s'asseoir à votre foyer ou qui vous recevrait au sien dans les soirées d'hiver, qui vous donnerait un coup de main pour faire la moisson ou pour rentrer vos récoltes, qui aimerait vos enfants et leur servirait de protecteur: est-ce que cela ne vaudrait pas trente francs?“ — „Que voulez-vous dire, monsieur le curé?“ — „Je veux dire, mon ami, que pour gagner trente francs, vous perdez un frère qui a été le compagnon de votre enfance, vous rendez votre vie amère, vous affligez votre mère dans sa vieillesse, et vous éloignez de vous la bénédiction de Dieu. Ah! que dirait votre père, s'il revenait à la vie et qu'il vît les querelles de ses enfants!“

265.

Le différend[1]),	der Zwiſt,	le début[5]),	das erſte Auftreten,
la vengeance[2]),	die Rache,	la réalité[6]),	die Wirklichkeit,
la charité[3]),	die Chriſtenliebe,	appauvrir[7]),	arm machen,
réconcilier[4]),	verſöhnen,	déplorable[8]),	beklagenswerth.

Diviser[9]), theilen, trennen, dividieren; la division, die Theilung, Abtheilung, Trennung, das Zerwürfniß. — S'abandonner[10]) à quelque chose, ſich überlaſſen, ergeben. — Quoi que ce soit, was es auch ſein mag, irgend etwas. — L'aide (f.)[11]), die Hülfe; l'aide (m.), der Gehülfe.

[1]) v. dif-ferre: différens (-entem); frz. le différend und Adj. différent. [2]) v. venger (S. 232, 8). [3]) v. cārus: (cārĭtas (-ātem). [4]) rĕ-concĭlĭare. [5]) frz. le but, der Zweck, das Ziel (gleichen Urſprungs wie le bout; ſ. 121, 5); le début (= de-but), im Ballſpiel: der erſte Wurf **vom Ziel** aus, dann überhaupt: das Anfangen, erſte Auftreten. [6]) v. rēs: (rēālis), frz. réel, reel, wirklich; (realitas). [7]) v. pauvre und Präp. à. [8]) v. dē-plōrāre: (deplorabilis). [9]) v. dīvĭdere, dīvīsum: (divisare). [10]) S. 100, 4. [11]) S. 206, 5.

Les deux frères.

(Suite et fin.)

Le jeune paysan fut ému; il parla à son frère, et tous deux vinrent prier leur pasteur de décider leur différend. Il eut la joie de les réconcilier. — Que de querelles amères, sources de déplorables divisions dans les familles, auraient pu être ainsi prévenues au début par un peu de réflexion! Quand la charité ne nous commanderait pas de pardonner, ne pourrait-on pas dire que l'intérêt nous le conseille? Connaissez-vous quelqu'un qui ait gagné quoi que ce soit à s'abandonner à l'esprit d'amertume et de vengeance? Briser avec les siens, c'est renoncer aux aides naturels que Dieu nous a donnés, c'est en réalité s'appauvrir et dépouiller la vie.

Que disait un jeune paysan au curé de son village? Quel différend avait-il avec son frère? Pourquoi ne pouvaient-ils pas s'entendre? Que répondit le curé au paysan? Combien cette pièce de terre pouvait-elle rapporter par an? Qu'est-ce que le paysan pouvait acheter pour cette somme? Que croyait le curé? Que répondit le paysan? Quelle question lui fit ensuite le curé? Est-ce que le paysan comprit ce que le curé voulait dire? Quelle explication lui donna le curé et quelles remontrances lui fit-il? Quelle impression cela fit-il sur le jeune paysan, et quel en fut le résultat?

266.

Le coucou[1]), der Kuckuck,
le friquet[2]), der Bergfink,
insociable[3]), ungeſellig,
brusque, barſch, ungeſtüm,
la manœuvre[4]), die Bewegung, Wendung, das Manöver,
manifester[5]), offenbaren,
remuer[6]), bewegen,
se glisser[7]), (ſich) ſchleichen,
déloger[8]), ausziehen,
le croupion[9]), das Kreuz, der Steiß.

Eclore [10]), ausfriechen, ausſchlüpfen; aufblühen, aufgehen (Stamm clos). Le petit éclôt; les petits éclosent; ils sont éclos. Voilà un bouton qui éclôt (qui vient d'éclore); ces fleurs écloront bientôt; elles sont écloses. — Faire déloger, machen, daß jemand auszieht, abzieht; jemand vertreiben; — faire sauter, in die Luft ſprengen, ſtürzen, hinauswerfen. — Le manége [11]), die Reitſchule; die (liſtige) Handlungsweiſe, die Schliche, Gänge, der Kniff. — Le changement [12]), die Änderung, Veränderung. — (Tout) au plus, höchſtens.

[1]) Onomatop. [2]) goth. friks, ahd. frëh, mhd. vrëch, gierig, lebhaft, **frech**, alſo: lebhafter Vogel. Im 17. Jahrh. bedeutete friquet auch: lebhafter Knabe. [3]) in-sŏcĭābĭlis. [4]) v. mănus und ŏpĕra. [5]) v. mănĭfestus: manifestare. [6]) frz. muer = ſich mauſen, häuten, haaren; ſich verändern (von der Stimme junger Knaben), v. mūtare; comp. re-muer. [7]) S. 75, 4. [8]) ahd. lauba, laubja, mtl. laubia, nhd. Laube; altfrz. loge, Zelt, Hütte; nfrz. Hütte, Kämmerchen, Verſchlag, Loge; dav. loger, logieren; dé-loger. [9]) ahd. kropf, nhd. Kropf; ahd. crupel, nhd. Krüppel; (Grundbedeutung der Wurzel: etwas Zuſammengeballtes, ein Klumpen); dtſch. Kruppe, frz. la croupe, das Kreuz des Pferdes; dav. croupion, Kreuz des Menſchen u. ſ. w. [10]) v. claudĕre, frz. clore, ſchließen; é-clore, aufſchließen u. ſ. w. [11]) v. mănus: ital. maneggio, Geſchäft, Handel; auch: Reitbahn und Reitſchule. [12]) v. changer (S. 144, 4).

Habitudes du jeune coucou.

Un paysan, raconte un naturaliste, me fit voir dans son jardin un nid de friquets qui contenait un jeune coucou, et m'apprit qu'il s'y trouvait déjà **quatre œufs** quand l'étrangère y vint déposer le sien. Un matin, en allant à son travail, mon homme vit que le petit coucou et deux des friquets étaient éclos pendant la nuit; le soir, quand il revint, il n'y avait plus dans le nid que le petit coucou, tout le reste avait disparu. Désirant depuis longtemps observer les manœuvres qu'emploie le jeune oiseau pour se débarrasser de ses compagnons, j'emportai celui-là chez moi, et je mis près de lui, dans le nid, une jeune hirondelle, qu'il ne tarda pas à faire déloger. Je la replaçai à ses côtés; il la fit sauter de nouveau, et je lui fis recommencer ce manége autant de fois que je voulus. Il avait, lorsque je l'emportai, cinq ou six jours au plus, et, pendant cinq jours encore, il continua à manifester cette disposition insociable. Pour arriver à son but, il se remuait, se retournait jusqu'à ce qu'il fût parvenu à se glisser sous l'hirondelle; alors, par un mouvement brusque du croupion, une espèce de ruade, il la faisait sauter de haut en bas. Pendant cinq jours, ainsi que je l'ai dit, cette disposition insociable se montra chaque fois qu'on plaça la jeune hirondelle dans le nid; au bout de ce temps, il cessa de la tourmenter, et permit qu'elle restât près de lui.

Qu'est-ce qu'un paysan fit voir à un naturaliste? Qu'est-ce qu'il lui apprit? Que vit le paysan un matin en allant à son travail? Que trouva-t-il le soir quand il revint? Que désirait le naturaliste? Que fit-il? Que fit le jeune coucou? Est-ce que cette expérience fut renouvelée? Quel âge avait le jeune coucou lorsque le naturaliste l'emporta chez lui? Pendant combien de temps fut-il aussi insociable? Comment parvenait-il à se débarrasser de ses compagnons? Quel changement eut lieu au bout de cinq jours?

267.

L'anecdote (f.)[1],	die Anekdote,	herboriser[6],	botaniſieren,
le louveteau[2],	das Wölfchen,	soigner[7],	beſorgen,
carnivore[3],	fleiſchfreſſend,	rêver,	träumen,
les entrailles (f.)[4],	die Eingeweide,	le rêve,	der Traum,
sucer[5],	(aus-) ſaugen,	aisé,	leicht, bequem.

Le gîte[8], das Lager, Nachtlager; das Loch, Neſt; ci-gît = hier liegt (begraben); ci-gisent, hier liegen; des monuments détruits qui gisent dans la poussière; les cadavres qui gisaient sur le champ de bataille; des colonnes gisant éparses[9] (zerſtreut). — *Faillir*[10], fehlen, ſich vergehen; nahe bei etwas ſein, beinahe etwas thun: c'est une chose humaine que de faillir, fehlen iſt menſchlich. La chose a failli arriver (wäre beinahe geſchehen) comme il l'avait dit. Il a failli être assassiné. J'ai failli tomber. — Etre en proie, eine Beute ſein, preisgegeben ſein, (gefreſſen werden). — Prendre des forces, zu Kräften kommen. — Avoir le dessus (die Oberhand); reprendre le dessus (wieder die Oberhand gewinnen). — Etre à faire quelque chose, daran ſein etwas zu thun, mit etwas beſchäftigt ſein.

[1]) *ἀν-ἔκδοτος* = in-ēdĭtus, nicht herausgegeben, nicht veröffentlicht. [2]) v. lupus, frz. loup; v. lŭpa, frz. louve; dav. demin. louveteau. [3]) carnĭvŏrus, v. căro und vŏrare. [4]) v. intĕrānĕum (a); altital. entragno; altfrz. entraigne; nfrz. wurde das Suffix aigne durch ailles erſetzt. [5]) v. suc (S. 88, 9). [6]) entſtanden aus einem Gemiſch von herba und arbor; ital. erba, Kraut; erborare, Kräuter ſammeln; erborazione, das Botaniſieren. [7]) v. soin, Sorge. [8]) v. jăcēre, frz. gésir, liegen; jăcet = gît; jăcent = gisent. [9]) v. spargĕre: sparsus. [10]) fallĕre.

Le loup apprivoisé.

Les loups pris jeunes s'apprivoisent aisément; ils sont même caressants, si on les traite bien. Mais suivant une anecdote racontée par un naturaliste français, Valmont de Bomare, (né à Rouen en 1731, mort en 1807), il paraîtrait que le naturel revient bien vite, dès qu'ils ont atteint dix-huit mois ou deux ans. Ce naturaliste étant à herboriser dans un bois près de Poitiers, trouva six louveteaux au gîte, de huit jours au plus, et en em-

porta un qu'il nourrit avec soin, d'abord de lait, ensuite de pain et de lait, puis de soupe. L'animal prit des forces et, caressé, soigné attentivement par son maître, il venait à sa voix, le léchait et commençait déjà à rapporter ce qu'il lui jetait à une certaine distance. Valmont de Bomare essaya de lui faire manger les entrailles d'un poulet: jamais le loup n'eut si bon appétit, et les caresses redoublèrent; mais le naturaliste faillit être la victime de cette expérience, qui avait réveillé dans l'animal son goût naturellement carnivore. La nuit suivante, Valmont de Bomare, rêvant qu'il était en proie à des loups, se réveilla par l'effet de la peur ou de la douleur, et, que trouva-t-il? son louveteau qui lui mordait les jambes et en suçait le sang. Il ne tarda pas à se défaire de cet ingrat, et plus tard, il sut qu'on avait été obligé de le tuer, tant son instinct féroce reprenait le dessus.

Est-ce que les loups s'apprivoisent? Mais qu'arrive-t-il quand les loups ont atteint un certain âge? Qui était Valmont de Bomare? Que faisait-il dans une forêt? Qu'y trouva-t-il par hasard? Que fit-il? Comment traitait-il cet animal? Quel fut le résultat de ce traitement? Quelle expérience le naturaliste fit-il un jour? Quelle faillit en être la suite? Qu'est-ce que cette expérience avait réveillé dans l'animal? Quel rêve Valmont de Bomare fit-il la nuit suivante? Pourquoi se réveilla-t-il? Que trouva-t-il? Que fit-il du loup? Qu'apprit-il plus tard?

268.

Le tabac [1]),	der Tabak,	l'aveu (m.) [6]),	das Geſtändniß,
la tabatière [2]),	die Tabakdoſe,	une enseigne [7]),	eine Fahne,
la distraction [3]),	die Zerſtreuung,	un enseigne [7]),	ein Fähnrich,
la doublure [4]),	das Futter,	la solde [8]),	der Sold,
la confusion [5]),	die Verwirrung, Beſchämung,	la saucisse [9]),	die Wurſt,
		affirmer [10]),	bejahen, verſichern,
		hésiter [11]),	zögern, zaudern.

Branler [12]), wackeln, wanken; branler la tête, den Kopf ſchütteln. — Mettre le couvert, den Tiſch decken; votre couvert est mis, der Tiſch iſt für Sie gedeckt. — Le pain bis [13]), das altbackene Brot. La Prusse, Preußen; prussien, preußiſch; le Prussien. — Là-dessus, darauf, hierauf.

[1]) aus der Inſel Tabago ſtammende Pflanze; ital. tabacco. [2]) ital. tabacchiéra. [3]) v. dis-trăhĕre: distractio (-nem). [4]) v. dŭplex, frz. double, doppelt; doubler, verdoppeln, und füttern. [5]) v. confundĕre: confūsĭo (-nem). [6]) S. 96, 5; (ad-vōtum). [7]) v. in-signis, insignia, Abzeichen. [8]) S. 16, 4. [9]) v. salsus, geſalzen: ital. salsíccia, Wurſt. [10]) affirmare. [11]) v. haerēre: haesĭtare. [12]) ahd. prant, mhd. brant, nhd. Brand = tĭtĭo, brennendes Scheit,

und = ensis, das **flammende** Schwert; dav. brandir und branler (fr. brandoler), das Schwert **schwingen.** [13]) Grundbedeutung: grau, aschgrau, schwärzlich, v. *βύσσος*, lat. byssus = Baumwolle und eine Art aschgraue Seide; dav. byssĭnus, byssĕus = von der Farbe des Stoffes byssus.

La tabatière d'or.

Un colonel prussien montra un jour à quelques officiers qui dînaient chez lui, une tabatière d'or qu'il venait d'acheter. Quelques moments après, voulant prendre une prise, il chercha dans ses poches, et fut fort étonné de ne plus la trouver. „Messieurs", dit-il, „veuillez avoir la complaisance de voir si quelqu'un de vous ne l'aurait pas mise par distraction dans sa poche." Tous se levèrent aussitôt et retournèrent leurs poches, sans que la tabatière reparût. Un enseigne, dont l'embarras était visible, resta seul assis. „J'affirme sur ma parole d'honneur que je n'ai point la tabatière", dit-il, „cela doit suffire." Les officiers se séparèrent en branlant la tête, et chacun le regardait comme un voleur.

Le lendemain matin, le colonel l'ayant fait appeler, lui dit: „La tabatière s'est retrouvée, elle était tombée entre la doublure de mon habit. Dites-moi maintenant pour quel motif vous avez refusé, hier au soir, de retourner vos poches, tandis que tous les autres n'ont pas hésité à le faire." — „Monsieur le colonel", répondit l'enseigne, „c'est une chose que je n'avouerai qu'à vous seul. Mes parents étant fort pauvres, je leur donne la moitié de ma solde, et jamais je ne mange rien de chaud à dîner. Lorsque vous me fîtes hier l'honneur de m'inviter, j'avais déjà mon dîner dans ma poche. Jugez de ma confusion si, en la retournant, j'en avais fait tomber une saucisse et un morceau de pain bis." — „Vous êtes un excellent fils", dit le colonel, touché de cet aveu. „Afin que vous puissiez plus facilement soutenir vos parents, votre couvert sera mis tous les jours chez moi." Là-dessus il le conduisit dans la salle à manger, et, devant tous les officiers, il lui présenta la tabatière comme une marque de son estime.

Qu'est-ce qu'un colonel prussien montra un jour à quelques officiers et à quelle occasion? Que voulut faire le colonel quelques moments après et de quoi fut-il étonné? Que dit-il aux officiers? Que firent aussitôt tous les officiers? Qui est-ce qui refusa de retourner ses poches? Que dit l'enseigne? Quelle impression sa conduite fit-elle sur les autres officiers? Qui est-ce qui le fit appeler le lendemain et pourquoi? Où était tombée la tabatière? Qu'est-ce que le colonel voulut savoir? Que répondit l'enseigne? Que dit le colonel et que fit-il?

269.

L'aventure (f.)[1], das Abenteuer, deviner[6], rathen, errathen,
le rôle[2], die Rolle, ample[7], weit, groß, reichlich,
le langage[3], die Sprache, sombre[8], finſter, düſter,
l'originalité[4], die Originalität, pluvieux[9], regneriſch,
l'énergie[5], die Energie, abominable[10], abſcheulich.

Le document[11], das Dokument, die Urkunde; der Aufſchluß, die Aufklärung. — Le cabriolet, die Droſchke. — Hisser[12] (un mât, une voile), hiſſen, aufziehen; se hisser, ſich heraufziehen. — Prendre compassion[13] de quelqu'un, Mitleid fühlen mit jemand. — Regagner[14] un lieu, wieder nach einem Orte zurückgehen, zurückfahren u. ſ. w. — Vite, ſchnell; la vitesse, die Schnelligkeit. — Fréquent[15] (fréquemment), häufig; — incognito (gn nicht mouilliert), unerkannt; — fameux[16], berühmt, berüchtigt, ausgezeichnet. — Le coquin, der Schurke, Schelm, Spitzbube; ce coquin de temps, dieſes Spitzbubenwetter (Hundewetter). — Parbleu[17], wahrlich! bei Gott!

[1]) S. 231, 9. [2]) v. rŏta, Rad, kreisförmiger Körper: demin. rŏtŭlus; ital. rótolo und ruolo, das Zuſammengerollte, die Rolle, Liſte; prov. rotle und roile; ſchweiz. Rodel = Liſte. Verbum rouler (S. 176, 4). [3]) v. langue mit dem Suffix age; ital. linguaggio. [4]) v. ŏrīgo (-ĭnem), frz. origine; v. ŏrīgĭnālis, frz. original; (originalitas). [5]) v. ἔργον: ἐνεργός, wirkſam, kräftig; ἐνέργεια. [6]) v. dīvīnus: dīvīnare, göttliche Eingebung haben, weisſagen, ahnen, errathen. [7]) amplus. [8]) ſpan. sombra, Schatten (v. sub umbra); prov. sotz-umbrar, beſchatten (= sub umbrare); alſo sombre = ſchattig, dunkel, finſter. [9]) v. plŭvĭa: plŭvĭōsus. [10]) v. ăb-ōmĭnari: ăbōmĭnābĭlis. [11]) v. dŏcēre: dŏcŭmentum. [12]) altnd. hîsa; ſchwed. hissa; nhd. hiſſen. [13]) S. 180, 5. [14]) S. 133, 7. [15]) frĕquens (-entem); S. 53, 3. [16]) v. fāma, φήμη: fāmōsus. [17]) Euphemismus, für par Dieu (par-bieu, parbleu).

Un trait de Joseph II.

Il y a dans la douceur et la bonté un charme auquel on ne résiste pas. Mais ces qualités, toujours aimables, sont plus séduisantes encore quand elles se trouvent dans un homme supérieur. L'empereur Joseph II. a laissé de touchants souvenirs de cette indulgente bonté qui sait si bien gagner les cœurs. Ce prince éclairé, qui savait combien difficilement la vérité parvient à l'oreille des rois, quittait fréquemment son palais, et, sous les vêtements d'un simple particulier, il se mêlait à la foule, écoutait, observait et rapportait souvent des documents précieux, dont il faisait son profit, et qu'il appliquait au bonheur de tous. Ces excursions *incognito* étaient fertiles en aventures plaisantes, où la bonté du prince jouait toujours un rôle intéressant.

Vers le milieu de l'automne, quand déjà les beaux jours sont devenus rares, il parcourait les environs de Vienne dans un

simple cabriolet, qu'il conduisait lui-même. La journée, qui s'était annoncée belle et riante, était devenue subitement pluvieuse et sombre, et le prince regagnait de toute la vitesse de son cheval le château impérial de Schœnbrunn, lorsqu'il atteignit un vieux soldat invalide qui cheminait sur le bord de la route. La démarche du brave homme n'était rien moins qu'assurée; d'abord parce qu'il avait une jambe de bois, ensuite parce que le chemin était glissant, et enfin pour une autre cause que vous devinerez facilement, quand je vous aurai dit que le vieux soldat venait de faire un ample déjeûner avec son ami particulier, le garde des forêts impériales. L'empereur aimait les militaires: leur brusque franchise, l'énergie de leurs manières et l'originalité de leur langage lui plaisaient; il estimait surtout les vieux débris de ses armées, auxquels il devait une partie de sa gloire et de sa puissance, et, prenant compassion du pauvre invalide: „Mon brave", lui dit-il, „le chemin est un peu glissant, voulez-vous monter?" — „Parbleu! vous me rendez là un fameux service; ce coquin de temps a rendu la route abominable." — Et l'invalide, à l'aide du prince, parvint à se hisser dans le cabriolet et à prendre place à ses côtés.

270.

Le drame[1]),	das Drama,	la conversation[6]),	das Geſpräch,
sanglant[2]),	blutig,	la prouesse[7]),	die Heldenthat,
ineffaçable[3]),	unauslöſchlich,	la vanterie[8]),	die Prahlerei,
le conteur[4]),	der Erzähler,	communicatif[9]),	geſprächig,
le récit[5]),	die Erzählung,	mémorable[10]),	denkwürdig.

La tactique[11]), die Kriegskunſt; la campagne, der Feldzug. — Le titre[12]), der Titel, die Urkunde, das Recht. — Le prodige[13]), das Wunder; prodigieux[14]), wunderbar, außerordentlich. — Epancher[15]), ausgießen, verſchütten; s'épancher, ſein Herz ausleeren, ausſchütten. — Passer une faute à quelqu'un, durchgehen laſſen, überſehen, verzeihen. — Admettre[16]), aufnehmen, zulaſſen, gelten laſſen. — La conversation s'établit (fallen) sur quelque chose; — la conversation ne tombera pas (ausgehen, ſtocken). — Mettre sur la voie, auf die Spur bringen. — La Silésie, Schleſien.

[1]) δρᾶμα, drāma. [2]) v. sanguis: sanguĭnŏlentus, sanguĭlentus. [3]) v. făcĭes, frz. face, Geſicht: prov. es-fassar, frz. effacer, auslöſchen, tilgen; (eigentlich: das Anſehen entſtellen, unkenntlich machen). [4]) v. conter, erzählen (S. 86, 2). [5]) v. rĕcĭtare, herleſen, herſagen, frz. réciter, herſagen, erzählen. [6]) conversātĭo (-nem). [7]) v. prō, in der Bed. nützlich, gut u. ſ. w. (prōsum): ital. prode, wacker, tapfer; prodezza, Tapferkeit; altfrz. preu, preud, preus, pros = brav, tapfer; subst. proesce, proesse; nfrz. preux, tapfer; subst. prouesse. [8]) v. vanter (S. 141, 4). [9]) v. commūnĭcāre: (communicativus). [10]) mĕmŏrābĭlis. [11]) ἡ τακτική (sc. τέχνη), die Kunſt, ein Heer in

Schlachtordnung zu ſtellen, v. τάσσειν, aufſtellen. [12]) tītŭlus, altfrz. titele, title; nfrz. l in r. [13]) prōdĭgĭum. [14]) prōdĭgĭōsus. [15]) v. ex-pandĕre: (ex-pandicare); frz. épandre, ausbreiten, und épancher, ausgießen. (Vgl. pendre und pencher v. pendēre und pendicare S. 169, 4). [16]) ad-mittĕre.

Un trait de Joseph II.

(Suite.)

Les vieux soldats sont généralement un peu bavards; ils aiment surtout prodigieusement à raconter leurs campagnes. Mettez-les sur la voie, et la conversation ne tombera pas, je vous assure, surtout si le conteur a bien déjeûné. Chose bien naturelle, au reste: le drame sanglant et terrible où il a joué un rôle glorieux, a fait sur lui une impression profonde; ses souvenirs sont restés vifs, ineffaçables, et il ne résiste pas au plaisir de les épancher quand l'occasion se présente. Peut-être y a-t-il quelquefois un peu de vanterie dans ses récits; mais tant d'autres se font valoir sans en avoir autant de titres. Passons ce petit défaut au vieux soldat.

La conversation donc s'établit sur les anciennes prouesses de l'invalide, que quelques coups de vin du Rhin avaient rendu très-communicatif. L'empereur sut bientôt qu'il avait fait la guerre de Silésie sous le brave maréchal Daun, et qu'il avait assisté à toutes les batailles de cette mémorable campagne. Ici, on avait été battu, parce qu'on n'avait pas suivi ses conseils; là, c'était différent: on avait été victorieux, et il avait presque gagné la bataille à lui tout seul. Il admettait cependant pour une partie du succès la valeur de son camarade Bergmann: „brave soldat, celui-là, mais pas la moindre tactique!“

271.

Le faisan [1]),	der Faſan,	le grade [4]),	der Grad,
le pâté [2]),	die Paſtete,	monseigneur [5]),	(gnädiger) Herr,
gager [3]),	wetten,	la majesté [6]),	die Majeſtät.

Intraitable [7]), ſtörrig, unlenkſam, ſchwer zu behandeln, mit dem nicht auszukommen iſt. — Faire tort (ſchaden) à quelqu'un. — Garde des forêts, Förſter. — Bon enfant, gutmüthiger Menſch, guter Kerl. — Morbleu! [8]) potz Henker! potz Teufel! — Motus! [9]) ſtille! — Le diable [10]), der Teufel. — Au fait, zur Sache, im Grunde.

[1]) ein Vogel vom Fluſſe Phāsis in Colchis: phāsĭānus, phaſianiſcher (Vogel). [2]) v. pascĕre: pastus, Nahrung; ital. pasta, frz. pâte, Teig; pâté = (pastatus). Ohne Zweifel Einwirkung v. pistum, sup. v. pinsĕre, ſtampfen, zerſtoßen; pastillus, ein Kügelchen von Mehl. [3]) v. gage (S. 220, 1). [4]) grădus.

[5]) mĕus sĕnĭor. [6]) mājestas. [7]) avec qui l'on ne peut pas traiter. [8]) Euphemismus für mort (de) Dieu; vgl. parbleu (269, 17). [9]) mūtus. [10]) dĭăbŏlus, *διάβολος*, Verläumder, Läſterer.

Un trait de Joseph II.

(Suite.)

„Il est encore au service, votre camarade?“ dit l'empereur. — „Du tout: il a une belle et bonne place de garde des forêts. Eh bien! il n'en est pas plus fier; toujours bon enfant, Bergmann. Je viens de faire avec lui un déjeûner. . . L'empereur n'en fait pas de pareil.“ — „Ah! et qu'avez-vous donc mangé?“ — „Devinez.“ — „Mais . . . un jambon?“ — „Oh! mieux que ça.“ — „Eh bien, un poulet?“ — „Mieux que ça.“ — „Diable! c'est donc un pâté de lièvre?“ — „Mieux que ça, mieux que ça.“ — „Alors je renonce à deviner, car je ne connais rien de meilleur.“ — „Allons, je vois qu'il faut vous le dire. . . Mais, morbleu! n'en parlez pas. C'est que, voyez-vous, cela ferait un tort considérable à mon ami Bergmann.“ — „Je n'en dirai rien.“ — „Au fait, vous m'avez l'air d'un brave homme. Vous saurez donc que nous avons mangé le plus délicieux faisan des bois de Sa Majesté. Mais encore un coup (mal), motus! L'empereur est un bon homme, c'est sûr, mais il est intraitable sur l'article des faisans.“ — „Soyez tranquille, je n'en dirai rien à l'empereur.“ — „Vous le connaissez, l'empereur?“ — „Mais oui.“ — „Ah! vous êtes peut-être à la cour?“ — „Vous l'avez dit.“ — „Je gagerais que vous êtes militaire.“ — „Et vous gagneriez.“ — „Quel grade avez-vous?“ — „Devinez.“ — „Lieutenant?“ — „Mieux que ça.“ — „Capitaine?“ — „Mieux que ça.“ — „Seriez-vous colonel?“ — „Mieux que ça.“ — „Oh! oh! vous seriez donc général?“ — „Mieux que ça.“ — „Comment, monseigneur, vous êtes feldmaréchal?!“ — „Mieux que ça.“

272.

Pâlir[1]), blaß werden, erblaſſen, erbleichen. — Mutiler[2]), verſtümmeln. — Attendrir[3]), mürbe machen, rühren, erweichen; l'attendrissement, die Rührung. — La perplexité[4]), die Verwirrung, Beſtürzung, Angſt. — La carte[5]), die Karte; donner carte blanche, nichts vorſchreiben, freie Hand laſſen, unbeſchränkte Vollmacht geben. — Quelque résistance qu'il opposât, welchen Widerſtand er auch leiſten (wie ſehr er ſich auch ſträuben) mochte. — Quant à[6]), was betrifft. — L'interlocuteur[7]), die mit einer andern ſprechende Perſon.

[1]) pallēre, pallescĕre. [2]) v. mūtĭlus: mūtĭlare. [3]) v. tĕner, frz. tendre: (attenerire). [4]) v. plectĕre, in einander flechten; sup. plexum: per-plexus, verworren, verwirrt; perplexĭtas. [5]) charta. [6]) quantum (attĭnet) ad. [7]) v. inter-lŏquor, interlŏcūtus: (interlocutor).

Un trait de Joseph II.

(Fin.)

Le malheureux invalide fixe alors ses regards sur le visage de son compagnon et pâlit. „L'empereur! Ah, mon Dieu! . . . Ah, maudite jambe! . . . Sire, jetez-moi dehors.“ — Et il cherche à quitter la place qu'il occupe dans le cabriolet. — „Restez“, dit Joseph II, souriant de la perplexité du pauvre diable; „un brave qui a combattu près de l'empereur, et . . . presque gagné des batailles à lui tout seul, peut bien s'asseoir à son côté.“ — „Ah! Sire, je suis un misérable; mon pauvre Bergmann!“ — „Il a mal fait de tuer mes faisans, mais je lui pardonne pour cette fois, à condition qu'il se contentera d'un poulet et d'un jambon lorsqu'il vous invitera à déjeûner. Quant au nombre des bouteilles, carte blanche là-dessus.“

On arrivait en ce moment à la grille du château. Le cabriolet s'arrêta, et l'invalide descendit aidé par l'empereur, quelque résistance qu'il opposât à cette nouvelle marque de bonté. Au moment de s'éloigner: „Mon ami“, dit Joseph II, „à votre âge on a besoin de quelques douceurs; quand le vieux soldat a combattu pour l'empereur, c'est à l'empereur à rendre heureuse la vieillesse du vieux soldat. Tenez, buvez à la santé de Joseph II.“ — Et il tendit sa bourse à l'invalide, qui, de sa main mutilée, essuyait de grosses larmes que faisaient couler l'attendrissement et l'admiration.

Quelle qualité distinguait l'empereur Joseph II? Que faisait-il souvent pour apprendre la vérité sur l'état de ses sujets? Quelle excursion faisait-il un jour vers le milieu de l'automne? Quel changement s'opéra-t-il dans la nature pendant sa promenade? Qui est-ce que l'empereur rencontra en route? Pourquoi la démarche du soldat n'était-elle pas très-assurée? D'où venait-il? L'empereur aimait-il les militaires? Qu'est-ce qui lui plaisait en eux? Qui est-ce qu'il estimait surtout? Quel sentiment éprouva l'empereur à la vue du soldat invalide? Qu'est-ce qu'il lui proposa? Cette proposition fut-elle acceptée? Que dit l'invalide et que fit-il?

Quel est en général le caractère des vieux soldats? Qu'est-ce qu'ils aiment surtout à faire? Pourquoi cela est-il bien naturel? Que peut-on quelquefois remarquer dans les récits des vieux soldats? Pourquoi faut-il leur passer ce petit défaut? Sur quel sujet tomba la conversation de l'empereur et de l'invalide? Pourquoi l'invalide était-il très-communicatif? Quelle guerre le vieux soldat avait-il faite? Quel rôle croyait-il avoir joué dans cette guerre? A qui réservait-il cependant une partie de sa gloire, et que dit-il de cet autre? A quel autre sujet cette observation amena-t-elle la conversation? Quelle place avait Bergmann? Qu'est-ce que l'invalide dit du déjeûner qu'il avait fait avec lui? Qu'est-ce que

l'empereur voulut savoir? Que lui répondit l'invalide? Est-ce que l'empereur devina ce que les deux avaient mangé? Qu'apprit-il enfin? Qu'est-ce que l'invalide lui recommanda instamment? Que promit Joseph II?

Qu'est-ce que l'invalide voulut alors savoir? (connaître son interlocuteur). — Quelles questions lui fit-il et quelles réponses en reçut-il? Que découvrit enfin l'invalide et quelle impression cette découverte fit-elle sur lui? Qu'est-ce qu'il voulut faire? Que lui dit Joseph? Que craignit l'invalide pour son ami? Comment l'empereur le rassura-t-il? Où arrivaient-ils en ce moment? Quelle nouvelle marque de bonté l'empereur donna-t-il à l'invalide? Que lui dit-il au moment de s'éloigner et qu'est-ce qu'il lui donna? Quelle impression cela fit-il sur l'invalide?

273.

L'invitation (f.)[1], die Einladung,
le compliment[2], das Kompliment,
l'obligeance (f.)[3], die Gefälligkeit,
le potage[4], die Suppe,
la tranche[5], die Schnitte, das Stück,
la moutarde[6], der Senf,
le cornichon[7], die (kleine) Gurke,
l'excès[8], das Übermaß, der Exzeß,
la trève[9], der Waffenstillstand,
préoccuper[10], (vorzugsweise) beschäftigen.

Bouillir[11], sieden (l'eau **bout,** bouillait, bouillit, bouillira, a bouilli); le bouilli, das (gesottene) Rindfleisch; le bouillon, die Fleischbrühe. — Faire les honneurs de la table, bei Tische aufwarten, die Gäste bedienen. — Passer un plat, eine Schüssel (herüber=) reichen; faire passer un plat, eine Schüssel herumgehen lassen, herumbieten. — Gêner[12], drücken, zwängen, hemmen, lästig sein, Zwang anthun, genieren. — Pas de cérémonies[13] et trève de compliments, machen wir keine Umstände und lassen wir die Komplimente bei Seite. — Merci[14], Dank (ich danke). — Le dialogue[15], das Gespräch.

[1]) invītātĭo (-nem). [2]) v. complēre, in allen Theilen ausfüllen: altfrz. complir, ausfüllen, vollenden; nfrz. compliment, (das vollständige Erfüllen seiner Schuldigkeit; complēre = offĭcĭum exsĕqui). [3]) v. oblĭgare, frz. obliger, partic. obligeant. [4]) ital. potaggio, Kräutersuppe; Provinzialdialekt im Berry: potage = légumes à mettre au **pot;** (also etwas im Topfe Zubereitetes, wie fromage v. forme). [5]) Verbum trancher, zerschneiden; (ungewisser Abkunft; nicht v. truncare). [6]) v. mustum, Most, mit Suffix ard (weil mit Most angemacht); ital. mostarda. [7]) cornichon bedeutet eigentlich Hörnchen, z. B. les cornichons d'un chevreau (Zicklein); demin. v. corne (S. 40, 14). [8]) excessus, Ausschreitung. [9]) ahd. triwa, triuwa, nhd. Treue; (fĭdes = Zusage, Versprechen des Schutzes; securitas praestita rebus et personis, discordia nondum finita). [10]) prae-occŭpare. [11]) S. 144, 10. [12]) Subst. la gêne, die Qual, die Folter, der Zwang; v. hebr. gehenna, Hölle; altfrz. gehene. [13]) S. 231, 3. [14]) v. merces, mercēdis, Lohn; ital. mercede und mercè, Lohn, Hülfe, Erbarmen, Dank; nfrz. merci = Gnade und Dank. [15]) dĭă-lŏgus, *διάλογος*.

A table. (Dialogue.)

Henri. Bonjour, George! — Bonjour, Eugène! Ah! bonjour, Louis, Emile et Adolphe! — Vous avez bien voulu accepter mon invitation, cela me fait grand plaisir.

Louis. Le plaisir, mon cher Henri, est de notre côté. Tu sais que nous acceptons volontiers toutes les fois que ta maman nous fait l'honneur de nous inviter; ta maman est si bonne.

Henri. Pas de cérémonies et trêve de compliments! Maman vous aime, elle sait que je vous aime, elle vous invite, voilà tout. — A présent vous savez que c'est aujourd'hui ma fête; maman nous a préparé un petit dîner, et elle veut que je fasse les honneurs de la table. Allons, mes amis, mettons-nous à table, le dîner est servi.

George. Où veux-tu que je me mette?

Henri. Regardez, messieurs, vous trouverez vos noms sur vos assiettes. Tiens, Louis, voici ta place à côté de moi.

Louis. Merci, Henri.

Henri. Et toi, George, voici la tienne; vous voilà tous placés.

Eugène. J'espère que vous n'aurez que l'ordinaire (Hausmannskost).

Henri. Nous ne faisons pas de cérémonies. Aimes-tu le potage au riz?

Eugène. J'en demanderai un peu, c'est un potage que j'aime beaucoup.

Henri. Et toi, Adolphe, je vais te servir également.

Adolphe. Je te prie de m'en donner très-peu; j'ai été indisposé dans la journée d'hier, et maman m'a défendu de trop manger.

Henri. Ne craignez rien, nous ne ferons pas d'excès; notre table sera simple, et la soupe ne te fera pas de mal. — Vous offrirai-je encore un peu de potage? Emile, ne feras-tu pas une petite répétition?

Emile. Merci, Henri, je n'en prendrai plus.

Henri. Passe-moi ce plat, s'il te plaît. Permettez que je vous offre une tranche de bouilli. Louis, aimes-tu le gras ou le maigre?

Louis. J'aime bien un peu de gras.

Eugène. Le bouilli est très-bon.

Henri. Prends-tu de la moutarde, Adolphe?

Adolphe. Merci, j'aime mieux les cornichons.

Henri. Et toi, George?

George. Je prendrai de la moutarde.

Henri. Choisissez votre légume. Eugène, demandes-tu des pommes de terre ou des choux?

Eugène. Donne-moi quelques pommes de terre.

Henri. Et toi, Emile?

Emile. J'aime assez les choux, je te prie de m'en servir.

Henri. N'est-ce pas, Louis, tu auras l'obligeance de faire passer le plat avec la viande. Servez-vous vous-mêmes.

Louis. Ne te préoccupe pas trop de nous; tu te donnes à peine le temps de manger, tu auras tout froid. Nous nous servirons; je ne suis pas gêné, et je pense que nos amis ne le seront pas plus que moi.

Henri. Vous auriez bien tort. T'offrirai-je une petite saucisse, George, ou un morceau de jambon?

George. Je te remercie, je n'accepte plus rien; il me serait impossible de manger de tout cela.

274.

La volaille[1]), das Geflügel, le gigot[2]), die Hammelskeule, la confiture[3]), das Eingemachte, Konfekt, l'huile (f.)[4]), das Öl, l'huilier (m.), das Ölfläschchen, le vinaigre[5]), der Essig.

Vinaigrer, mit Essig anmachen; la salade est vinaigrée, es hat (genug) Essig am Salat. — Couper d'eau, mit Wasser verdünnen, vermischen. — User de quelque chose, etwas gebrauchen, von etwas nehmen, essen u. s. w.

[1]) v. vŏlātĭlis: (volatilia). [2]) altfrz. gige und gigue = eine Art Tanz; ferner: Geige und Schenkel; giguer = courir, sauter, gambader; nfrz. gigue, eine Art Tanz; volksthümlich: gigues = lange Beine; bernerisch: Scheichen = Beine. [3]) v. con-fĭcĕre, frz. confire, einmachen; ital. confetto und confettura, Konfekt, Eingemachtes. [4]) ŏlĕum (a). [5]) vin aigre (S. 264, 8).

A table.

(Suite et fin.)

Henri. Nous n'aurons plus que de la volaille et du gigot; nous n'avons pas même de poisson.

Eugène. C'est beaucoup trop. Vous nous servez un dîner complet, comme à des grandes personnes.

Henri. Vous ne buvez pas. Je vais vous verser un peu de vin rouge.

Louis. Tu m'as donné trop de vin, je vais le couper d'eau.

Henri. Attends, je t'en verserai. En as-tu assez?

Louis. C'est assez, merci.

Henri. Adolphe, tu n'as que de l'eau, je vais te la rougir un peu.

Adolphe. Merci, je ne prendrai plus de vin, il m'échaufferait trop.

Eugène. La salade est-elle faite? j'en prendrai un peu.

Henri. Oui, elle est préparée. Voici l'huilier, si tu veux y mettre un peu plus d'huile ou de vinaigre.

Eugène. Merci, Henri, elle est très-bonne, elle est vinaigrée et il y a assez d'huile.

Henri. Prendrez-vous encore quelque chose? On va desservir.

Adolphe. Nous te remercions beaucoup, nous avons assez mangé, nous ne prendrons plus rien.

Louis. Je vous propose de boire à la santé de notre ami Henri et de son excellente mère.

Henri. Je vous remercie, mes amis, je boirai à la vôtre et à celle de vos mamans.

George. N'oublions pas nos papas.

Tous. A la santé de nos papas!

Henri. On a servi le dessert. Voici des fruits, de la confiture et du fromage. Que préférez-vous?

Eugène. Je prendrai un peu de confiture.

Adolphe. Je vais partager une pomme avec Emile.

Henri. Garde-la, tu pourras bien la manger tout entière. Emile, prends-tu un petit morceau de fromage?

Emile. Merci, Henri, je n'en use pas.

Henri. Vous ne prenez plus rien. Tout le monde a fini, je crois. Levons-nous de table, et allons jouer dans la cour et au jardin. Papa nous conduira plus tard à la promenade.

275.

Baigner[1]),	baden,	la canicule[4]),	die Hundstage,
rafraîchir[2]),	erfriſchen,	l'intervalle (m.)[5]),	der Zwiſchenraum,
transpirer[3]),	ſchwitzen,	malsain[6]),	ungeſund,
la transpiration,	der Schweiß,	la crampe[7]),	der Krampf.

Traverser à la nage, durch (über) etwas ſchwimmen; l'école de natation, die Schwimmſchule; faire le plongeon[8]), (im Schwimmen) untertauchen; nager entre deux eaux, unter dem Waſſer ſchwimmen; faire la planche, auf dem Waſſer liegen (wie ein Brett) = nager sur le dos; avoir pied, Grund haben; — le gué[9]), die Furt; passer à gué, durchwaten. — Risquer, wagen, Gefahr laufen. — La précaution; les précautions, die Vorſichtsmaßregeln. — Faute de faire quelque chose, weil man etwas nicht thut, unterläßt. — Quant à ce qui est de nager, was das Schwimmen betrifft. — Quelque part, irgendwo; nulle part, nirgends.

[1]) v. balnĕum, frz. bain: (balneare); ital. bagno, bagnare. [2]) v. frais (S. 37, 2): re-af-fraîchir. [3]) trans-spīrare (durch duften). [4]) cănīcŭla, Hundsſtern. [5]) intervallum. [6]) măle sānus. [7]) S. 214, 8. [8]) v. plonger (S. 258, 11). [9]) ahd. wat, lat. vădum; ital. guado; altfrz. gued; Verbum ahd. watan, uhd. waten.

A la promenade.

Frédéric. De quel côté irons-nous, mon père?

Le père. Prenez à droite, nous suivrons le sentier de la prairie.

Edouard. C'est un chemin que je connais, monsieur, il est beau, je l'ai fait souvent avec mon oncle. Il conduit le long de l'eau; nous l'avons pris chaque fois que nous allions nous baigner.

Frédéric. Sais-tu nager?

Edouard. Oui, je l'ai appris l'année dernière à l'école de natation.

Frédéric. Je voudrais aussi le savoir; mais je ne le saurai jamais, je crois.

Le père. Tu le sauras bien vite, si tu ne crains pas l'eau; mais tu ne veux pas y entrer, tu as peur de te noyer.

Frédéric. Je n'aurai plus peur. J'ai vu Albert, mon frère aîné, traverser la rivière à la nage; tout le monde à loué son courage et son adresse. Depuis j'ai honte de ne pas savoir nager, et je me suis bien promis de ne plus craindre l'eau.

Le père. C'est bien, mon fils; j'espère que tu tiendras ta parole; tu es fort et vigoureux, tu pourras devenir aussi bon nageur que ton frère.

Edouard. J'ai vu Albert ces jours-ci, il nage comme un poisson.

Frédéric. Sais-tu plonger?

Edouard. Oui, je fais souvent le plongeon, je rapporte quelquefois des cailloux du fond de l'eau.

Le père. Il est utile d'être bon nageur et de savoir plonger. Quel bonheur pour un homme de sauver la vie à un autre! Le nageur peut assez souvent être dans le cas d'aller chercher sous l'eau une personne qui se noie.

Frédéric. Papa, la rivière est-elle profonde?

Le père. Pas partout; il y a bien des endroits où l'on a pied; cependant nulle part on ne peut la passer à gué.

Frédéric. Il n'y a donc pas de danger à y entrer sans savoir nager?

Le père. Ceux qui ne savent pas nager n'ont qu'à se tenir près du bord. Il est toujours prudent de se baigner avec d'autres personnes qui savent nager.

Edouard. J'ai bien chaud, j'aurais presque envie de me jeter à l'eau pour me rafraîchir.

Le père. Tu commettrais une grande imprudence, Edouard, tu risquerais de te rendre malade. Tu es échauffé par la course. Quand on est en transpiration, il ne faut pas aussitôt se jeter à l'eau; il faut se tenir tranquille pendant quelque temps et attendre

que l'on soit un peu rafraîchi. Il est bon aussi, dit-on, de se laver la figure et les mains, avant d'entrer dans l'eau.

Edouard. Mon père m'a dit qu'il faut laisser au moins un intervalle de trois heures entre le bain et les repas.

Le père. Ton père a raison. Faute d'avoir pris les précautions dont nous venons de parler, beaucoup de jeunes gens ont eu la crampe et se sont noyés.

Frédéric. L'eau doit être bonne aujourd'hui.

Le père. Je le pense; nous sommes au temps de la canicule, c'est la saison la plus favorable pour prendre des bains de rivière.

Edouard. Permettez, Monsieur, j'ai déjà entendu dire qu'il ne faut pas se baigner pendant la canicule.

Le père. C'est un préjugé, mon enfant, il ne faut pas écouter les personnes qui le disent.

Frédéric. Sais-tu aussi nager entre deux eaux et faire la planche?

Edouard. Je ne suis pas encore assez fort pour rester longtemps sous l'eau; quant à ce qui est de nager sur le dos, c'est plus facile.

Frédéric. N'est-il pas vrai, mon père, que les bains sont très-bons pour la santé?

Le père. C'est vrai; mais il faut, comme en toutes choses, ne pas faire d'excès. Il y a des enfants qui se baignent plusieurs fois par jour; ceci est malsain. Il ne faut non plus rester longtemps dans l'eau, et s'habiller de suite après en être sorti.

276.

L'équitation [1]),	das Reiten,	adorer [8]),	anbeten,
la gymnastique [2]),	das Turnen,	la pourpre [9]),	der Purpur,
l'escrime [3]),	das Fechten,	la lisière [10]),	der Saum,
souple [4]),	geſchmeidig,	la crête [11]),	der Kamm,
manier [5]),	handhaben, führen,	l'instrument [12]),	das Werkzeug,
habituer [6]),	gewöhnen,		das Inſtrument,
redouter [7]),	(be=) fürchten,	la sucrerie,	das Zuckerwerk.

Causer [13]): plaudern — (causer, verurſachen; la cause) — la causerie, das Geplauder. — Abonder [14]), im Überfluß, reichlich vorhanden ſein; abondant (abondamment), überflüſſig, reichlich); l'abondance. — Le grand air, die freie, friſche Luft. — De plus, ferner; en outre, außerdem; voilà pourquoi, darum.

[1]) v. ĕquus, ĕquĭtare: ĕquĭtātĭo (-nem). [2]) v. gymnăsĭum, *γυμνάσιον*: gymnastĭca (ars), *γυμναστική* (*τέχνη*). [3]) ahd. skirm, skerm, Schild, Schutz; verbum: skirman; ital. schermo, Schirm, Schutz; schermire, fechten; scherma

und scrima, das Fechten, die Fechtkunſt (n. b. Umſtellung ri ſtatt ir); altfrz. escrimir, fechten; nfrz. escrimer. [4]) supplex, der die Kniee vor Jemand beugt, ſich demüthigt. [5]) S. 151, 6. [6]) v. hăbĭtus, die Art zu ſein: habĭtūdo, frz. habitude, die gewohnte Art, Gewohnheit. [7]) re-douter (rĕ-dŭbĭtare); im Altfrz. bedeutet douter auch: fürchten. [8]) ad-orare. [9]) purpŭra. [10]) v. ahd. lista, nhd. Leiſte: altfrz. liste, listeie = Leiſte, Rand, bordure; nfrz. lisière ſt. listière. [11]) v. crista, Federbüſchel: ital. cresta, Kamm, Helmbuſch. [12]) instrūmentum. [13]) v. ahd. chôsôn, nhd. koſen; causer, verurſachen, v. causa. [14]) ăb-undare, (überfließen).

A la promenade.

(Suite et fin.)

Edouard. A présent que je sais nager, je voudrais savoir monter à cheval.

Le père. L'équitation n'est pas moins utile, ni moins profitable à la santé que la gymnastique et la natation, et tu feras bien d'apprendre à monter à cheval. En général, il faut autant qu'on peut exercer son corps, l'endurcir à la fatigue et le rendre souple et vigoureux.

Edouard. C'est ce que mon père dit souvent, et voilà pourquoi il se propose de me faire donner encore des leçons d'escrime et de gymnastique.

Le père. Les enfants de la campagne ont sur vous un avantage; ils sont plus forts et plus robustes que les enfants de la ville; sauriez-vous me dire pourquoi?

Frédéric. Serait-ce parce qu'ils travaillent dans les champs et que, dès leur jeune âge, ils sont habitués à manier des instruments plus ou moins lourds?

Le père. C'est un peu cela, mon enfant. De plus, on se couche de bonne heure et on se lève de grand matin. Ces enfants sont presque toujours au grand air, et s'habituent à ne pas redouter autant que vous les changements de température. En outre, on leur donne une nourriture simple, mais abondante et saine. Ils mangent peu de sucreries et de confiture, et pour cela apportent toujours au repas un bon appétit et un estomac solide.

Edouard. J'aime beaucoup les douceurs; cependant je n'en mangerai plus trop à la fois.

Le père. Nos causeries nous font oublier les beautés de la nature qui nous entourent; regardez un peu vers les montagnes là-bas.

Frédéric. Oh! que c'est beau! Le coucher du soleil. Voyez ces nuages, quelles couleurs magnifiques!

Edouard. Ne dirait-on pas que des ruisseaux d'or et d'argent coulent là-bas et descendent de ces montagnes de nuages? Voyez cette lisière de pourpre qui borde la crête de la chaîne de ce côté.

Le père. Bénissons l'auteur de ces merveilles, mes enfants; n'oublions pas que c'est Dieu qui a fait tout cela; rendons grâces à notre créateur de ce que nous pouvons voir et sentir ces beautés, et plus encore, de ce que nous sommes faits pour le connaître lui-même, pour l'aimer et pour l'adorer.

Anhang.

Paradigmen der Hülfszeitwörter und der gleichförmigen Konjugationen.

A. Hülfszeitwörter.

Avoir, haben.		Etre, sein.	

Indicatif.

Présent.

Ich habe:	J'ai	Ich bin:	Je suis
	tu as		tu es
	il a		il est
	nous avons		nous sommes
	vous avez		vous êtes
	ils ont.		ils sont.

Imparfait.

Ich hatte:	J'avais	Ich war:	J'étais
	tu avais		tu étais
	il avait		il était
	nous avions		nous étions
	vous aviez		vous étiez
	ils avaient.		ils étaient.

Parfait défini.

Ich hatte:	J'eus	Ich war:	Je fus
	tu eus		tu fus
	il eut		il fut
	nous eûmes		nous fûmes
	vous eûtes		vous fûtes
	ils eurent.		ils furent.

Parfait présent.

Ich habe gehabt:	J'ai eu	Ich bin gewesen:	J'ai été
	tu as eu		tu as été
	il a eu		il a été
	nous avons eu		nous avons été
	vous avez eu		vous avez été
	ils ont eu.		ils ont été.

Antérieur imparfait.

Ich hatte gehabt:	J'avais eu	Ich war gewesen:	J'avais été
	tu avais eu		tu avais été
	il avait eu		il avait été
	nous avions eu		nous avions été
	vous aviez eu		vous aviez été
	ils avaient eu.		ils avaient été.

Antérieur défini.

Sobald ich gehabt hatte:	Dès que j'eus eu	Sobald ich gewesen war:	Dès que j'eus été
	tu eus eu		tu eus été
	(qu') il eût eu		(qu') il eut été
	nous eûmes eu		nous eûmes été
	vous eûtes eu		vous eûtes été
	(qu') ils eurent eu.		(qu') ils eurent été.

Futur.

Ich werde haben:	J'aurai	Ich werde sein:	Je serai
	tu auras		tu seras
	il aura		il sera
	nous aurons		nous serons
	vous aurez		vous serez
	ils auront.		ils seront.

Futur passé.

Ich werde gehabt haben:	J'aurai eu	Ich werde gewesen sein:	J'aurai été
	tu auras eu		tu auras été
	il aura eu		il aura été
	nous aurons eu		nous aurons été
	vous aurez eu		vous aurez été
	ils auront eu.		ils auront été.

Conditionnel.

Ich würde haben; ich hätte:	J'aurais	Ich würde sein; ich wäre:	Je serais
	tu aurais		tu serais
	il aurait		il serait
	nous aurions		nous serions
	vous auriez		vous seriez
	ils auraient.		ils seraient.

Conditionnel passé.

Ich würde gehabt haben; ich hätte gehabt.	Ich würde gewesen sein; ich wäre gewesen.
J'aurais eu	J'aurais été
tu aurais eu	tu aurais été
il aurait eu	il aurait été
nous aurions eu	nous aurions été
vous auriez eu	vous auriez été
ils auraient eu.	ils auraient été.

Subjonctif.

Présent.

Man will, daß ich habe: On veut que j'aie	Man will, daß ich sei: On veut que je sois
que tu aies	que tu sois
qu'il ait	qu'il soit
que nous ayons	que nous soyons
que vous ayez	que vous soyez
qu'ils aient.	qu'ils soient.

Imparfait.

Man möchte, daß ich hätte: On voudrait que j'eusse	Man möchte, daß ich wäre: On voudrait que je fusse
que tu eusses	que tu fusses
qu'il eût	qu'il fût
que nous eussions	que nous fussions
que vous eussiez	que vous fussiez
qu'ils eussent.	qu'ils fussent.

Parfait.

Man zweifelt, daß ich gehabt habe: On doute que j'aie eu	Man zweifelt, daß ich gewesen sei: On doute que j'aie été
que tu aies eu	que tu aies été
qu'il ait eu	qu'il ait été
que nous ayons eu	que nous ayons été
que vous ayez eu	que vous ayez été
qu'ils aient eu.	qu'ils aient été.

Plusqueparfait.

Man war froh, daß ich gehabt hatte:	On était bien aise que j'eusse eu
daß du gehabt hattest:	que tu eusses eu
daß er gehabt hätte:	qu'il eût eu
daß wir gehabt hätten:	que nous eussions eu
daß ihr gehabt hättet:	que vous eussiez eu
daß sie gehabt hätten:	qu'ils eussent eu.

Man war froh, daß ich gewesen war:	On était bien aise que j'eusse été
daß du gewesen warst:	que tu eusses été
daß er gewesen wäre:	qu'il eût été
daß wir gewesen wären:	que nous eussions été
daß ihr gewesen wäret:	que vous eussiez été
daß sie gewesen wären:	qu'ils eussent été.

Impératif.

habe	aie
habe er / er soll haben	qu'il ait
haben wir	ayons
habet / haben Sie	ayez
haben sie / sie sollen haben	qu'ils aient

sei	sois
sei er / er soll sein	qu'il soit
seien wir	soyons
seid / seien Sie	soyez
seien sie / sie sollen sein	qu'ils soient.

Infinitif.

Présent.

Haben: avoir. Sein: être.

Parfait (Passé).

Gehabt haben: avoir eu. Gewesen sein: avoir été.

Participe.

Présent (Gérondif).

Habend: ayant. Seiend: étant.

Passé.

Gehabt: eu. Gewesen: été.

Passé composé (Gérondif passé).

Gehabt habend: ayant eu. Gewesen seiend: ayant été.

B. Aktive Form mit dem Hülfszeitwort avoir.

I. Konj. parler. — II. Konj. vendre. — III. Konj. finir.
sprechen. verkaufen. endigen.

Indicatif.

Présent.

Ich spreche.	Ich verkaufe.	Ich endige.
Je parl*e*	Je vend*s*	Je fini*s*
tu parl*es*	tu vend*s*	tu fini*s*
il parl*e*	il vend	il fini*t*
nous parl*ons*	nous vend*ons*	nous fini*ssons*
vous parl*ez*	vous vend*ez*	vous fini*ssez*
ils parl*ent.*	ils vend*ent.*	ils fini*ssent.*

Imparfait.

Ich sprach.	Ich verkaufte.	Ich endigte.
Je parl*ais*	Je vend*ais*	Je fini*ssais*
tu parl*ais*	tu vend*ais*	tu fini*ssais*
il parl*ait*	il vend*ait*	il fini*ssait*
nous parl*ions*	nous vend*ions*	nous fini*ssions*
vous parl*iez*	vous vend*iez*	vous fini*ssiez*
ils parl*aient.*	ils vend*aient.*	ils fini*ssaient.*

Parfait défini.

Ich sprach.	Ich verkaufte.	Ich endigte.
Je parl*ai*	Je vend*is*	Je fini*s*
tu parl*as*	tu vend*is*	tu fini*s*
il parl*a*	il vend*it*	il fini*t*
nous parl*âmes*	nous vend*îmes*	nous fin*îmes*
vous parl*âtes*	vous vend*îtes*	vous fin*îtes*
ils parl*èrent.*	ils vend*irent.*	ils fin*irent.*

Parfait présent.

Ich habe gesprochen.	Ich habe verkauft.	Ich habe geendigt.
J'ai parlé	J'ai vend*u*	J'ai fin*i*
tu as parlé	tu as vend*u*	tu as fin*i*
il a parlé	il a vend*u*	il a fin*i*
nous avons parlé	nous avons vend*u*	nous avons fin*i*
vous avez parlé	vous avez vend*u*	vous avez fin*i*
ils ont parlé.	ils ont vend*u*	ils ont fin*i.*

Antérieur imparfait.

Ich hatte gesprochen.	Ich hatte verkauft.	Ich hatte geendigt.
J'avais parlé	J'avais vendu	J'avais fini
tu avais parlé	tu avais vendu	tu avais fini
il avait parlé	il avait vendu	il avait fini
nous avions parlé	nous avions vendu	nous avions fini
vous aviez parlé	vous aviez vendu	vous aviez fini
ils avaient parlé.	ils avaient vendu.	ils avaient fini.

Antérieur défini.

Sobald ich

gesprochen hatte —	verkauft hatte —	geendigt hatte.

Dès que

j'eus parlé	j'eus vendu	j'eus fini
tu eus parlé	tu eus vendu	tu eus fini
il eut parlé	il eut vendu	il eut fini
nous eûmes parlé	nous eûmes vendu	nous eûmes fini
vous eûtes parlé	vous eûtes vendu	vous eûtes fini
ils eurent parlé.	ils eurent vendu.	ils eurent fini.

Futur.

Ich werde sprechen.	Ich werde verkaufen.	Ich werde endigen.
Je parl*erai*	Je vend*rai*	Je fin*irai*
tu parl*eras*	tu vend*ras*	tu fin*iras*
il parl*era*	il vend*ra*	il fin*ira*
nous parl*erons*	nous vend*rons*	nous fin*irons*
vous parl*erez*	vous vend*rez*	vous fin*irez*
ils parl*eront.*	ils vend*ront.*	ils fin*iront.*

Futur passé.

Ich werde

gesprochen haben —	verkauft haben —	geendigt haben.
J'aurai parlé	J'aurai vendu	J'aurai fini
tu auras parlé	tu auras vendu	tu auras fini
il aura parlé	il aura vendu	il aura fini
nous aurons parlé	nous aurons vendu	nous aurons fini
vous aurez parlé	vous aurez vendu	vous aurez fini
ils auront parlé.	ils auront vendu.	ils auront fini.

Conditionnel.

Ich würde sprechen. (Ich spräche.)	Ich würde verkaufen.	Ich würde endigen.
Je parl*erais*	Je vend*rais*	Je fini*rais*
tu parl*erais*	tu vend*rais*	tu fini*rais*
il parl*erait*	il vend*rait*	il fini*rait*
nous parl*erions*	nous vend*rions*	nous fini*rions*
vous parl*eriez*	vous vend*riez*	vous fini*riez*
ils parl*eraient.*	ils vend*raient.*	ils fini*raient.*

Conditionnel passé.

Ich würde gesprochen haben	—	Ich würde verkauft haben	—	geendigt haben.
		Ich hätte		
gesprochen.		verkauft.		geendigt.
J'aurais parlé		J'aurais vendu		J'aurais fini
tu aurais parlé		tu aurais vendu		tu aurais fini
il aurait parlé		il aurait vendu		il aurait fini
nous aurions parlé		nous aurions vendu		nous aurions fini
vous auriez parlé		vous auriez vendu		vous auriez fini
ils auraient parlé.		ils auraient vendu.		ils auraient fini.

Subjonctif.

Présent.

daß ich spreche	—	Man will, daß ich verkaufe	—	daß ich endige.
		On veut		
que je parl*e*		que je vend*e*		que je fini*sse*
que tu parl*es*		que tu vend*es*		que tu fini*sses*
qu'il parl*e*		qu'il vend*e*		qu'il fini*sse*
que nous parl*ions*		que nous vend*ions*		que nous fini*ssions*
que vous parl*iez*		que veus vend*iez*		que vous fini*ssiez*
qu'ils parl*ent.*		qu'ils vend*ent.*		qu'ils fini*ssent.*

Imparfait.

daß ich spräche	—	Man wollte, daß ich kaufte	—	daß ich endigte.
		On voulait, on voulut, on voudrait		
que je parl*asse*		que je vend*isse*		que je fini*sse*
que tu parl*asses*		que tu vend*isses*		que tu fini*sses*
qu'il parl*ât*		qu'il vend*ît*		qu'il fin*ît*

que nous parl*assions*	que nous vend*issions*	que nous fin*issions*
que vous parl*assiez*	que vous vend*issiez*	que vous fin*issiez*
qu'ils parl*assent*.	qu'ils vend*issent*.	qu'ils fin*issent*.

Parfait.

gesprochen habe	Man ist froh, daß ich — verkauft habe —	geendigt habe.
	On est bien aise	
que j'aie parlé	que j'aie vendu	que j'aie fini
que tu aies parlé	que tu aies vendu	que tu aies fini
qu'il ait parlé	qu'il ait vendu	qu'il ait fini
que nous ayons parlé	que nous ayons vendu	que nous ayons fini
que vous ayez parlé	que vous ayez vendu	que vous ayez fini
qu'ils aient parlé.	qu'ils aient vendu.	qu'ils aient fini.

Plusqueparfait.

gesprochen hatte	Man war froh, daß ich — verkauft hatte —	geendigt hatte.
	On était bien aise	
que j'eusse parlé	que j'eusse vendu	que j'eusse fini
que tu eusses parlé	que tu eusses vendu	que tu eusses fini
qu'il eût parlé	qu'il eût vendu	qu'il eût fini
que nous eussions p.	que nous eussions v.	que nous eussions fini
que vous eussiez p.	que vous eussiez v.	que vous eussiez fini
qu'ils eussent parlé.	qu'ils eussent vendu.	qu'ils eussent fini.

Impératif.

Présent.

Sprich!	Verkaufe!	Endige!
— —	— —	— —
parl*e*	vend*s*	fin*is*
qu'il parle	qu'il vende	qu'il finisse
parlons	vendons	finissons
parlez	vendez	finissez
qu'ils parlent.	qu'ils vendent.	qu'ils finissent.

Infinitif.

Présent.

Sprechen.	Verkaufen.	Endigen.
parl*er*.	vend*re*.	fin*ir*.

Parfait.

Gesprochen haben.	Verkauft haben.	Geendigt haben.
avoir parlé.	avoir vendu.	avoir fini.

Participe.

Présent (Gérondif).

Sprechend.	Verkaufend.	Endigend.
parl*ant.*	vend*ant.*	fin*issant.*

Passé.

Gesprochen.	Verkauft.	Geendigt.
parl*é.*	vend*u.*	fin*i.*

Passé composé (Gérondif passé).

Gesprochen habend.	Verkauft habend.	Geendigt habend.
(als ich, du, er u. s. w. gesprochen, verkauft, geendigt hatte.)		
ayant parlé.	ayant vendu.	ayant fini.

C. Aktive Form mit dem Hülfszeitwort *être.*

Entrer, eintreten.

Indicatif.	**Subjonctif.**	**Impératif.**
Présent.	Présent.	
Ich trete ein.	Man will, daß ich eintrete,	Tritt ein!
J'entr*e*	On veut que j'entre	—
tu entr*es*	que tu entr*es*	Entre
il entr*e*	qu'il entr*e*	qu'il entre
nous entr*ons*	que nous entr*ions*	entr*ons*
vous entr*ez*	que vous entr*iez*	entr*ez*
ils entr*ent.*	qu'ils entr*ent.*	qu'ils entr*ent.*

Imparfait.

Ich trat ein.

J'entr*ais*	nous entr*ions*
tu entr*ais*	vous entr*iez*
il entr*ait*	ils entr*aient.*

Indicatif. **Subjonctif.**

Parfait défini. Imparfait.

Ich trat ein.
J'entrai
tu entras
il entra
nous entrâmes
vous entrâtes
ils entrèrent.

Man wollte, daß ich eintreten ſollte.
On voulait que j'entrasse
que tu entrasses
qu'il entrât
que nous entrassions
que vous entrassiez
qu'ils entrassent.

Parfait présent. Parfait.

Ich bin eingetreten.

Je suis entré *(ée)*
tu es entré *(ée)*
il est entré
elle est entrée
nous sommes entrés *(ées)*
vous êtes entrés *(ées)*
ils sont entrés
elles sont entrées.

Man iſt froh, daß ich eingetreten bin.
On est bien aise
que je sois entré *(ée)*
que tu sois entré *(ée)*
qu'il soit entré
qu'elle soit entrée
que nous soyons entrés *(ées)*
que vous soyez entrés *(ées)*
qu'ils soient entrés
qu'elles soient entrées.

Antérieur imparfait.

Ich war eingetreten.

J'étais entré nous étions entrés
tu étais entré vous étiez entrés
il était entré ils étaient entrés.

Antérieur défini. Plusqueparfait.

Sobald ich eingetreten war.

Dès que je fus entré
„ que tu fus entré
„ qu'il fut entré
„ que nous fûmes entrés
„ que vous fûtes entrés
„ qu'ils furent entrés.

Man war froh, daß ich eingetreten war.
On était bien aise
que je fusse entré
que tu fusses entré
qu'il fût entré
que nous fussions entrés
que vous fussiez entrés
qu'ils fussent entrés.

Indicatif.

Futur.	Conditionnel.
Ich werde eintreten.	Ich würde eintreten (träte ein).
J'entr*erai*	J'entr*erais*
tu entr*eras*	tu entr*erais*
il entr*era*	il entr*erait*
nous entr*erons*	nous entr*erions*
vous entr*erez*	vous entr*eriez*
ils entr*eront*.	ils entr*eraient*.
Futur passé.	**Conditionnel passé.**
Ich werde eingetreten sein.	Ich würde eingetreten sein. (Ich wäre eingetreten.)
Je serai entré	Je serais entré
tu seras entré	tu serais entré
il sera entré	il serait entré
nous serons entr*és*	nous serions entr*és*
vous serez entr*és*	vous seriez entr*és*
ils seront entr*és*.	ils seraient entr*és*.

Infinitif.

Présent.	Parfait.
Eintreten.	Eingetreten sein.
entr*er*.	être entré.

Participe

présent (gérondif)	passé	passé composé (gérondif passé).
Eintretend.	Eingetreten.	Eingetreten seiend.
entr*ant*.	entré.	étant entré.

D. Passive Form.

Geliebt werden, **être aimé.**

Indicatif.

Présent.	Imparfait.
Ich werde geliebt.	Ich wurde geliebt.
Je suis aimé *(ée)*	J'étais aimé *(ée)*
tu es aimé *(ée)*	tu étais aimé *(ée)*
il est aimé	il était aimé
elle est aim*ée*	elle était aim*ée*

nous sommes aimés *(ées)*
vous êtes aimés *(ées)*
ils sont aimés
elles sont aimées.

nous étions aimés *(ées)*
vous étiez aimés *(ées)*
ils étaient aimés
elles étaient aimées.

Parfait défini.

Ich wurde geliebt.
Je fus aimé
tu fus aimé
il fut aimé
nous fûmes aimés
vous fûtes aimés
ils furent aimés.

Parfait présent.

Ich bin geliebt worden.
J'ai été aimé
tu as été aimé
il a été aimé
nous avons été aimés
vous avez été aimés
ils ont été aimés.

Antérieur.

J'avais été aimé
tu avais été aimé
il avait été aimé
nous avions été aimés
vous aviez été aimés
ils avaient été aimés.

Antérieur défini.

Ich war geliebt worden.
J'eus été aimé
tu eus été aimé
il eut été aimé
nous eûmes été aimés
vous eûtes été aimés
ils eurent été aimés.

Futur.

Ich werde geliebt werden.
Je serai aimé
tu seras aimé
il sera aimé
nous serons aimés
vous serez aimés
ils seront aimés.

Futur passé.

Ich werde geliebt worden sein.
J'aurai été aimé
tu auras été aimé
il aura été aimé
nous aurons été aimés
vous aurez été aimés
ils auront été aimés.

Conditionnel.

Ich würde geliebt (werden).

Je serais aimé
tu serais aimé
il serait aimé
nous serions aimés
vous seriez aimés
ils seraient aimés.

Conditionnel passé.

Ich würde geliebt worden sein.
(Ich wäre geliebt worden.)
J'aurais été aimé
tu aurais été aimé
il aurait été aimé
nous aurions été aimés
vous auriez été aimés
ils auraient été aimés.

Subjonctif.

Présent.	Imparfait.
Man wünſcht, daß ich geliebt werde.	Man möchte, daß ich geliebt würde.
On désire	On voudrait
que je sois aimé	que je fusse aimé
que tu sois aimé	que tu fusses aimé
qu'il soit aimé	qu'il fût aimé
que nous soyons aimés	que nous fussions aimés
que vous soyez aimés	que vous fussiez aimés
qu'ils soient aimés.	qu'ils fussent aimés.

Parfait.

Man iſt froh, daß ich geliebt worden bin.

On est bien aise

que j'aie été aimé	que nous ayons été aimés
que tu aies été aimé	que vous ayez été aimés
qu'il ait été aimé	qu'ils aient été aimés.

Subjonctif.

Plusqueparfait.

Man war froh, daß ich geliebt worden war.

On était bien aise

que j'eusse été aimé	que nous eussions été aimés
que tu eusses été aimé	que vous eussiez été aimés
qu'il eût été aimé	qu'ils eussent été aimés.

Infinitif.

Présent.	Parfait.
Geliebt werden.	Geliebt worden ſein.
être aimé.	avoir été aimé.

Participe

Présent.	passé.
Geliebt werdend.	Geliebt worden ſeiend.
étant aimé.	ayant été aimé.

E. Reflexive Form.

Sich freuen, **se réjouir.**

Indicatif.

Présent.	Imparfait.
Ich freue mich.	Ich freute mich.
Je me réjouis	Je me réjouissais
tu te réjouis	tu te réjouissais
il se réjouit	il se réjouissait
nous nous réjouissons	nous nous réjouissions
vous vous réjouissez	vous vous réjouissiez
ils se réjouissent.	ils se réjouissaient.
Parfait défini.	**Parfait présent.**
Ich freute mich.	Ich habe mich gefreut.
Je me réjouis	Je me *suis* réjoui *(ie)*
tu te réjouis	tu t'*es* réjoui *(ie)*
il se réjouit	il s'*est* réjoui / elle s'*est* réjouie
nous nous réjouîmes	nous nous *sommes* réjouis *(ies)*
vous vous réjouîtes	vous vous *êtes* réjouis *(ies)*
ils se réjouirent.	ils se *sont* réjouis / elles se *sont* réjouies.
Antérieur imparfait.	**Antérieur défini.**
Ich hatte mich gefreut.	
Je m'*étais* réjoui	Je me *fus* réjoui
tu t'*étais* réjoui	tu te *fus* réjoui
il s'*était* réjoui	il se *fut* réjoui
nous nous *étions* réjouis	nous uous *fûmes* réjouis
vous vous *étiez* réjouis	vous vous *fûtes* réjouis
ils s'*étaient* réjouis.	ils se *furent* réjouis.
Futur.	**Futur passé.**
Ich werde mich freuen.	Ich werde mich gefreut haben.
Je me réjouirai	Je me *serai* réjoui
tu te réjouiras	tu te *seras* réjoui
il se réjouira	il se *sera* réjoui
nous nous réjouirons	nous nous *serons* réjouis
vous vous réjouirez	vous vous *serez* réjouis
ils se réjouiront.	ils se *seront* réjouis.
Conditionnel.	**Conditionnel passé.**
Ich würde mich freuen.	Ich würde mich gefreut haben.
—	(Ich hätte mich gefreut.)

Je me réjouirais	Je me *serais* réjoui
tu te réjouirais	tu te *serais* réjoui
il se réjouirait	il se *serait* réjoui
nous nous réjouirions	nous nous *serions* réjouis
vous vous réjouiriez	vous vous *seriez* réjouis
ils se réjouiraient.	ils se *seraient* réjouis.

Subjonctif.

Présent.	Imparfait.
Man will,	Man wollte,
daß ich mich freue.	daß ich mich freute.
On veut	On voulait
que je me réjouisse	que je me réjouisse
que tu te réjouisses	que tu te réjouisses
qu'il se réjouisse	qu'il se réjouît
que nous nous réjouissions	que nous nous réjouissions
que vous vous réjouissiez	que vous vous réjouissiez
qu'ils se réjouissent.	qu'ils se réjouissent.
Parfait.	**Plusqueparfait.**
Man zweifelt,	Man zweifelte,
daß ich mich gefreut habe.	daß ich mich gefreut hatte.
On doute	On doutait
que je me *sois* réjoui	que je me *fusse* réjoui
que tu te *sois* réjoui	que tu te *fusses* réjoui
qu'il se *soit* réjoui	qu'il se *fût* réjoui
que nous nous *soyons* réjouis	que nous nous *fussions* réjouis
que vous vous *soyez* réjouis	que vous vous *fussiez* réjouis
qu'ils se *soient* réjouis.	qu'ils se *fussent* réjouis.

Impératif.

Freue dich!

—	Réjouissons-*nous*
Réjouis-*toi*	réjouissez-*vous*
qu'il se réjouisse	qu'ils se réjouissent.

Infinitif.

Présent.	Parfait.
Sich freuen.	Sich gefreut haben.
Se réjouir.	S'être réjoui.

Participe

présent.	passé.
Sich freuend.	Sich gefreut habend.
Se réjouissant.	S'étant réjoui.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 064749622

Lehrmittel

von

Orell, Füssli & Comp. in Zürich.

Für Sekundar-, Bezirks- und Mittel-Schulen:

Daverio, Luigi Ercole, Scelta di Prose italiane ad uso della studiosa gioventù'. Seconda Edizione riveduta ed ampliata da Gio. Enrico Wolf. Fr. 4. 35.

Graberg, Friedr., Vorlagen zum geometrischen Zeichnen. 40 Tafeln auf Halbkarton. Fr. 6. 50.

— — 10 Wandtafeln für den ersten Unterricht im Freihandzeichnen. Fr. 2.

Hofmeister, R. H., Prof. Leitfaden der Physik. 2. Aufl. Mit 150 Holzschnitten. Gebdn. Fr. 3. —.

Keller, Karl, Prof. Elementarmethode des französischen Sprachunterrichtes für deutsche Schulen.

I. Kurs: Französisches Elementarbuch 7. Aufl. Gebdn. Fr. 2. —.

II. Kurs, 1. Abthlg.: Französisches Sprachbuch. 4. Auflage. Gebdn. Fr. 2. —.

II. Kurs, 2. und 3. Abthlg.: Französische Grammatik und Uebungsstücke. 4. Aufl. Gebdn. Fr. 2. —.

— — Französische Sprachschule, enthaltend Stoff zu Lese-, Sprech- und Schreibübungen für die zweite Stufe des französischen Sprachunterrichtes in deutschen Schulen. 624 Seiten. Gebdn. Fr. 2. 50.

Pellico, Silvio, Le mie prigioni. Ad uso della gioventù studiosa. Fr. 1. 65.

Siegfried, J. K., Lehrer, Leitfaden für den Unterricht in der Arithmetik in schweiz. Mittelschulen (Sekundar-, Bezirks-, untern Industrieschulen). Nebst Gebrauchsanweisung und Schlüssel zu den Aufgaben. Fr. 2. —.

Stædeler, Dr. G., Professor, Leitfaden für die qualitative chemische Analyse unorganischer Körper. 4. Auflage. Mit einer Spectraltafel. Fr. 1. 50.

Strickler, J., Staatsarchivar, Grundriß der Schweizergeschichte für mittlere und höhere Lehranstalten.

I. Kurs: Die Schweiz bis zur Reformation. Fr. 1. 60.

II. Kurs: Von der Reformation bis zur Revolution. Fr. 3. 20.

III. Kurs: Von der Revolution bis auf die Neuzeit. In Bearbeitung.

Scherr, Dr. Thomas, Seminardirektor, Der schweizerische Bildungsfreund, ein Lesebuch für den häuslichen Kreis und für höhere Volksschulen. 5. Auflage. 734 Seiten. Gebdn. Fr. 4. —